



Rheinland-Pfalz

STATISTISCHES LANDESAMT

Band 401 | 2013

STATISTISCHE BÄNDE



Die Landwirtschaft 2012
mit Vergleichszahlen seit 1949

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems
Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150
E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Redaktion: Referate „Landwirtschaft, Weinbau, Umwelt, Energie“ und „Veröffentlichungen“

Autor: Jörg Breitenfeld

Erschienen im Oktober 2013

Preis: 11,00 EUR

Kostenfreier Download im Internet:

http://www.statistik.rlp.de/baende/band401_die_landwirtschaft_2012.pdf

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz • Bad Ems • 2013

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.



Die vorliegende Publikation „Die Landwirtschaft 2012“ liefert den Akteuren in Politik, Verwaltung und Wissenschaft, wie auch den Vertretern des Berufsstandes und den Landwirten selbst, ein umfassendes Bild über die wirtschaftlichen und sozialen Strukturen der rheinland-pfälzischen Landwirtschaft. Sie schafft damit nicht nur Transparenz über die Ist-Situation des primären Wirtschaftssektors. Die Informationen ermöglichen viel-

mehr auch eine Beurteilung der Auswirkungen der auf europäischer Ebene für den Zeitraum 2014 bis 2020 beschlossenen Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP).

Ein Schwerpunkt der heimischen Landwirtschaft ist unverändert der Weinbau. Fast ein Drittel des landwirtschaftlichen Produktionswertes entfällt auf diesen Sektor. Kein anderes Bundesland erreicht einen derartigen Anteil auch nur annähernd. Vier von zehn landwirtschaftlichen Betrieben bewirtschaften Rebflächen. Einen weiteren Schwerpunkt bildet der Gemüsebau. Hier gehört das Land zu den wichtigen Erzeugungsstandorten Deutschlands. Über größere Gemüseflächen im Freiland (19 400 Hektar) verfügen nur Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen. Die heimischen Erzeuger setzen vor allem auf Wurzel- und Knollengemüse (8 200 Hektar) sowie auf Blatt- und Stängelgemüse (6 700 Hektar).

Die rheinland-pfälzische Viehhaltung nimmt dagegen an Bedeutung ab. Der Anteil an der deutschen Rinderhaltung liegt mittlerweile nur noch bei 2,8 Prozent. In der Schweinehaltung erreicht der Anteilswert nur noch 0,8 Prozent.

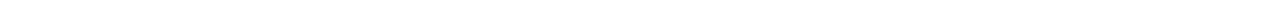
Aufgrund einer Kältephase im Winter 2012, kam es regional zu deutlichen Schäden an den Wintergetreide- und Winterrapsbeständen. Hiervon profitierten die Sommerungen, wie z. B. Sommergerste, die auf 50 200 Hektar (+13 Prozent) geerntet wurde. Silomais erreichte mit 33 200 Hektar einen neuen Höchststand. Der durchschnittliche Getreideertrag stieg auf sechs Tonnen je Hektar (+12 Prozent). Im Vergleich zum Jahr 2011 wurden elf Prozent mehr Getreide (1,37 Millionen Tonnen) geerntet. Gegenüber dem langjährigen Durchschnitt fehlten allerdings 3,8 Prozent.

Der Statistische Band „Die Landwirtschaft 2012“ basiert auf den Ergebnissen der laufend durchgeführten amtlichen Agrarstatistiken. Tabellen und Grafiken mit ausgewählten Zahlen zu Kreisen und Weinanbaugebieten gewähren Einblicke in die Situation der Landwirtschaft auf regionaler Ebene.

Bad Ems, im Oktober 2013

(Jörg Berres)

Präsident des Statistischen Landesamtes



Vorwort	3
Hinweise	6
Grafikverzeichnis	7
Tabellenverzeichnis	9
Kartenverzeichnis	15
Kernaussagen	17
Die Landwirtschaft 2012	21
1. Rheinland-Pfalz im Überblick	37
2. Betriebe	43
3. Arbeitskräfte, Erwerbstätige, Ausbildung	87
4. Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte	97
5. Weinbau	131
6. Obst- und Gemüseanbau, Sonderkulturen	157
7. Viehhaltung und tierische Produktion	171
8. Forstwirtschaft	205
9. Wertschöpfung und Preise	215
10. Rheinland-Pfalz im Ländervergleich	223
11. Rheinland-Pfalz und die EU-Mitgliedstaaten	243
Grundlagen der Erhebungen	269
Glossar	289

Zeichenerklärungen

0	Zahl ungleich null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle	....	Zahl fällt später an
-	nichts vorhanden	()	Aussagewert eingeschränkt, da Zahl statistisch unsicher
.	Zahl unbekannt oder geheim	p	vorläufig
X	Nachweis nicht sinnvoll	r	revidiert
/	keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug	s	geschätzt

Abkürzungen

a	1 Ar = 100 m ²	ha	1 Hektar = 100 Ar = 10 000 m ²
AK	Arbeitskrafteinheit	HI-Tier	Herkunftssicherungs- und Informationssystem Tier
BMELV	Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz	hl	1 Hektoliter = 100 Liter
D	Durchschnitt	kg	Kilogramm
dt	1 Dezitonne = 100 kg	LF	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
EUR	Euro	RLP	Rheinland-Pfalz
FdLN	Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung	St.	Stadt
fm	Festmeter	t	1 Tonne = 1 000 kg
GN	Gärtnerische Nutzfläche	TM	Trockenmasse
GV	Großvieheinheit	VG	Verbandsgemeinde
		WF	Waldfläche

Für die Abgrenzung von Größenklassen wird im Allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung „50 bis unter 100“ die Darstellungsform „50–100“ verwendet.

Einzelwerte in Tabellen werden im Allgemeinen ohne Rücksicht auf die Endsumme gerundet.

Grafikverzeichnis

G 1.1	Ausgewählte Entwicklungen in der Landwirtschaft	41
G 2.1	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken	46
G 2.2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe 1983–2012 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	53
G 2.3	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung	62
G 2.4	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und Größenklassen des Standardoutputs	62
G 2.5	Landwirtschaftlich genutzte Fläche der Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 2010 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken	63
G 2.6	Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 1979–2010 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	68
G 2.7	Ökologisch bewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche 2010 nach Verwaltungsbezirken	70
G 2.8	Hofnachfolge in landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Altersklassen und sozialökonomischen Betriebstypen	79
G 2.9	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Art der Einkommenskombination	81
G 2.10	Landwirtschaftliche Betriebe mit Bodenbedeckung und Erosionsschutz auf Ackerflächen im Freiland von Oktober 2009 bis Februar 2010 nach Art der Bodenbedeckung	83
G 2.11	Anbau von Zwischenfrüchten 2009/10 nach Art des Zwischenfruchtanbaus	84
G 2.12	Landwirtschaftliche Betriebe mit Bewässerungsmöglichkeit auf Freilandflächen 2009 nach Größenklassen des Wasserverbrauchs	86
G 3.1	Inhaberinnen und Inhaber von landwirtschaftlichen Betrieben 1979–2010 nach Altersklassen	89
G 3.2	Ständige Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Geschlecht und Altersklassen	92
G 3.3	Schülerinnen und Schüler an Landwirtschaftsschulen 1990–2012	94
G 4.1	Anbau von Getreide 1950–2012 nach ausgewählten Getreidearten	99
G 4.2	Erntemengen und Hektarerträge von Getreide 1960–2012	122
G 4.3	Erntemengen und Hektarerträge von Winterweizen 1970–2012	123
G 4.4	Erntemengen und Hektarerträge von Kartoffeln 1960–2012	123
G 4.5	Winterweizenerträge der Proben der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung 2007–2012 nach Ertragsklassen	126
G 4.6	Winterweizenproben der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung 2000–2012 nach Fallzahlen ..	126
G 4.7	Druschtermine der Winterweizenproben der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung 2008–2012 ..	126
G 4.8	Erntemengen und Hektarerträge von Winterraps 1970–2012	127
G 4.9	Klärschlamm entsorgung der öffentlichen Kläranlagen 1991–2011 nach Entsorgungswegen	130
G 5.1	Landwirtschaftliche Betriebe und Betriebe mit Weinbau 1979–2010	132
G 5.2	Bestockte Rebfläche der Weißwein- und Rotweinrebsorten 1964–2012	142
G 5.3	Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 1989–2012 nach Anbaugebieten	145

Grafikverzeichnis

G 5.4	Erntemengen und Hektarerträge von Weinmost 1960–2012	149
G 5.5	Weinerzeugung 1975–2012 nach Qualitätsstufen	153
G 5.6	Weinbestände 1972–2012 nach ausgewählten Weinarten	155
G 5.7	Außenhandel mit Wein 1988–2012	156
G 6.1	Betriebe mit Baumobst sowie deren Baumobstfläche 1977–2012	158
G 6.2	Erntemengen im Marktobstbau 1975–2012 nach Obstarten	163
G 6.3	Anbau von Gemüse auf dem Freiland 1985–2012 nach Gemüseartengruppen	163
G 7.1	Rinderbestände 1950–2012	173
G 7.2	Schweinebestände 1950–2012	178
G 7.3	Rinderbestände 1980–2010 nach Bestandsgrößenklassen	180
G 7.4	Schweinebestände 1980–2010 nach Bestandsgrößenklassen	180
G 7.5	Rinderbestände am 3. November 2012 nach Verwaltungsbezirken	184
G 7.6	Rinderbestände am 3. November 2012 nach Nutzungsrichtungen	185
G 7.7	Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 1999 und 2010 nach Größenklassen der Großvieheinheiten	189
G 7.8	Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 2010 nach Großvieheinheiten	189
G 7.9	Milchkuhbestand und Milchleistung 1960–2011	194
G 7.10	Geschlachtete Rinder 2010–2012 nach Monaten	198
G 7.11	Geschlachtete Schweine 2010–2012 nach Monaten	198
G 7.12	Schlachtmengen 2005–2012 nach Herkunft der Tiere	198
G 7.13	Legehennenbestände 1980–2010 nach Bestandsgrößenklassen	199
G 7.14	Hennenhaltungsplätze 2002–2012 nach Haltungsformen	200
G 7.15	Ziegenbestände 2010 nach Verwaltungsbezirken	200
G 7.16	Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Rinder am 1. März 2010 nach Nutzungskategorien und Haltungsverfahren	201
G 7.17	Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Schweine am 1. März 2010 nach Nutzungskategorien und Haltungsverfahren	202
G 8.1	Holzeinschlag 2012 nach Holzarten	211
G 8.2	Holzeinschlag 1997–2012 nach der Nutzung des Holzes	212
G 8.3	Jagdstrecke 2000–2012 nach ausgewählten Wildarten	214
G 9.1	Produktionswerte der landwirtschaftlichen Erzeugung 2010 nach Erzeugnissen	217
G 9.2	Produktionswerte der landwirtschaftlichen Erzeugung 1991–2010 nach ausgewählten Erzeugnissen ..	218
G 9.3	Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte in Deutschland 2000–2012 nach Erzeugnissen	219
G 9.4	Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel und Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte in Deutschland 2000–2012	220
G 10.1	Landwirtschaftliche Betriebe in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung	224
G 10.2	Durchschnittliche Betriebsgröße landwirtschaftlicher Betriebe 2012 nach Ländern	225

G 10.3	Bodennutzung 2012 nach ausgewählten Kulturarten und Ländern	229
G 10.4	Ökologisch bewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche 2010 nach Ländern	231
G 10.5	Weinmosternte 2012 nach Ländern	231

Tabellenverzeichnis

T 1.1	Landwirtschaft auf einen Blick 1949–2012	38
T 2.1	Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1949–2012 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	44
T 2.2	Landwirtschaftliche Betriebe 1949–2012 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	46
T 2.3	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken	47
T 2.4	Landwirtschaftliche Betriebe 1979–2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken	50
T 2.5	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	54
T 2.6	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und Größenklassen des Standardoutputs	54
T 2.7	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und Verwaltungsbezirken	55
T 2.8	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen des Standardoutputs und Verwaltungsbezirken	58
T 2.9	Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 2010 nach sozialökonomischen Betriebstypen und ausgewählten Merkmalen	61
T 2.10	Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 1971–2010 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken	64
T 2.11	Landwirtschaftliche Betriebe 1999–2010 nach Art der Bewirtschaftung und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	69
T 2.12	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Art der Bewirtschaftung und betriebswirtschaftlicher Ausrichtung	69
T 2.13	Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 1999–2010 nach Art der Bewirtschaftung und ausgewählten Tierarten	70
T 2.14	Landwirtschaftliche Betriebe 1999–2010 nach Art der Bewirtschaftung sowie Kultur- und Fruchtarten	71
T 2.15	Ökologisch wirtschaftende Betriebe 1999–2010 nach Verwaltungsbezirken	72
T 2.16	Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche 1971–2010	74
T 2.17	Pachtentgelte für von familienfremden Personen gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche 1971–2010 nach Kulturarten	74
T 2.18	Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche und Pacht- entgelte 2010 nach Kulturarten und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	74
T 2.19	Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche 2010 nach Verwaltungsbezirken	75

Tabellenverzeichnis

T 2.20	Pachtentgelte landwirtschaftlicher Betriebe 1979–2010 nach Kulturarten und Verwaltungsbezirken	76
T 2.21	Unternehmensergebnisse (Gewinn) testbuchführender landwirtschaftlicher Haupterwerbsbetriebe 2006/07–2011/12 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung	77
T 2.22	Landwirtschaftliche Betriebe in den Dienstleistungszentren Ländlicher Raum 2010 nach ausgewählten Merkmalen	78
T 2.23	Landwirtschaftliche Betriebe und ihre Hofnachfolge 1999–2010 nach Größenklassen der LF, betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und sozialökonomischen Betriebstypen	79
T 2.24	Landwirtschaftliche Betriebe und ihre Hofnachfolge 2010 nach Verwaltungsbezirken	80
T 2.25	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Art der Einkommenskombination, Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und betriebswirtschaftlicher Ausrichtung	81
T 2.26	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Art der Einkommenskombination und Verwaltungsbezirken	82
T 2.27	Bodenbearbeitungsverfahren landwirtschaftlicher Betriebe auf Ackerflächen im Freiland 2009/10 sowie Ackerland ohne Fruchtwechsel 2007–2010 nach Größenklassen des Ackerlandes	83
T 2.28	Landwirtschaftliche Betriebe 2007–2010 nach der Teilnahme an Förderprogrammen für ländliche Entwicklung, Größenklassen der LF und der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung	84
T 2.29	Landwirtschaftliche Betriebe 2007–2010 nach der Teilnahme an Förderprogrammen für ländliche Entwicklung und Verwaltungsbezirken	85
T 2.30	Landwirtschaftliche Betriebe mit Bewässerung auf Freilandflächen 2009 nach bewässerter Ackerfläche, ausgewählten Kulturarten sowie Größenklassen des Ackerlandes	86
T 3.1	Arbeitskräfte und betriebliche Arbeitsleistung in landwirtschaftlichen Betrieben 1971–2010 nach Beschäftigtengruppen	88
T 3.2	Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Beschäftigtengruppen, Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und sozialökonomischen Betriebstypen	88
T 3.3	Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Beschäftigtengruppen, Geschlecht und Altersklassen	89
T 3.4	Arbeitskräfte und betriebliche Arbeitsleistung in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Beschäftigtengruppen, Geschlecht und ausgewählten Merkmalen	90
T 3.5	Arbeitskräfte und betriebliche Arbeitsleistung in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Beschäftigtengruppen und Verwaltungsbezirken	91
T 3.6	Landwirtschaftliche Berufsbildung der Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter in den landwirtschaftlichen Betrieben 1991–2010 nach der höchsten Bildungsstufe	93
T 3.7	Landwirtschaftliche Berufsbildung der Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach der höchsten Bildungsstufe und ausgewählten Merkmalen.....	93
T 3.8	Schülerinnen und Schüler, Klassen sowie Einrichtungen im landwirtschaftlichen Schulwesen 1990–2012 nach Schulformen	94
T 3.9	Auszubildende und neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in landwirtschaftlichen Berufen 1990–2012	95
T 3.10	Erwerbstätige 2010–2012 nach Wirtschaftsunterbereichen und Stellung im Beruf	96
T 3.11	Bestandene Abschluss- und Meisterprüfungen in landwirtschaftlichen Berufen 1990–2012	96
T 4.1	Landwirtschaftlich genutzte Fläche 1950–2012 nach Kultur- und Fruchtarten	98
T 4.2	Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 1950–2012 nach ausgewählten Kultur- und Fruchtarten	100

T 4.3	Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 1950–2010 nach ausgewählten Kultur- und Fruchtarten sowie Verwaltungsbezirken	104
T 4.4	Hektarerträge von Feldfrüchten und Grünland 2008–2012	114
T 4.5	Erntemengen von Feldfrüchten und Grünland 2008–2012	115
T 4.6	Hektarerträge 2011 und 2012 nach ausgewählten Feldfrüchten und Grünland sowie Verwaltungsbezirken	116
T 4.7	Getreide 2008–2012 nach ausgewählten Beschaffenheitsmerkmalen	124
T 4.8	Klärschlamm Entsorgung der öffentlichen Kläranlagen 1991–2011 nach Entsorgungswegen	128
T 4.9	Klärschlamm Entsorgung der öffentlichen Kläranlagen 2011 nach Entsorgungswegen und Verwaltungsbezirken	129
T 4.10	Inlandsabsatz von Düngemitteln 2000–2012 nach Nährstoffen	130
T 5.1	Betriebe mit Weinbau und deren Rebfläche 1979–2010 nach Anbaugebieten und Anbaubereichen	132
T 5.2	Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen mit Weinbau 1979–2010 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Anbaugebieten	133
T 5.3	Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben mit Weinbau 2010 nach Größenklassen der Rebfläche und sozialökonomischen Betriebstypen	133
T 5.4	Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben mit Weinbau 2010 nach Beschäftigtengruppen und Anbaugebieten	134
T 5.5	Betriebe mit Weinbau und deren Rebfläche 1979–2010 nach Größenklassen der Rebfläche und Anbaugebieten	134
T 5.6	Landwirtschaftliche Betriebe mit Weinbau und ihre Hofnachfolge 2010 nach Größenklassen der Rebfläche, sozialökonomischen Betriebstypen und Anbaugebieten	136
T 5.7	Landwirtschaftliche Betriebe mit Weinbau und gepachteter Rebfläche 2010 nach Größenklassen der Rebfläche	136
T 5.8	Bestockte Rebfläche 1964–2012 nach ausgewählten Rebsorten	138
T 5.9	Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 1979–2012 nach Rebsorten und Anbaugebieten	140
T 5.10	Weinmosternte 1950–2012 nach Mostarten	144
T 5.11	Weinmosternte 2001–2012 nach Anbaugebieten und Mostarten	146
T 5.12	Weinmosternte 2011 und 2012 nach ausgewählten Rebsorten und Anbaugebieten	147
T 5.13	Hektarerträge und Erntemengen 1993–2012 nach ausgewählten Rebsorten	151
T 5.14	Weinerzeugung 1972–2012 nach Weinarten	152
T 5.15	Weinerzeugung 2005–2012 nach Weinarten und Qualitätsstufen	153
T 5.16	Weinerzeugung 2005–2012 nach Anbaugebieten	153
T 5.17	Weinbestände 1965–2012 nach Herkunft und Weinarten	154
T 5.18	Weinbestände 2007–2012 nach Herkunft und Weinarten	155
T 5.19	Außenhandel mit Wein 2007–2012 nach ausgewählten Staaten und Anbaugebieten	156
T 6.1	Betriebe mit Baumobst sowie deren Baumobstfläche und Bäume 1972–2012 nach Größenklassen der Baumobstfläche	158
T 6.2	Baumobstfläche und Bäume 1972–2012 nach Obstarten und Obstsorten	160

Tabellenverzeichnis

T 6.3	Hektarerträge und Erntemengen im Marktbobstbau 1992–2012 nach Obstarten	161
T 6.4	Betriebe mit Baumobst sowie deren Baumobstfläche und Bäume 2012 nach ausgewählten Obstarten und Verwaltungsbezirken	162
T 6.5	Betriebe mit Strauchbeerenanbau 2012 nach ausgewählten Merkmalen	163
T 6.6	Anbau von Gemüse auf dem Freiland 1950–2012 nach Gemüseartengruppen und Gemüsearten	164
T 6.7	Betriebe mit Gemüseanbau auf dem Freiland 2000–2012 nach Größenklassen der Anbaufläche und ausgewählten Gemüsearten	165
T 6.8	Betriebe mit Gemüseanbau 1992–2012 nach ausgewählten Merkmalen und Verwaltungsbezirken ...	166
T 6.9	Betriebe mit Erdbeeren und deren Erdbeerenfläche 1996–2012 nach Größenklassen der Anbaufläche	166
T 6.10	Hektarerträge von ausgewählten Gemüsearten sowie von Erdbeeren auf dem Freiland 2009–2012	168
T 6.11	Erntemengen von ausgewählten Gemüsearten sowie von Erdbeeren auf dem Freiland 2009–2012	168
T 6.12	Betriebe mit Zierpflanzenanbau 2000–2012	169
T 6.13	Betriebe mit Erzeugung von Zimmerpflanzen, Beet- und Balkonpflanzen sowie Stauden 2008 und 2012 nach Pflanzenarten und Verwendungszweck	169
T 6.14	Baumschulen 1976–2012 und deren Baumschulfläche 2012 nach Nutzungsarten und Größenklassen der Baumschulfläche	170
T 6.15	Betriebe mit Anbau von Tabak und deren Tabakfläche 1979–2010 nach Größenklassen der Anbaufläche	170
T 7.1	Viehbestände 1950–2012 nach Tierarten	172
T 7.2	Viehbestände 1950–2010 nach Tierarten und Verwaltungsbezirken	174
T 7.3	Viehhalterinnen und Viehhalter sowie -bestände 1970–2010 nach Nutzungskategorien	179
T 7.4	Viehhalterinnen und Viehhalter sowie -bestände 1980–2010 nach Bestandsgrößenklassen	181
T 7.5	Rinderbestände in landwirtschaftlichen Haltungen 2010–2012 nach Nutzungskategorien	184
T 7.6	Rinderbestände am 3. November 2012 nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen	185
T 7.7	Rinderbestände und Rinderhaltungen am 3. November 2008 und 2012 nach Nutzungskategorien und Verwaltungsbezirken	186
T 7.8	Schweinebestände in landwirtschaftlichen Betrieben 2011 und 2012 nach Nutzungskategorien	187
T 7.9	Schafbestände in landwirtschaftlichen Betrieben 2011 und 2012 nach Nutzungskategorien	187
T 7.10	Landwirtschaftliche Betriebe mit Wirtschaftsdüngeraufbringung und Lagerkapazitäten für Wirtschaftsdünger 2010 nach Größenklassen der Großvieheinheiten	188
T 7.11	Großvieheinheiten 1971–2010 nach Tierarten und Größenklassen der Großvieheinheiten	189
T 7.12	Landwirtschaftliche Betriebe mit Großvieheinheiten 2010 nach Größenklassen der Großvieheinheiten und Verwaltungsbezirken	190
T 7.13	Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 2010 nach Tierarten und Verwaltungsbezirken	191
T 7.14	Milcherzeugung 1950–2011 nach Art der Verwendung	192
T 7.15	Schlachtungen 1950–2012 nach Tierarten	195
T 7.16	Schlachtmengen 1950–2012 nach Tierarten	196

T 7.17	Legehennenhaltung und Eierzeugung in Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen 1987–2012 nach ausgewählten Merkmalen	199
T 7.18	Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Rinder am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren, Nutzungskategorien und Größenklassen der Haltungsplätze	201
T 7.19	Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Schweine am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren, Nutzungskategorien und Größenklassen der Haltungsplätze	202
T 7.20	Landwirtschaftliche Betriebe mit Rinder- und Schafhaltung sowie Weidehaltung auf Betriebsflächen 2009 nach Bestandsgrößenklassen	203
T 7.21	Landwirtschaftliche Betriebe mit Lagerkapazitäten für Wirtschaftsdünger von März 2009 bis Februar 2010 nach Art des Wirtschaftsdüngers und Größenklassen der Großvieheinheiten	203
T 7.22	Betriebe mit Erzeugung von Fischen in Aquakultur sowie erzeugte Menge 2012 nach Größenklassen der erzeugten Menge	204
T 7.23	Aquakulturbetriebe 2011 nach Erzeugungverfahren und Anlagengrößen	204
T 7.24	Nutztierpraxen 2012 nach Angaben zur Weiterführung	204
T 8.1	Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche 1971–2010 nach Größenklassen der Waldfläche	206
T 8.2	Forstbetriebe mit 10 Hektar und mehr Waldfläche 1960–2010 nach Größenklassen der Waldfläche und Besitzarten	206
T 8.3	Waldfläche 1978 und 2012 nach Verwaltungsbezirken	207
T 8.4	Eingeschlagene Holzmenge 1957–2012 nach Holzarten	209
T 8.5	Holzeinschlag 2005–2012 nach Holz- und Besitzarten	210
T 8.6	Durch Schäden verursachter Holzeinschlag 2005–2012 nach Schadensursachen und Holzarten	211
T 8.7	Holzverarbeitung in Sägewerken 1992–2012 nach Holzarten	212
T 8.8	Jagdstrecke 1970–2012 nach ausgewählten Wildarten	213
T 8.9	Jagdstrecke 2012 nach ausgewählten Wildarten und Verwaltungsbezirken	214
T 9.1	Bruttowertschöpfung 2010–2012 nach Wirtschaftsbereichen	216
T 9.2	Produktionswerte pflanzlicher und tierischer Produktion 1991–2010 nach Erzeugnissen	217
T 9.3	Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte in Deutschland 1980–2012 nach Erzeugnissen	219
T 9.4	Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel in Deutschland 1980–2012 nach ausgewählten Betriebsmitteln	220
T 9.5	Verbraucherpreisindex 2006–2012 nach Güter- und Dienstleistungsgruppen	221
T 9.6	Veräußerte Fläche und Kaufwert landwirtschaftlicher Grundstücke 1987–2012	222
T 10.1	Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 2012 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Ländern	224
T 10.2	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Ländern	225
T 10.3	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und Ländern	226
T 10.4	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen des Standardoutputs und Ländern	226
T 10.5	Ökologisch wirtschaftende Betriebe 2010 nach ausgewählten Merkmalen und Ländern	227
T 10.6	Eigentums- und Pachtverhältnisse sowie Pachtentgelte landwirtschaftlicher Betriebe 2010 nach Ländern	227

Tabellenverzeichnis

T 10.7	Arbeitskräfte und Arbeitsleistung landwirtschaftlicher Betriebe 2010 nach Beschäftigtengruppen, Geschlecht und Ländern	228
T 10.8	Bodennutzung 2012 nach ausgewählten Kulturarten und Ländern	229
T 10.9	Anbau und Erntemengen ausgewählter Feldfrüchte 2012 nach Ländern	230
T 10.10	Betriebe mit Weinbau 2010 nach ausgewählten Ländern und Anbaugebieten	232
T 10.11	Produktion im Weinbau 2012 nach Ländern und ausgewählten Merkmalen	232
T 10.12	Baumobstfläche 2012 nach ausgewählten Obstarten und Ländern	233
T 10.13	Erntemengen im Marktobstbau 2012 nach ausgewählten Obstarten und Ländern	233
T 10.14	Anbau von Gemüse auf dem Freiland 2012 nach Gemüseartengruppen sowie von Erdbeeren nach Ländern	234
T 10.15	Erntemengen von Gemüseartengruppen sowie von Erdbeeren 2012 nach Ländern	234
T 10.16	Rinderhaltung und Rinderbestand am 3. November 2012 nach Bestandsgrößenklassen und Ländern ..	235
T 10.17	Schweinehaltung und Schweinebestand in landwirtschaftlichen Betrieben am 3. November 2012 nach Bestandsgrößenklassen und Ländern	236
T 10.18	Schafhaltung und Schafbestand in landwirtschaftlichen Betrieben am 3. November 2012 nach Bestandsgrößenklassen und Ländern	237
T 10.19	Schlachtmengen, Milch- und Eierzeugung 2012 nach Ländern	237
T 10.20	Veräußerte Flächen und Kaufwerte der landwirtschaftlichen Nutzung 2012 nach Ländern	238
T 10.21	Produktionswerte 2010 nach ausgewählten Erzeugnissen und Ländern	239
T 10.22	Bodenfläche 2011 nach Nutzungsarten und Ländern	240
T 10.23	Bruttowertschöpfung 2012 nach Wirtschaftsbereichen und Ländern	242
T 11.1	Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und EU-Mitgliedstaaten	244
T 11.2	Bodennutzung 2011 nach Kulturarten und EU-Mitgliedstaaten	246
T 11.3	Anbaufläche, Hektarerträge und Erntemengen 2011 nach ausgewählten Feldfrüchten und EU-Mitgliedstaaten	247
T 11.4	Betriebe mit Keltertrauben und Keltertraubenfläche 2009 nach Größenklassen der Rebfläche und ausgewählten EU-Mitgliedstaaten	249
T 11.5	Rebland und Weinmosternte 2010–2012 nach EU-Mitgliedstaaten	250
T 11.6	Anbauflächen und Erntemengen 2009–2012 nach ausgewählten Baumobstarten und EU-Mitgliedstaaten	251
T 11.7	Viehbestände 2012 nach ausgewählten Tierarten und EU-Mitgliedstaaten	252
T 11.8	Großvieheinheiten 2010 nach ausgewählten Tierarten und EU-Mitgliedstaaten	253
T 11.9	Rinderhaltung 2010 nach Bestandsgrößenklassen und EU-Mitgliedstaaten	254
T 11.10	Milchkuhhaltung 2010 nach Bestandsgrößenklassen und EU-Mitgliedstaaten	256
T 11.11	Schweinehaltung 2010 nach Bestandsgrößenklassen und EU-Mitgliedstaaten	258
T 11.12	Zuchtsauenhaltung 2010 nach Bestandsgrößenklassen und EU-Mitgliedstaaten	260
T 11.13	Schlachtmengen 2012, Milcherzeugung 2011 und Eierzeugung 2010 nach EU-Mitgliedstaaten	262

T 11.14	Bevölkerung 2011 und Fläche 2010 bzw. 2011 nach EU-Mitgliedstaaten	263
T 11.15	Erwerbstätigkeit, Bruttowertschöpfung und Endproduktion in der Landwirtschaft 2011 nach EU-Mitgliedstaaten	264
T 11.16	Landwirtschaftliche Produktionsmengen nach ausgewählten Erzeugnissen und EU-Mitgliedstaaten ...	265
T 11.17	Selbstversorgungsgrad ausgewählter Nahrungsmittel nach EU-Mitgliedstaaten	266
T 11.18	Durchschnittlicher jährlicher Pro-Kopf-Verbrauch ausgewählter Nahrungsmittel nach EU-Mitgliedstaaten	267

Kartenverzeichnis

K 1.1	Verwaltungsbezirke am 01.07.2013	42
K 2.1	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Verwaltungsbezirken	49
K 2.2	Haupterwerbsbetriebe 2010 nach Verwaltungsbezirken	63
K 2.3	Pachtentgelte für Ackerland 2010 nach Verwaltungsbezirken	73
K 2.4	Pachtentgelte für Dauergrünland 2010 nach Verwaltungsbezirken.....	73
K 2.5	Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2010 in den Dienstleistungszentren Ländlicher Raum nach sozialökonomischen Betriebstypen	77
K 3.1	Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Verwaltungsbezirken	92
K 4.1	Getreide 2010 nach Verwaltungsbezirken	99
K 4.2	Ackerland 2010 nach Verwaltungsbezirken	103
K 4.3	Dauergrünland 2010 nach Verwaltungsbezirken	103
K 4.4	Durchschnittliche Hektarerträge von Getreide 2007–2012 nach Verwaltungsbezirken	122
K 4.5	Durchschnittliche Hektarerträge von Ölfrüchten 2007–2012 nach Verwaltungsbezirken	127
K 4.6	Ertragsmesszahl 2011 nach Verwaltungsbezirken	128
K 5.1	Bestockte Rebfläche 2012 nach Anbaugebieten und Anbaubereichen	137
K 6.1	Baumobstfläche 2012 nach Verwaltungsbezirken	159
K 6.2	Anbau von Gemüse auf dem Freiland 2012 nach Verwaltungsbezirken	167
K 7.1	Rinderbestände 2010 nach Verwaltungsbezirken	183
K 7.2	Schweinebestände 2010 nach Verwaltungsbezirken	183
K 7.3	Schafbestände 2010 nach Verwaltungsbezirken	188
K 7.4	Großvieheinheiten 2010 nach Verwaltungsbezirken	192
K 7.5	Milcherzeugung 2011 nach Verwaltungsbezirken	194
K 8.1	Waldfläche 2012 nach Verwaltungsbezirken	208
K 9.1	Bruttowertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei 2010 nach Verwaltungsbezirken	216
K 9.2	Kaufwert 2012 nach Verwaltungsbezirken	221
K 10.1	Großvieheinheiten und ausgewählte Viehbestände 2010 nach Ländern	238
K 10.2	Landwirtschaftsfläche 2011 nach Ländern	241
K 11.1	Weinbau 2010 nach EU-Mitgliedstaaten	249



Kernaussagen ...

... zu Betrieben: Landwirtschaftliche Betriebe immer größer

- Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe nahm binnen eines Jahres um 3,5 Prozent auf rund 19 200 ab.
- Durchschnittliche Betriebsgröße stieg auf 36 Hektar (+ 1 Hektar) landwirtschaftlich genutzte Fläche.
- Ein Viertel der Betriebe bewirtschaftet weniger als fünf Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche.
- Fast vier Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe wirtschafteten 2010 nach ökologischen Kriterien. Sie bearbeiteten 5,4 Prozent der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche.
- Rund 65 Prozent der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche waren gepachtet.
- Im Jahr 2010 betrug der durchschnittliche Pachtpreis 199 Euro je Hektar. Rebflächen waren mit 857 Euro je Hektar am teuersten. Die Pachtpreise für Ackerland lagen bei 195 Euro.
- Weinbaubetriebe verzeichneten einen Gewinnzuwachs um neun Prozent auf durchschnittlich 71 300 Euro.

... zu Arbeitskräften, Erwerbstätigen, Ausbildung: Arbeitskräftebedarf rückläufig

- Im Jahr 2010 waren fast 100 000 Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte in der Landwirtschaft tätig.
- Über die Hälfte der Beschäftigten arbeitete als Saison- oder Aushilfskraft.
- Technischer Fortschritt führt zu einem immer geringeren Arbeitskräftebedarf. Je 100 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche wurden nur noch rund 5,4 Vollzeitarbeitskräfte-Einheiten benötigt.
- Die Zahl der Auszubildenden in landwirtschaftlichen Berufen war rückläufig.

... zur landwirtschaftlichen Bodennutzung und Ernte: Auswinterungsschäden aufgrund starken Frostes

- Die rheinland-pfälzischen Landwirte bewirtschafteten rund 698 000 Hektar.
- Rund 57 Prozent der LF wurden ackerbaulich genutzt.
- Der Frost im Februar schädigte Winterkulturen, sodass ein Teil der Flächen neu bestellt werden musste. Sommergerste konnte deswegen auf 50 200 Hektar (+13 Prozent) im Anbau zulegen.
- Winterweizen ist mit 101 800 Hektar Anbaufläche weiterhin die wichtigste Ackerfrucht.
- Mit Winterraps bestellte Fläche stieg um 4,6 Prozent auf 45 900 Hektar.
- Die Anbaufläche von Silomais erreichte mit 33 200 Hektar einen neuen Höchststand.

Kernaussagen

- Rund 19 900 Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche wurden 2009 beregnet.
- Rund 1,37 Millionen Tonnen Getreide wurden gedroschen. Knapp die Hälfte der Ernte entfiel auf Winterweizen (667 900 Tonnen).
- Durchschnittlich wurden sechs Tonnen Getreide je Hektar geerntet. Das waren zwölf Prozent mehr als im Vorjahr. Im langfristigen Vergleich war das aber ein unterdurchschnittlicher Ertrag.
- Aufgrund günstiger Witterungsbedingungen wurde mit 5,6 Tonnen bei Sommergerste einer der höchsten jemals erzielten Erträge ermittelt.
- Winterraps blieb mit einem durchschnittlichen Ertrag von 3,1 Tonnen je Hektar erneut unter dem langjährigen Vergleichswert. Grund war der kalte Winter.

... zum Weinbau: Winzerinnen und Winzer setzen auf Burgundersorten

- Rund 63 840 Hektar des Landes sind mit Reben bestockt.
- Riesling ist mit 16 460 Hektar die wichtigste Rebsorte. Er wächst auf einem Viertel der gesamten Anbaufläche.
- Weißburgunder (Pinot Blanc), Grauburgunder (Pinot Grigio oder Ruländer) und Chardonnay weisen steigende Anbauflächen auf.
- In den sechs rheinland-pfälzischen Anbaugebieten bewirtschafteten im Jahr 2010 rund 9 400 Betriebe Rebflächen; im Jahr 1999 waren es knapp 16 100 Betriebe.
- Die durchschnittliche Betriebsgröße ist auf 6,8 Hektar gestiegen.
- Rheinland-Pfalz produziert rund zwei Drittel des deutschen Weinmostes.
- Die Weinmosternte (sechs Millionen Hektoliter) lag im langjährigen Durchschnitt.
- Der Rotweinanteil hat sich auf knapp ein Drittel eingependelt.
- Mehr als die Hälfte der Erntemenge entfiel auf Riesling, Dornfelder und Müller-Thurgau.

... zum Obst- und Gemüsebau, Sonderkulturen: Rhein-Pfalz-Kreis wichtiger Standort für Gemüse

- Anbaufläche von Gemüse im Freiland betrug 19 400 Hektar; angebaut wurden mehr als 40 verschiedene Gemüsearten.
- Auf den Rhein-Pfalz-Kreis entfielen 59 Prozent der Freilandflächen für Gemüse.
- Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen vereinigten mehr als die Hälfte der deutschen Gemüseanbaufläche im Freiland auf sich.
- Gemüsebetriebe produzierten rund 677 000 Tonnen Gemüse.
- Anbaufläche für die erwerbsmäßige Erzeugung von Baumobst wurde innerhalb von fünf Jahren um über 600 Hektar auf 3 680 Hektar reduziert.

- Die durchschnittliche Baumobstfläche je Betrieb betrug 5,4 Hektar.
- Wichtigstes Obst ist der Apfel mit 37 Prozent der Anbaufläche.
- Im Marktoftbau wurden 37 900 Tonnen geerntet, davon entfielen 59 Prozent auf Äpfel.
- Strauchbeeren wie Johannisbeeren, Himbeeren oder Holunder, stellen für die rheinland-pfälzische Landwirtschaft Nischenprodukte dar.
- Die Zahl der Zierpflanzen- und Baumschulbetriebe nahm zwischen 2008 und 2012 um 43 bzw. 22 Prozent ab.

... zur Viehhaltung und tierischen Produktion: Viehbestände gehen zurück

- Die Viehhaltung ist weiter auf dem Rückzug. Im Jahr 2010 wurden nur noch 8 100 Vieh haltende Betriebe ermittelt, deren Viehbestand sich auf 336 400 Großvieheinheiten belief.
- Der Durchschnittsbestand stieg auf 42 Großvieheinheiten.
- Rinder wurden vorwiegend in Laufställen gehalten (77 Prozent aller Haltungsplätze).
- Gewerbliche und private Schlachter erzeugten rund 107 300 Tonnen (+2,8 Prozent) Schweinefleisch.
- Knapp ein Drittel der geschlachteten Schweine stammte aus dem Ausland.
- Insgesamt wurden 132 300 Tonnen Fleisch erzeugt. Gegenüber dem Vorjahr stellte das eine leichte Abnahme von 0,2 Prozent dar.
- Die Eierzeugung stieg um 7,6 Prozent auf 174 Millionen Stück.
- Auf Bodenhaltung entfielen 92 Prozent der Haltungskapazität.
- In 34 Aquakulturbetrieben wurden 307 Tonnen Fisch erzeugt.

... zur Forstwirtschaft: hoher Anteil Waldfläche

- Rund 42 Prozent der Landesfläche sind bewaldet.
- Die Waldfläche ist größer als die Landwirtschaftsfläche.
- Rund 3,6 Millionen Kubikmeter Holz wurden eingeschlagen.
- Die energetische Nutzung von Holz (18 Prozent) nahm zu (2000: elf Prozent).

... zur Wertschöpfung: Bruttowertschöpfung steigt

- Die Bruttowertschöpfung stieg um 5,5 Prozent auf fast 1,7 Milliarden Euro.
- Der Anteil der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei an der gesamten Bruttowertschöpfung betrug 1,6 Prozent (Deutschland: ein Prozent).
- Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte und der Index der Einkaufspreise sind gestiegen.



Die Landwirtschaft 2012



Zusammenfassung

Die rheinland-pfälzische Land- und Forstwirtschaft¹ konnte im Jahr 2012 ihre Bruttowertschöpfung erneut steigern. Sie stieg um 5,5 Prozent auf fast 1,7 Milliarden Euro. Das stellt den höchsten Wert seit dem Jahr 1991 dar. Der Anteil des Primärsektors Land- und Forstwirtschaft an der Wertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche des Landes Rheinland-Pfalz betrug unverändert 1,6 Prozent.

Das Unternehmensergebnis der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe belief sich durchschnittlich auf 60 000 Euro. Das waren vier Prozent weniger als im Wirtschaftsjahr 2010/11. Während die Weinbaubetriebe auf 71 300 Euro zulegen konnten, mussten die Ackerbaubetriebe ein Minus von 26 Prozent auf 48 500 Euro hinnehmen. Ursache waren die geringeren Erträge bei Getreide und Raps, die die höheren Erzeugerpreise nicht ausgleichen konnten.

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft mit der Entwicklung zu größeren aber weniger Betrieben setzte sich fort. Im Vergleich zu 2010 lag die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit rund 19 200 um 6,4 Prozent niedriger, während die durchschnittliche Betriebsgröße auf 36 Hektar stieg. Bundesweit wurden noch 288 200 landwirtschaftliche Betriebe gezählt. Das waren 3,7 Prozent weniger als im Jahr 2010. Insgesamt betrug die landwirtschaftlich genutzte Fläche 16,7 Millionen Hektar, sodass ein Betrieb in Deutschland auf durchschnittlich 58 Hektar kam.

Die klassische Rechtsform in der Landwirtschaft ist die des Einzelunternehmens. Gut 53 Prozent dieser Betriebe wurden 2010 im Nebenerwerb bewirtschaftet. Mit durchschnittlich 18 Hektar war die von ihnen bearbeitete Fläche um 30 Hektar kleiner als die eines Haupterwerbsbetriebes. Die seit Jahren zunehmende Nachfrage nach ökologisch erzeugten Lebensmitteln führt zu einer stetig steigenden Zahl an Ökobetrieben. Im Jahr 2010 wirtschafteten fast vier Prozent der landwirtschaft-

lichen Betriebe nach ökologischen Kriterien, 1999 waren es erst ein Prozent.

Die Beschäftigung von Saison- oder Aushilfskräften hat eine große Bedeutung in der rheinland-pfälzischen Landwirtschaft, da viele landwirtschaftliche Arbeiten nur saisonal anfallen. Im Jahr 2010 wurden noch knapp 99 400 Personen gezählt, von denen über die Hälfte als Saison- oder Aushilfskraft tätig war. Die in der Landwirtschaft Tätigen leisteten rechnerisch knapp 37 900 AK-Einheiten². Bezogen auf die LF ergaben sich 5,4 AK-Einheiten je 100 Hektar LF. Der Vergleichswert lag 1999 bei 5,7 AK-Einheiten je 100 Hektar.

Die einzelbetriebliche Vergrößerung der Flächenausstattung erfolgt überwiegend auf dem Wege der Zupacht. Im Jahr 2010 waren gut 65 Prozent der gesamten LF gepachtet. Die von den Pächtern gezahlten Entgelte lagen bei durchschnittlich 199 Euro je Hektar, wobei regional und in Abhängigkeit der Nutzungsmöglichkeit der Fläche große Unterschiede festzustellen sind.

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche nahm binnen Jahresfrist um 0,7 Prozent auf 698 000 Hektar ab. Eine Besonderheit von Rheinland-Pfalz ist der hohe Rebflächenanteil von neun Prozent. Einen höheren Anteil weist kein anderes Bundesland auf. Den größten Anteil (57 Prozent) an der LF hatte das Ackerland (400 800 Hektar). Auf Dauergrünland entfiel rund ein Drittel der LF.

Aufgrund einer Kältephase im Winter 2012 kam es regional zu deutlichen Schäden an den Wintergetreide- und Winterrapsbeständen. Dies führte auf dem Ackerland zu größeren Verschiebungen in der Anbaustruktur. Der Winterweizen nahm im Vergleich zum Vorjahr um elf Prozent auf 101 800 Hektar ab. Demgegenüber stiegen die mit Sommerungen bestellten Flächen deutlich an. Sommergerste wurde auf 50 200 Hektar (+13 Prozent) geerntet. Silomais erreichte mit 33 200 Hektar einen neuen Höchststand.

¹ Im Folgenden wird die Land- und Forstwirtschaft einschließlich Fischerei betrachtet.

² Die AK-Einheit (Arbeitskrafteinheit) ist die Maßeinheit für die Arbeitsleistung einer im Berichtszeitraum mit betrieblichen Arbeiten vollzeitbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person.

Im Vergleich zum Jahr 2011 wurden elf Prozent mehr Getreide (1,4 Millionen Tonnen) geerntet. Gegenüber dem langjährigen Durchschnitt fehlten allerdings 3,8 Prozent. Der durchschnittliche Getreideertrag stieg auf sechs Tonnen je Hektar (zwölf Prozent). Im Jahr 2011 waren deutlich unterdurchschnittliche Erträge registriert worden. Die Landwirte ernteten bei Sommergerste 5,6 Tonnen je Hektar und erzielten damit einen der höchsten Erträge für Sommergerste.

In den sechs rheinland-pfälzischen Anbaugebieten wurden knapp sechs Millionen Hektoliter Weinmost erzeugt. Gegenüber dem Vorjahr war das ein Rückgang von 2,9 Prozent. Im Vergleich zum langjährigen Mittel fehlten 1,7 Prozent. Von den Ertragseinbußen war insbesondere der Rotmost (2,1 Millionen Hektoliter; -5,2 Prozent) betroffen.

Im Jahr 2012 erzeugten 487 Betriebe auf 19 400 Hektar Freilandflächen Gemüse. Der Anbau konzentriert sich auf den Rhein-Pfalz-Kreis. Die hier ansässigen Betriebe bewirtschafteten 59 Prozent der rheinland-pfälzischen Freilandflächen für Gemüse. Die Betriebe haben sich zwischenzeitlich auf wenige Gemüsearten spezialisiert. Der größte Anteil der Anbaufläche entfiel mit fast 15 Prozent auf Radieschen. Insgesamt wurden 2012 rund 677 000 Tonnen Gemüse produziert.

Zwischen 2007 und 2012 wurde die Anbaufläche für Baumobst um über 600 Hektar auf 3 679 Hektar reduziert. Die 684 Betriebe kamen auf eine durchschnittliche Baumobstfläche von 5,4 Hektar. Der einst in Rheinland-Pfalz bedeutende Sauerkirschenanbau erfolgt zwischenzeitlich auf nur noch 617 Hektar. Die wichtigste Obstart sind Äpfel (1355 Hektar).

Die ungünstigen Witterungsverhältnisse ließen 2012 erneut eine unterdurchschnittliche Obsternste von 37 900 Tonnen heranwachsen. Sie lag knapp 46 Prozent unter dem langjährigen Wert. Neben der Witterung ist ein Teil des Rückgangs auch auf die geringere Anbaufläche zurückzuführen. Die Apfelernte betrug 22 500 Tonnen und verfehlte das langjährige Mittel um 40 Prozent.

Mit der Produktion von Blumen und Zierpflanzen waren 2012 noch 201 Betriebe befasst, die über eine Produktionsfläche von 258 Hektar verfügten. Die Erzeugung von Obst- und Ziergehölzen oder Forstpflanzen erfolgte in 83 Baumschulen. Sie bewirtschafteten eine Fläche von 578 Hektar.

Die Nutztierbestände nehmen in Rheinland-Pfalz weiter ab. Zwischen November 2011 und November 2012 sank der Schweinebestand um elf Prozent auf 215 800 Tiere. Der Rückgang betraf alle Tierkategorien und dürfte auf die Änderungen in der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung und auf den Kostendruck infolge der gestiegenen Futtermittelpreise zurückzuführen sein. Der Rinderbestand ging im gleichen Zeitraum um 2,1 Prozent auf 355 400 Tiere und der Schafbestand um 2,4 Prozent auf 69 100 Tiere zurück.

Die Fleischerzeugung aus gewerblichen und privaten Schweineschlachtungen stieg um 2,9 Prozent auf 107 300 Tonnen. Etwa ein Drittel der geschlachteten Schweine wurde nicht in Deutschland gemästet. Die gesamte Fleischerzeugung betrug 132 300 Tonnen und war im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Die Eierproduktion stieg um 7,6 Prozent auf knapp 174 Millionen Stück. Der größte Teil der erzeugten Eier stammt aus der Bodenhaltung. Auf sie entfallen zwischenzeitlich gut 92 Prozent der Halteplätze.

In der Forstwirtschaft wurden im Jahr 2012 knapp 3,6 Millionen Kubikmeter Holz eingeschlagen. Ein beachtlicher Anteil (18 Prozent) wird inzwischen für energetische Zwecke genutzt.

Wertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft auf höchstem Wert seit 1991 gestiegen

Die rheinland-pfälzische Land- und Forstwirtschaft konnte im Jahr 2012 ihre Wertschöpfung erneut steigern. Die Bruttowertschöpfung³ stieg um 5,5 Prozent auf fast 1,7 Milliarden Euro. Das stellt nach den Berechnungen des Arbeitskreises Volkswirtschaft-

³ Die Bruttowertschöpfung ist eine Kennzahl aus der Entstehungsrechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Sie ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen (Produktionswert), abzüglich des Wertes der Vorleistungen.

liche Gesamtrechnungen der Länder den höchsten Wert seit 1991 dar. Einen höheren Betrag weisen nur die Bundesländer Bayern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg auf. Der Anteil des Primärsektors Land- und Forstwirtschaft an der Wertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche des Landes betrug unverändert 1,6 Prozent. Im Bundesvergleich ist dies ein überdurchschnittlicher Wert (Deutschland: ein Prozent). In der Bruttowertschöpfung sind die von der Produktion „entkoppelten“ Betriebsprämien je Hektar und die sonstigen Leistungen der Landwirtschaft wie die Pflege und Erhaltung der Kulturlandschaft – nicht enthalten.

Prägend für die Landwirtschaft in Rheinland-Pfalz ist der Weinbau, dessen Anteil am Produktionswert sich im Jahr 2010 auf 30 Prozent belief. Die Zusammensetzung des Produktionswertes ermöglicht Aussagen zu den gesamtwirtschaftlichen Schwerpunkten der landwirtschaftlichen Erzeugung. Gemessen an den derzeit verfügbaren Ergebnissen des Jahres 2010 (bewertet zu Herstellungspreisen) bestimmte die pflanzliche Erzeugung (75 Prozent) in Rheinland-Pfalz den landwirtschaftlichen Produktionswert (2,2 Milliarden Euro). In Deutschland lag dieser Anteil bei nur 49 Prozent. Die tierische Produktion trug in Rheinland-Pfalz 19 Prozent zum Produktionswert bei (Deutschland: 46 Prozent). Weitere für Rheinland-Pfalz wichtige Produktionsbereiche sind der Gemüsebau (14 Prozent), die Milch- (elf Prozent) und die Getreideerzeugung (zehn Prozent).

Weinbaubetriebe konnten ihre Unternehmensgewinne steigern

Die wirtschaftliche Situation der landwirtschaftlichen Betriebe lässt sich an Hand der Zahlen des Testbetriebsnetzes beurteilen. Dazu wertet die Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz Buchführungsabschlüsse von repräsentativ ausgewählten landwirtschaftlichen Betrieben aus. Die landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe erwirtschafteten insgesamt mit 60 000 Euro ein um vier Prozent geringeres Unternehmensergebnis als im Wirtschaftsjahr 2010/11. Zwischen den einzelnen betriebswirtschaftlichen Ausrichtungen gab es da-

bei große Unterschiede in der Entwicklung. Während die Weinbaubetriebe um neun Prozent auf 71 300 Euro zulegten, mussten die Ackerbaubetriebe ein Minus von 26 Prozent auf 48 500 Euro hinnehmen. Ursache waren die geringeren Erträge bei Getreide und Raps sowie die gestiegenen Kosten für Produktionsmittel, die durch die höheren Erzeugerpreise nicht ausgeglichen werden konnten. Auch die Futterbaubetriebe, die eine größere Bedeutung im Land haben, verzeichneten mit 51 500 Euro einen Rückgang (-13 Prozent). Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte in Deutschland wies bei fast allen Produkten einen Anstieg auf. Das Gleiche gilt für den Index der Einkaufspreise.

Konzentrationsprozess der landwirtschaftlichen Betriebe hält an

Seit Jahrzehnten ist in der Landwirtschaft ein Rückgang der Zahl landwirtschaftlicher Betriebe zu beobachten. Verbunden mit dem Rückgang ist ein Konzentrationsprozess der Produktionskapazitäten, insbesondere des Produktionsfaktors Boden. Auch 2012 wurden wieder weniger, dafür aber größere Betriebe gezählt. Im Vergleich zu 2010, dem Jahr der Landwirtschaftszählung, war die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe (rund 19 200) um 6,4 Prozent niedriger. Die von diesen Betrieben landwirtschaftlich genutzte Fläche betrug 698 000 Hektar (-1 Prozent). Die durchschnittliche Betriebsgröße stieg damit auf 36 Hektar. Zu berücksichtigen ist, dass die Erhebung 2012 auf repräsentativer Basis erfolgte und somit in den Ergebnissen stichprobenmethodische Fehler enthalten sind. Die seit Jahrzehnten zu beobachtende Vergrößerung der einzelbetrieblichen Ausstattung mit Flächen und Tierbeständen wurde vornehmlich durch den technischen Fortschritt ermöglicht. So kann eine Arbeitskraft heute deutlich mehr Flächen bewirtschaften und größere Tierbestände betreuen als noch vor einigen Jahrzehnten.

Ein Viertel der Betriebe bearbeitete weniger als fünf Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche. In diesem Segment sind vor allem Wein-, Obst- und Gartenbaubetriebe zu finden. Diese Betriebe benötigen wegen der höheren Wertschöpfung pro Flächen-

einheit eine kleinere Flächenausstattung als z. B. die Getreideerzeuger. Knapp 400 Betriebe (2,1 Prozent) bewirtschaften inzwischen mehr als 200 Hektar. Sie verfügen damit über rund 15 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche des Landes. Vor zehn Jahren gab es weniger als 200 Betriebe mit einer derartigen Flächenausstattung. Sie bewirtschafteten seinerzeit sieben Prozent der gesamten Fläche.

Bundesweit wurden noch 288 200 landwirtschaftliche Betriebe gezählt, 3,7 Prozent weniger als im Jahr 2010. Insgesamt umfasste die landwirtschaftlich genutzte Fläche 16,7 Millionen Hektar, sodass ein Betrieb in Deutschland auf durchschnittlich 58 Hektar kam. Die geringere durchschnittliche Betriebsgröße in Rheinland-Pfalz resultiert insbesondere aus dem hohen Anteil an Weinbaubetrieben. Während in Rheinland-Pfalz rund 45 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe Rebflächen bewirtschafteten, waren es in Deutschland nur 6,6 Prozent. Der rheinland-pfälzische Anteil an den Betrieben insgesamt betrug 6,7 Prozent und bei der landwirtschaftlich genutzten Fläche vier Prozent. In Deutschland bearbeiten inzwischen vier Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe 200 Hektar und mehr.

Weinbau bestimmt Betriebsstruktur

Einen Einblick in die Produktionsstrukturen landwirtschaftlicher Betriebe vermittelt die Aufbereitung nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung. Sie wies für das Jahr 2010 aus, dass 42 Prozent der Betriebe vorwiegend Weinbau betrieben. Zusammen mit den Obstanbauern gehörten sie zu den Dauerkulturbetrieben (9 194 Betriebe). Diese kamen 2010 auf einen Anteil von fast 45 Prozent, eine Größenordnung die in keinem anderen Bundesland erreicht wurde. Die hohe Wertschöpfung je Hektar Dauerkulturen zeigte sich daran, dass die Dauerkulturbetriebe nur 13 Prozent der LF bewirtschafteten.

Ein weiterer wichtiger Produktionsschwerpunkt bildete der Futterbau, den insgesamt 4 996 Betriebe (24 Prozent) betrieben. Sie bewirtschafteten mit 37 Prozent den größten Teil der LF. Auf die Milchproduktion, die wichtigste Ausrichtung im Futterbau, waren 1 857 Betriebe spezialisiert. Des Weiteren

stellte der Ackerbau für viele Betriebe einen Schwerpunkt dar. Zu dieser Gruppe gehörten 18 Prozent der Betriebe, die zusammen über ein Viertel der LF verfügten. In der Veredlung oder dem Gartenbau hatten nur wenige Betriebe ihren Produktionsschwerpunkt. Neben den spezialisierten Betrieben gab es 2010 nach wie vor eine große Zahl von Betrieben, deren Inhaber ihr Einkommen aus zwei und mehr Produktionsrichtungen erzielten. Rund jeder zehnte Betrieb wurde 2010 diesen Gemischtbetrieben zugeordnet.

Aufgrund der unterschiedlichen Wertschöpfung, die die Betriebe unterschiedlicher Produktionsrichtung je Hektar erzielten, schwankte die Flächenausstattung deutlich: Während die Dauerkulturbetriebe mit durchschnittlich zehn Hektar nur eine geringe Flächenausstattung aufwiesen, verfügten die Gemischtbetriebe mit durchschnittlich 70 Hektar über die größten Flächen. Die Futterbaubetriebe kamen 2010 im Mittel auf 52 Hektar vor den Ackerbaubetrieben mit 50 Hektar.

Ökolandbau gewinnt an Bedeutung

Die steigende Nachfrage nach ökologisch erzeugten Lebensmitteln veranlasst immer mehr Landwirte auf entsprechende Anbauverfahren umzustellen. Im Jahr 2010 produzierten 830 Ökobetriebe (vier Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe) nach ökologischen Grundsätzen. Sie bewirtschafteten insgesamt eine LF von 38 000 Hektar (5,4 Prozent der gesamten LF). Fast 95 Prozent dieser Fläche waren dabei bereits auf eine ökologische Bewirtschaftung umgestellt oder befand sich auf dem Weg dorthin. Im Jahr 2010 wurden 325 ökologisch wirtschaftende Weinbaubetriebe gezählt, die über 3 500 Hektar Rebfläche verfügten.

Im Vergleich zu den konventionell wirtschaftenden Betrieben weisen die Ökobetriebe eine größere Flächenausstattung auf. Mit durchschnittlich 46 Hektar LF waren sie 2010 rund 1,3 mal so groß wie konventionelle Betriebe, die durchschnittlich auf 34 Hektar kamen. Ein Grund für die größere Flächenausstattung war der höhere Anteil von Haupterwerbsbetrieben und Personengesellschaften im Ökolandbau.

Rund 54 Prozent der ökologisch ausgerichteten Einzelunternehmen wurden 2010 als Haupterwerbsbetrieb klassifiziert. Die Personengesellschaften hatten einen Anteilswert von knapp 13 Prozent.

Die größere Berücksichtigung von Fruchtfolgen und der weitgehende Verzicht auf naturfremde Hilfsmittel, wie z. B. synthetisch hergestellte Pflanzenschutzwirkstoffe oder leicht löslicher Mineraldünger, spiegelt sich auch in den Anbauverhältnissen wider. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche setzte sich bei den Öko-Betrieben im Wesentlichen aus Ackerland (32 Prozent), Dauergrünland⁴ (56 Prozent) und Dauerkulturen (zehn Prozent) zusammen. Unterschiede zu den konventionellen Betrieben wiesen die Anteile beim Ackerland und Dauergrünland auf, die hier 58 Prozent bzw. 31 Prozent ausmachten. Im Vergleich zu den konventionell wirtschaftenden Betrieben hatte der Getreideanbau eine geringere Bedeutung. So bauten die konventionell arbeitenden Landwirte auf 60 Prozent des Ackerlandes Getreide an. Die Ökobetriebe kamen nur auf 46 Prozent.

Auch in der Viehhaltung wiesen die Öko-Betriebe Unterschiede zu den konventionell wirtschaftenden Betrieben auf. Durch das Bestreben der Öko-Betriebe, in einem möglichst geschlossenen Kreislauf zu wirtschaften, ergeben sich nur begrenzte Möglichkeiten des Zukaufs von Futtermitteln für die tierische Produktion. Vor dem Hintergrund dieser Zielsetzung dürfen die einzelbetrieblichen Viehbestände nur so groß sein, wie auf den Flächen des Betriebes Futter erzeugt werden kann

Landwirtschaftliche Betriebe zumeist als Familienbetriebe bewirtschaftet

Nach wie vor wird der überwiegende Teil der landwirtschaftlichen Betriebe in Rheinland-Pfalz als Familienbetrieb bewirtschaftet, d. h. die rechtliche Verantwortung liegt bei einer Einzelperson oder einem Ehepaar. Rund 18 500 bzw. 90 Prozent der Betriebe wiesen 2010 die Rechtsform Einzelunternehmen (Familienbetriebe) auf. Im Jahr 1999 lag

⁴ Ohne Ertragsarmes und aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland.

der Anteilswert noch bei knapp 95 Prozent, d. h. die anderen Rechtsformen haben an Bedeutung gewonnen. Gut 53 Prozent der Familienbetriebe wurden 2010 im Nebenerwerb bewirtschaftet, d. h. weniger als 50 Prozent der Gesamteinkünfte des Betriebsinhabers bzw. des Betriebsinhaberehepaares wurden mit der Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte erzielt. Im Vergleich zu 1999 nahm die Zahl der Nebenerwerbsbetriebe von 20 600 um mehr als die Hälfte auf 9 900 ab. Bei den Haupterwerbsbetrieben verringerte sich die Anzahl um rund ein Drittel von 13 000 auf 8 700. Dabei ist allerdings in statistisch-methodischer Hinsicht die Anhebung der unteren Erfassungsgrenzen zu berücksichtigen. Dies wirkte sich insbesondere zu Lasten der Zahl an Nebenerwerbsbetrieben aus. Ein Nebenerwerbsbetrieb bewirtschaftete 2010 im Mittel 18 Hektar und war damit um 30 Hektar kleiner als ein durchschnittlicher Haupterwerbsbetrieb.

Im Haupterwerb wurden 70 Prozent der auf Familienbetriebe entfallenden landwirtschaftlich genutzten Fläche bewirtschaftet. Der hohe Arbeitskräftebedarf je Hektar dürfte ein wesentlicher Grund dafür sein, dass Haupterwerbsbetriebe 81 Prozent der von Familienbetrieben unterhaltenen Rebflächen (47 900 Hektar) bewirtschafteten. Beim Dauergrünland, welches nur einen geringen Arbeitsbedarf erfordert, lag der Anteilswert der Haupterwerbsbetriebe 2010 nur bei 62 Prozent. Der Ackerlandanteil bewegte sich mit 74 Prozent zwischen beiden Werten.

Im Bereich der Viehhaltung lässt sich ähnliches feststellen. Im Jahr 2010 standen 76 Prozent der 299 800 Rinder in den Ställen von Familienbetrieben, die im Haupterwerb bewirtschaftet wurden. Bei den Milchkühen belief sich der Anteil auf 90 Prozent. Von den in Familienbetrieben gemästeten 196 600 Schweinen wurden 85 Prozent in Haupterwerbsbetrieben gehalten. Der Anteilswert bei der arbeitsintensiveren Zuchtsauenhaltung lag mit 89 Prozent etwas höher. Die durchschnittliche Bestandsgröße betrug 2010 in einem Viehhaltenden Haupterwerbsbetrieb 94 Rinder und 292 Schweine. Nebenerwerbsbetriebe erreichten

durchschnittliche Bestandsgrößen von 30 Rindern und 54 Schweinen.

Nur wenige Familienbetriebe verfügen über eine Hofnachfolge

Ein Kriterium für die Beurteilung des zu erwartenden Strukturwandels in der Landwirtschaft ist die Zahl jüngerer Menschen, die bereit sind, einen landwirtschaftlichen Betrieb fortzuführen. Da es sich hierbei um einen in die Zukunft gerichteten Aspekt handelt, wurden nur Betriebsinhaber befragt, die im März 2010 mindestens 45 Jahre alt waren und die ihren Betrieb in der Rechtsform eines Einzelunternehmens führten. Diese Kriterien erfüllten immerhin zwei Drittel der landwirtschaftlichen Betriebe in Rheinland-Pfalz. Nur jeder sechste dieser Betriebe (17 Prozent) verfügte über einen Hofnachfolger. In den restlichen Betrieben war keine Hofnachfolge vorhanden oder die Hofnachfolge war noch ungeklärt.

Vor allem Saison- oder Aushilfsarbeitskräfte beschäftigt

In der rheinland-pfälzischen Landwirtschaft hat die Beschäftigung von Saison- oder Aushilfskräften eine große Bedeutung, da viele Arbeiten – wie z. B. die Gemüseernte oder die Weinlese – stets nur in begrenzten Zeiträumen zu erledigen sind. Im Jahr 2010 wurden noch knapp 99 400 Arbeitskräfte gezählt, von denen über die Hälfte als Saison- oder Aushilfskräfte (52 Prozent) tätig waren. Nur für 18 300 Personen wurde eine Vollzeitbeschäftigung registriert. Einer regelmäßigen Tätigkeit, deren Umfang aber keine Vollzeitbeschäftigung ausmacht, gingen 29 600 Personen nach. Der hohe Anteil Teilzeitbeschäftigter ist u. a. auf die vielen Nebenerwerbsbetriebe zurückzuführen.

Im Vergleich zum Jahr 1999 nahm die Zahl der in der Landwirtschaft tätigen Arbeitskräfte um 19 Prozent ab. Während sich der Umfang der Saisonkräfte nur geringfügig verringerte (-2,4 Prozent), verkleinerte sich die Zahl der Vollzeitbeschäftigten um elf Prozent. Die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten fiel sogar um 41 Prozent. Der Rückgang der Beschäftigtenzahlen ist u. a. auf den Strukturwandel in der Landwirtschaft zurückzuführen. So setzen größere Betriebe

in der Regel Arbeitskräfte sparende Techniken ein. Bei einem zeitlichen Vergleich sind aber auch in statistisch-methodischer Hinsicht die Anhebung der unteren Erfassungsgrenzen und die geänderte Befragungsmethodik zu berücksichtigen.

Ein weiteres Unterscheidungsmerkmal bildet die Differenzierung nach Familienarbeitskräften und familienfremden Arbeitskräften. Die Zahl der Familienarbeitskräfte (37 000 Personen), die definitionsgemäß nur in Betrieben der Rechtsform eines Einzelunternehmens beschäftigt sind, verringerte sich gegenüber 1999 um 39 Prozent. Die Zahl vollzeitbeschäftigter Familienarbeitskräfte nahm dagegen nur um 13 Prozent ab. Neben den Saison- und Familienarbeitskräften wurden noch rund 10 800 familienfremde Arbeitskräfte ständig beschäftigt. Gegenüber 1999 stellte das eine Zunahme von 1 100 Personen dar. Dies dürfte vor allem darauf zurückzuführen sein, dass bei den Betrieben, die als Personengesellschaften geführt werden, alle ständig Beschäftigten zu den familienfremden Arbeitskräften gezählt werden. Deren Veränderung lag gegenüber 1999 deutlich unter der der Familienbetriebe.

Um die unterschiedliche Arbeitsleistung der Voll- und Teilzeitbeschäftigten sowie der saisonal Beschäftigten miteinander vergleichen zu können, erfolgt eine Umrechnung auf Vollzeitbeschäftigten-Einheiten (AK-Einheiten). Die in der Landwirtschaft Tätigen leisteten 2010 knapp 37 900 AK-Einheiten, d. h. die in den Betrieben anfallenden Aufgaben hätten rechnerisch auch durch eine entsprechende Anzahl an Vollzeitbeschäftigten erledigt werden können. Bezieht man diesen Wert auf die Fläche, so errechnet sich für das Jahr 2010 ein Wert von 5,4 AK-Einheiten je 100 Hektar LF. Der Vergleichswert lag 1999 bei 5,7 AK-Einheiten je 100 Hektar. Ein wesentlicher Grund für den im Zeitablauf geringer werdenden Wert ist der zunehmende Einsatz von Arbeitszeit sparenden Techniken.

Durchschnittlich 199 Euro je Hektar Pachtfläche

Die landwirtschaftlichen Betriebe weisen seit Jahrzehnten eine Zunahme der bewirtschafteten Flä-

che auf. Die einzelbetriebliche Vergrößerung der Flächenausstattung erfolgt überwiegend auf dem Wege der Zupacht von Flächen. Im März 2010 waren gut 65 Prozent der gesamten LF gepachtet. Die knapp 16 300 Betriebe mit gepachteten Flächen hatten im Durchschnitt 28 Hektar LF zugepachtet.

Die von den Pächtern gezahlten Pachtpreise lagen 2010 bei durchschnittlich 199 Euro je Hektar. Berücksichtigt wurden nur die Pachtentgelte für von Familienfremden gepachtete Flächen. Die Pachtentgelte für Flächen, die von Familienangehörigen gepachtet werden, können durch sachfremde Faktoren beeinflusst sein. Gegenüber der Erhebung von 1999 stellt der genannte Betrag einen Anstieg von zwölf Prozent bzw. 21 Euro dar.

Ein wesentlicher Faktor, der den Pachtpreis bestimmt, ist die Nutzungsmöglichkeit der Fläche. Die höchsten Pachtpreise wurden 2010 für Rebflächen mit 857 Euro je Hektar gezahlt. Gegenüber 1999 wies der Pachtpreis einen Rückgang von 2,6 Prozent auf. Seinerzeit wurden durchschnittlich 880 Euro gezahlt. Ursächlich für diesen Rückgang dürften die hohen Bewirtschaftungskosten vieler Rebflächen sein; sie werden oftmals nicht durch die Einnahmen gedeckt. Insbesondere die schwer zu mechanisierenden Steillagen erfordern einen zeit- und aufwändigen manuellen Arbeitseinsatz. Die Pacht für Ackerland belief sich 2010 auf durchschnittlich 195 Euro je Hektar. Im Gegensatz zu den Rebflächen wies Ackerland einen steigenden Pachtpreis auf. Die Pachten für Dauergrünland lagen bei 89 Euro je Hektar. Dieser niedrige Wert ist auf die geringere Wirtschaftlichkeit von Dauergrünland im Vergleich zu Ackerland zurückzuführen.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche rückläufig

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche nahm binnen Jahresfrist um 0,7 Prozent auf 698 000 Hektar ab. Zu berücksichtigen ist hierbei, dass es sich um eine hochgerechnete Zahl handelt. Eine rheinland-pfälzische Besonderheit ist der hohe Anteil an Rebflächen (neun Prozent). Kein anderes Bundesland weist einen höheren Anteil auf. Den größten Anteil (57 Prozent)

an der LF hatte Ackerland (400 800 Hektar). Auf Dauergrünland entfällt rund ein Drittel der LF. Bei den übrigen landwirtschaftlich genutzten Flächen (6 200 Hektar) handelte es sich u. a. um Obstanlagen, Baumschulflächen oder Haus- und Nutzgärten.

Da landwirtschaftlich genutzte Flächen für Siedlungs- und Verkehrszwecke in Anspruch genommen und somit einer landwirtschaftlichen Nutzung entzogen werden, nimmt die LF im langfristigen Vergleich ab. Hinzu kommt, dass Grünlandflächen, die nicht mehr als Futtergrundlage benötigt werden, aus der Bewirtschaftung fallen. Das Gleiche gilt für die endgültig stillgelegten Rebflächen. Im Vergleich zum Jahr 1999 nahm die LF um 2,5 Prozent ab.

Sommergetreide konnte auf Grund von Kahlfrösten zulegen

Eine Kältephase, die Ende Januar 2012 begann und bis Mitte Februar anhielt, führte mit Temperaturen von weit unter minus 10° Celsius regional zu deutlichen Schäden in den Winterraps- und Wintergetreidebeständen. Deshalb musste ein Teil der im Herbst mit Winterweizen und Wintergerste bestellten Flächen neu ausgebracht werden. Dies führte zu größeren Verschiebungen in der Anbaustruktur des Ackerlandes. Winterweizen blieb zwar mit 101 800 Hektar die wichtigste Fruchtart, im Vergleich zum Vorjahr betrug der Rückgang der Anbaufläche aber fast elf Prozent. Das Anbauareal für Wintergerste schrumpfte um über elf Prozent auf 31 200 Hektar. Die mit Sommerungen bestellten Flächen nahmen demgegenüber deutlich zu. Sommergerste, das wichtigste Sommergetreide, wurde auf 50 200 Hektar (+13 Prozent) geerntet. Im Jahr 2011 betrug die Anbaufläche 44 400 Hektar. Die größte Prozentuale Zunahme (245 Prozent) wies Sommerweizen auf, dessen Anbaufläche von 1 400 Hektar auf 5 000 Hektar stieg. Winterrapsflächen (45 900 Hektar; +4,6 Prozent) waren nur in geringem Umfang umgebrochen worden. Eine größere Bedeutung im Getreideanbau wiesen noch Triticale (17 900 Hektar) und Roggen einschließlich Wintermenggetreide (12 900 Hektar) auf. Die Anbaufläche von Silomais wurde erneut ausgedehnt und erreich-

te mit 33 200 Hektar einen neuen Höchststand. Der Zuwachs ist auf den Bau von Biogasanlagen zurückzuführen, für die Silomais ein wichtiger Rohstoff ist.

Pflügen wichtigste Art der Bodenbearbeitung

Zur Beurteilung der Erosionsgefahr bzw. des Bodenabtrags wurden im Rahmen der Landwirtschaftszählung 2010 erstmals entsprechende Fragen gestellt. Rund 60 Prozent des Ackerlandes wurden 2010 gepflügt. Damit ist der Pflug nach wie vor das wichtigste Gerät zur Grundbodenbearbeitung. Aber auch die konservierende Bodenbearbeitung erlangte inzwischen mit 36 Prozent eine große Bedeutung. Direktsaatverfahren bildeten dagegen mit gut einem Prozent die Ausnahme. Fest zu halten ist, dass mit zunehmender Betriebsgröße der Anteil der nicht gepflügten Flächen steigt. Im Jahr 2010 wurden in den Betrieben bis zu einer Größe von 20 Hektar Ackerland noch 83 Prozent der Flächen unter Verwendung eines Pfluges bewirtschaftet. Demgegenüber setzten Betriebe mit einer Größe ab 100 Hektar Ackerland nur noch in 45 Prozent aller Fälle den Pflug ein.

Gemüse auf mehr als der Hälfte der berechneten Fläche angebaut

Ohne Wasser ist kein Pflanzenwachstum möglich. In Regionen, in denen die natürlichen Niederschläge nicht ausreichen bzw. deren Verteilung nicht mit den Zeiten des Pflanzenwachstums zusammenfällt, kann eine landwirtschaftliche Produktion nur durch die künstliche Zufuhr von Wasser erfolgen. Mit der Landwirtschaftszählung 2010 wurden zu diesem Themenkomplex erstmalig Daten erhoben. Die Angaben beziehen sich dabei auf das Kalenderjahr 2009.

Im Jahr 2009 wurden in der rheinland-pfälzischen Landwirtschaft rund 21,6 Millionen Kubikmeter Wasser für Bewässerungs-/Beregnungszwecke eingesetzt. Entsprechende Produktionsverfahren verwendeten 877 landwirtschaftliche Betriebe. Die bewässerte Fläche betrug 19 900 Hektar. Die Betriebe bezogen rund 72 Prozent des für Bewässerungszwecke eingesetzten Wassers aus einem öffentlichen oder privaten Netz. In Rheinland-Pfalz

dürfte es sich dabei überwiegend um Wasser handeln, das von Beregnungsverbänden zur Verfügung gestellt wird. Aus privaten Brunnen stammt etwa ein Viertel der Wassermenge.

Der wichtigste Bereich, in dem die Beregnung eingesetzt wird, ist der Gemüsebau. Auf mehr als der Hälfte (55 Prozent) der berechneten Flächen wurden 2010 Gemüse oder Erdbeeren angebaut. Die zweitwichtigste Fruchtart war die Kartoffel (27 Prozent). Eine etwas größere Bedeutung hatten noch Zuckerrüben, die auf acht Prozent der bewässerten Flächen wuchsen.

Sommergerste mit Spitzenertrag

Landesweit wurden im Jahr 2012 rund 1,4 Millionen Tonnen Getreide geerntet. Im Vergleich zum Vorjahr sind dies elf Prozent mehr. Gegenüber dem langjährigen Durchschnitt fehlten allerdings 3,8 Prozent. Der durchschnittliche Getreideertrag erreichte sechs Tonnen je Hektar. Das bedeutete gegenüber dem Jahr 2011 ein Plus von gut zwölf Prozent. Im Jahr 2011 waren allerdings deutlich unterdurchschnittliche Erträge registriert worden. Im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2006 bis 2011 (sechsjähriges Mittel) fehlten damit – trotz der großen frostbedingten Schäden – nur 0,8 Prozent.

Bundesweit wurde 2012 rund 40 Millionen Tonnen (+8,6 Prozent) Getreide geerntet. Der Anteilswert der rheinland-pfälzischen Erzeugung an der deutschen Ernte betrug 3,4 Prozent. Während sich die Gesamterntemenge erhöhte, blieb die Anbaufläche von Getreide zur Körnergewinnung mit gut sechs Millionen Hektar nahezu unverändert. Der durchschnittliche Hektarertrag belief sich in Deutschland auf 6,7 Tonnen. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Ertrag um 8,8 Prozent. Im längeren zeitlichen Vergleich war eine leichte Zunahme zu verzeichnen (+2,6 Prozent).

Neben der Anbaufläche profitierte Sommergerste auch ertraglich von der Witterung und erreichte mit einem Hektarertrag von 5,6 Tonnen einen der höchsten bislang für Sommergerste ermittelten Erträge. Gegenüber 2011 stieg das Aufkommen um ein Drittel. Geerntet wurden 281 400 Tonnen. Das

waren 51 Prozent mehr als im Jahr 2011. Bundesweit wurde eine um 40 Prozent größere Anbaufläche (590 000 Hektar) ermittelt, auf der über 3,3 Millionen Tonnen (+61 Prozent) geerntet wurden. Der rheinland-pfälzische Anteil an der deutschen Erntemenge erreichte damit einen Anteilswert von 8,5 Prozent. Der Anbau von Sommergerste erfolgt vielfach, um sie als Braugerste zu vermarkten. Da die Mälzereien große einheitliche Partien erwarten, werden nur wenige Sorten angebaut. Die mehrere Jahre führende Sorte „Braemar“ wurde im Jahr 2012 von der Sorte „Propino“ abgelöst.

Winterweizen erreichte einen Durchschnittsertrag von knapp 6,6 Tonnen je Hektar. Das waren 0,5 Tonnen mehr als im Jahr 2011. Während im Vergleich zum Vorjahr 8,1 Prozent höhere Erträge erzielt werden konnten, fehlen im langfristigen Vergleich 4,8 Prozent. Die Erntemenge betrug 667 900 Tonnen. Damit entfiel knapp die Hälfte der Getreideernte auf Winterweizen. Die Qualität war im Allgemeinen gut. Die Untersuchungsergebnisse im Rahmen der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung zeigten, dass fast alle Proben Fallzahlen von 220 Sekunden und mehr aufwiesen.

Wintergerste erbrachte mit 5,5 Tonnen je Hektar zwar einen besseren Ertrag als im Vorjahr; er blieb aber um 8,3 Prozent unter dem langjährigen Mittelwert. Die Erntemenge betrug 171 400 Tonnen. Das war über ein fünftel weniger als im langjährigen Mittel. Roggen einschließlich Wintermenggetreide (6,1 Tonnen je Hektar) und Triticale (5,8 Tonnen je Hektar) legten ertraglich um 16 bzw. 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu. Beim Vergleich mit den langjährigen Werten zeigt sich der Einfluss der geringen Vorjahreserträge. Triticale blieb um 0,9 Prozent unter dem langjährigen Wert. Roggen einschließlich Wintermenggetreide übertraf den Wert um 3,7 Prozent. Die Erntemengen der beiden Winterungen betrugen 78 700 Tonnen für Roggen einschließlich Wintermenggetreide (+38 Prozent) und 104 300 Tonnen für Triticale (+26 Prozent).

Winterrapsflächen waren nur in geringem Umfang umgebrochen worden. Allerdings wiesen viele Flä-

chen Schäden auf, sodass die Erträge zum zweiten Mal in Folge unter dem langjährigen Mittel blieben. Durchschnittlich konnten nur 3,1 Tonnen je Hektar geerntet werden. Das waren rund 0,5 Tonnen bzw. 13 Prozent weniger als im langjährigen Durchschnitt. Gegenüber den geringen Vorjahreserträgen (2,4 Tonnen) ist allerdings ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Der Winterrapsanbau erfolgte deutschlandweit auf 1,3 Millionen Hektar und blieb damit geringfügig unter der Vorjahresfläche. Geerntet wurden im Durchschnitt 3,7 Tonnen je Hektar, ein Wert der dem langjährigen Mittel entsprach.

Silomais konnte die Witterungsverhältnisse in hohe Erträge umsetzen. Sie wurden auf 47,7 Tonnen je Hektar geschätzt und lagen damit über dem langjährigen Mittelwert. An das sehr gute Ertragsniveau des letzten Jahres reichten sie allerdings nicht ganz heran (-1 Prozent). Auch bei Zuckerrüben (19 200 Hektar; -2,1 Prozent) wurden gute Erträge erzielt.

Kartoffelanbau fast unverändert

Der Kartoffelanbau erfolgte gegenüber dem Vorjahr auf einer geringfügig größeren Fläche (7 800 Hektar). Ertraglich konnte das gute Ergebnis des Jahres 2011 (41,5 Tonnen je Hektar) nicht erreicht werden. Geerntet wurden 38,8 Tonnen je Hektar, ein Wert, der das langjährige Mittel um 4,7 Prozent übertrifft. Die geerntete Menge belief sich insgesamt auf rund 303 800 Tonnen. In Deutschland wurden auf 238 300 Hektar Kartoffeln angebaut (-7,9 Prozent). Der Rückgang der Anbaufläche ist unter anderem auf den Wegfall der Prämien für Stärkekartoffeln zurückzuführen. Der Hektarertrag belief sich auf 44,8 Tonnen (-2,2 Prozent); die Gesamterntemenge betrug 10,7 Millionen Tonnen (-9,9 Prozent).

Bei Spätkartoffeln (4 600 Hektar) wurde ein Ertrag von 39,4 Tonnen je Hektar ermittelt. Witterungsbedingt wuchs eine gute Frühkartoffelernte (3 300 Hektar) heran. Mit 38 Tonnen je Hektar erreichten die Erträge trotz der gegenüber Spätkartoffeln kürzeren Vegetationsphase fast deren Ertragsniveau. Im Vergleich zum Vorjahr betrug die Abweichung -6,4 bzw. -6,5 Prozent. Die Erntemengen für mittelfrühe und späte Kartoffeln beliefen

sich auf 179 200 Tonnen und die für Frühkartoffeln auf 124 600 Tonnen.

Viehbestände weiter rückläufig

Die Reduzierung der Nutztierbestände in Rheinland-Pfalz schreitet weiter voran. Zwischen November 2011 und November 2012 sank der Schweinebestand um elf Prozent auf 215 800 Tiere. Der Rinderbestand nahm um 2,1 Prozent auf 355 400 Tiere ab. Der Rückgang beim Schafbestand (69 100 Tiere) betrug 2,4 Prozent. Bundesweit war eine Zunahme des Schweinebestandes um 3,4 Prozent auf 28,3 Millionen Tiere zu verzeichnen. Der Rinderbestand belief sich am Erhebungsstichtag auf 12,5 Millionen Tiere (-0,2 Prozent). Bei den Schafen gab es einen Rückgang um rund ein Prozent auf 1,6 Millionen Tiere.

Der Rückgang des rheinland-pfälzischen Schweinebestandes betraf alle Tierkategorien und dürfte auf die Änderungen in der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung und auf den Kostendruck infolge der gestiegenen Futtermittelpreise zurückzuführen sein. So müssen z. B. seit Januar 2013 bei der Haltung von Zuchtsauen erweiterte Anforderungen erfüllt werden. Diese erfordern vielfach umfangreiche Investitionen. Ein Drittel des Rinderbestandes entfällt auf Milchkühe. Ein weiteres Viertel (27 Prozent) stellen Kälber und Jungrinder mit einem Alter bis zu einem Jahr dar. Allein gut ein Drittel der Rinder stehen im Eifelkreis Bitburg-Prüm und im Landkreis Vulkaneifel.

Nur 40 Prozent der Betriebe halten Vieh

Im März 2010 hielten in Rheinland-Pfalz noch knapp 8 100 Betriebe Vieh. Die Zahl der Vieh haltenden Betriebe hat sich damit gegenüber 1999 fast halbiert. Der Anteil Vieh haltender Betriebe an den landwirtschaftlichen Betrieben lag mit 39 Prozent deutlich unter dem bundesdeutschen Wert. Dieser betrug 2010 rund 72 Prozent. Dass nicht einmal jeder zweite landwirtschaftliche Betrieb in Rheinland-Pfalz Vieh hielt, liegt an der Spezialisierung der Sonderkulturbetriebe. Die Erzeuger von Wein, Obst oder Gemüse, haben sich in vielen Fällen auf

den Sonderkulturanbau spezialisiert und die Viehhaltung eingestellt.

Auf Großvieheinheiten (GV) umgerechnet, umfasste der Viehbestand 336 400 GV. Im Jahr 2010 entfiel der größte Teil auf Rinder (82 Prozent), gefolgt von Schweinen (7,8 Prozent) und Einhufern, vor allem Pferde (5,5 Prozent). Die übrigen Tierarten (Schafe, Ziegen und Geflügel) waren mit gut vier Prozent statistisch von nachrangiger Bedeutung. Dank moderner Haltungsformen konnten die Betriebe zurückliegend den Arbeits- und Kostenaufwand je Tier senken und die einzelbetrieblichen Bestände vergrößern. Die Entwicklung der einzelbetrieblichen Viehbestände verdeutlicht eine Betrachtung des Durchschnittsbestandes. Im Jahr 2010 verfügte ein Viehhaltender Betrieb über durchschnittlich 42 GV. Der Vergleichswert lag 1999 bei 28 GV.

Werden die Großvieheinheiten auf die LF der Viehhaltenden Betriebe bezogen, so zeigt sich, in wie weit die Viehhaltung noch flächengebunden erfolgt. Auf der Basis dieses Maßstabes wurden 2010 gut 75 GV auf 100 Hektar LF gehalten. Mit diesem Wert, kann die Viehhaltung in Rheinland-Pfalz noch als flächengebunden bezeichnet werden. Aktuell zeigen die laufenden Viehbestandserebungen einen weiteren Rückgang der Viehbestände bei einer Zunahme der einzelbetrieblichen Bestände.

Rinderhaltung erfolgt überwiegend in Laufställen

Im Rahmen der Landwirtschaftszählung 2010 wurden erstmals Fragen zu den Stallhaltungsverfahren und der Weidehaltung gestellt. Für Rinder wurden insgesamt 411 400 Haltungsplätze ermittelt. Die vorherrschende Haltungsform für Rinder war die Laufstallhaltung, auf die 77 Prozent aller Haltungsplätze kamen. Auf die Anbindehaltung entfiel jeder fünfte Haltungplatz. Andere Stallhaltungsformen, wie beispielsweise die ganzjährige Freilandhaltung, waren mit 3,5 Prozent von ihrem Anteil her eher unbedeutend.

Bei der Weidehaltung für Rinder wurde zwischen Milchkühen und übrigen Rindern unterschieden. Von den Milchviehbetrieben gaben gut zwei Drittel

an, dass sie ihren Milchkühen im Jahr 2009 durchschnittlich 24 Wochen einen Weidegang ermöglichen. Der Anteil der Betriebe, die ihre Mutterkühe, Färsen, Bullen, Jungvieh und Kälber (übrige Rinder) weiden lassen, lag bei 77 Prozent. Im Jahresdurchschnitt stand den Tieren für 28 Wochen eine Weide zur Verfügung.

Für die Schweinehaltung standen 2010 rund 282 000 Haltungsplätze zur Verfügung. Von diesen entfielen gut zehn Prozent auf Zuchtschweine, die restlichen wurden vorwiegend für die Schweinemast oder die Ferkelhaltung genutzt. Rund 49 Prozent aller Haltungsplätze wiesen Vollspaltenböden auf. Weitere 30 Prozent waren mit Teilspaltenböden ausgelegt. Beide Formen ermöglichen eine strohlose und damit arbeitszeitsparende Tierhaltung.

Ausbringung von Wirtschaftsdünger

Gut 2 900 Betriebe, die nahezu alle auch Vieh hielten, brachten 2010 auf einer Fläche von 142 500 Hektar Gülle aus. Die Ausbringung von Festmist gaben 6 000 Betriebe an. Die so gedüngte Fläche umfasste 77 600 Hektar. Zur Verminderung von Ammoniakemissionen beim Ausbringen von Wirtschaftsdünger ist eine schnelle Einarbeitung sinnvoll. Diese erfolgte im Jahr 2010 innerhalb von vier Stunden auf knapp einem Drittel der mit Gülle bestellten landwirtschaftlichen Flächen. Beim Festmist betrug der Anteilswert 17 Prozent.

Neben der Ausbringung entstehen Emissionen auch bei der Lagerung von Wirtschaftsdünger. Knapp 2 800 Betriebe gaben Lagermöglichkeiten für Gülle außerhalb des Stallgebäudes an. Das Lagervolumen betrug 2,6 Mill. Kubikmeter, sodass sich ein durchschnittliches Lagervolumen von 900 Kubikmeter je Betrieb errechnet.

Fleischerzeugung insgesamt leicht rückläufig

Rund 1,2 Millionen Schweine wurden im Jahr 2012 in Rheinland-Pfalz geschlachtet. Gegenüber dem Vorjahr stellte das eine Zunahme von 3,3 Prozent dar. Die Fleischerzeugung aus gewerblichen und privaten Schweineschlachtungen betrug rund 107 300 Ton-

nen (+2,9 Prozent). Auf Schweinefleisch entfielen damit 81 Prozent der gesamten Fleischerzeugung von rund 132 300 Tonnen. Die insgesamt produzierte Menge war im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig (-0,2 Prozent). Dies ist vor allem auf die Rindfleischerzeugung zurückzuführen, die um fast zwölf Prozent auf 24 400 Tonnen abnahm. Geschlachtet wurden 2012 nur noch 80 200 Rinder (-12 Prozent). Die Erzeugung von Schaf-, Ziegen- und Pferdefleisch ist mit 0,5 Prozent (628 Tonnen) nur von nachrangiger Bedeutung.

Da der Umfang der rheinland-pfälzischen Viehhaltung rückläufig ist, beziehen die Schlachtstätten einen Teil der Tiere aus dem Ausland. So wurden etwa 30 Prozent der Schweine, die in Rheinland-Pfalz geschlachtet wurden, nicht in Deutschland gemästet. Die Schlachthöfe bezogen insgesamt 338 300 Schweine aus dem Ausland.

Nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes wurden in Deutschland im Jahr 2012 über 6,6 Millionen Tonnen Fleisch produziert (-2,1 Prozent). Auf Schweinefleisch entfielen rund 82 Prozent. Der Anteilswert für Rindfleisch betrug 17 Prozent. Der rheinland-pfälzische Anteil an der Gesamtschlachtmenge erreichte einen Wert von zwei Prozent.

Eierzeugung legte erneut zu

In Rheinland-Pfalz wurden im Jahresdurchschnitt 2012 rund 603 700 Legehennen in Betrieben mit mindestens 3 000 Haltungsplätzen gehalten. Sie legten insgesamt knapp 174 Millionen Eier. Gegenüber dem Jahr 2011 nahm die Zahl der Legehennen um 1,4 Prozent ab, während die Eierproduktion um 7,6 Prozent anstieg. Der rheinland-pfälzische Anteil an den in Deutschland gehaltenen Legehennen belief sich im Jahr 2011 auf nur 1,9 Prozent. Der Anteil an den produzierten Eiern lag bei 1,7 Prozent. Die jährliche Legeleistung stieg auf 288 Eier je Henne und erreichte damit wieder das Niveau des Jahres 2010; im Jahr 2011 waren es nur 264 Eier.

Auf die Bodenhaltung entfallen zwischenzeitlich gut 92 Prozent der Haltungsplätze. Vor zehn Jahren waren demgegenüber noch 87 Prozent der Plätze der

Käfighaltung zuzuordnen. Diese Veränderung ist insbesondere auf das Verbot der konventionellen Käfighaltung zurückzuführen. Im Jahr 2012 wurden in der Freilandhaltung und der ökologischen Erzeugung 4,1 Prozent der Haltungsplätze registriert.

Rund 307 Tonnen Fisch in Aquakultur erzeugt

Im Jahr 2012 betrieben 34 Betriebe Aquakultur und erzeugten rund 307 Tonnen Fisch. Die Aquakulturproduktion besetzt damit in Rheinland-Pfalz eine Nische. Die Regenbogenforelle ist die mit Abstand wichtigste Fischart der Aquakulturproduktion. Auf sie entfielen rund zwei Drittel der gesamten Erzeugung. Die Anteilswerte der Produktion von Lachs- bzw. von Bachforellen betragen gut 17 bzw. neun Prozent. Einen etwas größeren Anteil hatten noch der Gemeine Karpfen und der Bachsaibling mit jeweils 1,8 Prozent.

Deutlicher Rückgang bei Rotmost

In den sechs rheinland-pfälzischen Anbaugebieten werden rund zwei Drittel der deutschen Weinmostmenge erzeugt. Im Jahr 2012 betrug die Erntemenge für Weinmost knapp sechs Millionen Hektoliter. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies ein Rückgang von 2,9 Prozent. Damit lag die Erntemenge zugleich um 1,7 Prozent unter dem langjährigen Mittel. Von den Ertragseinbußen war insbesondere der Rotmost betroffen. Mit gut 2,1 Millionen Hektoliter lag die Erntemenge um 5,2 Prozent unter der des Jahres 2011. Bei den weißen Mosten (3,9 Millionen Hektoliter) fehlten gegenüber dem Vorjahr nur 1,5 Prozent. Die größten Anteilswerte entfielen auf die drei Rebsorten Riesling, Dornfelder und Müller-Thurgau. Sie bestimmten mit einem Anteil von zusammen über 55 Prozent das Sortiment.

Mit Ausnahme der Pfalz (2,4 Millionen Hektoliter) weisen alle anderen Anbaugebiete eine kleinere Erntemenge auf. Den größten Rückgang hatte die Mosel mit 284 000 auf 662 000 Hektoliter zu verzeichnen. Die größte Menge wurde im Anbaugbiet Rheinhessen mit 2,6 Millionen Hektoliter geerntet. Der Jahrgang 2012 traf auf historisch niedrige La-

gerbestände bei Weißwein von nur noch knapp drei Viertel des Durchschnittsbestandes der Jahre 2002 bis 2011, die sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht erhöht haben (+6 Prozent).

Winzerinnen und Winzer setzen auf Burgundersorten

Die rheinland-pfälzischen Winzerinnen und Winzer setzen immer stärker auf international bekannte Rebsorten und weiten gleichzeitig den Rieslinganbau aus. Der Weißburgunder (Pinot Blanc) verzeichnete gegenüber dem Jahr 2008 mit 464 Hektar die größte Flächenausweitung. Er wird jetzt auf 2 637 Hektar angebaut. Die Hinwendung zu international bekannten Sorten belegen auch die Zuwächse beim Grauburgunder (Pinot Grigio oder Ruländer) und bei dem ebenfalls aus dem Burgund stammenden Chardonnay. Demgegenüber wiesen z. B. Kerner, Müller-Thurgau, Scheurebe und Silvaner deutlich verringerte Anbauflächen auf.

Die wichtigste Rebsorte im Land, der Riesling, erreichte im Jahr 2012 mit 16 458 Hektar bestockter Rebfläche einen neuen Höchststand. Gegenüber dem Jahr 2008 war das ein Zuwachs um 377 Hektar. Er beansprucht damit über ein Viertel der Anbaufläche. Insgesamt umfasste die bestockte Rebfläche im Jahr 2012 in Rheinland-Pfalz 63 842 Hektar. Gegenüber dem Jahr 2008 verringerte sie sich um 152 Hektar. Von der gesamten Rebfläche waren 69 Prozent (44 090 Hektar) mit weißen Rebsorten bestockt.

Auch im Rotweinsegment verzeichnete eine Rebsorte aus dem Burgund den größten Zuwachs. Spätburgunder legte gegenüber 2008 um 155 auf 4 065 Hektar zu. Die Fläche der wichtigsten roten Rebsorte, Dornfelder, wuchs in diesem Zeitraum um 117 auf 7 557 Hektar. Der größte Flächenverlust im roten Segment wurde beim Portugieser registriert. Sein Anbauareal umfasst nur noch 3 521 Hektar (-480 Hektar).

59 Prozent der Anbaufläche von Gemüse im Rhein-Pfalz-Kreis

Die erwerbsmäßige Erzeugung von Gemüse konzentriert sich in Rheinland-Pfalz auf den Rhein-Pfalz-Kreis. Die in diesem Landkreis ansässigen 142 Betriebe bau-

ten im Jahr 2012 auf einer Fläche von fast 11 500 Hektar Gemüse an. Sie bewirtschaften damit 59 Prozent der Freilandflächen für Gemüse im Land. Im Jahr 2012 bauten insgesamt 487 Betriebe auf 19 400 Hektar Freilandflächen über 40 verschiedene Gemüsearten an. Zum Vergleich: Im Jahr 2000 erstreckte sich die Gemüseanbaufläche auf 13 900 Hektar. Neben dem Rhein-Pfalz-Kreis verfügten die landwirtschaftlichen Betriebe im benachbarten Landkreis Germersheim mit 3 600 Hektar über größere Gemüseanbauflächen. Der Anbau von Gemüse unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen, wie z. B. Gewächshäuser, ist in Rheinland-Pfalz von geringer Bedeutung.

Die Gemüse anbauenden Betriebe wurden im Laufe der Jahre immer größer. Während heute ein Betrieb durchschnittlich 40 Hektar Gemüse im Freiland anbaut, waren es im Jahr 2000 erst 15 Hektar. Von den insgesamt 490 Betrieben verfügten knapp ein Drittel über eine Anbaufläche von 20 Hektar und mehr. Sie bewirtschafteten 86 Prozent der gesamten Anbaufläche des Landes.

Trotz der Vielfalt an Gemüsearten haben sich die Betriebe auf wenige Arten spezialisiert. Auf ein Anbauareal von jeweils über ein tausend Hektar kamen sieben Gemüsearten. Der größte Anteil an der Anbaufläche entfiel mit fast 15 Prozent auf Radieschen. Sie wuchsen auf über 2 800 Hektar. Es folgten Möhren und Karotten (neun Prozent der Anbaufläche), Bundzwiebeln (8,1 Prozent) Speisewiebeln (6,9 Prozent), Blumenkohl (6,7 Prozent), Spargel (6,6 Prozent) und Feldsalat (5,6 Prozent).

Die Betriebe produzierten rund 677 000 Tonnen Gemüse. Wegen der geänderten Erhebungsmethodik ist die Vergleichbarkeit zu früheren Jahren eingeschränkt. Über die Hälfte der Erntemenge entfiel auf das Wurzel- und Knollengemüse. Hierzu gehören Möhren und Karotten sowie Radieschen. Blatt- und Stängelgemüse – vor allem Salate und Spargel – trug rund 23 Prozent zur Erntemenge bei.

Baumobstanbau um über 600 Hektar reduziert

Aktuell beträgt die Anbaufläche für die erwerbsmäßige Erzeugung von Baumobst in Rheinland-Pfalz

nur noch 3 679 Hektar. Sie wurde innerhalb von fünf Jahren um über 600 Hektar reduziert und wird von 684 Betrieben bewirtschaftet. Die durchschnittliche Baumobstfläche je Betrieb beträgt 5,4 Hektar. Im Jahr 2007 lag die durchschnittliche Baumobstfläche bei 3,8 Hektar.

Der einst in Rheinland-Pfalz bedeutende Sauerkirschenanbau ging zwischenzeitlich auf nur noch 617 Hektar zurück. Gegenüber dem Jahr 2007 beträgt der Rückgang 25 Prozent. Ein Grund für diese Entwicklung ist, dass die zumeist als Wirtschaftsobst vermarkteten Sauerkirschen oftmals nicht zu kostendeckenden Preisen abgesetzt werden können. Auch beim Anbau von Äpfeln (1355 Hektar), der mit Abstand wichtigsten Obstart im Erwerbsobstbau, ist eine weitere Flächenreduzierung zu verzeichnen. Innerhalb der letzten fünf Jahre betrug der Rückgang 16 Prozent.

Die ungünstigen Witterungsverhältnisse ließen erneut eine unterdurchschnittliche Obsternte im Marktobstbau heranwachsen. Die Erträge an Äpfeln, der wichtigsten Obstart, wurden auf nur 16,6 Tonnen je Hektar geschätzt. Das waren 27 Prozent weniger als im langjährigen Mittel. Bei Pflaumen und Zwetschen (acht Tonnen je Hektar) lag der Rückgang bei 47 Prozent. Sauerkirschen (5,7 Tonnen je Hektar; –34 Prozent) und Süßkirschen (3,7 Tonnen je Hektar, –38 Prozent) wiesen gegenüber dem langjährigen Mittel ebenfalls deutlich geringere Erträge auf.

Die gesamte Obsternte lag im Jahr 2012 mit 37 900 Tonnen knapp 46 Prozent unter dem langjährigen Wert. Gegenüber dem Vorjahr fehlten 39 Prozent. Neben kleineren Erträgen ist in methodischer Hinsicht auch der von den Ergebnissen der Obstanbauerhebung 2012 ausgehende Einfluss zu berücksichtigen. Während für die Ernteberechnungen der Jahre 2007 bis 2011 hinsichtlich der Anbauflächen die Daten der Obstanbauerhebung 2007 herangezogen wurden, lagen den Ernteberechnungen 2012 die aktuellen Daten zu Grunde, die in der Regel kleinere Anbauflächen nachweisen. Die Apfel-ernte betrug 22 500 Tonnen und verfehlte das lang-

jährige Mittel um 40 Prozent. Die Pflaumen- und Zwetschenernte belief sich auf 6 700 Tonnen und die von den Sauerkirschen auf 3 500 Tonnen.

Nischenprodukt Strauchbeeren

Der Anbau von Strauchbeeren wie Johannisbeeren, Himbeeren oder Holunder stellt für die rheinland-pfälzische Landwirtschaft ein Nischenprodukt mit einem hohen Anteil ökologischer Erzeugung dar. Im Jahr 2012 bauten 41 landwirtschaftliche Betriebe Strauchbeeren an, von denen sechs auf ökologische Weise produzierten. Diese sechs Betriebe bewirtschafteten eine Strauchbeerenfläche von 114 Hektar. Das war mehr als die Hälfte der gesamten Strauchbeerenfläche von rund 209 Hektar. Von den insgesamt geernteten knapp 1 100 Tonnen konnte fast die Hälfte als ökologisch erzeugte Strauchbeeren vermarktet werden.

Neben dem Baum- und Strauchbeeren gehören auch Erdbeeren zum Obst. Auf insgesamt 700 Hektar bauten 133 Betriebe Erdbeeren an und erzielten 2012 eine Erntemenge von knapp 4 600 Tonnen.

Immer weniger Zierpflanzen- und Baumschulbetriebe

Mit der Produktion von Blumen und Zierpflanzen waren 2012 noch 201 Betriebe befasst. Innerhalb von vier Jahren hat sich die Zahl der Zierpflanzenbetriebe um 43 Prozent verringert. Die Produktionsfläche ging demgegenüber nur um 13 Prozent auf 258 Hektar zurück. Ein Zierpflanzenbetrieb bewirtschaftete somit durchschnittlich 1,3 Hektar. Im Jahr 2008 waren es 0,9 Hektar. Im Blumen- und Zierpflanzenbereich kommt dem Anbau in Gewächshäusern und anderen Schutzanlagen eine große Bedeutung zu. Die Größe dieser Anlagen betrug insgesamt 65 Hektar. Das waren 20 Prozent weniger als im Jahr 2008. Neben dem allgemeinen Strukturwandel dürften auch die hohen Energiekosten beim Betrieb eines Gewächshauses zu dem Rückgang beigetragen haben.

Im Jahr 2012 waren 83 Baumschulen mit der Produktion von Obst- und Ziergehölzen oder Forst-

pflanzen befasst. Gegenüber dem Jahr 2008 reduzierte sich ihre Zahl um 23. Die Baumschulbetriebe bewirtschafteten eine Fläche von 578 Hektar oder durchschnittlich knapp sieben Hektar. Die Produktion von Ziersträuchern und -gehölzen für Straßenanlagen, Parks oder Gärten sowie von Landschaftsgehölzen erfolgte auf 273 Hektar. Dies entsprach fast der Hälfte der Baumschulflächen. Wichtige Produkte waren Allee- und Straßenbäume sowie Nadelgehölze wie Koniferen. Auf 94 Hektar (ohne Flächen für Weihnachtsbäume zur Anzucht) wuchsen Nadel- und Laubgehölze zum Einsatz im Forstbereich heran. Obstgehölze standen auf einer Fläche von 52 Hektar. Diese wurde überwiegend zur Anzucht von veredelten Obstgehölzen genutzt.

Knapp ein Fünftel des Holzeinschlages als Energieholz genutzt

In Rheinland-Pfalz wurden im Jahr 2012 knapp 3,6 Millionen Kubikmeter Holz eingeschlagen (gerechnet ohne Rinde). Rund 641 000 Kubikmeter – das entspricht 18 Prozent des gesamten Holzeinschlages – wurden als Energieholz genutzt. Im Jahr 2002 waren erst 240 000 Kubikmeter für energetische Zwecke genutzt worden. Gut zwei Drittel des gesamten Holzeinschlages entfielen auf Nadelholz wie Fichte, Tanne oder Douglasie. Fast die Hälfte des gesamten Einschlags erfolgte im Körperschaftswald, ein weiteres Drittel im Landeswald. Ein Wert, der sich in den vergangenen Jahren deutlich erhöht hat. Im zeitlichen Vergleich ist zu berücksichtigen, dass der jährliche Holzeinschlag auf Grund von Wetterereignissen stark schwanken kann. Beispielsweise mussten im Jahr 2010 fast 3,2 Millionen Kubikmeter Holz – überwiegend Nadelholz – auf Grund von Wind- oder Sturmereignissen, wie dem Orkan Xynthia, eingeschlagen werden. Insgesamt betrug die Einschlagsmenge seinerzeit über 5,5 Millionen Kubikmeter. Im längerfristigen Vergleich ist eine Zunahme des Holzeinschlages feststellbar. Während im Durchschnitt der Jahre 2003 bis 2012 jährlich knapp 4,3 Millionen Kubikmeter eingeschlagen wurden, waren es im Zeitraum 1993 bis 2002 durchschnittlich nur 2,8 Millionen Kubikmeter.

1. Rheinland-Pfalz im Überblick

T 1.1 Landwirtschaft auf einen Blick 1949–2012

Merkmal	Betriebe ¹							
	Einheit	1949	1960	1971	1979	1991	1999	2012
Landwirtschaftliche Betriebe	Anzahl	211 017	168 128	106 358	74 792	51 506	35 475	19 200 ²
LF je Betrieb	ha	4,2	5,0	7,7	10,2	13,8	20,2	36,3
Haupterwerbsbetriebe	%	.	.	51,4	44,9	42,1	38,7	46,7 ³
Nebenerwerbsbetriebe	%	.	.	48,6	55,1	57,9	61,3	53,3 ³
Betriebe mit 100 ha und mehr LF	Anzahl	65	44	68	102	422	1 235	2 100 ²
Gepachtete LF	1 000 ha	.	.	314,1	339,7	396,0	464,2	461,2 ³
Anteil an der LF insgesamt	%	.	.	38,9	44,7	55,6	64,9	65,4 ³
Pachtentgelt	EUR/ha	.	.	112	144	181	178	199 ³

1 Vergleichbarkeit zwischen den Jahren eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – 2 Stichprobenerhebung; Ergebnis der Hochrechnung auf 100 gerundet. – 3 2010.

Merkmal	Arbeitskräfte ¹							
	Einheit	1949 ²	1960 ²	1971	1979	1991	1999	2010
Familienarbeitskräfte	1 000	436,1	302,5	221,1	151,2	100,1	60,7	37,0
im Betrieb vollbeschäftigt	1 000	.	.	72,6	38,9	26,3	14,3	12,4
	%	.	.	32,8	25,7	26,3	23,6	33,5
Arbeitskräfte, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind	1 000	80,9	43,0	29,9	33,4	24,9	62,5	62,4
ständige Arbeitskräfte	1 000	46,1	15,2	10,4	8,2	5,5	9,7	10,8
Betriebliche Arbeitsleistung insgesamt	1 000 AK	.	.	133,5	86,9	55,1	40,4	37,9
Betriebliche Arbeitsleistung je 100 ha LF	AK	.	.	16,3	11,7	7,8	5,7	5,4

1 Vergleichbarkeit zwischen den Jahren eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – 2 In landwirtschaftlichen Betrieben ab 2 ha LF.

Merkmal	Bodennutzung und Ernte							
	Einheit	1950	1960	1971	1979	1991	1999	2012
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	1 000 ha	953,1	969,9	910,0	765,7	716,6	715,8	698,0
Dauergrünland	1 000 ha	261,5	268,8	274,8	243,8	224,7	242,8	227,9
Rebfläche	1 000 ha	41,2	52,2	61,9	65,5	67,6	65,9	63,1
Obstanlagen	1 000 ha	8,0	9,3	11,5	6,9	6,2	6,3	5,0
Ackerland	1 000 ha	616,1	617,2	539,6	446,2	415,8	398,9	400,8
Getreide ¹	1 000 ha	321,0	364,8	377,7	352,8	283,7	248,4	238,8
Weizen	1 000 ha	63,7	112,1	134,5	117,5	88,8	82,5	108,3
Triticale	1 000 ha	.	.	.	.	6,8	12,1	17,9
Roggen und Wintermenggetreide	1 000 ha	100,6	89,6	44,5	36,1	19,4	14,8	12,9
Wintergerste	1 000 ha	2,9	10,4	18,4	48,5	38,3	32,4	31,2
Sommergerste	1 000 ha	51,8	60,8	85,3	87,3	98,2	85,2	50,2
Hafer	1 000 ha	99,7	79,7	69,2	49,3	24,5	13,7	5,6
Raps und Rübsen	1 000 ha	5,0	0,4	3,1	2,0	28,7	32,1	46,1
Kartoffeln	1 000 ha	90,2	87,3	47,4	16,2	10,7	10,4	7,8
Zuckerrüben	1 000 ha	12,7	19,1	21,6	22,6	22,6	23,3	19,2
Pflanzen zur Grünernte	1 000 ha	100,9	70,6	45,2	30,7	24,4	33,0	60,3
Silomais	1 000 ha	3,3	4,1	5,6	15,8	15,4	15,4	33,2
Getreide ¹	1 000 t	852,4	1 182,4	1 399,3	1 540,8	1 460,2	1 461,3	1 480,2
Weizen	1 000 t	187,1	419,2	549,9	567,6	519,0	556,1	703,7
Triticale	1 000 t	.	.	.	.	35,7	72,6	104,3
Roggen und Wintermenggetreide	1 000 t	268,0	259,2	153,4	143,8	91,4	86,6	78,7
Wintergerste	1 000 t	6,9	38,8	73,8	221,8	209,1	192,3	171,4
Sommergerste	1 000 t	144,1	207,8	308,0	355,8	460,4	439,9	281,4
Hafer	1 000 t	241,3	222,4	223,3	191,8	108,3	63,9	28,1
Raps und Rübsen	1 000 t	6,5	6,1	7,4	4,5	78,2	103,4	143,8
Kartoffeln	1 000 t	2 246,2	1 964,0	1 224,4	440,9	274,2	339,5	303,8
Zuckerrüben	1 000 t	485,8	935,9	1 049,1	1 168,6	1 014,1	1 310,9	1 356,4
Silomais	1 000 t	100,9	129,3	215,7	780,8	657,1	718,9	1 585,3

1 Einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix.

noch:
T 1.1

Landwirtschaft auf einen Blick 1949–2012

Merkmal	Weinbau							
	Einheit	1957	1964	1972	1979	1989	1999	2012
Betriebe ¹	Anzahl	41 724	43 297	36 487	28 595	23 229	16 065	8 600 ²
Rebfläche je Betrieb ¹	ha	1,0	1,0	1,6	2,2	2,9	4,1	7,3
Anteil ³	%	.	.	.	38,2	40,3	45,3	44,9
Bestockte Rebfläche	ha	47 315	48 091	57 811	63 187	66 812	66 831	63 842
Weißweinrebsorten	%	88,6	89,9	92,3	94,8	90,1	82,6	69,1
Rotweinrebsorten	%	11,4	10,1	7,7	5,2	9,9	17,4	30,9
Weinmosternte	1 000 hl	1 783,6	5 386,1	5 533,0	5 395,8	8 664,6	7 954,8	5 986,2
Weißmost	%	87,8	88,3	91,0	94,4	93,1	82,5	64,9
Rotmost	%	12,2	11,7	9,0	5,6	6,9	17,5	35,1

1 Vergleichbarkeit zwischen den Jahren eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – 2 Stichprobenerhebung: Ergebnis der Hochrechnung auf 100 gerundet. – 3 Anteil an den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt.

Merkmal	Obstbau							
	Einheit	1950	1960	1972	1982	1992	2002	2012
Baumobst								
Betriebe	Anzahl	.	.	6 734	4 543	3 652	1 734	684
Baumobstfläche	ha	.	.	6 084	5 788	5 455	4 858	3 679
Äpfel	%	.	.	27,9	26,8	36,1	37,5	36,8
Birnen	%	.	.	6,6	3,5	4,2	5,3	5,1
Sauerkirschen	%	.	.	36,5	46,9	33,3	23,3	16,8
Süßkirschen	%	.	.	9,9	7,4	7,1	8,6	13,5
Pflaumen und Zwetschen	%	.	.	11,1	11,4	15,4	20,3	22,7
Erntemenge	t	.	.	.	81 427	112 164	69 997	37 882
Äpfel	t	.	.	.	41 113	70 133	42 383	22 499
Birnen	t	.	.	.	3 119	5 787	4 037	1 964
Sauerkirschen	t	.	.	.	25 079	20 171	8 577	3 535
Süßkirschen	t	.	.	.	2 385	2 306	2 870	1 811
Pflaumen und Zwetschen	t	.	.	.	8 214	11 757	10 265	6 688

Merkmal	Gartenbau							
	Einheit	1950	1960	1970	1981	1992	2000	2012
Gemüse im Freiland								
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	2 357	938	487
Anbaufläche	ha	4 408	5 288	6 055	4 867	8 718	13 922	19 411
Wurzel- und Knollengemüse	%	23,2	21,6	14,7	22,2	39,2	41,0	42,0
Blatt- und Stängelgemüse	%	30,5	30,1	48,1	39,6	31,5	31,3	34,6
Kohlgemüse	%	20,5	20,8	20,3	27,6	23,2	18,4	13,1
Fruchtgemüse	%	10,7	10,0	3,2	1,2	1,9	3,5	6,0
Erdbeeren im Freiland								
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	259	152	130
Anbaufläche ¹	ha	.	485	275	166	285	472	693
Erntemenge	t	.	.	1 778	890	1 378	3 102	4 418
Baumschulen								
Betriebe	Anzahl	.	.	.	199 ²	168	145	83
Fläche	ha	359	559	648	878 ²	905	929	578
Zierpflanzen								
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	552	502	201
Anbau auf dem Freiland	ha	174	194	209 ³	154	211	185	135
Anbau unter Glas	ha	30	44	93 ³	95	103	111	156

1 Einschließlich nicht im Ertrag. – 2 1980. – 3 1969.

Rheinland-Pfalz im Überblick

noch:
T 1.1

Landwirtschaft auf einen Blick 1949–2012

Merkmal	Viehhaltung und tierische Erzeugung							
	Einheit	1949	1960	1971	1979	1990	1999	2012
Pferdehaltungen ¹	Anzahl	.	37 781	9 656	7 844	5 198	3 848	2 242 ²
Rinderhaltungen ³	Anzahl	.	112 310	54 615	31 880	16 087	9 039	5 709
Milchkuhhaltungen ³	Anzahl	.	.	47 189	24 905	10 551	4 291	2 313
Schweinehaltungen	Anzahl	.	149 169	67 948	33 456	13 299	4 253	400 ⁴
Zuchtsauenhalter	Anzahl	.	.	.	7 112	2 791	1 161	200 ⁴
Schafhaltungen	Anzahl	.	2 024	2 523	4 175	3 942	1 838	500 ⁴
Legehennenhaltungen	Anzahl	.	.	.	26 208	11 550	4 328	1 565 ²
Pferde ¹	1 000	88,1	50,6	16,5	21,8	21,3	22,0	19,6 ²
Rinder ³	1 000	665,3	733,9	685,6	678,2	542,3	457,2	355,4
Milchkühe ³	1 000	351,4	334,6	252,4	235,8	180,4	136,4	116,8
Schweine	1 000	522,0	711,3	741,5	687,3	509,6	379,3	215,8
Zuchtsauen	1 000	38,8	51,9	68,8	78,5	58,6	38,6	15,4
Schafe	1 000	104,5	53,3	61,7	87,6	144,2	144,9	69,1
Legehennen 1/2 Jahr und älter	1 000	1 953,5	3 321,5	4 000,5	1 995,1	1 343,5	916,5	749,8 ²
Großvieheinheiten je 100 ha ⁵	Anzahl	.	.	69,2	77,1	69,1	58,8	47,7 ²
Milcherzeugung ⁶	1 000 t	470,3	906,5	950,7	948,2	831,7	782,6	...
je Kuh und Jahr ⁷	kg	1 397	2 780	3 656	3 977	4 470	5 767	...
Schlachtmenge	1 000 t	.	156,4	170,2	169,1	177,3	151,6	132,3
Rinder einschließlich Kälber	1 000 t	.	56,9	67,8	59,7	57,7	38,8	24,4
Schweine	1 000 t	.	97,4	101,8	108,2	117,5	111,3	107,3
Eierzeugung ⁸	1 000	.	431 000	969 000	.	236 456	171 480	173 929

1 Ab 2010 Einhufer. – 2 2010. – 3 Ab 2008 Auswertung aus HI-Tier, daher Vergleichbarkeit zu Vorjahren eingeschränkt. – 4 Stichprobenerhebung: Ergebnis der Hochrechnung auf 100 gerundet. – 5 Bezogen auf die landwirtschaftlich genutzte Fläche aller landwirtschaftlichen Betriebe. – 6 Ab 2010 Quelle: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung; Gemelk von Kühen, Schafen, Ziegen und Büffeln. – 7 Milcherzeugung dividiert durch Anzahl der Milchkühe (Stand: November 2011) berechnet auf Basis der Produktionsrichtung. – 8 Ab 1987 in Betrieben mit mindestens 3 000 Haltungsplätzen.

Merkmal	Forstwirtschaft							
	Einheit	1950	1960	1971	1979	1991	1999	2012
Forstbetriebe ¹	Anzahl	.	2 872	2 526	2 372	2 386	2 394	2 423 ^{2,3}
Waldfläche ¹	ha	.	667 641	650 683	660 574	658 760	654 423	662 890 ^{2,3}
Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche	Anzahl	.	.	35 568	25 980	16 622	11 739	6 600 ^{2,4}
Waldfläche	ha	.	.	51 155	41 024	33 235	27 586	21 400 ^{2,4}
Waldfläche insgesamt	ha	734 149	747 466	750 780	766 520 ⁵	804 553 ⁶	809 003	833 946
Anteil an der Bodenfläche insgesamt	%	37,0	37,7	37,9	38,6 ⁵	40,5 ⁶	40,7	42,0
Holzeinschlag	1 000 fm	3 276	2 856	2 427	2 700	4 408	2 945	3 569

1 Ab 10 ha Waldfläche. – 2 Einschl. Kurzumtriebsplantagen. – 3 2010. – 4 Stichprobenerhebung: Ergebnis der Hochrechnung auf 100 gerundet. – 5 1978. – 6 1992

Merkmal	Fläche und Bevölkerung							
	Einheit	1950	1960	1971	1978	1988	1999	2012
Bodenfläche insgesamt	km ²	19 826	19 831	19 835	19 848	19 849	19 853	19 854
Bevölkerung	Anzahl	3 004 784	3 417 116 ¹	3 678 519	3 630 947	3 653 155	4 030 773	3 990 278
je km ²	Anzahl	151	172	185	183	184	203	201
Landwirtschaftsfläche ² je Einwohner	m ²	3 172	2 821	2 838	2 671	2 421	2 116	2 080
Anteil an der Bodenfläche insgesamt	%	48,1	48,9	48,4	48,9	44,6	43,0	41,8

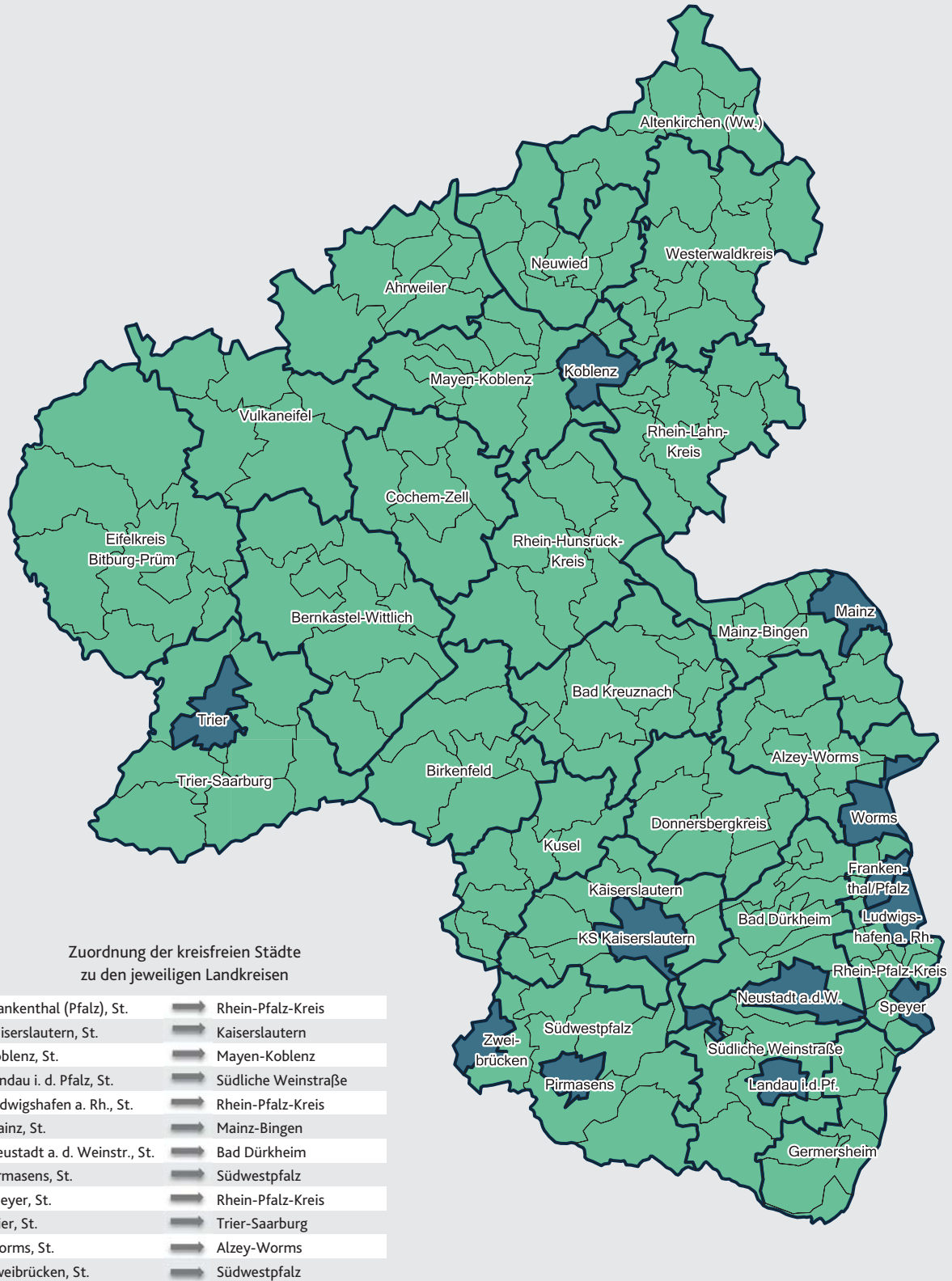
1 1961. – 2 1950–1971 landwirtschaftliche Nutzfläche.

Merkmal	Wertschöpfung, Kaufwerte							
	Einheit	1950	1960	1970	1980	1990	2000	2012
Anteil Land-, Forstwirtschaft, Fischerei an der Bruttowertschöpfung insgesamt	%	14,4	8,6	5,0	2,7	2,3	1,7	1,6
Kaufwert je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung	EUR	.	.	.	11 850	11 978	9 466	11 141

G 1.1 Ausgewählte Entwicklungen in der Landwirtschaft



K 1.1 Verwaltungsbezirke am 01.07.2013



2. Betriebe

T 2.1

Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1949–2012 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Jahr ¹	Insgesamt		Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha					
			unter 5		5–10		10–20	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
1949	211 017	887 970	152 478	328 847	42 240	292 572	13 795	180 633
1960	168 128	846 650	109 866	226 599	35 355	253 728	19 476	261 257
1971	106 358	814 536	57 961	117 117	20 035	143 469	18 596	265 639
1972	103 222	814 238	56 109	113 135	19 161	137 041	17 489	250 054
1973	99 153	808 983	53 849	107 800	17 931	128 266	16 426	235 528
1974	90 878	795 974	47 472	95 355	16 693	119 279	15 295	219 640
1975	86 627	786 906	44 506	89 805	15 855	113 484	14 666	210 589
1976	82 974	781 287	41 864	84 748	15 244	109 216	14 018	201 461
1977	81 555	777 256	41 321	82 177	14 590	104 487	13 617	195 129
1978	79 517	771 889	40 296	80 672	14 055	100 593	13 073	187 315
1979	74 792	760 527	36 841	71 426	13 148	94 182	12 514	178 856
1980	72 870	756 026	35 847	70 223	12 655	90 832	12 124	173 685
1981	70 368	746 709	34 368	67 174	12 100	86 987	11 708	167 816
1982	68 688	736 526	33 750	66 003	11 616	83 449	11 252	161 253
1983	67 528	730 005	33 542	64 089	11 044	79 363	10 916	156 206
1984	65 963	727 197	32 638	62 757	10 752	77 232	10 532	150 713
1985	64 270	724 683	31 707	61 434	10 340	74 390	10 197	146 016
1986	62 465	722 739	30 677	59 820	9 960	71 680	9 817	140 811
1987	60 415	716 418	29 752	56 259	9 389	67 628	9 340	134 111
1988	58 551	714 878	28 759	55 035	8 994	64 809	8 877	127 283
1989	57 683	716 472	28 781	54 027	8 663	62 282	8 374	120 167
1990	54 383	711 151	26 685	50 586	8 124	58 479	7 862	112 764
1991	51 506	711 858	24 824	46 867	7 638	54 756	7 426	106 273
1992	49 693	710 296	24 115	45 692	7 315	52 415	6 863	97 991
1993	47 893	718 290	23 225	43 580	7 035	50 381	6 411	91 472
1994	45 864	718 071	22 145	41 701	6 669	47 469	6 041	86 185
1995	43 694	715 930	21 072	39 902	6 242	44 442	5 651	80 543
1996	41 721	711 729	20 033	38 027	5 863	41 659	5 314	75 671
1997	40 250	717 357	19 277	36 783	5 629	40 112	4 986	71 039
1998	39 229	719 437	18 689	36 180	5 450	38 901	4 873	69 502
1999	35 475	715 831	15 357	30 960	5 307	37 804	4 949	71 251
2000 ²	33 900	715 800	14 600	29 600	4 800	35 000	5 000	73 200
2001	32 678	712 896	13 963	27 859	4 748	33 964	4 772	69 870
2002 ²	30 400	707 000	12 400	24 900	4 500	32 600	4 500	65 900
2003	29 330	706 537	11 965	24 406	4 193	29 996	4 380	63 990
2004 ²	27 900	709 800	11 200	23 200	3 900	28 400	4 100	60 100
2005	27 347	718 883	10 773	22 149	3 864	27 694	4 090	59 695
2006 ²	25 900	708 400	9 800	20 400	3 600	25 500	4 000	58 000
2007	25 529	715 356	9 568	20 498	3 746	26 878	3 871	56 443
2008 ²	24 700	719 400	9 000	19 300	3 600	25 600	3 900	57 700
2009 ²	23 800	704 800	8 600	18 400	3 400	24 500	3 800	54 900
2010	20 564	705 223	5 494	11 387	3 331	24 066	3 719	54 235
2011 ²	20 000	703 000	5 200	10 900	3 300	23 900	3 600	52 900
2012 ²	19 200	698 000	4 800	10 000	3 100	22 000	3 400	49 900

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aus methodischen Gründen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² Stichprobenerhebung; Ergebnis der Hochrechnung auf 100 gerundet.

noch: Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1949–2012
T 2.1 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Jahr ¹	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha					
	20–50		50–100		100 und mehr	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
1949	2 194	60 190	245	16 754	65	8 974
1960	3 147	82 666	240	16 155	44	6 245
1971	9 296	252 748	402	25 544	68	10 018
1972	9 924	274 127	470	29 650	69	10 231
1973	10 292	289 617	577	36 399	78	11 373
1974	10 615	303 692	714	44 876	89	13 132
1975	10 715	309 042	793	49 857	92	14 129
1976	10 894	316 599	857	53 877	97	15 386
1977	10 987	320 736	944	59 127	96	15 600
1978	10 966	322 748	1 023	64 227	104	16 334
1979	11 021	326 493	1 166	73 351	102	16 215
1980	10 875	324 717	1 260	79 684	109	16 882
1981	10 737	322 269	1 349	85 783	106	16 688
1982	10 518	317 072	1 439	91 542	113	17 207
1983	10 373	314 047	1 526	97 324	127	18 972
1984	10 277	312 309	1 613	103 016	151	21 174
1985	10 132	309 419	1 736	111 217	158	22 208
1986	10 002	307 603	1 837	118 820	172	23 995
1987	9 745	301 518	1 981	128 349	208	28 550
1988	9 592	298 551	2 086	136 066	243	33 126
1989	9 295	291 218	2 278	149 160	292	39 626
1990	8 927	281 911	2 439	161 334	346	46 081
1991	8 557	272 091	2 639	175 772	422	56 093
1992	8 121	260 517	2 778	187 265	501	66 426
1993	7 565	243 233	3 025	204 773	632	84 849
1994	7 142	229 859	3 115	211 767	752	101 098
1995	6 743	218 367	3 112	213 571	874	119 101
1996	6 439	209 081	3 107	215 080	965	132 213
1997	6 122	199 083	3 155	220 031	1 081	150 308
1998	5 913	192 848	3 143	220 202	1 161	161 805
1999	5 462	179 638	3 165	222 583	1 235	173 596
2000 ²	5 000	164 100	3 100	222 000	1 400	191 900
2001	4 621	153 350	3 137	221 833	1 437	206 020
2002 ²	4 400	144 400	3 100	222 100	1 500	217 100
2003	4 175	138 738	3 013	214 189	1 604	235 218
2004 ²	4 100	135 100	3 000	210 700	1 700	252 300
2005	3 882	128 191	2 953	210 304	1 785	270 849
2006 ²	3 800	125 700	2 900	206 000	1 800	272 800
2007	3 650	120 822	2 820	200 820	1 874	289 894
2008 ²	3 500	116 500	2 800	197 600	1 900	302 800
2009 ²	3 400	115 000	2 700	190 200	1 900	301 800
2010	3 411	112 930	2 629	188 680	1 980	313 925
2011 ²	3 400	111 200	2 500	178 300	2 100	325 900
2012 ²	3 300	110 500	2 600	183 300	2 000	322 400

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aus methodischen Gründen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² Stichprobenerhebung; Ergebnis der Hochrechnung auf 100 gerundet.

T 2.2

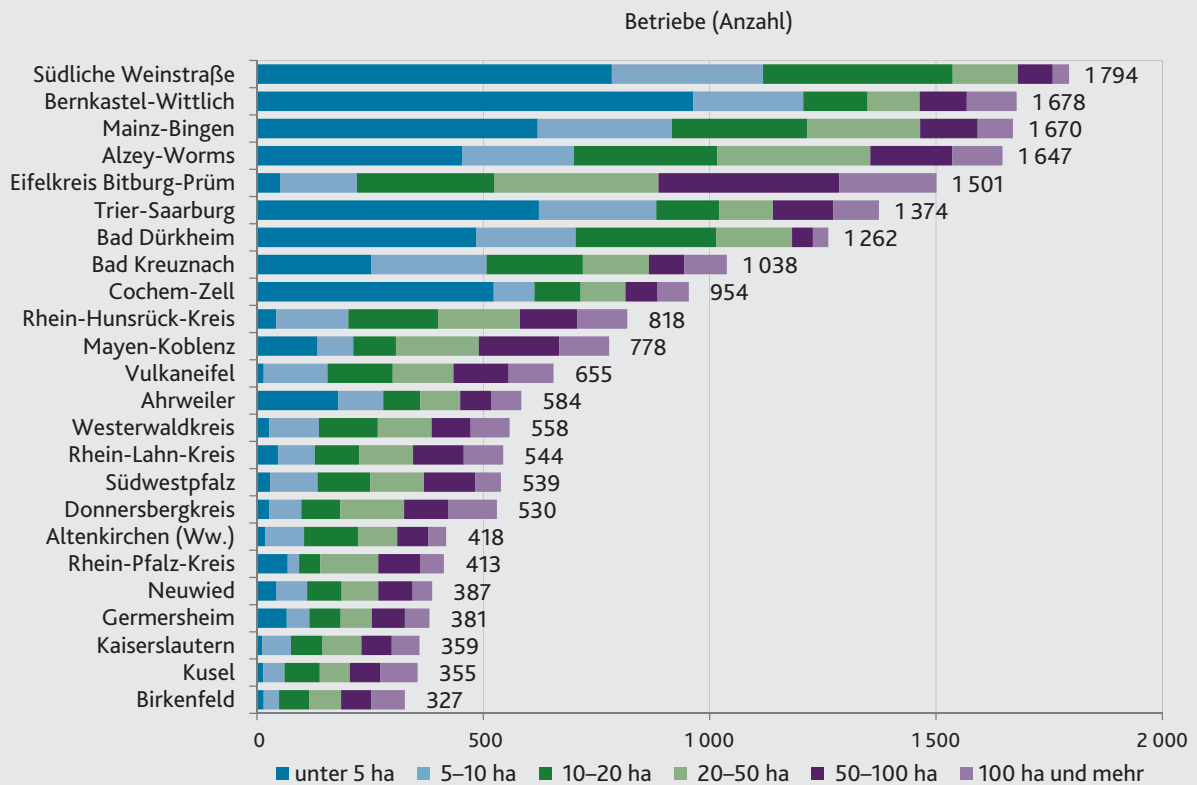
Landwirtschaftliche Betriebe 1949–2012 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	1949	1960	1971	1979	1991	1999	2010	2012 ¹	Durchschnittliche jährliche Veränderungsrate 1999–2012 in %
Betriebe (Anzahl)									
Unter 5 ²	152 478	109 866	57 961	36 841	24 824	15 357	5 494	4 800	-8,6
5–10	42 240	35 355	20 035	13 148	7 638	5 307	3 331	3 100	-4,1
10–20	13 795	19 476	18 596	12 514	7 426	4 949	3 719	3 400	-2,8
20–50	2 194	3 147	9 296	11 021	8 557	5 462	3 411	3 300	-3,7
50–100	245	240	402	1 166	2 639	3 165	2 629	2 600	-1,6
100–200	62	39	60	83	391	1 134	1 624	1 600	2,7
200 und mehr	3	5	8	19	31	101	356	400	11,1
Insgesamt	211 017	168 128	106 358	74 792	51 506	35 475	20 564	19 200	-4,6
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (ha)									
Unter 5 ²	328 847	226 599	117 117	71 426	46 867	30 960	11 387	10 000	-8,3
5–10	292 572	253 728	143 469	94 182	54 756	37 804	24 066	22 000	-4,1
10–20	180 633	261 257	265 639	178 856	106 273	71 251	54 235	49 900	-2,7
20–50	60 190	82 666	252 748	326 493	272 091	179 638	112 930	110 500	-3,7
50–100	16 754	16 155	25 544	73 351	175 772	222 583	188 680	183 300	-1,5
100–200	7 987	5 080	7 920	10 453	47 867	148 223	219 409	216 400	3,0
200 und mehr	987	1 165	2 098	5 762	8 226	25 373	94 516	106 000	11,6
Insgesamt	887 970	846 650	814 536	760 527	711 858	715 831	705 223	698 000	-0,2

¹ Stichprobenerhebung; Ergebnis der Hochrechnung auf 100 gerundet. – ² Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

G 2.1

Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken¹



¹ Landkreise einschließlich der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind; Zuordnung siehe Karte K 1.1.

T 2.3

Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt		Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha					
			unter 5		5–10		10–20	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Frankenthal (Pfalz), St.	41	2 345	.	.	4	34	.	.
Kaiserslautern, St.	22	1 080	3	2	5	32	5	73
Koblenz, St.	72	1 977	27	56	.	.	11	158
Landau i. d. Pfalz, St.	210	2 071	.	.	37	297	53	706
Ludwigshafen a. Rh., St.	43	1 683	7	14	.	.	.	.
Mainz, St.	150	4 829	37	83	25	179	20	284
Neustadt a. d. Weinstr., St.	263	3 194	130	247	45	343	49	665
Pirmasens, St.	33	1 132	.	.	10	75	8	130
Speyer, St.	22	581	8	10	.	.	5	68
Trier, St.	59	1 960	.	.	8	55	8	111
Worms, St.	183	6 950	49	94	21	156	28	382
Zweibrücken, St.	50	2 900	.	.	8	47	4	51
Ahrweiler	584	19 526	.	.	99	677	82	1 186
Altenkirchen (Ww.)	418	16 400	18	52	86	623	119	1 839
Alzey-Worms	1 464	40 750	405	917	225	1 679	289	4 070
Bad Dürkheim	999	17 356	354	696	175	1 310	262	3 712
Bad Kreuznach	1 038	32 045	253	624	254	1 804	213	3 042
Bernkastel-Wittlich	1 678	34 703	964	2 034	243	1 687	142	2 097
Birkenfeld	327	20 475	.	.	.	.	66	1 000
Cochem-Zell	954	23 405	523	1 029	90	634	102	1 486
Donnersbergkreis	530	32 607	27	70	71	497	86	1 294
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 501	78 436	52	126	169	1 228	304	4 827
Germersheim	381	17 064	66	120	50	358	69	1 062
Kaiserslautern	337	18 033	9	25	58	417	65	956
Kusel	355	24 055	14	36	47	337	78	1 190
Mainz-Bingen	1 520	32 196	583	1 298	272	2 026	278	3 877
Mayen-Koblenz	706	37 175	107	194	72	510	83	1 216
Neuwied	387	16 491	42	83	69	490	76	1 120
Rhein-Hunsrück-Kreis	818	36 459	43	93	159	1 155	199	2 961
Rhein-Lahn-Kreis	544	27 126	47	88	81	572	98	1 428
Rhein-Pfalz-Kreis	307	16 794	52	94	16	117	37	556
Südliche Weinstraße	1 584	22 925	.	.	297	2 197	366	5 127
Südwestpfalz	456	18 929	22	38	87	624	104	1 523
Trier-Saarburg	1 315	32 749	604	1 314	251	1 762	131	1 850
Vulkaneifel	655	31 467	.	.	141	1 004	144	2 215
Westerwaldkreis	558	27 353	27	75	110	801	130	1 904
Rheinland-Pfalz	20 564	705 223	5 494	11 387	3 331	24 066	3 719	54 235
kreisfreie Städte	1 148	30 702	392	741	175	1 305	196	2 695
Landkreise	19 416	674 521	5 102	10 645	3 156	22 760	3 523	51 540
Zum Vergleich: 2007 ¹								
Rheinland-Pfalz	25 529	715 356	9 568	20 498	3 746	26 878	3 871	56 443
kreisfreie Städte	1 396	31 407	585	954	198	1 469	212	2 955
Landkreise	24 133	683 948	8 983	19 544	3 548	25 410	3 659	53 488

¹ Vergleichbarkeit zu 2010 aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

Betriebe

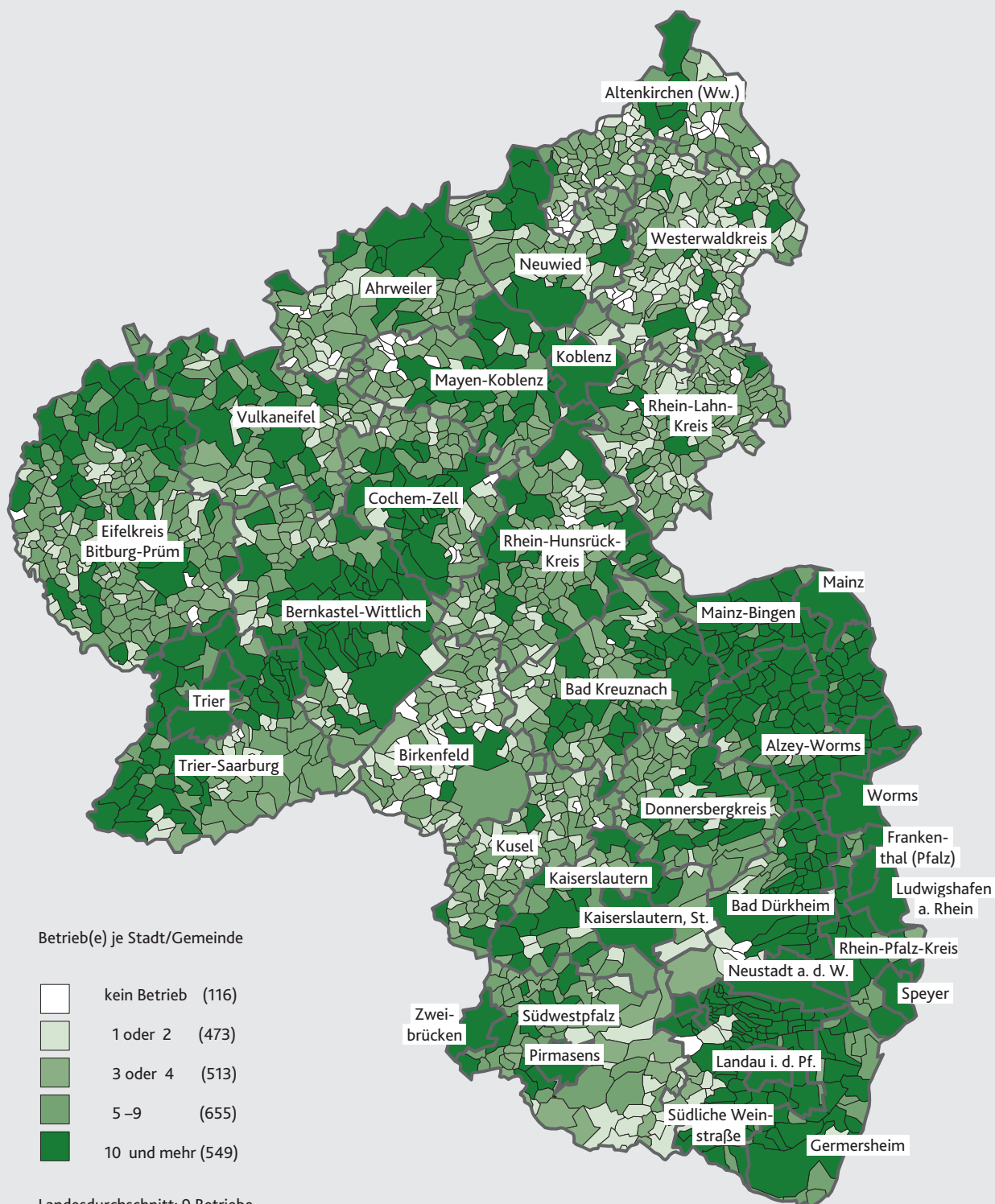
noch:
T 2.3

Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha							
	20–50		50–100		100–200		200 und mehr	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Frankenthal (Pfalz), St.	16	554	11	800	7	932	-	-
Kaiserslautern, St.	.	.	.	.	5	730	-	-
Koblenz, St.	.	.	11	756	3	325	.	.
Landau i. d. Pfalz, St.	9	290	6	466	.	.	-	-
Ludwigshafen a. Rh., St.	15	481	11	732	3	385	-	-
Mainz, St.	27	920	30	2 055	11	1 307	-	-
Neustadt a. d. Weinstr., St.	27	770	7	509	5	659	-	-
Pirmasens, St.	.	.	.	.	5	674	-	-
Speyer, St.	5	171	.	.	.	.	-	-
Trier, St.	10	299	8	543	5	639	.	.
Worms, St.	35	1 240	30	2 160	17	1 967	3	950
Zweibrücken, St.	14	496	13	1 020	7	871	.	.
Ahrweiler	88	3 067	68	4 731	60	7 976	.	.
Altenkirchen (Ww.)	87	2 825	68	4 757	32	4 152	8	2 151
Alzey-Worms	303	9 862	151	10 701	80	10 934	11	2 585
Bad Dürkheim	140	4 346	39	2 686	23	3 020	6	1 588
Bad Kreuznach	146	4 749	78	5 625	68	9 531	26	6 669
Bernkastel-Wittlich	115	3 816	104	7 368	89	12 362	21	5 339
Birkenfeld	.	.	67	4 674	59	8 107	15	4 062
Cochem-Zell	99	3 220	71	5 168	50	6 773	19	5 096
Donnersbergkreis	141	4 534	97	6 925	75	10 463	33	8 824
Eifelkreis Bitburg-Prüm	362	12 873	399	29 161	192	24 526	23	5 696
Germersheim	69	2 357	73	5 181	49	6 697	5	1 289
Kaiserslautern	84	2 801	65	4 571	47	6 618	9	2 645
Kusel	66	2 199	67	4 970	61	8 702	22	6 622
Mainz-Bingen	223	6 954	97	6 822	52	6 989	15	4 230
Mayen-Koblenz	171	5 747	167	12 041	85	11 425	21	6 041
Neuwied	81	2 898	76	5 219	35	4 583	8	2 098
Rhein-Hunsrück-Kreis	180	5 821	127	9 230	91	12 198	19	5 001
Rhein-Lahn-Kreis	119	3 986	112	8 198	75	9 889	12	2 964
Rhein-Pfalz-Kreis	92	3 226	69	4 854	31	4 192	10	3 755
Südliche Weinstraße	135	4 148	71	5 099	31	4 158	.	.
Südwestpfalz	102	3 327	98	7 159	39	5 308	4	950
Trier-Saarburg	109	3 619	125	9 130	78	10 727	17	4 346
Vulkaneifel	134	4 595	122	8 782	85	11 672	.	.
Westerwaldkreis	119	3 797	86	6 217	66	9 533	20	5 027
Rheinland-Pfalz	3 411	112 930	2 629	188 680	1 624	219 409	356	94 515
kreisfreie Städte	175	5 818	132	9 409	71	8 875	7	1 857
Landkreise	3 236	107 112	2 497	179 271	1 553	210 534	349	92 658
Zum Vergleich: 2007 ¹								
Rheinland-Pfalz	3 650	120 822	2 820	200 820	1 575	212 095	299	77 799
kreisfreie Städte	184	6 094	147	10 487	.	.	.	.
Landkreise	3 466	114 728	2 673	190 332	.	.	.	.

¹ Vergleichbarkeit zu 2010 aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

K 2.1 Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Verwaltungsbezirken



Betriebe

T 2.4

Landwirtschaftliche Betriebe 1979–2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha					
			unter 5 ¹	5–10	10–20	20–50	50–100	100 und mehr
Frankenthal (Pfalz), St.	1979	111	19	5	29	52	.	.
	1991	82	11	.	11	43	14	.
	1999	60	6	.	7	26	12	.
	2010	41	.	4	.	16	11	7
Kaiserslautern, St.	1979	77	36	9	8	20	.	.
	1991	50	23	3	4	12	8	.
	1999	39	16	.	.	5	.	6
	2010	22	3	5	5	.	.	5
Koblenz, St.	1979	202	82	21	75	.	.	.
	1991	137	57	.	31	34	.	.
	1999	100	43	9	14	19	15	.
	2010	72	27	.	11	.	11	.
Landau i. d. Pfalz, St.	1979	613	436	114	40	19	.	.
	1991	474	316	95	40	17	6	.
	1999	350	211	.	46	15	.	.
	2010	210	.	37	53	9	6	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	1979	165	47	13	68	33	.	.
	1991	114	28	7	39	30	10	.
	1999	67	11	.	.	23	13	.
	2010	43	7	.	.	15	11	3
Mainz, St.	1979	514	269	70	105	67	3	.
	1991	353	157	49	62	76	9	.
	1999	234	95	25	.	60	21	.
	2010	150	37	25	20	27	30	11
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1979	788	561	145	52	28	.	.
	1991	607	406	110	56	24	11	.
	1999	433	267	.	.	18	14	.
	2010	263	.	.	49	27	7	5
Pirmasens, St.	1979	109	37	20	.	27	.	.
	1991	73	29	10	12	17	5	.
	1999	51	20	5	.	8	5	.
	2010	33	5	10	8	.	.	5
Speyer, St.	1979	66	35	7	5	16	.	.
	1991	43	21	.	5	10	3	.
	1999	35	16	4	6	5	4	.
	2010	22	8	.	5	5	.	.
Trier, St.	1979	238	142	43	27	19	.	.
	1991	148	83	19	18	19	5	4
	1999	100	49	.	.	16	7	4
	2010	59	.	8	8	10	8	.
Worms, St.	1979	474	182	43	107	133	9	.
	1991	360	129	34	57	112	.	.
	1999	270	84	31	.	73	43	.
	2010	183	49	21	28	35	30	20

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

noch: Landwirtschaftliche Betriebe 1979–2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich
T 2.4 genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha					
			unter 5 ¹	5–10	10–20	20–50	50–100	100 und mehr
Zweibrücken, St.	1979	157	55	18	20	50	14	-
	1991	102	35	6	.	23	26	.
	1999	82	28	6	.	13	22	.
	2010	50	.	8	4	14	13	.
Ahrweiler	1979	2 265	1 103	489	343	292	35	3
	1991	1 551	829	238	186	208	80	10
	1999	1 017	474	158	119	132	96	38
	2010	584	.	99	82	88	68	.
Altenkirchen (Ww.)	1979	1 686	712	370	328	251	.	.
	1991	1 099	434	214	183	207	57	4
	1999	756	236	142	148	146	60	24
	2010	418	18	86	119	87	68	40
Alzey-Worms	1979	4 847	2 546	600	953	711	33	4
	1991	3 473	1 693	378	565	720	109	8
	1999	2 462	1 054	333	361	499	179	36
	2010	1 464	405	225	289	303	151	91
Bad Dürkheim	1979	2 778	1 675	532	343	203	18	7
	1991	2 053	1 132	381	302	186	41	11
	1999	1 557	772	264	307	150	48	16
	2010	999	354	175	262	140	39	29
Bad Kreuznach	1979	3 594	1 570	751	738	485	50	-
	1991	2 489	1 005	515	460	383	100	26
	1999	1 685	634	379	275	227	99	71
	2010	1 038	253	254	213	146	78	94
Bernkastel-Wittlich	1979	5 942	4 061	841	554	421	60	5
	1991	4 243	3 076	439	275	272	146	35
	1999	3 027	2 117	.	196	168	138	.
	2010	1 678	964	243	142	115	104	110
Birkenfeld	1979	1 350	399	266	302	327	53	3
	1991	812	211	137	158	197	81	28
	1999	521	105	74	98	106	81	57
	2010	327	.	.	66	.	67	74
Cochem-Zell	1979	3 496	2 315	479	374	279	44	5
	1991	2 508	1 655	293	252	206	83	19
	1999	1 720	1 090	173	171	156	81	49
	2010	954	523	90	102	99	71	69
Donnersbergkreis	1979	1 832	437	207	474	645	66	3
	1991	1 295	284	126	260	448	162	15
	1999	847	156	104	121	247	145	74
	2010	530	27	71	86	141	97	108
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1979	5 778	1 478	1 156	1 383	1 639	117	5
	1991	3 801	872	557	726	1 334	295	17
	1999	2 572	412	335	485	794	475	71
	2010	1 501	52	169	304	362	399	215

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen)

Betriebe

noch: Landwirtschaftliche Betriebe 1979–2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich
T 2.4 genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha					
			unter 5 ¹	5–10	10–20	20–50	50–100	100 und mehr
Germersheim	1979	1 676	894	240	297	227	.	.
	1991	1 001	468	96	164	212	58	3
	1999	599	195	68	84	137	82	33
	2010	381	66	50	69	69	73	54
Kaiserslautern	1979	1 090	275	123	220	420	.	.
	1991	779	210	88	142	226	101	12
	1999	545	138	77	79	124	85	42
	2010	337	9	58	65	84	65	56
Kusel	1979	1 686	583	287	326	424	.	.
	1991	1 058	388	148	180	183	122	37
	1999	683	212	107	92	94	110	68
	2010	355	14	47	78	66	67	83
Mainz-Bingen	1979	5 395	3 480	776	711	383	41	4
	1991	3 876	2 373	532	476	404	79	12
	1999	2 780	1 569	431	348	272	119	41
	2010	1 520	583	272	278	223	97	67
Mayen-Koblenz	1979	2 456	795	367	566	657	58	13
	1991	1 709	509	219	336	488	130	27
	1999	1 105	301	108	147	290	187	72
	2010	706	107	72	83	171	167	106
Neuwied	1979	1 661	697	341	318	273	.	.
	1991	1 014	402	154	170	208	72	8
	1999	652	208	106	96	128	88	26
	2010	387	42	69	76	81	76	43
Rhein-Hunsrück-Kreis	1979	3 435	1 218	946	707	500	61	3
	1991	2 197	683	514	437	377	160	26
	1999	1 475	333	331	310	276	141	84
	2010	818	43	159	199	180	127	110
Rhein-Lahn-Kreis	1979	2 180	870	432	425	400	48	5
	1991	1 413	513	232	257	270	122	19
	1999	869	240	119	152	161	140	57
	2010	544	47	81	98	119	112	87
Rhein-Pfalz-Kreis	1979	1 148	441	160	246	279	17	5
	1991	783	250	96	137	246	48	6
	1999	508	140	49	56	160	85	18
	2010	307	52	16	37	92	69	41
Südliche Weinstraße	1979	4 621	3 124	776	533	183	.	.
	1991	3 474	2 214	586	404	236	30	4
	1999	2 685	1 620	435	370	174	69	17
	2010	1 584	.	297	366	135	71	.
Südwestpfalz	1979	1 351	443	170	285	409	38	6
	1991	973	316	104	184	272	89	8
	1999	661	173	90	104	159	105	30
	2010	456	22	87	104	102	98	43

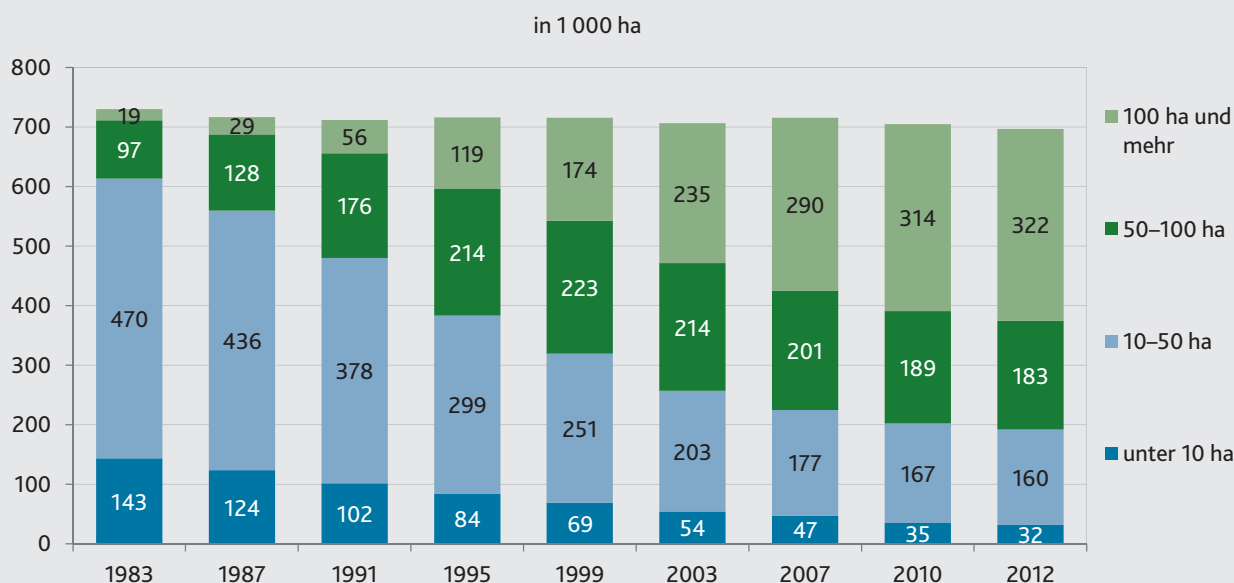
¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

noch: Landwirtschaftliche Betriebe 1979–2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken
T 2.4

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha					
			unter 5 ¹	5–10	10–20	20–50	50–100	100 und mehr
Trier-Saarburg	1979	5 391	3 498	798	580	461	50	4
	1991	3 787	2 524	480	297	343	118	25
	1999	2 613	1 626	382	.	188	154	.
	2010	1 315	604	251	131	109	125	95
Vulkaneifel	1979	2 937	851	946	629	456	51	4
	1991	1 817	573	430	320	346	129	19
	1999	1 182	264	259	219	246	134	60
	2010	655	.	141	144	134	122	.
Westerwaldkreis	1979	2 683	1 475	587	319	209	87	6
	1991	1 758	915	331	209	168	102	33
	1999	1 133	442	214	161	147	99	70
	2010	558	27	110	130	119	86	86
Rheinland-Pfalz	1979	74 792	36 841	13 148	12 514	11 021	1 166	102
	1991	51 506	24 824	7 638	7 426	8 557	2 639	422
	1999	35 475	15 357	5 307	4 949	5 462	3 165	1 235
	2010	20 564	5 494	3 331	3 719	3 411	2 629	1 980
kreisfreie Städte	1979	3 514	1 901	508	560	487	51	7
	1991	2 543	1 295	350	346	417	125	10
	1999	1 821	846	242	255	281	165	32
	2010	1 148	392	175	196	175	132	78
Landkreise	1979	71 278	34 940	12 640	11 954	10 534	1 115	95
	1991	48 963	23 529	7 288	7 080	8 140	2 514	412
	1999	33 654	14 511	5 065	4 694	5 181	3 000	1 203
	2010	19 416	5 102	3 156	3 523	3 236	2 497	1 902

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

G 2.2 Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe 1983–2012 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche¹



¹ Vergleichbarkeit aufgrund geänderter Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

Betriebe

T 2.5

Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Insgesamt	Davon						Gemischtbetriebe
		spezialisierte Betriebe					Übrige ¹	
		Ackerbau	Dauerkulturen	darunter Weinbau	Futterbau (Weidevieh)	darunter Milchvieh		
Betriebe (Anzahl)								
Unter 5	5 494	15	4 963	4 677	197	.	.	.
5–10	3 331	665	1 649	1 552	804	.	49	164
10–20	3 719	849	1 492	1 398	1 031	.	49	298
20–50	3 411	939	791	721	1 057	374	111	513
50–100	2 629	650	224	.	1 108	726	100	547
100–200	1 624	402	67	.	686	518	68	401
200 und mehr	356	119	8	6	113	83	.	.
Insgesamt	20 564	3 639	9 194	8 613	4 996	1 857	672	2 063
Größenklasse der LF von ... bis unter ... ha								
Unter 5	11 387	45	10 306	9 750	579	.	.	.
5–10	24 066	4 844	11 912	11 237	5 720	.	362	1 227
10–20	54 235	12 582	20 761	19 436	15 536	.	715	4 641
20–50	112 930	31 071	24 299	22 065	36 014	14 086	3 868	17 679
50–100	188 680	46 068	15 623	13 989	80 198	53 765	7 384	39 408
100–200	219 409	54 955	8 305	.	92 474	69 724	8 816	54 858
200 und mehr	94 515	32 956	1 989	.	28 849	20 537	.	.
Insgesamt	705 223	182 521	93 195	85 282	259 369	160 504	24 920	145 218
Nachrichtlich:								
LF je Betrieb	34,3	50,2	10,1	9,9	51,9	86,4	37,1	70,4

1 Gartenbau, Veredlung.

T 2.6

Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und Größenklassen des Standardoutputs

Standardoutput von ... bis unter ... EUR	Insgesamt	Davon						Gemischtbetriebe
		spezialisierte Betriebe					Übrige ¹	
		Ackerbau	Dauerkulturen	darunter Weinbau	Futterbau (Weidevieh)	darunter Milchvieh		
Unter 4 000	713	471	.	-	221	-	.	11
4 000–8 000	1 746	433	.	421	766	.	-	.
8 000–15 000	2 797	509	1 349	1 233	.	8	.	196
15 000–25 000	2 365	447	1 160	1 079	536	34	12	210
25 000–50 000	3 244	578	1 694	1 617	624	135	45	303
50 000–100 000	3 317	534	1 670	1 580	627	347	109	377
100 000–250 000	4 555	466	2 232	2 114	1 077	939	188	592
250 000–500 000	1 411	129	533	486	375	364	152	222
500 000–750 000	223	38	67	58	29	27	53	36
750 000 und mehr	193	34	34	25	.	.	100	.
Insgesamt	20 564	3 639	9 194	8 613	4 996	1 857	672	2 063
Nachrichtlich:								
Standardoutput je Betrieb in EUR	100 553	76 263	90 357	89 347	81 604	174 396	425 222	128 975

1 Gartenbau, Veredlung.

T 2.7

Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt		Davon					
			Ackerbau		darunter		Gartenbau	
	Betriebe	LF			Betriebe	LF			Getreide-, Ölsaaten-, Eiweißpflanzenbetriebe
			Anzahl	ha			Anzahl	ha	Betriebe	LF
Frankenthal (Pfalz), St.	41	2 345	16	863	.	.	18	1 129
Kaiserslautern, St.	22	1 080	6	426	.	.	.	.
Koblenz, St.	72	1 977	18	675	7	221	.	.
Landau i. d. Pfalz, St.	210	2 071	5	378	-	-	.	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	43	1 683	13	519	.	.	23	786
Mainz, St.	150	4 829	34	2 038	3	224	8	37
Neustadt a. d. Weinstr., St.	263	3 194	6	353	.	.	.	.
Pirmasens, St.	33	1 132	6	207	.	.	.	.
Speyer, St.	22	581	8	430	.	.	6	18
Trier, St.	59	1 960	13	825	7	575	.	.
Worms, St.	183	6 950	24	1 975	.	.	12	172
Zweibrücken, St.	50	2 900	12	343	6	229	.	.
Ahrweiler	584	19 526	139	6 434	62	3 532	.	.
Altenkirchen (Ww.)	418	16 400	46	748	5	64	.	.
Alzey-Worms	1 464	40 750	95	6 707	26	1 610	18	1 113
Bad Dürkheim	999	17 356	64	4 357	13	965	16	182
Bad Kreuznach	1 038	32 045	192	12 500	121	9 942	14	543
Bernkastel-Wittlich	1 678	34 703	111	4 487	52	2 132	10	92
Birkenfeld	327	20 475	83	4 063	49	2 825	.	.
Cochem-Zell	954	23 405	218	10 631	171	8 584	.	.
Donnersbergkreis	530	32 607	256	19 127	149	11 272	5	16
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 501	78 436	194	5 784	56	1 777	.	.
Germersheim	381	17 064	158	8 378	67	2 912	45	2 097
Kaiserslautern	337	18 033	88	4 092	38	2 741	.	.
Kusel	355	24 055	112	5 298	60	3 922	5	8
Mainz-Bingen	1 520	32 196	53	4 858	20	2 046	.	.
Mayen-Koblenz	706	37 175	320	19 632	249	14 989	.	.
Neuwied	387	16 491	69	2 937	33	1 869	17	58
Rhein-Hunsrück-Kreis	818	36 459	412	15 744	347	14 509	.	.
Rhein-Lahn-Kreis	544	27 126	213	11 081	171	9 622	14	267
Rhein-Pfalz-Kreis	307	16 794	135	9 372	11	1 089	83	4 617
Südliche Weinstraße	1 584	22 925	76	3 617	19	1 115	22	813
Südwestpfalz	456	18 929	94	2 679	34	1 295	.	.
Trier-Saarburg	1 315	32 749	102	4 385	55	3 174	6	186
Vulkaneifel	655	31 467	119	3 134	31	736	4	13
Westerwaldkreis	558	27 353	129	3 445	27	1 067	10	188
Rheinland-Pfalz	20 564	705 223	3 639	182 521	1 905	105 657	465	13 027
kreisfreie Städte	1 148	30 702	161	9 032	39	1 868	106	2 400
Landkreise	19 416	674 521	3 478	173 489	1 866	103 789	359	10 626

Betriebe

noch: Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung
T 2.7 und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Davon							
	Dauerkulturen		darunter		Futterbau (Weidevieh)		darunter	
			Weinbau				Milchvieh	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	
Frankenthal (Pfalz), St.	-	-	-	-	.	.	-	-
Kaiserslautern, St.	.	.	-	-	7	207	.	.
Koblenz, St.	22	144	11	48	5	269	.	.
Landau i. d. Pfalz, St.	195	1 375	.	.	.	.	-	-
Ludwigshafen a. Rh., St.	-	-	-	-	-	-	-	-
Mainz, St.	88	1 790	.	.	.	.	-	-
Neustadt a. d. Weinstr., St.	237	1 902	234	1 840	5	215	.	.
Pirmasens, St.	.	.	-	-	10	331	.	.
Speyer, St.	.	.	.	.	.	.	-	-
Trier, St.	22	258	.	.	15	451	3	189
Worms, St.	121	3 197	115	3 076	.	.	-	-
Zweibrücken, St.	-	-	-	-	21	1 213	11	945
Ahrweiler	191	705	172	496	179	9 123	52	5 112
Altenkirchen (Ww.)	.	.	-	-	327	13 996	97	7 471
Alzey-Worms	1 223	23 647	1 207	23 397	.	.	.	.
Bad Dürkheim	855	9 405	794	8 863	23	902	-	-
Bad Kreuznach	609	7 020	600	6 864	122	4 799	.	.
Bernkastel-Wittlich	1 138	3 783	1 128	3 708	303	18 783	104	11 007
Birkenfeld	.	.	-	-	175	10 802	53	5 276
Cochem-Zell	564	1 693	545	1 361	99	5 780	37	4 106
Donnersbergkreis	46	635	37	494	104	5 086	13	1 709
Eifelkreis Bitburg-Prüm	10	145	-	-	1 109	61 379	700	50 591
Germersheim	77	875	66	705	25	798	.	.
Kaiserslautern	.	.	-	-	166	7 996	39	3 504
Kusel	.	.	-	-	151	9 484	37	4 062
Mainz-Bingen	1 297	17 749	1 134	15 199	36	889	.	.
Mayen-Koblenz	131	1 162	75	227	91	4 605	24	2 347
Neuwied	30	155	21	80	239	11 019	86	6 543
Rhein-Hunsrück-Kreis	45	296	36	156	208	9 633	60	6 141
Rhein-Lahn-Kreis	30	110	20	55	159	6 559	38	3 478
Rhein-Pfalz-Kreis	34	257	27	200	15	311	.	.
Südliche Weinstraße	1 369	12 955	1 334	12 821	48	1 366	.	.
Südwestpfalz	-	-	-	-	262	11 478	85	6 604
Trier-Saarburg	837	3 742	.	.	249	15 199	95	9 918
Vulkaneifel	5	93	-	-	475	26 128	207	18 601
Westerwaldkreis	.	.	-	-	355	20 244	85	9 364
Rheinland-Pfalz	9 194	93 195	8 613	85 282	4 996	259 369	1 857	160 504
kreisfreie Städte	691	8 689	.	.	.	.	20	1 879
Landkreise	8 503	84 506	.	.	.	.	1 837	156 625

noch: Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung
T 2.7 und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Davon							
	Veredlung		Pflanzenbauverbund		Viehhaltungsverbund		Pflanzenbau-Viehhaltung	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Frankenthal (Pfalz), St.	-	-	.	.	-	-	.	.
Kaiserslautern, St.	-	-	-	-	.	.	3	247
Koblenz, St.	.	-	14	744	-	-	.	.
Landau i. d. Pfalz, St.	-	-	.	.	-	-	.	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	.	.	4	171	-	-	.	.
Mainz, St.	.	-	16	770	-	-	.	.
Neustadt a. d. Weinstr., St.	-	-	6	593	.	.	-	-
Pirmasens, St.	-	-	-	-	-	-	11	573
Speyer, St.	-	-	-	-	-	-	.	.
Trier, St.	-	-	.	.	-	-	.	.
Worms, St.	-	-	22	1 553	-	-	.	.
Zweibrücken, St.	.	.	-	-	.	.	12	1 056
Ahrweiler	.	.	13	534	4	207	36	2 299
Altenkirchen (Ww.)	8	148	.	.	4	182	.	.
Alzey-Worms	.	.	114	8 736	-	-	4	389
Bad Dürkheim	-	-	34	2 120	-	-	7	390
Bad Kreuznach	.	.	19	1 404	.	.	64	5 250
Berncastel-Wittlich	7	701	11	456	8	464	90	5 937
Birkenfeld	4	171	.	.	10	692	48	4 725
Cochem-Zell	4	317	.	.	3	195	55	4 650
Donnersbergkreis	6	451	14	667	7	243	92	6 382
Eifelkreis Bitburg-Prüm	55	3 512	.	.	22	1 674	101	5 905
Germersheim	.	.	46	3 094	.	.	25	1 553
Kaiserslautern	7	431	5	85	7	462	59	4 932
Kusel	9	872	.	.	5	837	69	7 525
Mainz-Bingen	.	-	100	7 819	.	.	14	609
Mayen-Koblenz	28	1 649	23	1 078	.	.	96	8 821
Neuwied	.	.	.	.	3	162	24	1 971
Rhein-Hunsrück-Kreis	8	613	13	674	.	.	125	9 286
Rhein-Lahn-Kreis	9	634	11	392	12	575	96	7 508
Rhein-Pfalz-Kreis	.	.	34	2 031	-	-	.	.
Südliche Weinstraße	-	-	58	3 872	-	-	11	302
Südwestpfalz	10	539	.	.	8	289	72	3 897
Trier-Saarburg	10	734	13	776	7	538	91	7 189
Vulkaneifel	4	219	.	.	5	103	.	.
Westerwaldkreis	6	158	.	.	5	190	46	3 012
Rheinland-Pfalz	207	11 893	600	38 502	131	8 275	1 332	98 441
kreisfreie Städte	.	.	71	4 370	4	505	41	2 765
Landkreise	.	.	529	34 132	127	7 770	1 291	95 676

Betriebe

T 2.8

Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen des Standardoutputs und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt		Davon mit einem Standardoutput von ... bis unter ... EUR					
			unter 4 000		4 000–8 000		8 000–15 000	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Frankenthal (Pfalz), St.	41	2 345	-	-	-	-	3	47
Kaiserslautern, St.	22	1 080	.	.	4	32	3	32
Koblenz, St.	72	1 977	.	.	6	47	8	57
Landau i. d. Pfalz, St.	210	2 071	-	-	.	.	35	31
Ludwigshafen a. Rh., St.	43	1 683	-	-	-	-	-	-
Mainz, St.	150	4 829	-	-	3	2	8	20
Neustadt a. d. Weinstr., St.	263	3 194	.	.	.	.	47	57
Pirmasens, St.	33	1 132	.	.	9	68	4	64
Speyer, St.	22	581	.	.	3	22	4	43
Trier, St.	59	1 960	.	.	.	.	8	59
Worms, St.	183	6 950	.	.	4	12	.	.
Zweibrücken, St.	50	2 900	4	50	6	47	.	.
Ahrweiler	584	19 526	.	.	93	631	92	627
Altenkirchen (Ww.)	418	16 400	.	.	62	525	77	1 106
Alzey-Worms	1 464	40 750	5	54	39	65	79	142
Bad Dürkheim	999	17 356	3	21	54	140	123	296
Bad Kreuznach	1 038	32 045	57	688	73	547	93	809
Bernkastel-Wittlich	1 678	34 703	.	.	162	694	303	1 501
Birkenfeld	327	20 475	.	.	34	325	54	875
Cochem-Zell	954	23 405	.	.	98	470	203	1 128
Donnersbergkreis	530	32 607	.	.	44	359	50	814
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 501	78 436	.	.	134	1 087	164	2 493
Germersheim	381	17 064	5	36	26	126	46	329
Kaiserslautern	337	18 033	38	569	.	.	46	705
Kusel	355	24 055	37	417	.	.	51	832
Mainz-Bingen	1 520	32 196	6	56	45	144	166	329
Mayen-Koblenz	706	37 175	13	68	41	269	77	798
Neuwied	387	16 491	21	148	53	405	52	687
Rhein-Hunsrück-Kreis	818	36 459	.	.	126	1 044	167	2 260
Rhein-Lahn-Kreis	544	27 126	.	.	56	400	84	1 008
Rhein-Pfalz-Kreis	307	16 794	.	.	.	.	19	129
Südliche Weinstraße	1 584	22 925	13	86	69	229	242	493
Südwestpfalz	456	18 929	43	356	71	622	69	1 032
Trier-Saarburg	1 315	32 749	.	.	.	.	229	1 189
Vulkaneifel	655	31 467	.	.	100	905	97	1 521
Westerwaldkreis	558	27 353	.	.	101	1 034	82	1 321
Rheinland-Pfalz	20 564	705 223	713	6 240	1 746	11 856	2 797	22 885
kreisfreie Städte	1 148	30 702	12	150	62	279	132	462
Landkreise	19 416	674 521	701	6 090	1 684	11 577	2 665	22 423

noch: Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen des Standardoutputs
T 2.8 und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Davon mit einem Standardoutput von ... bis unter ... EUR							
	15 000–25 000		25 000–50 000		50 000–100 000		100 000–250 000	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Frankenthal (Pfalz), St.	.	.	.	.	.	.	6	169
Kaiserslautern, St.	.	.	4	145	.	.	5	622
Koblenz, St.	8	58	.	.	17	434	15	877
Landau i. d. Pfalz, St.	22	57	24	120	29	235	81	1 371
Ludwigshafen a. Rh., St.	.	.	.	.	.	.	8	320
Mainz, St.	10	49	15	134	43	1 185	49	2 071
Neustadt a. d. Weinstr., St.	28	70	33	175	46	412	73	1 325
Pirmasens, St.	.	.	6	108	4	213	.	.
Speyer, St.	.	.	3	81	.	.	.	.
Trier, St.	4	49	16	424	6	238	13	620
Worms, St.	16	56	15	74	25	350	63	2 264
Zweibrücken, St.	.	.	7	189	12	754	9	772
Ahrweiler	72	1 067	110	2 922	75	4 247	82	7 327
Altenkirchen (Ww.)	66	1 586	.	.	42	2 167	71	6 071
Alzey-Worms	106	347	181	1 346	279	4 035	560	17 723
Bad Dürkheim	68	290	104	768	168	1 828	339	6 465
Bad Kreuznach	92	1 163	178	2 956	225	5 572	261	13 774
Berncastel-Wittlich	299	1 868	418	4 388	278	6 634	131	10 856
Birkenfeld	42	1 058	43	1 973	57	4 261	63	8 566
Cochem-Zell	169	1 319	249	3 399	119	4 031	68	7 762
Donnersbergkreis	68	1 338	97	3 216	88	5 606	119	13 141
Eifelkreis Bitburg-Prüm	124	2 763	159	4 770	221	10 095	452	34 218
Germersheim	37	486	46	1 104	62	2 500	85	5 676
Kaiserslautern	38	960	47	2 064	47	3 113	58	7 169
Kusel	46	1 259	47	2 213	39	3 053	62	8 146
Mainz-Bingen	135	396	238	1 576	273	3 152	475	12 962
Mayen-Koblenz	83	1 400	143	4 318	164	9 685	121	10 675
Neuwied	48	1 074	63	2 236	59	3 155	74	6 460
Rhein-Hunsrück-Kreis	116	2 591	110	4 254	109	7 117	103	12 053
Rhein-Lahn-Kreis	57	1 256	102	3 599	81	5 314	111	11 975
Rhein-Pfalz-Kreis	13	186	17	304	39	972	72	2 376
Südliche Weinstraße	207	720	200	1 135	243	2 353	483	10 321
Südwestpfalz	60	1 399	47	1 769	55	3 411	88	7 597
Trier-Saarburg	170	1 365	293	3 622	263	6 218	179	11 951
Vulkaneifel	68	1 678	86	3 509	73	4 529	113	10 842
Westerwaldkreis	86	2 181	78	3 498	66	4 759	55	7 434
Rheinland-Pfalz	2 365	30 194	3 244	64 373	3 317	111 978	4 555	262 447
kreisfreie Städte	95	442	.	.	192	4 170	330	10 907
Landkreise	2 270	29 751	.	.	3 125	107 808	4 225	251 540

Betriebe

noch: Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen des Standardoutputs
T 2.8 und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Davon mit einem Standardoutput von ... bis unter ... EUR					
	250 000–500 000		500 000–750 000		750 000 und mehr	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Frankenthal (Pfalz), St.	14	694	4	204	11	1 184
Kaiserslautern, St.	.	.	-	-	.	.
Koblenz, St.	.	.	.	.	.	.
Landau i. d. Pfalz, St.	.	.	.	.	.	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	11	499	8	317	9	469
Mainz, St.	15	715	3	186	4	467
Neustadt a. d. Weinstr., St.	18	789	3	114	3	226
Pirmasens, St.	4	424	-	-	-	-
Speyer, St.	-	-	.	.	-	-
Trier, St.	3	328	-	-	.	.
Worms, St.	35	2 220	6	463	9	1 498
Zweibrücken, St.	8	1 007	-	-	-	-
Ahrweiler	19	1 968	.	.	4	302
Altenkirchen (Ww.)	14	2 043	3	936	-	-
Alzey-Worms	174	11 790	24	2 776	17	2 470
Bad Dürkheim	100	4 408	26	1 762	14	1 379
Bad Kreuznach	52	5 260	4	718	3	558
Berncastel-Wittlich	50	6 755	7	1 747	.	.
Birkenfeld	14	2 340	.	.	.	.
Cochem-Zell	23	4 157	4	910	.	.
Donnersbergkreis	30	5 894	4	1 449	.	.
Eifelkreis Bitburg-Prüm	149	18 641	16	3 125	.	.
Germersheim	42	3 205	6	443	26	3 159
Kaiserslautern	14	2 795	.	.	-	-
Kusel	31	7 212	.	.	-	-
Mainz-Bingen	153	9 476	18	2 355	11	1 751
Mayen-Koblenz	48	7 312	11	2 357	5	294
Neuwied	.	.	.	.	.	.
Rhein-Hunsrück-Kreis	35	6 242	.	.	-	-
Rhein-Lahn-Kreis	19	3 207	.	.	.	.
Rhein-Pfalz-Kreis	65	3 962	27	2 100	47	6 713
Südliche Weinstraße	100	5 123	18	1 557	9	908
Südwestpfalz	19	2 563	.	.	.	.
Trier-Saarburg	51	7 037	.	.	.	.
Vulkaneifel	47	7 010	.	.	-	-
Westerwaldkreis	30	5 432	5	981	.	.
Rheinland-Pfalz	1 411	142 856	223	28 278	193	24 116
kreisfreie Städte	.	.	28	1 326	41	4 204
Landkreise	.	.	195	26 952	152	19 912

T 2.9

Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 2010
nach sozialökonomischen Betriebstypen und ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Insgesamt		Davon			
			Haupterwerbsbetriebe		Nebenerwerbsbetriebe	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Größenklasse der LF von ... bis unter ... ha						
Insgesamt	18 539	586 689	8 665	412 753	9 874	173 936
Unter 5	5 177	10 674	1 654	4 331	3 523	6 344
5–10	3 090	22 243	1 238	9 020	1 852	13 223
10–20	3 321	48 471	1 318	18 825	2 003	29 646
20–50	3 062	101 399	1 431	49 245	1 631	52 155
50–100	2 336	166 505	1 653	120 250	683	46 255
100–200	1 324	177 708	1 166	157 902	158	19 806
200 und mehr	229	59 688	205	53 181	24	6 507
Größenklasse des Standardoutputs von ... bis unter ... EUR						
Unter 4 000	683	5 904	37	397	646	5 507
4 000–8 000	1 694	11 482	105	714	1 589	10 768
8 000–15 000	2 711	22 217	294	2 132	2 417	20 085
15 000–25 000	2 281	29 216	422	3 956	1 859	25 260
25 000–50 000	3 068	61 248	1 223	19 801	1 845	41 447
50 000–100 000	3 075	104 299	2 039	64 111	1 036	40 188
100 000–250 000	3 810	227 140	3 401	203 045	409	24 095
250 000–500 000	970	96 413	909	91 604	61	4 809
500 000–750 000	131	15 378	125	14 309	6	1 069
750 000 und mehr	116	13 393	110	12 685	6	709
Betriebswirtschaftliche Ausrichtung						
Ackerbau	3 402	159 321	1 040	92 274	2 362	67 047
Gartenbau	367	9 184	.	.	.	.
Dauerkultur	8 126	70 681	4 289	58 198	3 837	12 483
Weinbau	7 590	64 442	.	.	.	.
Futterbau (Weidevieh)	4 611	214 973	1 911	151 330	2 700	63 644
Milchvieh	1 594	123 926	.	.	.	.
Veredlung	162	9 025	.	.	.	.
Pflanzenbauverbund	519	30 042	358	26 251	161	3 790
Viehhaltungsverbund	112	5 755	57	4 383	55	1 373
Pflanzenbau-Viehhaltung	1 240	87 707	583	63 360	657	24 348
Bodennutzung						
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	18 539	586 689	8 665	412 753	9 874	173 936
Dauergrünland	9 417	202 507	3 868	125 228	5 549	77 280
Rebfläche	8 260	47 916	4 557	39 077	3 703	8 909
Obstanlagen	1 614	4 240	848	3 095	766	1 145
Ackerland	9 031	330 895	4 647	244 708	4 384	86 187
Getreide einschließlich Mais ¹	7 600	202 860	4 017	147 467	3 583	55 392
Weizen	5 899	100 552	3 266	74 890	2 633	25 663
Triticale	1 910	13 998	1 087	9 965	823	4 033
Roggen einschließlich Wintermenggetreide	1 235	9 307	727	6 542	508	2 765
Wintergerste	3 386	30 511	1 875	21 613	1 511	8 899
Sommergerste	3 755	34 224	2 072	24 703	1 683	9 521
Hafer	1 931	5 580	895	3 288	1 036	2 292
Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse	881	9 241	673	8 668	208	573
Raps und Rübsen	2 970	39 317	1 514	27 298	1 456	12 019
Kartoffeln	2 040	6 081	1 010	5 363	1 030	718
Zuckerrüben	1 543	13 996	1 233	12 259	310	1 737
Pflanzen zur Grünernte	3 916	43 424	2 352	34 054	1 564	9 370
Silomais	1 824	20 882	1 366	17 477	458	3 406

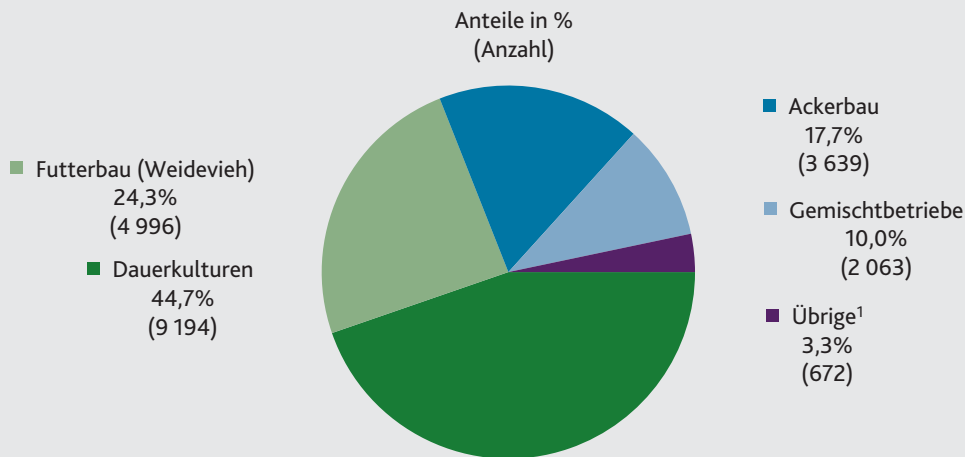
1 Körnermais und Corn-Cob-Mix.

Betriebe

noch: T 2.9 Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 2010 nach sozialökonomischen Betriebstypen und ausgewählten Merkmalen

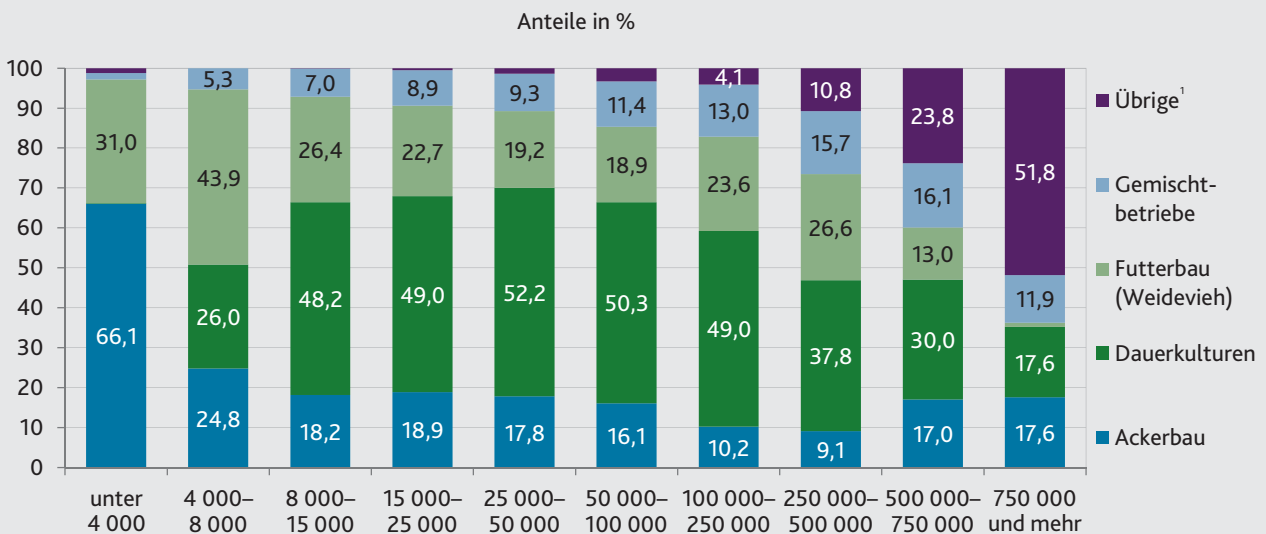
Merkmal	Insgesamt		Davon			
	Betriebe	Tiere	Haupterwerbsbetriebe		Nebenerwerbsbetriebe	
			Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
Anzahl						
Viehhaltung						
Einhufer	2 112	18 003	661	6 759	1 451	11 244
Rinder	4 846	299 761	2 431	227 756	2 415	72 005
Milchkühe	2 149	91 047	1 705	81 972	444	9 075
Schweine	1 106	196 616	576	167 943	530	28 673
Zuchtsauen	329	16 711	222	14 799	107	1 912
Schafe	908	82 011	214	45 636	694	36 375
Ziegen	390	4 554	117	1 946	273	2 608
Legehennen 1/2 Jahr und älter	1 452	296 461	494	248 894	958	47 567

G 2.3 Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung



¹ Gartenbau, Veredlung.

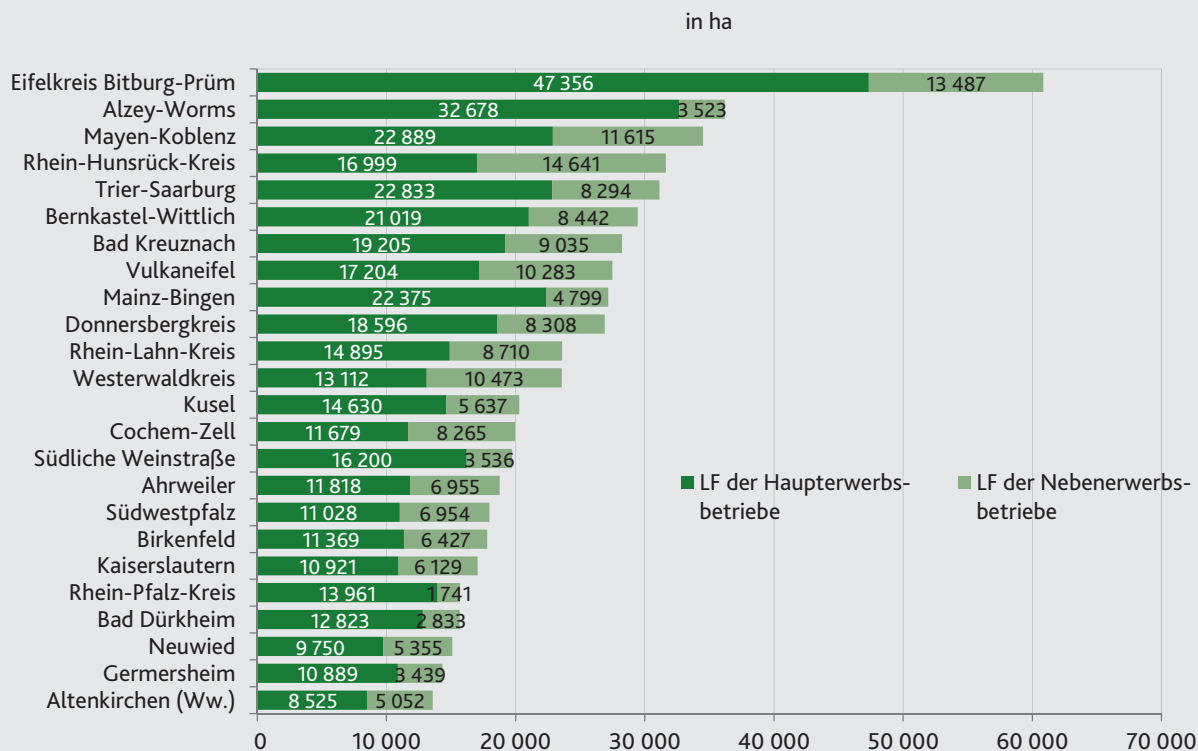
G 2.4 Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und Größenklassen des Standardoutputs



¹ Gartenbau, Veredlung.

G 2.5

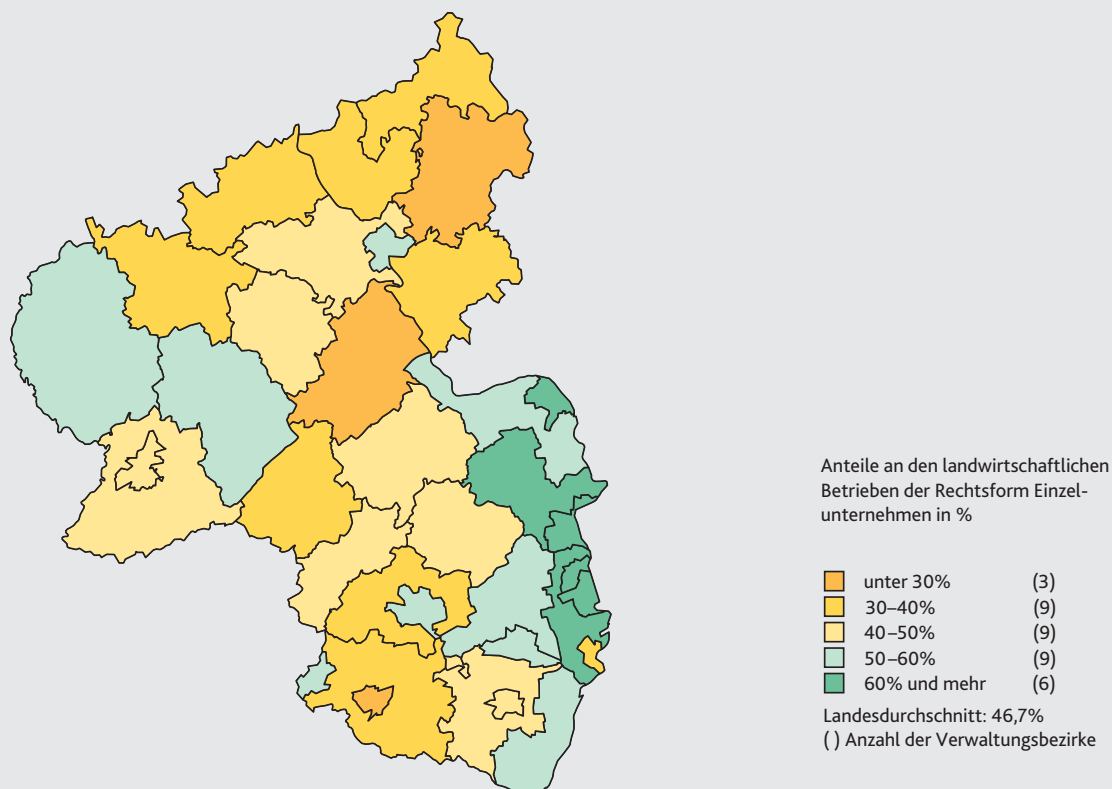
Landwirtschaftlich genutzte Fläche der Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 2010 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken¹



¹ Landkreise einschließlich der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind; Zuordnung siehe Karte K 1.1.

K 2.2

Haupterwerbsbetriebe 2010 nach Verwaltungsbezirken



Betriebe

T 2.10

Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 1971–2010¹
nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr	Insgesamt		Davon					
				Haupterwerbsbetriebe				Nebenerwerbsbetriebe	
		Betriebe	LF	Betriebe		LF		Betriebe	LF
		Anzahl	ha	Anzahl	%	ha	%	Anzahl	ha
Frankenthal (Pfalz), St.	1971	160	.	137	85,6	.	.	23	.
	1979	110	2 551	96	87,3	2 481	97,3	14	70
	1991	80	2 692	67	83,8	2 523	93,7	13	169
	1999	54	2 140	.	.	.	.	.	.
	2010	35	1 902	30	85,7	1 836	96,5	5	65
Kaiserslautern, St.	1971	115	.	54	47,0	.	.	61	.
	1979	75	1 215	37	49,3	1 011	83,2	38	204
	1991	48	1 062	19	39,6	667	62,8	29	395
	1999	36	1 189	9	25,0	738	62,1	27	450
	2010	.	.	10	50,0	608	67,2	.	.
Koblenz, St.	1971	291	.	182	62,5	.	.	109	.
	1979	195	2 014	139	71,3	1 727	85,7	56	287
	1991	132	1 745	91	68,9	1 509	86,5	41	236
	1999	91	1 908	50	54,9	1 338	70,1	41	569
	2010	.	.	37	56,1	1 023	62,0	.	.
Landau i. d. Pfalz, St.	1971	629	.	379	60,3	.	.	250	.
	1979	610	2 736	303	49,7	2 358	86,2	307	378
	1991	471	2 494	209	44,4	2 040	81,8	262	454
	1999	327	2 111	134	41,0	1 723	81,6	193	389
	2010	189	1 813	89	47,1	1 490	82,2	100	322
Ludwigshafen a. Rh., St.	1971	215	.	176	81,9	.	.	39	.
	1979	163	2 322	135	82,8	2 050	88,3	28	272
	1991	114	2 257	98	86,0	2 182	96,7	16	75
	1999	54	1 657	.	.	.	.	.	.
	2010	36	1 560	33	91,7	1 499	96,1	3	61
Mainz, St.	1971	655	.	461	70,4	.	.	194	.
	1979	514	4 526	312	60,7	3 999	88,4	202	527
	1991	353	4 321	218	61,8	3 817	88,3	135	504
	1999	223	4 017	132	59,2	3 710	92,4	91	307
	2010	134	3 911	.	.	.	.	.	.
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1971	998	.	479	48,0	.	.	519	.
	1979	782	3 647	365	46,7	2 984	81,8	417	663
	1991	603	3 450	259	43,0	2 845	82,5	344	605
	1999	399	3 125	166	41,6	2 571	82,3	233	553
	2010	239	2 800	125	52,3	2 414	86,2	114	386
Pirmasens, St.	1971	162	.	83	51,2	.	.	79	.
	1979	107	1 330	46	43,0	914	68,7	61	416
	1991	71	1 102	30	42,3	781	70,9	41	321
	1999	49	903	11	22,4	430	47,6	38	473
	2010	.	.	.	.	.	.	24	573
Speyer, St.	1971	70	.	48	68,6	.	.	22	.
	1979	60	820	37	61,7	723	88,2	23	97
	1991	38	782	27	71,1	686	87,7	11	96
	1999	30	574	17	56,7	472	82,2	13	102
	2010	18	527	7	38,9	219	41,6	11	308

¹ Von 1971–1991 Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind. Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

noch: Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 1971–2010¹
T 2.10 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr	Insgesamt		Davon					
				Haupterwerbsbetriebe				Nebenerwerbsbetriebe	
		Betriebe	LF	Betriebe		LF		Betriebe	LF
		Anzahl	ha	Anzahl	%	ha	%	Anzahl	ha
Trier, St.	1971	323	.	196	60,7	.	.	127	.
	1979	226	1 707	105	46,5	1 213	71,1	121	494
	1991	138	1 600	62	44,9	1 066	66,6	76	534
	1999	89	1 578	40	44,9	1 058	67,0	49	520
	2010	51	1 613	23	45,1	1 022	63,4	28	591
Worms, St.	1971	550	.	441	80,2	.	.	109	.
	1979	470	6 495	318	67,7	5 927	91,3	152	568
	1991	356	6 677	245	68,8	6 232	93,3	111	445
	1999	257	6 363	196	76,3	6 178	97,1	61	184
	2010	154	5 195	.	.	.	.	.	.
Zweibrücken, St.	1971	229	.	113	49,3	.	.	116	.
	1979	153	3 037	89	58,2	2 702	89,0	64	335
	1991	99	2 873	52	52,5	2 395	83,4	47	478
	1999	74	2 385	37	50,0	2 023	84,8	37	362
	2010	40	2 089	.	.	.	.	.	.
Ahrweiler	1971	3 333	.	1 117	33,5	.	.	2 217	.
	1979	2 253	21 839	637	28,3	12 775	58,5	1 616	9 064
	1991	1 547	19 016	434	28,1	12 217	64,2	1 113	6 799
	1999	978	18 708	253	25,9	12 080	64,6	725	6 628
	2010	552	18 773	208	37,7	11 818	63,0	344	6 955
Altenkirchen (Ww.)	1971	2 517	.	893	35,5	.	.	1 624	.
	1979	1 672	18 271	521	31,2	11 132	60,9	1 151	7 139
	1991	1 095	16 523	309	28,2	10 718	64,9	786	5 805
	1999	731	14 947	198	27,1	9 076	60,7	533	5 871
	2010	.	.	127	32,4	8 525	62,8	.	.
Alzey-Worms	1971	5 359	.	3 558	66,4	.	.	1 801	.
	1979	4 836	43 994	2 684	55,5	39 847	90,6	2 152	4 147
	1991	3 464	43 120	1 818	52,5	38 243	88,7	1 646	4 877
	1999	2 313	37 267	1 250	54,0	33 180	89,0	1 063	4 086
	2010	1 264	31 006	.	.	.	.	.	.
Bad Dürkheim	1971	3 394	.	2 174	64,1	.	.	1 220	.
	1979	2 769	19 728	1 589	57,4	17 522	88,8	1 180	2 206
	1991	2 045	18 261	1 092	53,4	15 890	87,0	953	2 371
	1999	1 426	15 440	667	46,8	12 760	82,6	759	2 680
	2010	833	12 855	463	55,6	10 409	81,0	370	2 447
Bad Kreuznach	1971	4 553	.	2 674	58,7	.	.	1 879	.
	1979	3 586	36 203	1 764	49,2	27 158	75,0	1 822	9 045
	1991	2 481	33 754	1 071	43,2	24 078	71,3	1 410	9 676
	1999	1 569	29 592	626	39,9	20 479	69,2	943	9 113
	2010	929	28 240	444	47,8	19 205	68,0	485	9 035
Bernkastel-Wittlich	1971	7 429	.	4 343	58,5	.	.	3 086	.
	1979	5 925	37 916	2 909	49,1	24 175	63,8	3 016	13 741
	1991	4 226	35 083	1 996	47,2	24 305	69,3	2 230	10 778
	1999	2 917	32 374	1 197	41,0	22 158	68,4	1 720	10 216
	2010	1 559	29 461	826	53,0	21 019	71,3	733	8 442

¹ Von 1971–1991 Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind. Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

Betriebe

noch: Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 1971–2010¹
T 2.10 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr	Insgesamt		Davon					
				Haupterwerbsbetriebe				Nebenerwerbsbetriebe	
		Betriebe	LF	Betriebe		LF		Betriebe	LF
		Anzahl	ha	Anzahl	%	ha	%	Anzahl	ha
Birkenfeld	1971	2 067	.	1 019	49,3	.	.	1 048	.
	1979	1 346	21 258	579	43,0	15 469	72,8	767	5 789
	1991	810	19 338	305	37,7	14 263	73,8	505	5 075
	1999	497	18 753	157	31,6	13 142	70,1	340	5 611
	2010	299	17 796	106	35,5	11 369	63,9	193	6 427
Cochem-Zell	1971	4 353	.	2 472	56,8	.	.	1 881	.
	1979	3 489	23 916	1 529	43,8	14 081	58,9	1 960	9 835
	1991	2 501	22 687	962	38,5	13 287	58,6	1 539	9 400
	1999	1 629	20 902	573	35,2	11 851	56,7	1 056	9 051
	2010	879	19 944	397	45,2	11 679	58,6	482	8 265
Donnersbergkreis	1971	2 539	.	1 538	60,6	.	.	1 001	.
	1979	1 823	33 031	1 022	56,1	26 950	81,6	801	6 081
	1991	1 292	32 575	623	48,2	23 906	73,4	669	8 669
	1999	809	28 996	310	38,3	19 367	66,8	499	9 629
	2010	482	26 904	204	42,3	18 596	69,1	278	8 308
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1971	7 842	.	4 296	54,8	.	.	3 546	.
	1979	5 773	87 935	2 829	49,0	67 127	76,3	2 944	20 808
	1991	3 796	81 344	1 921	50,6	65 091	80,0	1 875	16 253
	1999	2 435	71 926	1 133	46,5	55 479	77,1	1 302	16 447
	2010	1 342	60 843	716	53,4	47 356	77,8	626	13 487
Germersheim	1971	2 380	.	1 087	45,7	.	.	1 293	.
	1979	1 676	15 690	746	44,5	12 545	80,0	930	3 145
	1991	1 001	15 067	452	45,2	12 204	81,0	549	2 863
	1999	557	14 349	266	47,8	11 778	82,1	291	2 571
	2010	341	14 328	173	50,7	10 889	76,0	168	3 439
Kaiserslautern	1971	1 574	.	842	53,5	.	.	732	.
	1979	1 088	21 398	581	53,4	17 018	79,5	507	4 380
	1991	778	18 936	310	39,8	13 505	71,3	468	5 431
	1999	525	16 106	175	33,3	10 948	68,0	350	5 158
	2010	315	16 145	110	34,9	10 313	63,9	205	5 832
Kusel	1971	2 406	.	1 134	47,1	.	.	1 272	.
	1979	1 685	25 505	629	37,3	17 829	69,9	1 056	7 676
	1991	1 056	23 607	327	31,0	16 720	70,8	729	6 887
	1999	655	21 403	181	27,6	14 703	68,7	474	6 700
	2010	333	20 267	135	40,5	14 630	72,2	198	5 637
Mainz-Bingen	1971	6 111	.	3 451	56,5	.	.	2 660	.
	1979	5 377	34 424	2 552	47,5	29 098	84,5	2 825	5 326
	1991	3 863	33 000	1 664	43,1	27 128	82,2	2 199	5 872
	1999	2 580	27 983	1 063	41,2	23 570	84,2	1 517	4 413
	2010	1 307	23 261	664	50,8	19 062	81,9	643	4 200
Mayen-Koblenz	1971	3 308	.	1 998	60,4	.	.	1 310	.
	1979	2 440	36 792	1 351	55,4	29 824	81,1	1 089	6 968
	1991	1 700	35 441	858	50,5	27 763	78,3	842	7 678
	1999	1 051	34 850	454	43,2	24 754	71,0	597	10 096
	2010	659	32 854	307	46,6	21 866	66,6	352	10 988

¹ Von 1971–1991 Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind. Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

noch: Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 1971–2010¹
T 2.10 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr	Insgesamt		Davon					
				Haupterwerbsbetriebe				Nebenerwerbsbetriebe	
		Betriebe	LF	Betriebe		LF		Betriebe	LF
		Anzahl	ha	Anzahl	%	ha	%	Anzahl	ha
Neuwied	1971	2 498	.	974	39,0	.	.	1 524	.
	1979	1 657	18 898	592	35,7	12 535	66,3	1 065	6 363
	1991	1 011	16 721	388	38,4	11 957	71,5	623	4 764
	1999	628	16 125	222	35,4	11 256	69,8	406	4 869
	2010	360	15 105	143	39,7	9 750	64,5	217	5 355
Rhein-Hunsrück-Kreis	1971	4 677	.	1 967	42,1	.	.	2 710	.
	1979	3 430	38 681	945	27,6	21 585	55,8	2 485	17 096
	1991	2 194	37 014	494	22,5	20 652	55,8	1 700	16 362
	1999	1 395	32 803	264	18,9	16 969	51,7	1 131	15 834
	2010	759	31 641	195	25,7	16 999	53,7	564	14 641
Rhein-Lahn-Kreis	1971	3 078	.	1 456	47,3	.	.	1 622	.
	1979	2 174	27 006	774	35,6	18 425	68,2	1 400	8 581
	1991	1 412	26 311	462	32,7	18 196	69,2	950	8 115
	1999	831	23 740	266	32,0	16 061	67,7	565	7 678
	2010	508	23 605	185	36,4	14 895	63,1	323	8 710
Rhein-Pfalz-Kreis	1971	1 632	.	1 037	63,5	.	.	595	.
	1979	1 144	15 296	742	64,9	13 700	89,6	402	1 596
	1991	781	14 590	530	67,9	13 444	92,1	251	1 146
	1999	463	12 955	295	63,7	11 492	88,7	168	1 463
	2010	259	11 713	190	73,4	10 407	88,8	69	1 307
Südliche Weinstraße	1971	5 722	.	3 216	56,2	.	.	2 506	.
	1979	4 609	23 764	2 281	49,5	19 776	83,2	2 328	3 988
	1991	3 460	23 390	1 525	44,1	19 207	82,1	1 935	4 183
	1999	2 476	19 972	914	36,9	15 798	79,1	1 562	4 174
	2010	1 366	17 924	612	44,8	14 710	82,1	754	3 214
Südwestpfalz	1971	2 101	.	926	44,1	.	.	1 175	.
	1979	1 343	21 711	643	47,9	17 052	78,5	700	4 659
	1991	968	19 849	395	40,8	14 756	74,3	573	5 093
	1999	624	17 526	218	34,9	12 256	69,9	406	5 271
	2010	404	14 894	147	36,4	9 126	61,3	257	5 769
Trier-Saarburg	1971	6 908	.	3 548	51,4	.	.	3 360	.
	1979	5 379	38 072	2 401	44,6	26 504	69,6	2 978	11 568
	1991	3 778	34 648	1 512	40,0	25 191	72,7	2 266	9 457
	1999	2 529	32 572	925	36,6	23 885	73,3	1 604	8 687
	2010	1 239	29 514	563	45,4	21 811	73,9	676	7 703
Vulkaneifel	1971	4 216	.	1 531	36,3	.	.	2 685	.
	1979	2 933	35 838	761	25,9	19 810	55,3	2 172	16 028
	1991	1 813	31 366	476	26,3	20 483	65,3	1 337	10 883
	1999	1 160	29 516	300	25,9	18 742	63,5	860	10 774
	2010	621	27 487	204	32,9	17 204	62,6	417	10 283
Westerwaldkreis	1971	4 497	.	856	19,0	.	.	3 641	.
	1979	2 678	25 090	448	16,7	12 601	50,2	2 230	12 489
	1991	1 755	24 101	297	16,9	14 472	60,0	1 458	9 629
	1999	1 110	25 497	208	18,7	15 596	61,2	902	9 901
	2010	524	23 585	137	26,1	13 112	55,6	387	10 473

¹ Von 1971–1991 Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind. Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

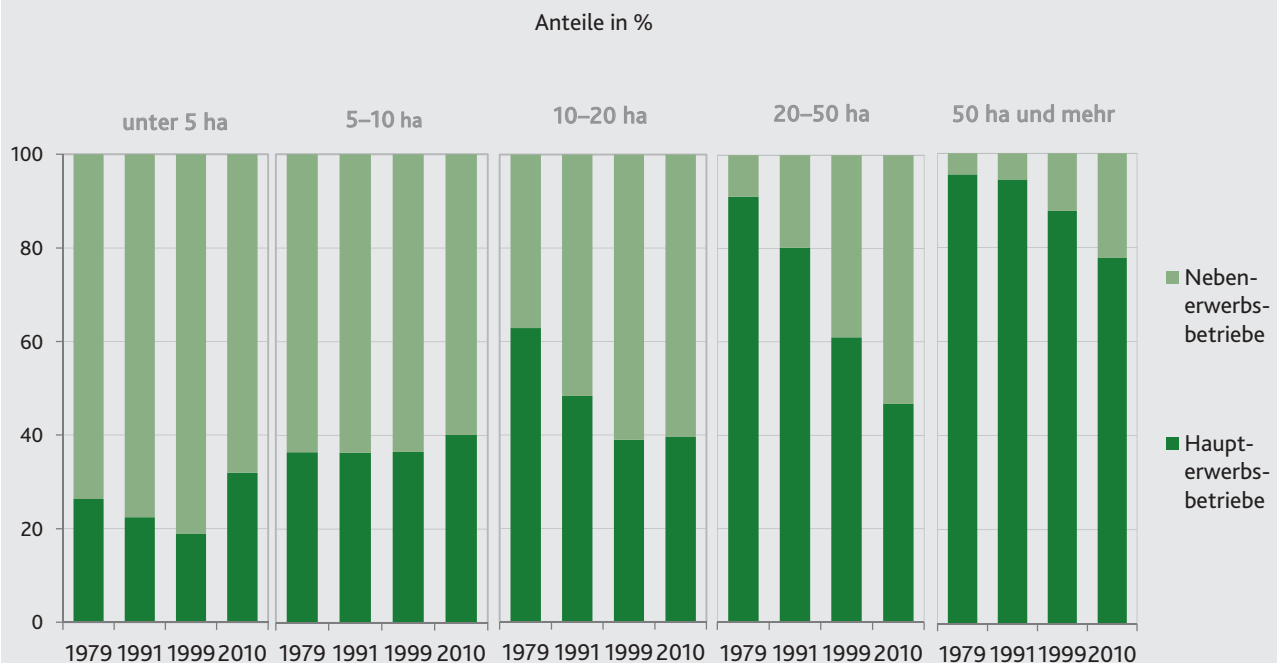
Betriebe

noch: Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 1971–2010¹
T 2.10 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr	Insgesamt		Davon					
		Betriebe	LF	Haupterwerbsbetriebe				Nebenerwerbsbetriebe	
				Betriebe		LF		Betriebe	LF
		Anzahl	ha	Anzahl	%	ha	%	Anzahl	ha
Rheinland-Pfalz	1971	98 891	.	50 856	51,4	.	.	48 036	.
	1979	74 550	754 653	33 491	44,9	552 627	73,2	41 059	202 026
	1991	51 330	706 797	21 598	42,1	524 419	74,2	29 732	182 378
	1999	33 571	642 253	13 002	38,7	461 301	71,8	20 569	180 952
	2010	18 539	586 689	8 665	46,7	412 753	70,4	9 874	173 936
kreisfreie Städte	1971	4 397	.	2 749	62,5	.	.	1 648	.
	1979	3 465	32 400	1 982	57,2	28 089	86,7	1 483	4 311
	1991	2 503	31 055	1 377	55,0	26 743	86,1	1 126	4 312
	1999	1 683	27 950	887	52,7	23 920	85,6	796	4 029
	2010	1 013	24 963	574	56,7	20 114	80,6	439	4 848
Landkreise	1971	94 494	.	48 107	50,9	.	.	46 388	.
	1979	71 085	722 253	31 509	44,3	524 538	72,6	39 576	197 715
	1991	48 827	675 742	20 221	41,4	497 676	73,6	28 606	178 066
	1999	31 888	614 303	12 115	38,0	437 381	71,2	19 773	176 923
	2010	17 526	561 723	8 091	46,2	392 640	69,9	9 435	169 085

¹ Von 1971–1991 Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind. Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

G 2.6 Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 1979–2010¹ nach sozialökonomischen Betriebstypen und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche



¹ 1979 und 1991: Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind.

T 2.11 Landwirtschaftliche Betriebe 1999–2010 nach Art der Bewirtschaftung und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	1999		2003		2007		2010	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Insgesamt								
Rheinland-Pfalz	35 475	715 831	29 330	706 537	25 529	715 356	20 564	705 223
Ökologisch wirtschaftende Betriebe								
Unter 5 ¹	75	191	90	221	85	225	105	275
5–10	67	481	81	579	96	718	126	935
10–20	62	855	84	1 189	102	1 466	157	2 314
20–50	83	2 732	91	3 095	115	3 797	181	6 093
50–100	64	4 569	84	6 111	109	7 767	146	10 640
100–200	.	.	34	4 216	62	8 248	95	12 326
200 und mehr	.	.	5	1 464	11	3 562	20	5 369
Zusammen	372	11 777	469	16 874	580	25 782	830	37 950
Konventionell wirtschaftende Betriebe								
Unter 5 ¹	15 282	30 769	11 875	24 185	9 483	20 273	5 389	11 112
5–10	5 240	37 323	4 112	29 417	3 650	26 160	3 205	23 131
10–20	4 887	70 396	4 296	62 801	3 769	54 977	3 562	51 921
20–50	5 379	176 906	4 084	135 643	3 535	117 025	3 230	106 838
50–100	3 101	218 014	2 929	208 078	2 711	193 053	2 483	178 040
100–200	.	.	1 371	181 474	1 513	203 847	1 529	207 084
200 und mehr	.	.	194	48 064	288	74 237	336	89 147
Zusammen	35 103	704 054	28 861	689 663	24 949	689 574	19 734	667 272

1 Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebung).

T 2.12 Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Art der Bewirtschaftung und betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Insgesamt		Konventionell wirtschaftende Betriebe			Ökologisch wirtschaftende Betriebe		
	Betriebe	LF	Betriebe		LF	Betriebe		LF
	Anzahl	ha	Anzahl	%	ha	Anzahl	%	ha
Ackerbau	3 639	182 521	3 565	98,0	179 157	74	2,0	3 364
Gartenbau	465	13 027	424	91,2	11 450	41	8,8	1 577
Dauerkultur	9 194	93 195	8 848	96,2	88 043	346	3,8	5 152
Weinbau	8 613	85 282	8 301	96,4	80 780	312	3,6	4 502
Futterbau (Weidevieh)	4 996	259 369	4 695	94,0	236 623	301	6,0	22 746
Milchvieh	1 857	160 504	1 821	98,1	156 440	36	1,9	4 064
Veredlung	207	11 893	204	98,6	11 868	3	1,4	25
Pflanzenbauverbund	600	38 502	586	97,7	38 036	14	2,3	466
Viehhaltungsverbund	131	8 275	122	93,1	7 315	9	6,9	960
Pflanzenbau-Viehhaltung	1 332	98 441	1 290	96,8	94 779	42	3,2	3 662
Insgesamt	20 564	705 223	19 734	96,0	667 272	830	4,0	37 950

Betriebe

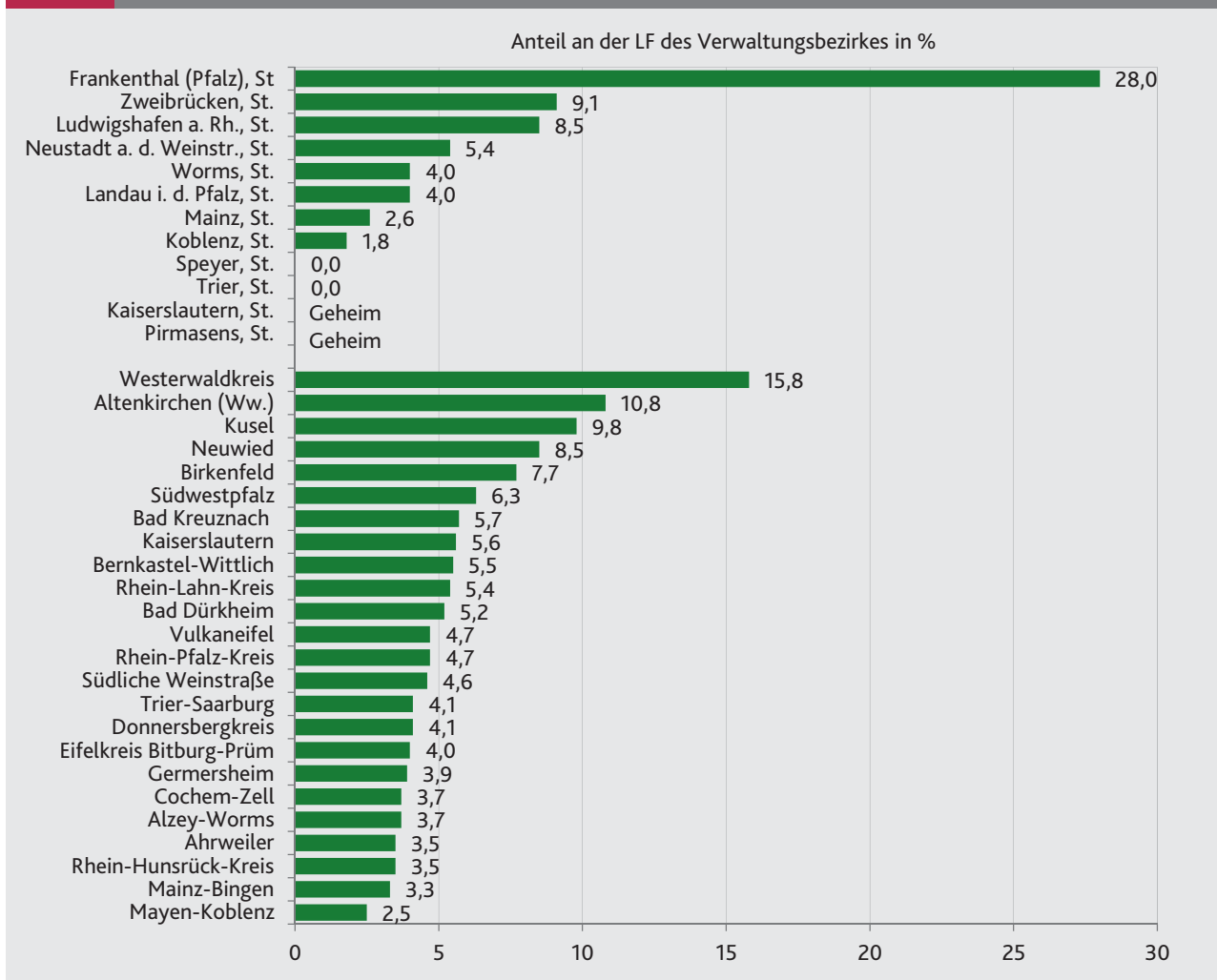
T 2.13

Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 1999–2010 nach Art der Bewirtschaftung und ausgewählten Tierarten

Tierart	1999		2003		2007		2010	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
Ökologisch wirtschaftende Betriebe								
Rinder	133	6 312	176	10 043	218	13 843	314	21 431
Milchkühe	42	1 026	42	1 185	40	1 211	58	2 029
Schweine	71	2 593	63	3 409	60	3 465	49	2 685
Zuchtsauen	21	174	20	327	22	445	18	377
Schafe	50	5 953	55	5 618	56	5 530	67	7 059
Konventionell wirtschaftende Betriebe								
Rinder	8 906	450 916	7 020	400 412	5 878	368 958	5 000	347 449
Milchkühe	4 249	135 366	3 213	125 402	2 687	116 073	2 411	116 472
Schweine	4 182	376 681	2 591	337 400	1 735	294 124	1 194	255 481
Zuchtsauen	1 140	38 400	693	30 621	483	26 144	355	20 851
Schafe	1 788	138 990	1 543	124 538	1 288	109 116	899	82 170

G 2.7

Ökologisch bewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche 2010 nach Verwaltungsbezirken



T 2.14 Landwirtschaftliche Betriebe 1999–2010 nach Art der Bewirtschaftung sowie Kultur- und Fruchtarten

Kultur-, Fruchtart	1999		2003		2007		2010	
	ha	% an LF	ha	% an LF	ha	% an LF	ha	% an LF
Ökologisch wirtschaftende Betriebe								
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	11 777	100	16 874	100	25 782	100	37 950	100
darunter								
Ackerland	5 764	48,9	6 761	40,1	9 937	38,5	12 057	31,8
darunter								
Getreide einschließlich Mais ¹	2 588	22,0	3 434	20,4	4 132	16,0	5 555	14,6
Weizen	891	7,6	1 306	7,7	1 807	7,0	2 438	6,4
Wintergerste	72	0,6	210	1,2	233	0,9	320	0,8
Sommergerste	483	4,1	419	2,5	508	2,0	488	1,3
Hülsenfrüchte	306	2,6	469	2,8	298	1,2	459	1,2
Hackfrüchte	387	3,3	410	2,4	722	2,8	744	2,0
Kartoffeln	324	2,8	338	2,0	571	2,2	524	1,4
Ölfrüchte	249	2,1	89	0,5	180	0,7	177	0,5
Pflanzen zur Grünernte	1 342	11,4	1 359	8,1	2 333	9,0	3 526	9,3
Silomais	24	0,2	27	0,2	84	0,3	72	0,2
Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse	.	.	364	2,2	1 581	6,1	1 074	2,8
Dauergrünland	4 811	40,9	8 591	50,9	13 540	52,5	21 896	57,7
Rebfläche	952	8,1	1 222	7,2	2 028	7,9	3 508	9,2
Obstanlagen	220	1,9	273	1,6	263	1,0	448	1,2
Konventionell wirtschaftende Betriebe								
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	704 054	100	689 663	100	689 574	100	667 273	100
darunter								
Ackerland	393 174	55,8	383 831	55,7	386 162	56,0	389 731	58,4
darunter								
Getreide einschließlich Mais ¹	245 768	34,9	242 139	35,1	231 352	33,5	235 661	35,3
Weizen	81 571	11,6	85 800	12,4	100 974	14,6	117 479	17,6
Wintergerste	32 339	4,6	32 873	4,8	37 396	5,4	35 262	5,3
Sommergerste	84 710	12,0	78 535	11,4	53 495	7,8	40 575	6,1
Hülsenfrüchte	4 221	0,6	3 715	0,5	1 362	0,2	1 266	0,2
Hackfrüchte	34 150	4,9	30 535	4,4	28 000	4,1	25 046	3,8
Kartoffeln	10 110	1,4	8 433	1,2	7 901	1,1	7 057	1,1
Ölfrüchte	36 064	5,1	33 118	4,8	43 297	6,3	46 753	7,0
Pflanzen zur Grünernte	31 689	4,5	28 080	4,1	40 395	5,9	52 854	7,9
Silomais	15 339	2,2	16 286	2,4	22 882	3,3	28 832	4,3
Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse	.	.	11 136	1,6	10 784	1,6	12 997	1,9
Dauergrünland	237 951	33,8	235 316	34,1	235 369	34,1	211 431	31,7
Rebfläche	64 958	9,2	63 286	9,2	61 385	8,9	59 841	9,0
Obstanlagen	6 115	0,9	5 723	0,8	5 126	0,7	4 829	0,7

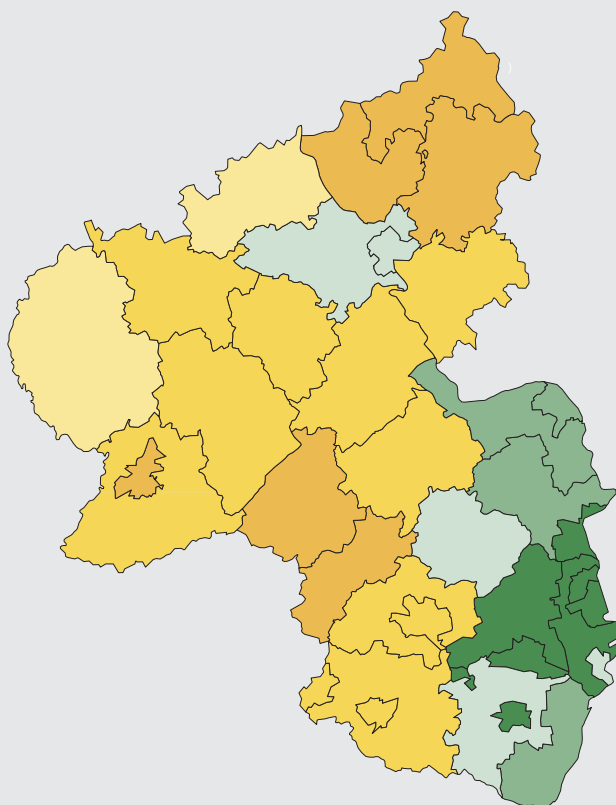
¹ Körnermais und Corn-Cob-Mix.

Betriebe

T 2.15 Ökologisch wirtschaftende Betriebe 1999–2010 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	1999		2003		2007		2010			
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe		LF	
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	%	ha	%
Frankenthal (Pfalz), St.	5	398	4	318	8	657	9	1,1	656	1,7
Kaiserslautern, St.	.	.	-	-	-	-	.	.	.	.
Koblenz, St.	3	20	3	20	3	19	5	0,6	35	0,1
Landau i. d. Pfalz, St.	.	.	5	31	6	46	10	1,2	82	0,2
Ludwigshafen a. Rh., St.	.	.	-	-	.	.	4	0,5	143	0,4
Mainz, St.	.	.	.	.	.	.	4	0,5	125	0,3
Neustadt a. d. Weinstr., St.	3	72	.	.	4	104	8	1,0	172	0,5
Pirmasens, St.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Speyer, St.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Trier, St.	-	-	-	-	.	.	-	-	-	-
Worms, St.	4	26	6	164	8	196	12	1,4	281	0,7
Zweibrücken, St.	.	.	.	.	.	.	3	0,4	263	0,7
Ahrweiler	5	87	9	423	8	317	13	1,6	674	1,8
Altenkirchen (Ww.)	9	571	16	971	17	1 179	27	3,3	1 770	4,7
Alzey-Worms	23	324	32	455	43	862	73	8,8	1 506	4,0
Bad Dürkheim	13	273	15	380	22	737	35	4,2	894	2,4
Bad Kreuznach	31	1 290	32	1 451	31	1 531	37	4,5	1 827	4,8
Bernkastel-Wittlich	20	412	35	947	45	1 520	62	7,5	1 924	5,1
Birkenfeld	20	900	18	889	17	1 349	19	2,3	1 580	4,2
Cochem-Zell	16	271	23	672	21	767	22	2,7	855	2,3
Donnersbergkreis	19	555	22	724	19	652	24	2,9	1 330	3,5
Eifelkreis Bitburg-Prüm	15	594	23	1 064	36	2 219	51	6,1	3 165	8,3
Germersheim	7	250	5	268	11	544	12	1,4	670	1,8
Kaiserslautern	9	482	11	654	11	790	14	1,7	1 007	2,7
Kusel	14	689	13	1 120	16	1 325	25	3,0	2 362	6,2
Mainz-Bingen	26	216	39	396	43	546	61	7,3	1 076	2,8
Mayen-Koblenz	12	289	11	331	17	560	23	2,8	943	2,5
Neuwied	4	161	9	290	17	657	24	2,9	1 398	3,7
Rhein-Hunsrück-Kreis	14	289	16	436	14	549	23	2,8	1 289	3,4
Rhein-Lahn-Kreis	14	695	20	1 098	21	1 671	21	2,5	1 452	3,8
Rhein-Pfalz-Kreis	7	186	9	298	16	1 422	16	1,9	788	2,1
Südliche Weinstraße	28	235	31	337	42	791	63	7,6	1 064	2,8
Südwestpfalz	9	674	6	597	7	751	15	1,8	1 185	3,1
Trier-Saarburg	15	786	19	763	28	1 352	37	4,5	1 335	3,5
Vulkaneifel	11	261	13	385	16	469	25	3,0	1 473	3,9
Westerwaldkreis	8	524	16	970	22	1 632	50	6,0	4 324	11,4
Rheinland-Pfalz	372	11 777	469	16 874	580	25 782	830	100	37 950	100
kreisfreie Städte	23	764	26	955	40	1 590	58	7,0	2 059	5,4
Landkreise	349	11 014	443	15 919	540	24 192	772	93,0	35 891	94,6

K 2.3 Pachtentgelte für Ackerland 2010 nach Verwaltungsbezirken

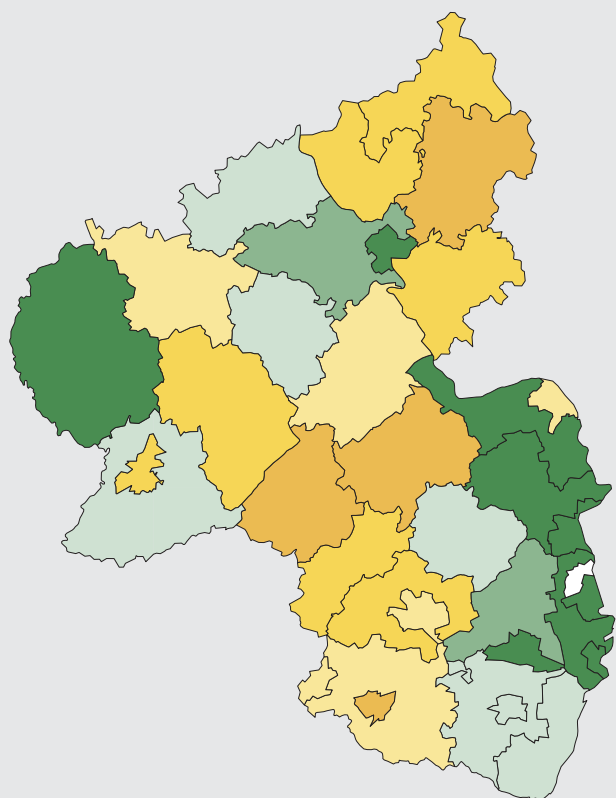


Pachtentgelte je ha Ackerland

unter 105 EUR	(6)
105–150 EUR	(12)
150–195 EUR	(2)
195–240 EUR	(5)
240–285 EUR	(4)
285 EUR und mehr	(7)

Landesdurchschnitt: 195 EUR
() Anzahl der Verwaltungsbezirke

K 2.4 Pachtentgelte für Dauergrünland 2010 nach Verwaltungsbezirken



Pachtentgelte je ha Dauergrünland

unbesetzt	(1)
unter 69 EUR	(4)
69–79 EUR	(7)
79–89 EUR	(6)
89–99 EUR	(7)
99–109 EUR	(2)
109 EUR und mehr	(9)

Landesdurchschnitt: 89 EUR
() Anzahl der Verwaltungsbezirke

Betriebe

T 2.16 Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche 1971–2010

Jahr	Insgesamt		Darunter Betriebe mit selbstbewirtschafteter gepachteter LF			
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	gepachtete LF	
	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha	%	
1971	99,5	806,5	62,8	676,7	314,1	38,9
1979	74,8	760,5	45,4	659,1	339,7	44,7
1983	66,3	735,8	38,4	622,2	338,0	45,9
1987	58,3	710,1	35,6	622,4	350,3	49,3
1991	51,5	711,8	32,6	639,6	396,0	55,6
1995	41,8	715,3	27,3	656,0	443,1	61,9
1999	35,5	715,8	24,8	674,8	464,2	64,9
2003	28,6	707,7	20,8	674,7	475,0	67,1
2007	24,8	716,9	18,3	684,6	472,7	65,9
2010	20,6	705,2	16,3	676,1	461,2	65,4

T 2.17 Pachtentgelte für von familienfremden Personen gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche 1971–2010 nach Kulturarten

Jahr	Betriebe mit gepachteter LF von familienfremden Personen		Pachtentgelte für die gepachtete LF von familienfremden Personen			
	Betriebe	LF	LF insgesamt	Ackerland	Dauergrünland	Rebland
	1 000	1 000 ha	EUR/ha			
1971	58,6	.	112	.	.	.
1979	36,0	.	144	.	.	.
1983	32,7	574,2	163	.	.	.
1987	29,3	563,7	184	.	.	.
1991	27,8	604,8	181	164	90	1 044
1995	23,0	627,1	176	171	88	900
1999	21,0	646,3	178	172	85	880
2003	17,8	650,8	185	180	86	831
2007	16,5	670,8	192	187	89	834
2010	15,0	664,6	199	195	89	857

T 2.18 Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche und Pachtentgelte 2010 nach Kulturarten und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe insgesamt		Darunter Betriebe mit gepachteter LF				Pachtentgelte für die gepachtete LF von familienfremden Personen			
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	gepachtete LF		LF insgesamt	Ackerland	Dauergrünland	Rebland
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	%		EUR/ha			
Unter 5	5 494	11 387	2 907	6 987	3 457	30,4	845	535	98	947
5–10	3 331	24 066	2 397	17 581	8 896	37,0	457	168	92	876
10–20	3 719	54 235	3 194	46 896	25 939	47,8	389	173	88	871
20–50	3 411	112 930	3 226	107 545	65 442	57,9	243	201	88	842
50–100	2 629	188 680	2 591	186 057	125 993	66,8	177	198	95	789
100–200	1 624	219 409	1 608	217 441	159 438	72,7	166	189	87	821
200 und mehr	356	94 516	352	93 580	71 995	76,2	175	202	78	964
Insgesamt	20 564	705 223	16 275	676 086	461 160	65,4	199	195	89	857

T 2.19

Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche 2010
nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt		Darunter Betriebe mit gepachteter LF						
			zusammen			darunter mit gepachteter LF von familienfremden Personen			
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	gepachtete LF	Betriebe	LF	gepachtete LF	Pacht- entgelt
	Anzahl	ha	Anzahl	ha		Anzahl	ha		EUR
Frankenthal (Pfalz), St.	41	2 345	37	2 258	1 662	34	2 190	1 416	494
Kaiserslautern, St.	22	1 080	16	1 035	817	16	1 035	717	119
Koblenz, St.	72	1 977	53	1 869	1 438	50	1 860	1 381	200
Landau i. d. Pfalz, St.	210	2 071	162	1 998	1 190	145	1 960	1 027	562
Ludwigshafen a. Rh., St.	43	1 683	37	1 661	1 372	37	1 661	1 250	514
Mainz, St.	150	4 829	133	4 791	3 583	122	4 714	3 238	302
Neustadt a. d. Weinstr., St.	263	3 194	213	3 068	2 179	182	3 000	1 917	495
Pirmasens, St.	33	1 132	26	1 099	843	26	1 099	746	102
Speyer, St.	22	581	15	576	497	15	576	492	260
Trier, St.	59	1 960	34	1 699	1 205	33	1 695	1 181	119
Worms, St.	183	6 950	149	6 778	4 668	139	6 610	4 214	479
Zweibrücken, St.	50	2 900	41	2 817	1 744	40	2 811	1 648	106
Ahrweiler	584	19 526	456	18 834	14 092	430	18 523	13 044	174
Altenkirchen (Ww.)	418	16 400	334	15 413	10 760	311	15 081	9 948	75
Alzey-Worms	1 464	40 750	1 185	39 312	25 351	1 110	38 570	22 432	400
Bad Dürkheim	999	17 356	780	15 954	10 467	725	15 717	9 455	573
Bad Kreuznach	1 038	32 045	723	29 611	20 408	677	29 023	19 252	143
Bernkastel-Wittlich	1 678	34 703	1 124	30 845	20 817	953	30 190	19 578	130
Birkenfeld	327	20 475	288	19 939	13 805	277	19 615	13 190	65
Cochem-Zell	954	23 405	642	22 500	16 089	569	22 062	14 783	149
Donnersbergkreis	530	32 607	463	31 771	22 883	428	31 208	20 603	208
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 501	78 436	1 301	75 940	45 038	1 222	74 416	40 909	169
Germersheim	381	17 064	350	16 904	14 004	342	16 860	12 830	253
Kaiserslautern	337	18 033	293	17 528	12 299	282	17 384	11 459	98
Kusel	355	24 055	294	23 249	15 234	278	22 752	13 866	84
Mainz-Bingen	1 520	32 196	1 188	30 839	19 607	1 071	30 358	17 790	350
Mayen-Koblenz	706	37 175	612	36 636	26 212	587	36 160	23 179	217
Neuwied	387	16 491	332	15 624	12 254	315	15 372	11 707	87
Rhein-Hunsrück-Kreis	818	36 459	719	35 598	24 265	680	35 066	22 537	117
Rhein-Lahn-Kreis	544	27 126	462	26 396	18 763	445	26 092	17 414	108
Rhein-Pfalz-Kreis	307	16 794	266	16 441	13 059	261	16 405	12 355	479
Südliche Weinstraße	1 584	22 925	1 268	21 980	14 615	1 157	21 652	13 586	443
Südwestpfalz	456	18 929	354	17 531	11 017	331	17 184	10 120	109
Trier-Saarburg	1 315	32 749	904	30 909	20 382	765	30 290	18 764	145
Vulkaneifel	655	31 467	570	30 681	19 969	533	29 882	18 024	95
Westerwaldkreis	558	27 353	451	26 004	18 572	424	25 535	17 436	58
Rheinland-Pfalz	20 564	705 223	16 275	676 086	461 160	15 012	664 606	423 485	199
kreisfreie Städte	1 148	30 702	916	29 647	21 199	839	29 211	19 226	348
Landkreise	19 416	674 521	15 359	646 439	439 961	14 173	635 397	404 259	192

T 2.20

Pachtentgelte landwirtschaftlicher Betriebe 1979–2010 nach Kulturarten und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	1979 ¹	1991				1999				2010			
	Pachtentgelte von Betrieben mit Angabe des Jahrespachtentgeltes ² für												
	LF insgesamt	Ackerland	Dauergrünland	Rebfläche	LF insgesamt	Ackerland	Dauergrünland	Rebfläche	LF insgesamt	Ackerland	Dauergrünland	Rebfläche	
EUR je ha													
Frankenthal (Pfalz), St.	264	310	310	.	.	347	347	166	.	494	492	-	.
Kaiserslautern, St.	101	102	105	86	-	111	120	106	-	119	113	82	-
Koblenz, St.	152	189	194	129	.	164	172	80	653	200	195	138	1 153
Landau i. d. Pfalz, St.	398	583	215	153	1 077	528	236	101	888	562	287	93	811
Ludwigshafen a. Rh., St.	235	336	330	.	-	442	445	148	-	514	516	399	-
Mainz, St.	220	282	262	75	.	271	243	143	654	302	257	87	879
Neustadt a. d. Weinstr., St.	377	528	215	83	1 070	483	209	102	985	495	291	109	826
Pirmasens, St.	95	94	98	86	-	90	98	74	-	102	125	66	-
Speyer, St.	191	212	213	167	-	203	208	112	.	260	235	132	-
Trier, St.	160	151	98	76	2 170	111	80	74	955	119	76	75	675
Worms, St.	315	395	258	98	1 025	410	265	88	955	479	297	187	973
Zweibrücken, St.	94	115	119	97	-	112	124	87	-	106	119	83	-
Ahrweiler	118	144	165	83	1 719	151	170	82	2 135	174	186	89	2 876
Altenkirchen (Ww.)	61	71	76	67	-	71	79	67	-	75	83	72	-
Alzey-Worms	310	407	276	129	952	390	269	148	875	400	284	162	810
Bad Dürkheim	367	519	240	108	1 122	491	254	113	931	573	289	105	962
Bad Kreuznach	121	135	114	62	683	133	119	58	578	143	127	63	572
Bernkastel-Wittlich	120	159	93	77	2 232	118	90	75	1 242	130	109	76	1 278
Birkenfeld	56	57	60	53	-	62	71	55	-	65	78	54	-
Cochem-Zell	89	121	107	80	1 293	128	116	79	1 151	149	147	90	1 115
Donnersbergkreis	160	194	214	90	700	207	222	95	692	208	225	91	670
Eifelkreis Bitburg-Prüm	124	168	179	161	.	155	169	147	-	169	184	155	-
Germersheim	171	216	216	92	868	227	228	80	772	253	260	97	684
Kaiserslautern	73	89	100	69	-	90	101	76	-	98	119	73	-
Kusel	67	73	76	64	-	76	84	64	-	84	95	69	-
Mainz-Bingen	288	343	230	69	812	339	243	82	721	350	243	122	703
Mayen-Koblenz	160	199	214	83	1 214	197	213	81	968	217	235	101	1 238
Neuwied	71	84	84	81	896	78	89	68	575	87	98	73	855
Rhein-Hunsrück-Kreis	71	95	99	80	1 080	96	103	81	563	117	127	87	1 002
Rhein-Lahn-Kreis	62	77	82	62	1 044	86	92	66	955	108	119	76	986
Rhein-Pfalz-Kreis	266	285	288	109	761	348	349	120	805	479	484	113	.
Südliche Weinstraße	323	454	204	94	1 085	427	205	70	931	443	210	98	869
Südwestpfalz	98	106	117	94	-	109	124	87	-	109	125	85	-
Trier-Saarburg	127	159	121	98	1 490	134	121	88	963	145	137	95	889
Vulkaneifel	67	89	89	91	.	88	96	85	-	95	111	88	-
Westerwaldkreis	39	52	63	44	.	51	58	44	-	58	68	52	-
Rheinland-Pfalz	144	181	164	90	1 044	178	172	85	880	199	195	89	857
kreisfreie Städte	240	.	.	.	.	318	250	88	930	353	283	96	885
Landkreise	138	.	.	.	.	172	168	85	874	192	190	88	853

1 Für 1979 keine Differenzierung des Pachtpreises möglich. – 2 Ohne gepachtete Fläche von Eltern, Ehegatten und sonstigen Verwandten und Verschwägerten.

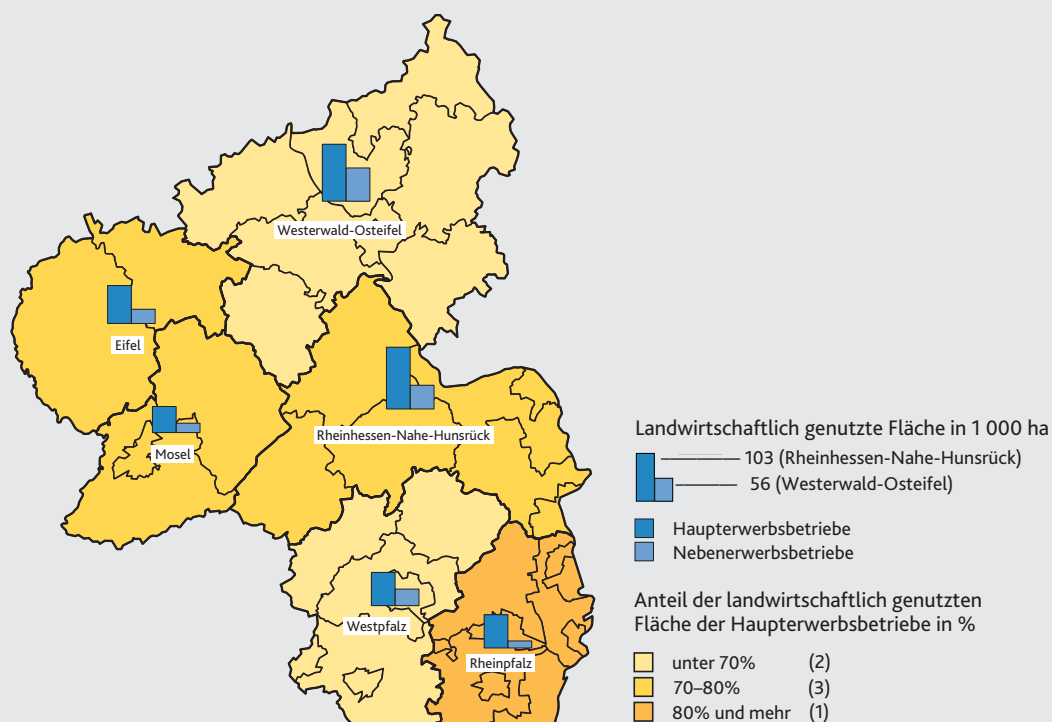
T 2.21 Unternehmensergebnisse (Gewinn) testbuchführender landwirtschaftlicher
Haupterwerbsbetriebe 2006/07–2011/12¹ nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Wirtschaftsjahr (Landwirtschaft)								
	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12		Veränderung 2011/12 zu 2010/11	Abweichung vom durchschnittlichen Gewinn der Betriebe 2011/12
	EUR					Betriebe	Gewinn		
						Anzahl	EUR	%	
Ackerbau	47 134	57 049	48 776	33 303	65 821	128	48 462	- 26,4	-19,2
Futterbau	39 031	60 913	38 732	35 157	59 323	171	51 468	- 13,2	-14,2
darunter									
Milchvieh	42 792	66 333	42 397	38 916	65 353	151	54 857	- 16,1	-8,5
Gemischtbetriebe	39 779	58 068	52 189	44 387	62 564	105	50 122	- 19,9	-16,4
Dauerkultur	44 401	59 284	55 239	45 913	64 680	376	70 858	9,6	18,1
darunter									
Weinbau	43 043	59 719	55 349	45 977	65 247	369	71 266	9,2	18,8
Betriebe insgesamt	42 668	58 629	50 160	41 210	62 437	814	59 980	- 3,9	X

¹ Ab dem Wirtschaftsjahr 2010/11 werden die Betriebe nach der neuen betriebswirtschaftlichen Ausrichtung auf der Basis des Standardoutputs klassifiziert. Bis zum Wirtschaftsjahr 2009/10 erfolgte die Klassifizierung mit Hilfe des Standarddeckungsbeitrages. Die Vergleichbarkeit ist daher erheblich eingeschränkt.

Quelle: Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz

K 2.5 Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2010 in den Dienstleistungszentren Ländlicher Raum¹ nach sozialökonomischen Betriebstypen



¹ Auswertung nach den Dienstbezirken der Flurbereinigungsbehörden.

T 2.22

Landwirtschaftliche Betriebe in den Dienstleistungszentren Ländlicher Raum¹ 2010
nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Einheit	Dienstleistungszentrum					
		Westerwald-Osteifel	Eifel	Rheinpfalz	Mosel	Rheinhesen-Nahe-Hunsrück	Westpfalz
Größenklasse der LF von ... bis unter ... ha							
Unter 5	Anzahl	971	67	1 402	1 587	1 385	82
5-10	Anzahl	614	310	629	502	990	286
10-20	Anzahl	701	448	846	281	1 093	350
20-50	Anzahl	776	496	508	234	985	412
50-100	Anzahl	659	521	288	237	580	344
100-200	Anzahl	406	277	152	172	378	239
200 und mehr	Anzahl	96	37	25	39	89	70
Insgesamt	Anzahl	4 223	2 156	3 850	3 052	5 500	1 783
Sozialökonomische Betriebstypen							
Einzelunternehmen	Anzahl	3 940	1 963	3 316	2 849	4 846	1 625
Haupterwerbsbetriebe	Anzahl	1 541	920	1 722	1 412	2 437	633
Nebenerwerbsbetriebe	Anzahl	2 399	1 043	1 594	1 437	2 409	992
Betriebswirtschaftliche Ausrichtung							
Ackerbau	Anzahl	1 152	313	481	226	893	574
Gartenbau	Anzahl	96	13	226	22	77	31
Dauerkultur	Anzahl	975	15	2 770	1 997	3 384	53
Weinbau	Anzahl	844	-	2 649	1 952	3 131	37
Futterbau (Weidevieh)	Anzahl	1 454	1 584	120	567	550	721
Milchvieh	Anzahl	421	907	4	202	135	188
Veredlung	Anzahl	65	59	5	17	28	33
Verbundbetriebe	Anzahl	481	172	248	223	568	371
Bodennutzung							
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha	169 453	109 903	84 014	69 412	173 704	98 736
Dauergrünland	ha	69 713	63 845	6 280	29 377	30 631	33 481
Rebfläche	ha	2 116	-	23 091	6 853	30 934	356
Obstanlagen	ha	1 186	56	1 125	187	2 621	103
Ackerland	ha	95 820	45 923	53 375	32 757	109 236	64 677
Getreide einschließlich Mais ²	ha	61 121	23 569	26 486	19 113	72 944	37 984
Weizen	ha	32 590	7 394	13 406	6 898	37 464	22 166
Triticale	ha	3 098	4 735	76	3 775	2 337	3 093
Roggen und Wintermenggetreide	ha	2 752	2 134	2 246	672	1 029	2 403
Wintergerste	ha	13 921	3 986	652	3 286	8 858	4 879
Sommergerste	ha	6 127	3 834	2 114	3 219	22 022	3 746
Hafer	ha	2 252	1 024	273	894	658	1 080
Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse	ha	445	8	11 847	124	1 433	214
Raps und Rübsen	ha	16 324	2 805	1 003	3 741	12 873	9 298
Kartoffeln	ha	857	57	4 853	119	1 496	199
Zuckerrüben	ha	1 237	.	5 267	-	9 102	2 427
Pflanzen zur Grünernte	ha	12 672	17 407	1 750	7 943	6 114	10 495
Silomais	ha	6 178	10 908	1 028	4 664	2 053	4 074
Viehhaltung							
Rinder	Tiere	97 080	133 739	4 231	46 346	39 676	47 808
Milchkühe	Tiere	26 567	54 716	509	13 544	10 588	12 577
Schweine	Tiere	70 402	70 199	8 831	27 557	28 746	52 431
Zuchtsauen	Tiere	4 479	6 706	621	2 607	2 178	4 637
Schafe	Tiere	25 828	13 969	6 914	8 941	11 271	22 306
Ziegen	Tiere	1 017	1 267	271	395	1 049	1 146

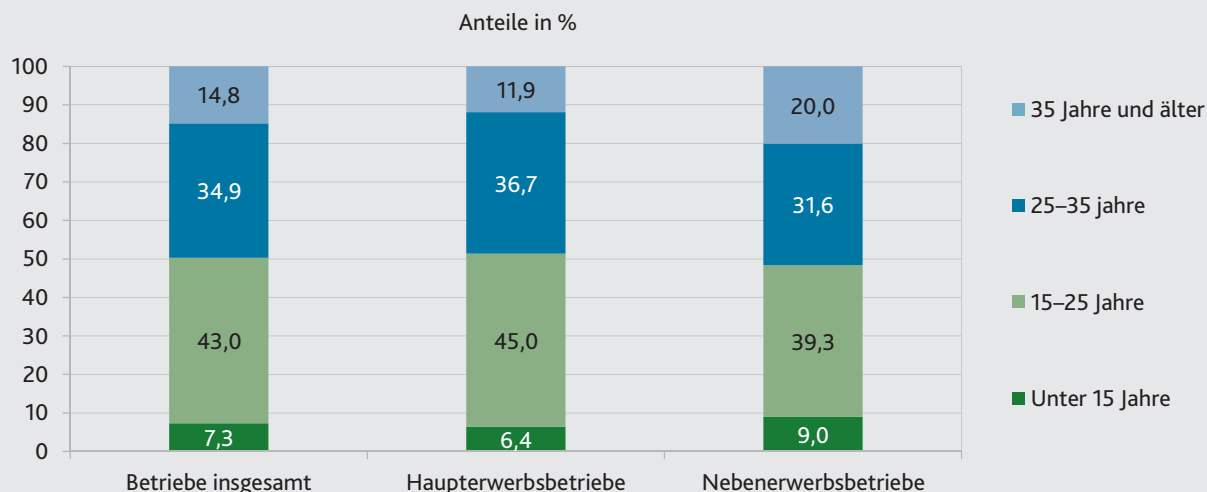
¹ Auswertung nach den Dienstbezirken der Flurbereinigungsbehörden. - ² Körnermais und Corn-Cob-Mix.

T 2.23 Landwirtschaftliche Betriebe und ihre Hofnachfolge 1999–2010 nach Größenklassen der LF, betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und sozialökonomischen Betriebstypen

Merkmal	Betriebe, deren Inhaber/-innen 45 Jahre und älter sind ¹		Davon		Hofnachfolge 15 Jahre und älter				
			mit Hofnachfolge	mit keiner oder ungewisser Hofnachfolge	zusammen	darunter		Berufsbildung (vorhanden oder vorgesehen)	
	Mitarbeit im Betrieb					landwirtschaftlich	nicht landwirtschaftlich		
	insgesamt	LF	Betriebe		ständig			gelegentlich	Personen
Anzahl	ha	Anzahl		Personen					
1991	33 902	401 285	7 210	26 692	6 536	3 981	2 555	4 407	2 596
1999	20 094	337 804	3 720	16 374	3 541	1 573	1 672	1 961	1 596
2010	13 798	421 188	2 406	11 392	2 230	976	978	1 388	938
Größenklasse der LF von ... bis unter ... ha									
Unter 5	4 119	8 341	352	3 767	331	120	160	173	169
5–10	2 324	16 695	352	1 972	331	127	148	198	137
10–20	2 300	33 524	407	1 893	375	164	164	237	148
20–50	2 255	74 816	447	1 808	413	160	191	208	220
50–100	1 688	119 942	416	1 272	381	173	169	236	179
100–200	955	127 288	359	596	331	196	120	278	73
200 und mehr	157	40 582	73	84	68	36	26	58	12
Betriebswirtschaftliche Ausrichtung									
Ackerbau	2 518	116 407	390	2 128	352	116	178	156	203
Gartenbau	280	6 793	46	234	45	31	11	36	10
Dauerkultur	6 302	52 973	1 000	5 302	946	414	414	716	273
darunter									
Weinbau	5 879	47 883	946	4 933	898	399	391	689	250
Futterbau (Weidevieh)	3 249	151 453	645	2 604	584	284	236	288	312
darunter									
Milchvieh	1 164	89 207	322	842	295	179	101	210	100
Veredlung	113	5 912	35	78	32	20	11	24	11
Gemischtbetriebe	1 336	87 649	290	1 046	271	111	128	168	129
Sozialökonomische Betriebstypen									
Haupterwerbsbetriebe	6 657	303 417	1 552	5 105	1 453	712	589	1 156	374
Nebenerwerbsbetriebe	7 141	117 771	854	6 287	777	264	389	232	564

¹ Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen.

G 2.8 Hofnachfolge in landwirtschaftlichen Betrieben¹ 2010 nach Altersklassen und sozialökonomischen Betriebstypen



¹ Betriebe in der Rechtsform Einzelunternehmen, deren Inhaberinnen und Inhaber 45 Jahre und älter sind.

T 2.24 Landwirtschaftliche Betriebe und ihre Hofnachfolge 2010 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Betriebe, deren Inhaber/-innen 45 Jahre und älter sind ¹		Davon		Hofnachfolge 15 Jahre und älter				
			mit Hofnachfolge	mit keiner oder ungewisser Hofnachfolge	zu-sammen	darunter		Berufsbildung (vorhanden oder vorgesehen)	
	Mitarbeit im Betrieb								
	insgesamt	LF	Betriebe			ständig	gelegentlich	landwirtschaftlich	nicht landwirtschaftlich
Anzahl	ha	Anzahl		Personen					
Frankenthal (Pfalz), St.	27	1 471	6	21	6	4	.	5	.
Kaiserslautern, St.	16	716	.	.	3	-	3	-	3
Koblenz, St.	46	1 213	14	32	13	9	3	10	.
Landau i. d. Pfalz, St.	147	1 428	21	126	19	7	9	13	6
Ludwigshafen a. Rh., St.	26	884	.	.	.	-	-	.	-
Mainz, St.	104	3 125	20	84	19	6	11	16	5
Neustadt a. d. Weinstr., St.	185	2 245	39	146	36	16	17	28	15
Pirmasens, St.	26	895	4	22	4	.	.	.	4
Speyer, St.	15	329	.	.	3	.	.	.	.
Trier, St.	37	924	8	29	7	6	-	6	.
Worms, St.	119	3 869	29	90	26	15	8	23	6
Zweibrücken, St.	30	1 538	3	27	.	.	-	.	-
Ahrweiler	402	12 986	75	327	73	40	26	37	38
Altenkirchen (Ww.)	264	9 117	44	220	40	16	19	17	25
Alzey-Worms	989	23 038	184	805	177	74	82	131	52
Bad Dürkheim	665	10 154	108	557	103	37	51	84	22
Bad Kreuznach	695	21 320	142	553	134	66	47	90	52
Bernkastel-Wittlich	1 194	20 158	139	1 055	127	51	65	94	39
Birkenfeld	226	13 356	44	182	37	12	16	20	18
Cochem-Zell	643	13 473	102	541	97	37	47	60	41
Donnersbergkreis	353	20 887	63	290	56	21	26	34	25
Eifelkreis Bitburg-Prüm	897	39 677	192	705	170	83	72	103	72
Germersheim	265	11 197	46	219	42	24	16	27	16
Kaiserslautern	224	11 034	40	184	36	19	13	14	23
Kusel	251	14 801	31	220	31	15	11	17	15
Mainz-Bingen	1 010	17 111	174	836	161	70	70	116	49
Mayen-Koblenz	481	23 028	89	392	80	26	47	42	39
Neuwied	255	11 308	38	217	34	14	18	14	18
Rhein-Hunsrück-Kreis	556	22 178	95	461	89	38	42	31	64
Rhein-Lahn-Kreis	372	16 063	74	298	67	26	37	34	40
Rhein-Pfalz-Kreis	207	8 979	47	160	45	23	14	29	19
Südliche Weinstraße	1 055	13 297	182	873	172	84	59	127	50
Südwestpfalz	298	11 388	46	252	43	21	15	17	28
Trier-Saarburg	918	20 576	131	787	123	48	59	74	55
Vulkaneifel	424	19 789	85	339	75	31	31	38	40
Westerwaldkreis	376	17 635	84	292	79	32	39	31	53
Rheinland-Pfalz	13 798	421 188	2 406	11 392	2 230	976	978	1 388	938
kreisfreie Städte	778	18 637	151	627	139	68	56	107	45
Landkreise	13 020	402 550	2 255	10 765	2 091	908	922	1 281	893

¹ Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen.

T 2.25

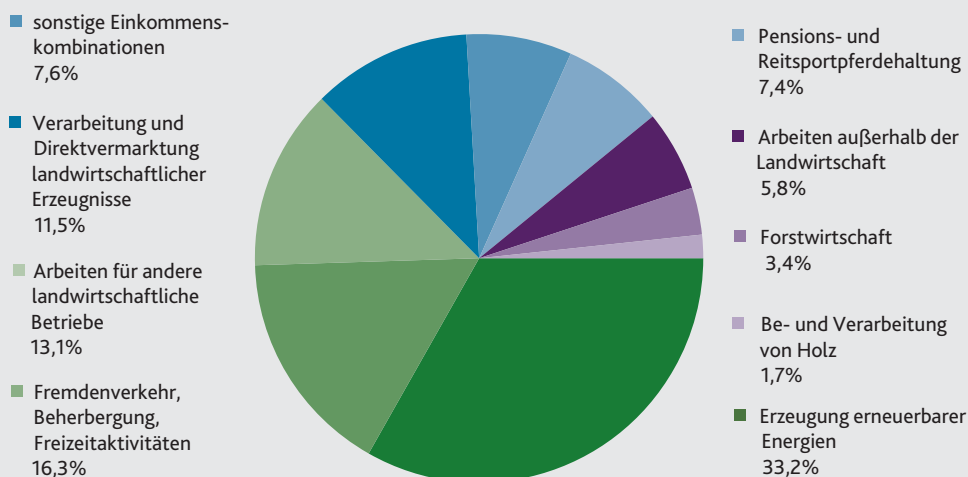
Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Art der Einkommenskombination, Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

Merkmal	Betriebe mit Einkommenskombinationen insgesamt	Erzeugung erneuerbarer Energien	Fremdenverkehr, Beherbergung, Freizeitaktivitäten	Arbeiten für andere landwirtschaftliche Betriebe	Verarbeitung und Direktvermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse	Pensions- und Reitsportpferdehaltung	Arbeiten außerhalb der Landwirtschaft	Übrige Einkommenskombinationen
Insgesamt								
Rheinland-Pfalz	5 266	2 348	1 154	925	811	525	410	515
Größenklasse der LF von ... bis unter ... ha								
Unter 5	959	212	543	47	123	12	37	132
5-10	673	237	228	56	102	88	29	90
10-20	857	395	185	105	127	130	38	71
20-50	955	427	100	186	186	133	89	90
50-100	914	503	50	218	145	95	106	83
100-200	703	436	40	228	104	55	84	42
200 und mehr	205	138	8	85	24	12	27	7
Betriebswirtschaftliche Ausrichtung								
Ackerbau	872	477	27	235	118	63	111	92
Gartenbau	127	65	4	9	38	4	15	16
Dauerkultur	2 091	805	946	271	229	26	52	233
darunter								
Weinbau	1 975	773	934	262	166	24	50	208
Futterbau (Weidevieh)	1 413	599	150	221	238	351	137	114
darunter								
Milchvieh	609	396	49	141	48	15	64	35
Veredlung	88	53	-	25	23	3	10	6
Pflanzenbauverbund	200	123	5	43	51	7	20	19
Viehhaltungsverbund	55	31	4	10	14	5	8	4
Pflanzenbau-Viehhaltung	420	195	18	111	100	66	57	31

G 2.9

Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Art der Einkommenskombination

Anteile in %



T 2.26 Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Art der Einkommenskombination und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Betriebe mit Einkommens- kombi- nationen insgesamt	Erzeugung erneuerbarer Energien	Fremden- verkehr, Beherber- gung, Freizeitakti- vitäten	Arbeiten für andere landwirt- schaftliche Betriebe	Verarbeitung und Direkt- vermarktung landwirt- schaftlicher Erzeugnisse	Pensions- und Reit- sportpferde- haltung	Arbeiten außerhalb der Landwirt- schaft	Übrige Einkommens- kombi- nationen
Frankenthal (Pfalz), St.	17	12	-	3	3	.	-	.
Kaiserslautern, St.	7	3	-	.	.	3	.	.
Koblenz, St.	18	4	-	.	5	5	-	5
Landau i. d. Pfalz, St.	52	30	18	6	4	-	.	8
Ludwigshafen a. Rh., St.	23	15	-	.	8	.	-	.
Mainz, St.	47	25	-	12	13	5	5	6
Neustadt a. d. Weinstr., St.	54	29	7	8	13	4	3	4
Pirmasens, St.	7	3	-	.	.	-	-	.
Speyer, St.	5	-	-	.	.	3	-	-
Trier, St.	11	.	.	.	.	3	.	.
Worms, St.	42	20	3	11	7	5	3	3
Zweibrücken, St.	20	12	.	5	.	.	.	3
Ahrweiler	111	24	17	20	19	22	15	19
Altenkirchen (Ww.)	99	42	8	13	19	17	11	10
Alzey-Worms	357	209	64	91	43	5	19	37
Bad Dürkheim	199	82	51	42	29	14	16	18
Bad Kreuznach	234	113	35	30	32	37	20	29
Bernkastel-Wittlich	506	101	324	48	46	25	23	46
Birkenfeld	87	35	6	26	16	14	14	5
Cochem-Zell	271	94	154	22	17	16	15	17
Donnersbergkreis	183	96	6	37	33	16	27	21
Eifelkreis Bitburg-Prüm	500	309	48	104	43	14	57	43
Germersheim	123	66	7	26	37	14	9	12
Kaiserslautern	98	40	3	21	20	25	6	17
Kusel	109	45	8	32	23	19	13	9
Mainz-Bingen	300	158	73	62	39	25	14	30
Mayen-Koblenz	186	88	11	42	50	26	11	15
Neuwied	98	35	4	20	25	22	10	5
Rhein-Hunsrück-Kreis	200	99	11	39	37	28	21	15
Rhein-Lahn-Kreis	139	44	15	29	32	34	14	19
Rhein-Pfalz-Kreis	79	43	.	6	27	5	7	4
Südliche Weinstraße	398	223	124	48	44	11	11	45
Südwestpfalz	128	67	8	24	19	27	10	11
Trier-Saarburg	272	72	109	34	50	26	7	26
Vulkaneifel	151	64	28	31	17	14	21	14
Westerwaldkreis	135	45	8	25	33	36	23	12
Rheinland-Pfalz	5 266	2 348	1 154	925	811	525	410	515
kreisfreie Städte	303	.	.	53	61	33	16	36
Landkreise	4 963	.	.	872	750	492	394	479

T 2.27

Bodenbearbeitungsverfahren landwirtschaftlicher Betriebe auf Ackerflächen im Freiland 2009/10 sowie Ackerland ohne Fruchtwechsel 2007–2010 nach Größenklassen des Ackerlandes

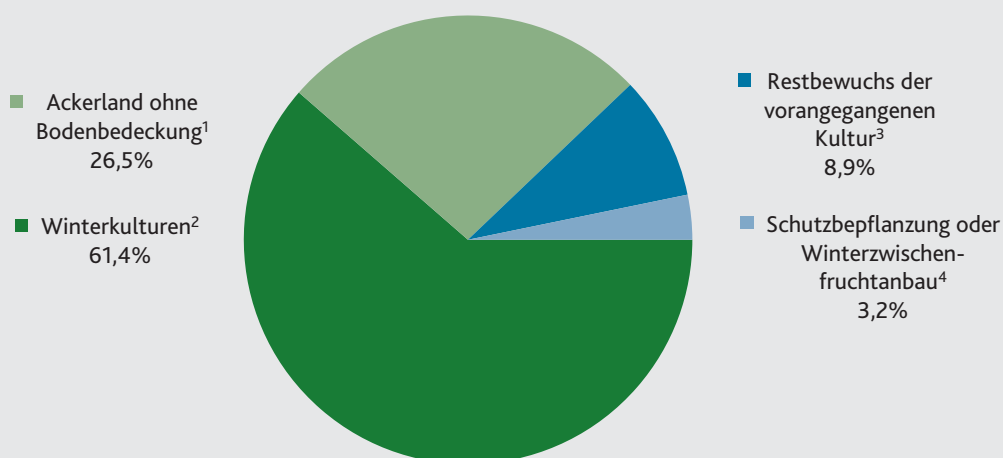
Ackerland von ... bis unter ... ha	2009/10				2007–2010
	Ackerland insgesamt	Ackerland mit Bewirtschaftung ¹ durch			Ackerland ohne Fruchtwechsel ¹ bei einjährigen Kulturen
		konventionelle Bodenbearbeitung (Pflügen)	konservierende Bodenbearbeitung (z. B. Grubbern, Eggen)	Direktsaatverfahren (ohne Bodenbearbeitung)	
Betriebe (1 000)					
Unter 5	1,9	1,2	0,3	/	/
5–10	1,3	1,2	/	-	/
10–20	1,8	1,5	0,5	/	0,2
20–30	1,0	1,0	0,4	/	/
30–50	1,4	1,3	0,7	/	0,1
50–100	1,8	1,6	1,2	0,1	0,2
100–200	0,9	0,7	0,7	/	0,1
200 und mehr	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0
Insgesamt	10,3	8,6	4,1	0,3	1,0
Fläche (1 000 ha)					
Unter 5	3,9	2,6	/	/	/
5–10	9,6	7,3	/	-	/
10–20	26,2	18,8	4,1	/	/
20–30	26,0	18,4	5,4	/	/
30–50	55,7	37,0	13,7	/	/
50–100	127,2	76,5	41,2	/	3,0
100–200	114,1	51,2	55,4	/	/
200 und mehr	42,2	16,1	23,9	0,4	0,5
Insgesamt	404,8	227,9	144,8	4,7	10,7

¹ Einbezogen werden Freilandflächen auf dem Ackerland, die während des Erntejahres bearbeitet und eingesät werden. Nicht gemeint sind Flächen mit Kulturen, die länger als ein Jahr auf dem Ackerland verbleiben, wie z. B. Feldgras, Spargel, Hopfen, Erdbeeren, mehrjährige Blumen und Zierpflanzen (z. B. Rosen).

G 2.10

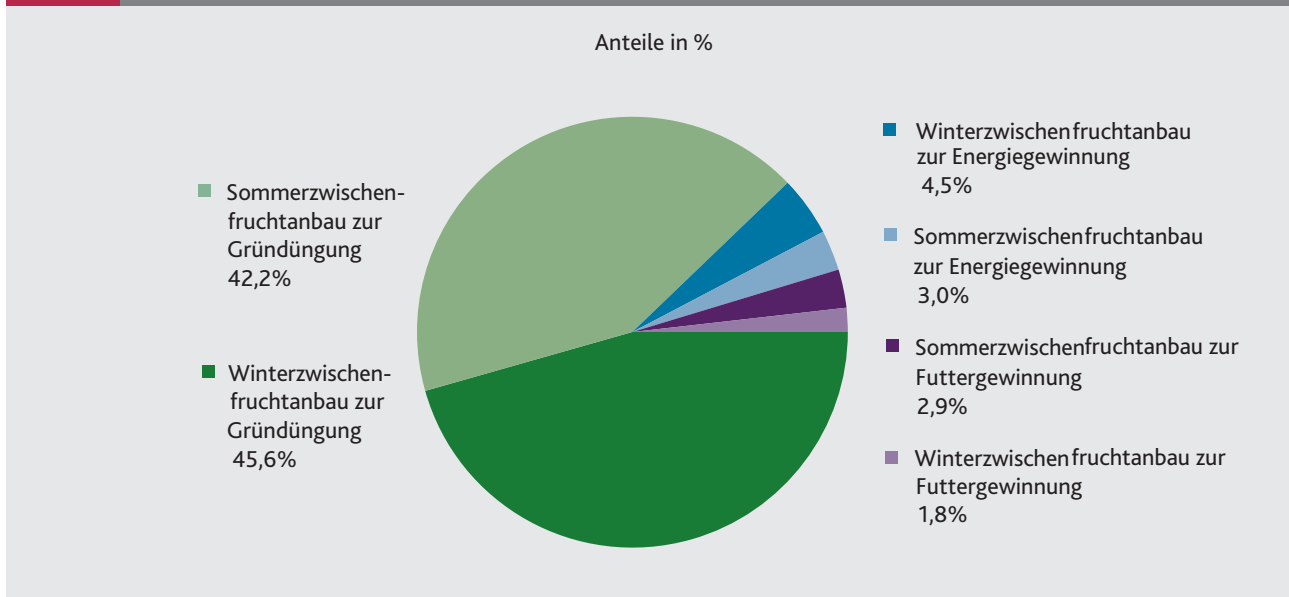
Landwirtschaftliche Betriebe mit Bodenbedeckung und Erosionsschutz auf Ackerflächen im Freiland von Oktober 2009 bis Februar 2010 nach Art der Bodenbedeckung

Anteile der Ackerfläche in %



¹ Einbezogen werden Freilandflächen auf dem Ackerland, die während des Erntejahres bearbeitet werden. Nicht dazu zählen Flächen mit Kulturen, die länger als ein Jahr auf dem Ackerland verbleiben wie z. B. Feldgras, Spargel, Hopfen, Erdbeeren, mehrjährige Blumen und Zierpflanzen (z. B. Rosen). – ² Hierzu zählen u. a. Winterweizen, Roggen oder Winterzwischenfruchtanbau zur Futter- oder Biogasgewinnung. – ³ Unter Restbewuchs der vorangegangenen Kultur ist jeglicher Bewuchs (auch Stoppeln) zu verstehen, der mindestens 10% des Bodens bedeckt. – ⁴ Zur Gründüngung.

G 2.11 Anbau von Zwischenfrüchten 2009/10 nach Art des Zwischenfruchtanbaus



T 2.28 Landwirtschaftliche Betriebe 2007–2010 nach der Teilnahme an Förderprogrammen¹ für ländliche Entwicklung, Größenklassen der LF und der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung

Merkmal	Betriebe mit Hilfen im Rahmen von Förderprogrammen insgesamt	Und zwar				
		Modernisierung des landwirtschaftlichen Betriebes	Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen	darunter im Rahmen des ökologischen Landbaus	Beihilfen für die Direktfinanzierung zur Diversifizierung des Betriebes	Übrige
Insgesamt						
Rheinland-Pfalz	4 638	1 273	3 658	637	102	21
Größenklasse der LF von ... bis unter ... ha						
Unter 5	686	116	617	55	23	.
5–10	619	169	508	98	20	.
10–20	799	271	566	136	21	7
20–50	844	149	702	143	11	8
50–100	766	208	583	110	.	.
100–200	734	293	530	80	16	-
200 und mehr	190	67	152	15	.	-
Betriebswirtschaftliche Ausrichtung						
Ackerbau	681	59	639	53	3	-
Gartenbau	35	9	27	20	.	-
Dauerkultur	1 857	729	1 292	261	75	21
darunter						
Weinbau	1 792	719	1 237	243	73	21
Futterbau (Weidevieh)	1 521	349	1 252	246	20	-
darunter						
Milchvieh	616	320	364	30	16	-
Veredlung	55	32	27	.	.	-
Pflanzenbauverbund	118	39	85	.	-	-
Viehhaltungsverbund	41	6	35	10	-	-
Pflanzenbau-Viehhaltung	330	50	301	36	-	-

¹ Verordnung (EG) Nr. 1698/2005 DES RATES vom 20. September 2005 über die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

T 2.29

Landwirtschaftliche Betriebe 2007–2010 nach der Teilnahme an Förderprogrammen¹ für ländliche Entwicklung und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Betriebe mit Hilfen im Rahmen von Förderpro- grammen insgesamt	Und zwar					Übrige
		Modernisierung des landwirt- schaftlichen Betriebes	Zahlungen für Agrarumwelt- maßnahmen	darunter	Beihilfen für die Direkt- finanzierung zur Diversifi- zierung des Betriebes		
				im Rahmen des ökologischen Landbaus			
Frankenthal (Pfalz), St.	5	-	5	5	-	-	
Kaiserslautern, St.	4	.	.	.	.	-
Koblenz, St.	14	3	11	.	-	-	
Landau i. d. Pfalz, St.	22	12	13	7	-	-	
Ludwigshafen a. Rh., St.	3	.	.	-	-	-	
Mainz, St.	13	5	8	3	.	-	
Neustadt a. d. Weinstr., St.	26	10	18	6	4	-	
Pirmasens, St.	3	-	3	.	-	-	
Speyer, St.	6	-	6	-	-	-	
Trier, St.	10	.	9	-	-	-	
Worms, St.	40	18	26	12	.	-	
Zweibrücken, St.	13	4	8	3	.	-	
Ahrweiler	169	25	151	7	.	-	
Altenkirchen (Ww.)	98	14	88	24	3	-	
Alzey-Worms	270	180	109	62	6	4	
Bad Dürkheim	111	65	49	24	7	.	
Bad Kreuznach	290	84	237	25	.	.	
Bernkastel-Wittlich	517	106	467	43	21	-	
Birkenfeld	103	8	97	15	-	-	
Cochem-Zell	311	47	286	18	12	.	
Donnersbergkreis	137	14	126	21	.	-	
Eifelkreis Bitburg-Prüm	365	153	238	47	7	-	
Germersheim	36	7	29	9	.	-	
Kaiserslautern	86	14	78	12	-	-	
Kusel	100	13	89	19	.	-	
Mainz-Bingen	252	140	127	52	8	8	
Mayen-Koblenz	168	32	148	18	.	-	
Neuwied	82	15	67	17	-	-	
Rhein-Hunsrück-Kreis	211	28	192	13	.	-	
Rhein-Lahn-Kreis	121	20	109	18	-	-	
Rhein-Pfalz-Kreis	30	5	26	7	-	-	
Südliche Weinstraße	176	87	93	52	9	3	
Südwestpfalz	89	18	77	12	-	-	
Trier-Saarburg	311	77	266	28	7	-	
Vulkaneifel	274	42	243	18	.	-	
Westerwaldkreis	172	22	155	35	.	-	
Rheinland-Pfalz	4 638	1 273	3 658	637	102	21	
kreisfreie Städte	159	57	111	41	9	-	
Landkreise	4 479	1 216	3 547	596	93	21	

¹ Verordnung (EG) Nr. 1698/2005 DES RATES vom 20. September 2005 über die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

T 2.30

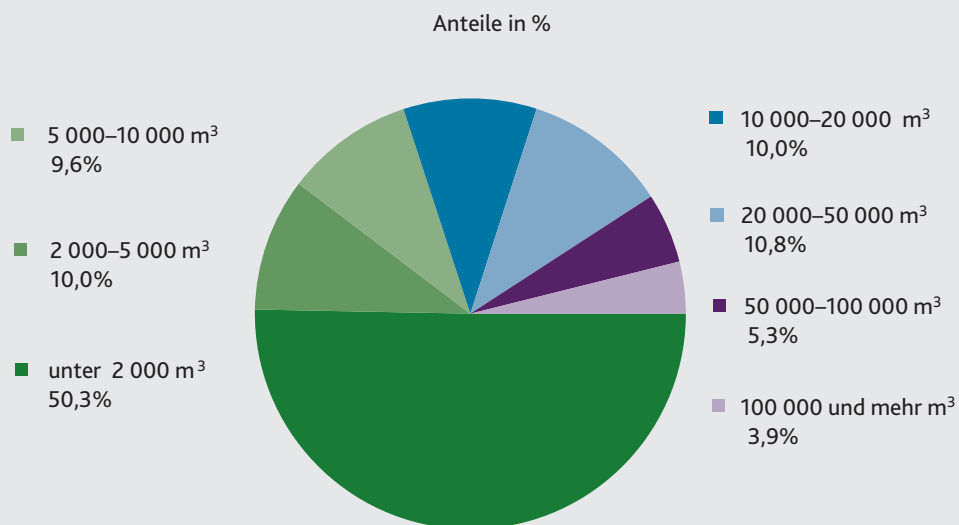
Landwirtschaftliche Betriebe mit Bewässerung auf Freilandflächen¹ 2009 nach bewässerter Ackerfläche, ausgewählten Kulturarten sowie Größenklassen des Ackerlandes

Ackerland ² von ... bis unter ... ha	Bewässerte Ackerfläche insgesamt	Darunter			
		Getreide zur Körner- gewinnung ³	Kartoffeln	Zuckerrüben ohne Saatgut- erzeugung	Gemüse und Erdbeeren (einschließlich Spargel) im Freiland
Betriebe (Anzahl)					
Unter 5	112	-	7	-	42
5-10	35	.	13	.	23
10-20	80	.	33	.	53
20-30	61	4	30	17	36
30-50	127	14	83	45	81
50-100	177	18	112	63	121
100-200	86	7	55	36	61
200 und mehr	19	3	7	4	16
Insgesamt	697	51	340	182	433
Bewässerte Fläche (ha)					
Unter 5	95	-	9	-	49
5-10	131	.	35	.	74
10-20	598	.	153	.	323
20-30	688	27	158	68	401
30-50	2 641	129	868	276	1 256
50-100	5 512	186	1 906	568	2 689
100-200	5 252	91	1 736	486	2 845
200 und mehr	4 136	123	444	150	3 377
Insgesamt	19 053	568	5 308	1 590	11 014

1 Ohne Frostschutzberegnung. – 2 2010. – 3 Einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix.

G 2.12

Landwirtschaftliche Betriebe mit Bewässerungsmöglichkeit¹ auf Freilandflächen 2009 nach Größenklassen des Wasserverbrauchs



1 Ohne Frostschutzberegnung.

3. Arbeitskräfte, Erwerbstätige, Ausbildung

Arbeitskräfte, Erwerbstätige, Ausbildung

T 3.1

Arbeitskräfte und betriebliche Arbeitsleistung in landwirtschaftlichen Betrieben 1971–2010¹ nach Beschäftigtengruppen

Jahr	Arbeitskräfte insgesamt	Familienarbeitskräfte ²			Familienfremde Arbeitskräfte				Betriebliche Arbeitsleistung (AK-Einheiten)	
		zusammen	vollzeitbeschäftigt	teilzeitbeschäftigt	ständige Arbeitskräfte			Saisonarbeitskräfte	insgesamt	je 100 ha LF
					zusammen	vollzeitbeschäftigt	teilzeitbeschäftigt			
1 000										Anzahl
1971	251,0	221,1	72,6	148,5	10,4	5,9	4,5	19,5	133,5	16,3
1979	184,5	151,2	38,9	112,3	8,2	6,1	2,1	25,1	86,8	11,7
1981	186,2	149,9	38,8	111,1	7,1	5,4	1,7	29,2	85,4	11,5
1983	178,7	146,3	35,4	110,9	7,6	5,7	1,8	24,8	82,6	11,2
1985	166,7	133,2	34,6	98,6	7,9	5,6	2,3	25,6	78,3	10,9
1987	153,1	123,8	33,5	90,3	6,5	4,6	1,9	22,8	72,2	10,2
1991	125,0	100,1	26,3	73,8	5,5	3,9	1,5	19,4	55,1	7,8
1993	114,2	90,5	22,1	68,4	5,3	3,5	1,8	18,4	50,4	7,1
1995	100,5	80,3	19,1	61,1	4,2	2,8	1,3	16,1	43,2	6,0
1997	92,5	70,5	17,2	53,3	7,0	4,4	2,6	15,0	42,2	5,9
1999	123,2	60,7	14,3	46,3	9,7	6,2	3,5	52,9	40,4	5,7
2001	112,8	57,4	12,9	44,5	9,0	5,6	3,5	46,4	37,1	5,2
2003	111,2	54,0	13,2	40,7	8,7	5,3	3,4	48,5	39,9	5,6
2005	108,3	49,1	12,0	37,1	9,7	5,3	4,4	49,5	36,7	5,1
2007	105,2	48,1	12,1	36,0	10,4	5,3	5,2	46,7	36,6	5,1
2010	100,7	37,2	12,5	24,7	10,6	5,7	4,9	53,0	37,9	5,4

¹ Repräsentative Ergebnisse. Vergleichbarkeit aufgrund mehrfacher methodischer Änderungen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² Einschließlich Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber.

T 3.2

Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Beschäftigtengruppen, Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und sozialökonomischen Betriebstypen

Merkmal	Arbeitskräfte insgesamt	Familienarbeitskräfte ¹			Familienfremde Arbeitskräfte				Betriebliche Arbeitsleistung (AK-Einheiten)		
		zusammen	vollzeitbeschäftigt	teilzeitbeschäftigt	ständige Arbeitskräfte			Saisonarbeitskräfte	insgesamt	je 100 ha LF	
					zusammen	vollzeitbeschäftigt	teilzeitbeschäftigt				
Anzahl										AK-E	Anzahl
Insgesamt											
Rheinland-Pfalz	99 389	37 022	12 410	24 612	10 780	5 840	4 940	51 587	37 868	5,4	
Größenklasse der LF von ... bis unter ... ha											
Unter 5	18 262	10 039	2 115	7 924	2 008	705	1 303	6 215	6 396	56,2	
5–10	11 284	5 683	1 741	3 942	1 157	532	625	4 444	4 320	18,0	
10–20	17 423	6 421	2 042	4 379	2 130	1 233	897	8 872	6 150	11,3	
20–50	15 695	6 015	2 019	3 996	1 987	1 145	842	7 693	6 404	5,7	
50–100	12 156	5 077	2 378	2 699	1 282	790	492	5 797	5 640	3,0	
100–200	13 116	3 194	1 779	1 415	1 463	904	559	8 459	5 786	2,6	
200 und mehr	11 453	593	336	257	753	531	222	10 107	3 172	3,4	
Sozialökonomische Betriebstypen											
Einzelunternehmen	72 842	37 022	12 410	24 612	3 337	1 585	1 752	32 483	28 165	4,8	
Haupterwerbsbetriebe	49 022	18 532	11 002	7 530	2 806	1 419	1 387	27 684	20 929	5,1	
Nebenerwerbsbetriebe	23 820	18 490	1 408	17 082	531	166	365	4 799	7 236	4,2	
Personengesellschaften	25 157	-	-	-	6 677	4 039	2 638	18 480	9 031	8,0	
juristische Personen	1 390	-	-	-	766	216	550	624	672	12,6	

¹ Einschließlich Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber.

T 3.3

Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Beschäftigtengruppen, Geschlecht und Altersklassen

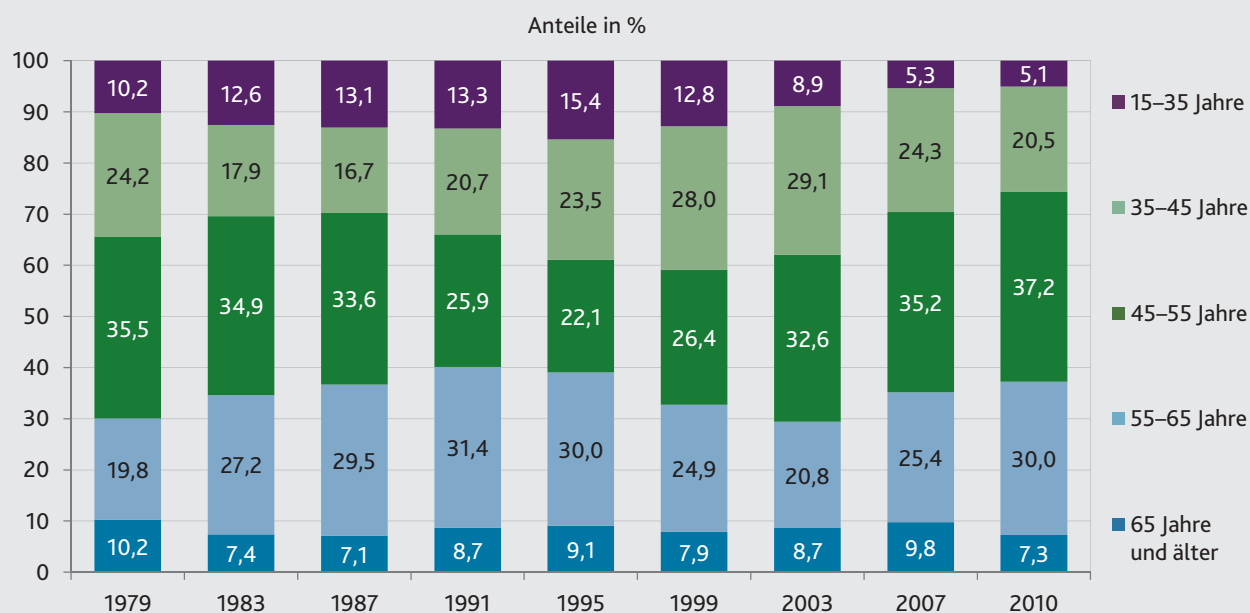
Alter von ... bis unter ... Jahren	Arbeitskräfte insgesamt ¹				Davon			
	Insgesamt	vollzeit-beschäftigt	Frauen	Männer	Ständige Arbeitskräfte			
					zusammen	vollzeit-beschäftigt	Frauen	Männer
15-25	2 784	852	712	2 072	1 046	586	262	784
25-35	4 422	1 943	1 314	3 108	1 829	1 187	519	1 310
35-45	9 077	3 619	3 525	5 552	2 407	1 322	849	1 558
45-55	14 011	5 980	5 571	8 440	2 693	1 353	1 108	1 585
55-65	10 957	4 804	4 039	6 918	2 105	1 211	847	1 258
65 und älter	6 551	1 052	2 120	4 431	700	181	226	474
Insgesamt	47 802	18 250	17 281	30 521	10 780	5 840	3 811	6 969

Alter von ... bis unter ... Jahren	noch: davon							
	Familienarbeitskräfte ²				darunter			
	zusammen	vollzeit-beschäftigt	Frauen	Männer	Betriebsinhaber			
zusammen					vollzeit-beschäftigt	Frauen	Männer	
15-25	1 738	266	450	1 288	74	19	9	65
25-35	2 593	756	795	1 798	866	306	160	706
35-45	6 670	2 297	2 676	3 994	3 801	1 668	478	3 323
45-55	11 318	4 627	4 463	6 855	6 889	3 423	675	6 214
55-65	8 852	3 593	3 192	5 660	5 563	2 793	638	4 925
65 und älter	5 851	871	1 894	3 957	1 346	301	214	1 132
Insgesamt	37 022	12 410	13 470	23 552	18 539	8 510	2 174	16 365

¹ Ohne Saisonarbeitskräfte. – ² In Betrieben, die in der Rechtsform eines Einzelunternehmens geführt werden.

G 3.1

Inhaberinnen und Inhaber von landwirtschaftlichen Betrieben 1979–2010 nach Altersklassen



Arbeitskräfte, Erwerbstätige, Ausbildung

T 3.4

Arbeitskräfte und betriebliche Arbeitsleistung in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Beschäftigtengruppen, Geschlecht und ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Arbeitskräfte						Betriebliche Arbeitsleistung (AK-Einheiten)	
	insgesamt	Frauen	Männer	Familienarbeitskräfte ¹	Ständige Arbeitskräfte	Saisonarbeitskräfte	insgesamt	je 100 ha LF
	Anzahl						1 000	Anzahl
Größenklasse der LF von ... bis unter ... ha								
Unter 5	18 262	7 659	10 603	10 039	2 008	6 215	6,4	56,2
5-10	11 284	4 198	7 086	5 683	1 157	4 444	4,3	18,0
10-20	17 423	4 910	12 513	6 421	2 130	8 872	6,2	11,3
20-50	15 695	5 126	10 569	6 015	1 987	7 693	6,4	5,7
50-100	12 156	4 436	7 720	5 077	1 282	5 797	5,6	3,0
100-200	13 116	5 837	7 279	3 194	1 463	8 459	5,8	2,6
200 und mehr	11 453	5 859	5 594	593	753	10 107	3,2	3,4
Insgesamt	99 389	38 025	61 364	37 022	10 780	51 587	37,9	5,4
Größenklasse des Standardoutputs von ... bis unter ... EUR								
Unter 4 000	1 013	261	752	939	47	27	0,2	3,2
4 000-8 000	2 967	941	2 026	2 602	115	250	0,7	6,0
8 000-15 000	5 865	2 148	3 717	4 731	243	891	1,6	6,9
15 000-25 000	5 869	2 154	3 715	4 268	315	1 286	1,9	6,3
25 000-50 000	9 808	3 716	6 092	6 034	733	3 041	3,9	6,1
50 000-100 000	12 090	4 622	7 468	6 387	1 210	4 493	5,6	5,0
100 000-250 000	24 761	7 621	17 140	8 958	3 764	12 039	11,3	4,3
250 000-500 000	11 709	4 029	7 680	2 504	2 517	6 688	5,4	3,8
500 000-750 000	3 517	1 208	2 309	323	657	2 537	1,3	4,5
750 000 und mehr	21 790	11 325	10 465	276	1 179	20 335	6,0	24,8
Insgesamt	99 389	38 025	61 364	37 022	10 780	51 587	37,9	5,4
Betriebswirtschaftliche Ausrichtung								
Ackerbau	16 984	6 924	10 060	5 772	854	10 358	4,8	2,6
Gartenbau	15 563	7 817	7 746	769	1 706	13 088	5,3	41,0
Dauerkultur	46 982	16 026	30 956	17 186	5 483	24 313	17,3	18,5
darunter								
Weinbau	42 108	14 936	27 172	16 117	5 234	20 757	16,3	19,1
Futterbau (Weidevieh)	10 878	3 685	7 193	8 920	1 635	323	6,3	2,4
darunter								
Milchvieh	4 817	1 656	3 161	3 627	1 046	144	3,7	2,3
Veredlung	636	238	398	347	245	44	0,4	3,4
Pflanzenbauverbund	4 696	2 125	2 571	1 149	362	3 185	1,7	4,4
Viehhaltungsverbund	354	121	233	255	79	20	0,2	2,6
Pflanzenbau-Viehhaltung	3 296	1 089	2 207	2 624	416	256	1,8	1,9
Insgesamt	99 389	38 025	61 364	37 022	10 780	51 587	37,9	5,4

¹ In Betrieben, die in der Rechtsform eines Einzelunternehmens geführt werden.

T 3.5

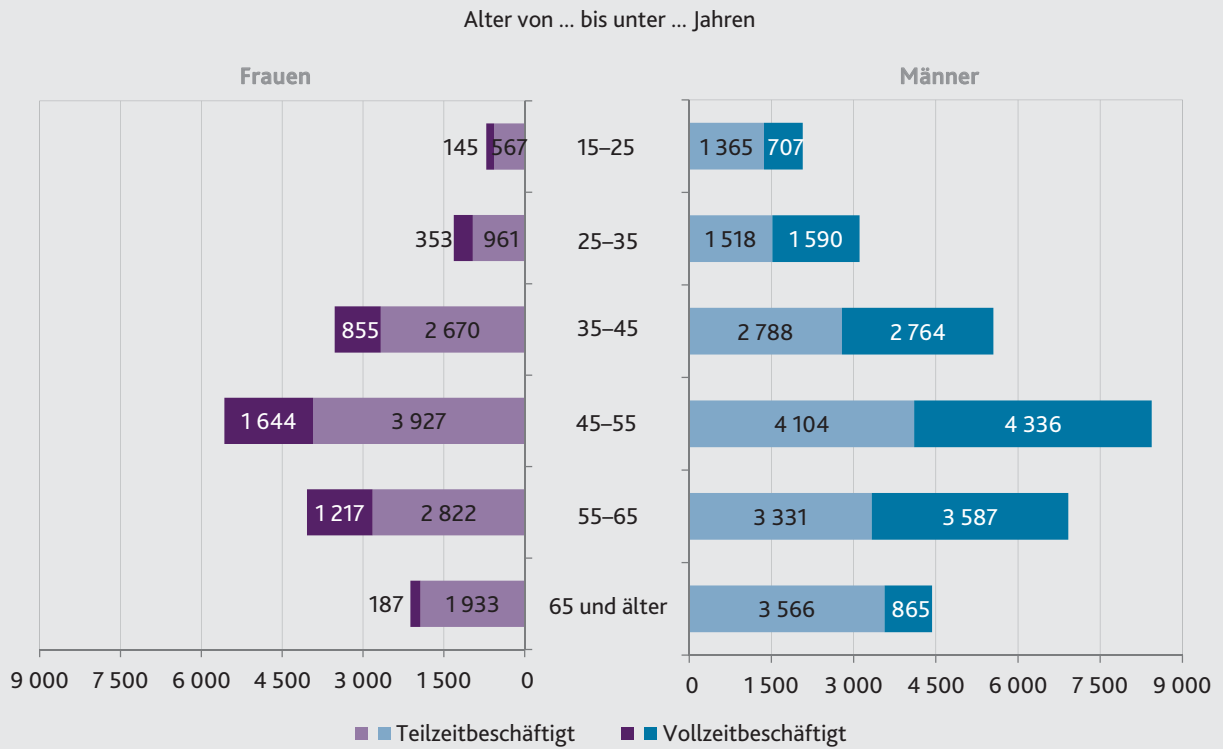
Arbeitskräfte und betriebliche Arbeitsleistung in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010
nach Beschäftigtengruppen und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Arbeitskräfte								Betriebliche Arbeitsleistung (AK-Einheiten)	
	insgesamt	vollzeit- be- schäftigt	teilzeit- be- schäftigt	Familien- arbeitskräfte ¹		Ständige Arbeitskräfte		Saison- arbeits- kräfte	ins- gesamt	je 100 ha LF
				zu- sammen	vollzeit- be- schäftigt	zu- sammen	vollzeit- be- schäftigt	zu- sammen		
Anzahl									1 000	Anzahl
Frankenthal (Pfalz), St.	841	74	767	76	44	39	30	726	0,3	11,7
Kaiserslautern, St.	81	27	54	42	16	25	11	14	0,0	4,1
Koblenz, St.	323	81	242	134	51	58	30	131	0,1	7,2
Landau i. d. Pfalz, St.	789	182	607	388	124	120	58	281	0,3	16,6
Ludwigshafen a. Rh., St.	916	101	815	86	48	81	53	749	0,2	8,9
Mainz, St.	909	175	734	277	139	89	36	543	0,4	7,6
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 337	303	1 034	497	191	204	112	636	0,6	18,4
Pirmasens, St.	98	34	64	68	13	27	21	3	0,1	4,5
Speyer, St.	121	17	104	33	11	24	6	64	0,1	9,3
Trier, St.	535	74	461	102	30	132	44	301	0,2	10,4
Worms, St.	1 138	258	880	302	171	156	87	680	0,5	6,9
Zweibrücken, St.	149	55	94	79	33	46	22	24	0,1	3,2
Ahrweiler	2 577	400	2 177	978	259	251	141	1 348	0,8	4,3
Altenkirchen (Ww.)	922	229	693	737	169	148	60	37	0,5	2,9
Alzey-Worms	6 796	1 805	4 991	2 765	1 187	1 019	618	3 012	3,1	7,7
Bad Dürkheim	7 673	1 251	6 422	1 756	660	897	591	5 020	2,3	13,4
Bad Kreuznach	5 397	1 001	4 396	1 928	699	545	302	2 924	1,7	5,4
Bernkastel-Wittlich	7 224	1 435	5 789	3 052	1 155	576	280	3 596	2,7	7,7
Birkenfeld	718	219	499	583	168	114	51	21	0,4	1,9
Cochem-Zell	3 128	652	2 476	1 667	500	346	152	1 115	1,2	5,3
Donnersbergkreis	1 552	345	1 207	909	263	199	82	444	0,7	2,1
Eifelkreis Bitburg-Prüm	3 128	1 387	1 741	2 504	1 046	530	341	94	2,0	2,6
Germersheim	5 972	424	5 548	662	227	291	197	5 019	1,8	10,4
Kaiserslautern	725	201	524	597	153	97	48	31	0,4	2,2
Kusel	799	269	530	622	206	134	63	43	0,5	1,9
Mainz-Bingen	7 058	1 660	5 398	2 793	1 009	1 181	651	3 084	3,1	9,6
Mayen-Koblenz	2 318	503	1 815	1 257	374	250	129	811	1,0	2,6
Neuwied	1 074	284	790	713	214	153	70	208	0,5	3,1
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 832	327	1 505	1 433	260	205	67	194	0,7	2,0
Rhein-Lahn-Kreis	1 338	356	982	1 019	260	186	96	133	0,7	2,4
Rhein-Pfalz-Kreis	15 417	651	14 766	521	274	554	377	14 342	4,2	24,9
Südliche Weinstraße	6 967	1 523	5 444	2 941	978	1 011	545	3 015	2,8	12,4
Südwestpfalz	1 165	283	882	777	192	307	91	81	0,6	3,2
Trier-Saarburg	5 730	982	4 748	2 574	783	412	199	2 744	2,0	6,1
Vulkaneifel	1 347	383	964	1 142	304	171	79	34	0,7	2,2
Westerwaldkreis	1 295	299	996	1 008	199	202	100	85	0,6	2,3
Rheinland-Pfalz	99 389	18 250	81 139	37 022	12 410	10 780	5 840	51 587	37,9	5,4
kreisfreie Städte	7 237	1 381	5 856	2 084	871	1 001	510	4 152	2,8	9,1
Landkreise	92 152	16 869	75 283	34 938	11 539	9 779	5 330	47 435	35,1	5,2
Zum Vergleich: 2007 ²										
Rheinland-Pfalz	110 439	31 468	78 971	48 410	12 743	13 855	5 982	48 174	38,8	5,4
kreisfreie Städte	8 798	2 470	6 328	2 804	916	1 278	638	4 716	3,2	10,2
Landkreise	101 641	28 998	72 643	45 606	11 827	12 577	5 344	43 458	35,6	5,2

1 In Betrieben, die in der Rechtsform eines Einzelunternehmens geführt werden. – 2 Vergleichbarkeit aus methodischen Gründen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

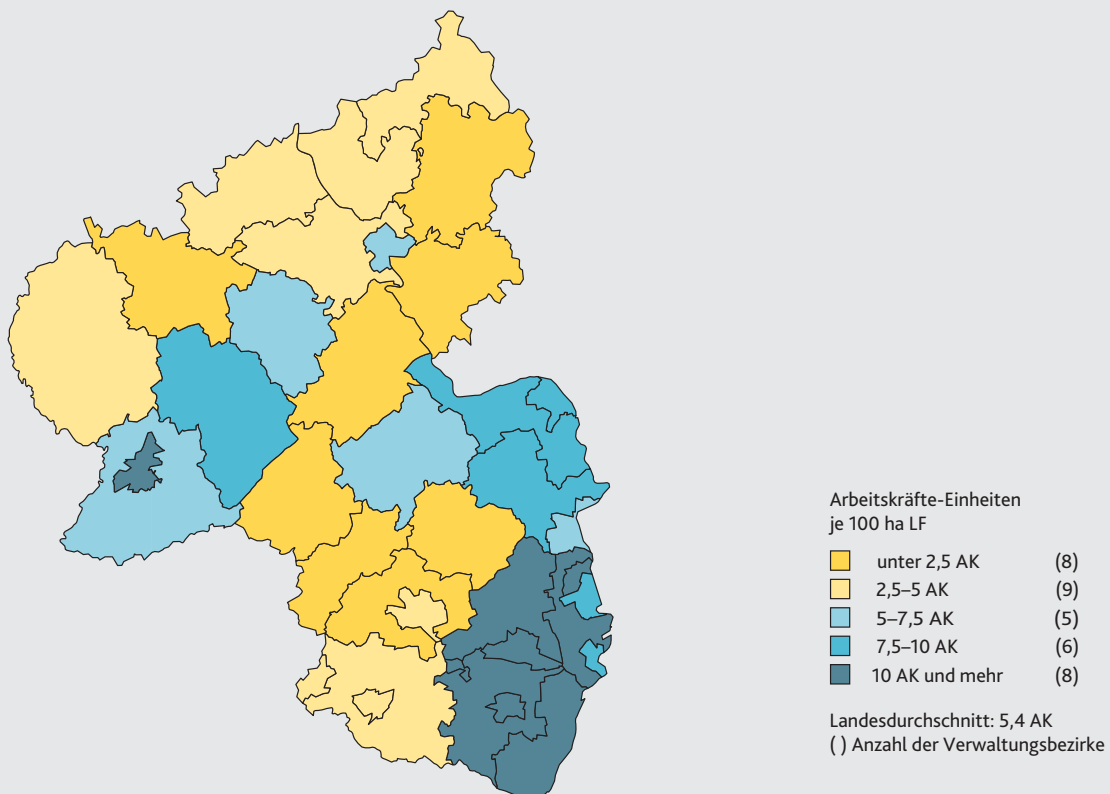
Arbeitskräfte, Erwerbstätige, Ausbildung

G 3.2 Ständige Arbeitskräfte¹ in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Geschlecht und Altersklassen



¹ Familienfremde und Familienarbeitskräfte.

K 3.1 Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Verwaltungsbezirken



T 3.6

Landwirtschaftliche Berufsbildung der Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter in den landwirtschaftlichen Betrieben 1991–2010¹ nach der höchsten Bildungsstufe

Jahr	Landwirtschaftliche Berufsbildung mit Abschluss insgesamt	Davon mit Abschluss einer							Ausschließlich praktische landwirtschaftliche Erfahrung
		Berufsschule/Berufsfachschule	Berufsausbildung/Lehre	Landwirtschaftsschule	Fortbildung zum Meister/Fachagrarwirt	höheren Landbau-/Technikerschule, Fachakademie	Fachhochschule, Ingenieurschule	Universität, Hochschule	
1 000 Personen									
1991	27,6	6,3	2,7	12,4	4,8	0,8	0,4	/	21,7
1999	20,5	2,9	3,4	6,7	5,3	1,3	0,7	0,3	12,0
2005	17,6	1,7	3,2	4,8	5,0	1,4	0,8	0,6	8,7
2010	13,2	0,9	2,1	3,2	4,3	1,5	0,9	0,4	7,3

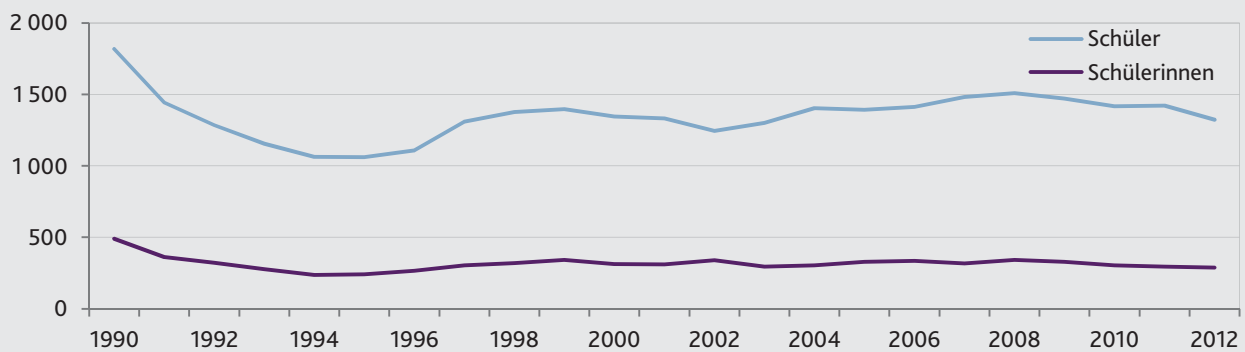
¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

T 3.7

Landwirtschaftliche Berufsbildung der Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach der höchsten Bildungsstufe und ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Landwirtschaftliche Berufsbildung mit Abschluss insgesamt	Davon mit Abschluss einer							Ausschließlich praktische landwirtschaftliche Erfahrung
		Berufsschule/Berufsfachschule	Berufsausbildung/Lehre	Landwirtschaftsschule	Fortbildung zum Meister/Fachagrarwirt	höheren Landbau-/Technikerschule, Fachakademie	Fachhochschule, Ingenieurschule	Universität, Hochschule	
Personen									
Größenklasse der LF von ... bis unter ... ha									
Unter 5	2 869	329	538	741	699	279	198	85	2 625
5–10	1 846	126	328	414	534	232	150	62	1 485
10–20	2 172	137	338	514	610	305	188	80	1 547
20–50	2 318	140	419	660	644	224	141	90	1 093
50–100	2 186	81	346	524	863	227	90	55	443
100–200	1 508	42	145	284	759	168	69	41	116
200 und mehr	338	3	29	37	187	45	25	12	18
Insgesamt	13 237	858	2 143	3 174	4 296	1 480	861	425	7 327
Betriebswirtschaftliche Ausrichtung									
Ackerbau	2 092	150	410	527	657	165	110	73	1 547
Gartenbau	412	8	75	38	217	34	20	20	53
Dauerkulturen	6 368	464	810	1 568	1 802	947	566	211	2 826
Futterbau	2 733	156	580	653	976	206	85	77	2 263
Veredlung	181	.	18	27	84	24	15	.	26
Pflanzenbauverbund	486	24	67	148	167	43	20	17	114
Viehhaltungsverbund	83	.	15	16	36	8	5	.	48
Pflanzenbau- Viehhaltungsverbund	882	47	168	197	357	53	40	20	450
Insgesamt	13 237	858	2 143	3 174	4 296	1 480	861	425	7 327
darunter: Sozialökonomische Betriebstypen									
Haupterwerbsbetriebe	7 533	383	944	1 891	2 848	895	405	167	1 132
Nebenerwerbsbetriebe	3 990	414	1 031	1 024	798	296	262	165	5 884

G 3.3 Schülerinnen und Schüler an Landwirtschaftsschulen 1990–2012



T 3.8

Schülerinnen und Schüler, Klassen sowie Einrichtungen im landwirtschaftlichen Schulwesen 1990–2012 nach Schulformen

Merkmal	1990	1995	2000	2005 ¹	2009	2010	2011	2012
Landwirtschaftsschulen insgesamt²								
Schüler/-innen	2 308	1 303	1 658	1 720	1 799	1 721	1 716	1 610
Klassen	122	73	85	78	84	85	83	79
Verwaltungseinheiten ³	16	8	8	4	4	4	4	4
Berufsschulen								
Schüler/-innen	1 457	909	1 240	1 318	1 449	1 338	1 348	1 280
darunter im Ausbildungsberuf								
Forstwirt/-in	232	88	179	135	159	156	163	152
Gärtner/-in	724	419	441	325	490	413	435	401
Landwirt/-in	205	141	175	201	196	190	186	191
Pferdewirt/-in	48	54	81	64	61	50	34	40
Tierwirt/-in	4	5	2	-	-	-	-	-
Winzer/-in	243	200	349	515	468	460	426	409
Klassen	78	50	61	57	67	66	65	64
Einrichtungen	11	7	7	4	4	4	4	4
Fachschulen								
Schüler/-innen	689	347	348	355	304	355	353	313
davon im Bildungsgang								
Wirtschaftler/-in ländliche Hauswirtschaft (1-jährig)	44	-	-	-	-	-	-	-
(2-jährig)	29	-	-	-	-	-	-	-
staatlich geprüfte(r) Wirtschaftler/-in	479	251	245	252	252	280	275	250
staatlich geprüfte(r) Techniker/-in								
Landwirtschaft	47	36	15	35	15	35	50	27
Weinbau/Önologie	80	24	75	38	37	40	28	36
Umweltschutztechnik/Landschaftspflege	-	36	13	-	-	-	-	-
landwirtschaftlicher Geschäftsverkehr	10	-	-	30	-	-	-	-
Klassen	37	20	20	15	14	17	17	14
Einrichtungen	14	7	7	3	3	3	3	3
Berufsfachschulen								
Schüler/-innen	45	28	38	29	21	10	-	-
Klassen	2	2	2	2	2	1	-	-
Einrichtungen	1	1	1	1	1	1	-	-
Fachoberschulen/Berufsoberschulen⁴								
Schüler/-innen	102	19	32	18	25	18	15	17
Klassen	4	1	2	1	1	1	1	1
Einrichtungen	1	1	1	1	1	1	1	1

¹ Angaben zum Teil geschätzt, da nicht von allen Außenstellen Daten geliefert wurden. – ² Darunter 1990 eine Berufsaufbauschule mit 1 Klasse und 15 Schüler/-innen. – ³ Verwaltungseinheiten sind Organisationseinheiten, an denen zum Teil mehrere Einrichtungen unterschiedlicher Schulformen geführt werden. – ⁴ Ab Schuljahr 2004 Berufsoberschulen.

T 3.9

Auszubildende und neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in landwirtschaftlichen Berufen 1990–2012

Ausbildungsberuf	1990	1995	2000	2005	2009 ¹	2010 ¹	2011 ¹	2012 ¹
Auszubildende								
Fachkraft Agrarservice	-	-	-	-	15	15	12	18
Fischwirt/-in	4	3	5	5	6	6	6	3
Forstwirt/-in	224	88	173	137	156	153	150	144
Gärtner/-in	734	519	607	672	669	615	600	567
Hauswirtschafter/-in	38	20	15	23	15	18	15	9
Helfer/-in in der Landwirtschaft ²	-	-	-	-	3	6	12	9
Helfer/-in in der Pferdewirtschaft ²	-	-	-	-	6	9	9	6
Landwirt/-in	319	198	230	272	270	288	258	264
Milchtechnologe/-in	-	-	-	-	-	-	3	9
Milchwirtschaftliche(r) Laborant/-in	8	9	8	8	12	12	12	12
Molkereifachmann/-fachfrau	8	7	10	10	9	12	6	3
Pferdewirt/-in	72	82	109	125	126	111	111	108
Revierjäger/-in	3	3	6	13	15	15	9	12
Tierwirt/-in	13	10	6	7	18	12	12	12
Winzer/-in	280	202	358	458	537	537	510	534
Werker/-in im Gartenbau ²	129	73	139	185	198	201	192	186
Insgesamt	1 832	1 214	1 666	1 915	2 052	2 007	1 917	1 896
Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge								
Fachkraft Agrarservice	-	-	-	-	3	6	6	9
Fischwirt/-in	4	2	3	1	-	3	-	3
Forstwirt/-in	78	40	48	55	54	54	51	51
Gärtner/-in	239	231	266	220	228	237	228	198
Hauswirtschafter/-in	15	9	7	11	6	9	3	3
Helfer/-in in der Landwirtschaft ²	-	-	-	-	3	3	3	3
Helfer/-in in der Pferdewirtschaft ²	-	-	-	-	3	6	-	3
Landwirt/-in	123	78	76	98	96	117	87	99
Milchtechnologe/-in	-	-	-	-	-	-	3	6
Milchwirtschaftliche(r) Laborant/-in	1	2	2	3	6	3	3	6
Molkereifachmann/-fachfrau	2	3	3	3	3	3	-	-
Pferdewirt/-in	36	36	51	44	48	45	51	39
Revierjäger/-in	-	2	4	3	6	6	3	3
Tierwirt/-in	6	2	4	6	6	6	6	6
Winzer/-in	85	94	137	164	207	204	180	195
Werker/-in im Gartenbau ²	35	25	42	60	84	75	69	66
Insgesamt	624	524	643	668	753	774	693	687

¹ Aus Geheimhaltungsgründen sind alle Daten (Absolutwerte) ab dem Berichtsjahr 2008 jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen. – ² Spezieller Ausbildungsberuf für Behinderte.

Arbeitskräfte, Erwerbstätige, Ausbildung

T 3.10 Erwerbstätige 2010–2012 nach Wirtschaftsunterbereichen und Stellung im Beruf

Wirtschaftsbereich Wirtschaftsunterbereich	2010 ¹	2011	2012				
			insgesamt	Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	Beamte und Angestellte ²	Arbeiter- innen und Arbeiter	Auszu- bildende ²
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	39,3	39,8	36,1	21,7	8,4	(5,2)	/
Produzierendes Gewerbe	546,4	547,4	559,6	43,9	274,9	212,2	28,5
Energie- und Wasserversorgung, Abfallentsorgung	24,3	26,7	33,7	/	21,3	(8,5)	/
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	387,2	383,9	389,6	17,4	202,8	149,7	19,6
Ernährungsgewerbe	47,2	41,1	40,3	/	22,3	12,2	/
Baugewerbe	134,9	136,7	136,2	23,8	50,8	54,0	7,7
Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Kommunikation	478,4	490,9	485,3	61,7	316,6	87,0	20,0
Handel, Reparatur von KFZ und Gastgewerbe	335,4	344,9	338,9	48,4	214,7	58,6	17,2
Verkehr und Lagerei, Kommunikation	143,0	146,1	146,4	13,3	101,8	28,4	/
Sonstige Dienstleistungen	856,1	867,0	888,8	90,3	674,0	92,5	32,0
Finanz- und Versicherungsdienst- leistungen	64,8	66,2	66,6	(5,8)	55,9	/	/
Grundstücks- und Wohnungswesen, wirtschaftliche Dienstleistungen	170,1	175,0	172,9	36,4	99,1	32,4	5,0
Öffentliche und private Dienst- leistungen (ohne öffentliche	455,2	466,4	483,3	48,1	368,4	45,3	21,4
Öffentliche Verwaltung u. Ä.	166,0	159,5	166,1	-	150,6	13,3	/
Insgesamt	1 920,2	1 945,2	1 969,8	217,6	1 274,0	396,9	81,3

1 Ab dem Berichtsjahr 2009: Klassifizierung der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. Tiefengliederung für den Mikrozensus. – 2 Auszubildende in kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen.

Quelle: Mikrozensus

T 3.11 Bestandene Abschluss- und Meisterprüfungen in landwirtschaftlichen Berufen 1990–2012

Beruf	1990	1995	2000	2005	2010 ¹	2011 ¹	2012 ¹	
							insgesamt	Frauen
Abschlussprüfung (Gesellenprüfung)								
Insgesamt	878	361	581	491	609	585	552	120
darunter								
Forstwirt/-in	140	44	59	30	54	51	54	3
Gärtner/-in	281	130	192	143	213	186	168	39
Hauswirtschaftler/-in	101	5	66	36	6	3	6	6
Landwirt/-in	143	54	79	51	69	81	66	6
Milchwirtschaftliche(r) Laborant/-in	5	-	-	3	3	3	6	3
Molkereifachmann/ -fachfrau	5	-	-	3	3	3	3	-
Pferdewirt/-in	24	16	32	45	33	30	30	24
Revierjäger/-in	-	-	-	4	3	3	3	-
Tierwirt/-in	19	-	2	15	6	3	3	-
Winzer/-in	130	60	103	125	159	150	150	24
Werker/-in im Gartenbau ²	30	52	48	34	54	63	54	6
Meisterprüfung								
Insgesamt	249	89	79	59	102	90	96	33
darunter								
Gärtnermeister/-in	46	-	34	5	18	-	33	3
Meister/-in der ländlichen Hauswirtschaft	10	17	10	1	15	15	-	-
Landwirtschaftsmeister/-in	79	36	6	16	15	30	21	6
Pferdewirtschaftsmeister/-in	15	15	17	-	12	-	21	18
Winzermeister/-in	88	21	12	37	21	42	21	6

1 Aus Geheimhaltungsgründen sind alle Daten (Absolutwerte) ab dem Berichtsjahr 2009 jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen. – 2 Spezieller Ausbildungsberuf für Behinderte.

4. Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

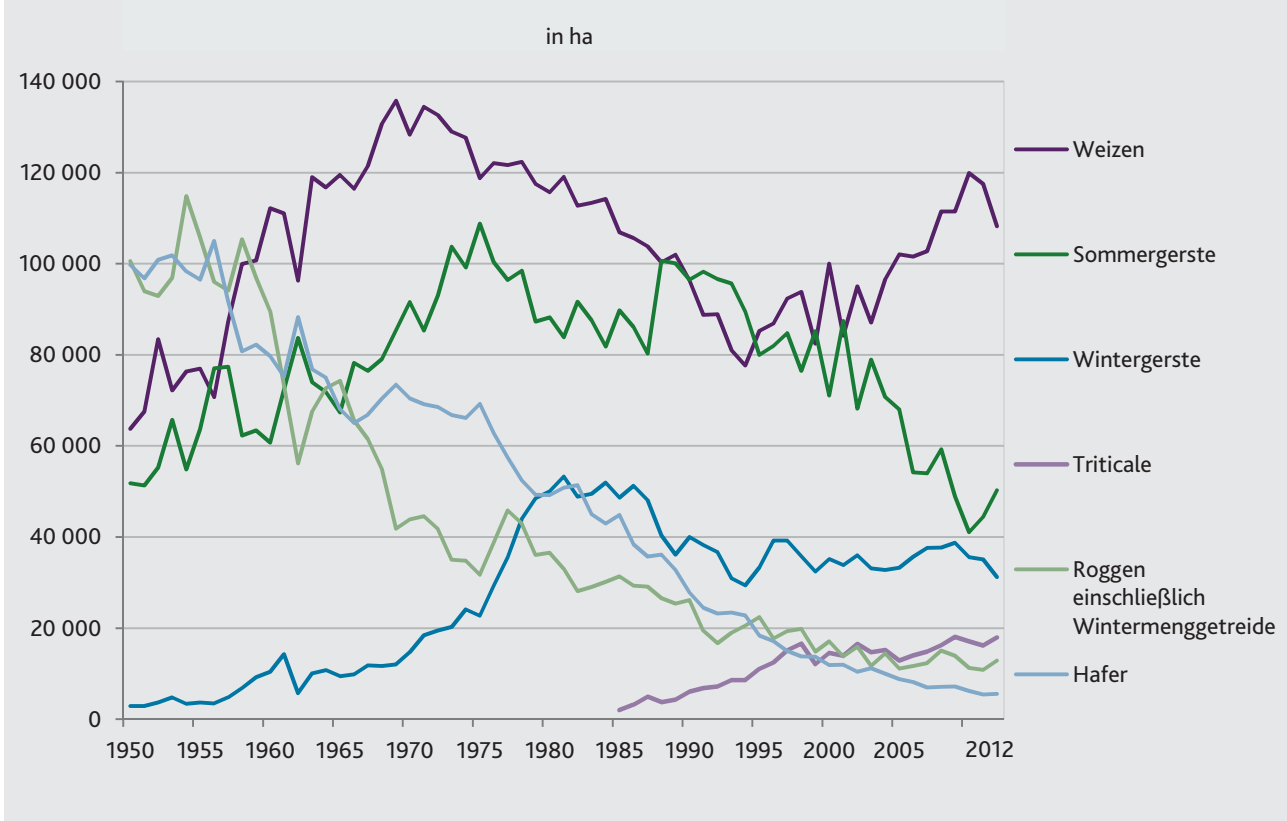
Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

T 4.1 Landwirtschaftlich genutzte Fläche 1950–2012 nach Kultur- und Fruchtarten

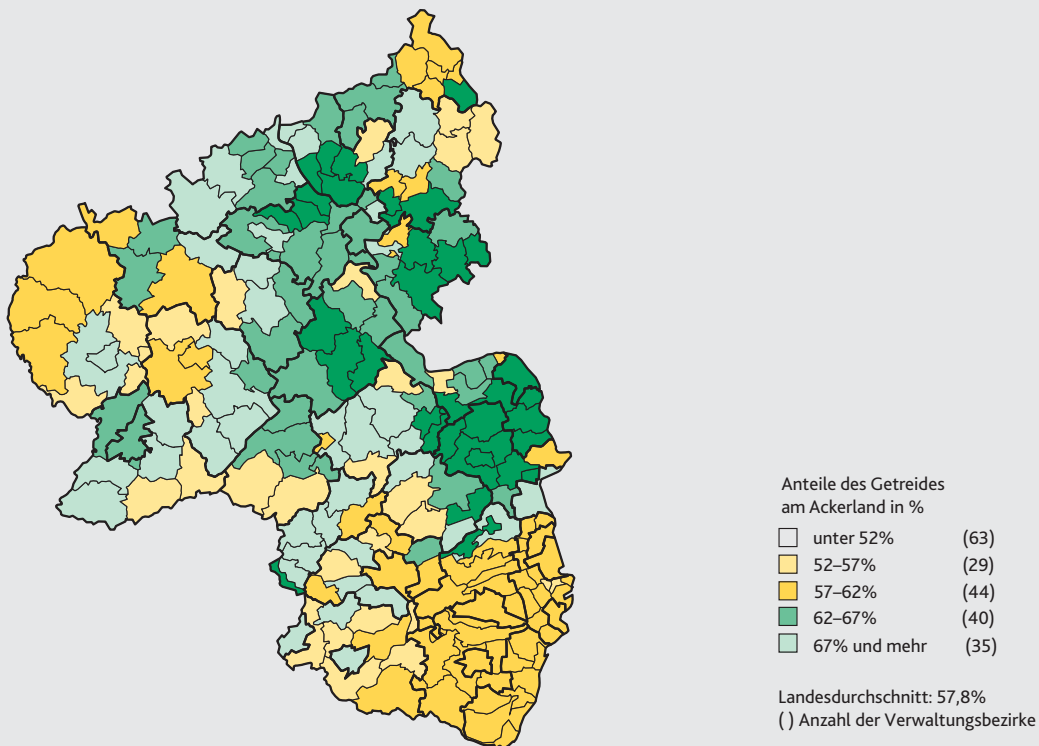
Kulturart Fruchtart	1950	1960	1979	1991	1999	2010	2012 ¹
	ha						
Ackerland	616 126	617 211	446 209	415 811	398 938	401 788	400 800
Getreide ohne Mais ²	320 510	364 356	350 205	280 347	243 917	232 393	227 700
Getreide einschließlich Mais ²	321 003	364 753	352 779	283 720	248 356	241 216	238 800
Weizen	63 736	112 149	117 514	88 765	82 462	119 917	108 300
Winterweizen ³	62 259	107 709	113 195	82 814	77 023	115 585	101 800
Sommerweizen	1 477	4 440	4 319	1 777	3 641	1 353	5 000
Hartweizen (Durum)	.	.	.	4 174	1 797	2 979	1 500
Triticale	.	.	.	6 825	12 128	17 114	17 900
Roggen und Wintermenggetreide	100 607	89 622	36 085	19 400	14 845	11 235	12 900
Gerste	54 684	71 190	135 737	136 484	117 604	76 645	81 400
Wintergerste	2 851	10 438	48 474	38 253	32 411	35 582	31 200
Sommergerste	51 833	60 752	87 263	98 231	85 193	41 063	50 200
Hafer	99 728	79 717	49 280	24 462	13 726	6 180	5 600
Sommermenggetreide	1 755	11 678	11 589	4 411	3 152	997	1 200
Körnermais ²	493	397	2 574	3 373	4 440	8 824	11 200
Hackfrüchte	165 909	154 159	53 314	36 357	34 537	25 790	27 200
Kartoffeln	90 226	87 314	16 176	10 699	10 434	7 581	7 800
Frühkartoffeln	5 852	6 129	4 049	3 580	3 964	3 132	3 300
Spätkartoffeln	84 374	81 185	12 127	7 119	6 470	4 449	4 600
Zuckerrüben	12 739	19 096	22 557	22 624	23 300	18 033	19 200
Hülsenfrüchte	2 990	799	740	2 432	4 527	1 725	1 500
Futtererbsen	.	.	.	1 733	4 229	1 338	1 100
Ackerbohnen	55	259	166	446	156	256	300
Gemüse, Erdbeeren und sonstige							
Gartengewächse	6 218	7 852	4 237	6 182	10 023	14 071	13 900
Handelsgewächse	7 986	3 125	3 423	40 443	39 147	48 145	47 500
Ölfrüchte	5 041	443	2 034	38 784	36 313	46 930	46 800
Raps und Rübsen	4 944	443	2 034	28 719	32 117	46 045	46 100
Winterraps	4 199	223	1 693	27 986	29 769	45 712	45 900
Flachs (Lein) zur Körner- und Fasergewinnung	15	.	.	178	2 712	83	100
Körner Sonnenblumen	.	.	.	9 540	1 339	535	400
Tabak	2 708	2 106	1 182	917	1 134	559	200
Pflanzen zur Grünernte	100 943	70 624	30 708	24 376	33 031	56 380	60 300
Getreide zur Ganzpflanzenernte	.	.	.	.	.	3 426	1 000
Leguminosen	76 462	49 420	10 517	4 954	8 486	8 493	8 600
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland	11 821	12 562	3 767	3 353	8 485	14 579	16 200
Silomais	3 278	4 149	15 793	15 438	15 363	28 904	33 200
Flächen, für die eine Stilllegungsprämie gezahlt wird, einschließlich sonstige Brache ^{4,5}	.	.	.	22 301	29 317	11 785	8 500
Obstanlagen	8 038	9 273	6 944	6 234	6 335	5 278	5 000
Rebfläche	41 232	52 228	65 473	67 558	65 910	63 350	63 100
Baumschulen	359	559	834	895	733	682	700
Dauergrünland	261 537	268 816	243 751	224 678	242 762	233 327	227 900
Wiesen	.	.	114 756	97 821	74 898	72 604	78 100
Mähweiden und Weiden	.	.	121 066	121 026	163 468	153 106	142 200
Hutungen	.	.	7 929	5 831	4 395	6 195	6 300
Aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Dauergrünland	.	.	.	.	.	1 423	1 400
Sonstige LF ⁶	25 762	21 846	2 473	1 412	1 153	797	600
Landwirtschaftlich genutzte Fläche⁷	953 054	969 933	765 684	716 588	715 831	705 223	698 000

1 Stichprobenerhebung; Ergebnis der Hochrechnung auf 100 gerundet. – 2 Körnermais und Corn-Cob-Mix. – 3 Einschließlich Dinkel. – 4 Ohne den Anbau nachwachsender Rohstoffe auf stillgelegten Flächen; dieser ist der jeweiligen Fruchtart zugeordnet. – 5 Ab 2006: einschließlich aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland. – 6 Haus- und Nutzgarten, Korbweiden-, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes. – 7 In den Jahren 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche.

G 4.1 Anbau von Getreide 1950–2012 nach ausgewählten Getreidearten



K 4.1 Getreide 2010 nach Verwaltungsbezirken



Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

T 4.2 Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 1950–2012 nach ausgewählten Kultur- und Fruchtarten

Jahr ¹	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ²	Dauergrünland	Rebfläche	Ackerland	Getreide ³	Darunter		
						Weizen	Triticale	Roggen (einschließlich Wintermenggetreide)
ha								
1950	953 054	261 537	41 232	616 126	320 510	63 736	.	100 607
1951	953 178	259 506	42 603	615 987	314 500	67 548	.	93 945
1952	962 167	261 052	43 105	624 113	338 316	83 454	.	92 939
1953	960 497	260 136	43 651	623 346	344 303	72 180	.	96 930
1954	983 080	262 273	47 563	639 989	351 506	76 348	.	114 844
1955	981 988	263 503	48 980	636 287	351 735	76 938	.	105 784
1956	989 505	263 463	49 868	643 307	360 577	70 711	.	96 043
1957	985 511	268 070	49 524	635 064	362 009	87 342	.	94 127
1958	980 161	268 523	49 918	628 701	361 660	99 933	.	105 328
1959	976 499	268 568	50 955	623 743	360 346	100 697	.	96 932
1960	969 933	268 816	52 228	617 211	364 356	112 149	.	89 622
1961	964 858	272 149	52 922	607 846	358 298	111 089	.	73 325
1962	961 297	270 956	53 259	605 291	349 157	96 269	.	56 170
1963	960 920	271 039	53 502	604 501	359 657	119 022	.	67 559
1964	958 620	270 382	53 876	601 958	360 065	116 718	.	72 685
1965	964 828	298 552	56 734	577 059	356 395	119 515	.	74 317
1966	963 976	300 347	57 016	572 113	354 207	116 476	.	65 602
1967	962 879	303 302	56 915	567 688	357 673	121 458	.	61 519
1968	960 789	305 369	57 639	561 882	368 620	130 744	.	54 886
1969	959 705	305 505	58 315	559 480	371 863	135 791	.	41 816
1970	912 027	276 132	60 788	541 000	372 199	128 349	.	43 881
1971	910 025	274 763	61 881	539 551	373 362	134 451	.	44 538
1972	899 837	271 255	63 287	532 739	376 419	132 628	.	41 738
1973	890 446	267 547	64 743	525 501	376 155	128 943	.	34 998
1974	878 779	261 021	66 492	519 068	374 534	127 655	.	34 770
1975	871 479	260 073	66 850	512 456	374 777	118 757	.	31 723
1976	870 837	265 488	67 291	505 776	374 135	122 064	.	38 655
1977	878 682	276 138	67 669	502 189	376 330	121 652	.	45 852
1978	875 610	277 539	67 870	497 151	377 339	122 349	.	42 971
1979	765 684	243 751	65 473	446 209	350 205	117 514	.	36 085
1980	760 212	242 322	64 952	442 590	350 278	115 694	.	36 564
1981	758 758	239 888	66 484	442 168	350 206	119 069	.	33 006
1982	750 193	236 671	67 141	436 182	342 921	112 721	.	28 110
1983	735 201	230 272	67 629	427 780	332 538	113 397	.	29 047
1984	731 576	229 434	68 084	424 383	329 557	114 225	.	30 132
1985	729 395	224 033	67 642	428 799	330 859	106 876	2 001	31 378
1986	727 526	223 430	67 320	428 114	321 079	105 654	3 158	29 311
1987	720 285	223 202	67 026	421 248	308 213	103 822	4 951	29 087
1988	719 065	219 247	67 008	424 561	314 118	100 317	3 731	26 552
1989	720 540	220 396	67 717	424 486	307 303	102 003	4 265	25 412
1990	715 539	214 236	66 157	427 244	297 102	96 298	6 051	26 118
1991	716 588	224 678	67 558	415 811	280 347	88 765	6 825	19 400
1992	715 890	228 237	67 600	411 342	273 366	88 893	7 191	16 631
1993	723 987	235 223	67 289	412 433	262 222	81 024	8 553	18 954
1994	723 337	242 437	66 930	404 849	252 294	77 697	8 591	20 543
1995	720 692	244 554	66 565	400 757	254 137	85 289	11 012	22 451

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² 1950 bis 1969 landwirtschaftliche Nutzfläche; einschließlich nicht genutzter Flächen. – ³ Ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix.

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

noch:
T 4.2

Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 1950–2012 nach ausgewählten Kultur- und Fruchtarten

Jahr ¹	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ²	Dauergrünland	Rebfläche	Ackerland	Getreide ³	Darunter		
						Weizen	Triticale	Roggen (einschließlich Wintermehrgetreide)
ha								
1996	715 741	244 641	66 031	396 321	258 465	86 901	12 441	17 728
1997	721 301	245 595	66 024	401 096	268 777	92 352	15 092	19 312
1998	723 485	246 488	66 264	401 893	259 249	93 852	16 600	19 792
1999	715 831	242 762	65 910	398 938	243 917	82 462	12 128	14 846
2000	715 767	241 093	65 676	400 863	252 091	100 020	14 539	17 095
2001	708 146	242 296	65 527	392 640	247 647	84 233	13 940	13 768
2002	706 979	244 704	64 605	389 905	243 715	95 039	16 508	15 901
2003	706 537	243 907	64 508	390 592	238 871	87 106	14 693	11 664
2004	709 770	245 223	64 387	392 820	241 744	96 605	15 221	14 423
2005	713 759	247 683	62 743	396 804	237 667	102 055	12 899	11 137
2006	708 420	248 392	62 541	390 345	226 589	101 589	13 965	11 653
2007	715 356	248 909	63 413	396 099	229 653	102 781	14 812	12 337
2008	719 438	248 004	64 287	400 075	247 815	111 507	16 237	15 020
2009	704 846	238 440	63 274	396 194	239 009	111 451	18 036	13 905
2010	705 223	233 327	63 350	401 788	232 393	119 917	17 114	11 235
2011 ⁴	703 000	230 700	63 300	401 600	230 500	117 500	16 200	10 900
2012 ⁴	698 000	227 900	63 100	400 800	227 700	108 300	17 900	12 900

Jahr ¹	noch: darunter			Kartoffeln	Zucker- rüben	Raps und Rübsen	Pflanzen zur Grünernte	Darunter
	Wintergerste	Sommergerste	Hafer					Silomais
ha								
1950	2 851	51 833	99 728	90 226	12 739	4 944	100 943	3 278
1951	2 896	51 317	96 813	90 821	14 051	4 844	108 733	2 733
1952	3 627	55 247	100 836	96 986	13 277	2 711	99 223	2 732
1953	4 803	65 706	101 847	98 309	12 958	1 428	93 683	3 134
1954	3 351	54 819	98 313	104 708	15 180	418	96 240	3 150
1955	3 694	63 659	96 496	98 526	14 617	367	97 440	3 027
1956	3 464	77 026	105 020	101 683	17 240	359	84 225	3 161
1957	4 775	77 370	91 688	96 566	18 648	289	80 129	3 134
1958	6 798	62 259	80 780	94 422	20 793	544	77 590	3 454
1959	9 243	63 368	82 240	90 632	20 391	518	78 837	2 880
1960	10 438	60 752	79 717	87 314	19 096	443	70 624	4 149
1961	14 298	72 296	75 280	81 019	15 867	752	79 187	3 226
1962	5 721	83 720	88 277	85 239	21 003	878	71 726	4 210
1963	10 021	74 037	76 831	77 941	22 080	804	72 486	3 857
1964	10 753	71 865	75 011	73 603	23 671	810	73 793	3 549
1965	9 420	67 324	68 123	65 538	19 476	922	65 314	4 408
1966	9 871	78 253	65 036	60 875	19 624	1 015	65 190	3 938
1967	11 838	76 446	66 841	54 493	18 684	1 113	63 253	4 200
1968	11 651	79 076	70 351	54 963	19 483	1 246	49 180	3 330
1969	12 010	85 419	73 481	50 874	19 506	1 546	48 126	3 924

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² 1950 bis 1969 landwirtschaftliche Nutzfläche; einschließlich nicht genutzter Flächen. – ³ Ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix. – ⁴ Stichprobenerhebung; Ergebnis der Hochrechnung auf 100 gerundet.

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

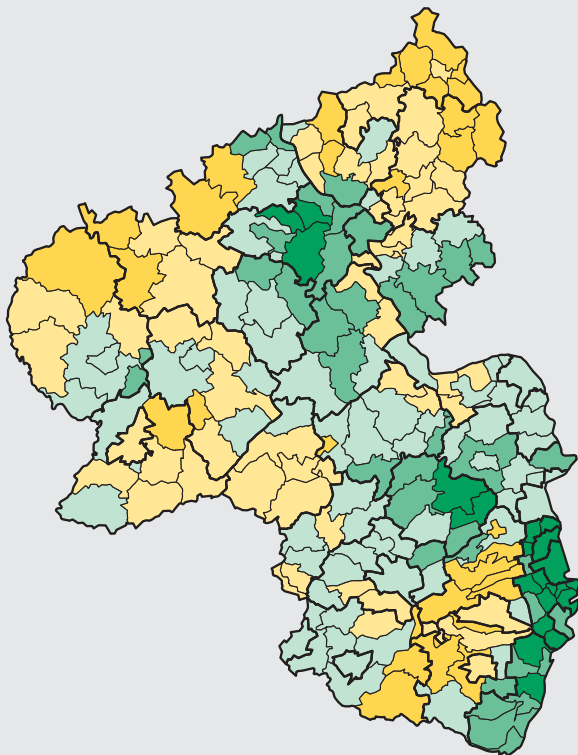
noch:
T 4.2

Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 1950–2012 nach ausgewählten Kultur- und Fruchtarten

Jahr ¹	Darunter			Kartoffeln	Zucker- rüben	Raps und Rüben	Pflanzen zur Grünernte	Darunter
	Wintergerste	Sommergerste	Hafer					Silomais
ha								
1970	14 696	91 592	70 407	53 348	20 128	2 218	41 809	3 981
1971	18 408	85 318	69 198	47 365	21 595	3 069	45 189	5 570
1972	19 454	93 060	68 529	43 804	21 970	3 501	39 894	7 321
1973	20 238	103 748	66 764	41 471	22 357	3 440	38 382	8 139
1974	24 119	99 174	66 125	38 899	23 987	2 940	37 717	9 975
1975	22 709	108 794	69 214	32 446	27 129	3 478	35 853	11 461
1976	29 225	100 384	62 817	32 626	27 288	2 997	33 795	12 369
1977	35 566	96 459	57 429	31 937	25 395	2 581	32 875	13 975
1978	44 010	98 455	52 457	28 439	24 533	2 833	33 106	15 312
1979	48 474	87 263	49 280	16 176	22 557	2 034	30 708	15 793
1980	50 052	88 208	49 224	15 352	22 754	2 868	29 346	16 592
1981	53 267	83 861	50 802	13 210	24 128	4 088	29 104	17 785
1982	48 827	91 663	51 375	13 389	22 471	6 338	29 852	18 545
1983	49 482	87 548	44 993	12 895	22 012	10 027	29 636	18 024
1984	51 939	81 844	42 943	11 810	22 180	11 276	30 998	19 549
1985	48 656	89 764	44 853	12 495	23 115	9 981	32 301	18 317
1986	51 253	86 072	38 375	12 443	22 676	12 985	33 945	18 960
1987	48 106	80 252	35 674	11 405	21 802	21 862	30 234	17 803
1988	40 380	100 658	36 110	10 860	21 982	19 425	28 436	16 874
1989	36 114	100 080	32 747	10 349	22 160	21 801	28 208	17 766
1990	39 982	96 529	27 749	10 731	22 644	29 264	26 275	15 465
1991	38 253	98 231	24 462	10 699	22 624	28 719	24 376	15 438
1992	36 699	96 665	23 211	11 763	22 898	16 855	25 410	14 851
1993	30 956	95 696	23 403	10 253	22 446	16 630	25 590	15 100
1994	29 365	89 475	22 765	10 644	22 949	21 263	25 714	14 474
1995	33 296	79 959	18 346	11 133	23 051	22 131	26 393	14 700
1996	39 194	81 947	17 137	10 956	22 614	21 478	27 483	14 951
1997	39 211	84 777	15 000	10 403	23 026	23 543	31 012	15 251
1998	35 800	76 461	13 797	10 046	23 834	27 723	33 728	15 735
1999	32 411	85 193	13 726	10 434	23 300	32 117	33 031	15 363
2000	35 117	71 094	11 898	9 697	22 324	29 193	33 510	15 376
2001	33 821	87 417	11 943	8 681	19 838	25 008	28 544	14 030
2002	35 967	68 150	10 401	9 566	21 819	28 261	28 447	15 467
2003	33 083	78 954	11 151	8 771	21 740	32 353	29 439	16 313
2004	32 760	70 723	9 992	8 919	22 135	33 467	33 072	18 301
2005	33 281	67 986	8 796	8 358	22 302	36 003	35 723	18 632
2006	35 623	54 206	8 174	8 421	18 842	38 512	39 838	20 583
2007	37 629	54 003	6 981	8 472	19 840	42 964	42 728	22 966
2008	37 645	59 222	7 134	8 529	18 946	43 220	44 102	23 535
2009	38 729	48 922	7 177	7 899	18 947	44 890	50 121	26 213
2010	35 582	41 063	6 180	7 581	18 033	46 045	56 380	28 904
2011 ⁴	35 100	44 400	5 400	7 900	19 600	44 200	60 000	30 700
2012 ⁴	31 200	50 200	5 600	7 800	19 200	46 100	60 300	33 200

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – ⁴ Stichprobenerhebung; Ergebnis der Hochrechnung auf 100 gerundet.

K 4.2 Ackerland 2010 nach Verwaltungsbezirken

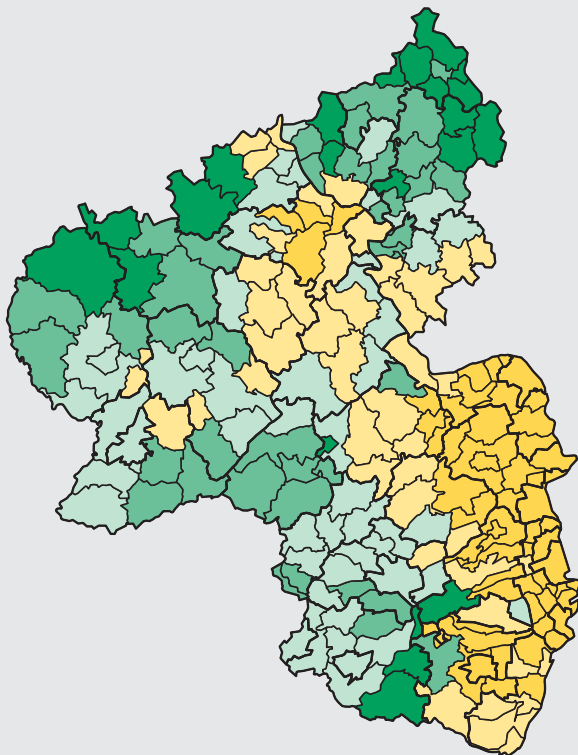


Anteile des Ackerlandes
an der LF in %

unter 30%	(31)
30–50%	(52)
50–70%	(70)
70–90%	(37)
90% und mehr	(21)

Landesdurchschnitt: 57%
() Anzahl der Verwaltungsbezirke

K 4.3 Dauergrünland 2010 nach Verwaltungsbezirken



Anteile des Dauergrünlandes
an der LF in %

unter 10%	(58)
10–30%	(44)
30–50%	(50)
50–70%	(38)
70% und mehr	(21)

Landesdurchschnitt: 33,1%
() Anzahl der Verwaltungsbezirke

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

T 4.3

Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 1950–2010 nach ausgewählten Kultur- und Fruchtarten sowie Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr ¹	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ²	Dauergrünland	Rebfläche	Ackerland	Getreide insgesamt ³	Darunter		
							Weizen	Triticale	Roggen und Wintermehrgetreide ⁴
ha									
Frankenthal (Pfalz), St.	1950	3 425	167	0	2 997	1 201	570	.	139
	1960	3 495	84	-	3 084	1 401	930	.	120
	1971	3 167	53	3	2 986	1 290	957	.	111
	1979	2 532	30	6	2 495	1 112	676	.	173
	1991	2 983	58	12	2 909	1 143	808	11	64
	1999	2 628	20	.	2 590	571	.	.	83
	2010	2 345	.	.	2 279	550	532	-	.
Kaiserslautern, St.	1950	2 506	651	-	1 588	885	173	.	342
	1960	2 483	707	-	1 518	852	214	.	244
	1971	1 955	425	-	1 233	845	262	.	107
	1979	1 231	386	-	811	605	155	.	55
	1991	1 103	235	-	847	574	188	.	47
	1999	1 205	369	-	819	518	145	40	73
	2010	1 080	333	-	727	376	237	.	46
Koblenz, St.	1950	3 776	601	61	2 687	1 044	335	.	263
	1960	3 837	787	61	2 623	1 151	617	.	164
	1971	3 185	519	117	2 029	1 217	695	.	89
	1979	2 103	273	48	1 637	1 122	740	.	39
	1991	1 823	197	47	1 467	972	703	3	31
	1999	2 047	270	.	1 602	983	.	10	27
	2010	1 977	230	.	1 580	1 045	798	.	4
Landau i. d.Pfalz, St.	1950	3 770	392	733	2 436	1 122	406	.	302
	1960	3 997	366	1 093	2 358	1 156	550	.	201
	1971	3 590	295	1 525	1 661	998	453	.	146
	1979	2 877	150	1 477	1 174	824	305	.	161
	1991	2 619	106	1 503	945	563	253	-	81
	1999	2 358	80	1 420	807	435	203	-	31
	2010	2 071	.	1 326	635	304	219	-	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	1950	4 453	223	4	3 655	1 412	554	.	244
	1960	4 226	158	3	3 568	1 525	893	.	235
	1971	3 365	66	3	2 907	1 529	1 004	.	320
	1979	2 622	42	-	2 578	1 470	681	.	486
	1991	2 258	51	-	2 206	877	446	-	87
	1999	2 140	38	-	2 096	519	.	-	32
	2010	1 683	.	-	1 641	434	365	.	35
Mainz, St.	1950	6 930	108	205	5 462	2 068	595	.	488
	1960	6 676	192	231	5 274	2 485	1 521	.	341
	1971	5 855	51	253	4 397	2 680	1 716	.	427
	1979	4 553	32	257	3 464	2 439	1 477	.	555
	1991	4 336	58	265	3 302	2 095	1 085	.	221
	1999	4 502	77	277	3 336	2 163	1 092	.	52
	2010	4 829	195	328	3 370	2 412	1 322	-	41
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1950	5 500	999	1 565	2 569	1 206	387	.	405
	1960	5 479	950	1 938	2 303	1 126	479	.	333
	1971	5 041	732	2 167	1 856	1 157	535	.	258
	1979	3 785	538	1 855	1 314	936	324	.	286
	1991	3 564	311	1 897	1 276	670	264	.	164
	1999	3 495	359	1 833	1 242	677	236	10	253
	2010	3 194	.	1 780	994	493	303	.	158
Pirmasens, St.	1950	3 757	1 084	1	1 434	773	155	.	283
	1960	2 949	1 128	-	1 477	773	172	.	215
	1971	2 230	829	-	1 132	744	247	.	79
	1979	1 389	576	-	809	621	140	.	36
	1991	1 137	457	-	672	484	119	-	19
	1999	1 096	406	-	684	385	141	24	14
	2010	1 132	452	-	665	388	176	66	58

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² In den Jahren 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche. – ³ Ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix. – ⁴ Vor 1979 nur Roggen.

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

noch: Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 1950–2010 nach ausgewählten Kultur-
T 4.3 und Fruchtarten sowie Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr ¹	Darunter			Kartoffeln	Zucker- rüben	Raps und Rüben	Pflanzen zur Grünernte	Darunter
		Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer					Silomais
		ha							
Frankenthal (Pfalz), St.	1950	27	199	263	555	370	6	334	28
	1960	63	169	93	634	370	3	198	.
	1971	72	115	27	767	378	-	84	25
	1979	158	95	7	536	416	-	31	20
	1991	39	194	.	842	409	.	29	21
	1999	.	.	.	946	286	-	.	-
	2010	.	4	-	631	118	.	.	-
Kaiserslautern, St.	1950	15	67	275	284	7	6	217	5
	1960	19	214	132	215	16	2	169	.
	1971	44	287	121	106	27	28	147	16
	1979	95	203	86	10	33	37	92	37
	1991	78	161	50	8	32	95	70	41
	1999	.	.	37	.	.	78	65	34
	2010	.	.	.	.	.	87	183	18
Koblenz, St.	1950	24	40	378	680	7	21	495	29
	1960	115	44	176	661	61	0	248	.
	1971	64	179	135	430	33	12	142	29
	1979	148	97	74	217	51	5	83	31
	1991	123	42	60	190	29	85	108	79
	1999	70	71	48	177	.	.	77	39
	2010	193	8	30	99	15	.	55	23
Landau i. d.Pfalz, St.	1950	10	138	265	366	79	6	464	29
	1960	24	178	194	363	133	2	367	.
	1971	39	275	74	157	126	-	109	10
	1979	99	217	37	50	162	2	29	14
	1991	62	153	14	19	157	.	6	.
	1999	42	150	.	.	151	-	.	-
	2010	.	.	.	.	106	-	-	-
Ludwigshafen a. Rh., St.	1950	8	231	359	646	275	-	575	80
	1960	99	131	142	941	261	1	307	.
	1971	15	156	34	546	257	-	54	14
	1979	134	146	23	422	218	17	21	8
	1991	.	313	29	445	160	32	40	27
	1999	-	155	.	398	.	-	.	.
	2010	.	.	.	233	87	.	.	.
Mainz, St.	1950	70	366	544	1 018	280	42	792	72
	1960	207	210	189	935	471	1	335	.
	1971	102	348	78	495	524	3	145	11
	1979	136	223	39	164	581	-	44	2
	1991	44	695	26	125	618	12	17	4
	1999	34	952	7	155	665	-	.	.
	2010	21	1 010	19	.	611	.	55	.
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1950	19	90	299	509	67	7	323	14
	1960	29	65	208	530	98	1	198	.
	1971	30	178	123	255	99	-	99	18
	1979	64	166	79	77	123	-	58	39
	1991	45	172	21	78	120	43	58	40
	1999	40	125	.	111	121	.	.	.
	2010	.	.	.	53	69	41	66	.
Pirmasens, St.	1950	4	61	248	263	-	8	191	5
	1960	6	140	183	250	7	0	147	.
	1971	18	228	116	170	4	-	96	8
	1979	52	271	86	40	-	3	96	63
	1991	64	227	55	10	-	60	49	38
	1999	54	117	35	.	.	.	116	59
	2010	.	.	10	2	-	119	121	38

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

noch:
T 4.3

Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 1950–2010 nach ausgewählten Kultur- und Fruchtarten sowie Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr ¹	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ²	Dauergrünland	Rebfläche	Ackerland	Getreide insgesamt ³	Darunter		
							Weizen	Triticale	Roggen und Wintermehrgetreide ⁴
ha									
Speyer, St.	1950	1 689	148	2	1 320	554	244	.	94
	1960	1 386	103	1	1 114	572	325	.	83
	1971	1 451	179	0	1 098	656	359	.	132
	1979	895	59	1	826	525	254	.	130
	1991	817	21	1	790	350	195	-	33
	1999	653	67	.	583	260	137	-	42
	2010	581	58	.	515	169	137	-	24
Trier, St.	1950	4 257	1 286	400	2 226	988	227	.	350
	1960	3 608	991	216	2 017	1 079	324	.	329
	1971	3 192	1 039	353	1 587	1 056	409	.	124
	1979	2 038	597	385	994	788	228	.	116
	1991	1 873	602	353	888	614	157	7	69
	1999	1 851	710	285	794	463	.	61	22
	2010	1 960	.	.	867	.	172	104	.
Worms, St.	1950	8 355	462	390	6 485	2 921	775	.	408
	1960	8 025	233	679	6 396	3 642	1 461	.	475
	1971	7 942	164	820	6 509	4 326	1 923	.	851
	1979	6 567	129	1 112	5 264	3 926	1 410	.	949
	1991	6 710	118	1 430	5 050	2 862	863	33	266
	1999	6 808	100	1 583	4 986	2 806	1 034	51	67
	2010	6 950	.	2 056	4 721	2 826	1 420	27	14
Zweibrücken, St.	1950	4 249	993	-	2 995	1 504	421	.	294
	1960	3 971	1 034	-	2 728	1 479	511	.	108
	1971	3 915	1 166	-	2 527	1 683	480	.	27
	1979	3 067	1 006	-	2 040	1 618	303	.	45
	1991	2 912	882	-	2 021	1 192	424	.	13
	1999	2 963	937	-	2 015	1 028	346	41	19
	2010	2 900	924	-	1 970	1 137	677	92	.
Ahrweiler	1950	27 809	8 963	525	17 053	8 635	2 084	.	3 099
	1960	29 491	9 229	657	18 256	11 162	3 331	.	3 371
	1971	28 416	10 777	610	15 660	11 106	3 605	.	1 703
	1979	22 367	9 308	436	12 093	9 730	3 190	.	981
	1991	19 471	8 545	491	9 940	7 082	2 691	215	437
	1999	20 114	10 023	424	9 294	5 989	2 668	476	208
	2010	19 526	9 896	424	8 909	5 566	3 089	705	87
Altenkirchen (Ww.)	1950	23 950	10 846	-	12 032	6 244	1 334	.	2 301
	1960	25 289	12 556	0	11 609	6 315	1 599	.	1 853
	1971	23 087	13 102	-	8 658	6 109	1 528	.	675
	1979	18 518	11 901	-	6 521	4 968	1 193	.	426
	1991	16 873	11 722	-	5 101	3 676	787	111	272
	1999	16 274	12 083	-	4 150	2 656	468	59	77
	2010	16 400	11 991	-	4 372	2 528	990	.	349
Alzey-Worms	1950	49 531	885	6 016	41 396	20 145	3 468	.	3 509
	1960	51 721	988	7 966	41 449	24 698	11 053	.	2 889
	1971	49 375	529	10 346	37 598	26 615	15 004	.	3 548
	1979	44 542	238	12 126	31 829	24 904	13 600	.	3 963
	1991	43 428	154	13 031	29 957	17 520	7 183	26	1 136
	1999	42 520	245	13 150	28 843	19 155	8 476	54	322
	2010	40 750	286	13 055	27 219	19 242	10 497	11	114
Bad Dürkheim	1950	24 900	1 522	5 023	16 352	7 583	2 152	.	1 814
	1960	24 820	1 498	6 509	15 093	8 065	3 746	.	1 359
	1971	24 132	1 311	7 773	12 870	8 232	3 894	.	1 467
	1979	20 081	1 184	8 005	9 687	6 872	2 683	.	1 483
	1991	18 629	612	8 158	8 824	5 308	2 278	12	637
	1999	17 781	754	8 298	7 902	4 288	2 018	82	454
	2010	17 356	1 341	8 505	6 955	3 843	2 651	.	312

1 Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – 2 In den Jahren 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche. – 3 Ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix. – 4 Vor 1979 nur Roggen.

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

noch:
T 4.3

Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 1950–2010 nach ausgewählten Kultur- und Fruchtarten sowie Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr ¹	Darunter			Kartoffeln	Zucker- rüben	Raps und Rübsen	Pflanzen zur Grünernte	Darunter
		Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer					Silomais
		ha							
Speyer, St.	1950	6	67	137	164	107	10	228	31
	1960	15	58	83	117	99	28	151	.
	1971	13	112	31	90	132	-	66	9
	1979	66	55	12	41	117	-	27	8
	1991	2	111	4	21	123	-	3	.
	1999	.	75	5	.	96	-	.	.
	2010	.	.	.	.	.	-	.	.
Trier, St.	1950	30	49	321	362	7	40	287	19
	1960	33	85	263	357	34	6	172	.
	1971	61	197	211	198	6	11	94	18
	1979	91	194	144	61	0	15	23	15
	1991	83	247	45	28	.	100	17	16
	1999	68	148	43	.	-	.	44	41
	2010	121	93	22	.	-	.	100	57
Worms, St.	1950	52	1 135	539	839	1 057	42	898	61
	1960	267	1 205	213	707	1 064	3	454	.
	1971	120	1 300	117	366	1 209	12	210	26
	1979	344	1 183	37	75	1 049	-	101	36
	1991	228	1 433	28	201	1 000	.	71	36
	1999	260	1 374	20	441	1 116	-	51	20
	2010	417	921	14	.	840	.	229	143
Zweibrücken, St.	1950	11	342	387	427	20	10	639	16
	1960	12	532	234	332	69	3	526	.
	1971	56	839	219	127	30	14	429	122
	1979	318	715	191	18	3	6	327	231
	1991	235	400	108	2	.	196	306	187
	1999	164	347	43	.	.	.	340	218
	2010	180	136	39	.	-	235	409	242
Ahrweiler	1950	114	274	2 979	2 029	210	164	2 856	107
	1960	378	685	2 786	2 030	475	13	2 042	82
	1971	959	1 378	2 663	1 059	440	32	1 506	115
	1979	2 117	1 228	1 776	245	484	42	712	391
	1991	1 658	1 221	724	81	514	508	986	653
	1999	1 151	886	493	41	490	.	900	540
	2010	1 175	305	202	16	356	.	1 348	487
Altenkirchen (Ww.)	1950	63	155	2 348	2 222	23	85	2 189	5
	1960	349	242	1 824	1 951	23	9	1 879	7
	1971	850	624	1 953	1 049	13	7	711	66
	1979	959	567	1 625	252	10	0	884	728
	1991	813	699	905	104	3	118	855	705
	1999	338	1 087	544	62	-	75	1 059	744
	2010	399	370	278	35	.	264	1 429	866
Alzey-Worms	1950	105	8 833	4 173	5 764	3 887	227	8 067	383
	1960	1 394	7 310	1 957	4 661	5 079	26	4 777	.
	1971	527	6 736	729	1 552	6 086	643	1 488	85
	1979	1 205	5 937	154	370	5 825	41	349	69
	1991	355	8 683	70	405	5 828	266	211	71
	1999	372	9 759	35	622	6 181	124	188	30
	2010	450	8 110	29	.	4 602	695	279	59
Bad Dürkheim	1950	107	1 758	1 717	2 502	1 276	66	2 644	236
	1960	327	1 785	751	2 093	1 646	23	1 535	.
	1971	584	1 841	378	1 165	1 719	52	746	162
	1979	801	1 720	155	478	1 586	15	380	206
	1991	163	2 103	78	646	1 508	199	241	135
	1999	73	1 604	.	916	1 443	55	218	57
	2010	176	655	34	.	1 055	.	180	.

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

noch:
T 4.3

Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 1950–2010 nach ausgewählten Kultur- und Fruchtarten sowie Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr ¹	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ²	Dauergrünland	Rebfläche	Ackerland	Getreide insgesamt ³	Darunter		
							Weizen	Triticale	Roggen und Wintermenggetreide ⁴
ha									
Bad Kreuznach	1950	45 790	10 131	3 709	30 784	17 013	2 742	.	3 941
	1960	46 542	9 974	4 722	30 777	19 315	5 240	.	3 045
	1971	43 219	9 660	5 193	27 353	19 120	6 435	.	1 950
	1979	36 558	7 853	5 544	22 923	18 568	6 194	.	1 510
	1991	34 333	6 781	5 506	21 871	14 452	4 283	212	1 013
	1999	32 831	7 282	5 318	20 097	12 529	4 601	450	565
	2010	32 045	7 106	4 717	20 130	11 976	7 621	516	391
Bernkastel-Wittlich	1950	47 215	18 456	3 194	24 692	13 755	1 669	.	6 170
	1960	48 951	18 790	3 504	25 867	16 136	2 366	.	6 209
	1971	46 993	17 745	4 403	23 780	17 146	5 018	.	2 146
	1979	38 647	14 440	4 756	19 227	16 053	4 186	.	1 490
	1991	36 028	13 664	4 868	17 350	12 555	2 561	727	929
	1999	36 076	16 537	4 310	15 051	9 689	.	1 229	277
	2010	34 703	15 257	3 384	15 892	8 673	2 731	2 357	257
Birkenfeld	1950	27 710	12 136	2	15 131	8 729	1 008	.	3 346
	1960	27 327	11 666	-	15 160	9 179	1 358	.	2 376
	1971	25 534	12 164	0	12 897	9 212	2 068	.	753
	1979	21 474	10 313	1	11 109	9 456	1 626	.	440
	1991	19 718	8 958	.	10 731	8 016	1 173	470	489
	1999	20 567	10 434	.	10 090	6 667	736	1 084	259
	2010	20 475	10 877	-	9 576	5 902	1 748	1 217	156
Cochem-Zell	1950	27 394	7 248	1 960	17 647	9 680	1 092	.	4 158
	1960	29 064	7 482	2 176	18 821	11 926	2 068	.	4 199
	1971	28 594	6 705	2 337	18 929	14 674	4 076	.	1 221
	1979	24 381	4 942	2 185	17 104	15 324	3 812	.	1 253
	1991	22 977	4 189	1 981	16 712	13 584	2 694	405	737
	1999	23 212	5 015	1 710	16 353	11 881	2 229	718	638
	2010	23 405	4 896	1 299	16 985	10 309	4 186	986	607
Donnersbergkreis	1950	39 652	6 178	651	31 954	18 493	2 909	.	2 656
	1960	40 525	5 702	738	33 251	21 533	6 051	.	2 415
	1971	37 993	5 910	401	30 925	22 397	6 611	.	2 311
	1979	33 375	5 392	376	27 378	21 726	6 937	.	2 122
	1991	32 860	5 443	361	26 912	18 011	6 770	134	948
	1999	32 257	5 220	367	26 530	16 198	7 516	347	1 379
	2010	32 607	5 390	355	26 750	16 290	11 497	131	349
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1950	83 907	31 004	1	51 748	27 058	5 838	.	7 102
	1960	88 552	33 565	0	53 842	35 252	8 385	.	7 011
	1971	94 405	44 156	-	49 156	38 040	7 934	.	2 760
	1979	88 147	50 563	-	37 335	31 743	5 393	.	1 974
	1991	81 660	51 535	-	30 044	23 580	3 845	1 315	958
	1999	80 719	48 258	-	32 370	18 299	2 211	1 385	1 248
	2010	78 436	41 737	-	36 610	18 045	6 397	2 955	2 033
Germersheim	1950	22 938	4 934	193	16 878	6 819	2 536	.	2 153
	1960	23 150	4 447	220	17 475	7 866	3 754	.	1 832
	1971	20 087	3 183	336	15 638	8 284	4 197	.	776
	1979	15 846	1 837	443	13 409	8 031	3 558	.	1 179
	1991	15 171	1 409	512	13 110	6 289	2 861	62	909
	1999	16 758	1 603	494	14 439	6 053	2 754	109	664
	2010	17 064	1 709	510	14 679	4 789	3 129	36	692
Kaiserslautern	1950	28 243	8 746	2	18 585	11 085	1 419	.	4 946
	1960	27 219	8 408	-	17 919	11 259	1 625	.	4 275
	1971	25 058	8 696	0	15 367	10 477	2 339	.	2 364
	1979	21 553	8 663	0	12 764	9 273	1 805	.	1 759
	1991	19 101	7 722	-	11 317	7 380	1 626	341	1 197
	1999	17 508	7 647	-	9 818	5 718	1 511	647	859
	2010	18 033	7 824	-	10 162	5 545	2 693	822	782

1 Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – 2 In den Jahren 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche. – 3 Ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix. – 4 Vor 1979 nur Roggen.

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

noch:
T 4.3

Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 1950–2010 nach ausgewählten Kultur- und Fruchtarten sowie Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr ¹	Darunter			Kartoffeln	Zucker- rüben	Raps und Rübsen	Pflanzen zur Grünernte	Darunter
		Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer					Silomais
		ha							
Bad Kreuznach	1950	103	5 930	3 975	3 538	67	274	6 597	73
	1960	391	6 715	3 136	3 603	260	6	4 837	240
	1971	1 124	6 079	2 516	2 009	282	199	3 777	420
	1979	2 558	6 231	1 505	478	298	164	2 384	814
	1991	1 361	6 736	639	168	340	1 459	1 342	632
	1999	1 250	5 172	368	60	335	2 210	1 291	402
	2010	1 695	1 503	159	.	226	3 807	1 834	563
Bernkastel-Wittlich	1950	102	891	4 554	4 276	16	334	2 516	33
	1960	176	1 426	4 619	4 598	51	26	1 744	71
	1971	481	3 222	4 415	2 456	52	103	1 608	222
	1979	2 433	4 112	2 896	641	72	145	1 096	671
	1991	2 247	4 323	1 483	195	51	1 528	1 462	975
	1999	1 838	3 407	1 002	122	.	1 359	1 741	1 005
	2010	1 350	1 531	377	55	-	1 476	4 785	2 566
Birkenfeld	1950	15	1 391	2 686	2 330	2	232	1 680	3
	1960	97	2 134	2 320	2 304	14	2	1 211	45
	1971	320	2 857	2 097	1 413	8	20	903	70
	1979	1 576	3 403	1 646	354	7	42	532	289
	1991	1 313	3 635	716	103	2	1 149	630	335
	1999	1 226	2 824	394	50	-	1 227	806	257
	2010	1 245	1 325	159	24	-	1 414	1 578	550
Cochem-Zell	1950	43	1 106	3 160	2 835	25	212	2 215	10
	1960	157	1 592	3 386	2 932	28	11	1 607	45
	1971	847	3 766	4 366	1 426	14	51	1 131	50
	1979	2 591	4 115	3 413	306	27	85	579	233
	1991	1 969	5 927	1 748	67	16	1 736	423	213
	1999	2 516	4 944	784	25	.	2 149	708	276
	2010	2 546	1 718	231	.	23	.	2 805	984
Donnersbergkreis	1950	53	8 909	3 821	3 013	1 072	190	6 271	116
	1960	705	9 418	2 601	2 690	1 491	27	4 728	326
	1971	1 148	9 797	2 168	1 192	1 645	243	3 574	312
	1979	3 282	7 815	1 334	233	1 978	82	2 412	803
	1991	1 826	7 689	565	156	2 194	2 067	1 403	648
	1999	1 547	5 082	243	106	2 575	3 089	1 803	510
	2010	1 554	2 563	149	117	2 245	3 799	2 827	701
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1950	279	2 180	11 037	4 404	10	549	11 111	23
	1960	457	4 746	11 254	4 816	167	86	8 673	143
	1971	1 237	7 614	10 224	2 028	46	134	5 389	211
	1979	4 747	8 260	7 815	618	31	84	3 509	1 380
	1991	4 048	7 391	4 597	151	4	1 953	2 768	1 497
	1999	2 972	7 303	2 213	.	-	1 622	9 203	2 880
	2010	3 317	2 406	668	40	.	2 195	14 666	9 494
Germersheim	1950	79	402	1 635	2 697	354	27	2 548	403
	1960	224	839	1 156	2 622	817	4	2 175	346
	1971	217	2 102	826	1 504	1 204	12	1 191	230
	1979	447	2 290	482	489	1 647	67	584	213
	1991	339	1 888	217	400	1 670	100	398	251
	1999	309	2 055	136	488	1 684	65	297	180
	2010	276	491	94	437	1 305	116	942	611
Kaiserslautern	1950	89	1 407	3 116	3 113	28	178	1 967	47
	1960	170	2 363	2 254	2 683	177	9	1 517	.
	1971	374	2 964	1 892	1 871	121	13	1 819	452
	1979	1 262	2 666	1 398	786	82	65	2 053	1 421
	1991	1 109	2 259	694	403	88	816	1 453	1 031
	1999	842	1 340	421	217	89	936	1 460	752
	2010	806	195	210	.	104	.	2 186	780

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

noch:
T 4.3

Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 1950–2010 nach ausgewählten Kultur- und Fruchtarten sowie Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr ¹	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ²	Dauergrünland	Rebfläche	Ackerland	Getreide insgesamt ³	Darunter		
							Weizen	Triticale	Roggen und Wintermehrgetreide ⁴
ha									
Kusel	1950	35 735	12 069	90	22 722	13 419	2 010	.	4 269
	1960	35 981	12 367	41	22 638	14 148	2 672	.	2 778
	1971	31 294	11 862	2	18 530	13 606	2 747	.	1 441
	1979	25 610	10 252	0	15 199	12 740	2 089	.	1 102
	1991	24 042	9 230	.	14 739	10 876	2 150	271	1 194
	1999	24 168	10 672	-	13 453	8 239	2 166	676	1 084
	2010	24 055	10 553	.	13 487	7 833	4 073	824	733
Mainz-Bingen	1950	44 938	3 545	7 006	31 295	15 184	2 753	.	3 926
	1960	45 681	2 826	8 609	30 471	17 379	7 979	.	3 406
	1971	42 678	1 585	10 055	26 060	17 903	10 091	.	2 831
	1979	34 961	967	10 601	20 451	16 059	9 305	.	2 779
	1991	33 481	1 044	10 843	19 034	11 448	5 400	27	906
	1999	32 940	1 237	10 724	18 692	12 550	5 860	78	392
	2010	32 196	1 449	10 652	18 587	13 155	7 399	60	246
Mayen-Koblenz	1950	44 666	4 839	547	37 268	18 552	4 284	.	6 082
	1960	45 564	4 726	521	38 680	22 039	7 908	.	5 935
	1971	43 279	5 566	441	35 219	24 552	10 776	.	2 861
	1979	37 086	4 167	285	32 194	26 511	13 115	.	2 198
	1991	35 560	3 936	276	30 877	22 233	12 127	431	2 149
	1999	37 382	4 944	247	31 509	20 857	10 956	1 132	2 185
	2010	37 175	5 180	223	31 000	20 085	12 321	474	1 176
Neuwied	1950	25 189	9 620	222	14 139	7 081	1 780	.	2 304
	1960	26 031	11 442	227	13 142	7 491	2 734	.	1 770
	1971	23 866	11 664	192	10 657	7 601	2 460	.	993
	1979	19 070	9 972	99	8 788	6 947	2 306	.	556
	1991	16 789	9 028	85	7 533	5 337	1 568	69	469
	1999	16 936	10 222	77	6 513	4 244	1 446	220	154
	2010	16 491	9 550	75	6 777	4 263	2 140	265	256
Rhein-Hunsrück-Kreis	1950	44 360	17 322	378	25 944	15 419	2 935	.	3 893
	1960	45 449	17 460	346	26 892	17 507	6 421	.	2 082
	1971	43 498	17 238	256	25 336	18 391	7 399	.	738
	1979	38 843	13 466	232	24 950	21 235	7 126	.	460
	1991	37 171	10 534	187	26 341	20 159	5 295	348	341
	1999	37 145	11 281	142	25 589	18 409	.	592	286
	2010	36 459	10 606	124	25 632	17 140	7 457	505	65
Rhein-Lahn-Kreis	1950	33 798	7 726	308	24 133	14 001	3 268	.	3 883
	1960	34 321	8 561	311	24 220	14 880	5 409	.	2 270
	1971	31 429	9 310	168	20 802	14 333	5 815	.	1 110
	1979	27 181	7 731	94	19 135	14 762	5 997	.	694
	1991	26 465	6 768	83	19 500	13 808	5 485	351	337
	1999	26 436	7 210	58	19 091	12 196	5 019	379	199
	2010	27 126	7 744	.	19 264	12 850	6 937	186	168
Rhein-Pfalz-Kreis	1950	21 697	2 024	247	18 579	7 401	2 449	.	1 890
	1960	21 611	1 731	262	18 825	9 020	4 381	.	1 979
	1971	20 009	1 152	227	17 715	8 789	4 864	.	1 754
	1979	15 917	938	239	14 610	7 352	3 557	.	1 707
	1991	15 212	497	252	14 352	5 508	2 817	11	834
	1999	15 867	448	258	15 048	4 532	2 679	.	793
	2010	16 794	490	242	15 972	3 757	2 852	11	675
Südliche Weinstraße	1950	32 322	5 557	5 110	20 471	9 118	3 081	.	2 892
	1960	32 598	5 220	7 480	18 882	9 132	4 358	.	1 859
	1971	29 051	3 425	9 465	15 224	8 615	4 356	.	1 038
	1979	24 432	2 501	10 015	11 552	7 771	3 405	.	1 168
	1991	23 840	2 002	10 481	10 925	5 925	3 027	25	461
	1999	23 222	1 981	10 446	10 376	5 853	2 851	.	669
	2010	22 925	2 151	10 722	9 706	4 520	3 219	16	341

1 Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – 2 In den Jahren 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche. – 3 Ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix. – 4 Vor 1979 nur Roggen.

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

noch:
T 4.3

Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 1950–2010 nach ausgewählten Kultur- und Fruchtarten sowie Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr ¹	Darunter			Kartoffeln	Zucker- rüben	Raps und Rübsen	Pflanzen zur Grünernte	Darunter
		Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer					Silomais
		ha							
Kusel	1950	107	2 730	3 815	2 876	6	260	3 476	13
	1960	177	4 134	3 144	2 585	100	0	2 402	67
	1971	462	5 340	2 676	1 586	51	16	1 852	350
	1979	1 429	5 625	1 918	344	15	16	1 566	1 069
	1991	1 659	4 578	835	99	4	1 403	1 202	840
	1999	1 243	2 330	480	34	.	1 866	1 371	835
	2010	1 374	350	340	11	.	2 581	2 124	1 006
Mainz-Bingen	1950	205	4 598	3 602	4 825	1 237	145	6 333	332
	1960	1 208	2 620	1 937	4 244	2 015	7	3 994	.
	1971	700	2 825	1 214	1 914	2 728	259	1 537	115
	1979	1 440	2 184	306	382	2 894	87	484	78
	1991	415	4 513	141	253	3 119	327	231	84
	1999	306	5 818	84	207	3 278	.	304	60
	2010	349	5 005	58	183	2 822	1 094	383	53
Mayen-Koblenz	1950	332	1 442	6 273	8 131	153	613	5 757	150
	1960	1 223	2 210	4 152	8 137	805	19	3 838	.
	1971	3 560	2 775	3 953	3 881	825	805	2 526	227
	1979	6 519	1 516	3 026	1 552	1 094	246	1 509	685
	1991	5 132	1 134	1 227	1 022	975	3 988	1 350	1 038
	1999	4 980	972	606	825	944	4 542	1 516	925
	2010	5 439	250	384	552	729	6 250	2 454	1 172
Neuwied	1950	108	181	2 583	2 231	89	133	2 608	77
	1960	281	325	1 957	1 915	177	13	1 628	98
	1971	753	1 177	1 785	936	107	24	835	179
	1979	1 345	1 026	1 530	212	73	13	964	791
	1991	1 053	1 316	800	83	71	370	1 058	844
	1999	644	1 237	514	68	.	509	977	689
	2010	857	487	251	35	53	877	1 302	854
Rhein-Hunsrück-Kreis	1950	57	848	6 308	3 449	2	219	3 469	20
	1960	227	693	5 047	3 649	25	21	2 580	117
	1971	655	2 982	4 494	1 837	18	41	2 339	222
	1979	3 355	5 826	3 617	464	28	197	1 837	727
	1991	3 619	8 946	1 385	92	3	3 837	838	297
	1999	3 990	8 335	676	41	-	3 927	872	273
	2010	4 680	4 148	219	16	-	5 775	1 757	682
Rhein-Lahn-Kreis	1950	75	996	5 460	2 923	25	124	3 981	78
	1960	324	896	4 234	3 203	143	7	3 196	250
	1971	1 154	1 763	3 299	1 724	104	145	2 464	454
	1979	3 224	1 575	2 734	358	73	265	2 695	1 497
	1991	3 370	2 724	1 424	92	72	2 337	1 969	1 363
	1999	2 732	2 935	841	38	65	2 774	1 598	1 001
	2010	2 746	2 319	465	76	56	3 706	1 811	737
Rhein-Pfalz-Kreis	1950	83	1 248	1 690	3 216	1 183	16	2 481	338
	1960	371	1 309	907	3 655	1 326	17	1 468	.
	1971	306	1 307	474	3 662	1 646	7	529	155
	1979	555	1 327	189	3 031	1 791	5	280	193
	1991	154	1 601	64	2 994	1 775	123	173	110
	1999	114	878	55	3 347	1 691	125	96	77
	2010	61	130	29	2 628	.	82	266	186
Südliche Weinstraße	1950	74	948	2 104	3 204	724	74	3 569	316
	1960	188	1 310	1 342	2 856	1 155	22	2 539	.
	1971	185	2 106	867	1 509	1 461	5	1 427	177
	1979	305	2 388	493	479	1 704	12	537	135
	1991	176	2 022	163	362	1 687	425	229	130
	1999	115	1 998	133	396	1 703	300	170	86
	2010	93	743	90	245	1 330	519	245	137

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

noch:
T 4.3

Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 1950–2010 nach ausgewählten Kultur- und Fruchtarten sowie Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr ¹	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ²	Dauergrünland	Rebfläche	Ackerland	Getreide insgesamt ³	Darunter		
							Weizen	Triticale	Roggen und Wintermehrgetreide ⁴
ha									
Südwestpfalz	1950	31 769	10 531	3	20 300	10 916	1 753	.	4 448
	1960	31 507	9 867	2	20 808	10 990	2 285	.	3 736
	1971	26 737	9 597	4	16 193	10 354	2 959	.	1 178
	1979	22 267	8 942	-	13 216	9 470	1 741	.	862
	1991	20 284	8 320	-	11 904	7 367	1 710	143	486
	1999	19 393	8 018	-	11 341	6 438	1 822	675	734
	2010	18 929	8 004	-	10 916	6 124	2 813	1 156	421
Trier-Saarburg	1950	49 237	15 144	2 684	30 109	15 247	2 659	.	5 490
	1960	50 988	15 174	3 715	31 187	18 753	4 255	.	5 698
	1971	48 701	15 390	4 431	27 626	19 507	6 110	.	1 985
	1979	38 769	13 301	4 895	20 334	16 845	4 159	.	1 780
	1991	34 994	12 464	4 933	17 333	12 652	2 672	359	834
	1999	35 415	15 088	4 430	15 654	10 184	2 093	680	467
	2010	32 749	13 377	.	15 998	9 677	3 996	1 314	372
Vulkaneifel	1950	39 066	19 851	-	18 723	10 760	1 358	.	3 755
	1960	40 799	22 651	-	17 669	11 392	1 703	.	3 023
	1971	41 420	26 128	0	14 641	11 296	2 532	.	330
	1979	36 499	24 510	-	11 913	10 731	1 902	.	454
	1991	31 752	21 393	-	10 295	8 987	529	500	249
	1999	31 372	23 303	-	8 023	5 899	251	606	116
	2010	31 467	22 107	-	9 313	.	997	1 780	.
Westerwaldkreis	1950	48 571	25 146	-	22 337	12 495	2 313	.	4 544
	1960	46 620	25 753	-	19 818	11 673	3 471	.	3 242
	1971	36 282	22 390	-	12 795	8 822	2 593	.	1 218
	1979	25 901	16 552	-	9 082	7 148	1 942	.	714
	1991	24 613	15 631	-	8 738	6 196	1 734	192	383
	1999	27 193	19 823	-	7 157	4 585	1 110	167	98
	2010	27 353	20 225	-	6 932	4 240	2 128	341	105
Rheinland-Pfalz	1950	953 054	261 537	41 232	616 126	320 510	63 736	.	96 183
	1960	969 933	268 816	52 228	617 211	364 356	112 149	.	81 461
	1971	910 025	274 763	61 881	539 551	373 362	134 451	.	41 822
	1979	765 684	243 751	65 473	446 209	350 205	117 514	.	36 085
	1991	716 588	224 678	67 558	415 811	280 347	88 765	6 825	19 400
	1999	715 831	242 762	65 910	398 938	243 917	82 462	12 128	14 846
	2010	705 223	233 327	63 350	401 788	232 393	119 917	17 114	11 235
kreisfreie Städte	1950	52 667	7 114	3 361	35 854	15 678	4 842	.	3 612
	1960	50 132	6 733	4 222	34 460	17 246	7 997	.	2 849
	1971	44 888	5 518	5 241	29 922	18 181	9 040	.	2 671
	1979	33 659	3 818	5 141	23 406	15 986	6 693	.	3 031
	1991	32 136	3 097	5 510	22 371	12 398	5 499	68	1 095
	1999	31 746	3 435	5 458	21 554	10 809	4 894	260	715
	2010	30 702	3 576	5 795	19 965	10 692	6 357	304	446
Landkreise	1950	900 387	254 423	37 871	580 272	304 832	58 894	.	92 571
	1960	919 801	262 083	48 006	582 751	347 110	104 152	.	78 612
	1971	865 137	269 245	56 640	509 629	355 181	125 411	.	39 151
	1979	732 025	239 933	60 332	422 803	334 219	110 821	.	33 054
	1991	684 452	221 581	62 048	393 440	267 949	83 266	6 757	18 305
	1999	684 086	239 327	60 452	377 383	233 108	77 568	11 868	14 127
	2010	674 521	229 750	57 555	381 823	221 701	113 560	16 809	10 790

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² In den Jahren 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche. – ³ Ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix. – ⁴ Vor 1979 nur Roggen.

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

noch:
T 4.3

Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 1950–2010 nach ausgewählten Kultur- und Fruchtarten sowie Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr ¹	Darunter			Kartoffeln	Zucker- rüben	Raps und Rübsen	Pflanzen zur Grünernte	Darunter
		Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer					Silomais
		ha							
Südwestpfalz	1950	86	1 076	3 064	3 757	42	104	2 831	100
	1960	131	1 871	2 334	3 531	204	25	2 472	.
	1971	302	3 552	1 779	2 205	117	84	2 045	434
	1979	1 132	3 888	1 453	937	24	39	2 098	1 314
	1991	995	3 025	847	371	41	606	1 856	1 296
	1999	768	1 811	535	148	84	959	2 002	1 089
	2010	848	486	299	.	68	1 083	2 645	1 289
Trier-Saarburg	1950	194	745	5 750	4 623	22	254	4 960	19
	1960	378	1 583	5 583	4 770	130	18	3 514	.
	1971	629	4 913	4 799	2 855	50	65	2 425	250
	1979	1 780	5 118	3 435	735	35	184	1 167	717
	1991	1 584	4 943	2 005	217	5	1 516	1 273	876
	1999	1 512	4 159	1 112	103	-	1 549	1 947	1 180
	2010	1 815	1 595	495	.	-	.	3 057	2 041
Vulkaneifel	1950	52	677	4 683	2 279	3	116	2 526	2
	1960	89	1 140	4 714	2 211	34	1	1 471	4
	1971	138	2 121	5 319	883	21	2	748	20
	1979	1 018	3 742	3 215	314	20	4	171	93
	1991	970	5 145	1 425	111	2	346	285	110
	1999	410	3 571	868	36	-	.	668	312
	2010	668	1 429	356	.	-	610	2 741	1 414
Westerwaldkreis	1950	50	323	5 180	3 876	7	147	2 848	15
	1960	125	377	4 211	3 533	71	2	1 517	61
	1971	262	1 263	3 026	1 942	12	27	944	286
	1979	689	1 139	2 350	407	6	49	994	772
	1991	920	1 584	1 268	155	2	841	964	814
	1999	357	1 931	869	74	.	612	1 038	768
	2010	566	671	412	32	-	854	1 467	1 054
Rheinland-Pfalz	1950	2 851	51 833	99 728	90 226	12 739	4 944	100 943	3 278
	1960	10 438	60 752	79 717	87 314	19 096	443	70 624	4 149
	1971	18 408	85 318	69 198	47 365	21 595	3 069	45 189	5 570
	1979	48 474	87 263	49 280	16 176	22 557	2 034	30 708	15 793
	1991	38 253	98 231	24 462	10 699	22 624	28 719	24 376	15 438
	1999	32 411	85 193	13 726	10 434	23 300	32 117	33 031	15 363
	2010	35 582	41 063	6 180	7 581	18 033	46 045	56 380	28 904
kreisfreie Städte	1950	276	2 785	4 015	6 113	2 276	201	5 443	379
	1960	891	3 029	2 111	6 042	2 683	49	3 280	.
	1971	634	4 214	1 286	3 707	2 825	80	1 675	306
	1979	1 705	3 565	815	1 711	2 753	85	932	504
	1991	1 005	4 146	442	1 969	2 650	701	776	490
	1999	804	3 753	265	2 312	2 601	656	796	435
	2010	1 096	2 279	193	1 589	1 905	875	1 270	594
Landkreise	1950	2 575	49 048	95 713	84 113	10 463	4 743	95 500	2 899
	1960	9 547	57 723	77 606	81 272	16 413	394	67 344	.
	1971	17 774	81 104	67 912	43 658	18 770	2 989	43 514	5 264
	1979	46 769	83 698	48 465	14 465	19 804	1 949	29 776	15 289
	1991	37 248	94 085	24 020	8 730	19 974	28 018	23 600	14 948
	1999	31 607	81 440	13 461	8 122	20 699	31 462	32 235	14 928
	2010	34 486	38 783	5 986	5 993	16 128	45 169	55 110	28 310

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

T 4.4 Hektarerträge von Feldfrüchten und Grünland 2008–2012

Fruchtart	D	D	D	D	D	D	D	D	D
	1950/55	1954/59	1960/65	1964/69	1970/75	1974/79	1980/85	1984/89	1990/95
	dt								
Getreide ¹	27,0	27,4	29,0	32,8	36,9	38,3	43,9	47,8	51,2
Weizen	29,3	30,6	32,8	36,6	40,6	42,9	50,5	56,4	59,3
Winterweizen	29,5	30,9	33,3	37,0	40,9	43,4	50,8	57,0	59,9
Triticale	-	-	-	-	-	-	-	-	54,4
Roggen und Wintermenggetreide	25,9	26,4	25,8	29,1	34,6	35,8	40,2	44,1	48,9
Gerste	29,5	29,0	29,6	33,1	36,6	37,6	41,9	45,1	48,1
Wintergerste	27,6	30,0	31,5	36,6	41,5	44,6	48,9	50,8	56,4
Sommergerste	29,6	28,9	29,4	32,6	35,6	35,2	37,9	42,2	45,0
Hafer	24,8	24,6	26,4	29,6	33,2	33,6	37,6	38,3	40,5
Körnermais (einschließlich Corn-Cob-Mix)	24,2	26,6	28,3	44,6	51,2	50,2	60,7	61,2	62,6
Kartoffeln	219,9	216,8	236,8	253,5	256,0	246,6	256,2	305,0	306,3
Frühkartoffeln	165,4	160,2	168,1	202,8	206,2	200,5	237,3	282,4	299,8
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	223,1	220,3	243,3	259,5	263,9	256,8	264,2	316,5	309,8
Zuckerrüben	356,8	388,6	413,5	476,3	495,3	495,6	517,2	536,3	521,4
Futtererbsen	.	14,8	.	.	.	.	.	.	38,7
Ackerbohnen	15,9	18,6	28,8	31,5	30,5	28,5	33,5	36,6	33,3
Winterraps	13,1	14,9	17,9	22,6	24,2	21,9	24,4	27,7	26,7
Körner Sonnenblumen	-	-	-	-	-	-	-	-	30,6
Raufutter ²	.	48,2	47,4	52,3	50,1	52,3	59,3	63,0	59,5
Wiesen	.	.	.	.	.	.	57,8	60,9	58,1
Weiden einschließlich Mähweiden	.	.	.	.	.	.	61,1	65,0	60,8
Feldgras	38,8	41,0	43,7	51,1	50,3	52,4	60,0	64,3	60,9
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	54,0	57,5	55,2	62,7	60,2	58,2	62,5	67,1	61,4
Silomais	284,5	315,1	270,5	379,3	420,6	428,9	480,8	501,3	451,5

Fruchtart	D	D	D	2008	2009	2010	2011	2012	Veränderung 2012 zu 2011
	1994/99	2000/05	2006/11						%
	dt								
Getreide ¹	57,0	57,8	60,9	65,0	66,3	63,9	53,8	60,4	12,3
Weizen	66,3	67,5	68,5	74,1	74,5	69,5	60,1	65,0	8,2
Winterweizen	66,8	67,9	68,9	74,3	74,9	69,8	60,7	65,6	8,1
Triticale	60,3	57,0	58,7	64,5	64,3	59,4	51,1	58,2	13,9
Roggen und Wintermenggetreide	56,1	58,4	58,8	63,7	66,4	60,7	52,5	61,0	16,2
Gerste	51,8	51,2	53,6	56,6	58,1	58,7	46,6	55,6	19,3
Wintergerste	58,7	58,6	59,9	63,0	63,7	64,5	52,4	54,9	4,8
Sommergerste	49,0	47,8	49,0	52,6	53,8	53,8	42,0	56,0	33,3
Hafer	45,8	43,1	41,9	44,7	46,8	42,3	36,8	50,6	37,5
Körnermais (einschließlich Corn-Cob-Mix)	72,6	80,6	93,4	95,3	100,5	89,8	101,5	96,3	-5,1
Kartoffeln	318,6	329,2	370,4	330,9	384,1	382,3	414,6	387,8	-6,5
Frühkartoffeln	304,8	304,4	343,4	303,3	338,2	347,3	406,0	379,7	-6,5
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	326,4	343,1	390,1	352,0	420,4	407,0	420,6	393,6	-6,4
Zuckerrüben	542,3	602,0	676,7	610,6	689,1	716,7	729,5	706,8	-3,1
Futtererbsen	40,5	34,4	33,9	37,1	39,2	38,1	24,8	26,9	8,5
Ackerbohnen	34,6	31,4	32,5	30,1	37,0	29,4	36,7	56,5	54,0
Winterraps	31,2	32,8	36,1	38,7	41,7	38,5	24,4	31,3	28,3
Körner Sonnenblumen	31,6	31,0	30,4	32,0	31,4	30,2	28,1	33,4	18,9
Raufutter ²	59,3	67,6	55,5	67,0 ^f	68,3 ^f	57,0 ^f	49,1	56,1	14,3
Wiesen	58,1	62,9	53,1	63,6 ^f	66,3 ^f	55,0 ^f	47,5	59,3	24,8
Weiden einschließlich Mähweiden	60,1	67,4	56,2	68,0 ^f	69,0 ^f	57,4 ^f	49,1	53,3	8,6
Feldgras	60,5	70,2	57,9	70,1 ^f	70,5 ^f	58,8 ^f	54,3	59,4	9,4
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	61,0	71,5	58,7	71,1 ^f	58,7 ^f	63,1 ^f	53,2	67,5	26,9
Silomais	447,2	466,5	464,4	495,0	482,9	429,6	482,2	477,4	-1,0

1 Ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix. – 2 Trockenmasseertrag.

T 4.5 Erntemengen von Feldfrüchten und Grünland 2008–2012

Fruchtart	D	D	D	D	D	D	D	D	D
	1950/55	1954/59	1960/65	1964/69	1970/75	1974/79	1980/85	1984/89	1990/95
	1 000 t								
Getreide ¹	907,9	981,0	1 041,5	1 185,3	1 383,4	1 418,0	1 488,1	1 523,0	1 381,8
Weizen	215,0	260,9	369,0	451,3	521,0	522,2	573,1	595,2	512,0
Winterweizen	208,6	249,3	331,8	409,9	477,5	486,3	551,4	559,2	491,5
Triticale	-	-	-	-	-	-	-	-	43,7
Roggen und Wintermenggetreide	261,2	269,8	186,2	179,8	133,4	137,2	126,1	126,2	101,1
Gerste	179,0	207,6	242,3	288,8	428,1	498,1	576,6	612,9	613,8
Wintergerste	9,8	15,6	31,9	40,0	82,8	151,8	246,2	234,3	196,1
Sommergerste	169,3	191,9	210,5	248,7	345,3	346,2	330,3	378,7	417,8
Hafer	245,4	227,1	203,8	206,7	226,8	197,5	178,2	147,4	94,5
Körnermais (einschließlich Corn-Cob-Mix)	1,3	1,3	1,6	7,3	20,7	15,4	19,1	19,5	22,0
Kartoffeln	2 124,4	2 119,3	1 857,2	1 522,6	1 098,1	741,9	335,0	352,6	333,0
Frühkartoffeln	88,1	90,3	114,1	127,8	120,8	109,1	89,9	109,9	113,7
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	2 036,2	2 029,0	1 743,0	1 394,8	977,2	632,8	245,1	242,7	219,3
Zuckerrüben	492,6	692,2	835,1	956,2	1 132,4	1 246,3	1 179,8	1 197,0	1 187,2
Futtererbsen	0,1	0,1	0,3	.	.	.	.	.	9,4
Ackerbohnen	0,1	0,1	0,5	0,9	3,3	1,8	1,5	3,5	1,5
Winterraps	2,6	0,4	0,9	1,9	6,2	5,3	16,7	43,0	55,7
Körner Sonnenblumen	-	-	-	-	.	.	.	.	19,1
Raufutter ²	1 346,1	1 402,5	1 221,6	1 281,9	1 218,3	1 151,6	1 142,1	1 186,3	1 181,6
Wiesen	.	.	.	.	779,8	675,8	618,5	591,9	525,6
Weiden einschließlich Mähweiden	.	.	.	.	280,4	366,4	451,5	516,0	594,9
Feldgras	42,3	49,4	53,3	57,5	30,7	24,7	22,1	32,1	25,8
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	419,7	363,3	259,7	232,4	127,3	84,8	50,0	46,3	35,3
Silomais	85,6	98,8	105,5	147,6	325,6	565,3	872,9	913,0	677,5

Fruchtart	D	D	D						Veränderung
	1994/99	2000/05	2006/11	2008	2009	2010	2011	2012	2012 zu 2011
	1 000 t								%
Getreide ¹	1 459,6	1 408,8	1 426,5	1 611,3	1 585,3	1 483,9	1 239,6	1 372,6	10,7
Weizen	573,4	635,3	759,2	825,7	830,0	833,4	706,3	703,7	-0,4
Winterweizen	555,5	617,6	742,4	816,0	812,4	807,3	691,4	667,9	-3,4
Triticale	76,3	83,4	94,2	104,7	116,0	101,2	82,6	104,3	26,3
Roggen und Wintermenggetreide	107,2	81,7	73,5	95,6	92,4	68,2	57,0	78,7	38,0
Gerste	611,0	553,3	466,5	548,5	509,7	450,3	370,5	452,7	22,2
Wintergerste	204,7	199,3	219,8	237,0	246,5	229,4	183,6	171,4	-6,6
Sommergerste	406,3	354,0	246,6	311,5	263,1	220,9	186,9	281,4	50,6
Hafer	77,0	46,1	28,7	31,9	33,6	26,2	20,0	28,1	40,5
Körnermais (einschließlich Corn-Cob-Mix)	29,0	52,9	70,9	72,5	76,8	79,2	90,2	107,7	19,4
Kartoffeln	337,8	296,2	301,1	282,2	303,4	289,8	326,4	303,8	-6,9
Frühkartoffeln	116,8	98,7	117,7	112,0	117,9	108,8	131,6	124,6	-5,3
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	221,0	197,5	183,5	170,3	185,5	181,1	194,8	179,2	-8,0
Zuckerrüben	1 254,3	1 305,9	1 288,2	1 156,9	1 305,6	1 292,5	1 429,9	1 356,4	-5,1
Futtererbsen	12,1	14,0	4,7	4,1	4,2	5,1	3,5	2,9	-17,1
Ackerbohnen	0,9	0,5	0,6	0,3	0,5	0,8	1,4	1,4	0,0
Winterraps	70,0	97,3	154,5	165,9	185,6	176,0	107,2	143,4	33,8
Körner Sonnenblumen	1,0	2,1	1,3	0,8	1,1	1,6	0,7	1,4	100,0
Raufutter ²	1 274,9	1 481,2	1 303,9	1 539,4 ^f	1 539,7 ^f	1 417,4 ^f	1 216,9	1 374,9	13,0
Wiesen	476,3	402,5	350,3	396,7 ^f	410,9 ^f	399,0 ^f	357,1	462,8	29,6
Weiden einschließlich Mähweiden	713,8	1 380,2	829,3	1 001,4 ^f	969,3 ^f	879,1 ^f	725,0	757,7	4,5
Feldgras	39,1	47,3	68,3	75,2 ^z	87,0 ^z	85,7 ^z	83,0	96,4	16,1
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	45,7	53,7	56,2	66,2 ^z	61,6 ^z	53,6 ^z	51,9	58,0	11,8
Silomais	674,4	762,9	1 183,1	1 165,0	1 265,9	1 241,6	1 478,5	1 585,3	7,2

¹ Ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix. – ² Trockenmasseertrag.

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

T 4.6

Hektarerträge 2011 und 2012 nach ausgewählten Feldfrüchten und Grünland sowie Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk ¹	Jahr	Getreide ² insgesamt	Weizen		Triticale	Roggen und Winter- mengen- getreide	Gerste		
			zusammen	darunter Winter- weizen			zusammen	Winter- gerste	Sommer- gerste
dt									
Ahrweiler	D 1970/75	/	/	43,4	-	34,9	/	44,0	36,1
	D 1980/85	44,4	48,7	49,1	-	38,5	44,6	49,4	36,5
	D 1990/95	50,7	56,9	57,1	52,5	44,4	48,6	54,1	41,9
	D 2000/05	59,5	65,8	66,1	57,4	55,7	54,7	60,1	44,7
	2011	64,6	/	/	/	/	/	/	/
	2012	48,6	/	/	/	/	/	/	/
Altenkirchen (Ww.)	D 1970/75	/	/	37,1	-	31,4	/	36,8	32,8
	D 1980/85	38,8	42,4	42,6	-	34,9	41,1	44,3	35,2
	D 1990/95	46,8	54,7	54,9	52,9	44,1	47,2	53,1	41,4
	D 2000/05	51,2	61,3	62,1	54,9	53,3	48,9	55,1	46,4
	2011	44,8	52,1	52,8	/	/	/	/	/
	2012	52,1	/	/	/	/	/	/	/
Alzey-Worms	D 1970/75	/	/	44,1	-	38,6	/	44,7	39,2
	D 1980/85	49,8	53,9	54,1	-	44,2	46,1	55,0	44,2
	D 1990/95	54,7	60,5	61,8	57,5	51,6	50,9	61,4	50,2
	D 2000/05	60,2	68,0	68,4	65,3	63,9	53,5	65,2	52,8
	2011	49,5	57,0	58,3	/	/	41,5	44,3	41,3
	2012	62,2	69,5	70,9	/	/	56,0	57,8	55,9
Bad Dürkheim	D 1970/75	/	/	42,6	-	37,4	/	44,9	37,8
	D 1980/85	50,1	54,8	55,2	-	45,5	48,2	55,3	45,1
	D 1990/95	53,2	59,8	60,7	54,8	49,6	48,4	56,7	47,5
	D 2000/05	59,6	67,2	67,5	61,4	60,3	49,0	61,2	47,9
	2011	51,5	56,9	58,0	/	/	/	/	/
	2012	63,0	68,1	69,7	/	/	53,2	/	54,7
Bad Kreuznach	D 1970/75	/	/	40,8	-	32,7	/	40,5	35,5
	D 1980/85	42,9	49,2	49,3	-	38,6	40,6	47,5	37,8
	D 1990/95	48,7	56,5	56,7	53,3	46,3	45,2	54,1	43,2
	D 2000/05	55,3	64,0	64,1	55,9	56,2	48,0	56,0	45,2
	2011	51,2	57,2	57,4	/	/	39,5	40,5	38,5
	2012	59,3	63,0	63,1	/	/	53,6	45,6	60,2
Bernkastel-Wittlich	D 1970/75	/	/	37,4	-	32,5	/	38,3	35,1
	D 1980/85	39,7	44,6	44,9	-	35,9	39,9	45,4	36,4
	D 1990/95	49,7	58,0	58,3	54,8	47,3	48,3	56,2	44,3
	D 2000/05	55,0	66,7	67,2	57,6	55,6	51,1	55,6	48,1
	2011	49,3	57,4	57,8	51,7	/	42,1	51,4	34,7
	2012	57,5	64,7	65,2	60,6	/	48,3	53,3	45,2
Birkenfeld	D 1970/75	/	/	37,5	-	31,0	/	37,0	33,5
	D 1980/85	37,3	42,8	43,1	-	36,0	37,4	42,9	34,8
	D 1990/95	45,8	54,7	55,0	51,3	43,3	44,6	51,5	42,2
	D 2000/05	48,6	58,3	58,4	52,6	50,6	45,7	51,3	42,4
	2011	40,2	/	/	38,5	/	39,6	45,1	34,9
	2012	58,7	/	/	58,6	/	52,8	59,5	48,2
Cochem-Zell	D 1970/75	/	/	39,5	-	34,1	/	38,9	34,0
	D 1980/85	42,4	47,6	47,8	-	38,9	41,4	48,5	37,2
	D 1990/95	49,6	60,8	60,9	53,4	50,8	47,3	56,9	43,8
	D 2000/05	55,6	69,6	69,7	57,5	63,2	50,6	58,7	46,8
	2011	57,3	64,0	64,2	/	/	50,5	58,5	/
	2012	62,6	/	/	/	/	/	/	/

¹ Ab 1992 einschließlich der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind; Zuordnung siehe Karte K 1.1. – 2 Ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix.

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

noch: Hektarerträge 2011 und 2012 nach ausgewählten Feldfrüchten und Grünland
T 4.6 sowie Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk ¹	Jahr	Hafer	Kartoffeln		Zucker- rüben	Winterraps	Silomais	Rau- futter ³
			insgesamt	darunter mittelfrühe und späte				
			dt					
Ahrweiler	D 1970/75	40,1	/	250,5	462,0	23,4	394,1	48,2
	D 1980/85	39,9	236,5	241,1	480,9	23,1	496,3	57,9
	D 1990/95	40,1	286,9	288,6	520,1	26,2	452,4	58,5
	D 2000/05	41,7	301,3	302,0	576,2	31,2	481,0	57,2
	2011	/	/	/	/	/	/	/
	2012	/	/	/	/	/	/	/
Altenkirchen (Ww.)	D 1970/75	32,1	/	254,2	/	21,3	425,8	56,9
	D 1980/85	35,2	227,4	232,9	454,5	10,8	487,7	57,4
	D 1990/95	39,4	286,4	290,3	-	27,7	460,3	59,7
	D 2000/05	43,3	320,1	323,5	-	29,8	473,7	65,5
	2011	/	/	/	/	/	/	/
	2012	/	/	/	/	/	/	/
Alzey-Worms	D 1970/75	36,9	/	269,8	505,5	/	/	60,8
	D 1980/85	40,4	270,0	276,9	527,6	27,5	505,9	63,5
	D 1990/95	44,1	295,4	300,7	520,8	26,9	439,0	59,4
	D 2000/05	48,4	310,8	333,2	603,2	34,0	431,1	55,1
	2010	/	394,9	419,2	718,5	23,5	/	/
	2012	/	/	/	675,2	30,3	/	/
Bad Dürkheim	D 1970/75	35,0	/	275,2	506,8	23,8	409,9	53,1
	D 1980/85	42,1	266,0	273,5	515,4	24,7	479,3	62,6
	D 1990/95	40,3	314,6	327,4	507,8	26,0	424,0	62,1
	D 2000/05	41,1	330,6	354,7	574,8	32,7	494,1	52,8
	2011	/	/	/	748,0	/	/	/
	2012	/	/	/	/	/	/	/
Bad Kreuznach	D 1970/75	33,1	/	259,1	487,7	25,2	415,7	49,2
	D 1980/85	37,0	247,7	250,6	486,2	23,9	466,9	56,2
	D 1990/95	40,0	275,6	277,0	503,1	25,4	426,9	56,4
	D 2000/05	41,6	300,3	302,4	573,2	33,5	476,3	53,1
	2011	/	/	/	/	24,3	/	38,6
	2012	/	/	/	/	31,9	/	52,2
Berncastel-Wittlich	D 1970/75	33,6	/	261,4	459,0	26,4	424,8	50,2
	D 1980/85	35,5	237,4	242,5	457,6	22,4	474,6	61,2
	D 1990/95	40,3	292,4	295,4	474,5	25,8	453,0	59,5
	D 2000/05	43,4	316,7	318,7	586,1	32,2	443,7	57,4
	2011	33,5	/	/	-	23,3	487,6	63,8
	2012	/	/	/	-	34,9	498,2	58,9
Birkenfeld	D 1970/75	31,5	/	255,9	/	22,7	415,5	48,4
	D 1980/85	33,5	234,5	236,1	457,5	23,8	453,3	54,1
	D 1990/95	38,1	284,9	287,7	-	25,7	432,8	54,7
	D 2000/05	38,1	299,0	300,0	-	27,5	429,0	52,2
	2011	/	/	/	-	/	/	39,3
	2012	47,2	/	/	-	31,0	/	46,4
Cochem-Zell	D 1970/75	36,0	/	261,1	/	23,6	387,7	47,9
	D 1980/85	39,9	250,7	253,4	468,5	23,5	490,1	55,3
	D 1990/95	41,1	287,0	288,6	-	27,9	454,4	58,7
	D 2000/05	42,8	298,3	286,7	698,9	34,3	473,2	56,9
	2011	/	/	/	/	23,5	/	/
	2012	/	/	/	/	/	/	/

¹ Ab 1992 einschließlich der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind; Zuordnung siehe Karte K 1.1. – 3 Trockenmasseertrag.

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

noch: T 4.6 Hektarerträge 2011 und 2012 nach ausgewählten Feldfrüchten und Grünland sowie Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk ¹	Jahr	Getreide ² insgesamt	Weizen		Triticale	Roggen und Winter- meng- getreide	Gerste		
			zusammen	darunter Winter- weizen			zusammen	Winter- gerste	Sommer- gerste
Donnersbergkreis	D 1970/75	/	/	42,1	-	36,8	/	42,2	36,5
	D 1980/85	46,4	53,6	53,7	-	43,3	43,3	52,2	39,6
	D 1990/95	54,1	61,1	61,4	56,7	54,0	49,5	58,6	47,1
	D 2000/05	61,1	67,3	67,5	59,0	63,5	52,7	61,9	49,2
	2011	50,2	53,6	53,8	/	54,4	41,9	37,5	44,3
	2012	64,6	66,6	66,7	/	69,7	60,8	42,3	68,9
Eifelkreis Bitburg-Prüm	D 1970/75	/	/	36,6	-	31,1	/	37,4	32,7
	D 1980/85	39,7	45,7	45,9	-	36,5	39,7	46,2	35,6
	D 1990/95	47,6	55,6	55,9	53,9	46,2	47,2	53,7	44,0
	D 2000/05	53,0	62,9	63,4	56,9	58,6	49,8	55,9	46,1
	2011	54,3	58,4	58,8	53,0	58,3	50,9	55,5	45,1
	2012	59,1	66,4	68,9	53,7	65,4	54,0	59,8	48,3
Germersheim	D 1970/75	/	/	42,3	-	35,0	/	39,8	37,2
	D 1980/85	46,0	50,9	51,8	-	42,0	42,4	49,0	41,2
	D 1990/95	51,3	57,3	59,2	52,7	47,1	47,0	54,8	45,8
	D 2000/05	54,4	61,5	62,8	56,4	53,5	47,0	56,8	45,2
	2011	57,6	62,7	65,2	/	/	/	/	/
	2012	58,3	61,5	64,2	/	/	/	/	/
Kaiserslautern	D 1970/75	/	/	39,3	-	33,3	/	38,6	34,6
	D 1980/85	39,3	45,8	46,2	-	36,8	38,9	45,1	35,5
	D 1990/95	46,8	55,9	56,1	51,8	44,6	44,0	50,3	40,7
	D 2000/05	52,3	60,8	61,5	52,1	50,7	47,9	54,1	42,0
	2011	39,4	/	/	43,1	/	/	/	/
	2012	60,2	71,5	72,9	/	/	59,2	65,1	/
Kusel	D 1970/75	/	/	38,8	-	32,8	/	38,5	34,2
	D 1980/85	37,8	45,2	45,6	-	36,9	36,7	46,8	33,6
	D 1990/95	46,8	55,6	55,9	53,9	46,7	44,2	52,5	41,2
	D 2000/05	51,3	60,3	60,8	53,5	52,5	45,3	51,9	39,4
	2011	39,9	44,6	44,6	42,0	/	29,9	32,1	22,2
	2012	56,8	57,1	57,5	57,4	60,3	51,9	51,5	52,8
Mainz-Bingen	D 1970/75	/	/	42,0	-	36,8	/	41,9	36,5
	D 1980/85	48,5	51,7	51,9	-	42,2	45,9	52,2	41,9
	D 1990/95	54,4	59,9	60,6	52,7	49,7	49,8	58,8	48,9
	D 2000/05	62,3	70,6	70,9	57,8	61,7	53,5	63,4	52,9
	2011	53,0	64,0	64,3	/	/	39,2	43,3	38,9
	2012	63,4	70,5	71,0	/	/	56,1	/	56,4
Mayen-Koblenz	D 1970/75	/	/	43,0	-	36,3	/	45,0	36,7
	D 1980/85	54,2	57,3	57,6	-	45,3	54,2	57,0	39,8
	D 1990/95	60,4	62,8	63,1	60,0	57,8	59,4	63,1	44,7
	D 2000/05	67,5	71,1	71,4	61,5	67,5	63,2	66,2	48,2
	2011	60,0	62,4	62,6	/	65,2	56,0	55,9	/
	2012	63,3	62,8	62,7	/	68,8	63,7	63,9	61,2
Neuwied	D 1970/75	/	/	39,2	-	33,1	/	38,6	34,6
	D 1980/85	42,8	46,9	47,0	-	38,8	42,8	45,9	38,1
	D 1990/95	50,2	57,0	57,2	54,0	48,4	48,4	54,6	43,6
	D 2000/05	56,9	66,0	66,6	58,0	60,3	51,2	57,6	46,6
	2011	54,2	59,6	59,8	/	/	48,4	52,2	42,3
	2012	50,3	51,0	50,6	/	/	/	/	/

¹ Ab 1992 einschließlich der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind; Zuordnung siehe Karte K 1.1. – 2 Ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix.

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

noch: Hektarerträge 2011 und 2012 nach ausgewählten Feldfrüchten und Grünland
T 4.6 sowie Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk ¹	Jahr	Hafer	Kartoffeln		Zucker- rüben	Winterraps	Silomais	Rau- futter ³
			insgesamt	darunter mittelfrühe und späte				
			dt					
Donnersbergkreis	D 1970/75	33,7	/	251,8	481,0	25,0	406,5	53,5
	D 1980/85	38,0	253,4	256,6	492,7	23,3	496,7	59,4
	D 1990/95	41,4	293,9	296,6	516,3	26,6	443,6	60,3
	D 2000/05	43,1	311,3	311,7	584,6	32,5	457,8	56,9
	2011	25,6	413,8	417,1	750,6	19,9	/	33,6
	2012	/	380,4	381,8	700,1	34,9	493,7	63,0
Eifelkreis Bitburg-Prüm	D 1970/75	31,7	/	250,4	/	22,5	417,3	49,0
	D 1980/85	37,7	227,0	230,2	470,2	22,8	477,2	64,0
	D 1990/95	41,2	284,4	287,6	-	25,4	461,7	60,5
	D 2000/05	43,1	298,7	301,1	-	29,6	467,5	62,3
	2011	43,2	400,6	415,3	/	31,1	463,4	52,3
	2012	48,0	310,4	316,9	/	35,5	450,0	57,3
Germersheim	D 1970/75	34,5	/	263,2	489,2	/	414,0	53,1
	D 1980/85	38,3	272,1	280,2	524,0	24,6	519,0	57,7
	D 1990/95	38,5	307,2	316,4	530,1	25,4	454,1	57,1
	D 2000/05	40,5	332,6	347,5	615,1	29,5	454,5	53,0
	2011	/	/	/	739,2	/	/	/
	2012	/	/	/	713,9	/	/	/
Kaiserslautern	D 1970/75	32,1	/	277,4	482,0	27,1	431,8	53,6
	D 1980/85	35,3	245,3	246,2	499,4	23,9	480,5	57,5
	D 1990/95	37,9	290,8	291,6	508,7	25,0	445,3	59,3
	D 2000/05	39,2	322,8	323,9	625,8	29,9	504,8	55,5
	2011	/	/	/	/	/	/	/
	2012	/	/	/	/	31,3	/	/
Kusel	D 1970/75	32,6	/	262,9	/	22,4	427,3	51,3
	D 1980/85	35,0	228,0	229,7	473,5	21,7	462,6	53,2
	D 1990/95	38,1	282,3	282,7	472,8	25,8	430,4	58,1
	D 2000/05	38,3	279,8	281,1	600,7	29,1	441,0	52,6
	2011	34,9	/	/	/	18,2	428,5	48,2
	2012	/	/	/	/	35,1	439,0	42,3
Mainz-Bingen	D 1970/75	35,5	/	265,7	495,4	25,2	425,6	56,3
	D 1980/85	40,6	273,0	278,3	516,8	24,2	515,9	59,5
	D 1990/95	42,4	287,7	291,3	514,0	26,2	423,9	59,3
	D 2000/05	47,9	267,4	326,0	606,0	32,9	466,5	62,1
	2011	/	/	/	722,8	28,1	/	/
	2012	/	/	/	724,0	34,3	/	/
Mayen-Koblenz	D 1970/75	32,7	/	276,1	477,2	23,8	409,2	51,3
	D 1980/85	44,7	290,2	299,5	490,4	25,7	497,6	61,9
	D 1990/95	43,3	298,7	304,6	526,2	27,6	439,2	59,8
	D 2000/05	47,1	322,5	327,4	589,9	34,2	484,3	54,5
	2011	/	399,3	422,7	617,3	25,1	368,8	52,7
	2012	/	496,4	521,1	695,4	25,7	483,5	50,0
Neuwied	D 1970/75	33,8	/	254,6	440,1	22,3	451,1	47,5
	D 1980/85	38,1	245,8	248,6	486,1	23,9	494,8	57,5
	D 1990/95	42,0	298,7	301,7	511,8	27,1	471,1	59,5
	D 2000/05	43,8	308,7	310,5	541,7	32,4	475,8	53,6
	2011	/	/	/	/	25,4	478,8	/
	2012	/	/	/	/	/	/	/

¹ Ab 1992 einschließlich der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind; Zuordnung siehe Karte K 1.1. – 3 Trockenmasseertrag.

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

noch: T 4.6 Hektarerträge 2011 und 2012 nach ausgewählten Feldfrüchten und Grünland sowie Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk ¹	Jahr	Getreide ² insgesamt	Weizen		Triticale	Roggen und Winter- meng- getreide	Gerste		
			zusammen	darunter Winter- weizen			zusammen	Winter- gerste	Sommer- gerste
Rhein-Hunsrück-Kreis	D 1970/75	/	/	40,5	-	31,4	/	38,3	35,6
	D 1980/85	43,9	49,1	49,2	-	39,0	42,4	47,8	39,2
	D 1990/95	52,4	62,3	62,4	56,6	46,6	49,6	58,3	46,2
	D 2000/05	57,5	71,2	71,3	62,9	57,7	51,6	58,0	47,8
	2011	60,5	71,5	71,7	53,7	52,3	52,3	56,2	48,3
	2012	60,4	62,9	63,0	/	/	58,1	55,3	60,4
Rhein-Lahn-Kreis	D 1970/75	/	/	40,5	-	32,9	/	38,9	35,0
	D 1980/85	46,3	50,7	50,7	-	38,4	46,1	49,5	38,5
	D 1990/95	55,5	62,0	62,1	56,5	48,4	52,6	58,2	45,8
	D 2000/05	64,3	73,7	73,9	61,2	57,0	56,9	62,2	51,5
	2011	59,7	66,1	66,9	/	/	53,3	59,0	47,1
	2012	53,0	54,2	54,1	/	/	51,9	46,1	56,8
Rhein-Pfalz-Kreis	D 1970/75	/	/	41,6	/	37,4	/	42,8	39,9
	D 1980/85	48,7	52,7	53,9	-	42,0	45,4	52,5	41,8
	D 1990/95	53,0	58,2	59,9	54,5	47,5	47,0	57,8	45,8
	D 2000/05	59,3	64,7	66,1	55,1	54,8	48,5	61,3	47,0
	2011	55,2	56,5	57,9	/	/	/	/	/
	2012	65,4	68,9	70,2	/	56,8	/	/	/
Südliche Weinstraße	D 1970/75	/	/	43,2	/	37,3	/	41,7	39,5
	D 1980/85	47,1	52,7	53,4	-	41,6	43,4	51,5	42,2
	D 1990/95	54,1	60,0	62,4	54,1	50,4	49,0	55,0	48,5
	D 2000/05	60,7	68,0	69,3	56,7	60,9	51,3	60,8	50,5
	2011	61,8	67,9	71,3	/	/	44,9	/	41,4
	2012	66,4	71,3	74,1	/	65,8	54,7	/	53,7
Südwestpfalz	D 1970/75	/	/	39,2	-	32,3	/	38,9	36,1
	D 1980/85	37,0	42,2	42,9	-	33,6	36,8	44,0	34,4
	D 1990/95	48,0	57,6	58,0	53,7	47,3	44,5	52,2	41,8
	D 2000/05	53,3	60,7	61,0	57,2	57,6	45,6	52,2	41,5
	2011	50,1	54,8	55,0	47,7	/	45,0	48,9	38,9
	2012	63,1	69,6	70,9	57,6	64,1	56,5	58,7	53,8
Trier-Saarburg	D 1970/75	/	/	36,3	-	30,9	/	37,7	33,5
	D 1980/85	37,6	42,0	42,3	-	33,8	36,7	42,7	34,4
	D 1990/95	46,5	55,9	56,1	52,7	43,9	44,6	52,6	42,2
	D 2000/05	53,3	64,5	65,0	57,2	49,4	49,1	55,6	45,7
	2011	59,4	70,1	70,9	49,1	/	55,6	65,0	45,7
	2012	66,9	74,6	76,3	63,1	/	63,5	69,8	58,3
Vulkaneifel	D 1970/75	/	/	/	-	31,5	/	39,1	33,7
	D 1980/85	36,9	41,4	41,7	-	34,1	37,1	42,5	35,7
	D 1990/95	44,0	54,6	55,3	52,2	44,4	43,4	51,6	42,1
	D 2000/05	48,1	57,7	57,9	56,1	53,5	45,9	52,1	45,0
	2011	56,2	62,4	62,7	60,7	/	52,9	61,3	49,3
	2012	55,1	65,0	65,3	59,4	/	49,2	/	47,4
Westerwaldkreis	D 1970/75	/	/	38,7	-	32,0	/	36,4	32,5
	D 1980/85	37,3	42,7	43,0	-	34,7	37,0	41,4	34,3
	D 1990/95	45,8	53,6	54,2	48,8	42,9	44,5	51,2	41,5
	D 2000/05	51,7	61,6	62,8	52,1	50,2	48,0	54,5	46,3
	2011	57,1	65,4	66,3	/	/	51,2	/	48,6
	2012	53,9	57,8	58,2	/	/	/	/	/
Rheinland-Pfalz	D 1970/75	36,9	40,6	40,9	-	34,6	36,6	41,5	35,6
	D 1980/85	43,9	50,5	50,8	-	40,2	41,9	48,9	37,9
	D 1990/95	51,2	59,4	60,0	54,1	48,9	48,1	56,2	45,0
	D 2000/05	57,8	67,5	67,9	57,0	58,4	51,2	58,6	47,8
	2011	53,8	60,1	60,7	51,1	52,5	46,6	52,4	42,0
	2012	60,4	65,0	65,6	58,2	61,0	55,6	54,9	56,0

¹ Ab 1992 einschließlich der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind; Zuordnung siehe Karte K 1.1. – ² Ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix.

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

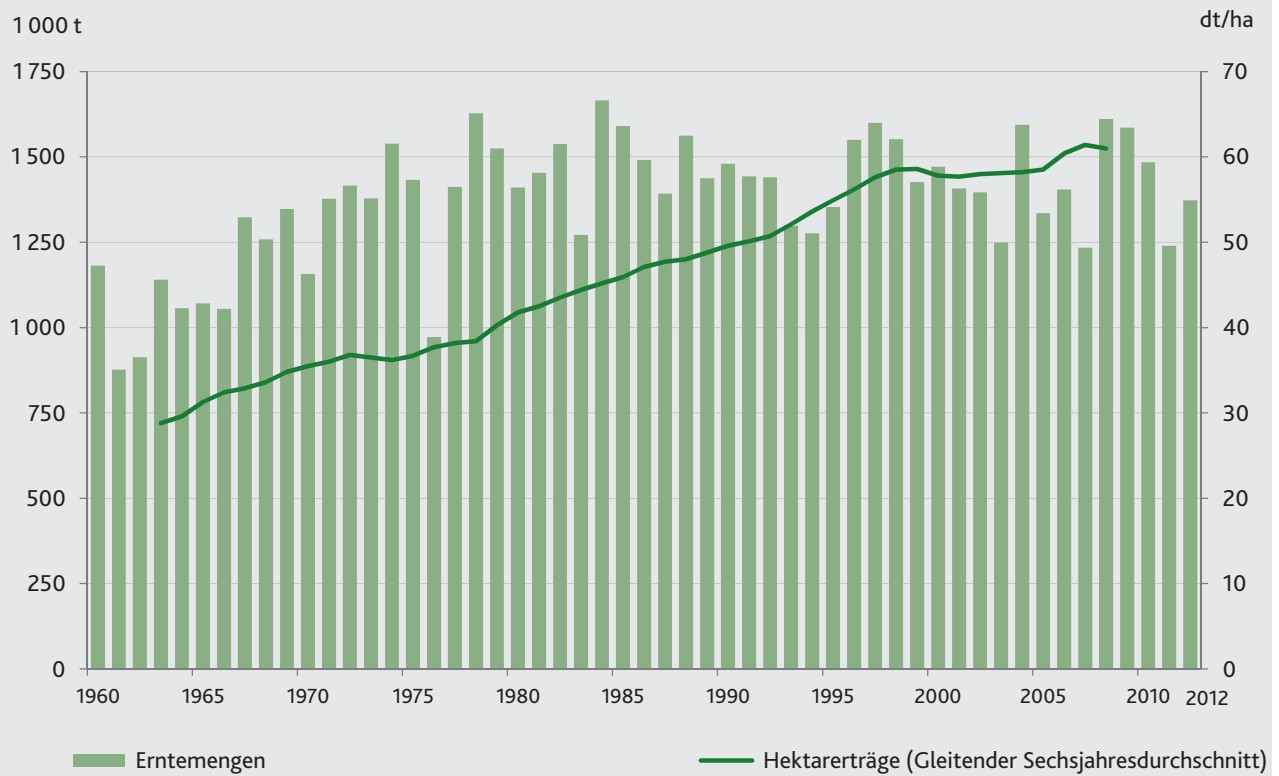
noch:
T 4.6

Hektarerträge 2011 und 2012 nach ausgewählten Feldfrüchten und Grünland
sowie Verwaltungsbezirken

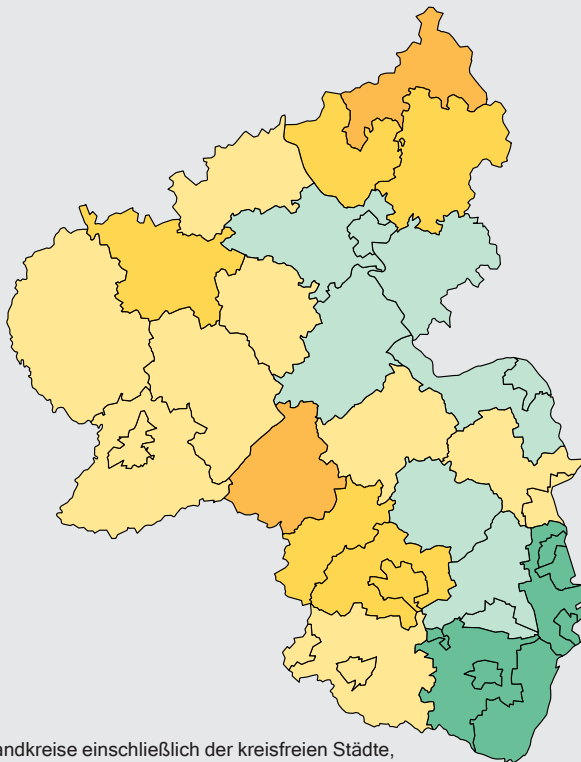
Verwaltungsbezirk ¹	Jahr	Hafer	Kartoffeln		Zucker- rüben	Winterraps	Silomais	Rau- futter ³
			insgesamt	darunter mittelfrühe und späte				
			dt					
Rhein-Hunsrück-Kreis	D 1970/75	33,8	/	262,5	/	23,6	344,1	51,2
	D 1980/85	39,5	248,5	250,6	476,4	27,9	463,6	61,6
	D 1990/95	41,7	288,2	290,5	-	28,1	450,7	60,8
	D 2000/05	45,0	297,9	302,3	-	33,1	454,5	54,9
	2011	46,7	/	/	-	23,3	/	48,7
	2012	67,4	/	/	-	31,8	/	50,7
Rhein-Lahn-Kreis	D 1970/75	34,4	/	260,6	455,4	22,3	414,4	51,9
	D 1980/85	40,1	248,4	250,5	489,6	23,8	509,7	57,0
	D 1990/95	44,3	301,4	303,5	512,9	27,5	468,2	58,9
	D 2000/05	48,6	313,1	313,8	615,8	33,6	478,8	55,7
	2011	41,1	354,9	355,2	/	26,8	/	44,8
	2012	49,5	329,8	330,2	/	27,9	523,9	57,5
Rhein-Pfalz-Kreis	D 1970/75	35,6	/	272,6	503,1	23,6	401,3	54,3
	D 1980/85	40,5	261,2	312,9	488,2	24,2	485,5	61,4
	D 1990/95	38,0	322,8	348,9	539,2	25,8	443,0	57,8
	D 2000/05	39,9	339,4	370,5	605,1	32,8	415,4	55,3
	2011	/	451,2	461,6	776,2	/	/	/
	2012	/	405,6	430,4	807,7	/	/	/
Südliche Weinstraße	D 1970/75	36,3	/	269,5	501,8	/	418,8	56,8
	D 1980/85	38,9	277,5	284,5	515,2	24,1	511,0	59,8
	D 1990/95	38,8	302,7	308,1	522,0	25,6	459,3	59,6
	D 2000/05	45,6	327,2	332,4	626,8	33,9	470,8	52,0
	2011	/	/	/	763,9	/	/	/
	2012	/	/	/	761,3	42,8	/	/
Südwestpfalz	D 1970/75	34,4	/	260,0	451,7	25,7	431,4	52,9
	D 1980/85	34,1	249,6	252,5	461,6	23,6	464,8	54,8
	D 1990/95	39,9	286,0	287,5	499,9	27,4	441,6	57,0
	D 2000/05	41,7	244,6	299,8	499,4	32,5	441,0	51,9
	2011	38,5	/	/	/	22,2	545,3	31,1
	2012	51,9	/	/	/	36,5	511,0	62,6
Trier-Saarburg	D 1970/75	31,6	/	267,0	/	22,8	436,2	50,1
	D 1980/85	35,8	228,3	231,9	456,7	22,3	466,9	61,2
	D 1990/95	39,9	286,8	290,3	474,3	25,3	462,6	59,4
	D 2000/05	40,8	277,5	280,8	-	30,8	463,3	54,1
	2011	36,9	/	/	-	36,3	432,4	54,0
	2012	47,6	/	/	-	41,2	497,9	56,1
Vulkaneifel	D 1970/75	31,9	/	243,6	/	/	395,0	46,8
	D 1980/85	35,2	210,7	215,3	451,4	21,7	453,2	58,5
	D 1990/95	39,0	273,6	276,1	-	26,5	472,9	61,4
	D 2000/05	43,9	286,0	285,4	-	32,1	506,0	62,1
	2011	/	/	/	-	/	/	47,6
	2012	/	/	/	-	/	/	53,5
Westerwaldkreis	D 1970/75	31,6	/	251,5	/	21,7	449,4	47,3
	D 1980/85	34,2	227,2	229,3	454,8	23,8	462,5	55,9
	D 1990/95	38,4	281,1	282,6	-	27,2	472,3	57,7
	D 2000/05	43,4	294,7	295,9	-	31,0	474,4	51,9
	2011	/	/	/	-	/	479,7	49,7
	2012	/	/	/	-	/	512,3	60,9
Rheinland-Pfalz	D 1970/75	33,2	256,0	263,9	495,3	24,2	420,6	50,1
	D 1980/85	37,6	256,2	264,2	397,6	24,4	480,8	59,3
	D 1990/95	40,6	306,2	310,0	521,3	26,7	451,6	59,5
	D 2000/05	43,1	329,2	343,1	602,0	32,8	466,5	57,5
	2011	36,8	414,6	420,6	729,5	24,4	482,2	49,1
	2012	50,6	387,8	393,6	706,8	31,3	477,4	56,1

¹ Ab 1992 einschließlich der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind; Zuordnung siehe Karte K 1.1. – ³ Trockenmasseertrag.

G 4.2 Erntemengen und Hektarerträge von Getreide 1960–2012



K 4.4 Durchschnittliche Hektarerträge von Getreide 2007–2012¹ nach Verwaltungsbezirken



Sechsjahresdurchschnitt der Hektarerträge 2007/2012

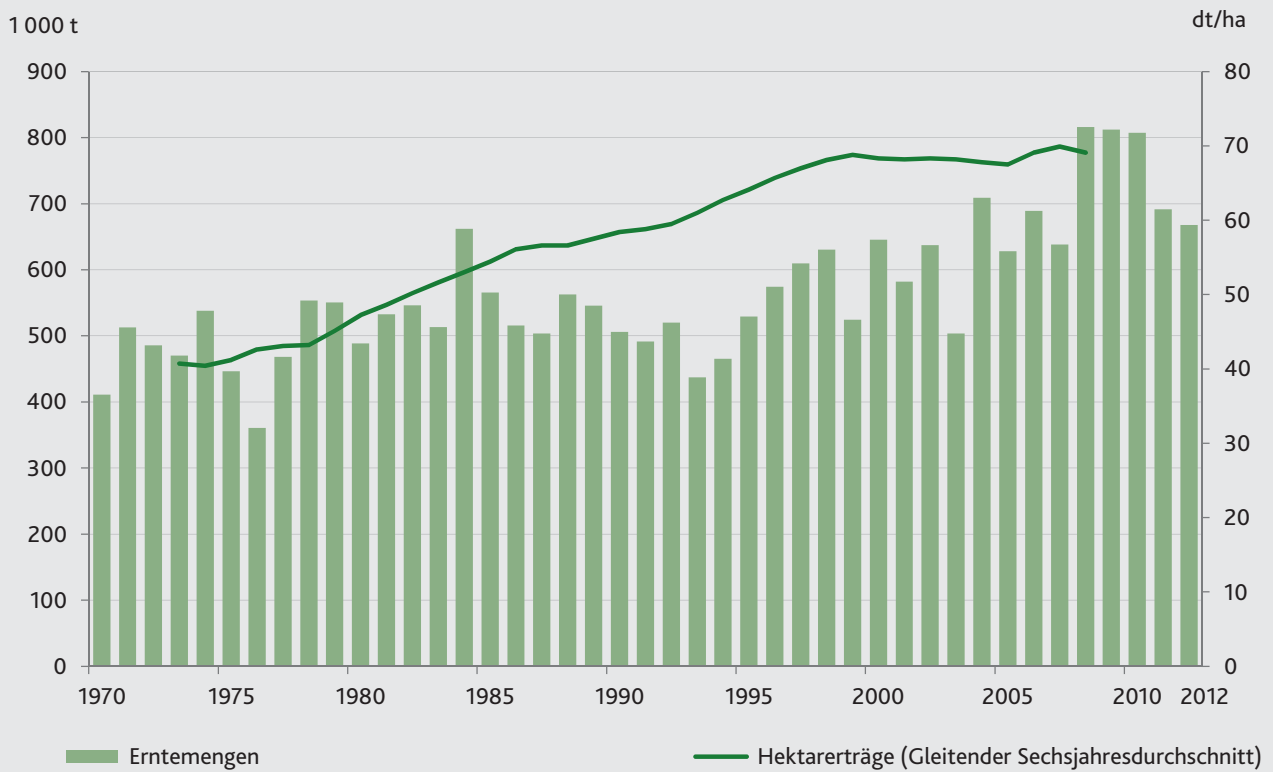
- unter 52 dt (2)
- 52-57 dt (6)
- 57-62 dt (12)
- 62-67 dt (9)
- 67 dt und mehr (7)

Landesdurchschnitt: 61,9 dt

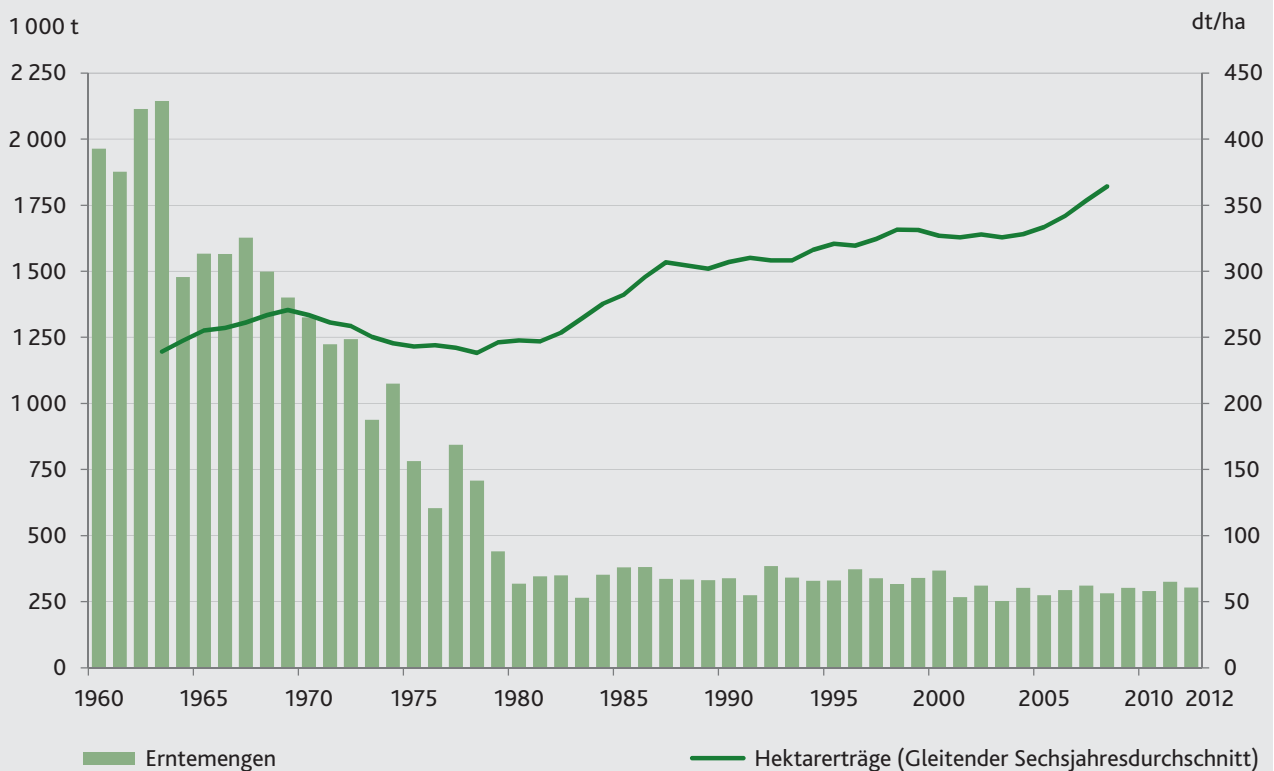
() Anzahl der Verwaltungsbezirke

¹ Landkreise einschließlich der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind. Zuordnung siehe Karte 1.1.

G 4.3 Erntemengen und Hektarerträge von Winterweizen 1970–2012



G 4.4 Erntemengen und Hektarerträge von Kartoffeln 1960–2012



Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

T 4.7 Getreide 2008–2012 nach ausgewählten Beschaffenheitsmerkmalen

Merkmal	Einheit	2008	2009	2010	2011	2012
Winterweizen						
Ausgewertete Proben	Anzahl	96	118	116	120	148
Hektarerträge	dt	74,3	74,9	69,8	60,7	65,6
Feuchtigkeitsgehalt	%	14,2	13,3	14,1	14,9	13,5
Schwarzbesatz	%	0,3	0,5	0,4	0,5	0,8
Auswuchs	%	0,02	0,08	0,00	0,53	0,21
Proteingehalt	%	13,1	12,3	12,8	13,7	13,0
Fallzahlen						
unter 220 s	%	1,1	0,0	21,8	15,3	3,1
220-300 s	%	14,3	13,3	21,9	44,9	10,3
300 s und mehr	%	84,6	86,7	56,3	39,7	86,6
Wichtigste Sorten						
1.	Name, %	Cubus, 24,0	Cubus, 22,9	Cubus, 22,4	Cubus, 15,8	JB Asano, 17,6
2.	Name, %	Dekan, 17,7	Dekan, 14,4	Dekan, 11,2	JB Asano, 15,0	Cubus, 11,5
3.	Name, %	Tommi, 14,6	Tommi, 11,9	Tommi, 8,6	Dekan, 12,5	Potenzial, 10,1
4.	Name, %	Türkis, 6,3	Manager 5,9	Potenzial, 6,9	Premio, 9,2	Manager, 8,1
5.	Name, %	Paroli/Certo je 4,2	Türkis, 5,1	Türkis, 5,2	Potenzial, 5,8	Premio, 6,8
Roggen und Wintermenggetreide¹						
Ausgewertete Proben	Anzahl	58	58	57	60	59
Hektarerträge	dt	63,2	66,5	60,7	52,5	61,0
Feuchtigkeitsgehalt	%	14,1	13,4	14,3	15,0	13,5
Schwarzbesatz	%	0,3	0,6	0,5	0,5	0,8
Auswuchs	%	0,05	0,06	1,01	0,62	0,05
Proteingehalt	%	10,0	9,9	9,6	11,3	9,5
Fallzahlen						
unter 120 s	%	7,4	4,0	10,7	28,6	0,0
120-180 s	%	3,7	4,0	7,1	25,0	3,7
180 s und mehr	%	88,9	92,0	82,1	46,4	96,3
Wichtigste Sorten						
1.	Name, %	Caroass, 23,2	Visello, 46,6	Visello, 40,4	Palazzo, 41,7	Palazzo, 32,2
2.	Name, %	Visello, 21,4	Askari, 12,1	Palazzo, 21,1	Visello, 26,7	Brasetto, 15,3
3.	Name, %	Askari, 19,6	Caroass, 10,3	Askari, 10,5	Caroass, 6,7	Minello, 10,2
Wintergerste						
Ausgewertete Proben	Anzahl	96	70	70	70	70
Hektarerträge	dt	63,0	63,7	64,5	52,4	54,9
Feuchtigkeitsgehalt	%	13,5	13,8	12,4	13,7	14,0
Schwarzbesatz	%	0,9	0,8	0,7	0,8	1,4
Auswuchs	%	0,02	0,01	0,00	0,00	0,00
Wichtigste Sorten						
1.	Name, %	Naomi, 17,7	Fridericus, 17,1	Fridericus, 24,3	Fridericus, 21,7	Fridericus, 17,1
2.	Name, %	Passion, 15,6	Finesse, 15,7	Malwinta, 14,3	Malwinta, 17,4	Malwinta/
3.	Name, %	Finesse, 8,3	Malwinta, 12,9	Naomie, 8,6	Campanile, 11,6	Sandra je 12,9

¹ Bis 2009 ausschließlich Roggen.

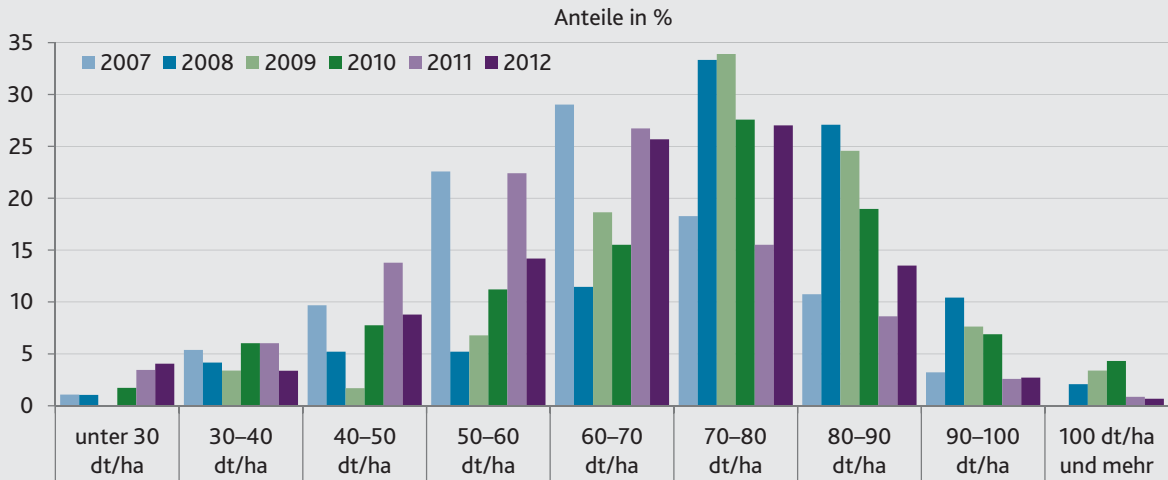
noch:
T 4.7

Getreide 2008–2012 nach ausgewählten Beschaffenheitsmerkmalen

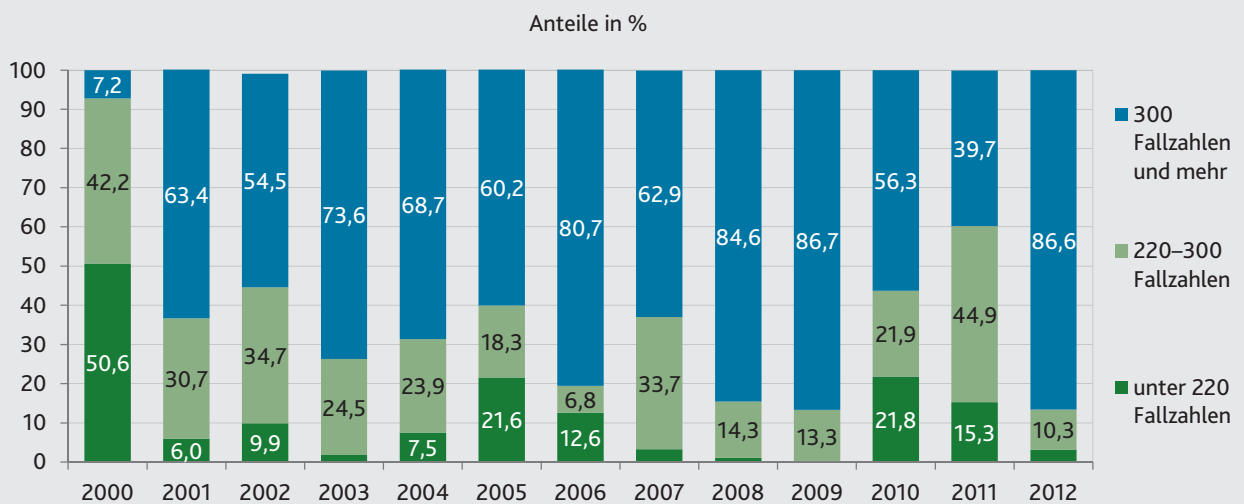
Merkmal	Einheit	2008	2009	2010	2011	2012
Sommergerste						
Ausgewertete Proben	Anzahl	94	109	109	107	79
Hektarerträge	dt	52,6	53,8	53,8	42,0	56,0
Feuchtigkeitsgehalt	%	13,5	13,4	13,5	15,2	13,2
Schwarzbesatz	%	0,5	0,6	0,5	0,9	0,5
Auswuchs	%	0,00	0,01	0,00	0,04	0,00
Vollkorn	%	94,7	93,0	90,7	95,5	93,0
Proteingehalt	%	12,7	10,3	10,8	12,6	10,5
Wichtigste Sorten						
1.	Name, %	Braemar, 58,9	Braemar, 56,0	Braemar, 48,6	Braemar, 42,1	Propino, 44,3
2.	Name, %	Marthe, 26,7	Marthe, 31,2	Marthe, 41,3	Marthe, 39,3	Marthe, 36,7
3.	Name, %	Auriga, 5,6	Simba, 3,7	Simba, 5,5	Propino, 10,3	Braemar, 11,4
Triticale						
Ausgewertete Proben	Anzahl	92	59	60	59	59
Hektarerträge	dt	64,5	64,3	59,4	51,1	58,2
Feuchtigkeitsgehalt	%	14,5	13,2	14,7	14,9	14,0
Schwarzbesatz	%	0,2	0,4	0,5	0,8	0,9
Wichtigste Sorten						
1.	Name, %	SW Talento, 75,8	SW Talento, 70,2	SW Talento, 66,1	SW Talento, 57,9	SW Talento, 49,2
2.	Name, %	Grenado, 7,7	Grenado, 8,8	Grenado, 10,2	Agostino, 12,3	Agostino, 20,3
3.	Name, %	Benetto/ Trimester je 3,3	Trimaran, 7,0	Cando, 5,1	Cando/ Grenado je 8,8	Cando, 10,2
Winterraps						
Ausgewertete Proben	Anzahl	58	76	80	80	79
Hektarerträge	dt	38,7	41,7	38,5	24,4	31,3
Feuchtigkeitsgehalt	%	6,8	7,6	9,3	8,6	6,9
Schwarzbesatz	%	0,4	0,7	0,5	0,8	1,0
Ölgehalt	%	43,4	44,4	43,1	41,6	42,7
Wichtigste Sorten						
1.	Name, %	Lorenz, 25,9	NK Fair, 26,7	NK Fair, 24,1	Visby, 32,5	Adriana, 24,1
2.	Name, %	NK Fair, 22,4	Lorenz, 16,0	Visby, 19,0	Adriana, 16,3	Visby, 20,3
3.	Name, %	Billy, 15,5	Billy, 13,3	Adriana, 8,9	NK Fair, 15,0	NK Fair, 8,9

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

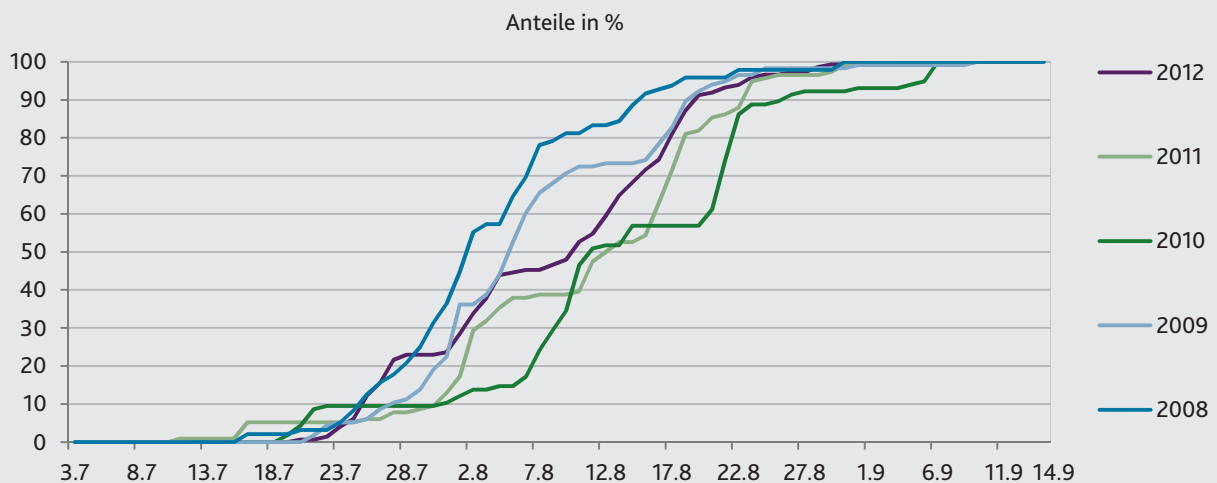
G 4.5 Winterweizenerträge der Proben der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung 2007–2012 nach Ertragsklassen



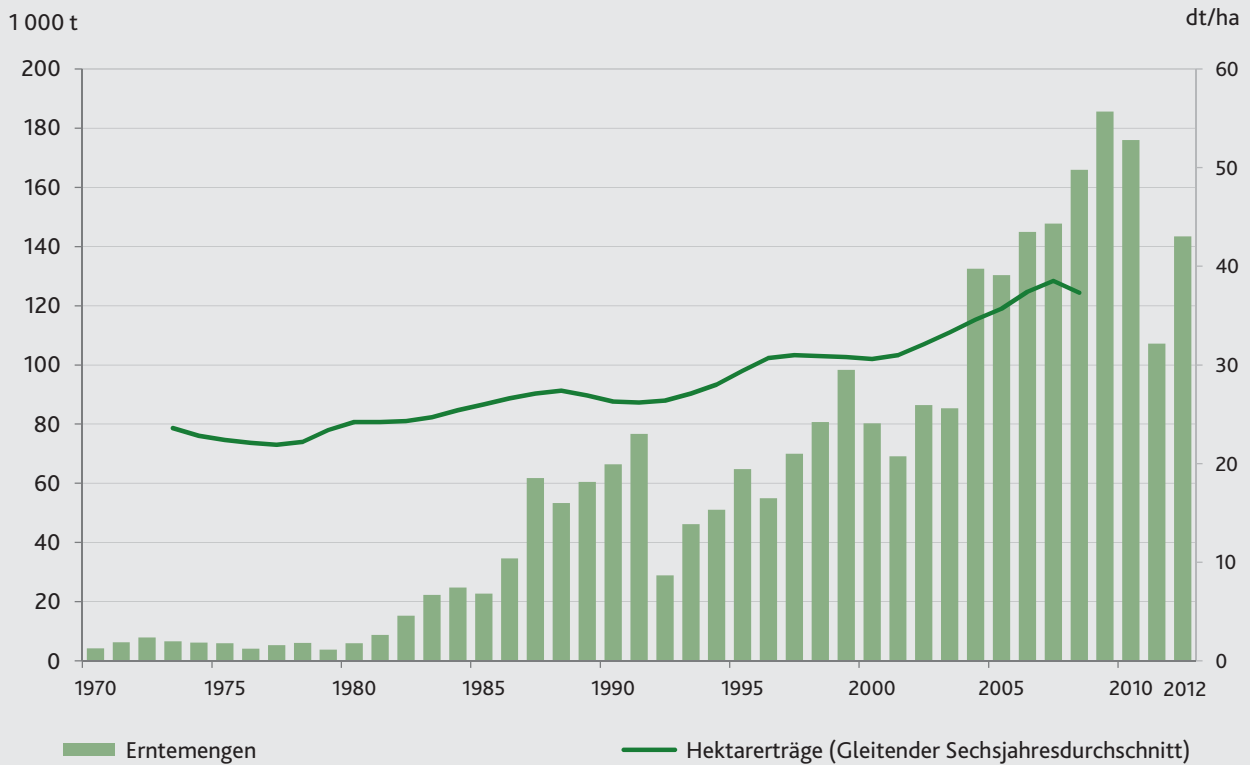
G 4.6 Winterweizenproben der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung 2000–2012 nach Fallzahlen



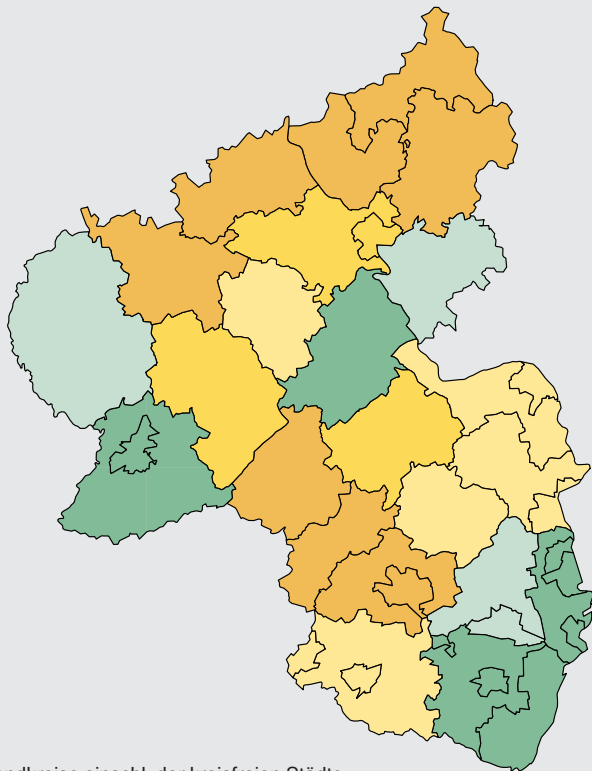
G 4.7 Druschtermine der Winterweizenproben der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung 2008–2012



G 4.8 Erntemengen und Hektarerträge von Winterraps 1970–2012



K 4.5 Durchschnittliche Hektarerträge von Ölfrüchten 2007–2012¹ nach Verwaltungsbezirken



Sechsjahresdurchschnitt der Hektarerträge 2007/2012

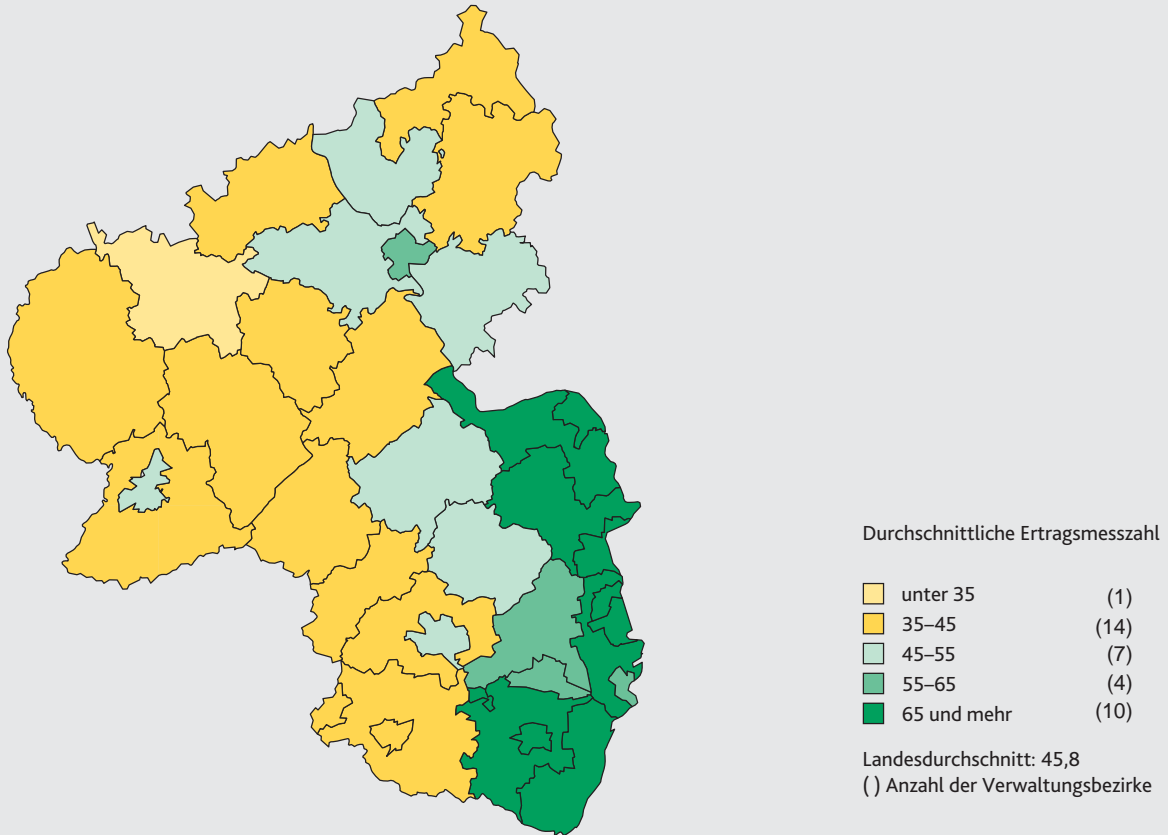
- unter 33 dt (9)
- 33-34 dt (4)
- 34-35 dt (9)
- 35-36 dt (4)
- 36 dt und mehr (10)

Landesdurchschnitt: 35,5 dt
() Anzahl der Verwaltungsbezirke

¹ Landkreise einschl. der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind; Zuordnung siehe Karte K 1.1.

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

K 4.6 Ertragsmesszahl 2011 nach Verwaltungsbezirken



T 4.8 Klärschlammensorgung der öffentlichen Kläranlagen 1991–2011 nach Entsorgungswegen

Jahr	Insgesamt	Stoffliche Verwertung				Thermische Entsorgung	Deponie
		zusammen	landwirtschaftliche Verwertung	landschaftsbauliche Maßnahmen	sonstige stoffliche Verwertung		
t TM							
1991	114 980	38 138	33 101	5 037	-	-	76 842
1995	118 165	87 298	59 762	27 536	-	2 842	28 025
1998	94 513	81 988	53 811	21 546	6 631	6 283	6 242
2001	103 535	82 528	66 571	15 146	811	19 363	1 644
2004	96 130	76 865	63 276	12 819	770	18 598	667
2006	91 491	68 295	61 998	3 379	2 918	23 196	-
2007	94 827	71 261	63 532	5 030	2 699	23 566	-
2008	94 714	70 035	63 270	3 844	2 921	24 679	-
2009	89 261	68 388	62 285	3 411	2 692	20 873	-
2010	85 530	64 225	58 290	2 541	3 394	21 305	-
2011	89 114	66 694	60 676	2 875	3 143	22 420	-

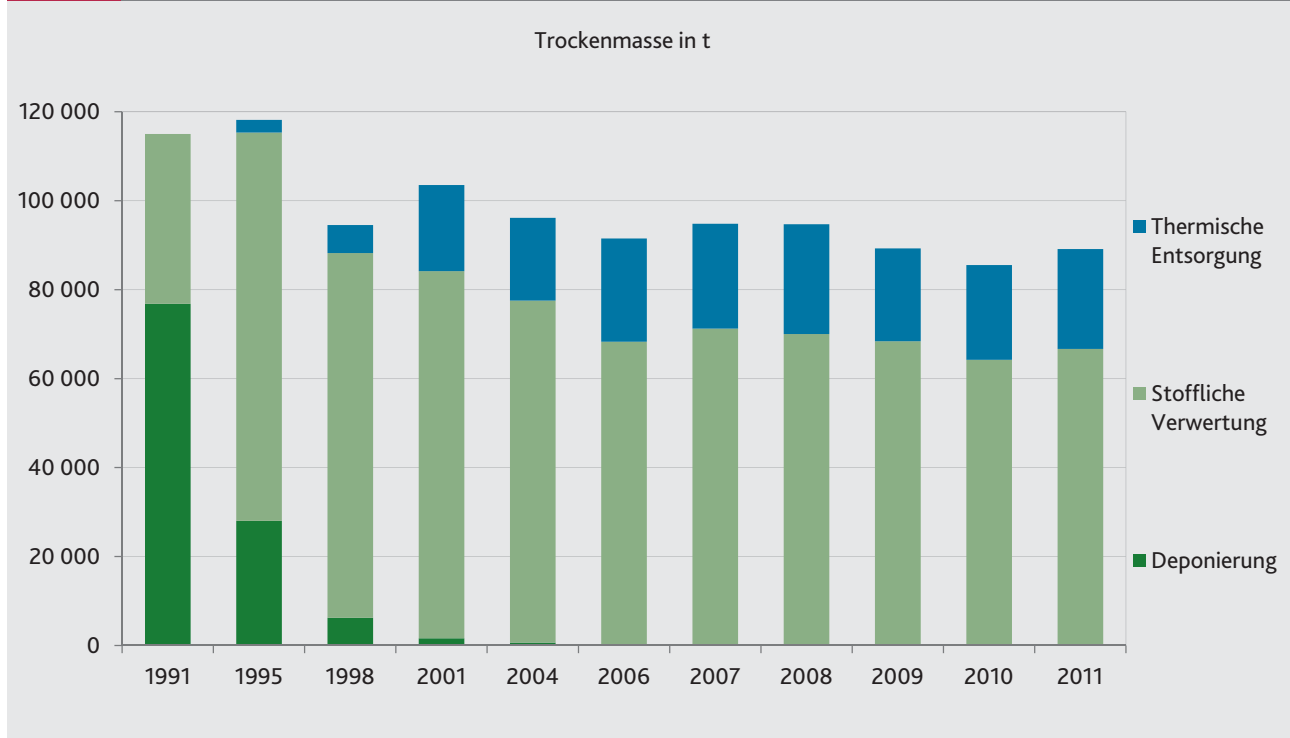
T 4.9

Klärschlamm Entsorgung der öffentlichen Kläranlagen 2011 nach Entsorgungswegen und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt	Stoffliche Verwertung								Thermische Entsorgung	
		zusammen		landwirtschaftliche Verwertung		landschaftsbauliche Maßnahmen		sonstige stoffliche Verwertung		Menge	Anteil
		Menge	Anteil	Menge	Anteil	Menge	Anteil	Menge	Anteil		
		t TM	%	t TM	%	t TM	%	t TM	%	t TM	%
Frankenthal (Pfalz), St.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kaiserslautern, St.	2 421	2 342	96,7	2 342	96,7	-	-	-	-	79	3,3
Koblenz, St.	3 264	3 264	100,0	3 264	100,0	-	-	-	-	-	-
Landau i. d. Pfalz, St.	896	896	100,0	896	100,0	-	-	-	-	-	-
Ludwigshafen a. Rh., St.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mainz, St.	5 507	-	-	-	-	-	-	-	-	5 507	100,0
Neustadt a. d. Weinstr., St.	963	424	44,0	424	44,0	-	-	-	-	539	56,0
Pirmasens, St.	979	943	96,3	943	96,3	-	-	-	-	36	3,7
Speyer, St.	1 422	-	-	-	-	-	-	-	-	1 422	100,0
Trier, St.	1 644	1 644	100,0	1 644	100,0	-	-	-	-	-	-
Worms, St.	2 455	228	9,3	228	9,3	-	-	-	-	2 227	90,7
Zweibrücken, St.	798	798	100,0	-	-	798	100,0	-	-	-	-
Ahrweiler	4 258	4 104	96,4	3 813	89,5	291	6,8	-	-	154	3,6
Altenkirchen (Ww.)	2 810	1 394	49,6	1 014	36,1	-	-	380	13,5	1 416	50,4
Alzey-Worms	4 087	4 087	100,0	4 087	100,0	-	-	-	-	-	-
Bad Dürkheim	3 013	2 433	80,8	1 924	63,9	509	16,9	-	-	580	19,2
Bad Kreuznach	4 564	3 481	76,3	3 273	71,7	30	0,7	178	3,9	1 083	23,7
Berncastel-Wittlich	2 392	2 277	95,2	2 277	95,2	-	-	-	-	115	4,8
Birkenfeld	2 234	1 669	74,7	1 659	74,3	10	0,4	-	-	565	25,3
Cochem-Zell	1 927	1 622	84,2	1 601	83,1	-	-	21	1,1	305	15,8
Donnersbergkreis	1 262	1 262	100,0	1 262	100,0	-	-	-	-	-	-
Eifelkreis Bittburg-Prüm	1 547	1 402	90,6	1 139	73,6	-	-	263	17,0	145	9,4
Germersheim	3 493	1 689	48,4	1 689	48,4	-	-	-	-	1 804	51,6
Kaiserslautern	1 382	929	67,2	929	67,2	-	-	-	-	453	32,8
Kusel	891	891	100,0	891	100,0	-	-	-	-	-	-
Mainz-Bingen	4 681	2 337	49,9	2 337	49,9	-	-	-	-	2 344	50,1
Mayen-Koblenz	3 987	3 523	88,4	3 471	87,1	-	-	52	1,3	464	11,6
Neuwied	4 704	4 305	91,5	4 249	90,3	56	1,2	-	-	399	8,5
Rhein-Hunsrück-Kreis	2 242	2 242	100,0	1 805	80,5	-	-	437	19,5	-	-
Rhein-Lahn-Kreis	3 444	2 617	76,0	2 328	67,6	-	-	289	8,4	827	24,0
Rhein-Pfalz-Kreis	3 582	2 888	80,6	2 888	80,6	-	-	-	-	694	19,4
Südliche Weinstraße	2 996	2 996	100,0	2 844	94,9	152	5,1	-	-	-	-
Südwestpfalz	2 000	2 000	100,0	2 000	100,0	-	-	-	-	-	-
Trier-Saarburg	2 053	1 956	95,3	1 721	83,8	79	3,8	156	7,6	97	4,7
Vulkaneifel	822	822	100,0	379	46,1	-	-	443	53,9	-	-
Westerwaldkreis	4 394	3 229	73,5	1 355	30,8	950	21,6	924	21,0	1 165	26,5
Rheinland-Pfalz	89 114	66 694	74,8	60 676	68,1	2 875	3,2	3 143	3,5	22 420	25,2
kreisfreie Städte	20 349	10 539	51,8	9 741	47,9	798	3,9	-	-	9 810	48,2
Landkreise	68 765	56 155	81,7	50 935	74,1	2 077	3,0	3 143	4,6	12 610	18,3
Zum Vergleich: 2010											
Rheinland-Pfalz	85 530	64 225	75,1	58 290	68,2	2 541	3,0	3 394	4,0	21 305	24,9
kreisfreie Städte	20 176	9 691	48,0	8 827	43,8	864	4,3	-	-	10 485	52,0
Landkreise	65 354	54 534	83,4	49 463	75,7	1 677	2,6	3 394	5,2	10 820	16,6

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

G 4.9 Klärschlammensorgung der öffentlichen Kläranlagen 1991–2011 nach Entsorgungswegen



T 4.10 Inlandsabsatz von Düngemitteln 2000–2012 nach Nährstoffen

Jahr	Stickstoff (N)		Phosphat (P ₂ O ₅)	Kali (K ₂ O)	Kalk (CaO)		
	t	2000=100			insgesamt	darunter	
						für die Forstwirtschaft	
				t	%		
D 1950/1959	34 046	130,7	34 195	48 038	24 409	.	.
D 1960/1969	53 083	203,8	54 027	69 707	31 130	.	.
D 1970/1979	70 982	272,5	59 004	76 878	31 679	.	.
D 1980/1989	69 610	267,2	44 988	63 516	47 668	.	.
D 1990/1999	53 698	206,1	23 464	34 106	114 689	64 513	56,3
D 2000/2009	44 776	171,9	11 149	17 409	64 921	22 787	35,1
2000	26 049	100	11 290	18 119	98 503	49 876	50,6
2001	39 496	151,6	10 596	16 926	72 912	31 381	43,0
2002	44 835	172,1	14 542	19 472	80 982	32 580	40,2
2003	52 928	203,2	12 434	19 544	56 920	20 707	36,4
2004	50 419	193,6	12 427	19 135	48 411	10 363	21,4
2005	49 233	189,0	12 610	19 559	46 397	15 076	32,5
2006	46 587	178,8	11 460	17 260	62 295	26 830	43,1
2007	45 097	173,1	10 199	17 401	58 276	21 308	36,6
2008	52 054	199,8	12 186	18 726	65 437	15 004	22,9
2009	41 063	157,6	3 744	7 945	59 074	4 743	8,0
2010	46 946	180,2	7 294	15 063	53 431	10 305	19,3
2011	58 188	223,4	10 232	18 135	68 129	12 349	18,1
2012	50 539	194,0	7 649	14 172	68 694	13 251	19,3

5. Weinbau

T 5.1

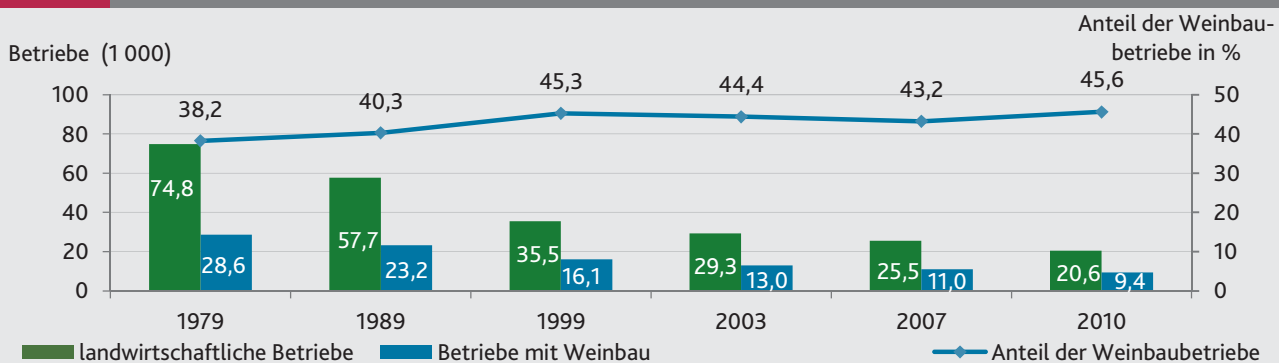
Betriebe mit Weinbau¹ und deren Rebfläche 1979–2010¹ nach Anbaubereichen und Anbaubereichen

Anbaubereich Bereich	1979	1989	1999	2007	2010	Durchschnittliche jährliche Abnahme/Zunahme	
						1989–1999	1999–2010
						%	
Betriebe (Anzahl)							
Ahr	357	336	273	245	175	-2,1	-4,0
Mittelrhein	635	490	303	172	149	-4,7	-6,2
Mosel	8 598	7 302	5 109	3 379	2 673	-3,5	-5,7
Bernkastel	5 015	4 387	3 188	2 159	1 741	-3,1	-5,4
Obermosel	755	613	435	231	178	-3,4	-7,8
Burg Cochem	1 771	1 437	1 019	737	561	-3,4	-5,3
Ruwertal	.	.	70	52	40	.	-5,0
Saar	.	.	397	200	153	.	-8,3
Nahe	1 858	1 359	922	656	579	-3,8	-4,1
Rheinhessen	8 969	7 014	4 705	3 219	2 865	-3,9	-4,4
Bingen	3 249	2 566	1 715	1 166	1 020	-3,9	-4,6
Nierstein	3 590	2 822	1 870	1 250	1 122	-4,0	-4,5
Wonnegau	2 130	1 626	1 120	803	723	-3,7	-3,9
Pfalz	8 178	6 728	4 753	3 366	2 941	-3,4	-4,3
Südliche Weinstraße	4 856	4 056	2 870	1 970	1 733	-3,4	-4,5
Mittelhaardt-Deutsche Weinstraße	3 322	2 672	1 883	1 396	1 208	-3,4	-4,0
Rheinland-Pfalz	28 595	23 229	16 065	11 037	9 382	-3,6	-4,8
Rebfläche (ha)							
Ahr	401	474	424	440	424	-1,1	0,0
Mittelrhein	772	737	618	475	451	-1,7	-2,8
Mosel	12 215	12 629	10 979	8 682	8 385	-1,4	-2,4
Bernkastel	7 393	7 823	7 149	5 506	5 383	-0,9	-2,5
Obermosel	1 007	1 090	994	698	675	-0,9	-3,5
Burg Cochem	2 105	2 067	1 710	1 463	1 335	-1,9	-2,2
Ruwertal	.	.	223	389	382	.	5,0
Saar	.	.	904	626	611	.	-3,5
Nahe	5 006	5 113	4 771	4 318	4 212	-0,7	-1,1
Rheinhessen	24 584	26 381	26 058	26 339	26 529	-0,1	0,2
Bingen	8 327	8 968	8 732	8 743	8 785	-0,3	0,1
Nierstein	9 719	10 207	10 031	9 859	9 981	-0,2	0,0
Wonnegau	6 535	7 204	7 295	7 737	7 763	0,1	0,6
Pfalz	21 961	23 177	23 040	23 146	23 349	-0,1	0,1
Südliche Weinstraße	11 773	12 518	12 368	12 425	12 565	-0,1	0,1
Mittelhaardt-Deutsche Weinstraße	10 186	10 658	10 672	10 721	10 784	0,0	0,1
Rheinland-Pfalz	64 939	68 511	65 890	63 401	63 350	-0,4	-0,4

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

G 5.1

Landwirtschaftliche Betriebe und Betriebe mit Weinbau 1979–2010¹



¹ Vergleichbarkeit aufgrund geänderter Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

T 5.2

Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen mit Weinbau¹ 1979–2010
nach sozialökonomischen Betriebstypen und Anbaugebieten

Anbauggebiet	1979 ²		1989 ²		1999		2010	
	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Haupterwerbsbetriebe								
Ahr	116	186	105	260	50	184	69	203
Mittelrhein	214	417	167	431	86	316	66	281
Mosel	5 219	9 167	3 790	8 793	2 100	7 009	1 357	5 441
Nahe	1 041	3 859	714	3 858	429	3 045	307	2 622
Rheinhausen	5 275	20 703	3 791	21 344	2 320	18 697	1 509	16 924
Pfalz	4 447	17 993	3 238	18 271	1 811	14 955	1 249	13 537
Rheinland-Pfalz	16 312	52 325	11 805	52 957	6 796	44 207	4 557	39 007
Nebenerwerbsbetriebe								
Ahr	238	191	228	191	209	155	88	98
Mittelrhein	421	358	323	307	193	178	71	95
Mosel	3 355	2 699	3 489	3 480	2 798	3 077	1 128	1 851
Nahe	813	1 033	639	1 135	410	784	193	558
Rheinhausen	3 676	3 675	3 209	4 869	2 051	3 528	947	3 054
Pfalz	3 716	3 840	3 476	4 750	2 561	4 120	1 276	3 252
Rheinland-Pfalz	12 219	11 796	11 364	14 732	8 222	11 842	3 703	8 909

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² Betriebe deren Inhaber natürliche Personen sind.

T 5.3

Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben mit Weinbau 2010¹ nach Größenklassen
der Rebfläche und sozialökonomischen Betriebstypen

Rebfläche von ... bis unter ... ha	Arbeits- kräfte insgesamt	Familienarbeitskräfte ²			Familienfremde Arbeitskräfte				Betriebliche Arbeitsleistung (AK-Einheiten)	
		zusammen	vollzeit- beschäftigt	teilzeit- beschäftigt	ständige Arbeitskräfte			nicht ständige Arbeits- kräfte	insgesamt	je 100 ha LF
					zusammen	vollzeitbe- schäftigt	teilzeitbe- schäftigt			
		Anzahl								1 000	Anzahl
Unter 0,5	384	191	49	142	29	13	16	164	0,1	3,9
0,5–1	4 384	2 491	126	2 365	142	17	125	1 751	1,0	25,5
1–2	4 462	2 768	441	2 327	225	51	174	1 469	1,3	23,7
2–3	3 803	1 970	533	1 437	196	64	132	1 637	1,3	21,1
3–5	5 862	2 653	1 135	1 518	399	176	223	2 810	2,3	19,5
5–10	9 738	3 698	1 982	1 716	1 050	551	499	4 990	4,1	13,9
10–20	12 060	3 054	1 878	1 176	2 045	1 333	712	6 961	5,1	11,9
20 und mehr	6 667	803	526	277	1 574	1 064	510	4 290	2,9	10,4
Rheinland-Pfalz	47 360	17 628	6 670	10 958	5 660	3 269	2 391	24 072	18,2	13,8
davon										
Einzelunternehmen	36 910	17 628	6 670	10 958	1 621	780	841	17 661	14,0	13,8
Haupterwerbsbetriebe	25 246	10 059	6 047	4 012	1 408	712	696	13 779	10,8	12,5
Nebenerwerbsbetriebe	11 664	7 569	623	6 946	213	68	145	3 882	3,1	20,9
Personengesellschaften ³	10 450	X	X	X	4 039	2 489	1 550	6 411	4,2	14,0

¹ Betriebe ab 0,5 ha Rebfläche sowie Betriebe unter 0,5 ha Rebfläche, die festgelegte Schwellenwerte überschreiten (siehe Grundlagen der Erhebungen).

– ² In Betrieben, die in der Rechtsform eines Einzelunternehmens geführt werden. – ³ Einschließlich juristische Betriebe.

T 5.4

Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben mit Weinbau 2010¹ nach Beschäftigtengruppen und Anbaugebieten

Anbaugebiet	Arbeitskräfte insgesamt	Familienarbeitskräfte einschließlich Betriebsinhaber			Familienfremde Arbeitskräfte				Betriebliche Arbeitsleistung (AK-Einheiten)	
		zusammen	vollzeitbeschäftigt	teilzeitbeschäftigt	ständige Arbeitskräfte			nicht ständige Arbeitskräfte	insgesamt	je 100 ha LF
					zusammen	vollzeitbeschäftigt	teilzeitbeschäftigt			
Anzahl									1 000	Anzahl
Ahr	654	283	85	198	105	61	44	266	0,3	41,9
Mittelrhein	885	309	105	204	70	38	32	506	0,3	20,1
Mosel	13 757	5 102	1 862	3 240	1 059	494	565	7 596	4,6	33,7
Nahe	4 409	1 106	464	642	422	250	172	2 881	1,2	14,6
Rheinhessen	12 988	5 396	2 255	3 141	1 907	1 163	744	5 685	5,9	8,9
Pfalz	14 667	5 432	1 899	3 533	2 097	1 263	834	7 138	5,9	14,5
Rheinland-Pfalz	47 360	17 628	6 670	10 958	5 660	3 269	2 391	24 072	18,2	13,8

¹ Betriebe ab 0,5 ha Rebfläche sowie Betriebe unter 0,5 ha Rebfläche, die festgelegte Schwellenwerte überschreiten (siehe Grundlagen der Erhebungen).

T 5.5

Betriebe mit Weinbau und deren Rebfläche 1979–2010 nach Größenklassen der Rebfläche und Anbaugebieten

Rebfläche von ... bis unter ... ha	1979		1989		1999		2010	
	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Ahr								
Unter 1 ¹	258	164	217	131	175	98	70	49
1–2	65	99	63	94	43	61	39	58
2–3	21	56	21	52	21	52	31	77
3–5	9	40	26	112	20	79	17	66
5 und mehr	4	42	9	85	14	135	18	173
Zusammen	357	401	336	474	273	424	175	424
darunter mit ökologischem Weinbau	.	.	.	.	.	.	4	19
Nachrichtlich: Anteil an RLP in %	1,2	0,6	1,4	0,7	1,7	0,6	1,9	0,7
Mittelrhein								
Unter 1 ¹	429	270	295	190	149	84	52	32
1–2	118	173	103	155	63	85	28	39
2–3	45	109	43	124	31	77	18	46
3–5	32	138	32	140	24	89	21	77
5 und mehr	11	82	17	128	36	283	30	257
Zusammen	635	772	490	737	303	618	149	451
darunter mit ökologischem Weinbau	.	.	.	.	.	.	5	6
Nachrichtlich: Anteil an RLP in %	2,2	1,2	2,1	1,1	1,9	0,9	1,6	0,7
Mosel								
Unter 1 ¹	4 233	2 547	3 122	1 936	1 903	1 133	599	415
1–2	2 672	3 861	2 082	3 080	1 243	1 784	647	932
2–3	1 126	2 706	1 137	2 818	747	1 821	444	1 096
3–5	434	1 609	737	2 756	820	3 111	540	2 062
5–10	95	639	189	1 232	341	2 141	363	2 422
10–20	24	315	21	287	41	500	62	818
20 und mehr	14	536	14	520	14	489	18	641
Zusammen	8 598	12 215	7 302	12 629	5 109	10 979	2 673	8 385
darunter mit ökologischem Weinbau	.	.	.	.	30	119	61	306
Nachrichtlich: Anteil an RLP in %	30,1	18,8	31,4	18,4	31,8	16,7	28,5	13,2

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

noch: Betriebe mit Weinbau und deren Rebfläche 1979–2010 nach Größenklassen der Rebfläche und Anbaugebieten
T 5.5

Rebfläche von ... bis unter ... ha	1979		1989		1999		2010	
	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Nahe								
Unter 1 ¹	719	487	381	274	182	109	50	32
1–2	423	677	272	449	141	205	63	93
2–3	237	653	162	441	95	238	64	159
3–5	279	1 200	226	968	145	567	100	396
5–10	170	1 243	262	1 922	240	1 699	163	1 166
10–20	18	237	45	613	99	1 268	113	1 529
20 und mehr	12	509	11	447	20	684	26	836
Zusammen	1 858	5 006	1 359	5 113	922	4 771	579	4 212
darunter mit ökologischem Weinbau	.	.	.	.	15	178	16	162
Nachrichtlich: Anteil an RLP in %	6,5	7,7	5,9	7,5	5,7	7,2	6,2	6,6
Rheinhessen								
Unter 1 ¹	3 259	1 931	2 036	1 224	999	566	239	162
1–2	1 716	2 602	1 186	1 783	659	963	297	422
2–3	1 186	3 110	755	1 960	439	1 092	235	586
3–5	1 542	6 309	1 152	4 756	634	2 542	376	1 493
5–10	1 072	7 489	1 481	10 699	1 157	8 333	700	5 183
10–20	167	2 211	364	4 755	706	9 382	742	10 299
20 und mehr	27	932	40	1 204	111	3 179	276	8 385
Zusammen	8 969	24 584	7 014	26 381	4 705	26 058	2 865	26 529
darunter mit ökologischem Weinbau	.	.	.	.	43	352	136	1 724
Nachrichtlich: Anteil an RLP in %	31,4	37,9	30,2	38,5	29,3	39,5	30,5	41,9
Pfalz								
Unter 1 ¹	3 098	1 828	2 243	1 359	1 427	873	508	360
1–2	1 525	2 189	1 163	1 672	718	1 027	419	591
2–3	881	2 221	653	1 632	414	1 016	214	528
3–5	1 313	5 237	933	3 726	477	1 872	298	1 171
5–10	1 207	8 143	1 376	9 769	980	7 170	604	4 534
10–20	139	1 806	338	4 293	651	8 464	691	9 582
20 und mehr	15	536	22	725	86	2 618	207	6 581
Zusammen	8 178	21 961	6 728	23 177	4 753	23 040	2 941	23 349
darunter mit ökologischem Weinbau	.	.	.	.	44	276	103	1 291
Nachrichtlich: Anteil an RLP in %	28,6	33,8	29,0	33,8	29,6	35,0	31,3	36,9
Rheinland-Pfalz								
Unter 1 ¹	11 996	7 227	8 294	5 114	4 835	2 864	1 518	1 051
1–2	6 519	9 601	4 869	7 233	2 867	4 125	1 493	2 135
2–3	3 496	8 855	2 771	7 027	1 747	4 296	1 006	2 492
3–5	3 609	14 533	3 106	12 458	2 120	8 258	1 352	5 265
5–10	2 558	17 619	3 330	23 773	2 759	19 639	1 865	13 547
10–20	349	4 589	772	10 009	1 506	19 738	1 619	22 375
20 und mehr	68	2 515	87	2 897	231	6 970	529	16 484
Insgesamt	28 595	64 939	23 229	68 511	16 065	65 890	9 382	63 350
darunter mit ökologischem Weinbau	.	.	.	.	138	951	325	3 508

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

T 5.6

Landwirtschaftliche Betriebe mit Weinbau und ihre Hofnachfolge 2010 nach Größenklassen der Rebfläche, sozialökonomischen Betriebstypen und Anbaugebieten

Merkmal	Betriebe, deren Inhaber 45 Jahre und älter sind ¹		Davon		Hofnachfolge 15 Jahre und älter				
	Betriebe	LF	mit Hofnachfolge	keiner oder ungewisser Hofnachfolge	zusammen	darunter Mitarbeit im Betrieb		Berufsbildung (vorhanden oder vorgesehen)	
						ständig	gelegentlich	landwirtschaftlich	nicht landwirtschaftlich
	Anzahl	ha	Anzahl		Personen				
Insgesamt	6 407	76 591	1 061	5 346	1 005	437	449	771	282
Zum Vergleich:									
1999	9 726	76 596	1 768	7 958	1 695	717	838	1 082	616
Größenklasse der Rebfläche von ... bis unter ... ha									
Unter 0,5	81	2 330	15	66	14	4	9	7	5
0,5-1	1 137	2 742	61	1 076	58	16	27	17	41
1-2	1 138	4 357	89	1 049	83	26	47	36	53
2-3	735	4 748	80	655	75	24	41	47	35
3-5	965	8 503	124	841	117	52	51	85	36
5-10	1 259	19 195	287	972	276	117	123	237	49
10-20	877	23 653	300	577	285	148	114	254	48
20 und mehr	215	11 062	105	110	97	50	37	88	15
Sozialökonomische Betriebstypen									
Haupterwerbsbetriebe	3 564	65 819	819	2 745	781	360	335	671	147
Nebenerwerbsbetriebe	2 843	10 772	242	2 601	224	77	114	100	135
Anbaugebiete									
Ahr	118	310	20	98	20	11	5	9	11
Mittelrhein	106	1 111	17	89	15	9	5	9	7
Mosel	1 928	8 978	226	1 702	215	82	113	170	54
Nahe	375	5 123	82	293	80	37	35	60	23
Rheinhessen	1 897	37 310	360	1 537	342	152	152	262	95
Pfalz	1 983	23 758	356	1 627	333	146	139	261	92

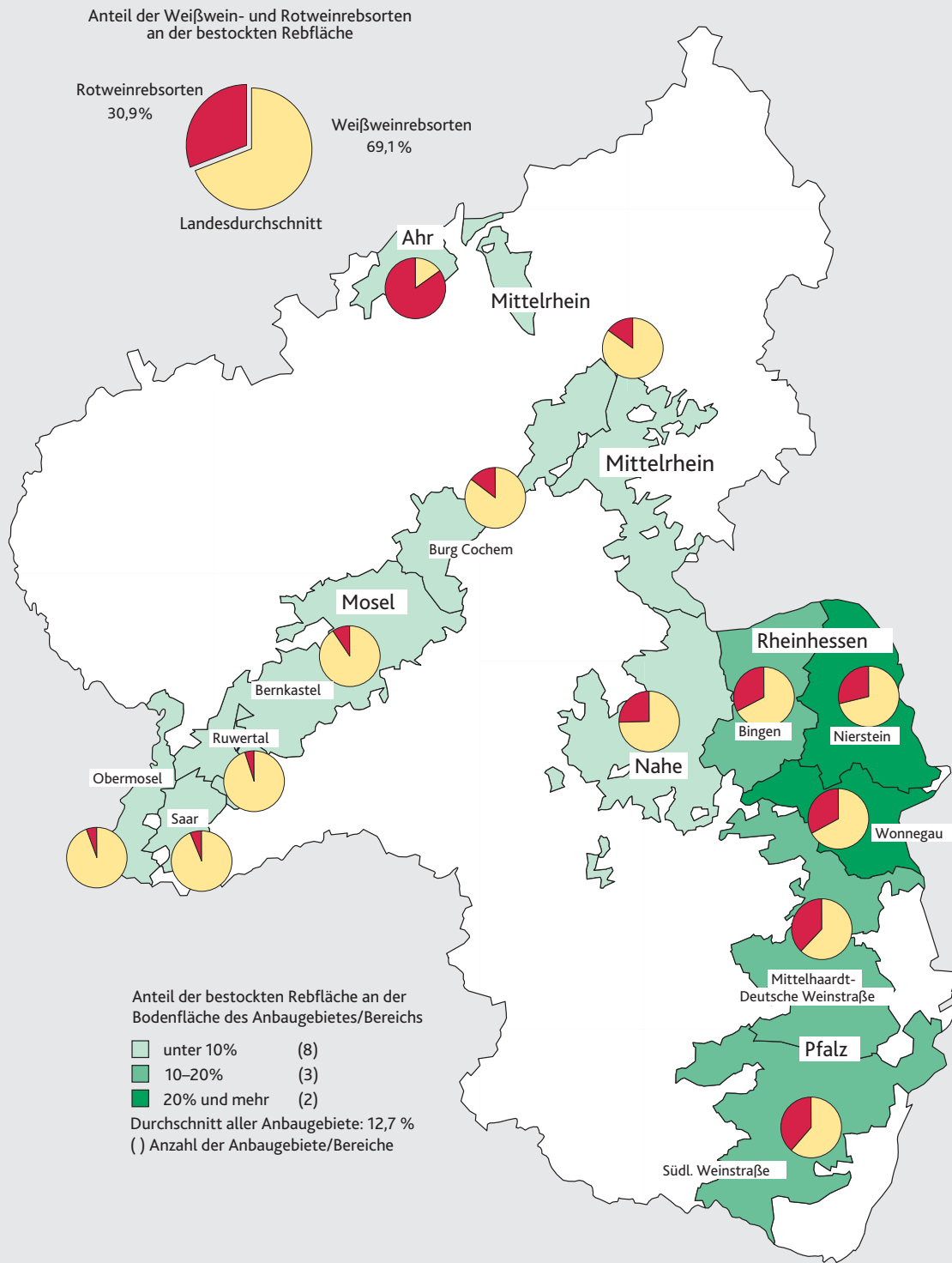
¹ Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen.

T 5.7

Landwirtschaftliche Betriebe mit Weinbau und gepachteter Rebfläche 2010 nach Größenklassen der Rebfläche

Rebfläche von ... bis unter ... ha	Betriebe insgesamt		Darunter Betriebe mit selbstbewirtschafteter gepachteter LF			Darunter				
						Betriebe mit gepachteter Rebfläche von familienfremden Personen zusammen		darunter mit Angabe des Pachtpreises		
	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	LF	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche	Pachtentgelt
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Insgesamt	9 382	63 350	6 830	123 403	56 438	6 053	23 946	5 600	23 667	857
zum Vergleich:										
1999	16 065	65 890	10 408	107 915	56 689	8 175	18 831	7 531	18 717	880
Größenklasse der Rebfläche von ... bis unter ... ha										
Unter 0,5	106	28	80	3 603	21	73	4	16	4	995
0,5-1	1 412	1 023	553	3 119	408	359	124	312	120	1 036
1-2	1 493	2 135	828	4 539	1 202	607	337	539	336	992
2-3	1 006	2 492	677	5 208	1 684	555	474	506	470	933
3-5	1 352	5 265	1 027	10 418	4 018	901	1 249	833	1 206	868
5-10	1 865	13 547	1 608	27 633	11 774	1 527	3 957	1 434	3 881	831
10-20	1 619	22 375	1 545	41 916	21 371	1 520	9 156	1 468	9 078	850
20 und mehr	529	16 484	512	26 967	15 959	511	8 644	492	8 572	861

K 5.1 Bestockte Rebfläche 2012 nach Anbaugebieten und Anbaubereichen



T 5.8 Bestockte Rebfläche 1964–2012 nach ausgewählten Rebsorten

Jahr	Bestockte Rebfläche insgesamt ¹	Davon					
		Weißweinrebsorten	darunter				
			Riesling, Weißer	Müller-Thurgau	Silvaner, Grüner	Ruländer	Kerner
ha							
1964	48 091	43 053	12 853	10 821	15 918	223	3
1965	48 650	43 614	12 964	11 260	15 726	290	5
1966	49 472	44 420	13 077	11 763	15 468	463	8
1967	50 659	45 569	13 213	12 449	15 207	655	9
1968	52 765	47 535	13 522	13 387	15 336	736	9
1969	53 217	48 096	13 549	13 776	15 016	780	11
1970	54 614	49 603	13 645	14 522	14 860	860	71
1971	56 395	51 568	13 783	15 392	14 437	991	263
1972	57 811	53 101	13 870	15 800	14 024	1 088	567
1973	58 946	54 393	13 662	16 184	13 216	1 148	962
1974	59 723	55 313	13 384	16 618	12 267	1 192	1 315
1975	60 456	56 213	13 184	16 790	11 563	1 214	1 646
1976	61 432	57 308	13 095	16 836	10 893	1 235	2 149
1977	62 105	58 080	12 997	16 716	10 192	1 397	2 689
1978	62 181	58 219	12 873	16 481	9 352	1 282	3 115
1979	63 187	59 873	13 100	16 116	7 911	1 351	3 880
1980	63 701	60 292	12 983	15 950	7 284	1 314	4 396
1981	64 286	60 731	12 954	15 844	6 799	1 348	4 722
1982	65 004	61 174	12 932	15 820	6 546	1 328	5 009
1983	65 816	61 732	13 072	16 037	6 349	1 282	5 240
1984	66 390	62 089	13 324	16 079	6 142	1 250	5 436
1985	66 521	62 066	13 185	15 936	5 964	1 194	5 623
1986	66 361	61 802	14 011	15 461	5 879	1 131	5 768
1987	65 925	61 120	14 177	15 082	5 720	1 079	5 868
1988	65 994	60 558	14 403	14 804	5 541	1 037	5 964
1989	66 812	60 223	14 584	15 435	5 835	830	6 173
1990	66 773	59 655	14 857	15 122	5 663	798	6 129
1991	66 668	59 278	15 076	14 945	5 568	781	6 096
1992	68 587	60 782	15 473	15 327	5 740	814	6 264
1993	68 233	60 297	15 609	15 057	5 614	816	6 204
1994	68 724	60 595	15 933	14 932	5 604	852	6 191
1995	68 262	59 886	15 890	14 630	5 511	887	6 093
1996	68 029	59 113	15 779	14 339	5 422	920	6 012
1997	67 414	57 737	15 622	13 924	5 241	953	5 903
1998	67 189	56 530	15 590	13 456	5 113	989	5 726
1999	66 831	55 213	15 390	13 072	4 956	1 036	5 573
2000	66 658	53 774	15 212	12 595	4 811	1 110	5 335
2001	65 474	50 690	14 735	11 563	4 580	1 217	4 923
2002	64 705	47 943	14 411	10 615	4 311	1 413	4 489
2003	64 212	45 563	14 248	9 783	4 072	1 633	4 069
2004	63 879	43 784	14 193	9 057	3 862	1 934	3 695
2005	63 683	43 227	14 446	8 663	3 701	2 319	3 399
2006	63 623	43 251	14 876	8 490	3 659	2 455	3 194
2007	63 731	43 536	15 402	8 497	3 616	2 481	3 060
2008	63 995	44 109	16 081	8 477	3 589	2 505	2 944
2009	63 995	44 364	16 291	8 481	3 560	2 543	2 848
2010	63 886	44 350	16 262	8 457	3 542	2 606	2 756
2011	63 810	44 237	16 297	8 339	3 492	2 693	2 637
2012	63 842	44 090	16 458	8 145	3 412	2 817	2 458

¹ 1964–1978: Neuzüchtungen und sonstige Rebsorten deren Beerenfarbe nicht ausgewiesen ist, sind nur in insgesamt enthalten.

noch:
T 5.8

Bestockte Rebfläche 1964–2012 nach ausgewählten Rebsorten

Jahr	Davon						
	darunter		Rotwein- rebsorten	darunter			
	Burgunder, Weißer	Scheurebe		Dornfelder	Spätburgunder, Blauer	Portugieser, Blauer	Regent
	ha						
1964	201	324	4 858	-	206	4 618	-
1965	215	365	4 833	-	211	4 584	-
1966	238	455	4 838	-	224	4 565	-
1967	264	615	4 859	-	238	4 558	-
1968	293	792	4 987	-	253	4 655	-
1969	302	969	4 866	-	256	4 525	-
1970	332	1 140	4 751	-	259	4 392	-
1971	366	1 364	4 544	-	267	4 171	-
1972	383	1 675	4 400	-	284	4 000	-
1973	400	2 023	4 218	-	294	3 780	-
1974	411	2 250	4 065	-	317	3 588	-
1975	420	2 415	3 952	-	329	3 439	-
1976	426	2 590	3 849	12	363	3 257	-
1977	432	2 799	3 734	41	411	3 061	-
1978	434	3 046	3 672	64	461	2 885	-
1979	445	3 469	3 312	98	432	2 515	-
1980	449	3 723	3 407	127	475	2 517	-
1981	453	3 869	3 552	190	498	2 549	-
1982	449	4 012	3 830	285	552	2 646	-
1983	442	4 107	4 084	370	602	2 749	-
1984	436	4 148	4 301	443	663	2 806	-
1985	437	4 154	4 455	515	720	2 805	-
1986	441	4 097	4 559	575	775	2 783	-
1987	434	4 013	4 805	642	839	2 884	-
1988	453	3 925	5 436	789	964	3 204	-
1989	439	3 687	6 589	1 037	1 268	3 832	-
1990	489	3 605	7 117	1 203	1 425	3 993	-
1991	547	3 535	7 390	1 296	1 539	4 025	-
1992	647	3 565	7 805	1 409	1 643	4 135	-
1993	736	3 500	7 937	1 475	1 717	4 110	-
1994	856	3 460	8 129	1 551	1 807	4 107	-
1995	937	3 377	8 376	1 653	1 903	4 128	-
1996	1 023	3 298	8 916	1 882	2 034	4 233	-
1997	1 079	3 200	9 677	2 335	2 152	4 339	48
1998	1 173	3 081	10 658	2 918	2 325	4 394	128
1999	1 243	2 909	11 618	3 383	2 485	4 505	217
2000	1 346	2 730	12 884	3 949	2 753	4 642	276
2001	1 482	2 478	14 784	5 078	3 050	4 653	408
2002	1 610	2 227	16 762	6 159	3 340	4 594	628
2003	1 694	1 992	18 648	7 141	3 518	4 550	985
2004	1 749	1 812	20 095	7 601	3 685	4 502	1 548
2005	1 856	1 678	20 456	7 626	3 867	4 446	1 626
2006	1 985	1 594	20 372	7 585	3 918	4 315	1 633
2007	2 067	1 512	20 195	7 528	3 915	4 190	1 626
2008	2 172	1 476	19 885	7 440	3 909	4 001	1 603
2009	2 322	1 456	19 631	7 348	3 909	3 860	1 581
2010	2 430	1 418	19 536	7 301	3 943	3 765	1 570
2011	2 538	1 361	19 573	7 365	4 003	3 646	1 561
2012	2 637	1 292	19 753	7 557	4 065	3 521	1 556

T 5.9 Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 1979–2012 nach Rebsorten und Anbaugebieten

Rebsorte	1979	1989	1999	2009	2011	2012		Veränderung 2012 zu 2011
	ha						%	
Ahr								
Weißweinrebsorten	150	107	89	79	85	86	15,2	1,1
Riesling, Weißer	74	51	44	44	45	46	8,1	1,0
Müller-Thurgau	64	42	32	15	16	16	2,9	-0,1
Burgunder, Weißer	-	-	1	10	12	13	2,3	5,7
Sonstige	12	14	12	11	11	11	1,9	-1,8
Rotweinrebsorten	259	372	431	478	474	476	84,8	0,4
Spätburgunder, Blauer	120	238	296	343	348	352	62,7	1,4
Frühburgunder, Blauer	3	9	22	36	37	37	6,6	0,1
Portugieser, Blauer	118	95	73	41	34	32	5,6	-7,8
Regent	-	-	3	19	19	19	3,5	0,1
Dornfelder	3	16	22	17	14	14	2,5	-4,1
Domina	10	6	7	10	9	9	1,7	0,5
Sonstige	5	8	8	12	12	12	2,1	2,0
Zusammen	409	479	520	557	559	562	100	0,5
Mittelrhein								
Weißweinrebsorten	739	655	503	372	372	376	85,0	0,9
Riesling, Weißer	568	513	411	299	300	303	68,5	1,1
Müller-Thurgau	79	65	36	24	23	22	5,0	-3,1
Burgunder, Weißer	2	1	4	13	14	15	3,3	7,1
Ruländer	5	3	3	9	10	11	2,5	10,1
Sonstige	85	73	49	27	26	25	5,6	-5,0
Rotweinrebsorten	8	27	49	66	66	66	15,0	0,4
Spätburgunder, Blauer	5	18	32	39	40	41	9,3	1,6
Dornfelder	-	1	8	14	13	12	2,8	-2,0
Sonstige	3	8	9	13	13	13	2,9	-0,9
Zusammen	748	681	552	438	438	442	100	0,8
Mosel								
Weißweinrebsorten	12 210	12 467	11 016	8 083	7 870	7 839	90,5	-0,4
Riesling, Weißer	7 167	6 768	6 243	5 379	5 288	5 297	61,2	0,2
Müller-Thurgau	2 725	2 924	2 352	1 246	1 156	1 127	13,0	-2,5
Elbling	1 049	1 073	986	543	524	512	5,9	-2,3
Kerner	456	958	845	354	315	299	3,5	-4,9
Burgunder, Weißer	7	12	80	243	263	274	3,2	4,1
Ruländer	7	6	18	71	80	88	1,0	9,6
Bacchus	257	241	185	79	74	72	0,8	-3,2
Chardonnay	-	-	13	34	39	41	0,5	4,1
Reichensteiner	60	76	58	25	22	20	0,2	-8,8
Auxerrois	2	2	3	14	16	16	0,2	5,1
Sonstige	480	407	234	95	93	93	1,1	-0,2
Rotweinrebsorten	2	42	421	808	815	823	9,5	1,0
Spätburgunder, Blauer	-	33	219	353	361	366	4,2	1,5
Dornfelder	-	4	158	325	323	324	3,7	0,3
Regent	-	-	21	59	59	59	0,7	0,3
Saint Laurent	-	-	1	12	12	12	0,1	0,8
Sonstige	2	5	22	60	60	62	0,7	2,6
Zusammen	12 212	12 509	11 437	8 890	8 685	8 662	100	-0,3

noch:
T 5.9

Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 1979–2012 nach Rebsorten und Anbaugebieten

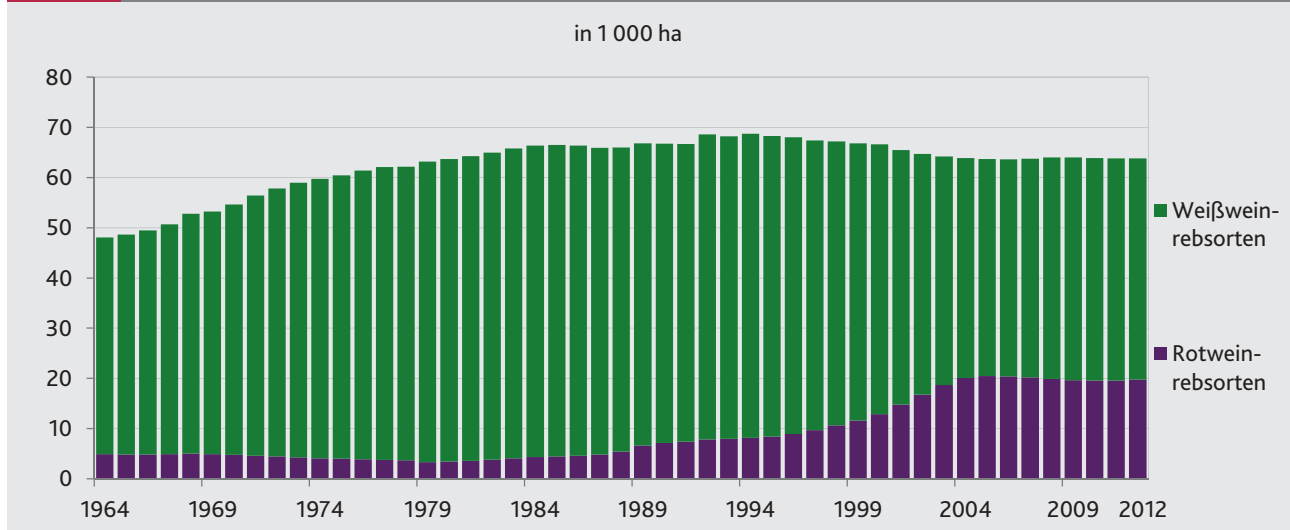
Rebsorte	1979	1989	1999	2009	2011	2012		Veränderung 2012 zu 2011
	ha						%	
Nahe								
Weißweinrebsorten	4 436	4 404	4 017	3 125	3 102	3 114	74,6	0,4
Riesling, Weißer	981	1 137	1 175	1 137	1 145	1 154	27,7	0,8
Müller-Thurgau	1 312	1 157	918	558	547	538	12,9	-1,7
Burgunder, Weißer	59	63	129	230	245	255	6,1	4,2
Silvaner, Grüner	841	560	430	272	256	252	6,0	-1,6
Ruländer	119	97	121	219	234	249	6,0	6,1
Kerner	232	392	373	189	173	166	4,0	-3,8
Bacchus	198	257	250	153	147	145	3,5	-0,8
Scheurebe	266	308	253	129	115	112	2,7	-3,1
Sonstige	428	433	368	238	240	243	5,8	1,1
Rotweinrebsorten	50	232	586	1 038	1 047	1 058	25,4	1,1
Dornfelder	1	53	219	448	446	452	10,8	1,4
Spätburgunder, Blauer	14	70	174	248	259	263	6,3	1,7
Portugieser, Blauer	31	82	117	109	106	105	2,5	-1,6
Regent	-	-	21	101	99	100	2,4	0,8
Sonstige	4	27	54	132	137	138	3,3	1,0
Zusammen	4 487	4 636	4 603	4 163	4 149	4 172	100	0,5
Rheinhessen								
Weißweinrebsorten	22 516	23 106	22 106	18 280	18 294	18 198	68,6	-0,5
Müller-Thurgau	6 633	5 939	5 602	4 340	4 366	4 289	16,2	-1,8
Riesling, Weißer	1 243	1 869	2 581	3 887	3 952	4 052	15,3	2,5
Silvaner, Grüner	4 286	3 488	3 182	2 462	2 451	2 405	9,1	-1,9
Ruländer	530	331	381	1 170	1 228	1 287	4,9	4,7
Burgunder, Weißer	93	137	410	913	1 008	1 055	4,0	4,7
Kerner	1 219	2 173	2 130	1 186	1 097	1 011	3,8	-7,9
Scheurebe	1 961	2 119	1 762	911	857	808	3,0	-5,7
Bacchus	1 521	1 893	1 672	766	710	665	2,5	-6,4
Chardonnay	-	1	153	429	494	550	2,1	11,4
Faberrebe	1 366	1 563	1 273	466	416	385	1,5	-7,5
Huxelrebe	795	857	762	409	379	367	1,4	-3,2
Ortega	511	670	619	347	333	314	1,2	-5,8
Sauvignon blanc	-	-	1	130	169	192	0,7	13,8
Morio-Muskat	1 105	739	486	212	195	184	0,7	-5,8
Gewürztraminer	138	91	116	148	155	159	0,6	2,6
Siegerrebe	163	127	108	62	58	55	0,2	-4,1
Sonstige	952	1 109	871	441	426	421	1,6	-1,1
Rotweinrebsorten	983	2 356	4 274	8 200	8 196	8 318	31,4	1,5
Dornfelder	34	436	1 341	3 407	3 428	3 541	13,4	3,3
Portugieser, Blauer	713	1 371	1 782	1 609	1 530	1 486	5,6	-2,8
Spätburgunder, Blauer	159	420	774	1 344	1 387	1 421	5,4	2,4
Regent	-	-	79	767	759	754	2,8	-0,6
Saint Laurent	2	2	42	302	298	297	1,1	-0,2
Merlot	-	-	8	147	156	167	0,6	6,9
Cabernet Sauvignon	-	-	11	87	96	102	0,4	5,7
Frühburgunder, Blauer	3	4	20	83	87	87	0,3	0,4
Müllerrebe	5	14	57	81	81	82	0,3	0,8
Sonstige	67	109	159	372	374	381	1,4	1,9
Zusammen	23 500	25 462	26 381	26 480	26 490	26 516	100	0,1

noch:
T 5.9

Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 1979–2012 nach Rebsorten und Anbaugebieten

Rebsorte	1979	1989	1999	2009	2011	2012	Veränderung 2012 zu 2011	
	ha						%	
Pfalz								
Weißweinrebsorten	19 821	19 485	17 481	14 425	14 514	14 477	61,6	-0,3
Riesling, Weißer	3 066	4 247	4 935	5 546	5 567	5 607	23,9	0,7
Müller-Thurgau	5 303	5 308	4 131	2 298	2 231	2 152	9,2	-3,5
Ruländer	689	393	511	1 070	1 136	1 179	5,0	3,8
Burgunder, Weißer	285	225	621	913	996	1 026	4,4	2,9
Kerner	1 932	2 605	2 194	1 105	1 040	971	4,1	-6,6
Silvaner, Grüner	2 771	1 779	1 340	825	783	753	3,2	-3,8
Chardonnay	-	1	217	489	551	580	2,5	5,3
Gewürztraminer	386	276	346	353	367	368	1,6	0,3
Scheurebe	1 220	1 244	883	408	382	365	1,6	-4,4
Sauvignon blanc	-	-	4	224	277	313	1,3	13,3
Morio-Muskat	1 821	1 106	634	260	245	230	1,0	-6,2
Ortega	296	372	310	212	204	195	0,8	-4,5
Huxelrebe	618	643	474	180	170	160	0,7	-5,8
Sonstige	1 434	1 286	881	542	565	578	2,5	2,3
Rotweinrebsorten	2 010	3 561	5 857	9 042	8 975	9 012	38,4	0,4
Dornfelder	60	527	1 635	3 138	3 141	3 214	13,7	2,3
Portugieser, Blauer	1 649	2 275	2 524	2 092	1 967	1 890	8,0	-3,9
Spätburgunder, Blauer	133	489	990	1 582	1 609	1 621	6,9	0,8
Regent	-	-	92	632	621	620	2,6	-0,2
Saint Laurent	3	22	125	301	301	302	1,3	0,4
Merlot	-	-	16	225	251	264	1,1	5,1
Cabernet Sauvignon	-	-	24	153	164	173	0,7	5,6
Dunkelfelder	5	43	125	178	170	167	0,7	-1,5
Müllerrebe	32	46	129	159	156	155	0,7	-0,9
Acolon	-	-	8	115	116	116	0,5	0,7
Heroldrebe	106	141	129	94	89	84	0,4	-4,9
Sonstige	22	18	62	372	391	405	1,7	3,7
Zusammen	21 831	23 046	23 338	23 467	23 489	23 489	100	0,0

G 5.2 Bestockte Rebfläche der Weißwein- und Rotweinrebsorten 1964–2012



noch:
T 5.9

Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 1979–2012 nach Rebsorten und Anbaugebieten

Rebsorte	1979	1989	1999	2009	2011	2012	Veränderung 2012 zu 2011	
	ha						%	
Rheinland-Pfalz								
Weißweinrebsorten	59 873	60 223	55 213	44 364	44 237	44 090	69,1	-0,3
Riesling, Weißer	13 100	14 584	15 390	16 291	16 297	16 458	25,8	1,0
Müller-Thurgau	16 116	15 435	13 072	8 481	8 339	8 145	12,8	-2,3
Silvaner, Grüner	7 911	5 835	4 956	3 560	3 492	3 412	5,3	-2,3
Ruländer	1 351	830	1 036	2 543	2 693	2 817	4,4	4,6
Burgunder, Weißer	445	439	1 243	2 322	2 538	2 637	4,1	3,9
Kerner	3 880	6 173	5 573	2 848	2 637	2 458	3,8	-6,8
Scheurebe	3 469	3 687	2 909	1 456	1 361	1 292	2,0	-5,1
Chardonnay	-	3	408	993	1 129	1 220	1,9	8,1
Bacchus	2 394	2 840	2 449	1 138	1 064	1 009	1,6	-5,2
Gewürztraminer	542	383	481	532	557	564	0,9	1,3
Huxelrebe	1 478	1 563	1 285	611	569	546	0,9	-4,0
Sauvignon blanc	-	-	5	373	472	536	0,8	13,5
Ortega	988	1 188	1 020	593	567	535	0,8	-5,6
Elbling	1 049	1 073	986	543	525	512	0,8	-2,3
Faberrebe	1 858	2 008	1 564	544	481	446	0,7	-7,3
Morio-Muskat	2 988	1 886	1 143	483	451	425	0,7	-5,9
Auxerrois	11	6	23	104	114	118	0,2	3,5
Muskateller	9	16	36	89	107	117	0,2	9,7
Siegerrebe	265	207	167	101	99	97	0,2	-2,6
Reichensteiner	225	317	250	96	84	77	0,1	-8,2
Würzer	61	115	106	64	63	61	0,1	-3,6
Ehrenfelser	337	380	215	69	59	53	0,1	-11,0
Cabernet blanc	-	-	.	23	36	50	0,1	39,3
Rieslaner	16	6	26	45	46	46	0,1	-0,2
Phoenix	-	-	24	46	45	45	0,1	-1,3
Johanniter	-	-	0	38	42	44	0,1	4,7
Optima	474	406	232	56	47	44	0,1	-7,1
Sonstige	906	841	615	319	323	327	0,5	1,4
Rotweinrebsorten	3 312	6 589	11 618	19 631	19 573	19 753	30,9	0,9
Dornfelder	98	1 037	3 383	7 348	7 365	7 557	11,8	2,6
Spätburgunder, Blauer	432	1 268	2 485	3 909	4 003	4 065	6,4	1,5
Portugieser, Blauer	2 515	3 832	4 505	3 860	3 646	3 521	5,5	-3,4
Regent	-	-	217	1 581	1 561	1 556	2,4	-0,3
Saint Laurent	6	24	171	633	630	632	1,0	0,2
Merlot	-	-	26	396	434	459	0,7	5,7
Cabernet Sauvignon	-	-	41	259	280	294	0,5	5,1
Dunkelfelder	12	76	207	277	264	258	0,4	-2,1
Müllerrebe	38	66	201	260	256	255	0,4	-0,3
Frühburgunder, Blauer	7	14	54	207	212	210	0,3	-0,9
Acolon	-	-	14	181	182	183	0,3	0,8
Cabernet Mitos	-	-	14	147	147	149	0,2	1,1
Cabernet Dorsa	-	-	11	139	146	148	0,2	1,5
Heroldrebe	146	189	173	125	117	113	0,2	-3,3
Limberger, Blauer	-	-	18	51	51	52	0,1	1,7
Domina	13	25	38	51	49	47	0,1	-3,3
Cabernet Cubin	-	-	3	38	38	38	0,1	0,5
Dakapo	-	-	3	30	30	31	0,0	3,3
Sonstige	45	58	55	137	162	185	0,3	14,2
Insgesamt	63 187	66 812	66 831	63 995	63 810	63 842	100	0,1

T 5.10 Weinmosternte 1950–2012 nach Mostarten

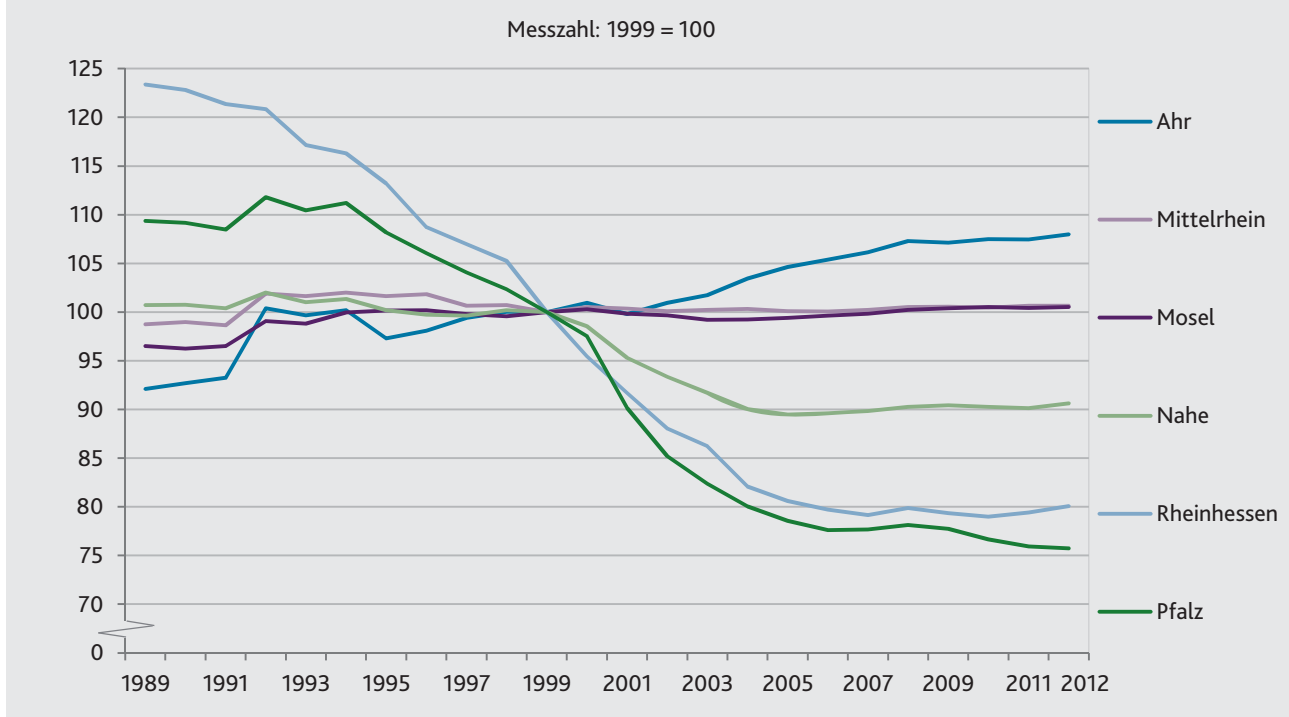
Jahr	Insgesamt			Weißmost				Rotmost			
	Ertrags- rebfläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Ertrags- rebfläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Most- gewicht	Ertrags- rebfläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Most- gewicht
	ha	hl	1 000 hl	ha	hl	1 000 hl	Grad Öchsle	ha	hl	1 000 hl	Grad Öchsle
D 1950/1959	38 963	58,6	2 284	34 088	57,9	1 973	.	4 877	63,8	311	.
D 1960/1969	47 666	87,2	4 156	42 795	85,8	3 674	.	4 871	99,0	482	.
D 1970/1979	56 398	107,1	6 042	52 528	105,9	5 564	.	3 870	123,5	478	.
D 1980/1989	59 897	109,9	6 581	56 486	109,5	6 186	.	3 411	115,9	395	.
D 1990/1999	64 544	105,9	6 837	56 951	104,0	5 923	.	7 593	120,4	914	.
D 2000/2009	62 227	101,0	6 285	44 869	95,7	4 294	.	17 358	114,7	1 990	.
D 2002/2011	61 977	98,2	6 087	43 204	93,0	4 018	.	18 773	110,2	2 069	.
1950	32 608	74,9	2 443	28 250	73,6	2 078	76	4 359	84,0	365	67
1951	34 957	68,0	2 376	30 149	65,9	1 986	75	4 808	81,4	390	70
1952	35 742	60,5	2 163	30 954	60,1	1 858	83	4 800	63,7	304	78
1953	36 870	55,4	2 041	32 004	54,4	1 742	86	4 866	61,4	299	76
1954	40 932	59,8	2 446	35 578	58,6	2 084	64	5 354	67,7	363	65
1955	41 479	45,8	1 899	36 172	44,5	1 609	68	5 307	54,5	289	64
1956	41 567	17,9	743	36 349	19,8	720	61	5 218	4,4	23	67
1957	40 950	43,6	1 784	36 291	43,1	1 565	69	4 659	46,8	218	67
1958	41 370	87,5	3 621	36 744	86,5	3 178	68	4 626	96,0	444	67
1959	43 157	77,0	3 324	38 386	75,9	2 912	92	4 771	86,5	413	83
1960	44 644	127,5	5 693	39 795	124,1	4 938	67	4 849	155,6	754	64
1961	45 971	60,3	2 773	40 939	58,9	2 410	72	5 032	72,2	363	67
1962	46 687	62,2	2 902	41 729	60,5	2 524	73	4 958	76,4	379	69
1963	47 629	92,0	4 380	42 706	91,8	3 919	68	4 923	93,6	461	69
1964	47 826	112,6	5 386	42 896	110,8	4 755	77	4 930	128,1	631	72
1965	47 917	77,5	3 714	42 921	75,2	3 230	60	4 996	96,9	484	57
1966	48 145	71,8	3 457	43 255	71,6	3 098	77	4 890	73,4	359	74
1967	48 675	93,4	4 544	43 868	92,9	4 076	74	4 807	97,3	468	70
1968	49 187	88,2	4 339	44 470	85,9	3 820	61	4 717	110,0	519	59
1969	49 977	87,5	4 374	45 367	87,5	3 968	69	4 610	88,1	406	67
1970	51 883	139,3	7 229	47 337	137,3	6 498	65	4 546	160,9	731	61
1971	52 854	84,4	4 461	48 483	83,4	4 044	82	4 371	95,5	417	79
1972	54 072	102,3	5 533	49 887	101,0	5 037	62	4 185	118,5	496	61
1973	55 517	137,9	7 657	51 489	136,7	7 040	70	4 028	153,1	617	65
1974	57 000	95,9	5 467	53 094	94,7	5 026	68	3 906	113,0	441	67
1975	57 716	115,1	6 642	53 894	114,0	6 142	76	3 822	130,9	500	69
1976	58 582	102,9	6 028	54 846	101,8	5 585	85	3 736	118,5	443	74
1977	59 206	115,3	6 829	55 567	114,9	6 384	67	3 639	122,4	446	64
1978	59 684	86,8	5 178	56 024	85,5	4 789	70	3 660	106,1	388	66
1979	57 465	93,9	5 396	54 654	93,2	5 094	76	2 811	107,3	301	71
1980	59 025	57,4	3 390	56 194	56,3	3 161	70	2 831	80,9	229	67
1981	57 851	91,7	5 305	55 145	91,3	5 037	73	2 706	99,2	268	68
1982	58 005	182,1	10 561	55 081	183,4	10 102	70	2 924	156,8	459	68
1983	58 926	151,6	8 932	55 856	151,5	8 460	74	3 070	153,8	472	69
1984	60 006	94,5	5 669	56 732	93,8	5 319	62	3 274	106,8	350	62
1985	60 710	68,3	4 144	57 175	68,4	3 909	75	3 535	66,7	236	73
1986	61 028	110,3	6 729	57 337	109,5	6 276	68	3 691	122,9	454	67
1987	61 246	103,2	6 323	57 422	102,0	5 855	68	3 824	122,3	468	65
1988	61 047	99,8	6 091	57 010	99,5	5 671	76	4 037	104,1	420	73
1989	61 130	141,7	8 665	56 908	141,7	8 066	76	4 222	141,8	599	72

noch:
T 5.10

Weinmosternte 1950–2012 nach Mostarten

Jahr	Insgesamt			Weißmost				Rotmost			
	Ertrags- rebfläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Ertrags- rebfläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Most- gewicht	Ertrags- rebfläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Most- gewicht
	ha	hl	1 000 hl	ha	hl	1 000 hl	Grad Öchsle	ha	hl	1 000 hl	Grad Öchsle
1990	61 229	94,2	5 766	56 738	93,0	5 277	76	4 491	108,8	489	72
1991	62 702	115,2	7 226	57 072	114,0	6 504	70	5 630	128,2	722	66
1992	63 259	145,3	9 191	56 900	144,9	8 244	75	6 359	148,9	947	71
1993	65 597	101,7	6 674	58 386	100,1	5 842	78	7 211	115,4	832	74
1994	66 206	104,3	6 902	58 557	102,9	6 028	75	7 649	114,3	874	72
1995	65 837	89,8	5 911	58 070	86,9	5 043	71	7 767	111,7	867	68
1996	65 289	89,9	5 870	57 349	86,5	4 959	74	7 940	114,7	911	71
1997	65 583	88,4	5 796	56 802	86,7	4 927	80	8 782	99,0	869	74
1998	65 007	108,9	7 077	55 447	105,3	5 838	74	9 560	129,6	1 239	69
1999	64 723	122,9	7 955	54 186	121,2	6 567	78	10 536	131,7	1 388	74
2000	64 625	105,0	6 786	52 984	96,8	5 131	73	11 641	142,2	1 656	68
2001	62 722	95,0	5 959	49 945	90,3	4 512	77	12 777	113,3	1 447	73
2002	61 781	107,4	6 635	47 132	99,7	4 701	79	14 649	132,0	1 934	72
2003	61 377	91,0	5 585	44 748	89,3	3 997	89	16 629	95,5	1 588	82
2004	61 260	107,7	6 596	42 783	100,3	4 293	78	18 477	124,7	2 303	75
2005	61 638	95,4	5 878	41 752	91,0	3 799	83	19 886	104,6	2 080	80
2006	61 843	95,5	5 908	41 685	91,4	3 808	82	20 158	104,2	2 100	80
2007	62 137	109,4	6 797	42 071	105,8	4 449	82	20 065	117,0	2 347	77
2008	62 285	106,2	6 613	42 515	103,4	4 398	79	19 770	112,0	2 215	75
2009	62 603	97,3	6 088	43 078	89,5	3 854	85	19 525	114,5	2 235	80
2010	62 565	73,6	4 607	43 217	67,9	2 935	80	19 347	86,4	1 672	77
2011	62 281	98,9	6 162	43 061	91,7	3 948	82	19 220	115,2	2 214	78
2012	62 103	96,4	5 986	42 844	90,7	3 887	82	19 258	109,0	2 099	79

G 5.3 Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 1989–2012 nach Anbaugebieten



T 5.11 Weinmosternte 2001–2012 nach Anbaugebieten und Mostarten

Jahr	Rheinland-Pfalz	Anbaugebiet					
		Ahr	Mittelrhein	Mosel	Nahe	Rheinhessen	Pfalz
1 000 hl							
Insgesamt							
D 1990/1999	6 837	41	50	1 335	404	2 555	2 452
D 2000/2009	6 285	42	32	919	349	2 602	2 340
D 2002/2011	6 087	41	30	880	342	2 562	2 231
2001	5 959	41	32	901	312	2 402	2 272
2002	6 635	46	39	1 019	412	2 704	2 416
2003	5 585	31	28	843	296	2 323	2 064
2004	6 596	44	32	974	379	2 722	2 445
2005	5 878	39	23	851	311	2 443	2 212
2006	5 908	48	28	841	328	2 561	2 103
2007	6 797	46	34	942	397	2 840	2 537
2008	6 613	43	35	899	380	2 865	2 390
2009	6 088	33	27	805	313	2 557	2 353
2010	4 607	34	22	680	272	1 988	1 613
2011	6 162	47	34	946	336	2 619	2 181
2012	5 986	30	25	662	310	2 602	2 357
Weißmost							
D 1990/1999	5 923	8	47	1 322	371	2 237	1 938
D 2000/2009	4 294	5	27	851	261	1 792	1 357
D 2002/2011	4 018	5	25	805	248	1 691	1 243
2001	4 512	5	27	854	253	1 884	1 488
2002	4 701	5	34	954	320	1 978	1 411
2003	3 997	4	25	792	234	1 691	1 252
2004	4 293	5	27	892	278	1 815	1 276
2005	3 799	4	19	773	221	1 565	1 218
2006	3 808	5	23	762	232	1 649	1 136
2007	4 449	5	28	861	282	1 822	1 451
2008	4 398	5	29	820	273	1 893	1 378
2009	3 854	5	23	733	217	1 603	1 273
2010	2 935	4	18	612	188	1 238	875
2011	3 948	7	28	856	234	1 659	1 164
2012	3 887	5	22	606	217	1 688	1 349
Rotmost							
D 1990/1999	914	33	3	12	33	318	514
D 2000/2009	1 990	36	5	68	88	810	983
D 2002/2011	2 069	36	5	75	94	871	988
2001	1 447	35	4	47	59	518	784
2002	1 934	41	5	65	91	726	1 005
2003	1 588	27	4	51	62	633	812
2004	2 303	39	5	82	100	907	1 170
2005	2 080	35	4	79	90	878	994
2006	2 100	42	5	78	96	911	967
2007	2 347	40	5	81	115	1 018	1 086
2008	2 215	38	6	79	107	972	1 013
2009	2 235	28	4	72	97	955	1 080
2010	1 672	29	3	68	84	749	738
2011	2 214	39	6	90	102	960	1 017
2012	2 099	25	3	56	92	914	1 008

T 5.12 Weinmosternte 2011 und 2012 nach ausgewählten Rebsorten und Anbaugebieten

Rebsorte	Ertrags- rebfläche 2012	Hektarerträge			Erntemengen			
		D 2002/2011	2011	2012	D 2002/2011	2011	2012	Veränderung 2012 zu 2011
	ha	hl						%
Ahr								
Weißweinrebsorten	83	74,5	91,2	59,9	5 143	7 407	4 942	-33,3
darunter								
Riesling	44	76,2	100,9	63,5	2 966	4 362	2 811	-35,6
Müller-Thurgau	16	83,4	96,8	59,9	1 239	1 498	951	-36,5
Rotweinrebsorten	463	78,0	85,2	54,6	35 853	39 412	25 290	-35,8
darunter								
Spätburgunder, Blauer	341	74,8	80,8	52,2	24 330	27 229	17 779	-34,7
Frühburgunder, Blauer	37	.	49,7	32,7	.	1 829	1 206	-34,1
Portugieser, Blauer	32	109,7	130,1	90,8	5 222	4 463	2 873	-35,6
Regent	19	.	90,4	53,2	.	1 706	1 031	-39,6
Dornfelder	14	103,6	148,4	73,3	2 007	2 148	1 010	-53,0
Zusammen	545	77,6	86,1	55,4	40 996	46 819	30 232	-35,4
Mittelrhein								
Weißweinrebsorten	366	67,6	78,3	60,3	25 428	28 289	22 062	-22,0
darunter								
Riesling	295	67,8	77,1	63,0	20 684	22 444	18 609	-17,1
Müller-Thurgau	22	76,7	103,9	53,4	1 904	2 345	1 183	-49,6
Burgunder, Weißer	13	.	76,0	46,5	.	957	627	-34,5
Rotweinrebsorten	65	75,5	89,3	49,9	4 791	5 771	3 228	-44,1
darunter								
Spätburgunder, Blauer	40	70,1	79,3	42,7	2 662	3 116	1 697	-45,5
Dornfelder	12	87,9	122,5	70,1	1 142	1 543	863	-44,1
Zusammen	430	68,7	80,0	58,8	30 219	34 060	25 290	-25,7
Mosel								
Weißweinrebsorten	7 684	99,7	111,1	78,8	805 312	855 677	605 766	-29,2
darunter								
Riesling	5 189	96,0	109,2	80,5	501 199	564 704	417 922	-26,0
Müller-Thurgau	1 112	111,0	121,3	75,1	147 224	138 094	83 521	-39,5
Elbling	507	131,9	144,2	105,0	75 994	74 922	53 195	-29,0
Kerner	298	90,4	95,0	60,2	38 345	29 731	17 955	-39,6
Burgunder, Weißer	262	.	87,3	56,2	.	21 933	14 732	-32,8
Ruländer	80	.	78,8	57,2	.	5 936	4 598	-22,5
Bacchus	71	100,1	105,1	80,0	9 088	7 678	5 682	-26,0
Chardonnay	39	.	75,3	46,3	.	2 714	1 799	-33,7
Reichensteiner	20	.	91,6	64,5	.	2 044	1 312	-35,8
Auxerrois	15	.	87,9	58,1	.	1 294	898	-30,6
Ortega	14	.	81,9	45,0	.	1 281	620	-51,6
Rotweinrebsorten	810	96,0	112,8	69,6	74 600	90 159	56 390	-37,5
darunter								
Spätburgunder, Blauer	358	79,3	88,5	45,4	26 846	30 949	16 249	-47,5
Dornfelder	321	108,6	134,2	92,4	34 743	43 004	29 657	-31,0
Regent	59	.	85,1	63,1	.	4 971	3 701	-25,5
Zusammen	8 494	99,4	111,3	78,0	879 912	945 836	662 155	-30,0

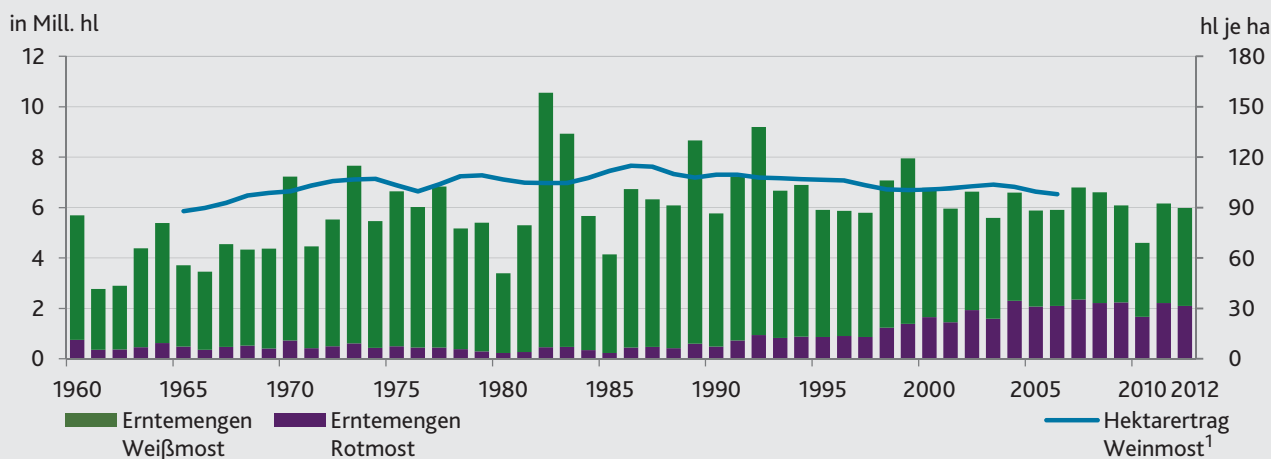
Rebsorte	Ertrags- rebfläche 2012	Hektarerträge			Erntemengen			Veränderung 2012 zu 2011
		D 2002/2011	2011	2012	D 2002/2011	2011	2012	
	ha	hl						%
Nahe								
Weißweinrebsorten	3 026	80,7	77,0	71,8	247 823	233 767	217 226	-7,1
darunter								
Riesling	1 126	68,9	66,3	70,3	73 362	74 298	79 175	6,6
Müller-Thurgau	528	103,2	103,1	85,2	59 728	55 513	44 989	-19,0
Silvaner, Grüner	249	99,0	97,3	92,8	28 409	24 872	23 132	-7,0
Burgunder, Weißer	244	.	62,9	53,7	.	14 800	13 079	-11,6
Ruländer	234	.	65,3	54,2	.	14 750	12 656	-14,2
Kerner	165	82,0	72,4	65,2	17 653	12 374	10 727	-13,3
Bacchus	142	87,5	81,6	78,4	14 210	11 663	11 118	-4,7
Scheurebe	108	82,8	83,3	78,0	11 683	9 454	8 447	-10,7
Rotweinrebsorten	1 037	96,2	99,3	89,2	94 472	101 976	92 488	-9,3
darunter								
Dornfelder	444	113,8	124,3	122,5	48 844	55 094	54 423	-1,2
Spätburgunder, Blauer	257	71,9	65,1	46,0	16 792	16 160	11 802	-27,0
Portugieser, Blauer	103	111,1	110,4	98,6	12 775	11 660	10 177	-12,7
Regent	99	.	72,7	72,0	.	7 124	7 156	0,5
Zusammen	4 063	84,4	82,7	76,2	342 295	335 743	309 715	-7,8
Rheinhessen								
Weißweinrebsorten	17 612	95,6	93,3	95,9	1 691 211	1 659 297	1 688 300	1,7
darunter								
Müller-Thurgau	4 191	120,4	126,0	109,6	522 299	535 471	459 151	-14,3
Riesling	3 904	84,3	83,7	102,2	264 348	323 825	399 040	23,2
Silvaner, Grüner	2 354	103,4	91,0	106,3	257 936	217 423	250 158	15,1
Ruländer	1 220	.	81,0	80,8	.	96 037	98 589	2,7
Burgunder, Weißer	1 001	.	79,2	79,4	.	75 727	79 503	5,0
Kerner	1 000	84,8	67,9	84,8	116 659	73 221	84 787	15,8
Scheurebe	786	87,9	83,4	90,3	89 983	69 267	70 972	2,5
Bacchus	648	92,3	89,2	91,9	83 111	61 950	59 585	-3,8
Chardonnay	494	.	78,6	69,8	.	35 892	34 472	-4,0
Faberrebe	382	92,4	96,2	81,0	55 747	39 344	30 949	-21,3
Huxelrebe	364	79,6	101,1	74,5	36 127	37 609	27 129	-27,9
Ortega	309	.	58,2	62,3	.	19 202	19 275	0,4
Morio-Muskat	180	.	107,2	109,2	.	20 564	19 682	-4,3
Gewürztraminer	152	.	64,9	55,8	.	9 719	8 481	-12,7
Siegerrebe	55	.	63,2	42,9	.	3 579	2 353	-34,3
Reichensteiner	49	.	89,4	80,1	.	4 799	3 944	-17,8
Rotweinrebsorten	8 073	112,7	119,2	113,2	870 932	959 793	913 962	-4,8
darunter								
Dornfelder	3 398	137,6	151,0	146,7	443 909	509 036	498 414	-2,1
Portugieser, Blauer	1 464	120,1	129,7	115,0	204 964	195 502	168 341	-13,9
Spätburgunder, Blauer	1 375	81,1	78,3	71,2	100 388	105 565	97 925	-7,2
Regent	754	.	84,7	102,9	.	64 165	77 529	20,8
Saint Laurent	295	.	91,4	51,8	.	27 024	15 274	-43,5
Merlot	156	.	89,3	72,9	.	13 474	11 371	-15,6
Cabernet Sauvignon	96	.	72,6	67,1	.	6 655	6 436	-3,3
Frühburgunder, Blauer	86	.	46,8	40,3	.	3 954	3 485	-11,9
Zusammen	25 685	100,8	101,4	101,3	2 562 143	2 619 090	2 602 262	-0,6

noch:
T 5.12

Weinmosternte 2011 und 2012 nach ausgewählten Rebsorten und Anbaugebieten

Rebsorte	Ertrags- rebfläche 2012	Hektarerträge			Erntemengen			Veränderung 2012 zu 2011
		D 2002/2011	2011	2012	D 2002/2011	2011	2012	
		ha	hl					
Pfalz								
Weißeinrebsorten	14 074	89,3	82,5	95,8	1 243 208	1 163 516	1 348 531	15,9
darunter								
Riesling	5 468	83,9	76,2	97,5	419 827	414 437	533 275	28,7
Müller-Thurgau	2 120	114,6	110,1	114,8	281 510	241 275	243 381	0,9
Ruländer	1 131	.	84,4	90,5	.	91 618	102 285	11,6
Burgunder, Weißer	992	.	83,2	89,3	.	78 966	88 623	12,2
Kerner	961	87,0	65,4	94,9	109 349	66 870	91 185	36,4
Silvaner, Grüner	745	95,0	88,0	102,9	85 445	68 207	76 645	12,4
Chardonnay	547	.	78,1	76,0	.	40 429	41 545	2,8
Scheurebe	356	76,2	76,1	83,6	34 376	28 485	29 750	4,4
Gewürztraminer	357	.	68,6	65,3	.	23 957	23 334	-2,6
Sauvignon blanc	277	.	73,9	78,0	.	18 335	21 563	17,6
Morio-Muskat	228	117,2	109,1	128,6	34 778	26 350	29 391	11,5
Ortega	192	.	58,9	70,2	.	11 952	13 508	13,0
Huxelrebe	159	79,8	96,0	86,6	17 653	16 147	13 746	-14,9
Bacchus	125	90,8	87,3	91,4	15 156	11 221	11 409	1,7
Rotweinrebsorten	8 811	112,8	115,4	114,4	988 139	1 017 130	1 008 062	-0,9
darunter								
Dornfelder	3 112	137,9	146,2	144,6	417 520	450 432	449 950	-0,1
Portugieser, Blauer	1 873	126,8	134,8	126,6	287 641	263 431	237 115	-10,0
Spätburgunder, Blauer	1 590	86,2	83,4	84,5	128 545	131 089	134 386	2,5
Regent	619	.	82,1	73,9	.	50 882	63 101	24,0
Saint Laurent	299	.	86,2	58,6	.	25 502	17 526	-31,3
Merlot	250	.	86,2	84,8	.	20 407	21 199	3,9
Dunkelfelder	166	.	67,6	68,7	.	11 431	11 384	-0,4
Cabernet Sauvignon	164	.	71,7	77,8	.	11 162	12 786	14,5
Müllerrebe	153	.	64,2	73,9	.	9 915	11 305	14,0
Zusammen	22 885	98,4	95,2	103,0	2 231 346	2 180 647	2 356 593	8,1

G 5.4 Erntemengen und Hektarerträge von Weinmost 1960–2012



1 Gleitender Zehnjahresdurchschnitt.

noch:
T 5.12

Weinmosternte 2011 und 2012 nach ausgewählten Rebsorten und Anbaugebieten

Rebsorte	Ertrags- rebfläche 2012	Hektarerträge			Erntemengen			Veränderung 2012 zu 2011
		D 2002/2011	2011	2012	D 2002/2011	2011	2012	
	ha	hl						%
Rheinland-Pfalz								
Weißweinrebsorten	42 844	93,0	91,7	90,7	4 018 125	3 947 953	3 886 826	-1,5
darunter								
Riesling	16 027	86,8	88,1	90,5	1 282 386	1 404 069	1 450 832	3,3
Müller-Thurgau	7 989	116,0	119,5	104,3	1 013 904	974 197	833 175	-14,5
Silvaner, Grüner	3 350	101,0	90,8	104,5	371 925	310 658	350 043	12,7
Ruländer	2 678	.	80,9	81,7	.	209 270	218 846	4,6
Burgunder, Weißer	2 524	.	79,9	78,1	.	193 148	197 233	2,1
Kerner	2 434	86,1	70,5	84,3	283 100	183 225	205 177	12,0
Scheurebe	1 257	84,1	81,3	87,1	136 564	107 721	109 521	1,7
Chardonnay	1 124	.	77,8	71,7	.	82 016	80 621	-1,7
Bacchus	988	92,0	89,0	89,0	121 694	92 657	87 896	-5,1
Ortega	529	.	58,9	64,3	.	33 181	34 033	2,6
Huxelrebe	541	79,2	99,0	77,6	55 442	55 447	41 998	-24,3
Gewürztraminer	543	.	66,9	61,0	.	35 569	33 150	-6,8
Elbling	507	131,9	144,2	105,1	75 994	74 942	53 245	-29,0
Faberrebe	442	91,5	95,0	78,4	64 406	45 019	34 656	-23,0
Morio-Muskat	419	113,0	108,1	118,9	61 993	47 980	49 883	4,0
Sauvignon blanc	472	.	73,4	72,5	.	30 780	34 225	11,2
Auxerrois	114	.	66,6	75,6	.	7 313	8 617	17,8
Muskateller	107	.	72,9	69,3	.	7 191	7 381	2,6
Siegerrebe	94	.	63,7	50,0	.	6 122	4 684	-23,5
Reichensteiner	77	.	88,4	76,2	.	7 456	5 896	-20,9
Würzer	60	.	84,1	75,2	.	5 120	4 482	-12,5
Ehrenfelser	53	.	54,3	43,5	.	3 204	2 285	-28,7
Optima	43	.	50,8	50,2	.	2 389	2 154	-9,8
Rotweinrebsorten	19 258	110,2	115,2	109,0	2 068 787	2 214 242	2 099 420	-5,2
darunter								
Dornfelder	7 301	134,8	146,5	141,7	948 164	1 061 256	1 034 318	-2,5
Spätburgunder, Blauer	3 960	81,7	80,6	70,7	299 562	314 109	279 838	-10,9
Portugieser, Blauer	3 480	123,4	131,9	120,4	511 559	475 981	419 137	-11,9
Regent	1 553	.	83,0	98,3	.	129 149	152 694	18,2
Saint Laurent	626	.	88,9	54,2	.	55 365	33 897	-38,8
Merlot	433	.	87,5	78,5	.	36 185	33 976	-6,1
Cabernet Sauvignon	278	.	73,3	73,2	.	19 494	20 371	4,5
Dunkelfelder	256	.	68,8	62,7	.	18 076	16 074	-11,1
Müllerrebe	252	.	65,0	68,8	.	16 420	17 319	5,5
Frühburgunder, Blauer	208	.	49,2	39,4	.	10 244	8 207	-19,9
Acolon	181	.	79,7	101,4	.	14 391	18 373	27,7
Cabernet Mito	147	.	59,5	61,3	.	8 646	9 034	4,5
Cabernet Dorsa	146	.	70,2	87,6	.	9 905	12 781	29,0
Heroldrebe	111	.	100,1	99,9	.	11 596	11 097	-4,3
Limberger, Blauer	51	.	88,2	87,5	.	4 466	4 474	0,2
Domina	47	.	80,4	67,6	.	3 864	3 174	-17,9
Cabernet Cubin	38	.	67,1	85,3	.	2 500	3 201	28,0
Dakapo	30	.	71,4	75,9	.	2 102	2 291	9,0
Syrah	26	.	66,5	50,7	.	1 384	1 325	-4,3
Cabernet Dorio	22	.	63,1	79,7	.	1 402	1 746	24,5
Insgesamt	62 103	98,2	98,9	96,4	6 086 912	6 162 195	5 986 246	-2,9

T 5.13 Hektarerträge und Erntemengen 1993–2012 nach ausgewählten Rebsorten

Jahr	Weißweinrebsorten							Rotweinrebsorten		
	Riesling	Müller-Thurgau	Kerner	Silvaner, Grüner	Scheurebe	Bacchus	Elbling	Portugieser, Blauer	Dornfelder	Spätburgunder, Blauer
	hl									
Hektarerträge										
D 1970/1979	99,0	116,1	.	99,7	.	.	137,1	128,2	.	79,3
D 1980/1989	101,5	115,2	113,5	106,5	111,0	110,1	151,6	122,2	.	85,9
D 1990/1999	94,3	120,3	95,6	108,0	96,7	104,0	154,2	134,9	.	89,0
D 2000/2009	89,6	118,6	88,4	104,6	84,6	93,3	125,0	130,6	138,4	83,9
D 2002/2011	86,8	116,0	86,1	101,0	84,1	92,0	131,9	123,4	134,8	81,7
1993	90,9	109,4	93,6	101,3	89,5	109,2	160,5	130,1	107,2	89,7
1994	93,8	122,5	95,1	109,8	89,4	93,2	154,2	126,0	121,4	89,6
1995	77,5	101,4	80,6	89,2	69,6	92,7	130,0	126,7	116,6	83,4
1996	80,8	105,5	76,6	77,4	78,5	87,7	138,3	127,8	138,0	74,9
1997	93,7	86,3	72,5	108,3	89,4	68,9	91,1	112,8	110,9	64,5
1998	94,6	124,6	94,1	110,8	87,7	97,6	194,5	151,2	138,0	90,2
1999	108,1	148,2	105,7	129,1	118,4	118,8	199,5	149,6	135,5	107,8
2000	97,7	110,0	90,2	118,9	81,4	82,5	98,4	158,4	175,8	94,7
2001	78,3	117,7	83,7	92,2	74,1	95,2	120,1	130,1	127,1	84,8
2002	96,8	117,5	90,2	112,0	92,4	97,4	131,6	149,4	163,6	86,8
2003	83,2	108,0	87,9	95,2	86,3	96,1	117,1	113,4	113,3	63,4
2004	95,6	132,7	82,3	91,6	78,6	108,2	134,0	144,9	145,8	95,2
2005	80,5	114,6	83,9	108,3	83,9	82,3	133,2	117,1	122,0	90,6
2006	79,6	124,4	86,5	105,4	86,2	89,1	126,7	114,8	125,5	82,5
2007	103,0	127,0	105,8	105,6	98,7	94,6	141,6	125,0	144,5	86,4
2008	96,4	126,7	94,1	113,4	96,8	101,7	134,4	119,7	134,5	89,6
2009	84,5	113,6	82,2	103,2	73,9	89,8	134,1	130,2	151,5	68,4
2010	62,1	75,6	71,9	82,8	57,0	61,3	124,9	82,5	106,7	74,3
2011	88,1	119,5	70,5	90,8	81,3	89,0	144,2	131,9	146,5	80,6
2012	90,5	104,3	84,3	104,5	87,1	89,0	105,1	120,4	141,7	70,7
Erntemengen										
D 1970/1979	1 318 845	1 769 856	82 640	1 220 228	162 752	40 192	147 125	435 928	.	24 669
D 1980/1989	1 253 236	1 663 693	518 318	650 132	403 737	287 942	153 489	283 737	.	44 410
D 1990/1999	1 382 599	1 692 383	563 329	564 713	323 803	280 354	160 261	516 824	.	143 501
D 2000/2009	1 302 888	1 127 410	334 245	411 020	158 334	145 183	81 388	563 064	874 773	286 199
D 2002/2011	1 282 386	1 013 904	283 100	371 925	136 564	121 694	75 994	511 559	948 164	299 562
1993	1 313 391	1 623 461	577 694	556 020	314 806	306 209	172 866	516 870	132 687	129 046
1994	1 414 070	1 795 975	580 747	595 658	305 186	257 133	167 894	505 451	170 974	146 389
1995	1 176 203	1 459 799	484 593	477 709	232 746	251 088	139 220	505 299	171 567	141 295
1996	1 221 497	1 486 676	454 665	408 887	256 641	234 674	145 512	508 071	213 706	132 875
1997	1 438 481	1 188 490	424 710	559 888	284 009	180 517	92 281	469 634	207 959	129 968
1998	1 442 404	1 644 992	534 603	558 669	268 144	245 465	197 488	640 783	322 724	193 220
1999	1 635 259	1 902 550	583 055	632 583	343 128	288 617	196 551	644 502	395 293	247 788
2000	1 464 722	1 372 987	479 101	567 551	221 044	192 988	94 545	708 073	600 790	235 685
2001	1 139 263	1 356 658	410 898	420 506	183 014	200 564	100 253	591 661	502 703	231 720
2002	1 377 010	1 243 546	404 349	480 877	205 228	183 820	95 758	678 450	832 601	262 505
2003	1 162 109	1 054 827	357 349	386 578	170 925	160 012	76 149	509 212	699 695	209 957
2004	1 320 977	1 198 217	303 541	352 361	141 602	159 366	80 522	643 124	1 040 777	330 943
2005	1 115 653	983 720	284 076	396 083	138 427	110 993	76 334	511 835	924 343	330 492
2006	1 126 918	1 036 734	275 349	374 736	133 971	112 332	69 477	490 778	949 303	315 813
2007	1 511 823	1 047 245	321 567	373 733	146 073	113 955	76 800	520 595	1 085 962	334 535
2008	1 469 034	1 044 540	275 306	398 101	138 805	117 749	72 281	476 597	999 678	345 880
2009	1 341 375	935 624	230 922	359 665	104 246	100 055	71 969	500 312	1 111 874	264 463
2010	994 889	620 389	195 309	286 458	78 646	65 996	65 926	308 707	776 151	286 929
2011	1 404 069	974 197	183 225	310 658	107 721	92 657	74 942	475 981	1 061 256	314 109
2012	1 450 832	833 175	205 177	350 043	109 521	87 896	53 245	419 137	1 034 318	279 838

T 5.14 Weinerzeugung 1972–2012 nach Weinarten

Jahr	Wein und Most insgesamt	Davon			
		Weißwein	darunter	Rotwein	darunter
			Qualitätswein		Qualitätswein
hl					
D 1972/1981	5 905 278	5 474 969	3 295 820	430 309	367 220
D 1990/1999	7 013 349	6 025 690	3 656 592	987 660	912 817
D 2000/2009	6 356 735	4 311 338	2 306 490	2 045 397	1 860 940
D 2002/2011	6 159 918	4 043 914	2 169 001	2 116 003	1 921 900
1972	5 837 504	5 319 941	4 601 646	517 563	462 846
1973	7 720 644	7 096 838	6 598 852	623 806	505 025
1974	5 454 921	5 011 355	4 646 245	443 566	417 271
1975	6 505 320	6 063 954	5 929 692	441 366	420 617
1976	6 045 526	5 619 766	5 545 994	425 760	418 183
1977	7 400 813	6 924 031	6 245 869	476 782	424 861
1978	5 510 637	5 108 673	4 946 667	401 964	393 781
1979	5 643 375	5 279 677	5 208 935	363 698	357 096
1980	3 502 912	3 248 414	3 164 141	254 498	247 107
1981	5 431 129	5 077 043	4 995 362	354 086	345 971
1982	10 629 161	9 959 301	9 488 195	669 860	531 042
1983	8 805 396	8 270 773	7 892 352	534 623	525 294
1984 ¹	.	.	.	.	.
1985	4 639 603	4 356 220	4 347 942	283 383	282 509
1986	7 197 253	6 632 558	6 339 693	564 695	551 381
1987	6 856 873	6 194 063	6 058 329	662 810	612 332
1988	6 494 133	5 929 561	5 891 684	564 572	563 215
1989	9 308 314	8 420 391	7 968 548	887 923	879 120
1990	6 573 160	5 834 365	5 662 661	738 795	730 831
1991	7 515 809	6 646 180	6 319 149	869 629	842 102
1992	9 378 899	8 269 322	7 521 539	1 109 577	1 086 423
1993	6 940 908	6 014 981	5 796 252	925 927	914 807
1994	7 126 503	6 193 136	5 727 258	933 367	921 261
1995	5 939 572	5 058 498	4 864 886	881 074	867 950
1996	5 812 862	4 903 980	4 746 051	908 882	903 660
1997	5 751 615	4 884 103	4 644 610	867 512	861 068
1998	7 071 189	5 815 815	5 320 093	1 255 374	1 233 954
1999	8 022 974	6 636 516	5 338 303	1 386 458	1 358 952
2000	6 702 768	5 022 241	4 350 690	1 680 527	1 616 198
2001	5 905 448	4 419 103	4 098 120	1 486 346	1 466 341
2002	6 581 527	4 626 144	4 046 413	1 955 383	1 928 830
2003	5 566 261	3 951 398	3 726 506	1 614 863	1 599 520
2004	6 688 146	4 331 352	3 816 158	2 356 794	2 301 266
2005	6 103 843	3 922 400	3 662 676	2 181 443	2 144 798
2006	5 984 277	3 867 754	3 589 022	2 116 523	2 056 853
2007	6 910 616	4 515 872	4 103 134	2 394 745	2 261 846
2008	6 781 873	4 485 943	4 001 720	2 295 930	2 190 698
2009	6 342 588	3 971 170	3 706 595	2 371 418	2 290 252
2010	4 579 738	2 915 607	2 814 711	1 664 131	1 644 390
2011	6 060 307	3 851 502	3 593 392	2 208 805	2 167 494
2012	5 934 534	3 843 132	3 542 482	2 091 402	1 882 298

¹ Für 1984 liegen keine Ergebnisse vor.

T 5.15 Weinerzeugung¹ 2005–2012 nach Weinarten und Qualitätsstufen

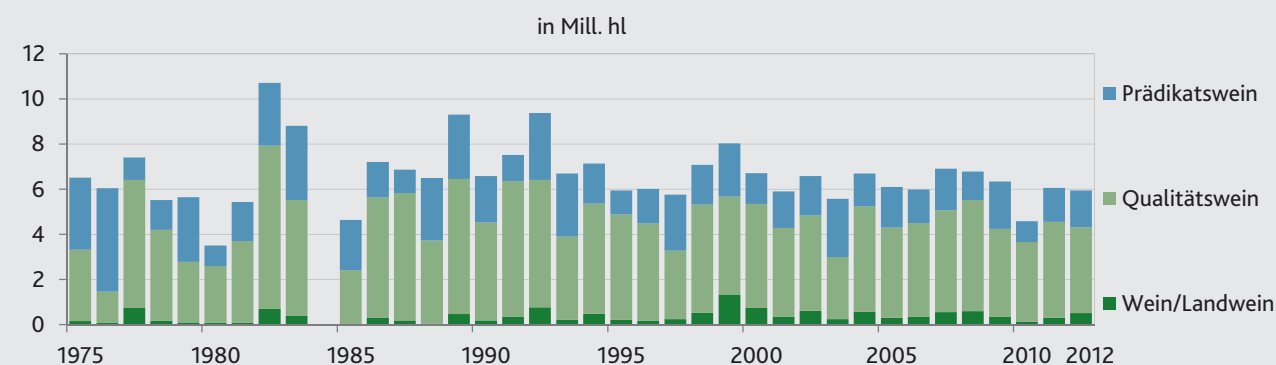
Weinart	D 2002/2011	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
	1 000 hl									%
Wein insgesamt										
Wein/Landwein ²	395	296	338	546	589	346	121	299	510	8,6
Qualitätswein	4 091	3 997	4 154	4 511	4 922	3 891	3 539	4 246	3 807	64,2
Prädikatswein	1 674	1 811	1 492	1 854	1 270	2 106	920	1 515	1 617	27,3
Insgesamt	6 160	6 104	5 984	6 911	6 782	6 343	4 580	6 060	5 935	100
Weißwein										
Wein/Landwein ²	338	260	279	413	484	265	101	258	301	7,8
Qualitätswein	2 169	2 011	2 247	2 419	2 827	1 825	1 951	2 230	2 082	54,2
Prädikatswein	1 537	1 651	1 342	1 685	1 175	1 882	864	1 363	1 461	38,0
Zusammen	4 044	3 922	3 868	4 516	4 486	3 971	2 916	3 852	3 843	100
Rotwein										
Wein/Landwein ²	57	37	60	133	105	81	20	41	209	10,0
Qualitätswein	1 922	1 985	1 907	2 092	2 095	2 066	1 588	2 016	1 726	82,5
Prädikatswein	137	160	150	170	96	224	57	151	157	7,5
Zusammen	2 116	2 181	2 117	2 395	2 296	2 371	1 664	2 209	2 091	100

1 Einschließlich Traubenmost (Süßreserve). – 2 Bis 2008 Tafelwein.

T 5.16 Weinerzeugung¹ 2005–2012 nach Anbaugebieten

Anbaugebiet	D 2002/2011	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
	1000 hl									%
Ahr	43	40	48	49	46	37	38	52	36	0,6
Mittelrhein	29	21	27	33	34	24	22	34	26	0,4
Mosel	1 398	1 356	1 349	1 582	1 519	1 498	1 024	1 321	1 272	21,4
Nahe	262	247	257	310	284	239	192	253	228	3,8
Rheinhessen	2 609	2 555	2 578	2 948	3 000	2 722	2 004	2 658	2 607	43,9
Pfalz	1 818	1 885	1 724	1 989	1 898	1 823	1 300	1 742	1 765	29,7
Rheinland-Pfalz	6 160	6 104	5 984	6 911	6 782	6 343	4 580	6 060	5 935	100

1 Einschließlich Traubenmost (Süßreserve).

G 5.5 Weinerzeugung 1975–2012¹ nach Qualitätsstufen

1 Für 1984 liegen keine Ergebnisse vor.

T 5.17 Weinbestände 1965–2012 nach Herkunft und Weinarten

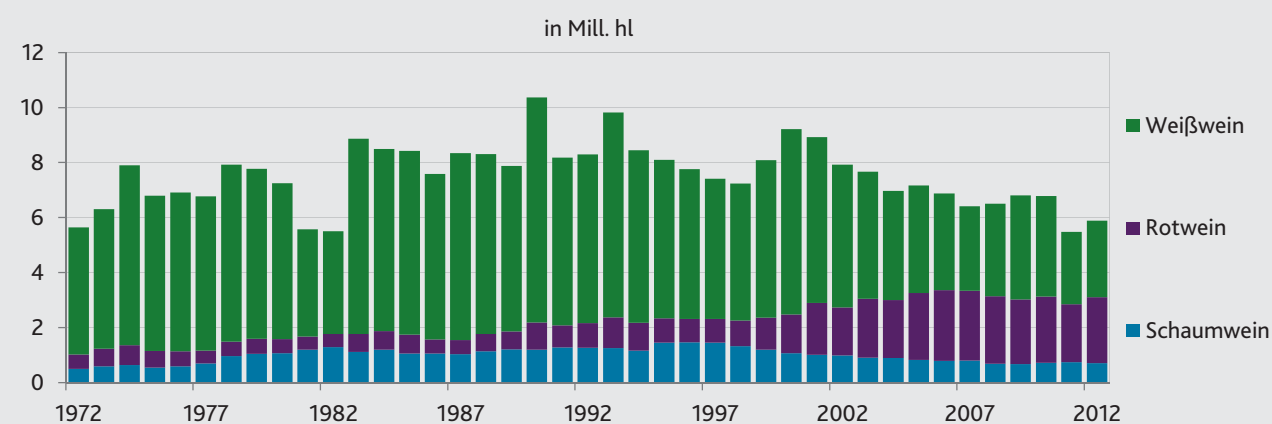
Jahr	Insgesamt	Weißwein	Davon mit Herkunft aus			Rotwein	Davon mit Herkunft aus			Schaumwein	Sonstiger Wein ²
			Deutschland ¹	EU-Ländern	Dritt-ländern		Deutschland ¹	EU-Ländern	Dritt-ländern		
1000 hl											
1965	6 885	5 803	5 741	14	47	882	724	94	65	153	47
1966	6 684	5 613	5 538	26	48	762	618	48	97	262	47
1967	6 930	5 925	5 869	24	32	738	612	36	90	205	62
1968	7 143	6 006	5 946	20	40	889	721	57	111	201	47
1969	7 354	6 286	6 186	37	63	791	612	51	128	229	49
1970	10 031	8 661	8 531	55	75	988	792	63	132	315	68
1971	6 491	5 278	5 176	70	32	691	511	120	60	451	71
1972	5 744	4 612	4 435	154	23	529	338	122	70	502	102
1973	6 392	5 064	4 775	261	28	641	368	163	110	600	87
1974	8 002	6 533	6 406	101	26	727	501	82	144	640	102
1975	6 862	5 639	5 470	138	31	603	405	127	70	553	67
1976	6 981	5 766	5 545	196	25	542	311	88	142	601	73
1977	6 841	5 609	5 352	226	32	458	253	94	110	707	68
1978	7 983	6 433	6 191	205	36	515	269	103	142	975	61
1979	7 832	6 172	5 877	192	103	553	308	117	128	1 046	61
1980	7 316	5 666	5 403	210	52	511	287	87	138	1 072	66
1981	5 623	3 896	3 584	237	75	474	175	131	168	1 202	50
1982	5 554	3 732	3 479	199	55	474	195	144	135	1 298	50
1983	8 914	7 099	6 878	186	35	646	365	102	179	1 126	44
1984	8 565	6 615	6 571	.	44	676	484	.	192	1 204	70
1985	8 565	6 668	6 580	.	88	690	487	.	203	1 063	144
1986	7 671	6 007	5 969	.	37	519	360	.	159	1 058	87
1987	8 441	6 786	6 765	.	21	516	380	.	136	1 039	99
1988	8 455	6 537	6 510	.	28	623	496	.	127	1 144	150
1989	7 989	6 015	5 985	.	30	654	483	.	171	1 210	110
1990	10 485	8 181	8 160	.	20	986	872	.	114	1 203	116
1991	8 290	6 092	6 061	.	31	806	653	.	153	1 283	110
1992	8 414	6 126	5 825	266	35	900	631	82	188	1 266	122
1993	9 930	7 442	7 088	308	45	1 119	867	105	148	1 259	110
1994	8 550	6 279	5 874	372	33	1 007	748	99	160	1 167	98
1995	8 200	5 750	5 341	361	49	892	653	113	126	1 454	102
1996	7 811	5 451	4 870	521	60	845	614	114	118	1 468	47
1997	7 448	5 088	4 625	414	50	867	580	168	120	1 453	39
1998	7 287	4 984	4 536	375	73	935	568	182	185	1 324	42
1999	8 138	5 725	5 361	284	80	1 159	772	196	191	1 206	46
2000	9 264	6 728	6 381	276	71	1 412	941	218	253	1 072	49
2001	9 077	6 026	5 807	164	54	1 881	1 292	216	373	1 018	150
2002	8 056	5 181	4 902	212	67	1 755	1 208	247	300	987	130
2003	7 784	4 617	4 333	183	101	2 134	1 551	285	299	915	116
2004	7 042	3 967	3 634	260	73	2 103	1 472	353	277	898	63
2005	7 267	3 915	3 582	288	45	2 425	1 908	217	300	830	94
2006	6 938	3 517	3 183	261	72	2 570	2 005	243	322	791	56
2007	6 503	3 067	2 724	252	91	2 535	1 925	274	336	812	85
2008	6 614	3 367	3 044	265	58	2 449	1 936	283	230	693	102
2009	6 899	3 780	3 461	254	65	2 346	1 856	229	261	679	93
2010	6 874	3 646	3 327	266	53	2 412	1 905	266	241	725	89
2011	5 560	2 623	2 177	364	82	2 100	1 582	288	229	754	80
2012	6 013	2 780	2 336	367	77	2 392	1 805	352	235	716	122

1 In den Jahren 1984 bis 1991 Wein deutscher Herkunft einschließlich EU-Ländern. – 2 Einschließlich Traubenmost.

T 5.18 Weinbestände 2007–2012 nach Herkunft und Weinarten

Herkunft Weinart	2007	2008	2009	2010	2011	2012		
						insgesamt	Erzeuger	Handel
						1 000 hl		
Wein deutscher Herkunft	4 890	5 248	5 556	5 468	3 971	4 341	66,0	34,0
Weißwein	2 724	3 044	3 461	3 327	2 177	2 336	64,8	35,2
Wein/Landwein ¹	169	214	288	235	123	155	42,5	57,5
Qualitätswein	1 571	1 780	2 198	1 870	1 330	1 436	59,8	40,2
Qualitätswein mit Prädikat	984	1 051	975	1 222	723	745	79,0	21,0
Rotwein	1 925	1 936	1 856	1 905	1 582	1 805	70,2	29,8
Wein/Landwein ¹	60	107	99	80	84	95	58,9	41,1
Qualitätswein	1 762	1 719	1 671	1 703	1 429	1 626	69,8	30,2
Qualitätswein mit Prädikat	103	110	85	122	69	84	90,1	9,9
Schaumwein	201	227	187	187	165	154	44,0	56,0
übriger Wein	40	40	52	49	47	46	34,6	65,4
Wein aus anderen EU-Ländern	1 176	1 074	1 015	1 096	1 272	1 342	0,1	99,9
Weißwein	252	265	254	266	364	367	0,2	99,8
Wein/Landwein ¹	207	206	217	232	312	331	0,2	99,8
Qualitätswein	45	59	37	34	52	36	0,1	99,9
Rotwein	274	283	229	266	288	352	0,2	99,8
Wein/Landwein ¹	194	184	158	183	216	269	0,2	99,8
Qualitätswein	80	99	72	82	73	83	0,4	99,6
Schaumwein	609	466	491	538	588	562	0,0	100,0
übriger Wein	42	60	40	26	31	61	0,1	99,9
Wein aus Nicht-EU-Ländern	433	289	327	308	315	328	0,2	99,8
Weißwein	91	58	65	53	82	77	0,2	99,8
Rotwein	336	230	261	241	229	235	0,2	99,8
Schaumwein	2	0	1	0	0	0	2,6	97,4
übriger Wein	3	1	1	14	3	15	0,0	100,0
Traubenmost (ohne Süßreserve) ²	4	4	1	2	2	3	20,3	79,7
Insgesamt	6 503	6 614	6 899	6 874	5 560	6 013	47,7	52,3

1 Bis 2009 Tafelwein. – 2 Konzentrierter und rektifizierter konzentrierter Traubenmost.

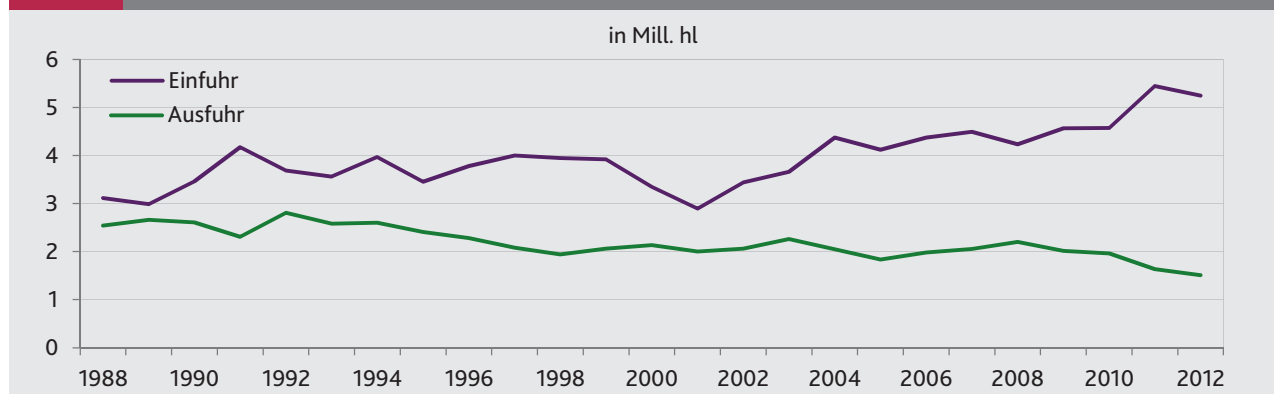
G 5.6 Weinbestände¹ 1972–2012 nach ausgewählten Weinarten

1 Ohne übrigen Wein und Traubenmost.

T 5.19 Außenhandel mit Wein 2007-2012 nach ausgewählten Staaten und Anbaugebieten

Land	2007	2008	2009	2010	2011	2012			
	1 000 hl					%	1 000 EUR	EUR/hl	
Ausfuhr									
Großbritannien	601	552	426	356	272	272	18,0	43 488	160
USA	297	282	265	311	290	253	16,7	86 082	340
Niederlande	263	271	261	249	187	217	14,4	34 270	158
Schweden	168	212	245	208	108	111	7,3	16 719	151
Russische Föderation	136	204	185	229	186	62	4,1	7 322	118
Kanada	48	59	49	51	49	54	3,6	16 476	305
Norwegen	53	53	45	48	53	52	3,4	19 272	371
Österreich	34	27	36	33	36	49	3,2	8 161	167
Litauen	7	61	54	29	22	46	3,0	6 713	146
Belgien	77	75	64	55	43	35	2,3	6 491	185
Frankreich	36	49	60	62	41	34	2,2	7 069	208
Japan	40	40	31	32	33	34	2,2	12 580	370
Sonstige	294	317	296	302	316	293	19,4	72 009	246
Insgesamt	2 054	2 202	2 017	1 965	1 636	1 512	100	336 652	223
darunter									
Weißwein aus den Anbaugebieten									
Rheinessen	448	438	403	408	458	384	25,4	88 346	230
Mosel	334	281	267	348	300	284	18,8	94 815	334
Pfalz	155	145	149	180	137	106	7,0	24 719	233
Einfuhr									
Spanien	754	1 150	1 041	1 081	1 633	1 547	29,5	152 687	99
Italien	1 465	1 039	1 270	1 265	1 449	1 225	23,3	107 927	88
Frankreich	497	524	550	632	674	760	14,5	84 818	112
Südafrika	215	212	246	243	331	340	6,5	33 652	99
USA	337	259	241	231	266	284	5,4	50 346	177
Mazedonien	229	227	261	215	255	276	5,3	11 590	42
Chile	272	235	245	269	239	211	4,0	23 957	114
Australien	219	140	167	146	178	205	3,9	24 610	120
Ungarn	118	104	147	151	154	128	2,4	10 281	80
Portugal	63	56	72	83	79	81	1,5	7 055	87
Österreich	107	99	148	152	59	47	0,9	5 979	127
Argentinien	47	44	30	24	31	35	0,7	5 017	143
Sonstige	150	145	150	82	95	109	2,1	14 734	135
Insgesamt	4 492	4 234	4 568	4 574	5 443	5 248	100	532 653	101
aus EU-Ländern (EU-27)	3 138	3 089	3 338	3 423	4 112	3 852	73,4	375 151	97
aus Drittländern	1 354	1 146	1 230	1 151	1 331	1 396	26,6	157 502	113

G 5.7 Außenhandel mit Wein 1988-2012



6. Obst- und Gemüseanbau, Sonderkulturen

Obst- und Gemüseanbau, Sonderkulturen

T 6.1

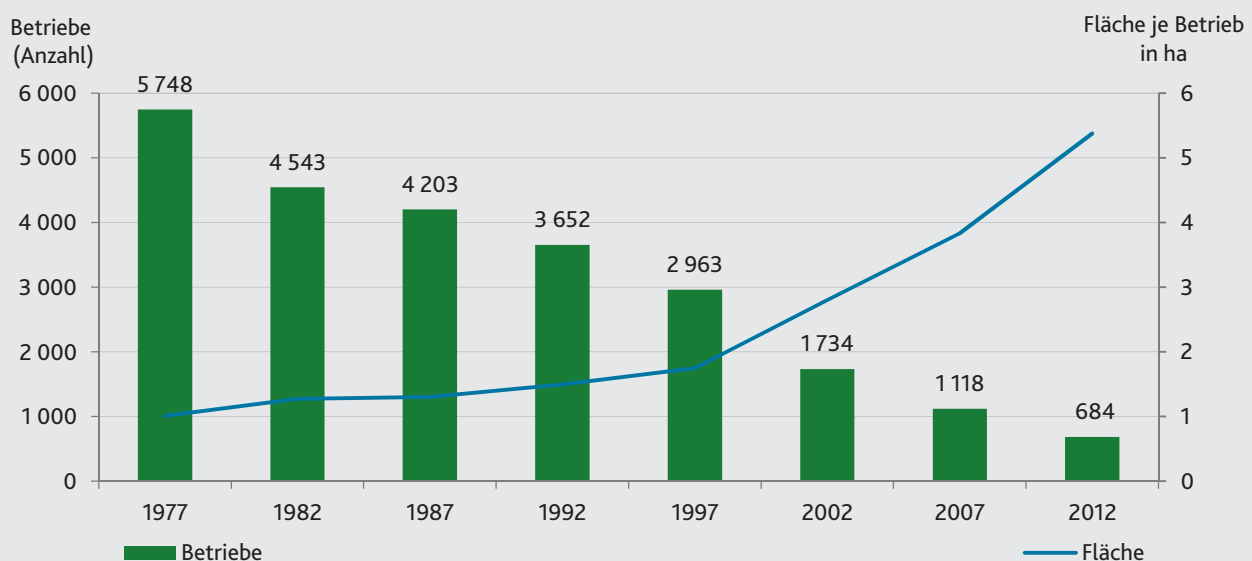
Betriebe mit Baumobst sowie deren Baumobstfläche und Bäume 1972–2012 nach Größenklassen der Baumobstfläche

Baumobstfläche von ... bis unter ... ha	1972	1977	1982	1987 ¹	1992	1997	2002	2007 ²	2012 ²
Betriebe (Anzahl)									
Unter 1 ³	5 154	4 246	3 006	2 834	2 435	1 894	889	495	193
1–2	844	794	797	676	563	486	338	210	151
2–3	312	279	277	248	214	178	146	90	82
3–5	255	247	255	249	207	174	121	102	77
5–10 ⁴	169	182	208	134	154	138	126	106	72
10 und mehr				62	79	93	114	115	109
Insgesamt	6 734	5 748	4 543	4 203	3 652	2 963	1 734	1 118	684
Fläche (ha)									
Unter 1 ³	1 914	1 684	1 327	1 230	1 077	821	499	286	139
1–2	1 138	1 080	1 088	938	773	675	466	290	207
2–3	747	686	672	597	509	433	348	214	200
3–5	949	942	942	949	791	668	472	390	301
5–10 ⁴	1 336	1 433	1 759	910	1 055	970	891	768	535
10 und mehr				862	1 249	1 609	2 181	2 335	2 297
Insgesamt	6 084	5 824	5 788	5 486	5 455	5 176	4 858	4 283	3 679
Bäume (Anzahl)									
Unter 1 ³	705 825	613 770	541 105	569 302	532 235	461 186	329 821	227 953	126 460
1–2	469 687	483 783	494 100	467 937	447 192	428 143	342 879	236 430	176 043
2–3	331 793	315 762	314 311	329 591	308 985	292 650	260 451	174 427	161 002
3–5	449 172	500 446	516 086	571 720	559 745	603 243	442 367	333 553	289 211
5–10 ⁴	730 270	826 236	1 132 317	650 112	951 696	976 184	901 384	832 816	625 603
10 und mehr				742 601	1 233 031	1 754 628	2 437 879	2 663 746	2 670 089
Insgesamt	2 686 747	2 739 997	2 997 919	3 331 263	4 032 884	4 516 034	4 714 781	4 468 925	4 048 408

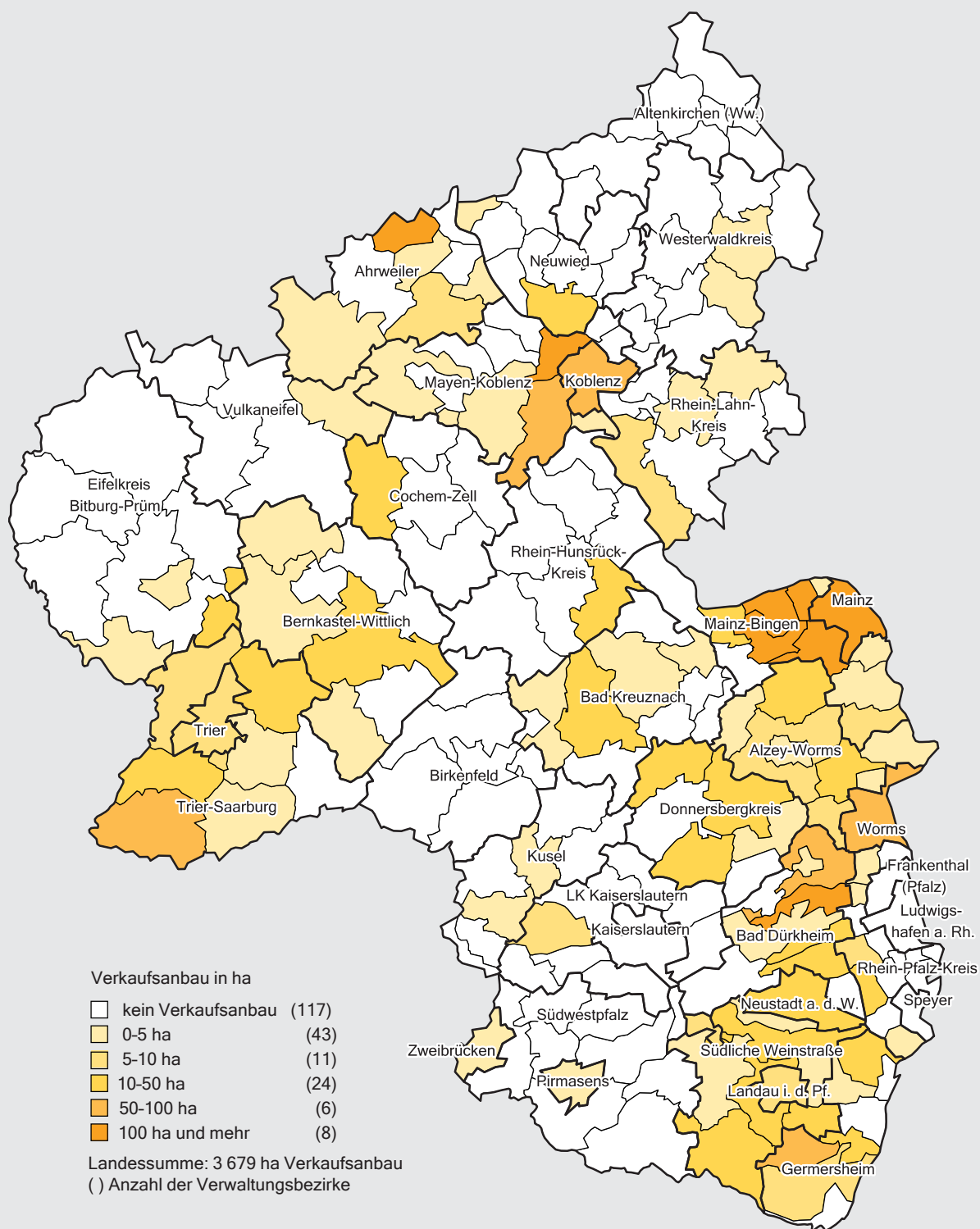
1 Ohne Walnüsse. – 2 Ohne Aprikosen, Pfirsiche und Walnüsse. – 3 Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund von Änderungen der unteren Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – 4 1972–1982 Größenklasse der Baumobstfläche: 5 und mehr.

G 6.1

Betriebe mit Baumobst sowie deren Baumobstfläche 1977–2012



K 6.1 Baumobstfläche 2012 nach Verwaltungsbezirken



Obst- und Gemüseanbau, Sonderkulturen

T 6.2 Baumobstfläche und Bäume 1972–2012¹ nach Obstarten und Obstsorten

Obstart Obstsorte	1972	1982	1987 ²	1992	1997	2002	2007 ³	2012
Fläche (ha)								
Äpfel	1 700	1 551	1 785	1 971	2 018	1 823	1 608	1 355
Tafeläpfel	1 601	1 509	1 688	1 874	1 695	1 529	1 420	1 120
darunter								
Elstar	.	.	90	184	221	234	214	173
Braeburn	.	.	.	.	84	139	171	163
Jonagold	.	48	167	238	264	242	191	136
Gala	.	.	.	33	83	106	124	120
Pinova	.	.	.	.	.	46	67	75
Rubinette	.	.	.	.	52	59	67	61
Fuji	.	.	.	.	12	29	48	53
Boskoop	93	156	170	176	125	88	68	48
Delbarestivale	.	.	.	.	.	56	60	46
Idared	.	53	118	127	109	77	54	29
Wirtschaftsäpfel	99	41	96	97	323	294	187	235
Birnen	399	202	194	230	281	256	210	189
Tafelbirnen	383	198	183	218	186	181	158	114
darunter								
Alexander Lukas	85	55	50	62	70	63	58	47
Williams Christbirne	93	53	56	77	44	44	43	23
Wirtschaftsbirnen	15	3	11	12	95	75	52	75
Süßkirschen	605	427	409	387	377	416	473	496
Sauerkirschen	2 223	2 717	2 162	1 815	1 305	1 133	826	617
Pflaumen und Zwetschen	674	661	746	840	964	984	986	836
Mirabellen und Renekloden	141	115	120	134	135	159	181	185
Insgesamt	6 084	5 788	5 486	5 455	5 176	4 858	4 283	3 679
Bäume (Anzahl)								
Äpfel	1 146 529	1 426 280	1 918 642	2 601 349	3 076 057	3 158 365	3 005 002	2 739 725
Tafeläpfel	1 130 927	1 416 727	1 895 052	2 580 267	2 896 187	2 967 778	2 871 282	2 551 470
darunter								
Elstar	.	.	125 248	316 386	405 125	461 842	444 050	398 027
Braeburn	.	.	.	.	218 691	372 623	431 223	424 551
Jonagold	.	61 744	223 972	361 867	435 114	444 982	366 965	289 954
Gala	.	.	.	71 816	198 849	250 504	288 297	297 916
Pinova	.	.	.	.	.	98 359	155 009	179 608
Rubinette	.	.	.	.	138 704	141 124	146 189	140 221
Fuji	.	.	.	.	34 539	77 211	118 923	135 746
Boskoop	56 007	142 098	171 698	194 663	166 330	138 274	112 562	97 060
Delbarestivale	.	.	.	.	.	125 719	129 900	103 390
Idared	.	74 966	161 457	176 939	155 528	115 445	82 780	47 752
Wirtschaftsäpfel	15 602	9 553	23 590	21 082	179 870	190 587	133 720	188 255
Birnen	205 142	121 361	129 155	206 810	287 005	307 866	269 484	234 931
Tafelbirnen	200 622	120 024	126 284	203 456	214 606	236 712	215 586	165 152
darunter								
Alexander Lukas	50 494	36 915	37 487	60 588	84 013	83 070	83 137	67 474
Williams Christbirne	51 884	36 969	40 499	72 704	45 528	59 581	55 471	31 571
Wirtschaftsbirnen	4 520	1 337	2 871	3 354	72 399	71 154	53 898	69 779
Süßkirschen	119 621	78 448	74 276	77 013	90 143	144 753	197 847	251 285
Sauerkirschen	850 762	1 090 384	900 143	761 521	564 877	533 650	419 314	295 823
Pflaumen und Zwetschen	207 957	213 884	250 968	314 886	412 703	468 367	500 764	446 934
Mirabellen und Renekloden	36 509	29 375	31 803	39 726	42 200	58 528	76 514	79 710
Insgesamt	2 686 747	2 997 919	3 331 263	4 032 884	4 516 034	4 714 781	4 468 925	4 048 408

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund von Änderungen der unteren Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² Ohne Walnüsse. – ³ Ohne Aprikosen, Pfirsiche, Walnüsse.

T 6.3 Hektarerträge und Erntemengen im Marktobstbau 1992–2012 nach Obstarten

Jahr	Insgesamt ¹	Äpfel	Birnen	Süßkirschen	Sauerkirschen	Pflaumen und Zwetschen	Mirabellen und Renekloden
Hektarertrag (dt)							
D 1974/1979	x	171,8	115,4	54,1	83,9	65,4	47,9
D 1980/1985	x	189,2	109,4	44,7	80,2	88,3	61,6
D 1984/1989	x	244,7	119,3	45,2	83,4	93,5	67,4
D 1990/1995	x	244,9	164,3	43,7	77,8	84,6	64,4
D 1994/1999	x	254,3	161,0	42,5	73,0	78,3	57,8
D 2000/2005	x	245,7	173,6	62,3	72,9	99,9	87,8
D 2004/2009	x	247,7	200,5	63,6	87,1	148,8	140,0
D 2006/2011	x	228,2	195,1	59,3	86,5	152,0	137,0
1992	x	355,8	251,6	59,6	111,1	140,0	107,9
1993	x	245,8	168,3	52,6	78,1	91,8	52,6
1994	x	277,7	186,3	45,0	71,6	72,7	53,0
1995	x	231,5	175,7	47,4	80,4	73,9	54,1
1996	x	233,3	170,2	47,1	89,4	76,1	53,4
1997	x	176,1	82,0	20,7	42,7	56,8	47,3
1998	x	272,9	169,8	35,5	49,9	69,6	45,1
1999	x	333,8	191,0	59,1	91,1	119,1	94,2
2000	x	338,9	198,0	61,0	70,8	102,1	80,6
2001	x	223,1	134,8	35,7	46,3	62,2	48,5
2002	x	232,5	157,7	69,0	75,7	104,3	84,1
2003	x	159,1	138,4	56,3	71,8	79,6	76,1
2004	x	300,3	235,5	77,6	99,6	154,3	135,3
2005	x	212,5	178,7	71,4	77,3	96,0	95,3
2006	x	253,3	199,1	67,2	86,3	138,4	131,6
2007	x	222,2	205,4	58,3	114,5	169,7	148,0
2008	x	213,2	156,7	54,2	50,0	80,1	78,0
2009	x	281,9	225,3	56,0	93,8	254,4	245,5
2010	x	210,4	188,6	56,1	79,2	122,8	77,7
2011	x	184,6	194,7	65,0	95,4	146,3	140,8
2012	x	166,0	103,7	36,5	57,3	80,0	75,0
Erntemenge (dt)							
D 1974/1979	612 094	287 366	43 755	30 905	186 235	43 963	6 678
D 1980/1985	626 235	299 320	27 824	20 738	204 491	58 632	7 553
D 1984/1989	732 634	408 102	23 625	18 879	203 335	65 780	7 916
D 1990/1995	751 164	467 526	35 816	17 251	150 169	68 417	8 325
D 1994/1999	760 996	507 208	41 133	16 242	113 825	70 633	7 773
D 2000/2005	737 808	463 812	45 896	25 089	86 722	97 613	13 260
D 2004/2009	758 039	424 965	46 697	28 280	85 265	146 579	23 793
D 2006/2011	694 809	375 024	42 411	27 493	75 891	149 735	24 255
1992	1 121 639	701 332	57 871	23 062	201 708	117 573	14 454
1993	774 552	484 535	38 716	20 361	141 801	77 089	8 460
1994	809 147	547 424	42 839	17 432	130 005	61 100	7 108
1995	733 848	456 333	40 403	18 338	145 971	62 056	7 218
1996	754 144	459 853	39 140	18 215	162 204	63 949	7 125
1997	506 182	355 402	23 051	7 795	55 754	54 745	6 380
1998	755 504	550 613	47 709	13 395	65 157	67 112	6 089
1999	1 007 151	673 620	53 659	22 277	118 932	114 832	12 717
2000	970 785	683 970	55 647	22 985	92 411	98 420	10 877
2001	631 811	450 227	37 892	13 453	60 365	59 976	6 552
2002	699 970	423 834	40 372	28 695	85 771	102 652	13 367
2003	523 341	290 104	35 423	23 402	81 328	78 341	12 105
2004	934 972	547 377	60 298	32 299	112 854	151 782	21 507
2005	665 977	387 362	45 745	29 705	87 605	94 509	15 150
2006	795 688	461 725	51 017	27 943	97 788	136 231	20 985
2007	716 433	357 206	43 049	27 594	94 580	167 284	26 720
2008	535 612	342 782	32 850	25 637	41 313	78 951	14 079
2009	899 550	453 339	47 226	26 505	77 450	250 717	44 314
2010	604 770	338 237	39 525	26 532	65 426	121 028	14 021
2011	616 801	296 856	40 798	30 750	78 787	144 200	25 410
2012	378 824	224 991	19 644	18 113	35 349	66 883	13 845

¹ Erntemengen bis 2005 einschließlich Aprikosen, Pfirsiche, Walnüsse.

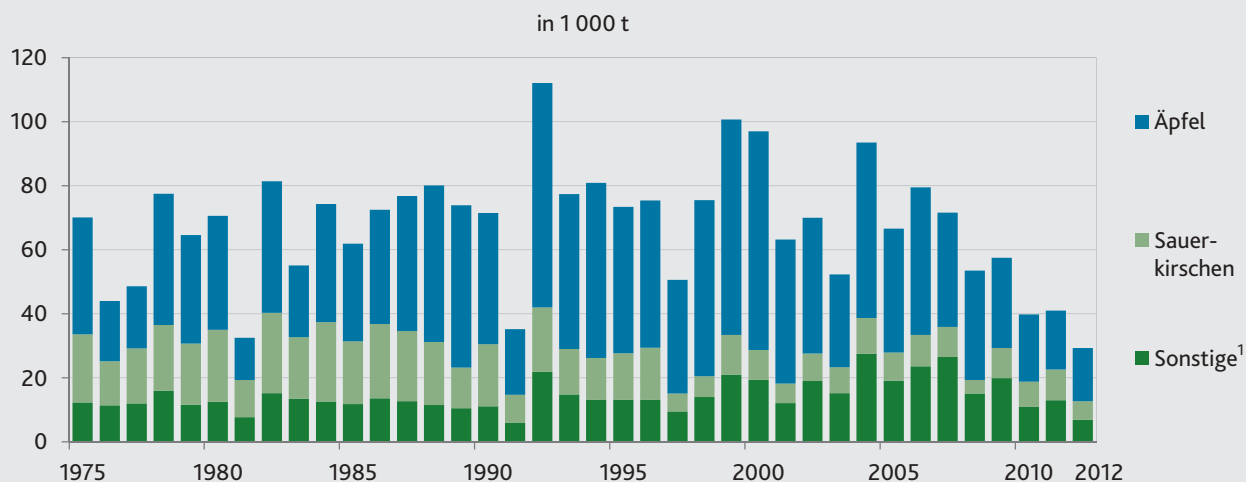
Obst- und Gemüseanbau, Sonderkulturen

T 6.4

Betriebe mit Baumobst sowie deren Baumobstfläche und Bäume 2012
nach ausgewählten Obstarten und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt			Darunter							
				Äpfel		Birnen		Sauerkirschen		Pflaumen und Zwetschen	
	Betriebe	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl
Frankenthal (Pfalz), St.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kaiserslautern, St.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Koblenz, St.	24	75	47 435	13	19 531	1	2 473	19	8 360	18	8 025
Landau i. d. Pfalz, St.	8	7	12 338	5	9 864	1	1 381	-	-	-	-
Ludwigshafen a. Rh., St.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mainz, St.	53	775	625 631	113	253 822	37	29 504	152	81 880	287	157 291
Neustadt a. d. Weinstr., St.	.	.	.	.	.	2	4 251	.	.	.	.
Pirmasens, St.	.	.	.	.	.	-	-	-	-	-	-
Speyer, St.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Trier, St.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Worms, St.	8	53	59 632	9	31 159	.	.	24	13 227	6	3 707
Zweibrücken, St.	.	.	.	.	.	-	-	1	200	.	.
Ahrweiler	20	220	467 151	157	394 927	24	40 225	2	1 006	29	20 328
Altenkirchen (Ww.)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Alzey-Worms	18	59	71 707	24	49 958	3	4 833	11	5 833	12	5 799
Bad Dürkheim	102	352	492 803	200	408 542	7	8 824	9	4 208	103	52 531
Bad Kreuznach	8	31	24 506	25	22 581	1	674	1	289	1	681
Bernkastel-Wittlich	9	13	8 108	9	7 168	2	505	-	-	1	65
Birkenfeld	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Cochem-Zell	.	.	.	.	.	-	-	.	.	.	.
Donnersbergkreis	9	62	55 911	48	47 882	8	6 157	.	.	1	610
Eifelkreis Bitburg-Prüm	4	24	9 739	19	9 213	3	414	-	-	.	.
Germersheim	22	125	271 339	96	241 046	16	22 797	0	265	10	5 413
Kaiserslautern	.	.	.	.	.	-	-	-	-	-	-
Kusel	.	.	.	.	.	.	.	-	-	.	.
Mainz-Bingen	163	1 019	976 777	255	563 341	40	57 592	292	131 706	213	114 860
Mayen-Koblenz	62	418	251 329	62	98 034	2	3 760	84	39 187	122	58 884
Neuwied	7	15	24 502	11	21 397	1	1 839	.	.	2	780
Rhein-Hunsrück-Kreis	.	.	.	.	.	.	.	.	.	-	-
Rhein-Lahn-Kreis	8	10	11 458	5	5 784	1	1 258	2	1 083	2	2 860
Rhein-Pfalz-Kreis	9	37	87 123	26	78 640	2	2 992	-	-	8	5 143
Südliche Weinstraße	88	170	316 692	109	271 134	24	30 279	1	250	14	6 779
Südwestpfalz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Trier-Saarburg	43	86	66 548	74	59 689	8	5 870	.	.	1	158
Vulkaneifel	.	.	.	.	.	.	.	-	-	.	.
Westerwaldkreis	.	.	.	.	.	.	.	-	-	.	.
Rheinland-Pfalz	684	3 679	4 048 408	1 355	2 739 725	189	234 931	617	295 823	836	446 934
kreisfreie Städte	103	958	854 059	181	413 286	45	45 384	196	103 727	312	169 905
Landkreise	581	2 720	3 194 349	1 174	2 326 439	145	189 547	422	192 096	524	277 029
Zum Vergleich: 2007											
Rheinland-Pfalz	1 118	4 283	4 468 925	1 608	3 005 002	210	269 484	826	419 314	986	500 764
kreisfreie Städte	152	1 103	884 877	209	425 077	21	26 967	332	175 372	330	166 403
Landkreise	966	3 180	3 584 048	1 399	2 579 925	188	242 517	493	243 942	656	334 361

G 6.2 Erntemengen im Marktobstbau 1975–2012 nach Obstarten

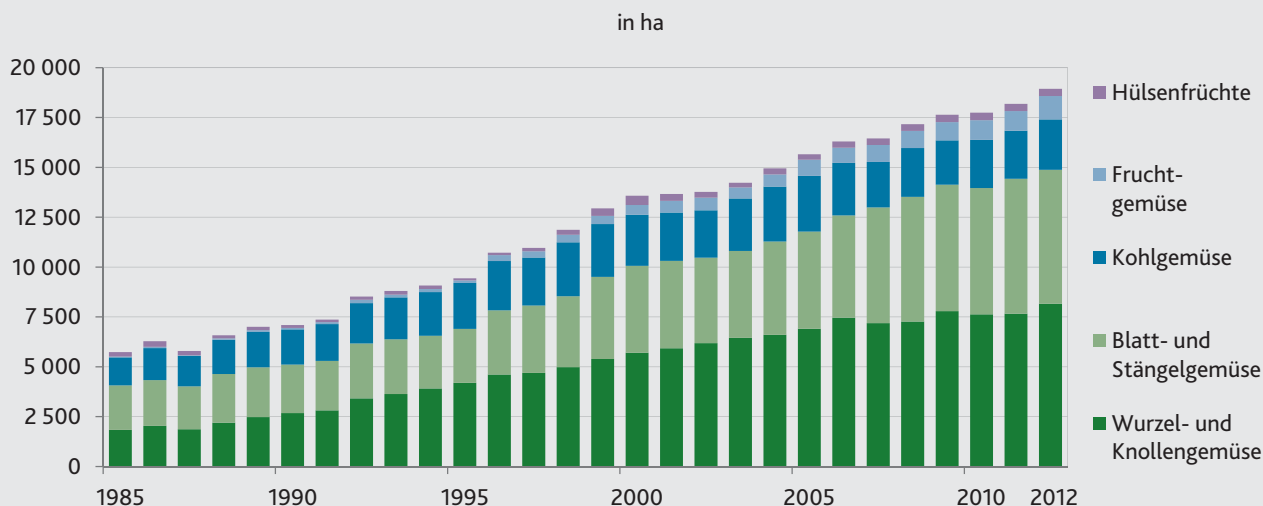


¹ Birnen, Süßkirschen, Pflaumen und Zwetschen, Mirabellen und Renekloden sowie (bis 2005) Aprikosen, Pfirsiche und Walnüsse.

T 6.5 Betriebe mit Strauchbeerenanbau 2012 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Betriebe	Anbaufläche	Hektarertrag	Erntemenge
	Anzahl	ha	dt	
Strauchbeeren insgesamt	41	209	X	10 647
darunter im Freiland zusammen	40	203	X	10 107
rote und weiße Johannisbeeren	25	38	64,8	2 489
schwarze Johannisbeeren	12	6	37,6	214
Himbeeren	17	34	55,7	1 892
Kulturheidelbeeren	5	5	41,7	221
Schwarzer Holunder	.	.	X	X
Stachelbeeren	9	3	33,9	117
Brombeeren	9	6	59,0	349
darunter mit vollständig ökologischer Erzeugung	6	114	X	4 926

G 6.3 Anbau von Gemüse auf dem Freiland 1985–2012 nach Gemüseartengruppen



Obst- und Gemüseanbau, Sonderkulturen

T 6.6 Anbau¹ von Gemüse auf dem Freiland 1950–2012 nach Gemüseartengruppen und Gemüsearten

Gemüseartengruppe Gemüseart	1950	1960	1970	1981	1992	2000	2008	2010	2012	
	ha									%
Wurzel- und Knollengemüse	1 024	1 142	890	1 080	3 419	5 708	7 269	7 628	8 159	42,0
Blatt- und Stängelgemüse	1 344	1 592	2 911	1 929	2 748	4 354	6 254	6 332	6 716	34,6
Kohl Gemüse	904	1 100	1 228	1 342	2 022	2 561	2 450	2 415	2 534	13,1
Fruchtgemüse	474	531	196	56	169	490	857	988	1 167	6,0
Hülsenfrüchte	358	456	541	347	161	461	335	381	360	1,9
Sonstige	305	467	289	113	199	349	494	401	475	2,4
Insgesamt²	4 408	5 288	6 055	4 867	8 718	13 922	17 659	18 145	19 411	100
darunter										
Radies	.	.	.	.	922	1 816	2 662	2 782	2 825	14,6
Möhren und Karotten	400	586	411	463	1 119	1 845	1 696	1 752	1 739	9,0
Bundzwiebeln	.	.	.	.	.	610	1 242	1 311	1 571	8,1
Speisezwiebeln ³	519	350	199	397	967	931	1 121	1 178	1 343	6,9
Blumenkohl	165	302	353	636	918	1 294	1 336	1 305	1 297	6,7
Spargel	200	682	791	374	477	765	1 081	1 110	1 278	6,6
Feldsalat	50	33	26	39	71	931	1 161	1 080	1 090	5,6
Porree (Lauch)	58	76	126	135	249	252	644	650	850	4,4
Spinat	506	481	1 039	539	557	626	695	646	742	3,8
Kopfsalat	407	256	875	759	881	869	743	710	571	2,9
Rucolasalat	.	.	.	.	.	67	357	428	541	2,8
Lollosalat	.	.	.	.	120	195	402	360	424	2,2
Kohlrabi	45	71	82	145	203	326	296	373	418	2,2
Kürbis ⁴	.	.	.	.	.	92	200	291	407	2,1
Rettich	8	17	21	46	256	329	313	367	394	2,0
Zuckermais	.	.	.	.	51	151	370	350	379	2,0
Zucchini	.	.	.	.	36	198	279	339	372	1,9
Brokkoli	.	.	.	.	216	421	317	272	329	1,7
Frischerbsen	82	128	133	117	55	166	282	236	259	1,3
Chinakohl	.	.	.	64	211	202	242	224	256	1,3
Knollensellerie	54	120	228	160	142	159	197	201	250	1,3
Eichblattsalat	.	.	.	.	.	.	262	232	232	1,2
Rhabarber	58	35	18	31	84	179	221	218	200	1,0
Sonstige Salate ⁵	.	.	.	.	.	153	208	286	163	0,8
Endiviensalat	63	29	36	52	76	123	146	187	160	0,8
Stauden-/Stangensellerie ⁶	.	.	.	.	.	25	105	135	153	0,8
Eissalat	.	.	.	.	112	65	86	109	140	0,7
Weißkohl	224	208	284	215	201	133	110	121	107	0,6
Bohnen	251	269	381	223	103	294	53	140	98	0,5
Römischer Salat	.	.	.	.	.	.	38	59	75	0,4
Wirsing	263	225	153	111	112	86	76	63	72	0,4
Radicchio	.	.	.	.	23	79	80	93	.	.
Rotkohl	89	179	251	109	94	62	39	38	43	0,2
Rote Rüben (Rote Bete)	27	55	28	13	12	17	38	35	37	0,2
Chicoree	.	.	.	.	80	12	25	29	.	.

1 Bei den Anbauflächen ist die Mehrfachnutzung der Grundfläche durch Vor-, Zwischen- und Nachkultur berücksichtigt. – 2 Von 1992–2009 einschließlich Schnittlauch und Petersilie. – 3 Seit 1996 nur Trockenzwiebeln und Schalotten, ohne Bundzwiebeln. – 4 Ab 2005 Speisekürbis. – 5 Novita, Krull, Schnittsalat, bis 2005 einschließlich Eichblatt und Romana. – 6 Vor 2006 ohne Staudensellerie.

T 6.7

 Betriebe mit Gemüseanbau auf dem Freiland 2000–2012¹ nach Größenklassen der Anbaufläche und ausgewählten Gemüsearten

Gemüseart	Jahr	Ins- gesamt	Anbau- fläche	Davon mit einer Anbaufläche von ... bis unter ... ha									
				unter 5		5–10		10–20		20–50		50 und mehr	
				Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
				Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Betriebe insgesamt	2000	938	13 922	567	670	102	756	102	1 397	107	3 257	60	7 843
	2008	559	17 659	245	428	75	555	75	1 062	97	3 106	67	12 508
	2012	487	19 411	180	326	79	536	67	950	84	2 754	77	14 845
darunter Betriebe mit													
Radies	2000	74	1 816	37	1	.	.	.	.	5	16	27	1 796
	2008	54	2 662	20	3	.	.	.	.	6	45	22	2 605
	2012	45	2 825	13	2	3	0	3	9	6	53	20	2 760
Möhren und Karotten	2000	214	1 845	106	67	26	105	28	215	30	317	24	1 141
	2008	104	1 696	34	16	15	86	17	144	21	245	17	1 205
	2012	107	1 739	35	32	15	68	14	102	22	248	21	1 291
Bundzwiebeln	2000	65	610	17	5	5	10	8	12	9	15	26	569
	2008	44	1 242	13	0	.	.	.	.	9	62	17	1 164
	2012	45	1 571	9	8	5	20	3	18	10	57	18	1 468
Speisezwiebeln	2000	206	931	92	47	40	201	34	279	33	333	7	70
	2008	125	1 121	45	29	13	69	22	189	38	578	7	256
	2012	115	1 343	25	14	21	99	23	243	31	501	15	486
Blumenkohl	2000	170	1 294	53	18	20	49	26	142	47	588	24	496
	2008	106	1 336	31	13	16	54	11	69	21	346	27	854
	2012	91	1 297	24	6	10	29	11	74	19	259	27	929
Spargel	2000	400	765	331	289	32	128	23	136	11	120	3	92
	2008	209	1 081	130	211	30	138	27	204	15	223	7	305
	2012	177	1 278	95	161	29	142	23	216	19	296	11	464
Feldsalat	2000	139	931	86	11	12	9	9	30	15	69	17	812
	2008	88	1 161	45	5	7	11	6	8	10	82	20	1 056
	2012	71	1 090	32	6	6	5	4	5	5	15	24	1 059
Porree (Lauch)	2000	135	252	90	15	10	11	8	21	16	82	11	124
	2008	71	644	33	3	6	1	7	15	9	55	16	570
	2012	48	850	22	1	6	5	3	3	4	19	13	822
Spinat	2000	108	626	47	7	12	34	12	97	30	349	7	139
	2008	74	695	23	3	6	11	8	58	26	327	11	296
	2012	59	742	15	5	5	19	6	24	23	369	10	326
Kopfsalat	2000	172	869	74	8	15	11	14	38	39	228	30	584
	2008	103	743	46	8	8	2	5	3	18	127	26	602
	2012	78	571	32	5	7	1	3	2	13	91	23	473
Rucolasalat	2000	28	67	.	.	.	.	4	15	4	14	5	36
	2008	29	357	9	1	.	.	.	.	6	64	9	280
	2012	28	541	10	2	3	1	.	.	.	.	12	537
Lollo Salat	2000	97	195	34	3	6	1	8	5	28	54	21	132
	2008	82	402	26	2	6	1	5	7	18	60	27	332
	2012	69	424	18	1	.	.	.	.	17	49	26	371
Kohlrabi	2000	156	326	73	9	14	11	18	38	33	109	18	159
	2008	93	296	41	6	8	8	10	18	14	64	20	200
	2012	79	418	27	2	6	2	9	18	15	62	22	335
Kürbis ²	2000	123	92	91	23	15	13	6	21	7	10	4	24
	2008	100	200	59	20	11	30	12	26	12	77	6	48
	2012	101	407	44	25	14	30	12	45	16	98	15	209
Rettich	2000	58	329	22	2	8	7	3	4	16	111	9	204
	2008	33	313	11	5	3	1	6	24	4	19	9	265
	2012	37	394	8	0	4	3	5	9	9	48	11	334

¹ Ohne Flächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäuser. – ² Ab 2005 Speisekürbis.

Obst- und Gemüseanbau, Sonderkulturen

T 6.8 Betriebe mit Gemüseanbau 1992–2012 nach ausgewählten Merkmalen und Verwaltungsbezirken

Merkmal Verwaltungsbezirk	1992		2000		2008		2012	
	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Grundflächen auf dem Freiland	2 357	6 071	943	9 841	560	11 297	490	13 049
darunter								
ständig oder vorübergehend mit Flachfolie, Vlies oder Folientunnel eingedeckt	267	874	195	1 514	113	1 255	149	2 618
Grundflächen in Unterglasanlagen	109	19	123	41	83	44	73	37
darunter								
Gewächshäuser einschließlich Rollhäuser, begehbare Folientunnel	105	18	123	41	.	.	.	.
Anbaufläche ¹ auf dem Freiland	2 357	8 718	938	13 922	559	17 659	487	19 411
darunter								
im Landkreis ²								
Rhein-Pfalz-Kreis	653	5 726	305	9 670	220	11 866	197	13 175
Germersheim	551	1 591	145	2 325	84	3 290	81	3 609
Alzey-Worms	190	391	111	633	59	837	48	953
Bad Dürkheim	172	220	66	423	43	639	32	695
Südliche Weinstraße	109	343	55	367	41	547	35	506
Mainz-Bingen	517	281	158	307	51	233	47	216

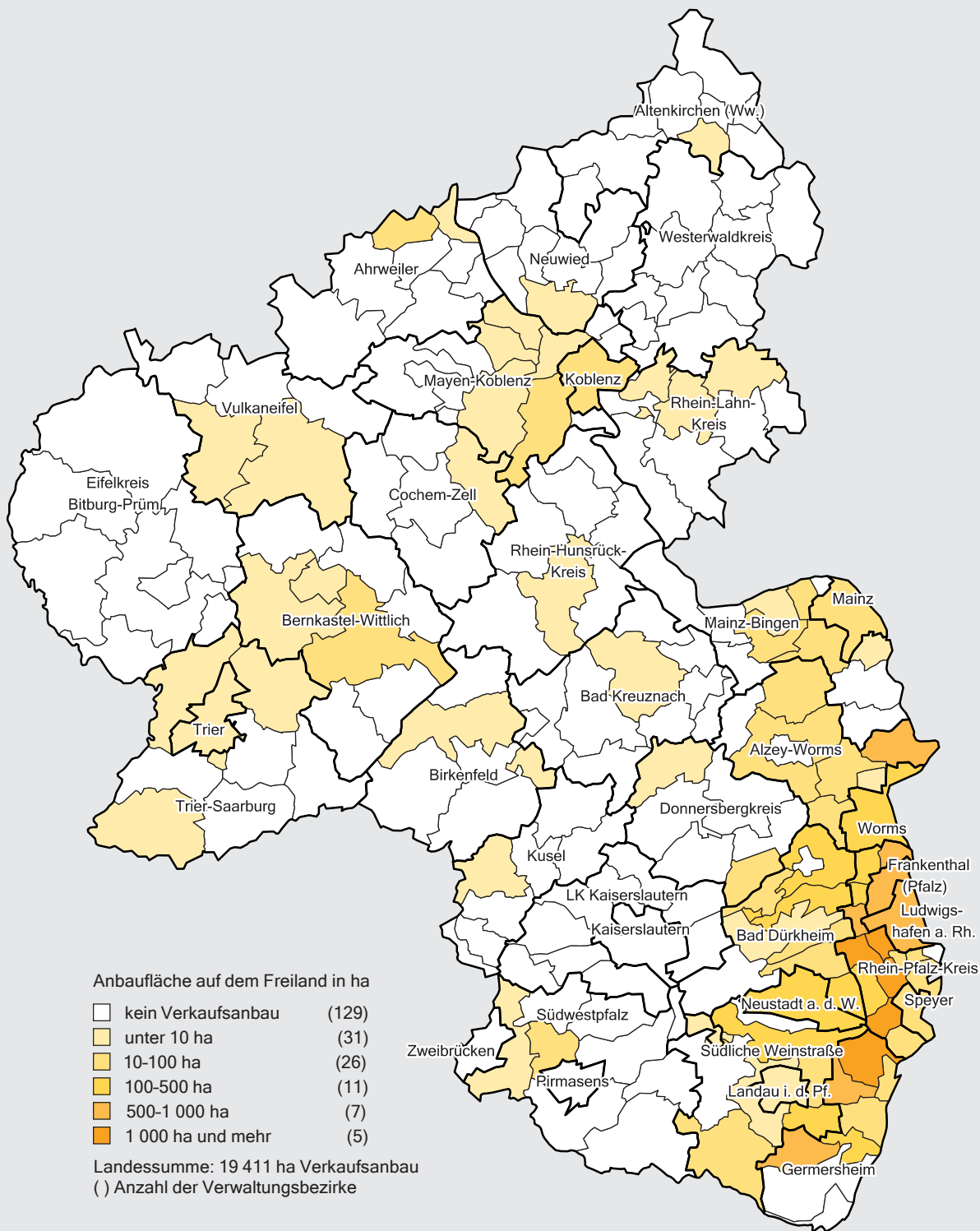
1 Bei den Anbauflächen ist die Mehrfachnutzung der Grundfläche durch Vor-, Zwischen- und Nachkultur berücksichtigt. – 2 Einschließlich der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind; Zuordnung siehe Karte K 1.1.

T 6.9 Betriebe mit Erdbeeren und deren Erdbeerenfläche 1996–2012 nach Größenklassen der Anbaufläche

Anbaufläche von ... bis unter ... ha Verwaltungsbezirk	1996		2000		2008		2012 ¹		Veränderung Betriebe 2012 zu 2008
	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	%
Unter 1	128	29	69	18	47	17	44	15	-6,4
1–2	26	37	26	34	19	26	22	30	15,8
2–5	30	88	28	84	29	91	28	85	-3,4
5–10	12	86	16	111	21	150	22	158	4,8
10 und mehr	11	223	13	226	15	336	17	416	13,3
Insgesamt	207	462	152	472	131	620	133	702	1,5
darunter im Landkreis ²									
Ahrweiler	23	119	22	119	19	141	15	185	-21,1
Rhein-Pfalz-Kreis	28	82	20	83	20	83	18	105	-10,0
Germersheim	12	31	5	29	14	52	18	58	28,6
Bad Dürkheim	15	68	10	41	9	87	7	51	-22,2

1) Einschließlich der Anbauflächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen und Gewächshäusern. – 2) Einschließlich der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind; Zuordnung siehe Karte K 1.1.

K 6.2 Anbau von Gemüse auf dem Freiland 2012 nach Verwaltungsbezirken



Obst- und Gemüseanbau, Sonderkulturen

T 6.10 Hektarerträge von ausgewählten Gemüsearten sowie von Erdbeeren auf dem Freiland 2009–2012

Gemüseart Erdbeeren	D 1970/75	D 1980/85	D 1990/95	D 2000/05	D 2005/10	2009	2010	2011	2012 ¹
	dt								
Knollensellerie	263,0	318,1	328,5	396,3	539,6	713,3	543,7	614,2	747,1
Speisezwiebeln ²	236,4	308,4	473,1	489,1	481,9	550,3	498,6	507,2	510,4
Weißkohl	366,0	423,4	402,1	413,9	406,9	380,0	234,2	492,5	696,0
Möhren	.	308,6	353,7	434,3	489,9	496,9	472,9	488,2	549,8
Chinakohl	.	.	388,9	403,4	549,0	534,0	588,3	476,5	563,5
Porree (Lauch)	243,5	286,0	295,8	314,3	368,2	432,0	320,4	417,0	515,3
Rotkohl	321,8	356,5	357,7	370,3	368,3	376,9	284,9	394,3	493,7
Kohlrabi	213,0	277,3	297,4	294,3	380,7	469,5	425,0	340,0	414,4
Rettich	.	.	.	336,7	319,7	280,0	265,0	330,4	511,6
Blumenkohl	252,7	272,0	309,0	296,9	300,8	326,6	319,7	305,8	384,5
Eissalat	.	.	.	316,5	286,3	251,6	231,8	300,0	310,2
Endiviensalat	.	.	.	310,2	337,0	356,7	334,9	297,5	568,1
Kopfsalat	179,1	219,0	253,6	277,4	312,4	343,3	306,5	295,3	419,1
Lollosalat	.	.	.	179,6	284,0	312,8	340,3	281,2	317,1
Radies	.	.	300,8	320,2	281,7	291,7	286,3	276,5	251,3
Wirsing	254,9	281,6	300,1	310,7	342,8	379,9	335,7	274,9	310,2
Spinat ³	161,8	183,6	192,5	189,8	180,2	185,2	161,3	193,9	194,2
Rhabarber	.	.	286,2	265,5	210,9	185,6	174,3	162,8	297,2
Brokkoli	.	.	.	236,2	179,7	150,0	117,5	120,0	173,4
Feldsalat	.	.	.	93,0	83,1	88,8	69,6	75,1	59,9
Spargel	43,2	36,6	35,8	38,2	51,6	57,8	50,5	63,1	63,2
Erdbeeren	76,0	76,9	77,1	92,9	96,7	94,1	96,5	81,3	83,0

¹ Vergleichbarkeit zu den Vorjahren aufgrund methodischer Änderungen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² Seit 1996 nur Trockenzwiebeln und Schalotten, ohne Bundzwiebeln. – ³ Von 1978 bis 1996 und 2000 bis 2004 ohne Winterspinat.

T 6.11 Erntemengen von ausgewählten Gemüsearten sowie von Erdbeeren auf dem Freiland 2009–2012

Gemüseart Erdbeeren	D 1970/75	D 1980/85	D 1990/95	D 2000/05	D 2005/10	2009	2010	2011	2012 ¹
	dt								
Gemüse insgesamt	1 038 963	1 111 935	2 382 603	3 502 438	5 004 456 ¹	5 902 907	5 256 142	5 581 851	6 771 842
darunter									
Möhren	.	118 377	403 004	744 629	848 262	938 854	828 672	769 380	956 095
Radies	.	.	281 443	700 829	759 377	807 261	796 574	756 255	709 954
Speisezwiebeln ²	60 454	156 658	434 369	480 031	562 313	718 413	587 407	606 781	685 332
Blumenkohl	108 854	178 293	276 764	394 439	404 872	391 576	417 257	378 210	498 719
Porree (Lauch)	28 977	40 049	67 072	90 710	199 132	259 621	208 204	307 223	438 029
Spinat ³	140 629	89 906	75 394	117 808	120 234	146 150	104 139	187 128	144 176
Kopfsalat	148 965	173 189	229 162	222 726	233 179	226 257	217 764	181 782	239 412
Knollensellerie	50 328	47 193	42 649	72 072	109 403	131 224	109 173	152 710	186 888
Kohlrabi	26 677	43 746	63 088	99 067	121 998	147 031	158 685	131 861	173 340
Chinakohl	.	.	75 312	82 365	123 104	110 113	132 052	117 728	143 973
Rettich	.	.	.	143 289	134 237	105 395	97 359	105 734	201 622
Lollosalat	.	.	.	32 772	86 613	110 071	122 600	85 906	134 571
Feldsalat	.	.	.	79 782	87 091	100 173	75 144	85 807	65 263
Spargel	26 569	12 792	12 807	26 862	46 979	52 271	49 811	60 586	67 458
Weißkohl	91 348	90 550	77 263	57 447	45 581	30 948	28 411	55 217	74 302
Eissalat	.	.	.	19 951	24 906	20 222	25 286	42 531	43 431
Endiviensalat	.	.	.	33 868	48 892	68 260	62 744	39 284	90 696
Brokkoli	.	.	.	88 692	56 041	44 560	32 002	35 921	57 014
Rhabarber	.	.	26 733	52 105	49 997	47 983	38 083	34 567	59 387
Wirsing	38 287	29 407	35 023	26 253	24 229	28 015	21 231	16 869	22 237
Rotkohl	58 985	42 348	31 784	23 042	16 414	16 195	10 728	16 357	21 057
Erdbeeren	12 839	8 953	14 122	34 214	46 047	37 952	44 929	36 994	44 179

¹ Vergleichbarkeit zu den Vorjahren aufgrund methodischer Änderungen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² Seit 1996 nur Trockenzwiebeln und Schalotten, ohne Bundzwiebeln. – ³ Von 1978 bis 1996 und 2000 bis 2004 ohne Winterspinat.

T 6.12 Betriebe mit Zierpflanzenanbau 2000–2012

Merkmal	2000		2008		2012			Veränderung 2012 zu 2008	
	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche		Betriebe	Fläche
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	%		
Unter 0,5 ha	382	73	262	49	121	32	12,3	-53,8	-35,0
0,5–1 ha	59	41	43	29	36	24	9,3	-16,3	-18,1
1–2 ha	38	52	26	35	19	27	10,4	-26,9	-23,8
2–5 ha	16	50	13	45	15	43	16,8	15,4	-3,0
5 ha und mehr	7	79	10	138	10	132	51,2	0,0	-4,4
Insgesamt	502	295	354	296	201	258	100	-43,2	-12,9
darunter Grundfläche									
auf dem Freiland	349	185	211	215	135	193	74,8	-36,0	-10,4
Gewächshäuser	464	103	304	81	156	65	25,2	-48,7	-19,5

T 6.13 Betriebe mit Erzeugung von Zimmerpflanzen, Beet- und Balkonpflanzen sowie Stauden 2008 und 2012 nach Pflanzenarten und Verwendungszweck

Pflanzenart	Einheit	Insgesamt		Und zwar			
				Jungpflanzen/ Halbfertigware		Fertigware	
		2008	2012	2008	2012	2008	2012
Zimmerpflanzen							
Insgesamt	Betriebe (Anzahl)	159	96	22	13	149	95
	1 000 Stück	9 723	21 004	6 332	12 560	3 391	8 444
darunter							
Chrysanthemen	1 000 Stück	3 103	5 369	2 609	5 000	494	369
Topforchideen	1 000 Stück	2 075	2 375	.	2 200	.	175
Grün- und Blattpflanzen, Kakteen	1 000 Stück	1 444	10 884	381	4 536	1 063	6 348
Euphorbia pulcherrima (Weihnachtssterne, Poinsettien)	1 000 Stück	786	419	365	5	420	414
Blühende Zwiebelpflanzen im Topf, z. B. Narzissen, Hyazinthen, Tulpen	1 000 Stück	752	232	385	0	367	232
Beet- und Balkonpflanzen sowie Stauden							
Insgesamt	Betriebe (Anzahl)	290	138	67	14	278	136
	1 000 Stück	59 548	36 341	35 542	19 374	24 006	16 967
darunter							
Pelargonien (Geranien)	1 000 Stück	22 622	10 324	18 776	7 164	3 846	3 160
Viola (z. B. Veilchen, Stiefmütterchen, Duftveilchen)	1 000 Stück	8 315	6 019	1 730	144	6 585	5 875
Stauden (auch Freiland- Wasserpflanzen, Chinaschilf)	1 000 Stück	6 555	3 074	1 359	1 390	5 196	1 684
Impatiens (Impatiens walleriana und Neu-Guinea-Hybriden)	1 000 Stück	5 083	3 336	4 417	2 928	666	408
Primula (Primeln)	1 000 Stück	3 636	2 254	1 486	746	2 150	1 508
Petunia (Petunien, Calibrachoa, vegetativ und generativ vermehrt)	1 000 Stück	2 808	2 628	2 210	2 013	598	615

Obst- und Gemüseanbau, Sonderkulturen

T 6.14

Baumschulen 1976–2012 und deren Baumschulfläche 2012 nach Nutzungsarten und Größenklassen der Baumschulfläche

Jahr Baumschulfläche	Baum- schul- betriebe	Baum- schul- fläche	Davon							
			Obstgehölze		Ziergehölze		Forstpflanzen		übrige Flächen	
			Anzahl	ha	%	ha	%	ha	%	ha
1976	191	752	75	10,0	288	38,3	249	33,1	139	18,5
1980	199	852	79	9,3	328	38,5	261	30,6	184	21,6
1984	170	843	72	8,5	338	40,1	224	26,6	210	24,8
1988	173	970	77	7,9	379	39,1	246	25,4	268	27,6
1992	168	905	68	7,5	434	48,0	195	21,5	208	23,0
1996	162	934	81	8,7	409	43,8	195	20,9	248	26,7
2000	145	929	97	10,4	337	36,3	184	19,8	311	33,5
2004	129	814	70	8,5	327	40,2	95	11,6	323	39,6
2008	106	656	62	9,5	286	43,6	106	16,1	202	30,8
2012	83	578	52	8,9	275	47,6	94	16,3	157	27,1
Baumschulfläche von ... bis unter ... ha										
unter 2	32	35	4	12,7	20	59,4	0	0,7	9	27,3
2–5	26	81	6	8,0	39	48,1	6	6,9	30	37,0
5–10	13	86	0	0,3	46	53,1	14	16,5	26	30,2
10 und mehr	12	377	41	10,7	171	45,2	74	19,7	92	24,3

T 6.15

Betriebe mit Anbau von Tabak und deren Tabakfläche 1979–2010 nach Größenklassen der Anbaufläche

Verwaltungsbezirk Anbaufläche von ... bis unter ... ha	1979		1991		1999		2010	
	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Betriebe (Anzahl)								
Insgesamt	930	1 177	368	916	179	1 134	56	559
darunter: im Landkreis								
Germersheim	560	658	215	518	97	705	35	332
Südliche Weinstraße	232	305	92	219	60	258	15	104
Bernkastel-Wittlich	14	30	9	42	6	105	.	.
Rhein-Pfalz-Kreis	89	141	37	85	9	31	.	.
Anbaufläche von ... bis unter ... ha								
Unter 1	462	226	83	49	15	11	.	.
1–2	281	369	120	163	26	38	3	4
2–3	102	228	56	131	25	62	.	.
3–4	47	153	43	139	16	53	6	21
4–5	20	83	21	90	21	96	8	35
5 und mehr	18	118	45	344	76	874	34	493

7. Viehhaltung und tierische Produktion

Viehhaltung und tierische Produktion

T 7.1 Viehbestände 1950–2012 nach Tierarten

Jahr ^{1,2}	Rinder		Schweine		Schafe	Ziegen	Hühner		Einhufer ³
	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter	
		Milchkühe		Zuchtsauen				Legehennen 1/2 Jahr und älter	
1950	678 204	366 000	628 053	44 082	79 253	166 072	2 827 746	2 574 623	87 783
1951	697 982	372 126	732 859	40 138	82 190	156 856	3 166 683	2 904 127	85 657
1952	702 684	371 401	645 624	34 645	78 580	135 504	3 282 130	3 040 544	81 941
1953	689 265	367 484	607 774	38 151	64 932	114 133	3 543 480	3 301 195	77 826
1954	665 557	357 593	732 876	47 224	52 490	93 626	3 568 653	3 340 463	72 775
1955	672 135	345 574	732 492	43 031	48 263	75 561	3 401 016	3 189 076	68 875
1956	696 322	344 355	727 287	46 351	47 780	61 181	3 434 870	3 228 345	65 676
1957	697 196	336 244	738 955	48 676	50 315	48 812	3 582 697	3 380 729	62 156
1958	693 804	326 828	659 284	41 768	54 456	38 327	3 561 082	3 363 734	59 711
1959	704 261	326 025	668 201	46 379	54 673	29 340	3 580 953	3 390 102	55 093
1960	733 861	334 569	711 296	51 875	53 300	22 758	3 505 913	3 321 479	50 570
1961	762 585	336 943	768 690	58 408	52 871	17 415	3 574 840	3 234 504	45 293
1962	737 215	326 679	705 504	50 503	49 950	12 575	3 587 583	3 251 938	40 108
1963	718 312	311 980	711 679	55 958	50 003	8 879	3 789 759	3 404 778	35 482
1964	704 559	302 324	747 276	55 337	47 323	6 400	3 986 618	3 513 347	30 926
1965	739 233	298 432	721 814	55 643	41 312	4 582	4 289 860	3 638 838	27 142
1966	759 748	298 190	738 908	61 577	44 529	3 439	4 716 995	3 956 837	23 643
1967	760 705	296 936	821 951	68 109	46 571	2 810	4 946 713	4 165 706	21 330
1968	755 331	293 783	786 885	64 559	47 269	2 136	5 018 379	4 309 837	19 508
1969	753 702	288 452	757 932	70 238	49 401	1 735	5 161 643	4 330 057	17 581
1970	725 734	265 755	827 395	76 533	55 198	1 432	5 075 975	4 011 888	16 642
1971	685 616	252 398	741 454	68 849	61 744	1 312	5 095 953	4 000 511	16 547
1972	678 039	250 933	743 565	69 548	62 822	1 112	4 937 964	3 837 334	16 829
1973	693 164	250 365	737 213	70 833	75 278	1 238	4 595 194	3 615 639	17 981
1974	685 706	242 132	712 597	69 588	75 226	.	4 509 457	3 383 951	19 368
1975	674 790	238 689	677 019	72 904	77 649	.	4 295 803	3 169 664	20 239
1976	653 996	232 831	683 137	74 676	82 997	.	4 312 502	2 930 531	20 990
1977	672 289	237 281	699 199	79 112	89 083	1 499	4 242 525	2 347 252	21 608
1978	682 292	238 423	729 319	80 747	85 578	.	3 755 677	2 083 670	21 525
1979	678 215	235 806	687 333	78 509	87 614	.	3 626 645	1 995 057	21 836
1980	672 930	234 610	695 202	77 934	99 706	.	3 520 323	2 006 802	21 290
1981	654 784	228 359	646 433	74 616	88 748	.	3 319 078	1 944 431	21 818
1982	638 387	227 983	658 352	75 203	95 007	.	3 290 640	1 918 178	20 946
1983	638 156	230 306	676 994	76 079	92 279	.	3 298 731	1 802 085	19 455
1984	637 259	227 428	639 542	75 097	99 719	.	3 297 145	1 812 095	19 135
1985	631 833	219 960	666 891	79 626	101 207	.	2 858 082	1 793 022	.
1986	604 321	216 081	639 312	76 075	113 124	.	2 870 106	1 687 914	19 927
1987	578 933	201 649	592 034	68 135	117 879	.	.	.	.
1988	564 311	198 871	544 654	60 296	125 254	.	3 106 631	1 441 550	20 946
1989	551 655	191 809	533 277	59 989	132 427	.	.	.	.

1 Erhebungsstichtag 1950–1997: Dezember; Erhebungsstichtag 1998: November; Erhebungsstichtag 1999–2009: Mai; Erhebungsstichtag 2010: März; Erhebungsstichtag ab 2011: November. – 2 Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – 3 Bis 1999 nur Pferde.

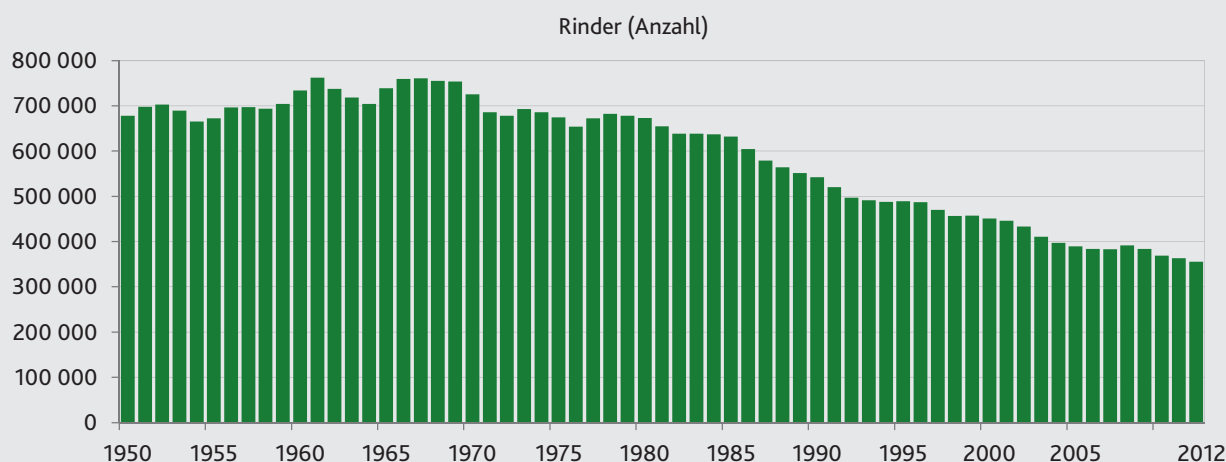
noch:
T 7.1

Viehbestände 1950–2012 nach Tierarten

Jahr ^{1,2}	Rinder		Schweine		Schafe	Ziegen	Hühner		Einhufer ³
	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter	
		Milchkühe		Zuchtsauen				Legehennen 1/2 Jahr und älter	
1990	542 268	180 420	509 562	58 607	144 180	.	2 861 573	1 343 471	21 264
1991	520 200	166 096	488 209	55 996	139 942	.	.	.	.
1992	497 253	155 398	485 946	56 847	141 926	.	2 669 441	1 186 332	24 247
1993	491 011	154 610	465 705	51 377	138 248	.	.	.	.
1994	488 061	150 866	435 270	45 496	137 032	.	2 125 578	1 059 440	27 712
1995	489 450	148 500	396 831	41 973	138 498	.	.	.	.
1996	487 366	148 461	396 519	40 605	132 377	.	1 837 704	1 094 730	29 857
1997	470 255	141 953	399 736	41 625	126 657	.	.	.	.
1998	456 637	136 019	418 876	41 908	.	.	.	.	.
1999	457 228	136 392	379 274	38 574	144 943	.	1 798 739	916 455	22 011
2000	451 282	130 451	374 698	35 951	142 595	.	.	.	.
2001	446 182	131 903	361 945	34 029	138 178	.	1 706 150	843 043	23 920
2002	433 652	130 012	355 436	32 280	127 236	.	.	.	.
2003	410 455	126 587	340 809	30 948	130 156	.	1 642 579	723 753	23 371
2004	397 443	125 179	324 047	28 895	128 777	.	.	.	.
2005	389 677	122 377	315 942	28 172	121 886	.	1 552 530	612 774	23 817
2006	383 749	118 067	301 323	27 848	112 946	.	.	.	.
2007	382 801	117 284	297 589	26 589	114 646	.	1 648 446	656 450	25 179
2008	391 580	119 265	285 740	25 009	107 951	.	.	.	.
2009	384 051	118 398	268 536	21 875	100 900	.	.	.	.
2010	368 880	118 501	258 166	21 228	89 229	5 145	1 519 812	749 804	19 639
2011 ⁴	363 060	117 783	242 500	16 800	70 900	.	.	.	.
2012 ⁴	355 364	116 758	215 800	15 400	69 100	.	.	.	.

1 Erhebungsstichtag 1950–1997: Dezember; Erhebungsstichtag 1998: November; Erhebungsstichtag 1999–2009: Mai; Erhebungsstichtag 2010: März; Erhebungsstichtag ab 2011: November. – 2 Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – 3 Bis 1999 nur Pferde. – 4 Schweine und Schafe Stichprobenerhebung; Ergebnis der Hochrechnung auf 100 gerundet.

G 7.1 Rinderbestände 1950–2012



Viehhaltung und tierische Produktion

T 7.2 Viehbestände 1950–2010 nach Tierarten und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr ¹	Einhufer ²	Rinder		Schweine		Schafe	Legehennen 1/2 Jahr und älter
			insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Frankenthal (Pfalz), St.	1950	516	839	465	1 740	141	.	15 196
	1960	224	1 062	412	1 816	187	-	14 786
	1970	30	775	233	1 999	67	.	16 558
	1980	65	285	146	2 039	11	-	1 027
	1990	.	.	.	520	.	-	881
	1999	.	31	.	.	-	.	43
	2010	.	-	-	.	.	-	.
Kaiserslautern, St.	1950	426	1 494	963	1 601	127	332	20 941
	1960	165	1 628	698	1 725	94	6	18 098
	1970	132	1 248	419	1 833	178	159	7 094
	1980	233	844	320	1 654	168	237	1 926
	1990	221	803	184	1 010	.	251	843
	1999	88	551	148	.	.	194	147
	2010	176	308	.	.	-	98	.
Koblenz, St.	1950	624	1 578	1 122	2 231	242	590	18 584
	1960	330	2 130	994	3 626	242	193	22 711
	1970	123	1 482	578	1 673	238	14	32 569
	1980	158	1 341	376	2 463	425	53	36 019
	1990	133	922	270	1 616	213	48	35 743
	1999	38	501	144	429	39	.	.
	2010	.	242	.	.	-	94	.
Landau i. d. Pfalz, St.	1950	511	1 785	1 165	1 865	131	22	14 191
	1960	306	1 902	970	2 581	181	209	16 009
	1970	53	1 096	403	2 724	191	441	9 116
	1980	94	391	86	1 725	21	95	4 514
	1990	81	109	19	1 535	13	297	2 751
	1999	25	22	.	.	-	178	276
	2010	6	-	-	.	-	.	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	1950	749	1 518	984	2 188	83	264	55 883
	1960	298	1 871	833	1 758	80	241	25 416
	1970	125	637	245	1 036	59	189	21 147
	1980	193	173	57	478	53	-	13 159
	1990	153	155	.	162	-	136	12 524
	1999	.	.	.	119	-	-	.
	2010	.	.	.	78	-	-	.
Mainz, St.	1950	1 011	1 506	1 048	4 004	213	625	24 879
	1960	425	1 880	736	4 844	186	.	24 608
	1970	208	1 232	295	4 039	196	-	16 113
	1980	326	284	38	2 923	217	17	17 110
	1990	317	120	.	1 609	139	.	29 250
	1999	149	97	.	946	87	.	.
	2010	174	.	-	259	.	-	.
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1950	526	2 632	1 565	2 817	77	547	19 030
	1960	414	2 412	1 058	2 613	64	1 020	19 406
	1970	192	1 552	519	2 400	149	1 022	46 338
	1980	160	880	323	1 233	52	1 474	20 133
	1990	56	500	184	791	.	.	14 167
	1999	64	282	110	405	.	1 321	.
	2010	47	249	.	.	-	.	.
Pirmasens, St.	1950	442	1 675	987	1 434	80	674	14 565
	1960	248	1 848	795	2 113	77	804	18 365
	1970	162	2 069	721	1 804	83	630	8 054
	1980	84	1 674	532	1 238	158	541	2 049
	1990	.	1 261	450	699	127	817	549
	1999	66	909	282	1 144	.	161	210
	2010	24	642	223	1 321	.	.	.

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² Bis 1999 nur Pferde.

noch:
T 7.2

Viehbestände 1950–2010 nach Tierarten und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr ¹	Einhufer ²	Rinder		Schweine		Schafe	Legehennen 1/2 Jahr und älter
			insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Speyer, St.	1950	249	702	445	833	111	385	12 590
	1960	96	769	335	819	60	397	10 938
	1970	21	445	152	549	19	650	4 330
	1980	63	160	27	415	54	.	1 148
	1990	130	.	.	67	-	.	276
	1999	131	.	.	.	-	.	137
	2010	98	.	-	-	-	-	.
Trier, St.	1950	496	2 099	1 378	2 713	255	408	21 525
	1960	284	2 291	1 099	3 232	197	414	19 206
	1970	97	2 107	760	3 234	215	37	15 380
	1980	158	1 239	480	766	64	163	3 990
	1990	150	965	316	514	34	.	1 299
	1999	94	938	271	48	-	.	.
	2010	.	.	162	.	-	.	.
Worms, St.	1950	907	1 835	1 089	3 761	194	607	39 149
	1960	401	2 437	1 121	4 076	279	.	40 019
	1970	136	1 941	733	5 449	476	.	47 288
	1980	203	1 160	448	2 898	96	408	37 292
	1990	139	670	200	1 469	23	.	.
	1999	88	246	82	814	.	.	.
	2010	156	55	-	167	.	.	681
Zweibrücken, St.	1950	738	2 691	1 371	2 526	265	823	19 600
	1960	400	3 286	1 344	3 681	269	384	24 080
	1970	248	3 397	1 146	3 761	352	330	15 861
	1980	312	3 230	1 045	5 818	725	1 040	9 531
	1990	181	2 714	921	5 221	620	1 017	5 694
	1999	108	2 345	894	4 589	623	1 702	.
	2010	82	1 971	730	3 794	181	1 247	.
Ahrweiler	1950	2 465	19 070	10 649	15 046	942	5 065	74 834
	1960	1 221	23 898	10 955	13 930	905	3 988	122 658
	1970	426	23 943	8 900	13 157	1 078	2 841	119 050
	1980	875	22 539	7 472	10 569	820	5 843	69 837
	1990	827	18 283	5 907	7 775	877	7 773	65 043
	1999	932	14 643	3 817	4 859	527	6 580	63 630
	2010	858	11 722	3 194	2 682	.	2 967	28 994
Altenkirchen (Ww.)	1950	1 783	23 867	13 700	19 280	1 350	1 607	97 002
	1960	725	28 314	13 801	16 358	1 346	998	147 342
	1970	472	28 635	11 102	16 540	1 638	1 534	163 149
	1980	875	28 539	9 520	10 657	1 131	3 751	107 662
	1990	791	26 408	8 026	6 212	597	4 600	73 750
	1999	977	22 988	6 163	3 183	310	5 022	41 539
	2010	794	18 921	5 323	.	.	3 022	28 273
Alzey-Worms	1950	6 396	18 945	11 487	27 560	1 610	1 004	126 472
	1960	3 424	16 128	7 924	32 193	2 240	479	134 706
	1970	1 280	8 005	3 052	33 408	3 048	88	844 634
	1980	489	2 088	644	17 817	1 663	211	113 769
	1990	365	1 152	330	9 446	970	396	.
	1999	271	544	153	3 682	358	384	.
	2010	176	412	75	1 152	64	132	.
Bad Dürkheim	1950	3 073	8 515	5 255	12 981	519	913	97 946
	1960	2 077	7 046	3 000	13 172	602	1 330	93 248
	1970	1 072	4 340	1 347	14 201	890	1 324	62 265
	1980	784	2 387	613	6 478	587	634	19 153
	1990	650	1 649	309	3 217	270	1 993	3 295
	1999	445	827	87	1 628	199	2 528	1 823
	2010	343	502	52	1 676	.	1 835	2 729

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² Bis 1999 nur Pferde.

Viehhaltung und tierische Produktion

noch:
T 7.2

Viehbestände 1950–2010 nach Tierarten und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr ¹	Einhufer ²	Rinder		Schweine		Schafe	Legehennen 1/2 Jahr und älter
			insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Bad Kreuznach	1950	3 813	33 157	17 022	23 957	1 133	2 146	115 059
	1960	2 566	33 911	14 476	29 375	1 715	1 042	144 510
	1970	803	32 150	10 893	36 191	2 956	1 347	131 017
	1980	853	25 102	7 568	21 845	2 280	4 560	67 153
	1990	939	16 159	4 321	12 159	1 086	7 632	37 142
	1999	1 040	10 524	2 342	6 305	505	7 632	33 806
	2010	966	7 837	.	5 210	624	2 712	27 900
Bernkastel-Wittlich	1950	2 034	41 599	23 021	40 456	3 024	3 736	108 408
	1960	1 305	44 650	21 168	45 596	2 639	3 751	135 465
	1970	396	42 712	15 527	50 811	3 116	3 575	107 172
	1980	776	38 892	13 173	32 135	2 574	4 958	47 924
	1990	845	33 589	10 570	19 698	1 881	8 806	25 595
	1999	935	29 428	8 669	15 558	1 569	10 513	13 322
	2010	869	24 206	6 930	12 854	.	6 440	7 395
Birkenfeld	1950	1 988	24 026	13 357	17 766	951	3 916	73 662
	1960	1 177	25 535	10 993	20 667	1 263	1 935	83 884
	1970	220	28 478	9 458	27 525	2 080	1 876	73 908
	1980	551	26 936	8 313	23 471	2 533	2 017	26 397
	1990	713	20 154	6 245	16 524	1 805	4 472	14 988
	1999	829	16 974	4 419	13 124	1 120	.	5 480
	2010	705	13 342	3 469	7 820	397	4 063	.
Cochem-Zell	1950	1 565	20 818	11 582	20 397	1 309	2 765	57 340
	1960	995	20 157	9 607	24 640	1 410	2 607	69 987
	1970	194	18 816	6 503	27 163	1 959	1 564	50 663
	1980	315	15 939	5 604	20 455	2 579	2 840	25 716
	1990	381	11 649	3 844	16 459	2 014	3 657	19 888
	1999	580	9 896	2 988	15 786	1 168	2 843	.
	2010	.	8 176	2 664	10 119	473	1 475	.
Donnersbergkreis	1950	4 247	22 857	11 147	20 349	1 639	3 367	100 125
	1960	2 426	26 097	10 993	25 680	2 146	1 389	124 985
	1970	529	26 704	9 356	36 137	3 641	2 168	155 552
	1980	637	22 345	6 891	36 361	4 329	5 902	107 840
	1990	917	14 266	4 105	29 796	3 598	9 789	66 356
	1999	1 109	9 915	2 191	22 828	2 426	9 990	46 925
	2010	830	7 342	1 686	14 277	1 316	8 025	.
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1950	6 525	64 633	29 262	57 485	7 700	5 251	127 395
	1960	3 656	82 038	37 681	77 579	10 892	2 309	220 425
	1970	635	104 515	44 010	110 559	16 155	2 847	204 803
	1980	880	134 416	56 185	104 801	16 725	6 433	199 314
	1990	842	126 792	50 541	94 374	14 369	13 897	96 010
	1999	1 373	119 090	43 886	79 775	9 866	16 159	62 360
	2010	995	102 475	42 258	64 965	6 239	6 511	50 901
Germersheim	1950	2 471	14 842	8 540	16 231	1 077	1 150	64 888
	1960	1 509	16 340	7 363	18 735	884	891	79 379
	1970	495	11 718	4 032	17 977	1 287	565	95 834
	1980	531	7 418	2 130	17 016	1 624	2 050	71 094
	1990	541	4 205	1 138	11 039	1 152	1 758	25 883
	1999	329	2 298	463	8 242	849	1 551	15 907
	2010	364	1 506	193	4 493	261	1 065	11 683
Kaiserslautern	1950	3 604	20 993	11 159	15 326	890	3 853	69 375
	1960	2 109	22 485	9 073	18 386	1 061	2 854	94 252
	1970	828	25 198	8 191	19 321	1 370	1 488	84 566
	1980	1 082	25 460	7 715	15 048	1 230	4 650	62 749
	1990	1 140	18 761	5 582	9 865	857	7 486	33 147
	1999	1 060	13 438	3 281	6 331	502	7 243	22 860
	2010	981	9 546	2 293	6 030	443	4 747	1 364

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² Bis 1999 nur Pferde.

noch:
T 7.2

Viehbestände 1950–2010 nach Tierarten und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr ¹	Einhufer ²	Rinder		Schweine		Schafe	Legehennen 1/2 Jahr und älter
			insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Kusel	1950	3 619	30 315	15 643	19 367	1 201	2 599	84 104
	1960	2 451	30 521	12 289	20 249	1 145	2 311	103 593
	1970	511	31 288	10 169	22 729	1 606	4 143	100 461
	1980	573	29 306	8 793	17 678	1 610	7 169	37 394
	1990	632	21 089	5 907	13 293	1 551	9 075	19 092
	1999	752	17 245	4 245	10 476	1 453	9 591	7 032
	2010	770	12 867	3 175	11 007	1 497	4 258	3 640
Mainz-Bingen	1950	5 082	17 470	11 098	25 201	1 485	466	124 258
	1960	2 999	15 351	7 892	27 961	1 940	1 323	142 060
	1970	1 582	8 603	3 163	31 774	2 680	1 132	130 923
	1980	948	3 323	843	17 682	1 650	893	33 269
	1990	799	1 886	623	9 958	1 177	1 258	16 399
	1999	765	1 478	340	6 344	800	1 239	7 920
	2010	697	1 492	264	1 445	146	1 286	1 730
Mayen-Koblenz	1950	5 861	22 099	12 657	28 158	2 548	3 775	113 384
	1960	2 785	26 169	11 575	36 566	3 912	3 136	166 843
	1970	434	24 804	8 703	79 857	10 492	1 557	215 080
	1980	769	19 507	6 067	121 868	16 781	3 054	119 497
	1990	864	14 492	3 942	98 012	10 524	3 963	104 580
	1999	983	11 799	2 319	63 652	5 906	4 345	96 617
	2010	837	9 369	1 957	35 059	1 963	3 679	95 595
Neuwied	1950	2 077	22 518	13 116	18 362	967	2 778	97 613
	1960	992	27 449	13 115	15 927	881	1 847	154 924
	1970	507	27 879	10 565	15 412	1 081	3 596	143 644
	1980	1 203	25 640	9 175	11 959	483	5 104	68 964
	1990	1 223	22 344	7 463	6 610	291	6 798	40 340
	1999	1 139	18 561	5 225	3 944	143	5 492	28 829
	2010	828	13 731	4 115	2 441	.	4 554	33 563
Rhein-Hunsrück-Kreis	1950	2 270	48 689	21 531	37 774	1 209	2 269	96 586
	1960	1 055	53 513	21 584	49 181	2 760	729	145 705
	1970	401	57 977	18 473	55 600	3 466	1 439	178 677
	1980	891	47 461	14 909	39 089	2 962	3 411	93 344
	1990	1 075	30 727	9 910	27 128	2 321	5 524	54 348
	1999	1 383	22 449	6 516	18 790	1 373	5 617	26 977
	2010	1 004	16 470	4 933	12 693	944	3 057	9 726
Rhein-Lahn-Kreis	1950	3 417	31 560	16 384	36 026	2 449	8 229	108 247
	1960	2 036	34 339	14 563	47 303	3 622	3 618	162 613
	1970	521	35 250	11 781	53 436	4 551	3 441	163 524
	1980	981	30 550	9 547	42 135	4 454	5 152	81 378
	1990	929	23 509	6 568	35 579	4 283	6 394	55 082
	1999	1 147	15 866	4 407	27 569	3 194	5 084	29 889
	2010	1 151	11 658	3 041	16 892	1 570	5 799	12 010
Rhein-Pfalz-Kreis	1950	3 117	8 583	5 231	13 141	553	562	76 724
	1960	1 575	9 695	4 080	14 639	631	1 235	100 844
	1970	453	5 579	1 775	13 061	825	2 109	72 841
	1980	771	2 851	768	8 726	658	1 078	52 727
	1990	495	1 325	410	4 554	356	.	35 219
	1999	266	740	91	2 370	13	153	26 314
	2010	148	379	25	1 322	17	111	11 826
Südliche Weinstraße	1950	3 582	20 287	12 185	17 363	1 050	2 344	92 994
	1960	2 663	19 552	9 774	20 904	1 122	503	104 715
	1970	763	13 778	4 937	19 955	1 444	1 299	198 475
	1980	648	5 927	1 665	9 177	646	3 194	175 240
	1990	576	2 451	488	4 057	351	4 788	97 907
	1999	459	1 756	187	1 155	124	4 277	12 514
	2010	373	1 500	137	364	17	2 766	636

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² Bis 1999 nur Pferde.

Viehhaltung und tierische Produktion

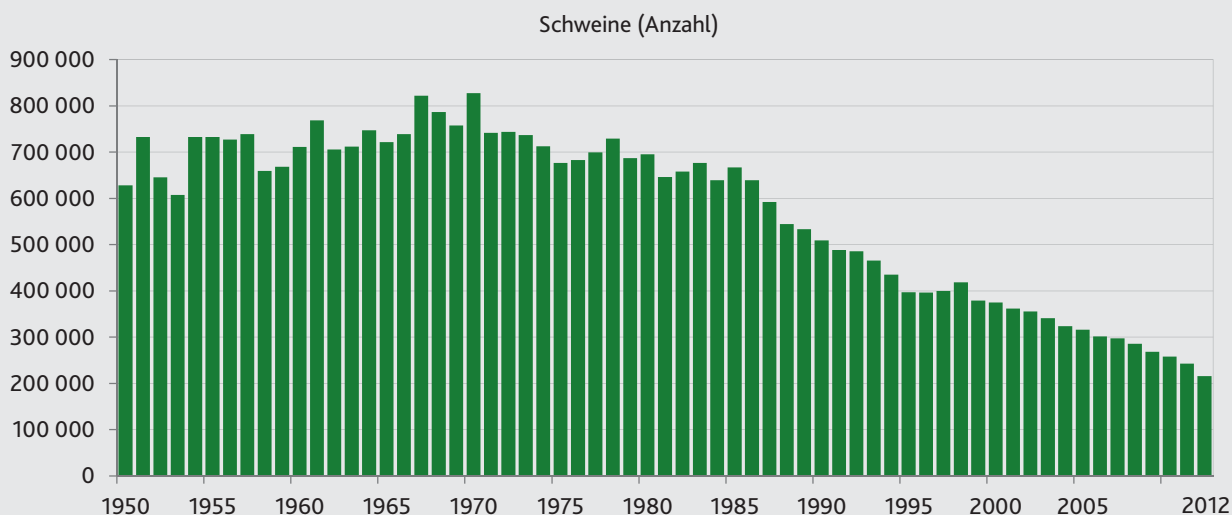
noch:
T 7.2

Viehbestände 1950–2010 nach Tierarten und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr ¹	Einhufer ²	Rinder		Schweine		Schafe	Legehennen 1/2 Jahr und älter
			insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Südwestpfalz	1950	3 977	25 001	13 766	19 780	1 206	4 386	82 403
	1960	2 480	25 003	10 839	23 474	1 150	3 971	115 533
	1970	975	27 111	9 231	21 789	1 515	3 820	94 890
	1980	849	29 430	9 624	30 996	2 109	4 810	43 349
	1990	862	24 283	7 719	19 199	1 589	5 183	23 829
	1999	1 022	18 538	5 316	20 612	1 291	5 826	16 228
	2010	722	15 132	4 407	15 949	994	3 795	8 810
Trier-Saarburg	1950	4 289	35 426	20 209	39 152	3 540	1 574	94 752
	1960	2 161	40 166	19 711	38 372	2 990	754	129 218
	1970	536	36 417	13 733	48 742	5 235	1 281	133 692
	1980	775	33 974	12 169	37 563	5 145	2 287	79 959
	1990	839	29 847	9 812	27 954	4 221	.	73 359
	1999	927	28 460	7 940	24 593	3 341	.	.
	2010	982	21 491	6 452	14 689	1 766	.	.
Vulkaneifel	1950	1 604	35 830	17 305	23 340	2 358	4 356	66 626
	1960	1 483	40 106	19 172	22 831	1 911	1 992	102 986
	1970	337	47 862	20 192	17 805	1 507	1 582	79 667
	1980	708	48 541	20 285	8 141	732	6 587	38 080
	1990	770	40 089	15 928	5 487	655	10 592	26 375
	1999	853	36 060	13 204	3 820	400	11 216	13 405
	2010	.	31 264	12 458	.	.	7 458	12 267
Westerwaldkreis	1950	1 729	46 750	28 112	35 842	1 453	5 863	148 293
	1960	1 109	41 882	22 546	24 694	792	4 636	187 962
	1970	745	35 991	14 458	13 744	690	5 065	167 553
	1980	1 477	32 698	11 059	9 885	585	8 156	117 095
	1990	1 576	28 615	8 067	5 954	540	8 752	57 120
	1999	1 550	27 691	6 170	5 017	97	7 263	19 042
	2010	1 877	23 261	6 200	1 565	25	4 238	24 320
Rheinland-Pfalz	1950	87 783	678 204	366 000	628 053	44 082	79 253	2 574 623
	1960	50 570	733 861	334 569	711 296	51 875	53 300	3 321 479
	1970	16 642	725 734	265 755	827 395	76 533	55 198	4 011 888
	1980	21 290	672 930	234 610	695 202	77 934	99 706	2 006 802
	1990	21 264	542 268	180 420	509 562	58 607	144 180	1 343 471
	1999	22 011	457 228	136 392	379 274	38 574	144 943	916 455
	2010	19 639	368 880	118 501	258 166	21 228	89 229	749 804

1 Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – 2 Bis 1999 nur Pferde.

G 7.2 Schweinebestände 1950–2012

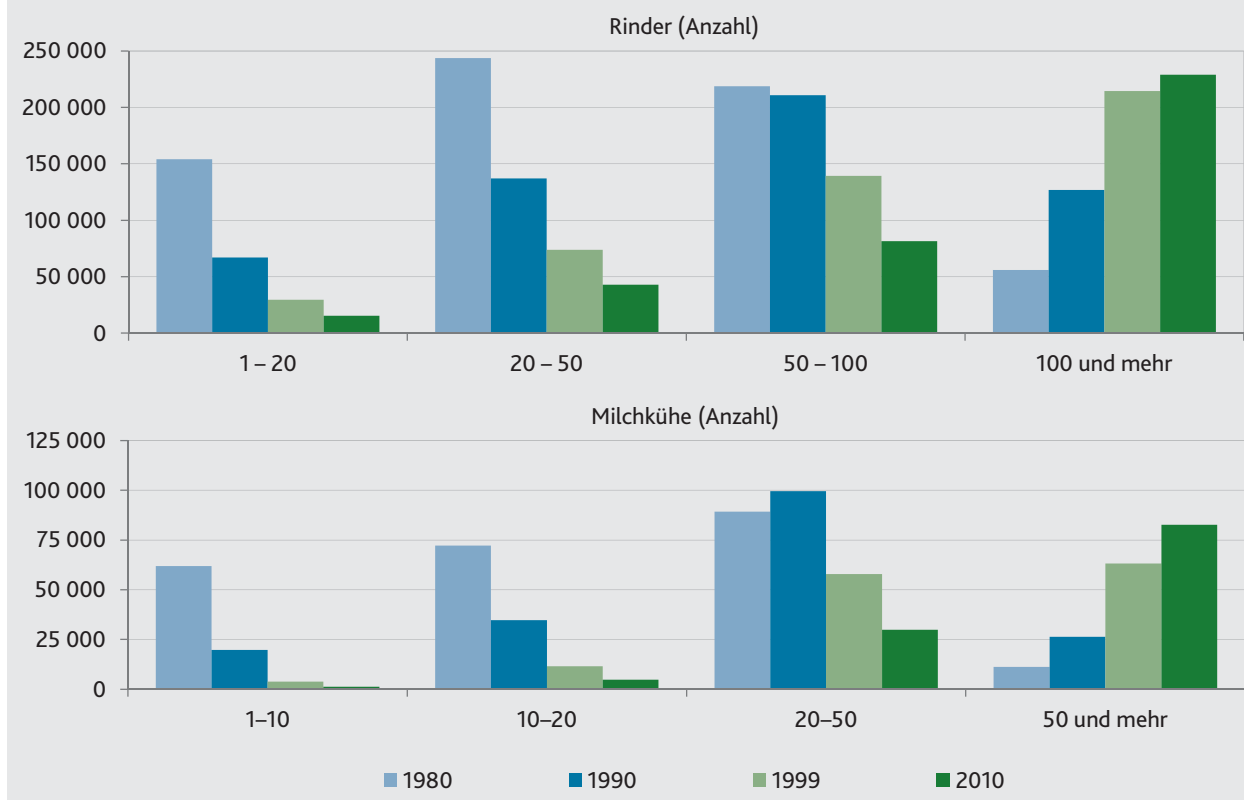


T 7.3 Viehalterinnen und Viehalter sowie -bestände¹ 1970–2010 nach Nutzungskategorien

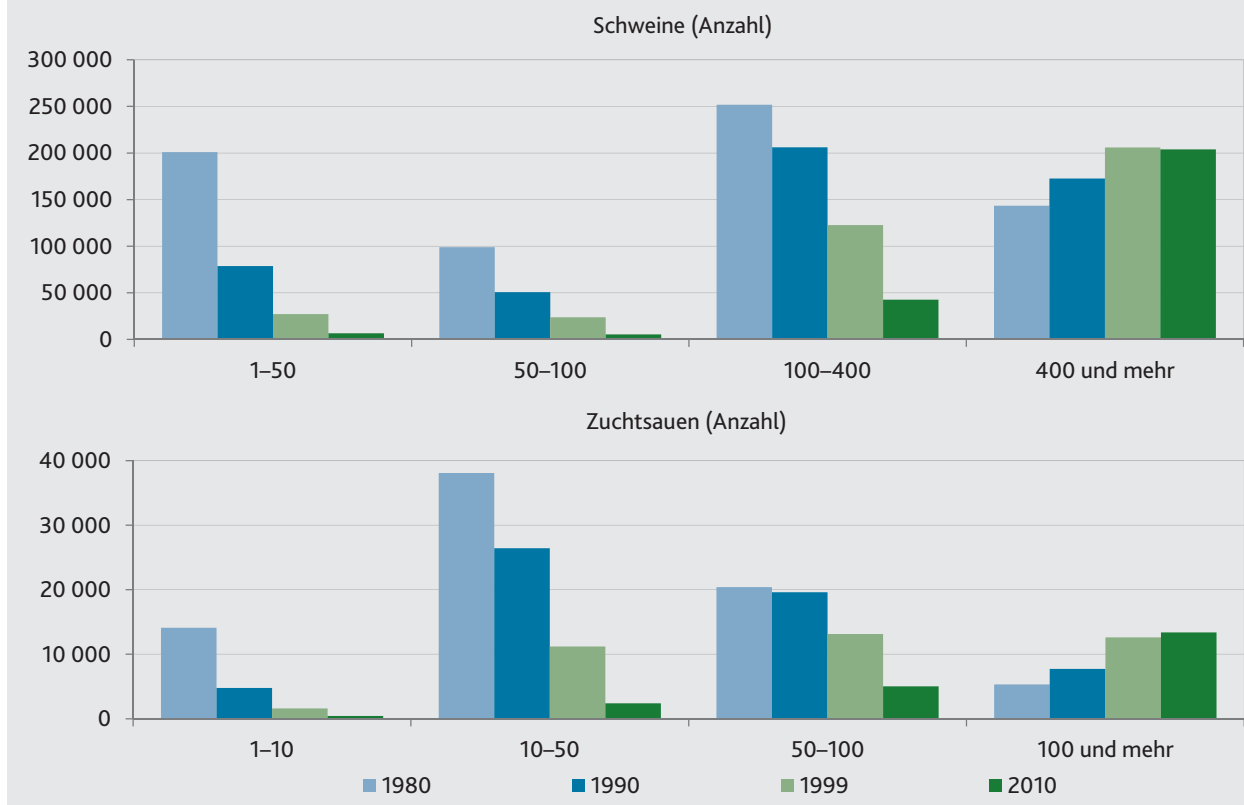
Viehhaltungen Nutzungskategorie	1970	1980	1990	1999	2007	2010
Einhufer²						
Einhuferhaltungen insgesamt	10 679	6 852	5 198	3 848	3 598	2 242
Einhufer insgesamt	16 642	21 290	21 264	22 011	25 179	19 639
Einhufer je Haltung	1,6	3,1	4,1	5,7	7,0	8,8
Rinder³						
Rinderhaltungen insgesamt	60 882	29 658	16 087	9 039	6 096	6 282
Haltungen Milchkühe	52 382	22 805	10 551	4 291	2 727	2 562
Rinder insgesamt	725 734	672 930	542 268	457 228	382 801	377 142
Rinder je Haltung	11,9	22,7	33,7	50,6	62,8	60,0
unter 1 Jahr	249 096	227 030	165 632	126 771	106 163	100 291
1–2 Jahre						
männlich	70 487	64 674	45 423	28 122	21 755	21 260
weiblich zum Schlachten		19 201	13 387	10 872	8 298	3 766
weibliche Nutz- und Zuchttiere	90 929	74 710	65 654	59 467	51 509	55 762
2 Jahre und älter						
männlich	12 832	6 012	5 073	7 063	4 885	6 068
Färsen zum Schlachten		4 898	5 494	1 906	1 281	916
Färsen als Nutz- und Zuchttiere	29 801	29 880	33 018	31 887	24 250	26 774
Milchkühe	265 755	234 610	180 420	136 392	117 284	118 230
Sonstige Kühe ⁴	6 834	11 915	28 167	54 748	47 376	44 075
Schweine						
Schweinehaltungen insgesamt	76 745	30 346	13 299	4 253	1 795	X
Mastschweinehaltungen	.	21 277	9 575	2 785	1 279	X
Zuchtsauenhaltungen	.	6 552	2 791	1 161	505	X
Schweine insgesamt	827 395	695 202	509 562	379 274	297 589	243 435
Schweine je Haltung	10,8	22,9	38,3	89,2	165,8	X
Ferkel	213 948	195 741	152 891	123 934	76 127	66 379
Jungschweine bis unter 50 kg Lebendgewicht	413 208	174 612	106 609	76 535	74 463	52 970
Mastschweine zusammen ⁵	121 198	243 156	188 607	138 662	119 784	104 415
Zuchtsauen zusammen (50 kg und mehr Lebendgewicht)	76 533	77 934	58 607	38 574	26 589	19 275
Eber	2 508	3 759	2 848	1 569	626	397
Schafe						
Schafhaltungen insgesamt	2 390	4 140	3 942	1 838	1 344	966
Schafe insgesamt	55 198	99 706	144 180	144 943	114 646	89 229
Schafe je Haltung	23,1	24,1	36,6	78,9	85,3	92,4
weiblich zur Zucht 1 Jahr und älter	31 306	69 675	104 680	95 494	70 472	59 303
Geflügel						
Hühnerhaltungen insgesamt	97 020	24 920	12 000	4 476	2 509	1 599
Legehennenhaltungen	.	23 753	11 550	4 328	2 405	1 565
Hühner insgesamt	5 075 975	3 520 323	2 861 573	1 798 739	1 648 446	1 519 812
Hühner je Haltung	52,3	141,3	238,5	401,9	657,0	950,5
Legehennen 1/2 Jahr und älter	4 011 888	2 006 802	1 343 471	916 455	656 450	749 804
Gänse	8 495	8 015	13 884	5 652	3 198	2 480
Enten	28 785	13 882	11 933	3 071	1 619	1 282
Truthühner	6 566	7 709	11 082	17 887	21 491	19 620

1 Vergleichbarkeit aufgrund unterschiedlicher Erhebungsgrenzen und Erhebungsstichtage eingeschränkt; bis 1996 Viehzählung im Dezember, ab 1999 Viehzählung im Mai, 2010 Viehzählung im März (für Rinder und Schweine Viehzählung im Mai). – 2 Bis 2007 nur Pferde. – 3 Ab 2008 Auswertung aus HI-Tier. – 4 Ammen- und Mutterkühe, Schlacht- und Mastkühe. – 5 Einschließlich ausgemerzter Zuchttiere.

G 7.3 Rinderbestände 1980–2010 nach Bestandsgrößenklassen



G 7.4 Schweinebestände 1980–2010 nach Bestandsgrößenklassen



T 7.4 Viehalterinnen und Viehalter sowie -bestände 1980¹–2010 nach Bestandsgrößenklassen

Viehbestand der jeweiligen Tierart von ... bis unter ... Tieren	Viehhaltungen					
	1980	1990	1999	2003	2007	2010
Rinder insgesamt						
1–10	11 111	4 779	1 911	1 343	1 000	704
10–20	7 080	3 126	1 415	1 103	912	830
20–50	7 717	4 222	2 268	1 772	1 502	1 313
50–100	3 299	2 989	1 966	1 556	1 321	1 135
100 und mehr	440	962	1 479	1 422	1 361	1 332
Insgesamt	29 647	16 078	9 039	7 196	6 096	5 314
Milchkühe						
1–10	14 086	4 325	786	436	282	265
10–20	5 271	2 487	812	510	394	327
20–50	3 265	3 308	1 779	1 310	1 097	888
50–100	176	421	843	880	806	766
100 und mehr	6	9	71	119	148	223
Zusammen	22 804	10 550	4 291	3 255	2 727	2 469
Männliche Rinder 1 Jahr und älter						
1–10	.	.	4 483	3 769	3 319	3 142
10–20	.	.	695	583	467	418
20–50	.	.	300	292	261	261
50–100	.	.	46	34	35	29
100 und mehr	.	.	10	6	9	10
Zusammen	.	.	5 534	4 684	4 091	3 860
Schweine insgesamt						
1–50	27 319	11 272	3 063	1 793	1 130	763
50–100	1 432	715	329	184	129	72
100–400	1 342	1 019	577	388	278	191
400–1 000	213	265	243	227	186	143
1 000 und mehr	14	17	41	62	72	74
Insgesamt	30 320	13 288	4 253	2 654	1 795	1 243
Zuchtsauen						
1–10	4 451	1 339	425	227	157	129
10–50	1 748	1 097	458	270	168	99
50–100	313	294	188	123	87	66
100 und mehr	40	59	90	93	93	79
Zusammen	6 552	2 789	1 161	713	505	373
Schafe						
1–20	.	2 766	687	624	544	.
20–50	.	704	631	503	399	278
50–100	.	212	230	205	179	112
100 und mehr	.	252	290	266	222	.
Insgesamt	.	3 934	1 838	1 598	1 344	966
Legehennen (1/2 Jahr und älter)						
1–100	22 713	10 980	3 955	3 116	2 136	1 358
100–1 000	633	379	241	210	180	135
1 000–10 000	281	159	116	92	75	59
10 000 und mehr	23	21	16	14	14	13
Insgesamt	23 650	11 539	4 328	3 432	2 405	1 565

¹ Bis 1996 Viehzählung im Dezember, ab 1999 Viehzählung im Mai; 2010 Viehzählung im März.

Viehhaltung und tierische Produktion

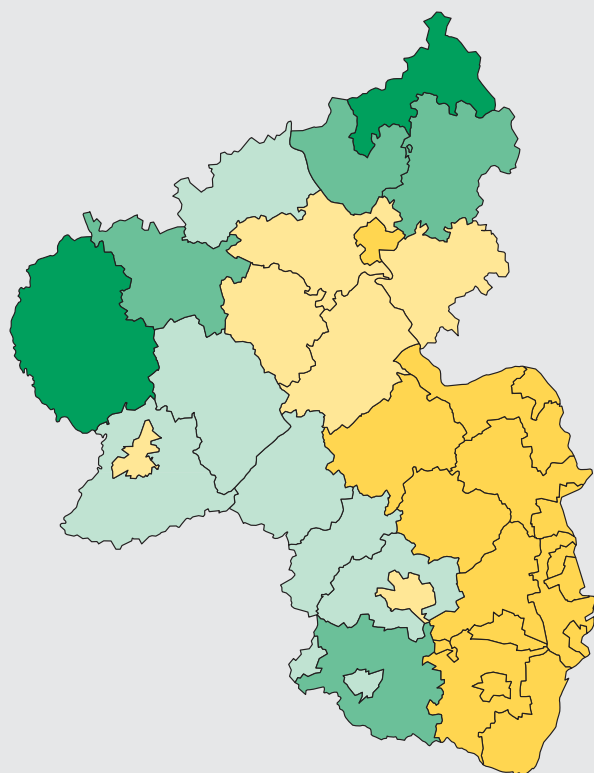
noch:
T 7.4

Viehhalterinnen und Viehhalter sowie -bestände 1980¹–2010 nach Bestandsgrößenklassen

Viehbestand von ... bis unter ... Tieren	Tiere					
	1980	1990	1999	2003	2007	2010
Rinder insgesamt						
1–10	56 332	23 536	9 799	6 684	5 179	3 753
10–20	97 910	43 356	19 806	15 651	12 899	11 745
20–50	243 719	137 026	73 728	57 708	49 412	43 031
50–100	218 742	210 898	139 240	110 655	94 087	81 418
100 und mehr	56 057	126 930	214 655	219 757	221 224	228 933
Insgesamt	672 760	541 746	457 228	410 455	382 801	368 880
Milchkühe						
1–10	61 825	19 787	3 766	2 074	1 422	1 242
10–20	72 246	34 703	11 589	7 420	5 786	4 738
20–50	89 301	99 600	57 852	43 049	36 117	29 822
50–100	10 505	25 297	54 759	58 965	54 673	52 868
100 und mehr	731	1 011	8 426	15 079	19 286	29 831
Zusammen	234 608	180 398	136 392	126 587	117 284	118 501
männliche Rinder 1 Jahr und älter						
1–10	.	.	13 202	10 627	8 922	8 866
10–20	.	.	9 238	7 807	6 320	5 680
20–50	.	.	8 319	8 338	7 614	7 514
50–100	.	.	2 889	2 415	2 341	1 862
100 und mehr	.	.	1 537	964	1 443	1 385
Zusammen	.	.	35 185	30 151	26 640	25 307
Schweine insgesamt						
1–50	200 979	78 681	27 148	16 066	9 713	6 488
50–100	98 825	50 564	23 597	13 213	9 028	5 189
100–400	251 784	206 104	122 645	82 759	60 616	42 551
400–1 000	118 005	148 343	148 951	144 984	118 496	95 117
1 000 und mehr	25 435	24 181	56 933	83 787	99 736	108 821
Insgesamt	695 028	507 873	379 274	340 809	297 589	258 166
Zuchtsauen						
1–10	14 112	4 772	1 617	855	518	433
10–50	38 081	26 434	11 197	7 077	4 294	2 388
50–100	20 409	19 611	13 147	8 552	6 216	5 019
100 und mehr	5 332	7 729	12 613	14 464	15 561	13 388
Zusammen	77 934	58 546	38 574	30 948	26 589	21 228
Schafe						
1–20	.	21 526	5 680	4 983	4 598	.
20–50	.	21 116	19 827	15 909	12 388	8 690
50–100	.	13 983	15 695	13 635	12 511	7 594
100 und mehr	.	87 146	103 741	95 629	85 149	.
Insgesamt	.	143 771	144 943	130 156	114 646	89 229
Legehennen (1/2 Jahr und älter)						
1–100	341 744	179 304	73 017	59 060	38 359	25 227
100–1 000	209 075	126 395	75 402	68 817	57 182	41 876
1 000–10 000	780 504	441 596	307 499	245 292	205 866	182 235
10 000 und mehr	671 343	594 526	460 537	350 584	355 043	500 466
Insgesamt	2 002 666	1 341 821	916 455	723 753	656 450	749 804

¹ Bis 1996 Viehzählung im Dezember, ab 1999 Viehzählung im Mai.

K 7.1 Rinderbestände 2010 nach Verwaltungsbezirken



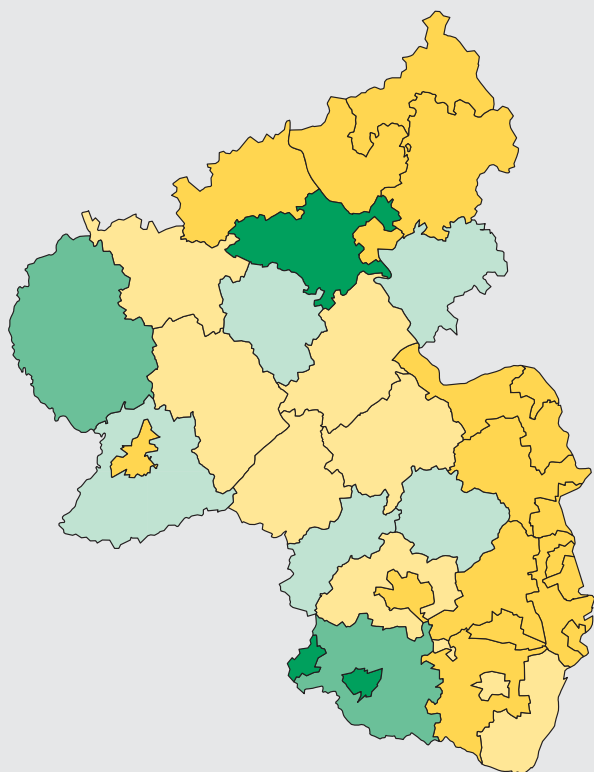
Rinder je 100 ha LF

unter 25 Tiere	(16)
25–50 Tiere	(6)
50–75 Tiere	(8)
75–100 Tiere	(4)
100 Tiere und mehr	(2)

Landesdurchschnitt: 52 Tiere

() Anzahl der Verwaltungsbezirke

K 7.2 Schweinebestände 2010 nach Verwaltungsbezirken



Schweine je 100 ha LF

unter 15 Tiere	(18)
15–40 Tiere	(8)
40–65 Tiere	(5)
65–90 Tiere	(2)
90 Tiere und mehr	(3)

Landesdurchschnitt: 37 Tiere

() Anzahl der Verwaltungsbezirke

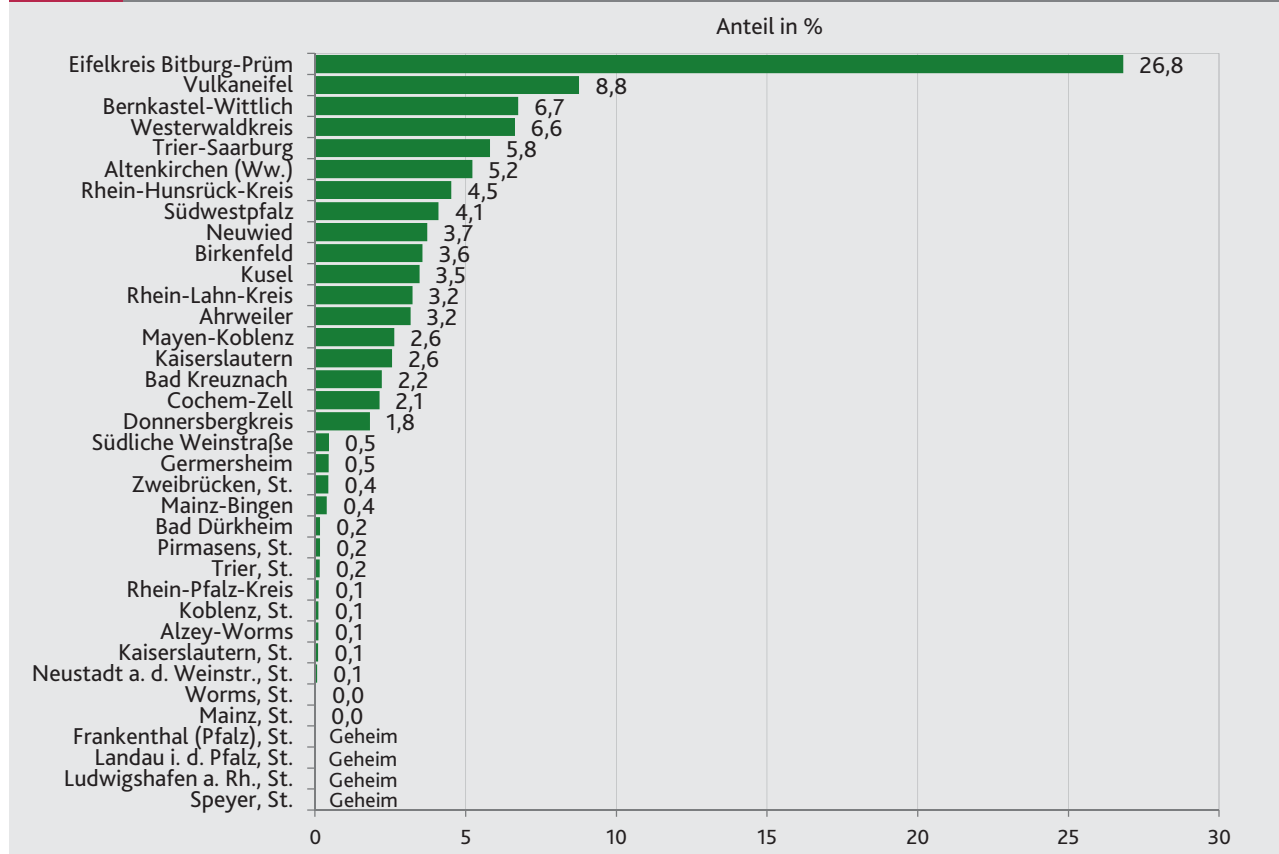
Viehhaltung und tierische Produktion

T 7.5 Rinderbestände in landwirtschaftlichen Haltungen 2010–2012 nach Nutzungskategorien

Nutzungskategorie	Mai 2010	November 2010	Mai 2011	November 2011	Mai 2012	November 2012	Veränderung November 2012 zu	
							November 2011	Mai 2012
							%	
Rinderhaltungen insgesamt	6 282	6 233	6 083	5 967	5 772	5 709	-4,3	-1,1
Kälber bis einschließlich 8 Monate	70 232	68 649	67 721	68 735	66 984	65 577	-4,6	-2,1
weiblich	45 143	44 494	44 102	44 659	23 292	22 548	-6,3	-3,2
männlich	25 089	24 155	23 619	24 076	43 692	43 029	-3,6	-1,5
Jungrinder über 8 Monate								
bis einschließlich 1 Jahr	30 059	30 105	29 409	28 943	29 395	29 258	1,1	-0,5
weiblich	20 917	21 315	20 719	20 799	8 278	8 579	5,3	3,6
männlich	9 142	8 790	8 690	8 144	21 117	20 679	-0,6	-2,1
über 1 bis unter 2 Jahre	80 788	79 253	77 453	75 673	74 630	75 179	-0,7	0,7
weiblich	59 528	58 842	58 105	57 341	18 077	17 826	-2,8	-1,4
männlich	21 260	20 411	19 348	18 332	56 553	57 353	0,0	1,4
2 Jahre und älter	33 758	33 548	31 592	30 576	29 008	29 138	-4,7	0,4
männlich	6 068	5 377	4 904	4 569	4 428	4 115	-9,9	-7,1
Färsen	27 690	28 171	26 688	26 007	24 580	25 023	-3,8	1,8
Milchkühe ¹	118 230	118 955	118 187	117 783	117 080	116 758	-0,9	-0,3
Sonstige Kühe ^{1,2}	44 075	43 544	42 825	41 350	40 199	39 454	-4,6	-1,9
Rinder insgesamt	377 142	374 054	367 187	363 060	357 296	355 364	-2,1	-0,5

¹ Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen. – ² Hierzu gehören Ammen- und Mutterkühe sowie Schlacht- und Mastkühe.

G 7.5 Rinderbestände am 3. November 2012 nach Verwaltungsbezirken

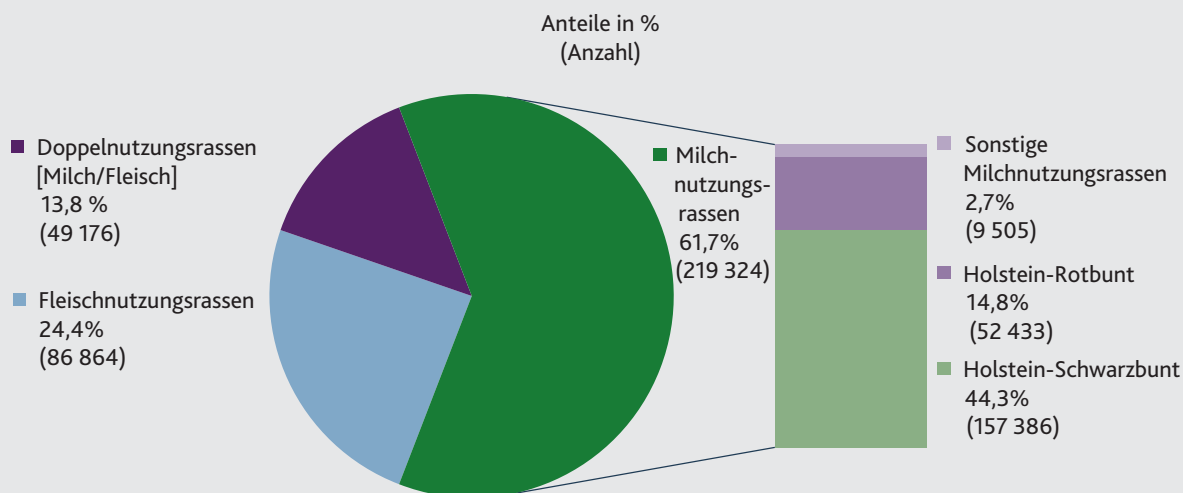


T 7.6 Rinderbestände am 3. November 2012 nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen

Rinderrasse	Rinder insgesamt	Kälber 0–8 Monate		Jungrinder 8–12 Monate		Rinder				Kühe ¹
						1–2 Jahre		2 Jahre und älter		
		weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	
Tiere										
Milchnutzungsrassen										
Holstein-Schwarzbunt	157 386	20 235	4 273	10 312	1 409	28 883	2 627	12 457	615	76 575
Holstein-Rotbunt	52 433	5 775	1 607	3 086	699	8 609	1 455	4 362	327	26 513
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	7 954	978	395	463	166	1 522	308	673	37	3 412
Angler	116	8	-	.	-	18	.	16	.	58
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	338	33	27	11	10	52	.	21	.	164
Sonstige	1 097	115	54	34	23	182	45	82	25	537
Fleischnutzungsrassen										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	29 889	3 897	3 875	1 410	1 306	4 001	3 102	1 392	318	10 588
Limousin	30 968	3 854	3 634	1 514	1 274	3 982	2 584	1 678	992	11 456
Charolais	9 874	979	1 006	577	452	1 234	802	508	240	4 076
Fleischfleckvieh	1 347	141	157	65	71	191	142	56	38	486
Deutsche Angus	2 715	197	199	240	253	289	224	70	80	1 163
Galloway	2 092	227	198	46	43	249	236	109	177	807
Highland	2 465	245	248	45	41	260	257	159	277	933
Sonstige	7 514	757	737	364	315	914	666	445	404	2 912
Doppelnutzungsrassen (Milch/Fleisch)										
Fleckvieh	20 056	2 036	3 076	916	1 338	2 562	2 612	1 255	219	6 042
Braunvieh	1 422	227	63	112	16	255	43	118	11	577
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	21 522	2 656	2 407	1 234	944	3 434	2 253	1 345	258	6 991
Doppelnutzung Rotbunt	1 579	127	68	60	33	212	62	100	22	895
Sonstige Kreuzungen	3 988	478	461	.	164	440	.	142	38	1 766
Gelbvieh	181	18	20	.	.	15	16	15	10	78
Vorderwälder	4	-	-	-	.	-	-	-	-	.
Sonstige	424	46	43	18	15	49	29	20	24	180
Rinder insgesamt	355 364	43 029	22 548	20 679	8 579	57 353	17 826	25 023	4 115	156 212

1 Milchkühe und sonstige Kühe.

G 7.6 Rinderbestände am 3. November 2012 nach Nutzungsrichtungen



Viehhaltung und tierische Produktion

T 7.7

Rinderbestände und Rinderhaltungen am 3. November 2008 und 2012
nach Nutzungskategorien und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt				Darunter			
	2008		2012		2008		2012	
	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
Frankenthal (Pfalz), St.	.	.	.	.	-	-	-	-
Kaiserslautern, St.	12	325	12	368	3	72	.	.
Koblenz, St.	8	373	10	411	3	135	.	.
Landau i. d. Pfalz, St.	.	.	.	.	-	-	-	-
Ludwigshafen a. Rh., St.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz, St.	.	.	-	-	-	-	-	-
Neustadt a. d. Weinstr., St.	8	238	7	240	.	.	.	.
Pirmasens, St.	17	655	16	595	5	239	4	198
Speyer, St.	3	33	.	.	-	-	-	-
Trier, St.	23	851	22	541	6	267	4	150
Worms, St.	6	74	5	94	.	.	-	-
Zweibrücken, St.	30	2 019	26	1 583	15	760	11	622
Ahrweiler	245	12 339	201	11 277	67	3 053	60	3 287
Altenkirchen (Ww.)	401	20 283	353	18 557	133	5 330	122	5 353
Alzey-Worms	24	439	16	402	5	81	.	.
Bad Dürkheim	29	581	27	611	3	54	.	.
Bad Kreuznach	204	8 151	169	7 897	52	1 780	41	1 887
Bernkastel-Wittlich	418	25 626	359	23 973	163	7 049	141	7 047
Birkenfeld	239	14 230	197	12 692	83	3 522	69	3 197
Cochem-Zell	159	8 379	137	7 607	64	2 703	59	2 695
Donnersbergkreis	188	7 755	156	6 498	53	1 704	45	1 558
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 319	106 326	1 100	95 329	825	42 026	703	40 510
Germersheim	62	1 688	60	1 606	17	197	11	182
Kaiserslautern	199	10 023	165	9 096	72	2 318	60	2 258
Kusel	214	13 306	186	12 325	72	3 128	62	3 092
Mainz-Bingen	57	1 599	49	1 392	8	249	8	227
Mayen-Koblenz	184	9 782	154	9 361	52	1 971	40	2 256
Neuwied	251	14 593	219	13 257	113	4 235	97	3 868
Rhein-Hunsrück-Kreis	355	17 829	303	16 061	136	5 091	112	4 659
Rhein-Lahn-Kreis	254	12 616	223	11 496	92	3 206	76	3 009
Rhein-Pfalz-Kreis	32	499	29	438	5	35	.	.
Südliche Weinstraße	73	1 799	60	1 656	12	141	9	159
Südwestpfalz	352	15 980	291	14 556	129	4 379	106	4 302
Trier-Saarburg	382	23 404	322	20 642	147	6 748	123	6 353
Vulkaneifel	490	33 230	412	31 137	261	12 678	229	12 829
Westerwaldkreis	445	24 338	418	23 571	120	5 897	108	6 636
Rheinland-Pfalz	6 690	389 483	5 709	355 364	2 721	119 150	2 313	116 758

¹ Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen.

T 7.8 Schweinebestände in landwirtschaftlichen Betrieben 2011 und 2012 nach Nutzungskategorien

Nutzungskategorie	Mai 2011	November 2011	Mai 2012	November 2012	Veränderung November 2012 zu	
					November 2011	Mai 2012
	1 000					%
Schweinehaltungen insgesamt	0,4	0,4	0,4	0,4	-11,0	-8,7
Schweine insgesamt	236,4	242,5	230,7	215,8	-12,7	-2,4
Ferkel	68,4	68,3	71,3	61,2	-10,5	4,2
Jungschweine (bis unter 50 kg Lebendgewicht)	48,2	54,7	44,4	45,8	-16,2	-7,9
Mastschweine ¹ (50 kg und mehr Lebendgewicht)	101,3	102,4	98,7	93,2	-9,0	-2,5
50–80 kg Lebendgewicht	52,7	45,1	49,8	45,7	1,3	-5,4
80–110 kg Lebendgewicht	41,1	44,5	41,1	40,3	-9,5	-0,1
110 kg und mehr Lebendgewicht	7,5	12,7	7,8	7,2	-43,4	3,9
Zuchtschweine insgesamt (50 kg und mehr Lebendgewicht)	18,5	17,1	16,4	15,6	-8,8	-11,7
Zuchtsauen zusammen	18,1	16,8	16,1	15,4	-8,7	-11,1
Trächtige Sauen zusammen	12,8	11,7	11,5	10,8	-8,1	-10,6
Jungsauen (zum 1. Mal trächtig)	1,8	1,5	1,8	1,4	-8,8	-2,2
andere Sauen	11,0	10,2	9,7	9,4	-8,0	-12,0
Nicht trächtige Sauen zusammen	5,3	5,1	4,6	4,6	-10,0	-12,4
Jungsauen	1,5	1,4	1,2	1,2	-11,0	-20,0
andere Sauen	3,8	3,7	3,4	3,4	-9,6	-9,4
Eber	0,4	0,3	0,3	0,2	-18,9	-36,8

¹ Einschließlich ausgemerzter Zuchttiere.

T 7.9 Schafbestände in landwirtschaftlichen Betrieben 2011 und 2012 nach Nutzungskategorien

Nutzungskategorie	November 2011	November 2012	Veränderung November 2012 zu November 2011
	1 000	1 000	%
Schafhaltungen insgesamt	0,5	0,5	0,8
Schafe insgesamt	70,9	69,1	- 2,4
Schafe unter 1 Jahr (außer gedeckte Lämmer)	18,2	17,1	- 6,0
weibliche Schafe zur Zucht einschließlich gedeckter Lämmer	50,7	50,2	- 0,9
Milchschafe	0,3	0,3	1,2
andere Mutterschafe	50,4	50,0	- 0,9
andere Schafe zusammen	2,0	1,8	- 10,2
Schafböcke	1,2	1,1	- 6,4
andere Schafe	/	/	/

Viehhaltung und tierische Produktion

T 7.10

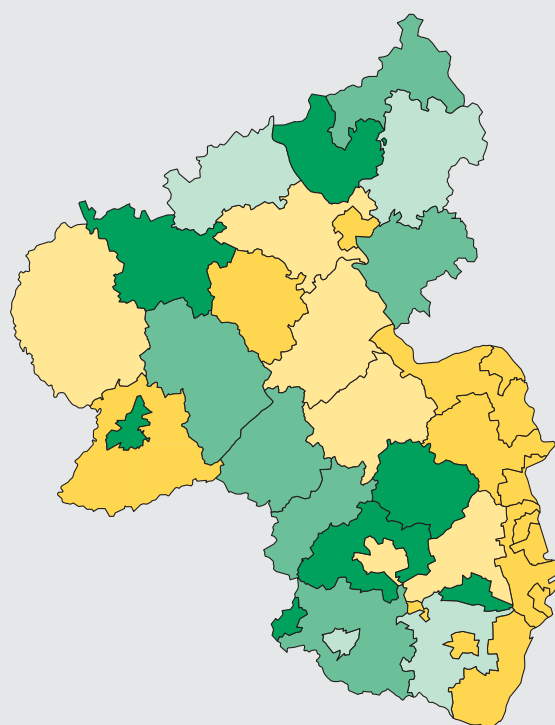
Landwirtschaftliche Betriebe¹ mit Wirtschaftsdüngeraufbringung und Lagerkapazitäten für Wirtschaftsdünger 2010 nach Größenklassen der Großvieheinheiten

Viehbestand von ... bis unter ... GV	Wirtschaftsdüngeraufbringung				Darunter	
	Betriebe	landwirtschaftlich genutzte Fläche	Fläche, auf die mindestens einmal Gülle/Festmist aufgebracht wurde		Betriebe mit Lagerkapazitäten im Zeitraum März 2009 bis Februar 2010	
			insgesamt	darunter	Betriebe	genutztes Lagervolumen/ genutzte Lagerfläche
				mit Einarbeitung innerhalb von 4 Stunden		
1 000	1 000 ha		1 000	1 000 m ³ /1 000 m ²		
Gülle						
Unter 50	1,1	54,2	22,0	5,9	1,0	371
50–100	0,9	80,2	43,1	10,8	0,9	739
100–200	0,7	96,4	57,1	19,8	0,7	1 077
200 und mehr	0,1	26,5	16,7	6,8	0,1	355
Zusammen	2,8	257,3	138,9	43,3	2,8	2 541
Festmist						
Unter 50	4,0	147,9	33,6	4,4	3,6	349,9
50–100	1,1	94,8	20,1	3,3	1,0	199,8
100–200	0,7	96,0	16,7	3,1	0,7	155,6
200 und mehr	0,1	24,3	4,3	1,0	0,1	44,8
Zusammen	5,9	363,1	74,7	11,8	5,4	750,1

¹ Nur Betriebe mit Viehhaltung.

K 7.3

Schafbestände 2010 nach Verwaltungsbezirken



Schafe je 100 ha LF

unter 7 Tiere	(13)
7–12 Tiere	(6)
12–17 Tiere	(4)
17–22 Tiere	(6)
22 und mehr Tiere	(7)

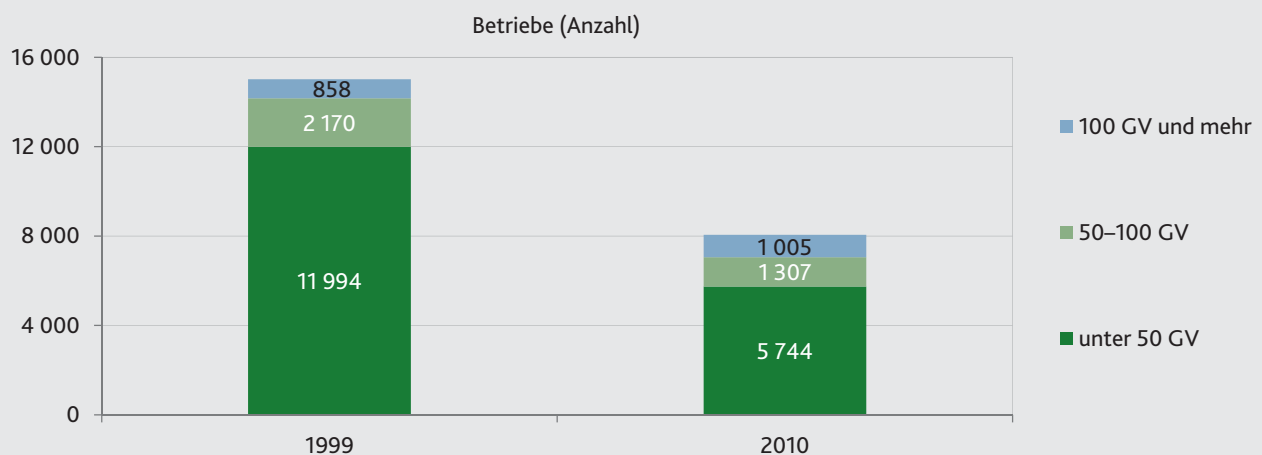
Landesdurchschnitt: 13 Tiere
() Anzahl der Verwaltungsbezirke

T 7.11 Großvieheinheiten 1971–2010 nach Tierarten und Größenklassen der Großvieheinheiten

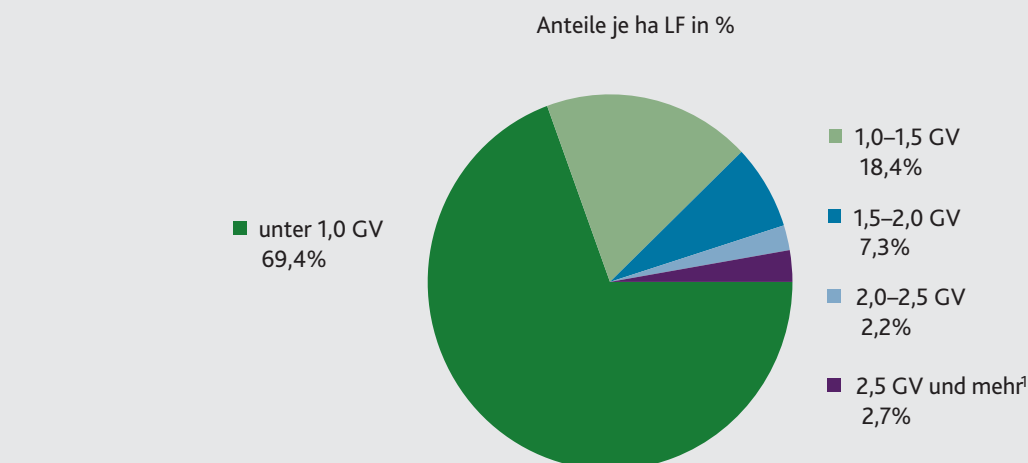
Jahr Viehbestand von ... bis unter ... GV	Viehbestand insgesamt	Davon					Ziegen
		Einhufer ¹	Rinder	Schweine	Schafe	Geflügel	
		GV					
1971	629 457	16 842	476 261	110 460	5 353	20 455	87
1979	590 409	20 160	471 069	76 970	7 583	14 628	.
1990	491 112	19 814	388 986	58 068	12 658	11 586	.
1999	420 609	20 907	338 950	41 300	12 151	7 301	.
2001	411 931	22 604	331 573	39 357	11 465	6 932	.
2003	383 150	22 505	306 524	36 430	10 984	6 707	.
2007	357 639	24 190	284 018	33 320	9 411	6 699	.
2010	336 371	18 657	277 256	26 272	7 602	6 173	412
davon							
unter 50	86 161	13 964	61 088	5 402	4 256	1 078	374
50–100	93 996	3 367	79 507	8 038	2 490	565	29
100–200	117 161	1 032	105 168	9 883	813	257	9
200 und mehr	39 053	294	31 493	2 949	43	4 274	1

¹ Bis 2007 nur Pferde.

G 7.7 Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 1999 und 2010 nach Größenklassen der Großvieheinheiten



G 7.8 Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 2010 nach Großvieheinheiten



¹ Einschließlich Betriebe ohne LF.

Viehhaltung und tierische Produktion

T 7.12

Landwirtschaftliche Betriebe¹ mit Großvieheinheiten 2010 nach Größenklassen der Großvieheinheiten und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt ²				Darunter Betriebe mit ... bis unter ... GV je ha				
	Betriebe	LF	GV	GV/100 ha	unter 1,0	1,0–1,5	1,5–2,0	2,0–2,5	2,5 und mehr
	Anzahl	ha	Anzahl						
Frankenthal (Pfalz), St.	5	159	82	52	.	.	-	-	-
Kaiserslautern, St.	14	821	400	49	11	.	-	.	-
Koblenz, St.	20	816	303	37	17	.	-	-	-
Landau i. d. Pfalz, St.	6	133	82	62	6	-	-	-	-
Ludwigshafen a. Rh., St.	9	492	146	30	.	-	.	-	-
Mainz, St.	21	1 022	248	24	.	-	-	.	-
Neustadt a. d. Weinstr., St.	17	692	336	49	14	3	-	-	-
Pirmasens, St.	23	917	630	69	19	.	.	.	-
Speyer, St.	7	235	105	45	.	.	-	-	-
Trier, St.	20	829	605	73	13	.	.	-	.
Worms, St.	24	1 149	208	18	.	-	.	-	.
Zweibrücken, St.	40	2 762	2 054	74	32	.	.	3	.
Ahrweiler	269	13 814	10 170	74	202	33	15	3	14
Altenkirchen (Ww.)	370	15 662	15 529	99	188	110	44	15	12
Alzey-Worms	107	4 516	3 245	72	97	.	3	-	3
Bad Dürkheim	72	2 781	1 033	37	63	6	-	.	.
Bad Kreuznach	323	17 617	7 606	43	278	21	11	4	7
Bernkastel-Wittlich	457	27 121	20 271	75	349	78	16	5	7
Birkenfeld	262	17 699	11 849	67	205	44	8	.	.
Cochem-Zell	225	15 094	7 751	51	187	22	10	-	6
Donnersbergkreis	293	18 728	8 409	45	256	18	9	4	5
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 322	73 595	87 514	119	495	463	263	63	32
Germersheim	97	4 943	2 078	42	86	.	5	-	.
Kaiserslautern	255	14 660	9 057	62	211	31	10	-	3
Kusel	260	20 082	11 887	59	216	30	6	4	4
Mainz-Bingen	178	6 821	2 448	36	148	12	5	4	8
Mayen-Koblenz	307	21 363	11 863	56	250	36	11	5	3
Neuwied	288	14 471	11 808	82	170	81	26	6	4
Rhein-Hunsrück-Kreis	447	24 851	15 014	60	361	58	13	5	10
Rhein-Lahn-Kreis	361	20 898	11 976	57	279	53	12	5	11
Rhein-Pfalz-Kreis	59	2 245	625	28	52	3	-	.	.
Südliche Weinstraße	143	4 549	1 780	39	116	14	3	6	4
Südwestpfalz	370	17 218	13 822	80	256	78	18	5	8
Trier-Saarburg	406	24 786	19 130	77	292	73	29	5	6
Vulkaneifel	546	28 989	26 343	91	359	120	41	13	13
Westerwaldkreis	433	23 995	19 965	83	305	74	26	9	18
Rheinland-Pfalz	8 056	446 526	336 371	75	5 590	1 484	589	174	188
kreisfreie Städte	206	10 028	5 199	52	169	20	5	7	3
Landkreise	7 850	436 498	331 173	76	5 421	1 464	584	167	185
Zum Vergleich: 2007 ³									
Rheinland-Pfalz	10 484	470 236	357 639	76	7 033	2 096	769	238	313
kreisfreie Städte	276	10 582	6 023	57	207	38	12	7	8
Landkreise	10 208	459 655	351 616	76	6 826	2 058	757	231	305

¹ Betriebe mit Einhufern, Rindern, Schafen, Schweinen, Ziegen und Geflügel. – ² Einschließlich Betriebe ohne LF. – ³ Vergleichbarkeit zu 2010 aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

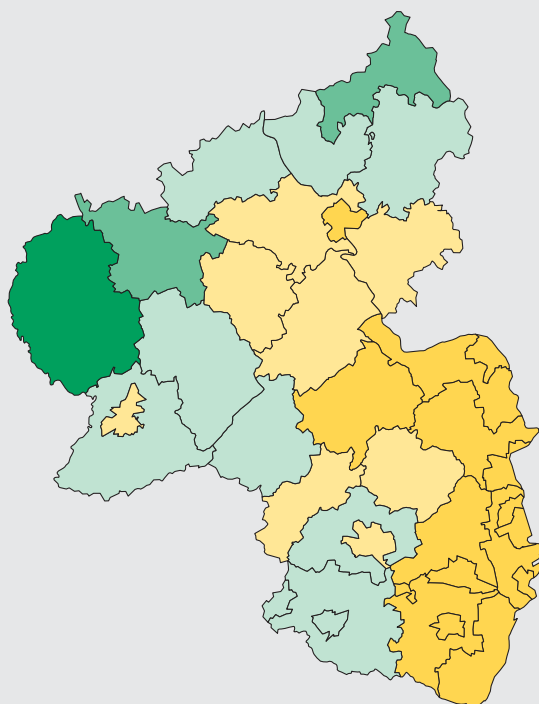
T 7.13 Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 2010 nach Tierarten und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Und zwar Betriebe mit ...							
	Einhufern	Rindern		Schweinen		Schafen	Ziegen	Legehennen 1/2 Jahr und älter
		insgesamt	Milchkühen	insgesamt	Zuchtsauen			
Frankenthal (Pfalz), St.	.	-	-	.	.	-	-	.
Kaiserslautern, St.	8	5	.	.	-	4	4	.
Koblenz, St.	.	6	.	.	-	4	-	.
Landau i. d. Pfalz, St.	3	-	-	.	-	.	.	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	.	.	.	5	-	-	-	.
Mainz, St.	10	.	-	9	.	-	.	.
Neustadt a. d. Weinstr., St.	6	5	.	.	-	.	.	.
Pirmasens, St.	5	14	5	6	.	.	.	.
Speyer, St.	5	.	-	-	-	-	-	.
Trier, St.	.	15	4	.	-	.	-	.
Worms, St.	9	3	-	10	.	.	.	6
Zweibrücken, St.	10	22	12	12	5	5	.	.
Ahrweiler	82	179	63	22	.	40	9	45
Altenkirchen (Ww.)	101	307	117	.	.	35	23	77
Alzey-Worms	34	16	4	25	6	11	8	.
Bad Dürkheim	40	19	3	12	.	13	10	20
Bad Kreuznach	109	152	.	57	13	47	24	116
Bernkastel-Wittlich	116	337	145	57	.	68	32	87
Birkenfeld	81	191	75	43	12	38	18	.
Cochem-Zell	.	136	61	42	9	32	11	.
Donnersbergkreis	112	147	44	87	32	42	28	.
Eifelkreis Bitburg-Prüm	166	1 110	768	161	83	100	29	145
Germersheim	35	46	13	32	8	9	3	23
Kaiserslautern	112	157	65	43	7	30	9	54
Kusel	79	170	67	28	11	37	18	47
Mainz-Bingen	73	39	7	42	5	30	11	59
Mayen-Koblenz	79	154	47	93	33	31	9	58
Neuwied	94	205	102	14	.	40	19	44
Rhein-Hunsrück-Kreis	128	291	121	74	18	56	30	101
Rhein-Lahn-Kreis	130	210	87	103	41	47	21	102
Rhein-Pfalz-Kreis	15	23	3	19	4	5	.	19
Südliche Weinstraße	58	49	7	26	4	37	13	39
Südwestpfalz	93	275	115	70	18	48	16	59
Trier-Saarburg	108	301	132	49	18	.	10	.
Vulkaneifel	.	404	237	.	.	77	31	60
Westerwaldkreis	145	321	111	32	3	44	27	85
Rheinland-Pfalz	2 242	5 314	2 469	1 243	373	966	424	1 565
kreisfreie Städte	76	75	.	55	12	.	.	57
Landkreise	2 166	5 239	.	1 188	361	.	.	1 508
Zum Vergleich: 2007 ¹								
Rheinland-Pfalz	3 598	6 096	2 727	1 795	505	1 344	.	2 405
kreisfreie Städte	.	89	40	74	21	34	.	89
Landkreise	.	6 007	2 687	1 721	484	1 310	.	2 316

¹ Vergleichbarkeit zu 2010 aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

Viehhaltung und tierische Produktion

K 7.4 Großvieheinheiten 2010 nach Verwaltungsbezirken



Großvieheinheiten je 100 ha LF

unter 25 GV	(15)
25–50 GV	(8)
50–75 GV	(10)
75–100 GV	(2)
100 GV und mehr	(1)

Landesdurchschnitt: 47,7 GV

() Anzahl der Verwaltungsbezirke

T 7.14 Milcherzeugung 1950–2011 nach Art der Verwendung

Jahr ¹	Milcherzeugung insgesamt ²		Davon			
			an Molkereien geliefert		sonstige Verwendung	
	t	1985=100	t	%		
1950	636 505	67	317 548	49,8	15,4	34,8
1951	689 779	73	350 566	50,8	14,0	35,2
1952	723 679	76	366 881	50,7	14,0	35,3
1953	752 983	80	383 379	50,9	13,3	35,8
1954	775 948	82	421 715	54,3	13,2	32,5
1955	762 477	81	428 231	56,2	12,8	31,0
1956	794 200	84	469 530	59,1	12,0	28,9
1957	830 052	88	511 958	61,7	11,9	26,4
1958	826 569	87	537 287	63,8	11,5	24,7
1959	854 867	90	565 195	66,1	11,4	22,5
1960	906 494	96	622 690	68,7	10,6	20,7
1961	954 728	101	662 634	69,4	10,5	20,1
1962	962 087	102	667 962	69,4	10,7	19,9
1963	969 501	102	679 920	70,1	10,6	19,3
1964	990 930	105	692 066	69,8	11,6	18,6
1965	986 307	104	711 251	72,1	10,9	17,0
1966	1 010 564	107	744 351	73,7	10,3	16,0
1967	1 043 301	110	784 944	75,2	9,8	15,0
1968	1 058 686	112	811 161	76,6	10,0	13,4
1969	1 029 310	109	801 590	77,9	9,7	12,4

¹ Quelle ab dem Jahr 2010: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung. Vergleichbarkeit zu den Vorjahren aus methodischen Gründen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² Ab 2010 Gemelk von Kühen, Schafen, Ziegen, Büffeln. Zuvor nur von Milchkühen.

noch:
T 7.14

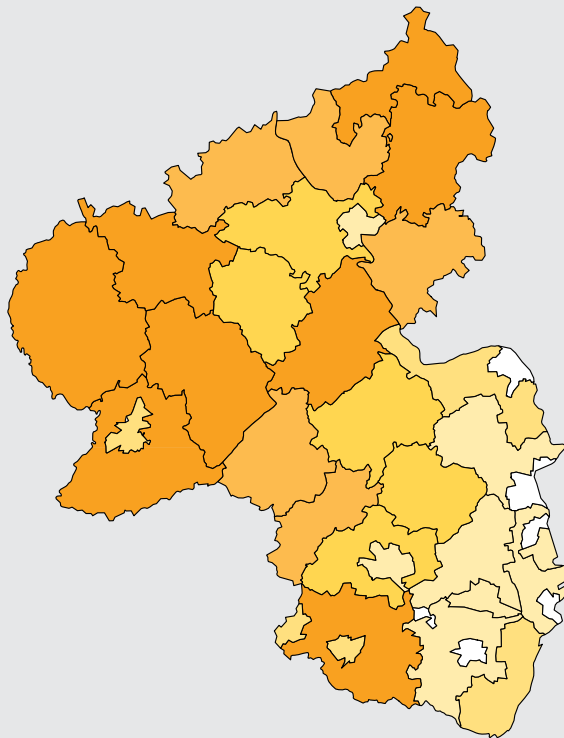
Milcherzeugung 1950–2011 nach Art der Verwendung

Jahr ¹	Milcherzeugung insgesamt ²		Davon			
			an Molkereien geliefert		verfüttert	sonstige Verwendung
	t	1985=100	t	%		
1970	995 474	105	791 966	79,5	9,2	11,3
1971	950 708	100	767 847	80,8	8,6	10,6
1972	956 201	101	794 608	83,1	7,8	9,1
1973	939 520	99	793 907	84,5	7,5	8,0
1974	935 529	99	789 700	84,4	7,8	7,8
1975	919 094	97	794 690	86,5	6,7	6,8
1976	905 624	96	813 017	89,8	4,9	5,3
1977	882 496	93	809 473	91,8	4,1	4,2
1978	918 963	97	856 729	93,2	3,1	3,7
1979	948 182	100	893 137	94,2	2,5	3,3
1980	960 979	102	912 664	95,0	2,1	2,9
1981	931 402	98	883 067	94,8	2,4	2,8
1982	941 638	99	896 667	95,2	2,1	2,7
1983	978 524	103	933 900	95,4	2,1	2,5
1984	954 714	101	906 364	95,0	2,5	2,5
1985	946 376	100	891 033	94,2	3,4	2,4
1986	962 258	102	910 125	94,6	3,3	2,1
1987	881 922	93	830 942	94,2	3,5	2,3
1988	854 350	90	806 831	94,4	3,4	2,3
1989	852 296	90	806 056	94,6	3,4	2,0
1990	831 663	88	783 288	94,2	3,8	2,0
1991	796 506	94	753 833	94,6	3,6	1,8
1992	780 617	82	741 404	95,0	3,5	1,5
1993	776 903	82	740 677	95,3	3,5	1,2
1994	778 419	82	743 385	95,5	3,5	1,0
1995	804 266	85	760 092	94,5	4,2	1,3
1996	827 440	87	777 617	94,0	4,7	1,3
1997	801 809	85	755 485	94,2	4,6	1,2
1998	778 819	82	748 729	96,1	3,0	0,9
1999	782 578	83	757 491	96,8	2,5	0,7
2000	775 297	82	744 393	96,0	3,2	0,8
2001	773 202	82	749 227	96,9	2,7	0,4
2002	776 991	82	755 862	97,3	2,3	0,4
2003	789 388	83	769 777	97,5	2,1	0,4
2004	788 023	83	763 401	96,9	2,7	0,4
2005	797 417	84	764 733	95,9	3,6	0,5
2006	762 925	81	740 830	97,1	2,5	0,4
2007	767 460	81	749 835	97,7	1,9	0,4
2008	765 628	81	737 299	96,3	2,8	0,9
2009	788 366	83	757 619	96,1	3,0	0,9
2010	807 670	85	783 970	97,1	2,3	0,6
2011	836 814	88	812 764	97,1	2,3	0,6

¹ Quelle ab dem Jahr 2010: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung. Vergleichbarkeit zu den Vorjahren aus methodischen Gründen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² Ab 2010 Gemelk von Kühen, Schafen, Ziegen, Büffeln. Zuvor nur von Milchkühen.

Viehhaltung und tierische Produktion

K 7.5 Milcherzeugung 2011¹ nach Verwaltungsbezirken



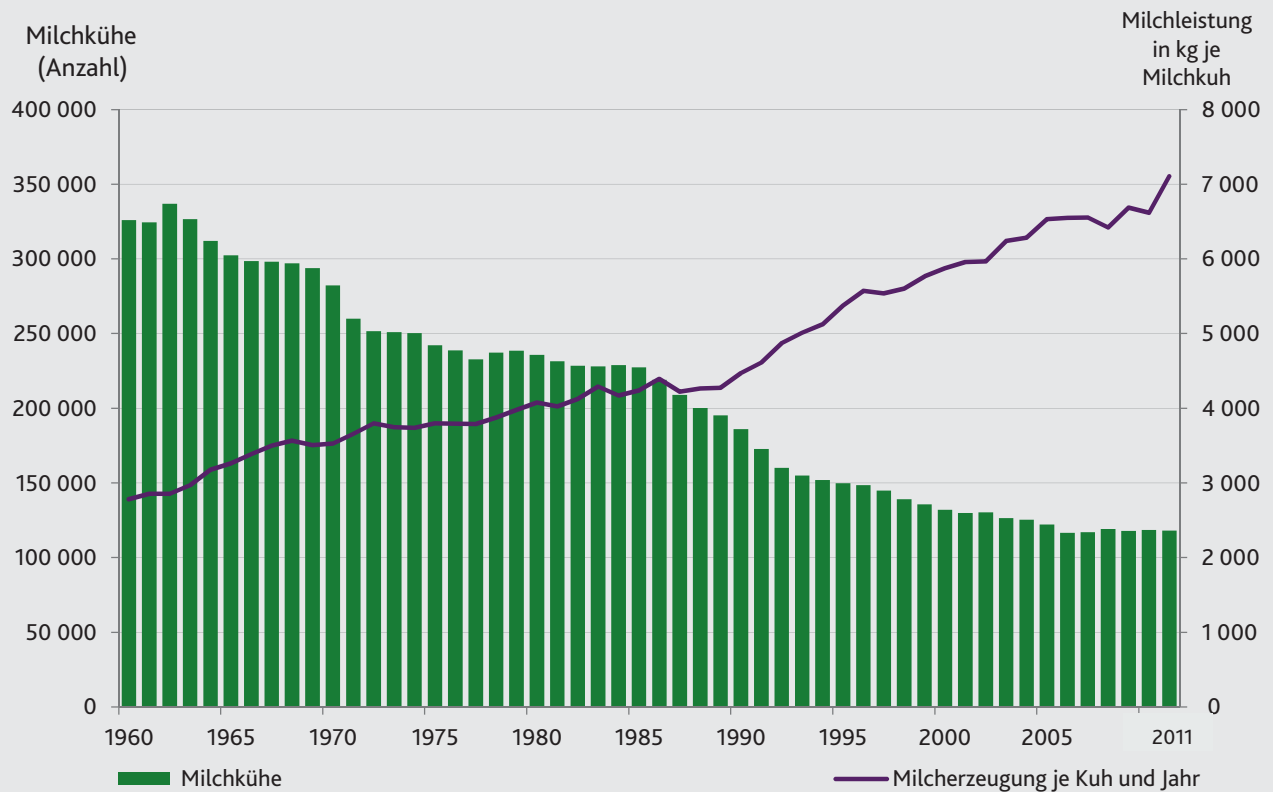
Milcherzeugung in t

- keine Milcherzeugung (5)
- unter 1 000 t (8)
- 1 000-10 000 t (5)
- 10 000-19 000 t (5)
- 19 000-28 000 t (5)
- 28 000 t und mehr (8)

Landessumme: 836 814 t
() Anzahl der Verwaltungsbezirke

¹ Gemelkt von Kühen, Schafen, Ziegen und Büffeln.
Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft und Ernährung, Auswertung vom 24. Mai 2012

G 7.9 Milchkuhbestand und Milchleistung 1960–2011¹



¹ Ab 2010 basiert die Milchleistung auf den Daten der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

T 7.15 Schlachtungen 1950–2012¹ nach Tierarten

Jahr	Insgesamt ²	Rinder					Schweine	Schafe	Pferde
		zusammen	darunter						
			Ochsen	Bullen	Kühe	weibliche Rinder			
1950	899 258	260 311	16 365	14 427	57 575	47 021	594 965	28 195	8 277
1951	1 030 924	269 156	15 951	15 419	59 276	49 789	726 703	19 427	8 597
1952	1 132 095	281 673	15 528	19 523	56 566	53 897	814 932	17 658	8 095
1953	1 202 026	329 795	17 877	25 902	59 904	66 492	835 885	20 032	7 894
1954	1 208 273	341 175	16 628	27 466	63 861	75 708	839 058	11 129	7 577
1955	1 330 106	317 473	14 391	30 081	66 449	67 233	988 765	8 686	6 032
1956	1 332 141	303 334	13 552	39 460	62 959	65 016	1 007 345	7 044	6 780
1957	1 418 487	321 950	12 112	51 658	66 154	65 091	1 076 579	7 672	4 890
1958	1 454 202	316 594	11 611	59 818	64 759	62 736	1 120 399	7 487	4 556
1959	1 430 528	311 073	8 092	67 551	65 698	63 409	1 102 051	7 404	5 629
1960	1 471 660	310 984	7 789	78 129	55 702	65 269	1 144 274	7 128	5 805
1961	1 516 938	302 586	5 558	86 883	51 819	66 571	1 200 631	6 108	4 626
1962	1 571 142	327 316	3 418	103 625	50 928	73 601	1 231 401	5 635	4 307
1963	1 496 990	320 403	3 148	109 447	51 718	70 186	1 165 419	5 553	3 815
1964	1 527 139	306 979	4 773	108 695	52 835	65 262	1 209 203	5 599	3 928
1965	1 488 681	265 274	5 256	98 259	49 684	54 686	1 213 175	5 684	3 545
1966	1 479 648	277 940	2 404	112 088	52 237	54 237	1 192 749	5 344	2 959
1967	1 463 715	273 992	2 292	115 101	51 053	51 753	1 182 122	5 375	1 778
1968	1 548 816	270 628	2 982	112 829	59 053	51 767	1 270 406	5 944	1 516
1969	1 494 043	260 432	2 217	111 762	64 589	50 975	1 226 951	4 948	1 422
1970	1 482 225	267 431	1 974	117 567	70 387	53 161	1 207 127	6 057	1 425
1971	1 514 140	258 649	1 656	120 535	63 194	51 828	1 247 664	6 578	1 112
1972	1 432 348	211 502	1 766	106 194	53 694	35 970	1 212 304	7 375	1 067
1973	1 387 399	203 155	1 145	102 996	58 672	31 010	1 175 641	7 495	1 042
1974	1 396 152	229 446	1 228	106 808	71 444	37 338	1 155 966	9 602	1 042
1975	1 382 066	218 477	1 843	110 501	54 974	41 248	1 149 833	12 369	1 297
1976	1 379 879	222 873	1 423	113 061	60 494	39 323	1 140 506	14 820	1 582
1977	1 403 055	196 587	814	106 099	52 090	30 247	1 187 859	16 781	1 750
1978	1 507 786	198 316	550	107 394	56 219	28 207	1 285 464	22 195	1 722
1979	1 577 746	203 221	763	112 429	58 586	26 726	1 341 596	31 239	1 629
1980	1 633 001	215 916	576	116 822	64 974	28 955	1 379 317	36 073	1 619
1981	1 634 295	216 401	772	110 725	68 014	32 964	1 370 628	45 645	1 519
1982	1 607 265	206 587	476	107 235	64 049	31 167	1 357 823	41 155	1 570
1983	1 622 809	202 080	526	104 126	60 752	33 516	1 377 775	41 419	1 377
1984	1 623 841	210 429	476	99 560	69 719	37 001	1 366 517	45 405	1 297
1985	1 632 578	198 919	311	97 304	60 773	36 996	1 387 743	44 466	1 224
1986	1 659 118	201 756	330	98 496	63 762	35 714	1 412 390	43 523	1 202
1987	1 665 992	192 199	292	90 320	62 325	35 625	1 419 083	53 201	1 208
1988	1 625 645	169 151	388	90 926	45 706	29 367	1 395 024	59 729	1 326
1989	1 755 079	162 065	150	87 054	46 855	25 870	1 372 131	59 207	1 285
1990	1 625 890	192 828	107	93 863	62 125	33 788	1 359 612	71 764	1 188
1991	1 621 515	241 854	167	101 481	83 841	50 851	1 299 949	78 069	1 081
1992	1 530 372	193 735	356	88 954	62 066	38 203	1 266 800	68 123	1 188
1993	1 494 240	160 262	638	73 450	55 820	26 981	1 268 796	63 636	1 011
1994	1 416 223	144 645	972	67 554	48 462	24 638	1 210 852	59 154	1 047

¹ In- und ausländischer Herkunft. – ² Einschließlich Ziegen.

Viehhaltung und tierische Produktion

noch:
T 7.15

Schlachtungen 1950–2012¹ nach Tierarten

Jahr	Insgesamt ²	Rinder					Schweine	Schafe	Pferde
		zusammen	darunter						
			Ochsen	Bullen	Kühe	weibliche Rinder			
1995	1 402 353	133 488	841	64 539	42 296	22 472	1 217 867	49 511	930
1996	1 531 592	138 505	757	60 948	47 624	25 429	1 340 516	50 826	1 074
1997	1 442 528	138 251	797	56 686	50 800	26 127	1 246 826	55 561	1 127
1998	1 393 544	131 394	865	51 931	51 132	24 247	1 196 746	60 006	1 185
1999	1 434 824	130 761	891	50 312	52 837	23 312	1 232 761	65 626	1 226
2000	1 352 847	116 951	719	45 187	46 604	21 558	1 164 873	68 818	1 284
2001	1 267 189	114 803	709	43 036	47 755	20 473	1 080 393	66 555	1 698
2002	1 168 499	118 831	825	42 224	52 539	20 730	995 822	51 651	1 136
2003	1 166 474	112 056	1 109	40 240	50 711	17 937	1 005 408	47 036	813
2004	1 223 101	113 642	980	40 861	53 154	16 507	1 056 906	51 030	652
2005	1 209 408	109 977	462	37 786	54 785	15 084	1 042 342	55 740	669
2006	1 220 089	105 715	381	37 410	50 881	15 045	1 060 694	52 171	673
2007	1 222 490	100 446	323	36 992	46 983	14 191	1 081 575	39 079	617
2008	1 206 525	101 826	289	37 337	48 011	14 183	1 070 652	32 342	655
2009	1 181 688	97 334	230	34 144	45 608	14 951	1 052 315	30 598	632
2010	1 186 786	93 349	252	31 530	43 800	15 618	1 065 372	26 524	564
2011	1 248 666	91 163	219	27 473	44 727	16 173	1 129 366	26 470	657
2012	1 270 854	80 245	187	24 134	39 554	14 536	1 166 414	22 705	704

1 In- und ausländischer Herkunft. – 2 Einschließlich Ziegen.

T 7.16

Schlachtmengen 1950–2012¹ nach Tierarten

Jahr	Insgesamt ²	Rinder					Schweine	Schafe	Pferde
		zusammen	darunter						
			Ochsen	Bullen	Kühe	weibliche Rinder			
1950	92 807	34 799	4 679	3 087	13 763	9 122	54 859	776	2 231
1951	109 732	37 358	.	.	.	.	69 350	561	2 324
1952	118 776	38 864	.	.	.	.	76 887	513	2 319
1953	125 484	45 202	.	.	.	.	77 314	598	2 211
1954	129 100	49 154	.	.	.	.	77 143	316	2 293
1955	139 031	48 148	4 001	7 374	16 546	14 858	88 564	260	1 856
1956	141 639	49 701	.	.	.	.	89 803	210	1 752
1957	151 502	53 556	.	.	.	.	96 081	227	1 458
1958	154 237	54 927	.	.	.	.	97 614	214	1 358
1959	154 400	55 662	.	.	.	.	96 730	213	1 690
1960	156 370	56 940	2 181	21 016	14 539	14 428	97 397	199	1 757
1961	160 615	60 147	.	.	.	.	98 749	165	1 480
1962	168 855	65 432	.	.	.	.	101 863	149	1 361
1963	166 796	66 731	.	.	.	.	98 543	148	1 333
1964	169 931	65 507	1 370	31 255	14 242	14 469	102 896	146	1 349
1965	161 784	58 742	1 531	28 224	13 156	12 324	101 678	150	1 194
1966	163 619	63 945	710	33 181	13 907	12 467	98 566	141	958
1967	162 895	63 942	641	34 383	13 497	11 959	98 246	141	559
1968	170 397	64 710	839	33 472	15 551	11 973	105 049	152	480
1969	166 267	64 885	622	33 327	16 994	11 726	100 801	128	448

1 In- und ausländischer Herkunft. – 2 Einschließlich Ziegen.

noch:
T 7.16

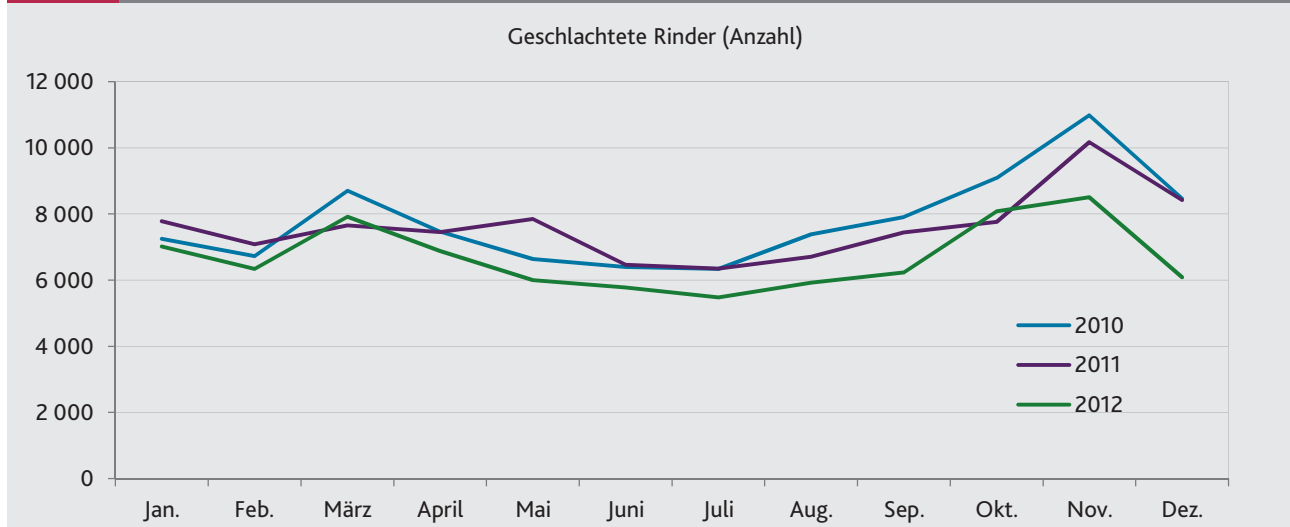
Schlachtmengen 1950–2012¹ nach Tierarten

Jahr	Insgesamt ²	Rinder					Schweine	Schafe	Pferde
		zusammen	darunter						
			Ochsen	Bullen	Kühe	weibliche Rinder			
1970	168 910	69 164	548	35 949	18 459	12 327	99 132	153	458
1971	170 153	67 816	452	36 890	16 699	12 116	101 810	168	357
1972	157 896	57 284	511	32 598	14 402	8 609	100 119	199	292
1973	153 636	57 694	331	33 114	15 995	7 370	95 490	173	278
1974	159 115	63 813	360	33 883	19 613	8 735	94 804	223	273
1975	153 870	60 617	549	34 525	15 130	9 499	92 595	321	335
1976	156 678	62 106	421	35 287	16 593	8 959	93 770	398	402
1977	151 304	55 508	242	32 979	14 389	7 198	94 954	424	417
1978	162 092	57 194	163	34 179	15 415	6 851	103 878	591	427
1979	169 124	59 673	232	36 546	15 928	6 511	108 235	815	400
1980	174 141	62 182	167	36 800	17 608	7 161	110 747	844	367
1981	172 164	61 218	218	34 307	17 995	8 329	109 514	1 078	352
1982	169 671	59 021	139	33 919	16 994	7 622	109 303	973	372
1983	171 297	58 370	169	33 384	16 313	8 212	111 628	989	308
1984	172 389	60 382	151	32 201	18 584	9 047	110 516	1 162	326
1985	171 353	57 404	94	31 388	16 401	9 156	112 610	1 016	320
1986	177 503	59 610	97	32 526	17 544	9 080	116 546	1 034	309
1987	176 208	56 717	89	29 851	17 150	9 247	117 988	1 205	294
1988	169 401	51 329	119	30 478	12 710	7 717	116 356	1 391	318
1989	168 173	50 070	47	29 784	13 137	6 849	116 433	1 360	303
1990	177 043	57 741	33	32 006	16 912	8 482	117 461	1 531	302
1991	184 487	69 239	51	33 732	22 564	12 379	113 571	1 410	259
1992	171 231	57 450	109	29 771	17 341	9 835	112 248	1 229	296
1993	165 656	49 679	193	25 500	16 253	7 390	114 601	1 099	267
1994	154 633	45 400	298	23 889	14 135	6 761	107 954	994	276
1995	151 100	41 437	255	22 565	12 219	6 051	108 544	864	246
1996	163 022	41 889	230	20 869	13 694	6 728	119 945	892	284
1997	155 319	40 567	229	18 925	14 205	6 812	113 435	1 005	298
1998	148 668	38 698	260	17 397	14 380	6 320	108 543	1 096	313
1999	151 639	38 827	265	17 223	14 846	6 150	111 310	1 159	324
2000	142 011	34 874	219	15 519	13 131	5 684	105 547	1 234	339
2001	134 027	33 814	210	14 289	13 572	5 407	98 565	1 183	448
2002	127 304	34 821	241	13 968	14 853	5 474	91 233	931	300
2003	126 351	33 208	325	13 647	14 281	4 722	92 042	864	215
2004	131 354	33 836	294	14 122	14 877	4 295	96 393	937	172
2005	129 343	33 052	135	13 310	15 410	3 996	95 028	1 074	177
2006	130 181	32 248	126	13 515	14 362	4 028	96 704	1 035	178
2007	130 824	30 768	104	13 366	13 295	3 786	99 020	860	163
2008	129 012	30 598	89	13 068	13 490	3 719	97 511	712	173
2009	126 293	29 185	71	12 110	12 769	3 940	96 344	583	167
2010	126 704	28 295	77	11 314	12 475	4 169	97 727	516	149
2011	132 587	27 582	68	9 961	12 827	4 400	104 312	502	173
2012	132 281	24 365	58	8 813	11 259	4 007	107 287	428	186

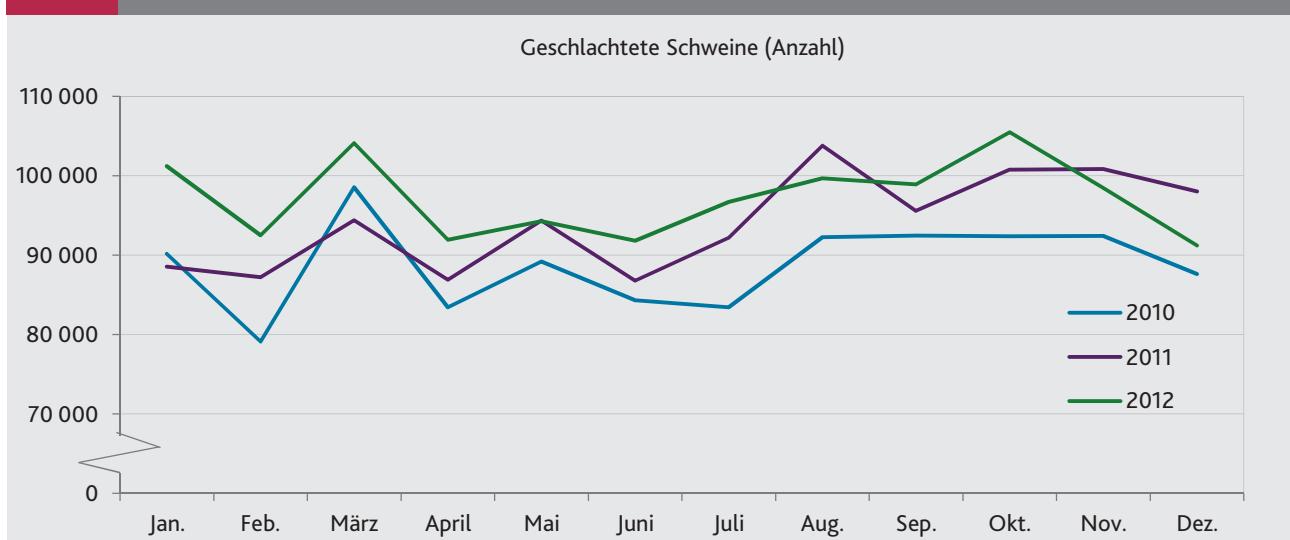
1 In- und ausländischer Herkunft. – 2 Einschließlich Ziegen.

Viehhaltung und tierische Produktion

G 7.10 Geschlachtete Rinder 2010–2012 nach Monaten



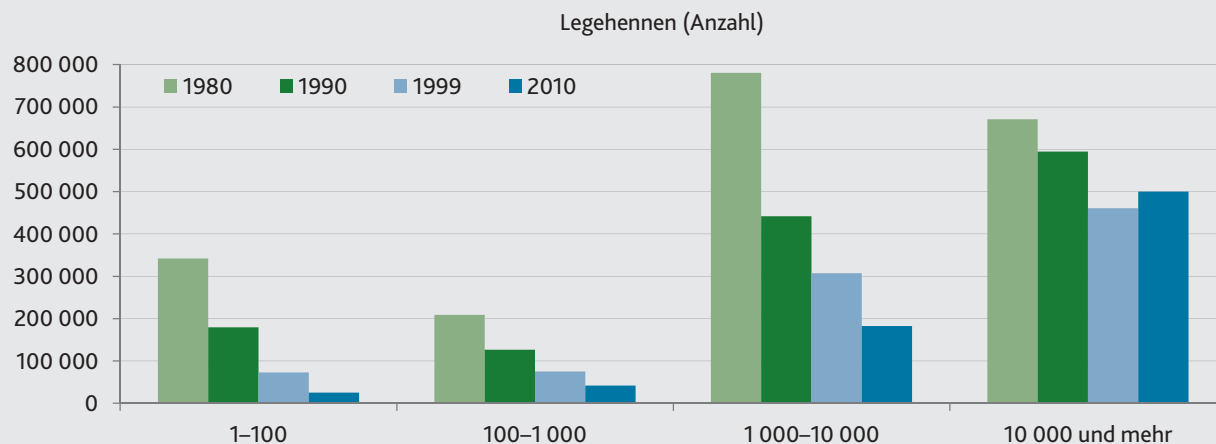
G 7.11 Geschlachtete Schweine 2010–2012 nach Monaten



G 7.12 Schlachtmengen 2005–2012 nach Herkunft der Tiere



G 7.13 Legehennenbestände 1980–2010 nach Bestandsgrößenklassen



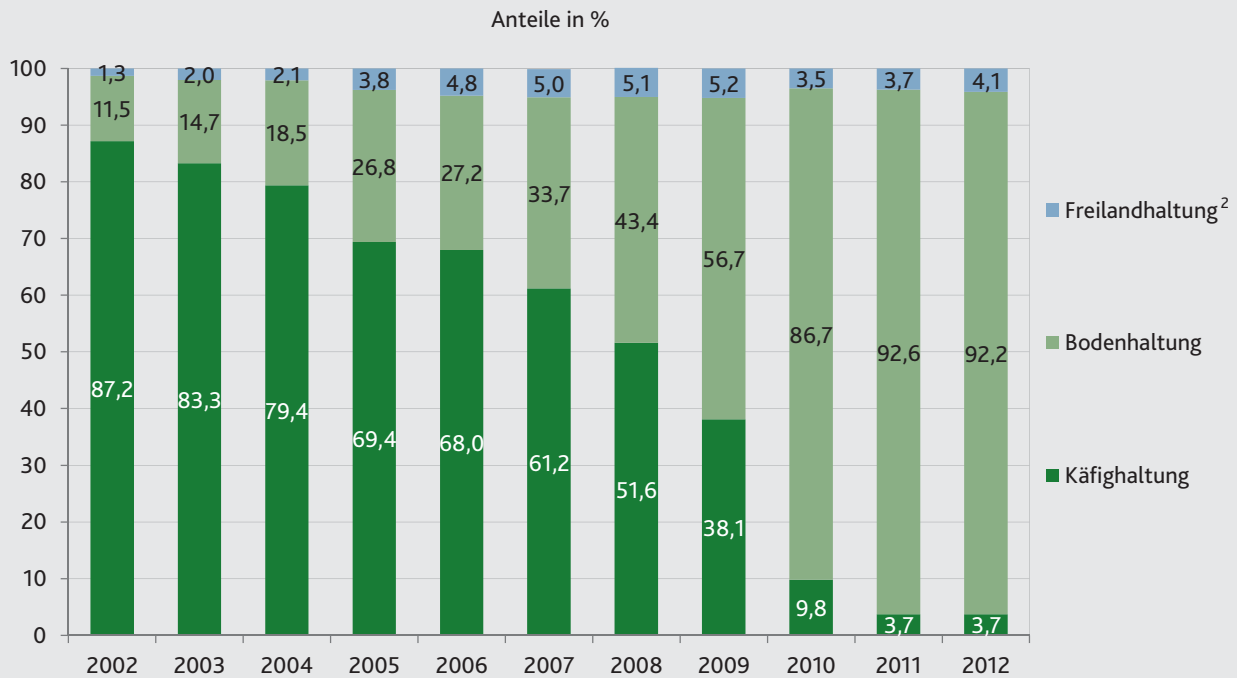
T 7.17 Legehennenhaltung und Eierzeugung in Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen 1987–2012 nach ausgewählten Merkmalen

Jahr Hennenbestand von ... bis unter ... Plätzen	Betriebe	Hennen- haltungs- plätze ¹	Haltungsformen im Dezember			Legehennen ¹	Auslastung der Haltungs- kapazität ¹		Eier- erzeugung 1 000 Stück	Lege- leistung je Henne Stück
			Käfig- haltung ²	Boden- haltung	Freiland- haltung ³		Anzahl	%		
1987	100	1 377 166	-	-	-	1 040 582	75,6	275 356	.	
1988	97	1 347 264	-	-	.	965 055	71,2	246 652	259	
1989	92	1 283 426	97,1	2,9	.	899 707	70,2	238 329	264	
1990	86	1 231 141	97,8	2,2	.	892 000	72,5	236 456	264	
1991	80	1 202 674	99,4	0,6	.	883 428	73,3	230 471	264	
1992	77	1 155 746	99,0	1,0	.	821 710	70,8	215 615	264	
1993	72	1 058 367	98,3	1,7	.	753 303	70,8	201 398	269	
1994	68	876 788	98,1	1,9	.	702 052	80,1	189 480	270	
1995	67	898 962	98,2	1,5	0,3	728 419	81,1	196 252	271	
1996	63	860 164	98,2	1,5	0,3	689 060	80,1	189 426	272	
1997	62	866 481	96,7	2,9	0,4	697 410	80,4	187 512	272	
1998	61	863 344	97,0	2,6	0,4	694 367	80,4	186 969	269	
1999	59	812 131	94,4	5,2	0,4	639 933	78,5	171 480	270	
2000	57	796 152	93,4	5,7	0,9	605 680	75,9	163 573	272	
2001	51	750 678	92,2	6,4	1,4	576 684	76,7	156 349	272	
2002	47	657 427	87,2	11,5	1,3	476 794	71,8	123 852	266	
2003	45	611 067	83,3	14,7	2,0	434 287	70,9	115 450	267	
2004	44	606 026	79,4	18,5	2,1	426 062	70,4	114 419	268	
2005	46	620 304	69,4	26,8	3,8	455 244	73,5	123 167	270	
2006	46	626 760	68,0	27,2	4,8	453 184	72,2	119 617	265	
2007	43	591 888	61,2	33,7	5,0	456 380	77,3	120 435	262	
2008	43	572 252	51,6	43,4	5,1	446 301	77,8	116 721	262	
2009	34	507 082	38,1	56,7	5,2	397 614	77,4	104 854	272	
2010	34	618 510	9,8	86,7	3,5	508 292	82,2	146 258	288	
2011	35	729 474	3,7	92,6	3,7	611 998	83,9	161 663	264	
2012	32	708 695	3,7	92,2	4,1	603 725	85,2	173 929	288	
davon: Betriebe mit ... Hennenhaltungsplätzen										
3 000–5 000	7	27 960	19,8	80,2	-	22 174	79,3	6 338	286	
5 000–10 000	10	76 613	3,2	82,7	14,1	65 813	85,9	18 410	280	
10 000–30 000	11	172 072	10,7	79,1	10,2	133 633	77,7	37 088	278	
30 000 und mehr	4	432 050	-	100,0	-	382 106	88,4	112 093	293	

¹ Jahresdurchschnitt. – ² Ab 2011 ausgestaltete Käfige. – ³ Ab 2007 einschließlich ökologischer Erzeugung.

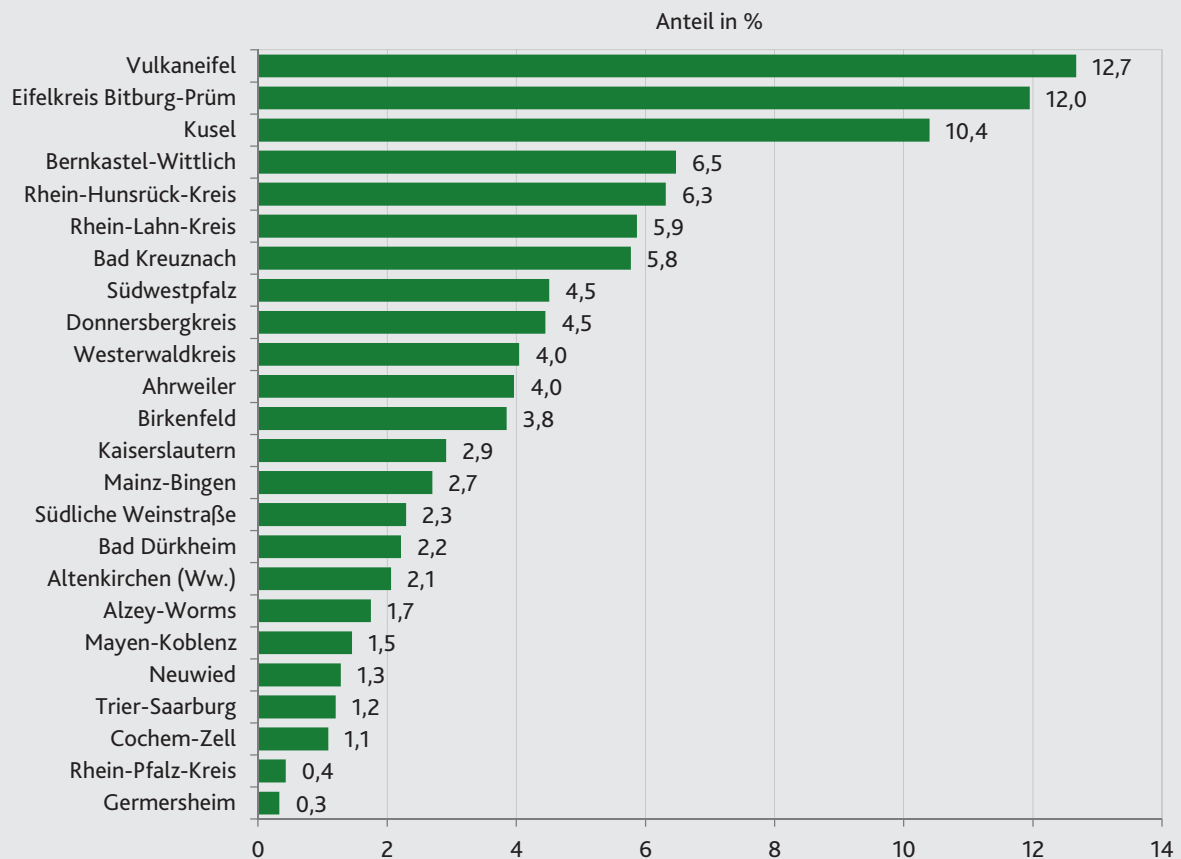
Viehhaltung und tierische Produktion

G 7.14 Hennenhaltungsplätze¹ 2002–2012 nach Haltungsformen



¹ In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. – ² Ab 2007 einschließlich ökologischer Erzeugung.

G 7.15 Ziegenbestände 2010¹ nach Verwaltungsbezirken



¹ Landkreise einschließlich der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind; Zuordnung siehe Karte K 1.1.

T 7.18

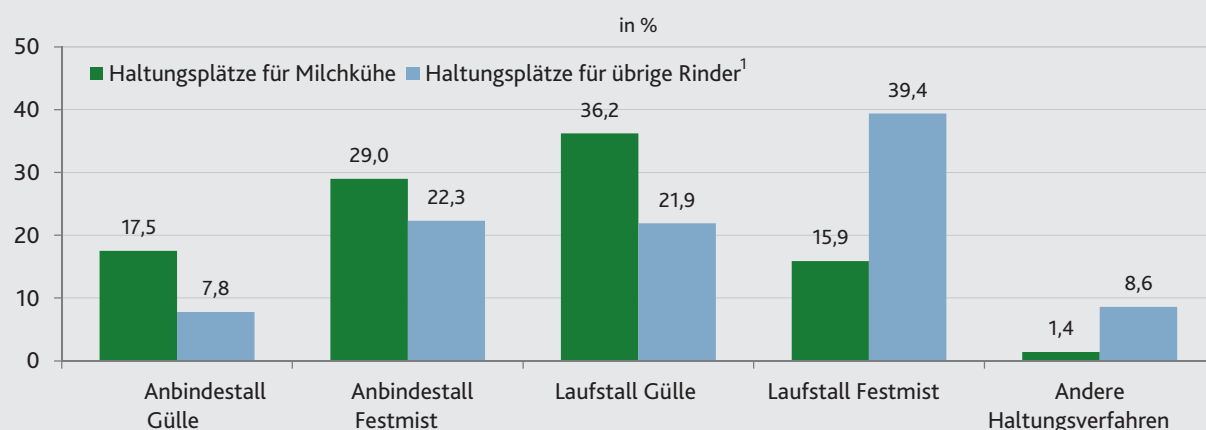
Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Rinder am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren, Nutzungskategorien und Größenklassen der Haltungsplätze

Rinderbestand von ... bis unter ... Plätzen	Insgesamt		Darunter mit Haltungsplätzen ...			
	Betriebe	Haltungsplätze	im Anbindestall		im Laufstall	
			Betriebe	Haltungsplätze	Betriebe	Haltungsplätze
	1 000					
Rinder insgesamt						
1-10	0,6	3,3	0,3	/	/	/
10-20	0,7	10,2	0,4	5,4	/	/
20-50	1,3	41,7	0,8	20,1	0,8	17,9
50-100	1,2	83,9	0,7	28,6	1,0	50,4
100-200	1,2	164,9	0,4	20,6	1,1	142,4
200 und mehr	0,4	107,5	0,1	5,3	0,4	100,7
Insgesamt	5,4	411,4	2,7	81,6	3,8	315,5
Milchkühe						
1-10	/	/	/	/	/	/
10-20	0,3	4,8	0,3	4,4	/	/
20-50	0,8	29,2	0,7	21,3	0,2	7,7
50-100	0,9	59,9	0,2	6,8	0,8	53,1
100-200	0,3	32,2	/	/	0,2	30,4
200 und mehr	/	5,3	-	-	/	5,3
Zusammen	2,6	132,5	1,4	35,2	1,4	97,0
Übrige Rinder¹						
1-10	0,7	3,5	0,4	/	/	/
10-20	0,9	11,8	0,5	6,3	0,3	3,6
20-50	1,6	50,9	0,8	17,9	1,1	29,3
50-100	1,5	102,0	0,4	14,7	1,3	82,0
100-200	0,6	78,8	0,1	4,8	0,6	72,3
200 und mehr	0,1	31,8	/	/	0,1	30,2
Zusammen	5,4	278,8	2,3	46,4	3,7	218,5

¹ Kälber und Jungrinder, männliche Rinder sowie andere Kühe.

G 7.16

Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Rinder am 1. März 2010 nach Nutzungskategorien und Haltungsverfahren



¹ Kälber und Jungrinder, männliche Rinder sowie andere Kühe.

Viehhaltung und tierische Produktion

T 7.19

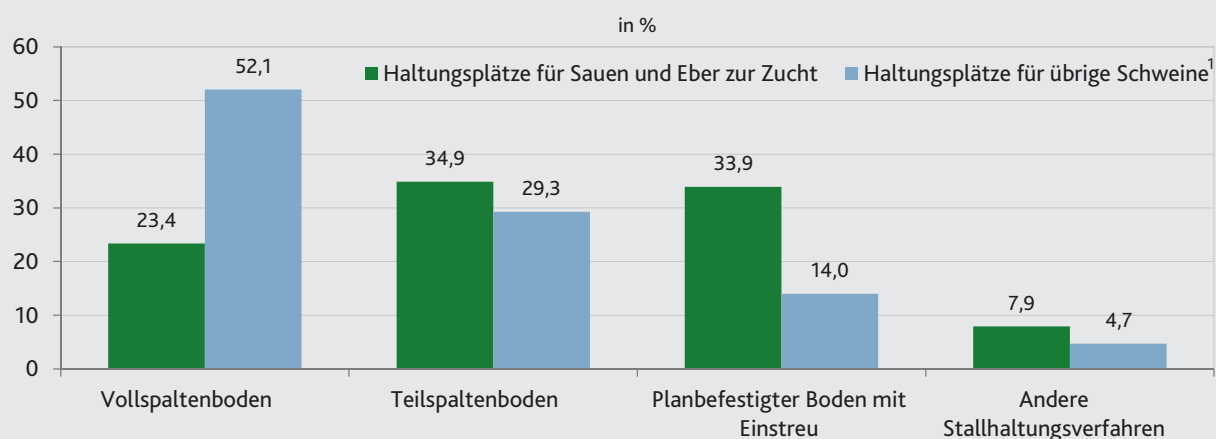
Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Schweine am 1. März 2010 nach
Haltungsverfahren, Nutzungskategorien und Größenklassen der Haltungsplätze

Schweinebestand von ... bis unter ... Plätzen	Insgesamt		Darunter mit ...					
			Vollspaltenboden		Teilspaltenboden		planbefestigtem Boden mit Einstreu	
	Betriebe	Haltungs- plätze	Betriebe	Haltungs- plätze	Betriebe	Haltungs- plätze	Betriebe	Haltungs- plätze
	1 000							
Schweine insgesamt								
1-50	0,8	8,7	/	/	/	/	0,6	7,2
50-100	/	/	/	/	/	/	/	/
100-400	0,2	40,1	/	/	/	/	/	/
400-1 000	0,1	97,1	0,1	46,6	0,1	32,5	0,1	13,7
1 000 und mehr	0,1	129,2	0,1	79,7	0,1	35,8	0,0	8,1
Insgesamt	1,3	282,0	0,3	138,6	0,3	84,2	0,9	45,2
Sauen und Eber zur Zucht								
1-10	/	/	/	/	/	/	/	/
10-50	/	/	/	/	/	/	/	/
50-100	0,1	4,0	/	/	0,0	1,4	/	/
100 und mehr	0,1	22,0	0,0	5,6	0,1	8,2	0,1	6,3
Zusammen	0,4	28,8	0,1	6,7	0,1	10,0	0,3	9,8
Übrige Schweine ¹								
1-50	0,7	8,0	/	/	/	/	0,6	6,3
50-100	/	/	/	/	/	/	/	/
100-400	0,2	41,3	/	/	/	/	/	/
400-1 000	0,1	90,4	0,1	47,8	0,1	28,1	0,0	/
1 000 und mehr	0,1	106,3	0,1	70,0	0,0	29,3	0,0	4,5
Zusammen	1,2	253,2	0,3	131,9	0,3	74,1	0,8	35,4

¹ Aufzuchtferkel, Jungschweine, Mastschweine und ausgemerzte Zuchttiere.

G 7.17

Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Schweine am 1. März 2010
nach Nutzungskategorien und Haltungsverfahren



¹ Aufzuchtferkel, Jungschweine, Mastschweine und ausgemerzte Zuchttiere.

T 7.20

Landwirtschaftliche Betriebe mit Rinder- und Schafhaltung sowie Weidehaltung auf Betriebsflächen 2009 nach Bestandsgrößenklassen

Viehbestand von ... bis unter ... Tieren	Insgesamt ¹	Darunter	Dauergrünland ³	Beweidete Fläche	Insgesamt ¹	Darunter	Durchschnittliche Weidedauer im Jahr ⁴	Durchschnittliche Weidedauer je Tag ^{4,5}
		mit Weidehaltung ²				mit Weidegang ²		
	1 000 Betriebe		1 000 ha		1 000 Tiere		Wochen	Stunden
Rinder ohne Milchkühe								
1-10	0,9	0,6	11,0	5,5	4,8	3,7	29	11
10-20	0,9	0,7	12,5	7,9	12,8	9,6	31	12
20-50	1,7	1,3	48,8	27,3	55,6	34,6	29	10
50-100	1,3	1,0	66,1	32,5	90,3	43,5	27	11
100-200	0,5	0,4	37,2	16,1	61,8	25,8	26	8
200 und mehr	0,1	0,1	12,2	7,9	25,1	13,6	29	12
Insgesamt	5,3	4,1	187,8	97,2	250,5	130,9	28	10
Milchkühe								
1-10	0,3	/	4,6	/	/	/	26	14
10-20	0,4	0,3	7,3	3,6	5,2	3,7	25	16
20-50	0,8	0,6	33,9	16,8	28,7	19,6	25	14
50-100	0,8	0,6	46,4	19,7	53,0	33,6	23	12
100-200	0,2	0,1	16,8	5,2	25,6	13,1	21	13
200 und mehr	/	/	/	/	/	/	19	16
Insgesamt	2,5	1,7	111,1	47,7	117,3	72,5	24	13
Schafe								
unter 20	0,4	0,4	6,3	3,6	/	/	44	21
20-50	0,3	0,3	/	/	10,0	9,5	43	22
50-100	/	/	/	/	/	/	43	23
100 und mehr	0,2	0,2	10,5	9,1	73,3	65,1	40	20
Insgesamt	1,0	1,0	20,8	15,9	93,3	83,6	42	21

1 Haltung zum Stichtag 1. März 2010. – 2 Weidehaltung im Kalenderjahr 2009. – 3 2010. – 4 Mittelwert der Betriebe mit Weidehaltung. – 5 Nicht ganztägig weidende Tiere.

T 7.21

Landwirtschaftliche Betriebe mit Lagerkapazitäten für Wirtschaftsdünger von März 2009 bis Februar 2010 nach Art des Wirtschaftsdüngers und Größenklassen der Großvieheinheiten

Viehbestand von ... bis unter ... GV	Betriebe mit Lagerkapazitäten für ...					
	Festmist		Jauche		Gülle	
	Betriebe	genutzte Lagerfläche	Betriebe	genutztes Lagervolumen	Betriebe	genutztes Lagervolumen
	1 000	1 000 m ²	1 000	1 000 m ³	1 000	1 000 m ³
Betriebe mit Viehhaltung						
Unter 50	3,6	349,9	1,9	137,4	1,0	371
50-100	1,0	199,8	0,5	60,4	0,9	739
100 und mehr	0,8	200,4	0,3	40,9	0,9	1 431
Insgesamt	5,4	750,1	2,7	238,7	2,8	2 541

Viehhaltung und tierische Produktion

T 7.22

Betriebe mit Erzeugung von Fischen in Aquakultur¹ sowie erzeugte Menge 2012 nach Größenklassen der erzeugten Menge

Erzeugung von ...	Einheit	Insgesamt	Davon mit jährlich erzeugter Menge je Fischart von ... bis unter ... kg			
			unter 1 000	1 000–3 000	3 000–5 000	5 000 und mehr
Bachforelle	Betriebe (Anzahl)	8	.	.	.	.
	erzeugte Menge (kg)	28 007	.	.	.	.
Regenbogenforelle (ohne Lachsforelle)	Betriebe (Anzahl)	31	16	.	.	12
	erzeugte Menge (kg)	202 836	6 139	.	.	189 297
Lachsforelle	Betriebe (Anzahl)	11	6	.	.	.
	erzeugte Menge (kg)	53 659	3 059	.	.	.
Bachsaibling	Betriebe (Anzahl)	3	.	.	.	.
	erzeugte Menge (kg)	5 500	.	.	.	.
Gemeiner Karpfen	Betriebe (Anzahl)	4	.	.	.	.
	erzeugte Menge (kg)	5 600	.	.	.	.
sonstigen Fischen	Betriebe (Anzahl)	.	.	-	-	.
	erzeugte Menge (kg)	.	.	-	-	.
Fischen insgesamt	Betriebe (Anzahl)	34	15	.	.	14
	erzeugte Menge (kg)	306 867	5 995	.	.	289 036
darunter						
ökologische Bewirtschaftung	Betriebe (Anzahl)	.	-	-	.	.
	erzeugte Menge (kg)	.	-	-	.	.

¹ Ohne Aquarium- und Zierarten sowie Brut- und Aufzuchtanlagen.

T 7.23

Aquakulturbetriebe 2011 nach Erzeugungsverfahren und Anlagengrößen

Erzeugungsverfahren	Einheit	Betriebe	Größe der Anlage	Durchschnittliche Größe je Betrieb
		Anzahl	jeweilige Einheit	
Teiche	ha	12	19	2
Becken/Fließkanäle/Forellenteiche	m ³	35	168 867	4 825
Kreislaufanlagen	m ²	.	.	.
Netzgehege	m ³	.	.	.
Gehege	ha	-	-	-
Sonstige Verfahren	m ³	.	.	.

T 7.24

Nutztierpraxen 2012¹ nach Angaben zur Weiterführung

Nutztierpraxen ²	Praxen, die schließen werden	Davon					
		Praxen, die geschlossen oder verkauft werden			Praxen, die auch über die nächsten 5 Jahre hinaus fortgeführt werden		
		insgesamt	zusammen		insgesamt	zusammen	
			Praxen, die noch keine Nachfolge haben	Praxen, die eine Nachfolge haben		Praxen, die Änderungen planen um mehr oder weniger Nutztiere zu betreuen	Praxen, die keine Änderungen planen um mehr oder weniger Nutztiere zu betreuen
Anzahl							
69	3	11	.	.	55	22	33

¹ Freiwillige Erhebung nach § 7 BStatG. – ² Die Angaben zur Weiterführung in den nächsten 5 Jahren gemacht haben.

8. Forstwirtschaft

T 8.1 Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche 1971–2010 nach Größenklassen der Waldfläche

Jahr ¹	Insgesamt	Davon mit einer Waldfläche von ... bis unter ... ha					
		unter 2	2–5	5–10	10–20	20–50	50 und mehr
Betriebe (Anzahl)							
1971	35 568	29 237	4 757	1 075	362	105	32
1979	25 980	20 690	3 876	968	316	97	33
1991	16 622	12 336	2 992	860	306	101	27
1995	13 961	10 127	2 570	860	283	90	31
1999	11 739	8 405	2 127	795	289	94	29
2003	9 838	7 034	1 754	666	276	83	25
2005	9 672	6 859	1 753	661	281	91	27
2007	8 107	5 638	1 519	571	267	82	30
2010 ²	6 996	4 689	1 398	552	235	81	41
Waldfläche (ha)							
1971	51 155	18 446	13 915	7 049	4 802	3 158	3 785
1979	41 024	12 896	11 275	6 326	4 220	2 779	3 528
1991	33 235	8 291	8 967	5 676	4 066	2 828	3 408
1995	29 715	6 950	7 842	5 808	3 781	2 508	2 826
1999	27 586	5 667	6 578	5 380	3 844	2 682	3 435
2003	23 624	4 695	5 463	4 534	3 616	2 394	2 921
2005	24 336	4 555	5 460	4 516	3 733	2 673	3 400
2007	21 802	3 778	4 764	3 925	3 585	2 332	3 418
2010 ²	23 344	3 271	4 396	3 821	3 162	2 338	6 355

¹ Ab 1999 Vergleichbarkeit zu den Vorjahren aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² Einschließlich Kurzumtriebsplantagen.

T 8.2 Forstbetriebe mit 10 Hektar und mehr Waldfläche 1960–2010 nach Größenklassen der Waldfläche und Besitzarten

Jahr Besitzart	Insgesamt	Davon mit einer Waldfläche von ... bis unter ... ha				
		10–50	50–200	200–500	500–1 000	1 000 und mehr
Betriebe (Anzahl)						
1960	2 872	803	1 274	541	156	98
1971	2 526	668	1 120	478	158	102
1979	2 372	626	1 011	455	166	114
1991	2 386	653	998	459	165	111
1995	2 402	674	993	458	164	113
1999	2 394	671	1 003	457	158	105
2003	2 468	734	1 006	458	160	110
2007	2 427	739	997	457	143	91
2010 ¹	2 423	751	986	452	141	93
Staatsforsten	60	.	.	.	8	47
Körperschaftsforsten	1 792	361	864	414	113	40
Privatforsten	571	.	.	.	20	6
Waldfläche (ha)						
1960	667 641	20 655	139 907	165 199	107 558	234 322
1971	650 683	16 934	125 322	147 734	112 427	248 266
1979	660 574	15 647	116 006	140 879	117 125	270 917
1991	658 760	16 338	113 886	140 829	116 174	271 534
1995	660 566	16 676	113 875	141 232	115 136	273 647
1999	654 423	16 676	114 176	140 489	110 553	272 528
2003	664 246	17 980	114 647	140 139	111 702	279 778
2007	666 859	18 325	114 371	140 206	99 944	294 013
2010 ¹	662 890	18 429	112 388	138 318	97 622	296 134
Staatsforsten	219 073	.	.	.	6 755	211 244
Körperschaftsforsten	379 272	10 301	99 936	125 974	77 706	65 355
Privatforsten	64 545	.	.	.	13 161	19 534

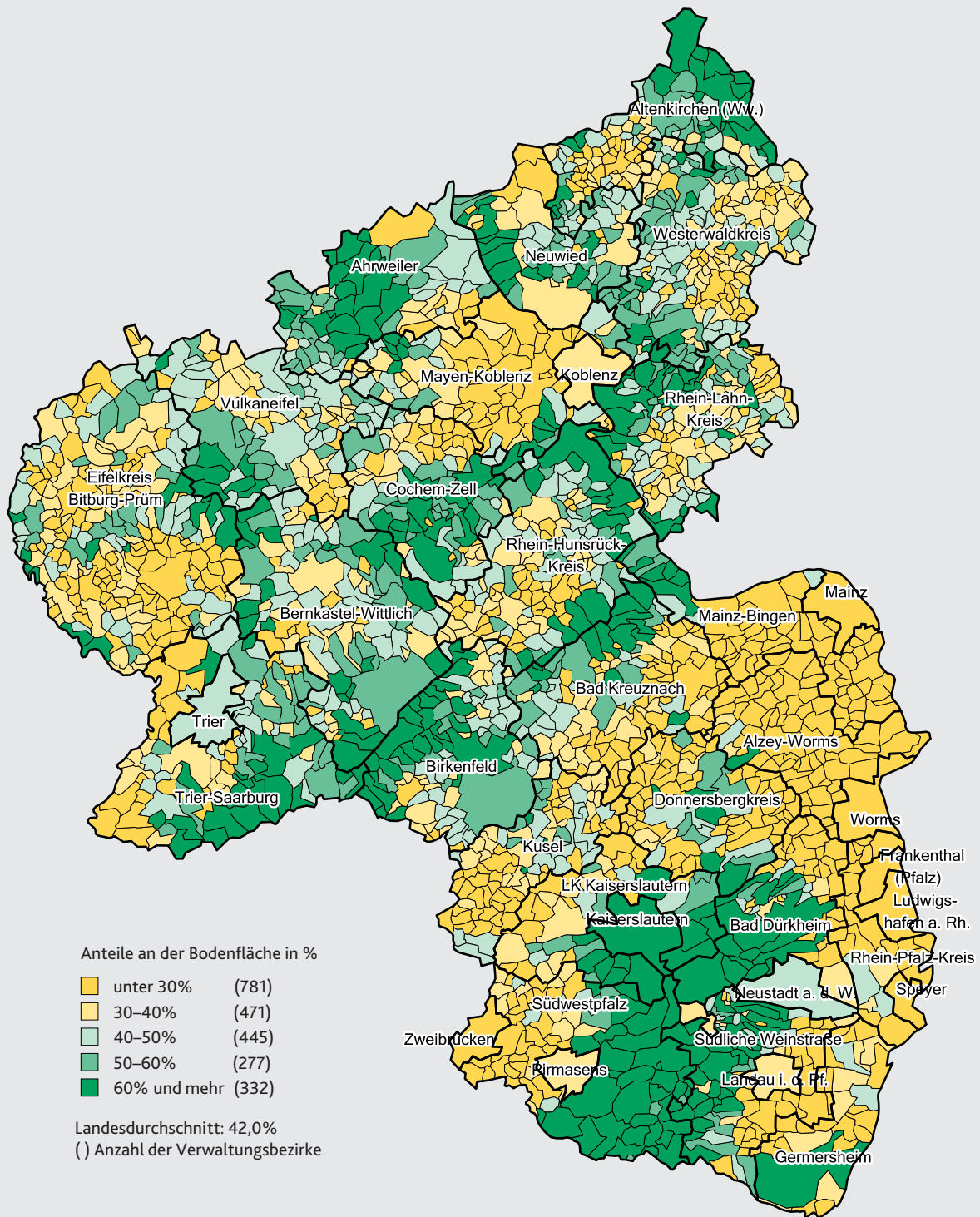
¹ Einschließlich Kurzumtriebsplantagen.

T 8.3 Waldfläche 1978 und 2012¹ nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	1978	2012						
		insgesamt	Veränderung zu 1978	Anteil der Waldfläche an der Bodenfläche insgesamt	Von der Waldfläche entfällt auf ...			
					Laub- wald	Nadel- wald	Misch- wald	Gehölz
ha	%							
Frankenthal (Pfalz), St.	14	82	x	1,9	31,2	1,4	6,5	61,0
Kaiserslautern, St.	8 897	8 655	-2,7	61,9	1,0	2,6	95,2	1,1
Koblenz, St.	2 716	3 549	30,7	33,8	25,5	2,3	62,1	10,2
Landau i. d. Pfalz, St.	2 498	2 627	5,2	31,7	32,6	0,7	62,9	3,8
Ludwigshafen a. Rh., St.	165	297	80,1	3,8	66,3	-	1,1	32,5
Mainz, St.	196	354	81,1	3,6	37,0	5,4	28,1	29,5
Neustadt a. d. Weinstr., St.	4 927	5 121	3,9	43,7	2,2	10,8	84,1	2,9
Pirmasens, St.	1 953	2 351	20,3	38,3	24,2	6,9	65,6	3,3
Speyer, St.	1 093	985	-9,9	23,1	25,6	39,0	29,8	5,5
Trier, St.	4 341	5 078	17,0	43,4	12,9	2,8	71,5	12,9
Worms, St.	217	407	87,8	3,7	60,5	0,1	0,7	38,7
Zweibrücken, St.	1 359	1 646	21,1	23,3	16,4	5,2	73,2	5,2
Ahrweiler	38 374	40 907	6,6	52,0	23,6	15,4	57,6	3,4
Altenkirchen (Ww.)	31 223	33 260	6,5	51,8	20,0	17,6	60,9	1,5
Alzey-Worms	2 170	3 028	39,5	5,1	24,6	3,2	51,4	20,8
Bad Dürkheim	30 005	30 983	3,3	52,1	10,3	15,4	72,0	2,2
Bad Kreuznach	30 660	33 855	10,4	39,2	20,8	3,2	69,7	6,2
Bernkastel-Wittlich	54 757	58 373	7,4	50,0	12,0	11,0	73,3	3,7
Birkenfeld	33 665	42 370	25,9	54,6	25,0	10,2	63,0	1,8
Cochem-Zell	33 155	35 531	7,2	49,4	20,5	6,9	68,9	3,7
Donnersbergkreis	19 180	21 054	9,8	32,6	27,7	3,4	64,7	4,3
Eifelkreis Bitburg-Prüm	56 332	58 397	3,7	35,9	14,4	20,0	62,0	3,6
Germersheim	18 169	18 583	2,3	40,1	50,7	2,7	43,6	3,0
Kaiserslautern	30 729	31 824	3,6	49,7	9,9	7,9	80,9	1,3
Kusel	14 353	20 212	40,8	35,3	23,8	4,6	66,2	5,5
Mainz-Bingen	8 115	9 801	20,8	16,2	37,4	3,3	44,1	15,2
Mayen-Koblenz	23 168	25 561	10,3	31,3	30,6	7,7	56,8	4,8
Neuwied	27 350	28 592	4,5	45,6	32,5	12,4	52,1	3,0
Rhein-Hunsrück-Kreis	41 658	43 770	5,1	45,4	12,7	17,1	67,4	2,9
Rhein-Lahn-Kreis	34 282	36 614	6,8	46,8	29,4	8,8	56,7	5,0
Rhein-Pfalz-Kreis	5 043	5 187	2,8	17,0	35,6	5,2	55,0	4,2
Südliche Weinstraße	27 285	28 959	6,1	45,3	17,6	24,8	54,7	2,9
Südwestpfalz	57 750	60 275	4,4	63,2	28,1	8,5	61,9	1,6
Trier-Saarburg	45 128	52 374	15,0	47,5	13,1	13,6	65,3	7,9
Vulkaneifel	38 125	41 089	7,8	45,1	7,1	20,4	69,9	2,6
Westerwaldkreis	37 470	42 197	12,6	42,7	20,5	23,7	51,5	4,3
Rheinland-Pfalz	766 520	833 946	8,8	42,0	20,1	12,5	63,6	3,9
kreisfreie Städte	28 374	31 150	9,8	29,3	13,8	5,4	74,4	6,4
Landkreise	738 146	802 795	8,8	42,7	20,3	12,7	63,2	3,8

¹ Stichtag jeweils 31.12.; Gebietsstand 01.07.2012.

K 8.1 Waldfläche 2012¹ nach Verwaltungsbezirken



T 8.4 Eingeschlagene Holzmenge 1957–2012 nach Holzarten

Jahr	Insgesamt	Laubholz			Nadelholz			Nachrichtlich: Energie-/ Brennholzanteil %
		zusammen	darunter		zusammen	darunter		
			Eiche	Buche		Fichte	Kiefer	
1 000 fm								
1957	2 056	1 059	.	.	997	.	.	28,5
1958	2 243	1 065	.	.	1 178	.	.	26,8
1959	2 229	1 102	.	.	1 126	.	.	27,8
1960	2 350	1 101	.	.	1 249	.	.	22,7
1961	2 586	1 119	.	.	1 467	.	.	19,4
1962	2 442	1 171	.	.	1 270	.	.	22,1
1963	2 226	1 156	.	.	1 071	.	.	26,5
1964	2 551	1 293	.	.	1 258	.	.	24,0
1965	2 623	1 275	.	.	1 348	.	.	20,6
1966	2 728	1 259	338	920	1 469	1 022	447	16,6
1967	2 262	1 113	263	850	1 149	867	282	15,8
1968	2 374	1 125	244	882	1 248	877	371	14,8
1969	2 800	1 250	322	929	1 549	1 078	471	11,4
1970	2 859	1 332	358	974	1 528	1 068	459	10,2
1971	2 849	1 341	305	1 035	1 508	1 061	447	.
1972	2 198	842	184	657	1 356	1 012	344	.
1973	2 471	959	241	718	1 512	1 097	415	.
1974	2 972	1 217	324	892	1 756	1 213	543	.
1975	2 723	1 220	309	911	1 503	1 047	457	.
1976	2 817	985	239	746	1 832	1 334	499	.
1977	3 025	1 085	275	810	1 940	1 360	580	.
1978	2 803	1 052	283	770	1 751	1 217	534	.
1979	2 700	1 018	262	756	1 682	1 175	507	.
1980	3 022	1 149	298	850	1 873	1 297	576	.
1981	2 951	1 093	286	807	1 858	1 261	598	.
1982	2 687	1 016	255	762	1 671	1 041	630	.
1983	2 653	975	228	747	1 678	1 214	464	.
1984	2 950	1 009	262	748	1 941	1 438	502	.
1985	4 152	996	262	734	3 156	2 639	517	.
1986	3 282	1 028	261	767	2 254	1 724	531	.
1987	3 113	974	246	729	2 139	1 671	467	.
1988	3 244	931	211	720	2 313	1 812	501	.
1989	3 410	891	218	673	2 519	1 911	608	.
1990	10 848	1 181	231	950	9 667	8 840	827	.
1991	4 471	964	202	762	3 507	3 042	465	.
1992	2 801	674	166	508	2 127	1 761	366	.
1993	2 953	707	164	543	2 246	1 771	475	.
1994	2 613	733	165	568	1 879	1 534	345	.
1995	3 218	890	230	660	2 328	1 740	588	.
1996	3 023	820	197	623	2 203	1 719	484	4,9
1997	2 979	765	202	563	2 215	1 735	479	6,4
1998 ¹	2 932	853	221	631	2 079	1 497	582	5,8
1999 ^{1,2}	2 635	860	211	649	1 775	1 268	508	9,6
2000 ^{1,2}	2 023	762	214	548	1 261	861	400	12,8

1 Für den Bundeswald liegen keine Werte für 1998-2000 vor (Fehlmenge ca. 50 000 fm). - 2 Für den Privatwald liegen für 1999 und 2000 nur die Werte der über Landesforsten eingeschlagenen Menge vor (Fehlmenge ca 250 000 fm).

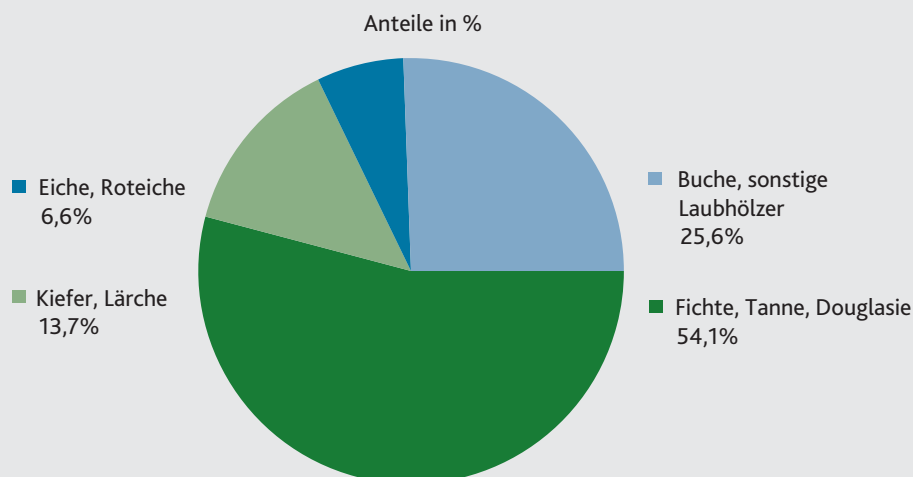
noch:
T 8.4 Eingeschlagene Holzmenge 1957–2012 nach Holzarten

Jahr	Insgesamt	Laubholz			Nadelholz			Nachrichtlich: Energie-/ Brennholzanteil %
		zusammen	davon		zusammen	davon		
			Eiche	Buche		Fichte	Kiefer	
1 000 fm								
2001	2 416	904	217	687	1 512	1 128	383	10,8
2002	2 825	890	202	688	1 935	1 598	337	8,5
2003	4 026	1 387	388	999	2 639	2 158	481	17,9
2004	4 327	1 117	320	797	3 210	2 718	492	4,6
2005	4 657	1 221	335	886	3 436	2 903	533	8,8
2006	4 757	1 492	403	1 089	3 265	2 703	562	17,4
2007	4 951	1 301	308	993	3 650	3 145	505	14,2
2008	3 617	1 274	295	979	2 343	1 855	488	18,2
2009	3 261	1 074	239	835	2 188	1 783	404	22,3
2010	5 527	1 136	238	898	4 391	3 828	563	12,6
2011	4 000	1 322	285	1 037	2 677	2 142	535	19,1
2012	3 569	1 149	236	913	2 420	1 932	488	18,0

T 8.5 Holzeinschlag 2005–2012 nach Holz- und Besitzarten

Holzart Besitzart	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	1 000 fm							
Holzeinschlag insgesamt								
Bundeswald	91	74	60	46	42	47	47	47
Landeswald	1 300	1 465	1 479	1 214	1 078	1 481	1 293	1 191
Körperschaftswald	2 114	2 156	2 429	1 838	1 692	3 249	2 010	1 701
Privatwald	1 152	1 062	983	519	450	750	650	630
Insgesamt	4 657	4 757	4 951	3 617	3 261	5 527	4 000	3 569
Laubholz								
Eiche, Roteiche	335	403	308	295	239	238	285	236
Stammholz, Stangen, Schwellen	116	114	89	86	44	54	65	49
Industrieholz, sonstiges Holz	219	289	220	209	195	184	221	187
Buche, sonstige Laubhölzer	886	1 089	993	979	835	898	1 037	913
Stammholz, Stangen, Schwellen	199	189	223	233	120	133	187	161
Industrieholz, sonstiges Holz	687	901	770	746	714	765	850	752
Zusammen	1 221	1 492	1 301	1 274	1 074	1 136	1 322	1 149
Nachrichtlich: Brennholzanteil in %	37,7	51,6	48,1	48,0	62,0	55,0	53,0	51,0
Nadelholz								
Fichte, Tanne, Douglasie	2 903	2 703	3 145	1 855	1 783	3 828	2 142	1 932
Stammholz, Stangen, Schwellen	1 880	1 879	2 315	1 315	1 231	2 899	1 495	1 397
Industrieholz, sonstiges Holz	1 023	823	830	540	552	930	647	535
Kiefer, Lärche	533	562	505	488	404	563	535	488
Stammholz, Stangen, Schwellen	271	334	299	293	242	341	309	283
Industrieholz, sonstiges Holz	262	228	206	195	162	222	226	205
Zusammen	3 436	3 265	3 650	2 343	2 188	4 391	2 677	2 420
Nachrichtlich: Brennholzanteil in %	0,5	1,7	2,0	2,0	3,0	2,0	3,0	2,3

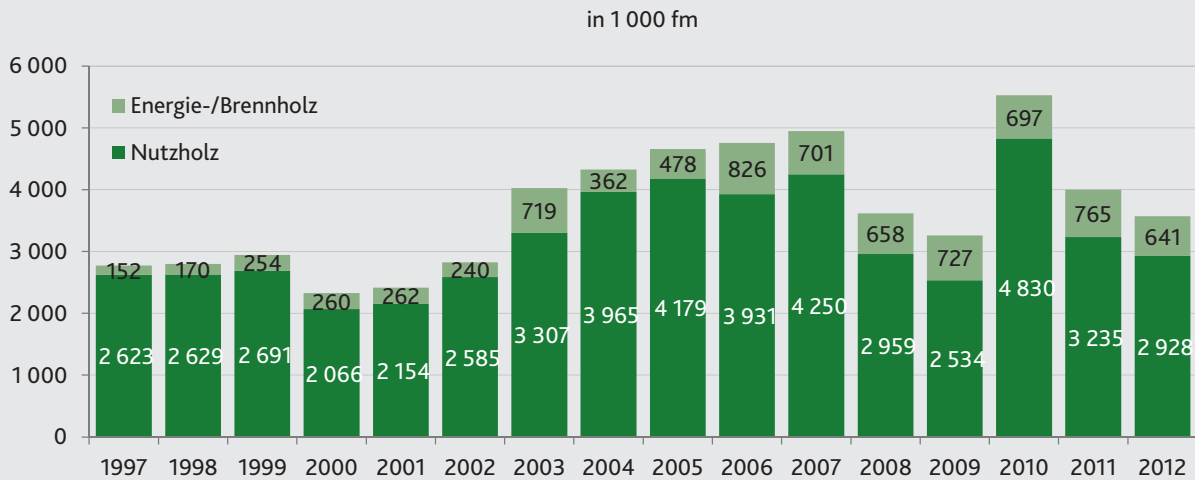
G 8.1 Holzeinschlag 2012 nach Holzarten



T 8.6 Durch Schäden verursachter Holzeinschlag 2005–2012 nach Schadensursachen und Holzarten

Schadensursache	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
	1 000 fm								%
Holzeinschlag insgesamt									
Wind/Sturm	75	41	2 058	662	114	3 104	403	98	44,2
Schnee/Duft	4	1	1	1	17	3	29	1	0,4
Insekten	201	321	130	117	83	23	238	106	47,9
Neuartige Waldschäden	13	16	16	13	10	16	9	7	4,3
Sonstige Ursachen	16	14	7	8	7	6	17	9	3,3
Insgesamt	309	394	2 212	801	231	3 151	697	222	100
Nachrichtlich: Anteil am gesamten Holzeinschlag in %	6,6	8,3	44,7	22,2	7,1	57,0	17,4	6,2	X
Laubholz									
Wind/Sturm	7	10	46	34	13	107	68	11	57,9
Schnee/Duft	1	0	0	0	0	0	0	0	0,5
Insekten	2	2	4	2	1	0	2	1	7,0
Neuartige Waldschäden	7	10	6	6	4	3	5	4	13,1
Sonstige Ursachen	7	4	5	3	2	3	5	2	20,9
Zusammen	22	25	61	45	21	114	81	19	100
Nachrichtlich: Anteil am gesamten Laubholzeinschlag in %	1,8	1,7	4,7	3,6	1,9	10,0	6,0	1,6	X
Nadelholz									
Wind/Sturm	68	32	2 011	628	101	2 997	335	87	42,8
Schnee/Duft	3	1	1	1	17	3	28	1	0,4
Insekten	199	320	126	115	82	22	236	105	51,6
Neuartige Waldschäden	6	6	10	7	6	13	4	3	3,4
Sonstige Ursachen	10	10	3	5	4	3	13	7	1,6
Zusammen	286	368	2 150	756	211	3 037	616	203	100
Nachrichtlich: Anteil am gesamten Nadelholzeinschlag in %	8,3	11,3	58,9	32,3	9,6	69,2	23,0	8,4	X

G 8.2 Holzeinschlag 1997–2012 nach der Nutzung des Holzes



T 8.7 Holzverarbeitung in Sägewerken 1992–2012 nach Holzarten

Jahr	Sägewerke ¹	Rohholz ² insgesamt		Darunter			
		Zugang	Abgang	Nadelholz			
				Zugang	Abgang	%	%
Anzahl	m ³		m ³	m ³	%	%	
1992	108	2 008 433	2 061 921	1 802 004	89,7	1 853 245	89,9
1993	61	1 726 630	1 806 274	1 605 087	93,0	1 681 196	93,1
1994	59	2 005 653	1 969 909	1 881 853	93,8	1 857 869	94,3
1995	53	1 819 774	1 784 930	1 700 691	93,5	1 667 907	93,4
1996	49	1 749 335	1 788 747	1 637 754	93,6	1 695 271	94,8
1997	42	1 714 940	1 714 029	1 637 827	95,5	1 635 672	95,4
1998	38	1 718 809	1 722 818	1 632 162	95,0	1 644 403	95,4
1999	36	1 611 025	1 528 153	1 507 333	93,6	1 425 704	93,3
2000	32	1 663 731	1 666 864	1 522 188	91,5	1 533 628	92,0
2001	32	1 521 037	1 533 359	1 414 469	93,0	1 418 699	92,5
2002	28	1 520 180	1 513 628	1 429 078	94,0	1 437 900	95,0
2003	25	1 497 601	1 505 484	1 447 247	96,6	1 454 916	96,6
2004	24	1 709 817	1 677 494	1 682 321	98,4	1 650 526	98,4
2005	21	1 888 632	1 899 728	1 862 242	98,6	1 874 651	98,7
2006	27	2 116 692	2 128 083	2 072 741	97,9	2 085 297	98,0
2007	27	2 316 963	2 048 475	2 272 279	98,1	2 003 873	97,8
2008	24	1 970 035	2 073 197	1 958 249	99,4	2 060 201	99,4
2009	17	1 439 995	1 436 042	1 419 987	98,6	1 413 562	98,4
2010	17	1 755 465	1 672 977	1 727 171	98,4	1 650 279	98,6
2011	17	1 790 605	1 867 567	1 768 723	98,8	1 840 480	98,5
2012	19	1 718 969	1 763 768	1 706 504	99,3	1 751 258	99,3

1 Bis 2009 Betriebe mit einer jährlichen Schnittmenge von mindestens 5 000 m³; ab 2009 Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, daher Vergleichbarkeit mit Vorjahren eingeschränkt. – 2 Rohholz (ohne Rinde) für die Herstellung von Schnittholz, Schwellen und Masten.

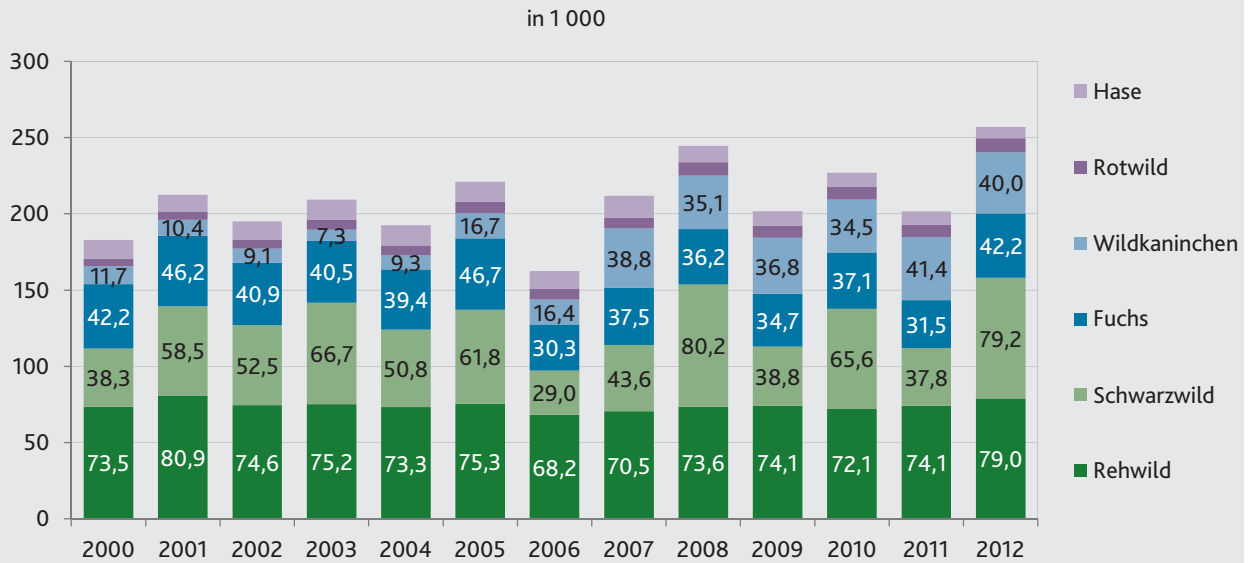
T 8.8 Jagdstrecke 1970–2012 nach ausgewählten Wildarten

Jahr ¹	Rotwild	Damwild	Muffelwild	Rehwild	Schwarz- wild	Fuchs	Dachs	Hase	Wild- kaninchen
	Tiere								
1970	3 386	20	216	47 889	5 864	9 476	307	129 679	36 355
1971	3 406	24	200	50 756	8 070	12 387	286	172 260	75 219
1972	3 474	27	211	50 906	10 154	12 829	233	132 114	66 528
1973	4 046	26	232	52 507	10 701	15 453	317	118 901	84 160
1974	4 084	20	239	52 816	7 802	20 151	243	104 500	112 878
1975	4 058	46	272	52 468	9 921	26 624	354	67 833	96 641
1976	3 605	.	248	53 022	6 340	21 460	314	58 853	123 730
1977	3 889	65	264	53 269	10 239	22 179	249	67 064	149 359
1978	3 996	94	302	54 322	8 616	19 476	250	53 882	115 303
1979	3 712	78	306	56 102	5 391	15 389	312	43 669	79 078
1980	3 879	70	307	55 168	5 771	15 755	199	71 564	76 178
1981	3 598	181	339	57 193	6 423	13 779	266	80 176	72 675
1982	3 248	103	325	58 809	5 023	11 540	292	71 081	38 319
1983	4 091	104	370	59 013	13 233	13 599	370	77 417	56 890
1984	3 909	74	354	62 566	15 243	10 747	309	64 449	47 469
1985	3 947	121	340	62 326	12 924	12 437	339	81 620	63 814
1986	4 104	113	372	61 066	18 623	12 373	443	54 616	47 521
1987	4 222	178	393	65 383	19 937	10 068	417	43 495	34 034
1988	4 415	105	357	66 359	25 576	13 497	568	52 139	48 304
1989	3 831	236	410	65 630	18 109	18 972	504	46 901	48 315
1990	4 229	255	445	65 194	31 766	23 771	579	40 307	50 548
1991	4 070	246	452	69 482	41 569	22 081	894	34 590	37 312
1992	4 111	269	598	70 041	22 111	27 954	672	35 660	37 484
1993	5 066	357	616	79 997	38 762	46 100	1 139	33 329	41 148
1994	5 163	351	675	77 743	40 772	38 924	1 246	20 287	27 459
1995	4 564	377	638	76 654	28 965	49 326	1 310	14 240	27 692
1996	5 166	285	723	78 638	41 584	46 263	1 834	13 153	25 043
1997	4 407	250	595	73 538	28 428	42 611	2 216	13 038	23 064
1998	4 213	316	627	72 914	20 897	48 449	1 715	14 393	24 077
1999	4 808	223	762	71 330	45 056	48 429	2 048	16 352	18 537
2000	4 745	246	720	73 486	38 333	42 172	2 205	12 376	11 689
2001	5 577	311	787	80 920	58 528	46 215	3 111	10 962	10 362
2002	5 896	354	840	74 633	52 493	40 920	2 899	12 000	9 091
2003	6 594	359	950	75 163	66 665	40 489	3 734	13 026	7 300
2004	6 597	427	1 022	75 647	51 686	39 417	3 164	13 135	9 300
2005	7 416	476	1 135	75 345	61 812	46 720	3 787	13 076	16 736
2006	6 950	611	1 145	68 169	29 001	30 280	2 928	11 773	16 429
2007	7 113	569	1 165	70 544	43 589	37 456	2 839	14 442	38 782
2008	8 760	794	1 163	73 616	80 175	36 193	3 201	10 707	35 117
2009	7 995	855	1 072	74 087	38 793	34 688	2 780	9 290	36 822
2010	8 620	993	1 152	72 142	65 576	37 075	3 708	8 952	34 508
2011 [†]	7 839	1 010	1 076	74 121	37 820	31 454	3 028	8 983	41 446
2012	9 154	1 647	1 523	78 980	79 228	42 196	4 511	7 401	40 012

¹ Jagdjahr (1.4.–31.3), einschließlich Fallwild.

Quelle: Zentrale der Forstverwaltung Rheinland-Pfalz und DJV-Handbücher Jagd

G 8.3 Jagdstrecke¹ 2000–2012 nach ausgewählten Wildarten



¹ Jagdjahr (1.4.–31.3.), einschließlich Fallwild.
Quelle: Zentrale der Forstverwaltung Rheinland-Pfalz

T 8.9 Jagdstrecke 2012¹ nach ausgewählten Wildarten und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk ²	Rotwild	Damwild	Muffelwild	Rehwild	Schwarzwild
	Tiere ³				
Ahrweiler	1 846	61	167	3 342	4 623
Altenkirchen (Ww.)	11	3	-	4 028	1 888
Alzey-Worms	-	-	-	1 709	302
Bad Dürkheim	144	1	-	1 768	2 765
Bad Kreuznach	389	21	-	4 327	3 523
Bernkastel-Wittlich	583	1	129	5 056	6 075
Birkenfeld	405	1 265	108	3 165	3 166
Cochem-Zell	358	1	348	3 636	5 413
Donnersbergkreis	12	3	102	2 980	2 706
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 010	-	72	5 110	4 237
Germersheim	3	1	-	1 922	1 889
Kaiserslautern	106	3	7	2 569	2 019
Kusel	-	174	42	3 009	2 246
Mainz-Bingen	489	-	30	1 724	1 217
Mayen-Koblenz	187	16	87	2 413	3 482
Neuwied	321	-	21	2 593	3 974
Rhein-Hunsrück-Kreis	729	1	55	4 618	5 221
Rhein-Lahn-Kreis	407	76	212	4 179	5 250
Rhein-Pfalz-Kreis	-	1	-	995	570
Südliche Weinstraße	141	-	-	1 997	2 725
Südwestpfalz	268	-	-	3 877	2 685
Trier-Saarburg	957	3	87	4 469	5 936
Vulkaneifel	704	3	31	4 349	3 604
Westerwaldkreis	84	13	25	5 145	3 712
Rheinland-Pfalz⁴	9 154	1 647	1 523	78 980	79 228

¹ Jagdjahr (1.4.2011–31.3.2012). – ² Einschließlich der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind; Zuordnung siehe Karte K 1.1. – ³ Einschließlich Fallwild. – ⁴ Einschließlich Bundesforst.
Quelle: Zentrale der Forstverwaltung Rheinland-Pfalz

9. Wertschöpfung und Preise

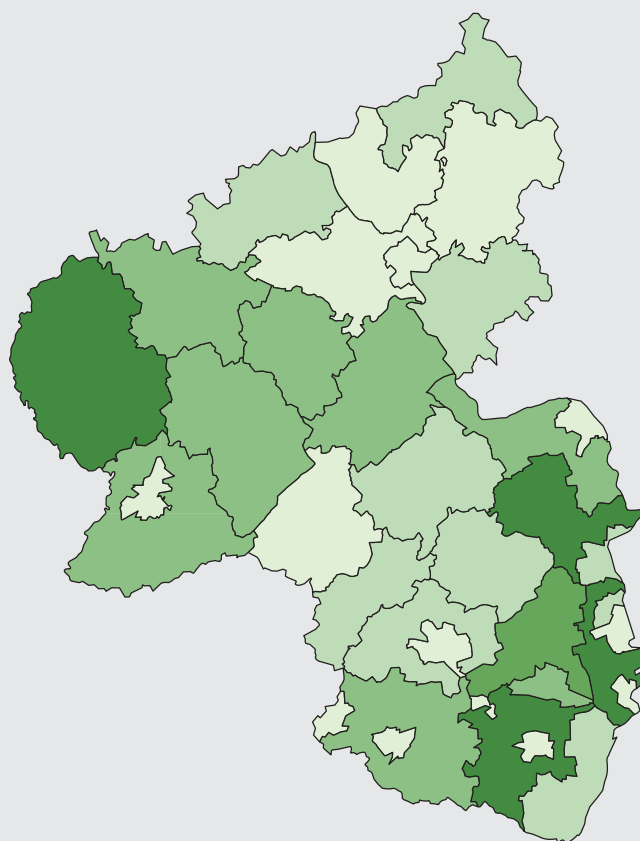
Wertschöpfung und Preise

T 9.1 Bruttowertschöpfung 2010–2012 nach Wirtschaftsbereichen¹

Wirtschaftsbereich	2010		2011		2012	
	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%
	Mill. EUR					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 351	1,4	1 599	1,6	1 687	1,6
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	28 665	28,9	30 563	29,7	31 138	29,6
Baugewerbe	4 783	4,8	5 085	4,9	5 585	5,3
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	17 706	17,8	18 132	17,6	18 560	17,6
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	22 513	22,7	22 693	22,1	22 885	21,7
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	24 180	24,4	24 661	24,0	25 371	24,1
Insgesamt	99 199	100	102 734	100	105 226	100

¹ In jeweiligen Preisen, vorläufige Ergebnisse.

K 9.1 Bruttowertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei 2010 nach Verwaltungsbezirken



Anteil an der Bruttowertschöpfung insgesamt in %

☐ unter 1%	(13)
☐ 1–2%	(10)
☐ 2–3%	(8)
☐ 3–4%	(1)
☐ 4% und mehr	(4)

Landesdurchschnitt: 1,4%

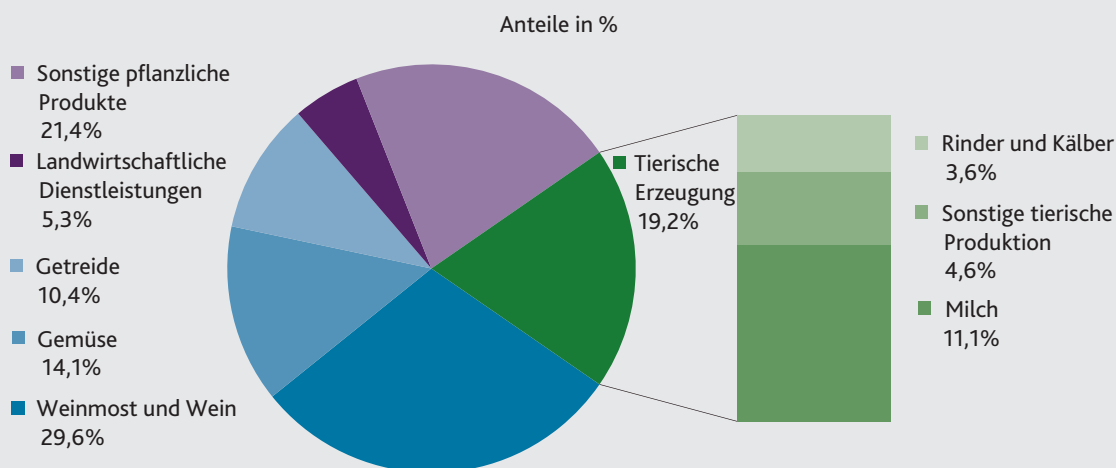
() Anzahl der Verwaltungsbezirke

T 9.2 Produktionswerte pflanzlicher und tierischer Produktion 1991–2010¹ nach Erzeugnissen

Erzeugnis ²	1991	1995	2000	2005	2008	2009	2010
1 000 EUR							
Insgesamt	2 017 932	2 045 419	2 089 401	2 001 574	2 393 046	2 114 013	2 189 991
darunter							
Pflanzliche Endproduktion	1 356 720	1 428 448	1 511 534	1 480 056	1 794 743	1 628 055	1 651 956
darunter							
Getreide	250 470	250 660	258 614	132 503	285 739	175 961	227 267
darunter							
Weizen	93 573	97 204	112 289	62 541	137 446	92 565	129 445
Gerste	114 957	104 620	98 270	49 701	101 827	51 519	58 754
Hülsenfrüchte	1 635	2 555	4 013	882	860	609	786
Hackfrüchte	95 395	134 432	123 210	93 194	129 085	108 073	108 844
darunter							
Kartoffeln	37 935	73 668	47 066	28 584	95 474	80 163	75 284
Zuckerrüben	57 460	60 764	76 145	64 610	33 610	27 910	33 560
Handelsgewächse	43 502	29 916	41 984	32 849	71 215	57 691	62 929
darunter							
Ölsaaten und Ölfrüchte	33 832	22 253	30 425	25 874	64 386	51 599	56 143
darunter							
Raps und Rübsen	25 315	19 695	28 299	25 495	64 036	51 281	55 481
Gemüse	82 327	108 521	198 965	237 981	297 630	301 072	308 602
Obst	44 138	30 191	39 981	45 976	32 090	30 182	25 628
Weinmost und Wein	683 792	678 834	588 188	731 744	724 699	697 313	648 191
Futterpflanzen	101 731	128 009	157 500	102 632	147 326	158 653	170 617
Baumschulerzeugnisse	14 756	16 371	31 523	36 489	30 752	30 752	22 775
Blumen und Zierpflanzen	35 570	44 343	55 827	50 161	65 339	53 518	61 073
Tierische Endproduktion	590 878	540 902	487 622	420 577	484 732	374 318	421 367
darunter							
Rinder einschließlich Kälber	145 146	142 775	114 751	78 490	98 736	69 433	77 907
Schweine	115 576	84 395	71 851	63 784	63 024	62 991	50 983
Schafe und Ziegen	10 991	8 114	10 229	7 977	6 168	4 489	3 883
Geflügel	15 493	6 488	8 004	7 489	10 132	10 205	10 058
Rohmilch	255 252	242 266	240 116	229 196	274 748	194 834	242 525
Eier	26 643	28 245	19 300	8 108	9 600	16 690	19 187

¹ Berechnungsstand Dezember 2011 (siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² In jeweiligen Herstellungspreisen.

G 9.1 Produktionswerte der landwirtschaftlichen Erzeugung 2010¹ nach Erzeugnissen



¹ Berechnungsstand Dezember 2011.

Wertschöpfung und Preise

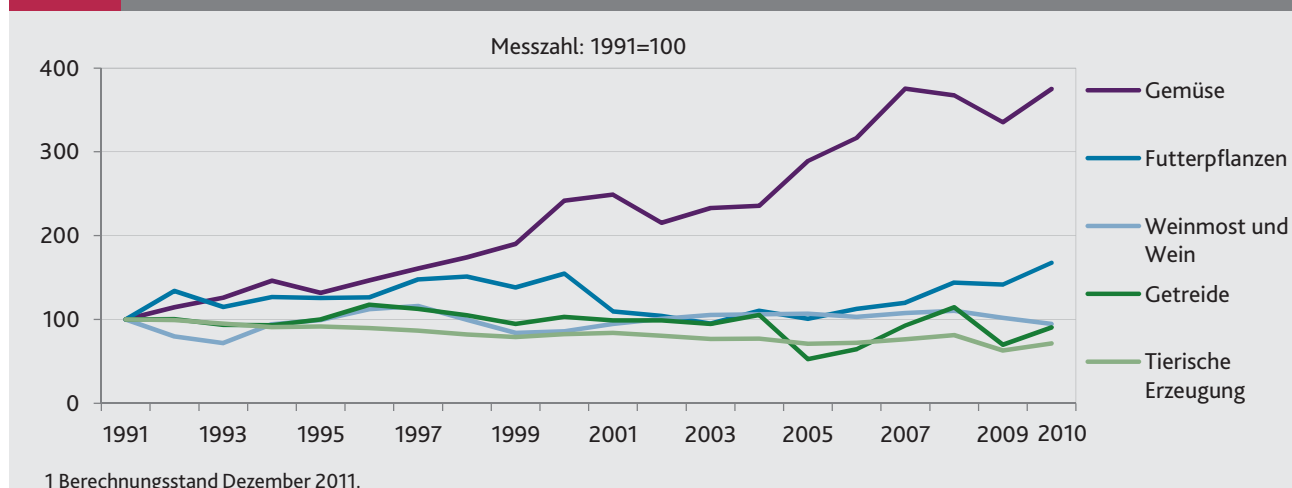
noch:
T 9.2

Produktionswerte pflanzlicher und tierischer Produktion 1991–2010¹ nach Erzeugnissen

Erzeugnis ²	1991	1995	2000	2005	2008	2009	2010
%							
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
darunter							
Pflanzliche Endproduktion	67,2	69,8	72,3	73,9	75,0	77,0	75,4
darunter							
Getreide	12,4	12,3	12,4	6,6	11,9	8,3	10,4
darunter							
Weizen	4,6	4,8	5,4	3,1	5,7	4,4	5,9
Gerste	5,7	5,1	4,7	2,5	4,3	2,4	2,7
Hülsenfrüchte	0,1	0,1	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Hackfrüchte	4,7	6,6	5,9	4,7	5,4	5,1	5,0
darunter							
Kartoffeln	1,9	3,6	2,3	1,4	4,0	3,8	3,4
Zuckerrüben	2,8	3,0	3,6	3,2	1,4	1,3	1,5
Handelsgewächse	2,2	1,5	2,0	1,6	3,0	2,7	2,9
darunter							
Ölsaaten und Ölfrüchte	1,7	1,1	1,5	1,3	2,7	2,4	2,6
darunter							
Raps und Rübsen	1,3	1,0	1,4	1,3	2,7	2,4	2,5
Gemüse	4,1	5,3	9,5	11,9	12,4	14,2	14,1
Obst	2,2	1,5	1,9	2,3	1,3	1,4	1,2
Weinmost und Wein	33,9	33,2	28,2	36,6	30,3	33,0	29,6
Futterpflanzen	5,0	6,3	7,5	5,1	6,2	7,5	7,8
Baumschulerzeugnisse	0,7	0,8	1,5	1,8	1,3	1,5	1,0
Blumen und Zierpflanzen	1,8	2,2	2,7	2,5	2,7	2,5	2,8
Tierische Endproduktion	29,3	26,4	23,3	21,0	20,3	17,7	19,2
darunter							
Rinder einschließlich Kälber	7,2	7,0	5,5	3,9	4,1	3,3	3,6
Schweine	5,7	4,1	3,4	3,2	2,6	3,0	2,3
Schafe und Ziegen	0,5	0,4	0,5	0,4	0,3	0,2	0,2
Geflügel	0,8	0,3	0,4	0,4	0,4	0,5	0,5
Rohmilch	12,6	11,8	11,5	11,5	11,5	9,2	11,1
Eier	1,3	1,4	0,9	0,4	0,4	0,8	0,9

¹ Berechnungsstand Dezember 2011 (siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² In jeweiligen Herstellungspreisen.

G 9.2 Produktionswerte der landwirtschaftlichen Erzeugung 1991–2010¹ nach ausgewählten Erzeugnissen



T 9.3

Index der Erzeugerpreise¹ landwirtschaftlicher Produkte in Deutschland 1980–2012 nach Erzeugnissen

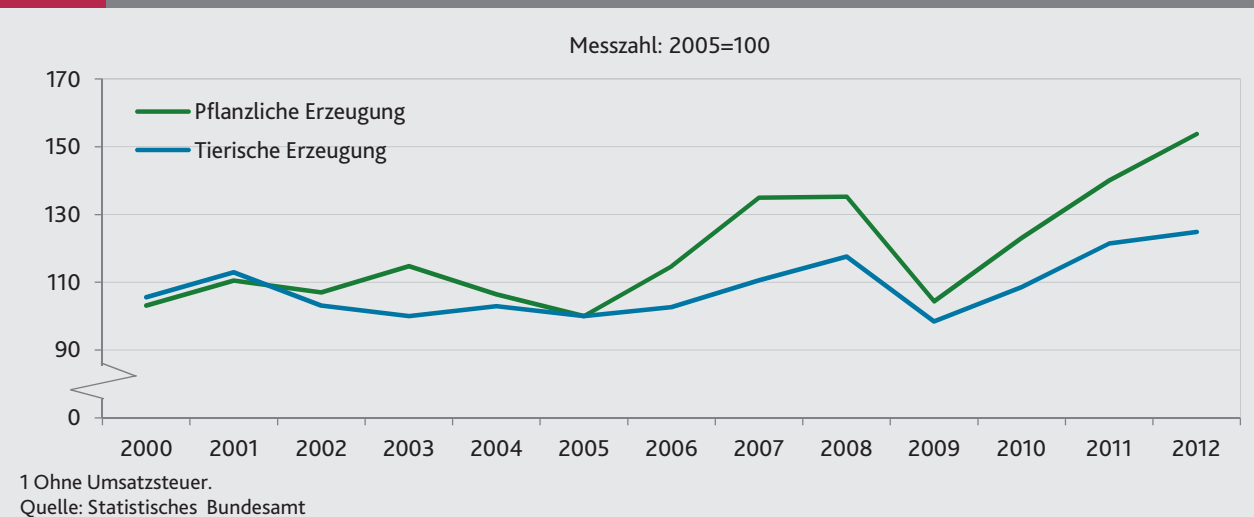
Erzeugnis	1980	1985	1990	1995	2000	2010	2011	2012
Messzahl: 2005=100								
Pflanzliche Erzeugung	135,9	134,8	131,3	118,2	103,1	125,3	143,0	153,8
Getreide	242,1	224,6	186,6	136,1	122,4	156,7	206,3	233,0
Brotweizen	251,8	226,9	186,7	136,2	123,5	166,2	210,0	237,6
Futterweizen	241,2	223,6	184,1	136,6	125,0	158,2	210,5	243,4
Brotroggen	279,1	259,7	208,4	138,5	133,5	162,1	240,0	256,5
Braugerste	209,8	197,5	190,8	151,9	121,6	137,0	204,5	206,2
Getreidesaatgut	172,4	171,5	150,0	116,6	115,0	126,0	149,4	165,3
Raps	.	250,1	195,3	98,8	91,0	131,8	154,8	169,2
Speisekartoffeln	136,8	68,0	136,6	211,1	64,7	168,8	173,2	158,3
Zuckerrüben	109,2	114,4	110,4	109,0	101,3	91,6	96,1	96,1
Gemüse	74,5	74,0	79,2	91,8	97,0	117,6	116,3	130,1
Blumenkohl	85,3	93,9	98,3	104,4	98,9	137,6	163,0	222,3
Pflanzen und Blumen	76,9	83,1	87,7	93,8	94,5	104,7	105,5	107,9
Schnittblumen	73,8	75,0	69,0	76,4	88,4	100,0	102,1	107,9
Topfpflanzen	99,8	102,3	104,1	109,0	97,7	106,0	105,6	109,1
Obst	76,8	93,1	110,3	108,9	97,3	100,1	113,1	114,4
Tierische Erzeugung	117,2	121,7	114,1	104,5	105,6	108,5	121,5	124,9
Tiere (zur Schlachtung und für den Export)	124,3	127,3	111,2	98,5	95,9	104,8	115,7	128,2
Jungbullen	120,6	123,3	109,5	94,5	91,5	109,2	122,5	135,2
Kühe	134,7	135,7	112,4	101,7	92,7	105,0	125,3	143,8
Färsen	119,7	122,6	109,7	101,4	93,0	109,2	121,1	137,5
Kälber	76,1	80,7	86,3	86,9	89,0	96,4	100,6	106,0
Schweine	132,1	135,3	116,5	101,9	98,1	98,3	106,3	119,3
Schafe und Ziegen	102,6	110,3	79,1	87,0	91,8	111,2	122,9	134,2
Geflügel	131,9	138,9	119,5	103,8	97,4	133,1	148,3	152,8
Milch	100,3	109,6	111,8	103,8	109,2	109,4	126,3	116,9
Eier	110,7	96,0	96,0	87,6	89,2	170,1	159,4	197,4
Erzeugerpreise insgesamt	122,2	125,3	118,7	107,4	102,2	114,9	129,7	135,9

¹ Ohne Umsatzsteuer.

Quelle: Statistisches Bundesamt

G 9.3

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte¹ in Deutschland 2000–2012 nach Erzeugnissen



Wertschöpfung und Preise

T 9.4

Index der Einkaufspreise¹ landwirtschaftlicher Betriebsmittel in Deutschland 1980–2012
nach ausgewählten Betriebsmitteln

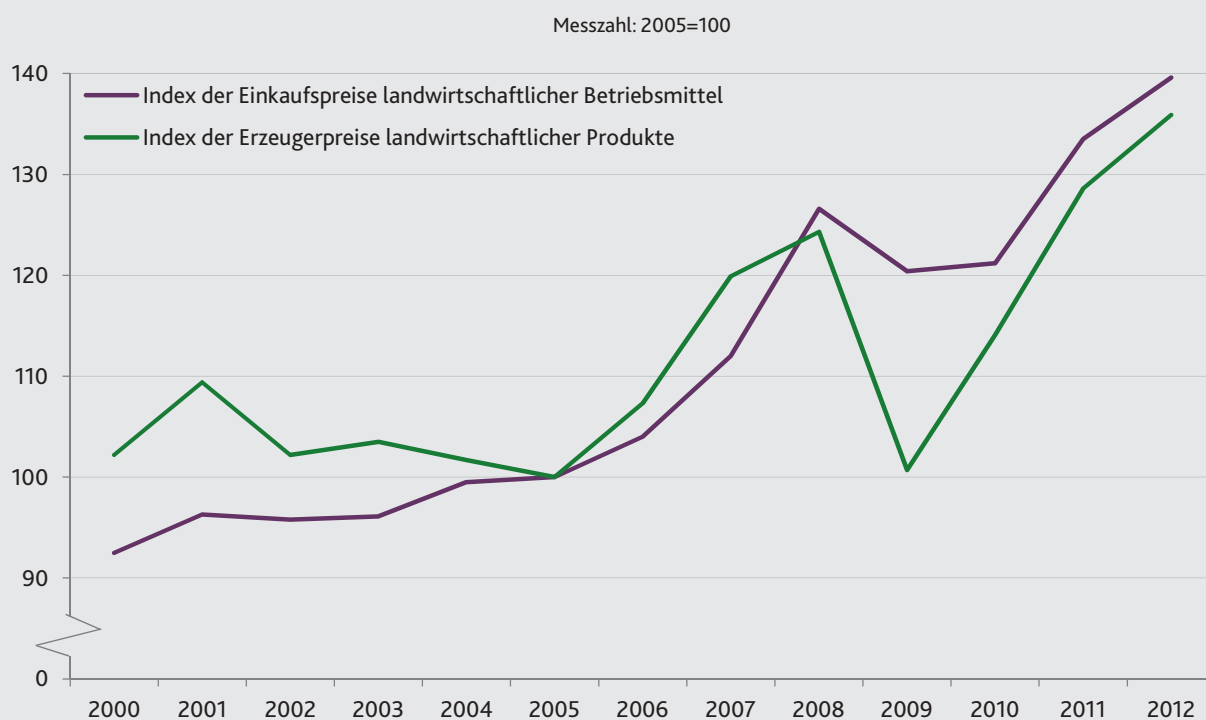
Betriebsmittel	1980	1985	1990	1995	2000	2010	2011	2012
Messzahl: 2005=100								
Waren und Dienstleistungen des laufenden landwirtschaftlichen Verbrauchs	79,6	90,9	83,3	86,4	92,1	122,9	138,7	146,0
Saat- und Pflanzgut	83,9	101,5	101,3	106,8	98,4	116,7	139,1	150,2
Energie und Schmierstoffe	56,2	71,9	55,7	60,1	76,1	117,4	132,4	139,3
Düngemittel	86,9	100,4	82,2	84,2	80,5	156,0	178,1	195,4
Pflanzenschutzmittel	64,8	88,3	97,8	106,8	111,2	105,5	110,7	111,3
Futtermittel	140,3	144,5	118,5	105,3	101,7	137,4	173,1	185,8
Veterinärleistungen	-	-	-	89,7	99,5	119,5	119,6	119,7
Instandhaltung von Maschinen und Material	-	-	-	73,1	84,7	121,1	124,9	128,5
Instandhaltung von Bauten	53,1	64,4	75,2	94,5	96,8	111,9	115,8	119,4
Sonstige Waren und Dienstleistungen	-	-	-	88,7	93,5	102,1	103,5	104,6
Waren und Dienstleistungen landwirtschaftlicher Investitionen	56,8	68,6	77,9	90,2	93,4	116,5	119,0	122,1
Material	55,1	67,3	76,0	87,3	92,1	117,6	119,7	122,7
Bauten	60,7	69,3	80,4	98,6	96,9	113,1	117,3	120,4
Einkaufspreise insgesamt	74,4	85,9	82,1	87,5	92,5	121,2	133,5	139,6

1 Ohne Umsatzsteuer. – 2 Datenabruf am 13.6.2013.

Quelle: Statistisches Bundesamt

G 9.4

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel¹ und Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte² in Deutschland 2000–2012



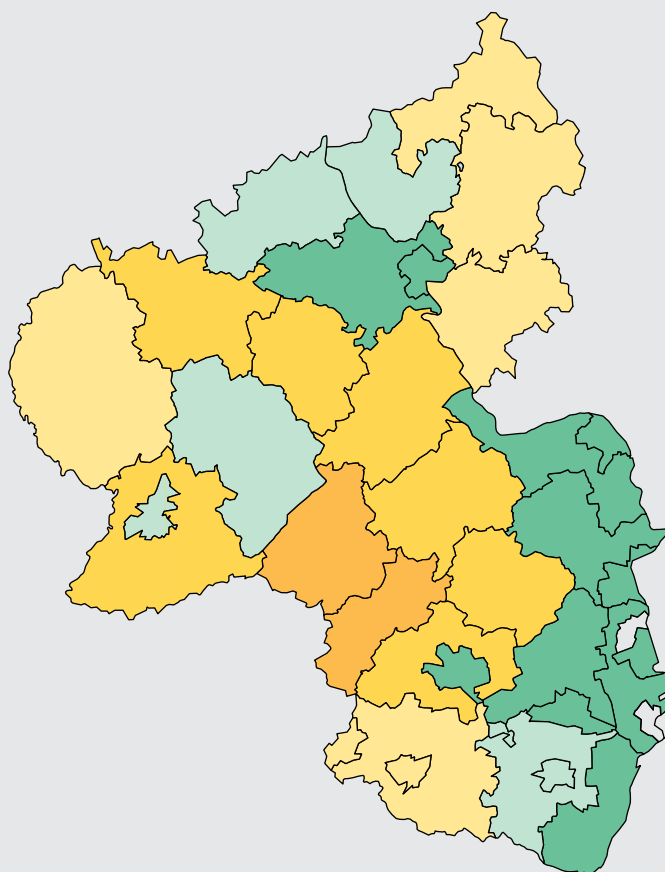
1 Ohne Umsatzsteuer. – 2 Ohne MwSt.

Quelle: Statistisches Bundesamt

T 9.5 Verbraucherpreisindex 2006–2012 nach Güter- und Dienstleistungsgruppen

Gruppe	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Messzahl: 2010=100							
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	91,9	95,0	100,6	99,0	100	102,4	106,4
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	91,0	93,8	96,0	98,2	100	102,6	105,9
Bekleidung und Schuhe	96,2	97,2	97,9	99,2	100	100,9	103,1
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	94,1	95,8	99,2	99,1	100	102,9	105,4
Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszubehör	93,9	95,7	97,1	99,0	100	100,8	101,6
Gesundheitspflege	95,4	96,6	98,1	99,2	100	101,1	104,0
Verkehr	91,8	95,2	98,3	96,5	100	104,4	107,4
Nachrichtenübermittlung	109,5	108,2	104,6	102,3	100	96,5	94,8
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	98,6	98,9	98,7	100,2	100	99,8	100,8
Bildungswesen	138,7	142,9	138,3	115,5	100	101,8	104,6
Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	93,7	96,3	97,9	98,9	100	102,4	104,3
Andere Waren und Dienstleistungen	92,9	95,0	96,6	98,3	100	101,0	102,1
Gesamtlebenshaltung	94,7	96,7	99,1	99,0	100	102,1	104,3

K 9.2 Kaufwert 2012 nach Verwaltungsbezirken



Durchschnittlicher Kaufwert je ha FdLN in EUR

- geheim (2)
- unter 4 500 EUR (2)
- 5 000–8 000 EUR (7)
- 8 000–11 000 EUR (7)
- 11 000–14 000 EUR (6)
- 14 000 EUR und mehr (12)

Landesdurchschnitt: 11 141

() Anzahl der Verwaltungsbezirke

Wertschöpfung und Preise

T 9.6 Veräußerte Fläche und Kaufwert landwirtschaftlicher Grundstücke 1987–2012

Jahr	Veräußerungs- fälle	Gesamtfläche	Fläche der land- wirtschaft- lichen Nutzung (FdLN)	Kaufwert			Durchschnittliche FdLN je Veräußerungsfall
				insgesamt	je ha		
	Anzahl	ha	1 000 EUR		Gesamtfläche	FdLN	ha
1987	5 614	3 186	3 182	39 901	12 524	12 538	0,57
1988	5 557	3 242	3 236	38 856	11 985	12 007	0,58
1989	6 084	3 565	3 560	38 646	10 842	10 856	0,59
1990	6 465	4 085	4 075	48 804	11 947	11 978	0,63
1991	5 428	3 210	3 200	37 842	11 788	11 826	0,59
1992	5 253	3 281	3 271	32 181	9 810	9 839	0,62
1993	5 769	3 578	3 559	35 665	9 969	10 021	0,62
1994	5 060	3 350	3 323	31 043	9 268	9 343	0,66
1995	4 656	3 112	3 087	29 706	9 545	9 622	0,66
1996	5 011	3 580	3 544	34 818	9 725	9 824	0,71
1997	4 823	3 518	3 476	33 527	9 530	9 647	0,72
1998	4 591	3 260	3 226	28 732	8 813	8 905	0,70
1999	4 647	3 250	3 215	31 149	9 584	9 689	0,69
2000	4 592	3 259	3 222	30 494	9 357	9 466	0,70
2001	4 984	3 326	3 290	33 325	10 018	10 129	0,66
2002	4 198	3 189	3 154	33 162	10 400	10 516	0,75
2003	4 414	3 488	3 455	34 801	9 979	10 073	0,78
2004	4 199	3 063	3 042	25 601	8 358	8 417	0,72
2005	3 754	2 989	2 945	25 167	8 419	8 546	0,78
2006	4 575	3 908	3 848	33 813	8 651	8 788	0,84
2007	4 648	3 794	3 729	33 165	8 742	8 894	0,80
2008	5 823	4 622	4 567	46 160	9 987	10 108	0,78
2009	5 173	4 117	4 054	38 935	9 457	9 604	0,78
2010	5 158	4 029	3 957	39 641	9 838	10 017	0,77
2011	5 888	4 959	4 870	46 420	9 361	9 532	0,83
2012	4 736	3 671	3 592	40 014	10 899	11 141	0,76

10. Rheinland-Pfalz im Ländervergleich

Rheinland-Pfalz im Ländervergleich

T 10.1

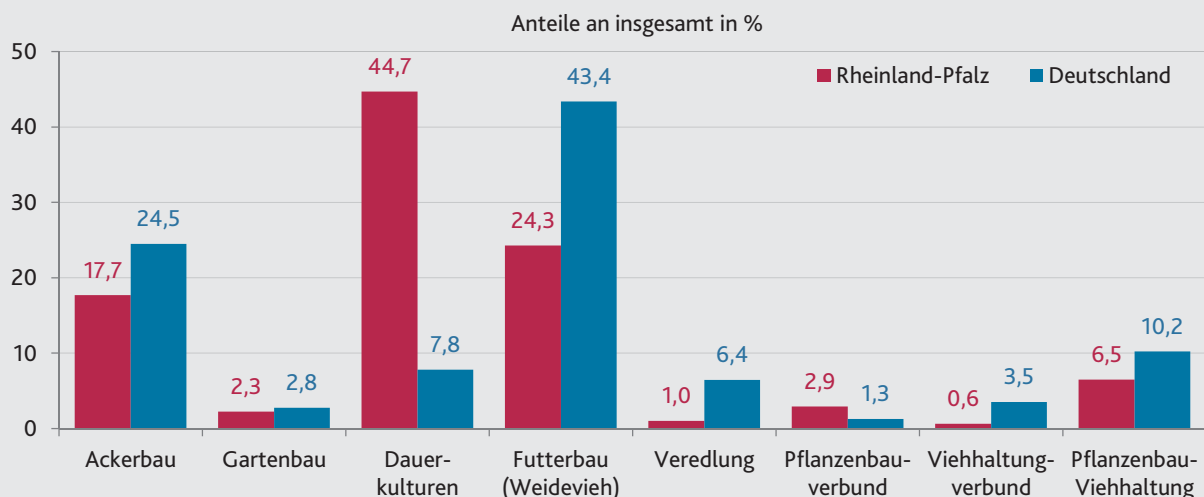
Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 2012
nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Ländern

Land	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha						
		unter 5	5–10	10–20	20–50	50–100	100–200	200 und mehr
Betriebe (1 000)								
Baden-Württemberg	43,1	7,6	7,4	9,0	9,9	6,3	2,5	0,4
Bayern	94,4	4,0	15,9	26,5	29,6	14,0	3,7	0,5
Brandenburg	5,5	0,4	0,7	0,8	0,9	0,6	0,6	1,5
Hessen	17,4	1,0	3,0	4,0	4,4	3,0	1,6	0,4
Mecklenburg-Vorpommern	4,7	0,2	0,6	0,5	0,7	0,4	0,5	1,7
Niedersachsen	40,5	2,4	4,7	5,7	9,3	10,7	6,0	1,7
Nordrhein-Westfalen	33,8	2,4	4,7	6,3	9,8	7,7	2,5	0,4
Rheinland-Pfalz	19,2	4,8	3,1	3,4	3,3	2,6	1,6	0,4
Saarland	1,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1
Sachsen	6,1	0,7	1,1	1,1	1,0	0,6	0,6	0,9
Sachsen-Anhalt	4,2	0,3	0,4	0,6	0,6	0,5	0,5	1,6
Schleswig-Holstein	13,6	0,8	1,8	1,6	2,6	3,6	2,4	0,8
Thüringen	3,5	0,3	0,6	0,7	0,5	0,3	0,3	0,8
Stadtstaaten	.	.	.	.	.	.	.	.
Deutschland ¹	288,2	25,5	44,2	60,5	73,1	50,4	23,2	11,4
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (1 000 ha)								
Baden-Württemberg	1 420,7	13,8	53,2	133,0	330,8	439,3	340,0	110,6
Bayern	3 126,1	9,1	116,7	405,3	975,1	957,8	487,6	174,5
Brandenburg	1 319,6	0,7	5,1	11,6	30,0	40,1	81,7	1 150,5
Hessen	763,1	2,1	22,1	58,9	143,7	212,8	215,5	108,0
Mecklenburg-Vorpommern	1 343,1	0,4	4,2	7,5	21,9	28,3	78,7	1 202,1
Niedersachsen	2 596,4	4,7	34,1	85,6	325,6	773,0	806,7	566,5
Nordrhein-Westfalen	1 446,6	4,8	34,0	93,8	333,8	532,7	330,8	116,7
Rheinland-Pfalz	698,0	10,0	22,0	49,9	110,5	183,3	216,4	105,9
Saarland	77,5	0,2	1,2	3,2	7,8	15,7	32,8	16,7
Sachsen	908,3	1,1	8,3	16,4	33,5	43,3	83,3	722,4
Sachsen-Anhalt	1 171,4	0,5	2,8	6,8	18,4	32,2	74,4	1 036,4
Schleswig-Holstein	990,4	2,5	12,7	23,8	89,3	262,1	332,6	267,5
Thüringen	781,2	0,6	4,2	9,8	15,1	20,6	47,8	683,3
Stadtstaaten	.	.	.	.	.	.	.	.
Deutschland ¹	16 667,3	50,9	321,4	907,6	2 440,4	3 548,1	3 134,1	6 264,9

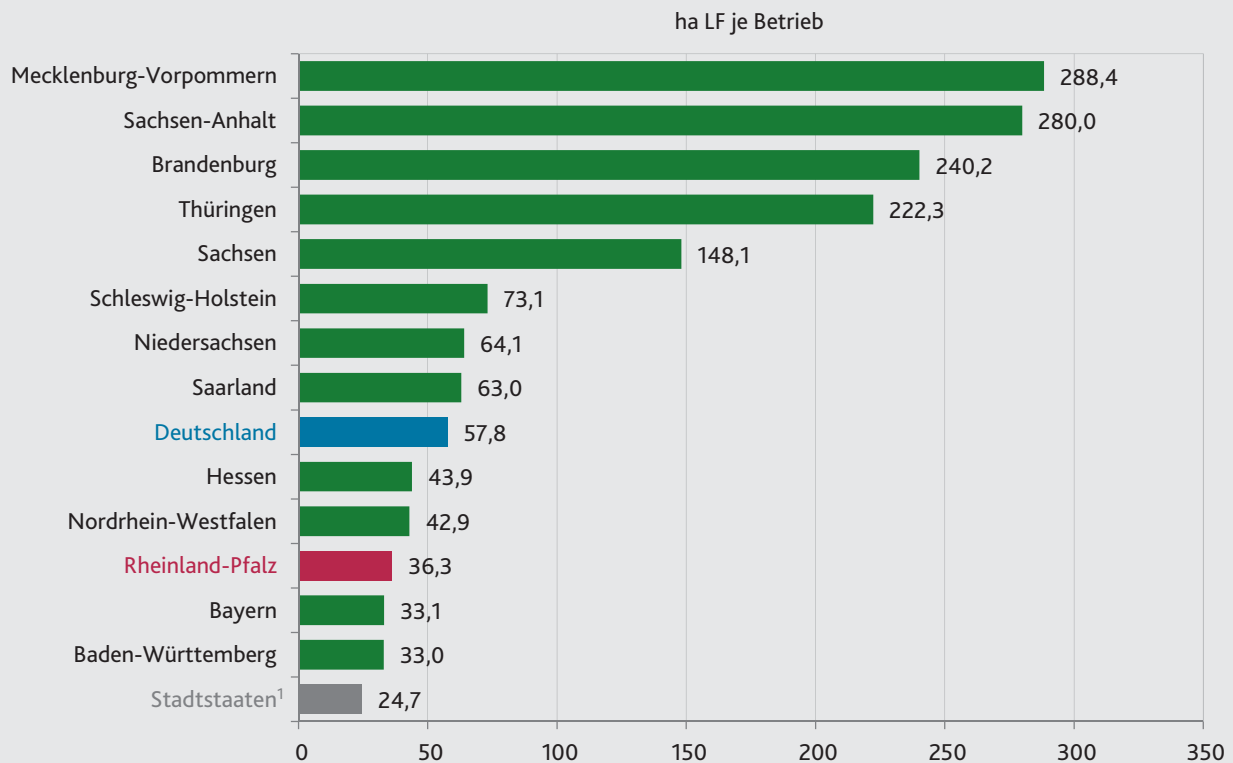
¹ Einschließlich Berlin, Bremen und Hamburg.

G 10.1

Landwirtschaftliche Betriebe in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2010
nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung



G 10.2 Durchschnittliche Betriebsgröße landwirtschaftlicher Betriebe 2012 nach Ländern



1 2010

T 10.2 Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Ländern

Land	Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen		Davon					
			Haupterwerbsbetriebe			Nebenerwerbsbetriebe		
	Betriebe	LF	Betriebe		LF	Betriebe		LF
	Anzahl	ha	Anzahl	%	ha	Anzahl	%	ha
Baden-Württemberg	40 469	1 186 360	15 189	37,5	760 101	25 280	62,5	426 259
Bayern	93 337	2 808 988	47 852	51,3	2 000 060	45 485	48,7	808 928
Brandenburg	3 932	323 765	1 590	40,4	247 970	2 342	59,6	75 795
Hessen	16 514	650 962	5 227	31,7	384 872	11 287	68,3	266 090
Mecklenburg-Vorpommern	3 091	397 891	1 419	45,9	323 797	1 672	54,1	74 094
Niedersachsen	37 607	2 119 277	23 435	62,3	1 852 010	14 172	37,7	267 267
Nordrhein-Westfalen	33 752	1 323 444	18 133	53,7	986 699	15 619	46,3	336 745
Rheinland-Pfalz	18 539	586 689	8 665	46,7	412 753	9 874	53,3	173 936
Saarland	1 227	70 867	435	35,5	44 755	792	64,5	26 113
Sachsen	5 162	267 897	1 972	38,2	199 005	3 190	61,8	68 892
Sachsen-Anhalt	2 800	324 997	1 413	50,5	267 825	1 387	49,5	57 172
Schleswig-Holstein	13 020	855 181	8 406	64,6	717 202	4 614	35,4	137 979
Thüringen	2 738	149 199	1 139	41,6	126 389	1 599	58,4	22 810
Stadtstaaten	842	19 197	537	63,8	13 726	305	36,2	5 471
Deutschland	273 030	11 084 714	135 412	49,6	8 337 162	137 618	50,4	2 747 552

Rheinland-Pfalz im Ländervergleich

T 10.3 Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und Ländern

Land	Insgesamt	Davon							
		Ackerbau	Gartenbau	Dauerkulturen	Futterbau (Weidewieh)	Veredlung	Pflanzenbauverbund	Viehhaltungsverbund	Pflanzenbau-/Viehhaltung
		Anzahl							
Baden-Württemberg	44 512	8 894	1 210	9 257	16 114	1 997	1 357	1 412	4 271
Bayern	97 873	26 069	1 141	2 218	52 177	4 023	807	2 391	9 047
Brandenburg	5 566	1 693	217	137	2 219	186	66	152	896
Hessen	17 805	5 101	427	679	6 955	531	201	905	3 006
Mecklenburg-Vorpommern	4 725	1 923	81	58	1 693	206	26	77	661
Niedersachsen	41 730	10 145	1 095	786	17 403	5 400	212	2 458	4 231
Nordrhein-Westfalen	35 750	7 917	1 947	404	13 455	5 611	313	2 369	3 734
Rheinland-Pfalz	20 564	3 639	465	9 194	4 996	207	600	131	1 332
Saarland	1 319	260	66	39	720	13	17	31	173
Sachsen	6 287	1 777	395	151	2 668	120	59	180	937
Sachsen-Anhalt	4 219	1 994	111	140	1 034	188	38	84	630
Schleswig-Holstein	14 123	2 746	507	149	8 482	712	86	255	1 186
Thüringen	3 658	1 049	161	57	1 629	91	28	142	501
Stadtstaaten	1 003	93	435	128	283	-	20	2	42
Deutschland	299 134	73 300	8 258	23 397	129 828	19 285	3 830	10 589	30 647

T 10.4 Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen des Standardoutputs und Ländern

Land	Insgesamt	Davon mit einem Standardoutput von ... bis unter ... EUR								
		unter 8 000	8 000 – 15 000	15 000 – 25 000	25 000 – 50 000	50 000 – 100 000	100 000 – 250 000	250 000 – 500 000	500 000 – 750 000	750 000 und mehr
		Anzahl								
Baden-Württemberg	44 512	6 190	7 507	5 685	6 799	7 215	8 042	2 488	377	209
Bayern	97 873	11 843	12 391	10 795	16 151	21 229	20 972	3 718	500	274
Brandenburg	5 566	908	732	533	660	570	740	498	285	640
Hessen	17 805	2 675	2 815	2 338	3 012	2 753	2 836	1 038	218	120
Mecklenburg-Vorpommern	4 725	581	502	376	463	412	600	622	385	784
Niedersachsen	41 730	2 923	3 306	2 830	4 232	5 479	11 320	8 002	2 077	1 561
Nordrhein-Westfalen	35 750	3 268	3 571	3 168	4 541	5 034	8 667	5 499	1 255	747
Rheinland-Pfalz	20 564	2 459	2 797	2 365	3 244	3 317	4 555	1 411	223	193
Saarland	1 319	244	182	157	197	190	233	103	10	3
Sachsen	6 287	1 066	1 007	751	755	669	881	474	148	536
Sachsen-Anhalt	4 219	387	400	341	419	424	642	626	284	696
Schleswig-Holstein	14 123	1 441	1 285	1 067	1 364	1 542	3 672	2 749	591	412
Thüringen	3 658	672	597	382	352	342	492	256	115	450
Stadtstaaten	1 003	64	72	62	126	161	297	169	34	18
Deutschland	299 134	34 721	37 164	30 850	42 315	49 337	63 949	27 653	6 502	6 643

T 10.5 Ökologisch wirtschaftende Betriebe 2010 nach ausgewählten Merkmalen und Ländern

Land	Betriebe	Anteil an Betrieben insgesamt	LF	Durchschnittliche Betriebsgröße	Anteil an den Flächen insgesamt			Vieh haltende Betriebe	Anteil an Vieh haltenden Betrieben insgesamt
					LF	Ackerland	Dauergrünland		
	Anzahl	%	ha	%			Anzahl	%	
Baden-Württemberg	3 042	6,8	112 165	36,9	8,0	5,3	12,5	1 970	7,0
Bayern	5 732	5,9	194 065	33,9	6,2	4,4	9,5	4 343	5,7
Brandenburg	690	12,4	140 795	204,1	10,6	8,7	16,8	505	12,7
Hessen	1 527	8,6	72 697	47,6	9,5	4,9	16,6	1 326	9,8
Mecklenburg-Vorpommern	712	15,1	117 826	165,5	8,7	4,2	27,4	597	19,4
Niedersachsen	1 183	2,8	78 495	66,4	3,0	1,8	5,4	893	2,7
Nordrhein-Westfalen	1 304	3,6	54 500	41,8	3,7	1,7	8,8	1 141	4,1
Rheinland-Pfalz	830	4,0	37 950	45,7	5,4	3,0	9,4	391	4,9
Saarland	117	8,9	8 495	72,6	10,9	6,5	14,6	98	9,5
Sachsen	389	6,2	37 973	97,6	4,2	3,4	7,0	283	6,0
Sachsen-Anhalt	302	7,2	49 625	164,3	4,2	3,2	9,7	184	7,5
Schleswig-Holstein	442	3,1	35 179	79,6	3,5	3,0	4,6	365	3,2
Thüringen	217	5,9	39 023	179,8	5,0	3,2	10,8	162	5,9
Stadtstaaten	45	4,5	2 061	45,8	8,3	5,5	9,6	24	6,3
Deutschland	16 532	5,5	980 851	59,3	5,9	3,9	10,7	12 282	5,7

T 10.6 Eigentums- und Pachtverhältnisse sowie Pachtentgelte landwirtschaftlicher Betriebe 2010 nach Ländern

Land	Betriebe insgesamt		Betriebe mit gepachteter LF				Pachtentgelt für die von familienfremden Personen gepachtete LF		
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	darunter		zu-	Acker-	Dauer-
					gepachtete LF					summen	land	grünland
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	%		EUR/ha		
Baden-Württemberg	44 512	1 409 988	33 547	1 308 937	842 252	59,7	197	221	117
Bayern	97 873	3 136 843	66 338	2 590 731	1 397 695	44,6	251	291	169
Brandenburg	5 566	1 323 691	4 192	1 289 626	974 421	73,6	98	105	71
Hessen	17 805	766 437	14 547	717 298	486 859	63,5	148	182	86
Mecklenburg-Vorpommern	4 725	1 350 882	3 609	1 293 425	889 755	65,9	152	168	83
Niedersachsen	41 730	2 577 017	32 466	2 322 592	1 326 229	51,5	307	351	189
Nordrhein-Westfalen	35 750	1 463 087	27 745	1 324 795	798 650	54,6	337	402	183
Rheinland-Pfalz	20 564	705 223	16 275	676 086	461 160	65,4	199	195	89
Saarland	1 319	77 881	1 081	75 343	52 560	67,5	86	99	75
Sachsen	6 287	912 742	4 318	885 334	689 659	75,6	128	142	74
Sachsen-Anhalt	4 219	1 173 085	3 369	1 146 388	903 726	77,0	198	219	95
Schleswig-Holstein	14 123	995 637	11 086	919 654	490 480	49,3	294	339	208
Thüringen	3 658	786 762	2 770	776 721	653 309	83,0	130	149	67
Stadtstaaten	1 003	24 768	624	22 498	15 887	64,1	.	185	122
Deutschland	299 134	16 704 044	221 967	15 349 429	9 982 643	59,8	203	228	129

Rheinland-Pfalz im Ländervergleich

T 10.7

Arbeitskräfte und Arbeitsleistung landwirtschaftlicher Betriebe 2010 nach Beschäftigtengruppen, Geschlecht und Ländern

Land	Arbeitskräfte			Davon				Arbeitsleistung	
	insgesamt	darunter vollzeitbeschäftigt		Frauen		Männer		zusammen	je 100 ha LF
	Anzahl	%		Anzahl	%	Anzahl	%	AK	
Baden-Württemberg	190 117	32 170	16,9	77 161	40,6	112 956	59,4	69 597	4,9
Bayern	257 419	82 955	32,2	95 315	37,0	162 104	63,0	143 137	4,6
Brandenburg	36 505	16 264	44,6	13 482	36,9	23 023	63,1	22 479	1,7
Hessen	57 788	11 648	20,2	23 492	40,7	34 296	59,3	25 508	3,3
Mecklenburg-Vorpommern	25 318	13 939	55,1	8 039	31,8	17 279	68,2	17 686	1,3
Niedersachsen	150 656	44 248	29,4	57 220	38,0	93 436	62,0	78 335	3,0
Nordrhein-Westfalen	123 732	32 253	26,1	46 820	37,8	76 912	62,2	62 843	4,3
Rheinland-Pfalz	99 389	18 250	18,4	38 025	38,3	61 364	61,7	37 868	5,4
Saarland	3 758	1 043	27,8	1 365	36,3	2 393	63,7	1 947	2,5
Sachsen	36 015	17 877	49,6	13 057	36,3	22 958	63,7	23 805	2,6
Sachsen-Anhalt	25 611	13 066	51,0	8 619	33,7	16 992	66,3	16 659	1,4
Schleswig-Holstein	45 384	15 851	34,9	15 870	35,0	29 514	65,0	26 100	2,6
Thüringen	24 129	13 221	54,8	8 588	35,6	15 541	64,4	16 947	2,2
Stadtstaaten	4 435	1 369	30,9	1 617	36,5	2 818	63,5	2 594	10,5
Deutschland	1 080 256	314 154	29,1	408 670	37,8	671 586	62,2	545 504	3,3

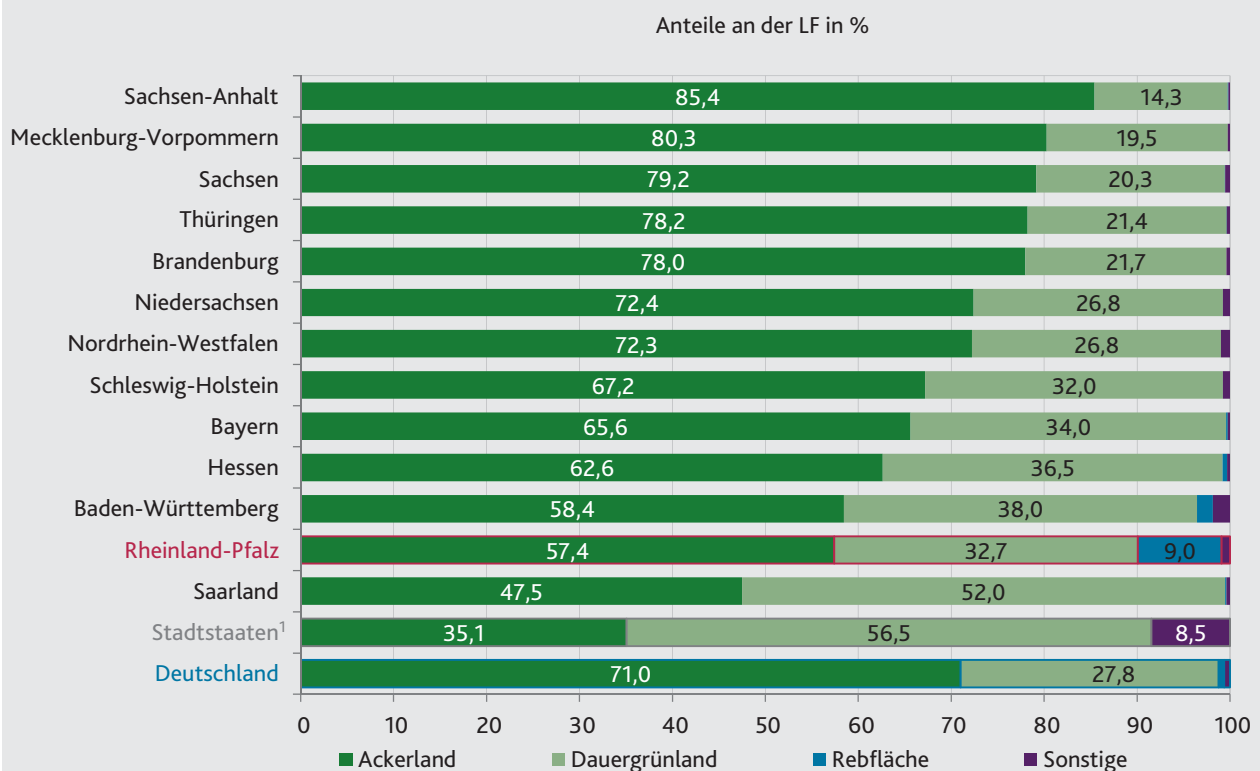
Land	Familienarbeitskräfte			Ständige Arbeitskräfte			Saisonarbeitskräfte			
	zusammen		darunter vollzeitbeschäftigt	zusammen		darunter vollzeitbeschäftigt	zusammen		Frauen	Männer
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl			
Baden-Württemberg	90 541	47,6	23 900	20 305	10,7	8 270	79 271	41,7	36 621	42 650
Bayern	197 156	76,6	71 951	21 853	8,5	11 004	38 410	14,9	16 506	21 904
Brandenburg	6 185	16,9	2 104	17 828	48,8	14 160	12 492	34,2	5 661	6 831
Hessen	34 208	59,2	8 133	7 181	12,4	3 515	16 399	28,4	9 473	6 926
Mecklenburg-Vorpommern	4 531	17,9	1 906	14 735	58,2	12 033	6 052	23,9	2 844	3 208
Niedersachsen	73 047	48,5	31 415	23 675	15,7	12 833	53 934	35,8	25 456	28 478
Nordrhein-Westfalen	66 817	54,0	24 297	18 319	14,8	7 956	38 596	31,2	17 841	20 755
Rheinland-Pfalz	37 022	37,2	12 410	10 780	10,8	5 840	51 587	51,9	20 744	30 843
Saarland	2 517	67,0	689	749	19,9	354	492	13,1	183	309
Sachsen	8 865	24,6	3 099	18 844	52,3	14 778	8 306	23,1	3 609	4 697
Sachsen-Anhalt	4 339	16,9	1 733	14 098	55,0	11 333	7 174	28,0	3 281	3 893
Schleswig-Holstein	24 450	53,9	10 969	9 450	20,8	4 882	11 484	25,3	4 926	6 558
Thüringen	4 794	19,9	1 414	14 384	59,6	11 807	4 951	20,5	2 114	2 837
Stadtstaaten	1 871	42,2	875	1 200	27,1	494	1 364	30,8	334	1 030
Deutschland	556 343	51,5	194 895	193 401	17,9	119 259	330 512	30,6	149 593	180 919

T 10.8 Bodennutzung 2012 nach ausgewählten Kulturarten und Ländern

Land	LF insgesamt	Darunter									
		Ackerland		Dauergrünland		Rebfläche		Obstanlagen ¹		Baumschulen	
		1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%
Baden-Württemberg	1 420,7	830,3	58,4	539,8	38,0	24,3	1,7	21,6	1,5	1,7	0,1
Bayern	3 126,1	2 051,0	65,6	1 061,9	34,0	5,3	0,2	4,4	0,1	1,7	0,1
Brandenburg	1 319,6	1 028,8	78,0	285,9	21,7	0,0	0,0	3,1	0,2	1,3	0,1
Hessen	763,1	478,0	62,6	278,9	36,5	3,7	0,5	1,8	0,2	0,4	0,1
Mecklenburg-Vorpommern	1 343,1	1 078,0	80,3	261,9	19,5	0,0	0,0	2,5	0,2	0,3	0,0
Niedersachsen	2 596,4	1 880,3	72,4	696,0	26,8	-	-	11,7	0,5	5,6	0,2
Nordrhein-Westfalen	1 446,6	1 045,2	72,3	387,1	26,8	0,0	0,0	3,6	0,2	4,1	0,3
Rheinland-Pfalz	698,0	400,8	57,4	227,9	32,7	63,1	9,0	5,0	0,7	0,7	0,1
Saarland	77,5	36,8	47,5	40,3	52,0	0,1	0,1	0,2	0,3	0,1	0,1
Sachsen	908,3	719,1	79,2	184,2	20,3	0,3	0,0	3,8	0,4	0,5	0,1
Sachsen-Anhalt	1 171,4	1 000,6	85,4	168,0	14,3	0,6	0,1	1,9	0,2	0,2	0,0
Schleswig-Holstein	990,4	665,6	67,2	317,4	32,0	.	.	1,0	0,1	3,8	0,4
Thüringen	781,2	611,0	78,2	167,4	21,4	0,1	0,0	2,3	0,3	0,2	0,0
Stadtstaaten ²	24,8	8,7	35,1	14,0	56,5	.	.	1,5	6,0	0,4	1,6
Deutschland	16 667,3	11 834,0	71,0	4 630,8	27,8	97,5	0,6	64,3	0,4	21,2	0,1

¹ Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse. – 2 2010.

G 10.3 Bodennutzung 2012 nach ausgewählten Kulturarten und Ländern



¹ 2010.

Rheinland-Pfalz im Ländervergleich

T 10.9 Anbau und Erntemengen ausgewählter Feldfrüchte 2012 nach Ländern

Land	Getreide ¹			Weizen			Roggen und Wintermenggetreide		
	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t
Baden-Württemberg	520,9	71,4	3 691,0	214,8	67,8	1 455,3	13,9	53,6	74,6
Bayern	1 164,1	68,1	7 923,0	505,9	69,9	3 536,8	49,3	52,1	256,7
Brandenburg	516,5	50,9	2 630,6	135,2	56,2	760,3	210,4	46,3	974,1
Hessen	293,8	61,2	1 797,7	130,0	66,1	859,4	18,1	56,4	102,0
Mecklenburg-Vorpommern	596,8	69,5	4 148,2	362,1	74,4	2 695,6	82,2	54,9	451,4
Niedersachsen	883,6	73,8	6 523,4	377,8	75,1	2 838,8	133,3	64,5	859,8
Nordrhein-Westfalen	611,7	82,7	5 055,5	251,3	83,6	2 101,3	18,2	75,7	137,6
Rheinland-Pfalz	238,4	62,1	1 480,2	108,3	65,0	703,7	12,9	61,0	78,7
Saarland	22,3	58,4	130,0	9,7	64,2	62,1	3,7	57,1	21,4
Sachsen	399,9	66,3	2 650,4	164,1	68,2	1 118,5	41,1	56,2	230,9
Sachsen-Anhalt	568,5	69,8	3 970,4	342,3	76,7	2 626,7	85,7	46,5	398,8
Schleswig-Holstein	330,9	87,7	2 902,0	228,6	90,3	2 063,1	26,1	76,1	198,7
Thüringen	366,8	67,2	2 465,5	224,7	69,9	1 570,4	12,9	69,2	89,4
Deutschland²	6 517,9	69,7	45 396,6	3 056,7	73,3	22 409,3	708,5	54,7	3 878,4

Land	Wintergerste			Sommergerste			Triticale		
	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t
Baden-Württemberg	74,0	62,7	464,1	92,6	61,4	568,8	19,7	61,6	121,5
Bayern	222,7	59,6	1 327,2	134,7	52,8	710,9	79,5	61,4	487,7
Brandenburg	66,7	51,6	344,1	19,5	40,7	79,2	38,6	46,2	178,6
Hessen	50,0	48,6	243,0	57,9	60,1	347,7	14,9	58,8	87,3
Mecklenburg-Vorpommern	115,7	69,9	808,4	11,1	42,1	46,7	11,4	50,6	57,6
Niedersachsen	116,3	66,8	776,8	67,1	59,0	396,4	68,0	71,3	485,2
Nordrhein-Westfalen	114,0	71,0	809,4	51,0	59,7	304,1	56,1	70,1	393,2
Rheinland-Pfalz	31,2	54,9	171,4	50,2	56,0	281,4	17,9	58,2	104,3
Saarland	2,9	50,6	14,9	1,5	49,4	7,6	2,2	58,5	12,8
Sachsen	84,7	65,5	555,3	46,9	57,6	270,2	22,6	56,2	127,0
Sachsen-Anhalt	91,8	69,2	635,0	9,2	48,5	44,5	19,9	53,7	106,7
Schleswig-Holstein	53,2	92,5	492,4	8,1	54,9	44,6	5,7	76,0	43,3
Thüringen	66,4	65,2	433,0	37,9	55,3	209,5	14,7	60,0	88,3
Deutschland²	1 090,1	64,9	7 079,4	587,7	56,4	3 311,9	371,4	61,8	2 294,8

Land	Körnermais			Winterrapss			Kartoffeln		
	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t
Baden-Württemberg	74,7	117,2	832,9	59,3	33,4	198,2	5,5	419,0	229,8
Bayern	130,0	107,0	1 391,1	123,9	32,8	406,6	41,5	449,7	1 865,5
Brandenburg	30,2	80,3	242,9	126,7	31,7	401,8	8,6	369,0	315,5
Hessen	7,1	98,3	70,3	62,6	34,0	213,0	4,3	413,4	178,1
Mecklenburg-Vorpommern	6,2	88,2	54,3	198,2	39,3	779,1	12,8	373,0	476,3
Niedersachsen	106,1	102,2	1 083,9	122,2	38,4	469,5	103,6	463,7	4 803,3
Nordrhein-Westfalen	108,5	113,7	1 233,4	64,5	39,0	251,6	27,4	485,4	1 330,6
Rheinland-Pfalz	11,2	96,3	107,7	45,9	31,3	143,4	7,8	387,8	303,8
Saarland	0,2	93,6	2,2	4,1	30,4	12,5	0,1	354,4	4,7
Sachsen	30,7	95,8	294,6	133,0	37,2	494,7	6,8	435,5	295,6
Sachsen-Anhalt	15,1	92,3	139,7	172,6	40,8	703,4	12,5	463,6	579,0
Schleswig-Holstein	(1,4)	.	.	60,5	42,2	255,1	5,5	360,3	197,8
Thüringen	4,7	101,1	47,5	125,1	37,9	473,6	1,9	429,4	83,1
Deutschland²	526,2	105,5	5 514,7	1 299,5	37,0	4 806,6	238,3	447,5	10 665,6

¹ Einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix, ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung. – ² Einschließlich Stadtstaaten.

noch:
T 10.9

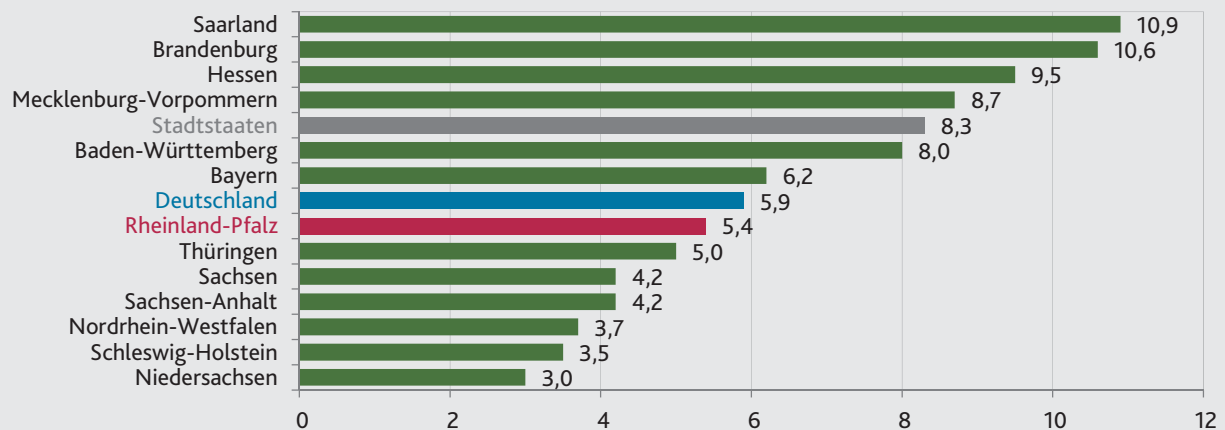
Anbau und Erntemengen ausgewählter Feldfrüchte 2012 nach Ländern

Land	Zuckerrüben			Raufutter ³			Silomais		
	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t
Baden-Württemberg	18,1	724,9	1 313,3	551,1	63,7	3 508,0	120,4	471,3	5 844,1
Bayern	65,8	789,5	5 193,9	1 150,7	71,9	8 274,5	402,2	514,5	20 691,9
Brandenburg	9,3	614,7	572,1	359,7	54,7	1 966,8	164,7	362,6	5 970,7
Hessen	15,2	731,7	1 114,4	290,5	64,1	1 862,5	47,5	553,7	2 631,9
Mecklenburg-Vorpommern	26,2	601,8	1 575,6	315,0	47,8	1 504,6	145,7	374,1	5 449,5
Niedersachsen	107,5	716,0	7 695,9	751,7	88,0	6 615,1	514,8	506,3	26 066,4
Nordrhein-Westfalen	57,1	754,9	4 314,2	407,1	70,3	2 860,8	183,9	473,6	8 708,0
Rheinland-Pfalz	19,2	706,8	1 356,4	245,0	56,1	1 374,9	33,2	477,4	1 585,3
Saarland	-	-	-	42,5	56,1	238,5	4,0	476,9	189,7
Sachsen	14,2	683,2	971,1	226,7	69,4	1 574,8	75,5	428,4	3 232,7
Sachsen-Anhalt	51,6	651,4	3 359,8	184,9	49,0	906,4	110,1	419,7	4 620,7
Schleswig-Holstein	8,8	641,5	563,7	371,0	85,7	3 178,1	180,7	403,0	7 283,5
Thüringen	9,1	640,2	581,1	181,6	61,3	1 113,1	54,1	453,7	2 456,1
Deutschland²	402,1	688,5	27 686,8	5 092,2	68,9	35 101,2	2 038,0	464,3	94 789,4

² Einschließlich Stadtstaaten. – ³ Hektarertrag und Erntemenge in Trockenmasse.

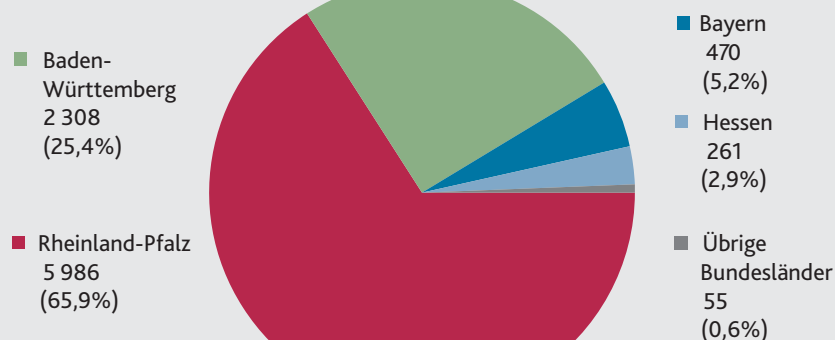
G 10.4 Ökologisch bewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche 2010 nach Ländern

Anteile der Öko-LF an der LF insgesamt in %



G 10.5 Weinmosternte Jahr 2012 nach Ländern

in 1 000 hl
(Anteile in %)



Rheinland-Pfalz im Ländervergleich

T 10.10 Betriebe mit Weinbau 2010 nach ausgewählten Ländern und Anbaugebieten

Land Anbaugebiet	Betriebe insgesamt			Darunter			
	Betriebe	Rebfläche	Rebfläche je Betrieb	Haupterwerbsbetriebe		Nebenerwerbsbetriebe	
				Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche
	Anzahl	ha		Anzahl	ha	Anzahl	ha
Deutschland	20 290	97 008	4,8	8 317	57 088	9 456	17 110
darunter: Länder							
Baden-Württemberg	8 297	23 682	2,9	2 600	12 949	4 578	6 459
Bayern	1 899	5 428	2,9	859	3 186	900	1 158
Hessen	499	3 417	6,8	217	1 563	183	371
Nordrhein-Westfalen	12	27	2,3	8	.	2	.
Rheinland-Pfalz	9 382	63 350	6,8	4 557	39 007	3 703	8 909
Saarland	18	90	5,0	12	69	4	14
Sachsen	71	336	4,7	25	94	40	131
Sachsen-Anhalt	88	563	6,4	32	177	41	62
Thüringen	10	87	8,7	3	.	3	.
darunter: Anbaugebiete							
Ahr	175	424	2,4	69	203	88	98
Baden	4 839	13 763	2,8	1 413	7 355	2 856	4 009
Franken	1 834	5 374	2,9	830	3 149	883	1 148
Hessische Bergstraße	77	360	4,7	23	139	36	62
Mittelrhein	153	471	3,1	69	301	72	96
Mosel	2 691	8 475	3,1	1 369	5 510	1 132	1 865
Nahe	579	4 212	7,3	307	2 622	193	558
Pfalz	2 941	23 349	7,9	1 249	13 537	1 276	3 252
Rheingau	422	3 058	7,2	194	1 424	147	308
Rheinhessen	2 865	26 529	9,3	1 509	16 924	947	3 054
Saale-Unstrut	94	637	6,8	36	194	43	64
Sachsen	80	367	4,6	26	94	42	135
Württemberg	3 458	9 920	2,9	1 187	5 594	1 722	2 450

T 10.11 Produktion im Weinbau 2012 nach Ländern und ausgewählten Merkmalen

Berichtsmerkmal	Einheit	Deutschland	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Hessen	Übrige Bundesländer
Ertragsrebfläche	ha	99 584	62 103	26 569	6 040	3 507	1 365
Weißweinrebsorten	ha	63 723	42 844	11 995	4 868	2 958	1 058
Rotweinrebsorten	ha	35 861	19 258	14 573	1 173	550	307
Weinmosternternte	1 000 hl	9 081	5 986	2 308	470	261	55
Weißmost	1 000 hl	5 550	3 887	999	386	235	43
Rotmost	1 000 hl	3 531	2 099	1 309	84	26	12
Weinerzeugung	1 000 hl	9 012	5 935	2 300	463	261	53
Weißwein	1 000 hl	5 482	3 843	998	368	231	42
Rotwein	1 000 hl	3 530	2 091	1 301	95	30	13
Weinbestände ¹	1 000 hl	11 697	6 010	2 459	507	1 443	1 278
Erzeuger	1 000 hl	5 608	2 866	2 146	336	199	61
Handel	1 000 hl	6 089	3 144	313	171	1 245	1 217

¹ Ohne Traubenmostbestände.

T 10.12 Baumobstfläche 2012 nach ausgewählten Obstarten und Ländern

Land	Anbauflächen						
	insgesamt	davon					
		Äpfel	Birnen	Süßkirschen	Sauerkirschen	Pflaumen und Zwetschen	Mirabellen und Renekloden
ha							
Baden-Württemberg	14 820	10 172	668	2 076	206	1 508	190
Bayern	2 435	1 124	263	497	72	437	41
Brandenburg	1 976	1 131	45	498	174	117	11
Hamburg	1 197	1 093	34	51	.	16	.
Hessen	667	358	35	145	59	60	10
Mecklenburg-Vorpommern	1 619	1 422	22	53	73	.	.
Niedersachsen	9 257	8 163	311	505	29	248	1
Nordrhein-Westfalen	2 207	1 682	144	81	62	228	11
Rheinland-Pfalz	3 679	1 355	189	496	617	836	185
Saarland	144	115	11	1	.	.	5
Sachsen	3 440	2 554	119	156	530	81	-
Sachsen-Anhalt	1 557	897	53	391	119	92	5
Schleswig-Holstein	573	447	16	50	37	23	1
Thüringen	2 022	1 224	22	258	302	174	41
Deutschland¹	45 593	31 738	1 933	5 258	2 291	3 870	502

1 Ohne Berlin und Bremen.

T 10.13 Erntemengen im Marktobstbau 2012 nach ausgewählten Obstarten und Ländern

Land	Erntemengen						
	insgesamt	davon					
		Äpfel	Birnen	Süßkirschen	Sauerkirschen	Pflaumen und Zwetschen	Mirabellen und Renekloden
dt							
Baden-Württemberg	3 264 760	2 930 501	100 859	106 513	12 085	96 969	17 833
Bayern	484 231	350 183	57 555	21 714	4 828	47 296	2 655
Brandenburg	385 890	357 095	3 729	7 715	4 402	11 234	1 715
Hamburg	350 309	334 621	9 122	3 240	198	3 128	.
Hessen	100 755	85 475	4 690	2 729	1 817	6 044	.
Mecklenburg-Vorpommern	469 059	464 908	332	323	484	3 012	.
Niedersachsen	2 870 870	2 742 606	60 065	28 755	1 340	38 023	81
Nordrhein-Westfalen	595 171	512 457	39 985	7 279	5 564	28 978	908
Rheinland-Pfalz	378 825	224 991	19 644	18 113	35 349	66 883	13 845
Saarland	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen	1 002 556	924 725	31 016	3 734	32 173	10 908	-
Sachsen-Anhalt	323 245	273 976	6 675	18 486	6 831	17 277	.
Schleswig-Holstein	108 544	100 225	2 745	1 528	864	3 182	.
Thüringen	464 269	403 236	1 378	9 884	23 018	22 494	4 259
Deutschland¹	10 820 846	9 724 049	338 981	230 050	129 410	355 667	42 689

1 Ohne Berlin und Bremen.

Rheinland-Pfalz im Ländervergleich

T 10.14

Anbau von Gemüse auf dem Freiland 2012 nach Gemüseartengruppen sowie von Erdbeeren nach Ländern

Land	Anbau- fläche ¹		Davon						Erdbeeren ¹
			Wurzel- und Knollen- gemüse	Blatt- und Stängel- gemüse	darunter Salate	Kohl- gemüse	Frucht- gemüse	Hülsen- früchte	
	ha	%	ha						
Baden-Württemberg	10 584	9,2	1 881	5 168	2 326	1 443	1 744	163	2 804
Bayern	14 107	12,3	4 026	4 303	1 269	2 512	2 490	471	1 836
Brandenburg	5 433	4,7	491	3 609	133	219	982	20	331
Hessen	7 124	6,2	1 642	3 252	530	1 053	557	593	784
Mecklenburg-Vorpommern	1 899	1,7	204	1 091	786	587	13	1	522
Niedersachsen	18 791	16,4	4 564	9 427	3 423	3 136	390	858	3 265
Nordrhein-Westfalen	21 273	18,6	3 823	8 634	1 727	4 338	631	3 664	2 810
Rheinland-Pfalz	19 411	16,9	8 159	6 716	3 493	2 534	1 167	360	532
Saarland	142	0,1	15	86	60	30	5	.	8
Sachsen	4 174	3,6	536	605	92	386	22	2 615	486
Sachsen-Anhalt	4 095	3,6	2 416	1 152	192	118	123	.	108
Schleswig-Holstein	6 058	5,3	1 161	500	40	3 853	97	244	941
Thüringen	1 115	1,0	146	447	7	407	69	47	175
Stadtstaaten	424	0,4	23	279	232	76	27	2	4
Deutschland	114 631	100	29 087	45 269	14 309	20 690	8 317	9 299	14 606

¹ Im Freiland.

T 10.15

Erntemengen von Gemüseartengruppen sowie von Erdbeeren 2012 nach Ländern

Land	Gemüse ¹ insgesamt	Davon						Erdbeeren
		Wurzel- und Knollen- gemüse	Blatt- und Stängel- gemüse	darunter Salate ²	Kohl- gemüse	Frucht- gemüse	Hülsen- früchte	
	dt							
Baden-Württemberg	2 801 763	815 308	776 378	540 566	737 213	413 913	20 102	286 737
Bayern	5 735 481	1 983 169	679 941	421 153	1 538 162	1 392 377	52 933	146 449
Brandenburg	1 127 529	223 829	201 282	11 427	98 360	590 939	1 014	22 969
Hessen	2 032 439	850 700	382 070	158 234	616 221	119 942	56 207	60 307
Mecklenburg-Vorpommern	359 323	151 486	100 529	90 186	104 574	2 049	60	.
Niedersachsen	5 300 943	2 334 506	1 766 820	1 258 303	877 786	98 289	83 545	424 495
Nordrhein-Westfalen	6 321 819	2 103 380	1 647 994	592 284	1 937 776	242 176	327 692	311 555
Rheinland-Pfalz	6 771 842	3 653 018	1 575 983	772 365	992 528	353 742	28 815	45 590
Saarland	41 542	6 818	16 128	9 850	14 640	1 628	.	573
Sachsen	588 763	232 295	68 286	21 100	123 242	5 687	155 417	42 136
Sachsen-Anhalt	1 463 292	1 293 297	78 091	2 175	36 338	26 331	.	9 318
Schleswig-Holstein	3 364 724	703 891	30 469	11 262	2 496 647	22 082	11 673	124 897
Thüringen	307 464	68 820	25 028	1 565	187 742	20 930	4 896	13 138
Stadtstaaten	129 208	8 507	67 576	53 417	34 865	8 145	257	318
Deutschland	36 346 131	14 429 024	7 416 575	4 106 570	9 796 094	3 298 231	767 937	1 558 282

¹ Im Freiland. – ² ohne Chicoree.

T 10.16 Rinderhaltungen und Rinderbestände am 3. November 2012 nach Bestandsgrößenklassen und Ländern

Land	Rinder insgesamt			Davon mit ... bis unter ... Tieren					
				1-20		20-50		50-100	
	Haltungen	Tiere		Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
	Anzahl		je Haltung	Anzahl					
Baden-Württemberg	18 949	995 839	52,6	7 698	66 177	4 688	152 407	3 336	235 656
Bayern	53 787	3 251 606	60,5	13 694	128 755	15 160	513 952	14 835	1 053 092
Brandenburg	4 442	551 293	124,1	2 490	12 934	491	15 471	339	24 367
Hessen	9 405	450 407	47,9	4 376	37 467	2 316	74 125	1 366	95 851
Mecklenburg-Vorpommern	3 128	544 558	174,1	1 538	8 629	366	11 672	207	14 543
Niedersachsen	22 935	2 562 827	111,7	6 414	50 130	3 512	117 183	3 682	267 720
Nordrhein-Westfalen	19 016	1 421 399	74,7	7 205	55 885	3 724	121 700	3 118	223 168
Rheinland-Pfalz	5 709	355 364	62,2	2 192	17 318	1 255	40 820	1 007	71 874
Saarland	756	49 460	65,4	310	2 210	138	4 549	127	8 938
Sachsen	7 370	498 728	67,7	5 291	27 374	731	22 281	371	26 153
Anhalt	3 109	342 421	110,1	1 885	9 341	287	8 820	207	14 884
Schleswig-Holstein	8 407	1 127 567	134,1	2 291	17 775	1 009	32 944	985	72 287
Thüringen	4 187	338 492	80,8	2 999	15 200	323	9 821	209	14 926
Stadtstaaten	253	16 811	66,4	107	.	46	.	36	2 612
Deutschland	161 453	12 506 772	77,5	58 490	450 062	34 046	1 127 209	29 825	2 126 071

Land	noch: davon mit ... bis unter ... Tieren							
	100-200		200-300		300-500		500 und mehr	
	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
	Anzahl							
Baden-Württemberg	2 539	353 590	523	123 751	147	53 179	18	11 079
Bayern	8 588	1 157 477	1 231	287 442	244	86 476	35	24 412
Brandenburg	331	47 970	215	52 581	245	94 786	331	303 184
Hessen	970	136 537	274	65 420	90	32 463	13	8 544
Mecklenburg-Vorpommern	295	43 350	167	41 029	231	91 244	324	334 091
Niedersachsen	5 100	744 829	2 548	616 958	1 260	463 352	419	302 655
Nordrhein-Westfalen	3 155	443 755	1 132	271 862	537	199 310	145	105 719
Rheinland-Pfalz	917	129 325	250	60 246	.	.	.	.
Saarland	127	18 214	40	9 973	.	.	.	.
Sachsen	385	54 225	162	39 648	172	68 699	258	260 348
Anhalt	227	33 067	136	33 597	170	66 748	197	175 964
Schleswig-Holstein	1 908	282 018	1 205	292 017	821	303 703	188	126 823
Thüringen	206	29 306	110	27 114	149	59 037	191	183 088
Stadtstaaten	.	.	19	4 699	.	.	-	-
Deutschland	24 790	3 479 605	8 012	1 926 337	4 160	1 554 243	2 130	1 843 245

Rheinland-Pfalz im Ländervergleich

T 10.17

Schweinehaltungen und Schweinebestände in landwirtschaftlichen Betrieben am 3. November 2012 nach Bestandsgrößenklassen und Ländern

Land	Schweine insgesamt		Davon mit ... bis unter ... Tieren					
			unter 100		100–250		250–500	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
	1 000							
Baden-Württemberg	3,0	1 952,1	0,5	35,8	0,6	97,1	0,5	190,3
Bayern	6,6	3 499,6	1,1	79,3	1,8	290,0	1,2	453,6
Brandenburg	0,2	774,0	0,0	0,6	0,0	3,3	0,0	7,3
Hessen	1,4	622,0	0,5	32,5	0,3	54,7	0,2	69,2
Mecklenburg-Vorpommern	0,2	864,0	0,0	0,5	0,0	1,7	0,0	4,7
Niedersachsen	7,8	9 013,4	0,5	34,8	1,0	167,2	1,3	476,0
Nordrhein-Westfalen	8,5	7 133,0	0,5	37,3	1,2	208,4	1,5	572,3
Rheinland-Pfalz	0,4	215,8	0,3	2,2	0,1	15,4	0,1	22,5
Saarland	0,0	7,0	0,0	0,7	0,0	0,7	0,0	1,3
Sachsen	0,2	643,1	0,0	1,6	0,0	3,4	0,0	6,2
Sachsen-Anhalt	0,3	1 228,9	0,0	1,5	0,0	3,5	0,0	8,0
Schleswig-Holstein	1,1	1 550,1	0,1	3,5	0,1	18,7	0,2	59,1
Thüringen	0,2	828,4	0,0	0,8	0,0	4,1	0,0	8,2
Stadtstaaten	.	.	.	.	.	.	.	.
Deutschland¹	29,9	28 331,4	3,2	231,2	5,2	868,2	5,1	1 878,7

1 Ohne Stadtstaaten.

Land	noch: davon							
	500–1 000		1 000–2 000		2 000–5 000		5 000 und mehr	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
	1 000							
Baden-Württemberg	0,7	529,5	0,6	827,0	0,1	272,4	-	-
Bayern	1,4	1 028,2	1,0	1 382,6	0,1	248,6	.	.
Brandenburg	0,0	13,6	0,0	52,0	0,1	235,6	0,0	461,5
Hessen	0,2	130,6	.	.	.	.	.	.
Mecklenburg-Vorpommern	0,0	13,4	0,0	56,8	0,1	220,1	0,0	566,6
Niedersachsen	1,9	1 379,0	1,9	2 679,1	1,1	3 092,9	0,2	1 184,3
Nordrhein-Westfalen	2,3	1 742,3	2,5	3 430,7	0,4	1 035,0	0,0	107,1
Rheinland-Pfalz	0,1	74,7	.	.	.	.	.	.
Saarland	0,0	3,2	0,0	1,1	-	-	-	-
Sachsen	0,0	21,0	0,0	57,5	0,0	110,1	0,0	443,3
Sachsen-Anhalt	0,0	15,8	0,0	36,4	0,1	217,6	0,1	946,0
Schleswig-Holstein	0,3	195,0	0,3	455,7	0,2	580,3	0,0	237,8
Thüringen	0,0	12,0	0,0	41,9	0,0	130,2	0,0	631,2
Stadtstaaten	.	.	.	.	.	.	.	.
Deutschland¹	7,1	5 158,4	6,7	9 326,5	2,2	6 264,3	0,5	4 604,0

1 Ohne Stadtstaaten.

T 10.18 Schafhaltungen und Schafbestände in landwirtschaftlichen Betrieben am 3. November 2012 nach Bestandsgrößenklassen und Ländern

Land	Schafe insgesamt		Davon Betriebe mit ... bis unter ... Tiere					
			unter 50		50-500		500 und mehr	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
	1 000							
Baden-Württemberg	1,4	221,7	0,6	20,5	0,6	85,5	0,1	115,6
Bayern	2,4	286,5	1,3	40,6	0,9	117,3	0,1	128,6
Brandenburg	0,3	79,7	0,1	2,8	0,1	24,2	0,0	52,7
Hessen	0,8	113,5	0,4	12,1	0,4	54,6	0,0	46,9
Mecklenburg-Vorpommern	0,3	69,2	0,2	5,0	0,1	15,3	0,0	48,9
Niedersachsen	1,1	162,9	0,6	20,4	0,4	60,4	0,1	82,1
Nordrhein-Westfalen	1,2	130,2	0,6	20,1	0,5	63,5	.	.
Rheinland-Pfalz	0,5	69,1	0,3	8,8	0,2	32,2	.	.
Saarland	0,1	7,3	.	.	0,0	4,2	.	.
Sachsen	0,4	78,8	0,2	5,9	0,2	27,2	0,0	45,6
Sachsen-Anhalt	0,3	79,3	0,1	4,2	0,1	25,7	0,0	49,3
Schleswig-Holstein	1,3	194,0	0,6	16,9	0,6	83,6	0,1	93,5
Thüringen	0,5	148,8	0,2	6,8	0,2	28,6	0,1	113,3
Stadtstaaten	.	.	.	.	.	.	.	.
Deutschland ¹	10,6	1 641,0	5,3	165,4	4,3	622,4	1,0	853,2

1 Ohne Stadtstaaten.

T 10.19 Schlachtmengen, Milch- und Eierzeugung 2012 nach Ländern

Land	Schlachtmengen ¹			Milch- erzeugung ^{2,3}	Eier- erzeugung ⁴	
	insgesamt	darunter				
		Rinder einschließlich Kälber	Schweine	Schafe und Ziegen	1 000 t	Mill. Stück
	t					
Baden-Württemberg	573 573	189 853	379 546	3 594	2 286	445
Bayern	816 548	307 115	506 511	2 554	7 931	1 037
Brandenburg	123 689	10 302	111 666	1 657	1 364	853
Hessen	69 994	13 614	51 206	5 028	1 014	207
Mecklenburg-Vorpommern	88 018	39 406	48 278	319	1 465	566
Niedersachsen	1 874 593	169 123	1 703 230	1 751	5 999	3 941
Nordrhein-Westfalen	2 132 585	235 702	1 893 595	2 627	3 049	1 132
Rheinland-Pfalz	132 280	24 365	107 287	442	837	174
Saarland	2 232	957	1 190	84	95	.
Sachsen	19 294	4 503	14 224	500	1 605	928
Sachsen-Anhalt	394 253	1 676	392 242	139	1 051	526
Schleswig-Holstein	174 568	103 393	67 622	3 356	2 664	302
Thüringen	160 671	26 912	133 463	178	938	452
Stadtstaaten	83 390	19 332	63 962	35	39	.
Deutschland	6 645 688	1 146 255	5 474 020	22 265	30 336	10 589

1 Ohne Geflügelfleisch. – 2 Gemelk von Kühen, Schafen, Ziegen, Büffeln. Quelle: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung. – 3 2011. – 4 In Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen.

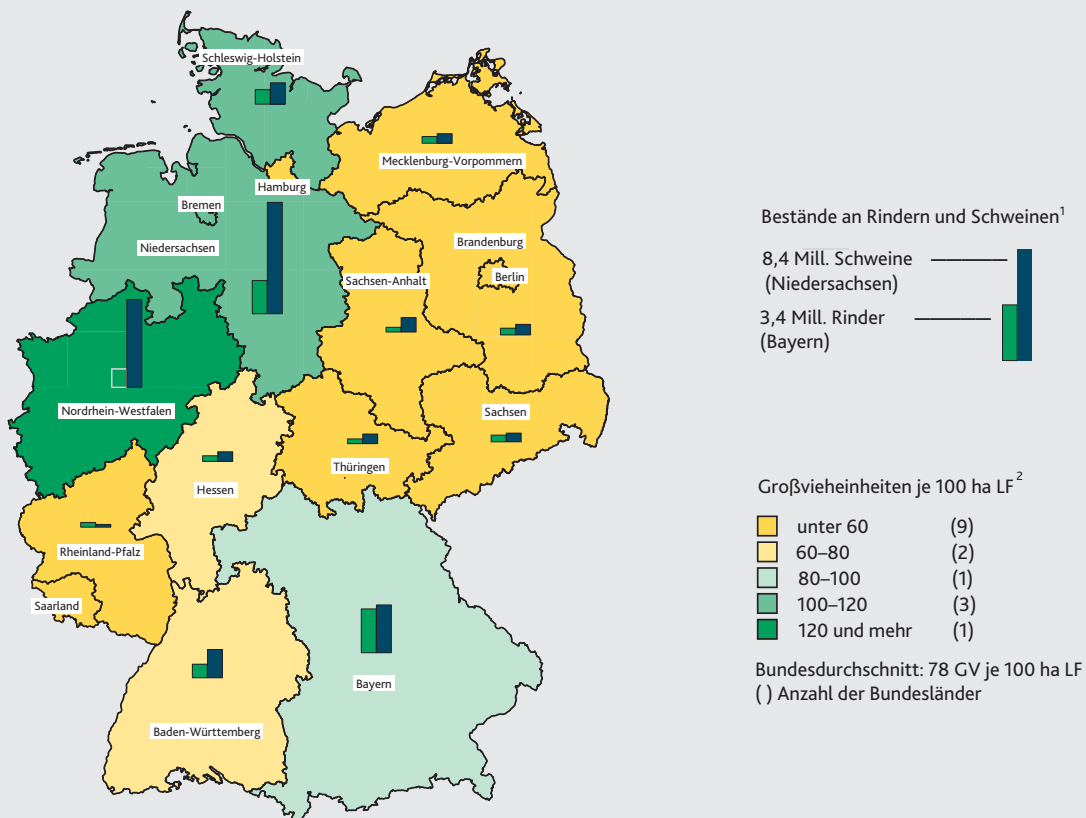
Rheinland-Pfalz im Ländervergleich

T 10.20 Veräußerte Flächen und Kaufwerte der landwirtschaftlichen Nutzung 2012 nach Ländern

Land	Veräußerungsfälle	Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdIN)	Kaufwert		Durchschnittliche ...	
			insgesamt	je ha FdIN	FdIN je Veräußerungsfall	Ertragsmesszahl je ha FdIN
	Anzahl	ha	1 000 EUR	EUR	ha	100
Baden-Württemberg	5 941	4 200	84 574	20 136	0,71	48,9
Bayern	4 495	5 768	183 651	31 841	1,28	44,1
Brandenburg	3 778	17 648	128 157	7 262	4,67	32,7
Hessen	4 542	4 031	50 501	12 530	0,89	45,6
Mecklenburg-Vorpommern	1 919	18 615	235 946	12 675	9,70	38,7
Niedersachsen	5 832	13 281	280 832	21 146	2,28	41,9
Nordrhein-Westfalen	3 176	4 909	159 170	32 427	1,55	49,8
Rheinland-Pfalz	4 736	3 592	40 014	11 141	0,76	44,7
Saarland	746	418	3 820	9 129	0,56	40,3
Sachsen	1 986	8 438	68 883	8 163	4,25	48,0
Sachsen-Anhalt	3 167	13 049	143 083	10 965	4,12	59,8
Schleswig-Holstein	961	4 356	100 464	23 063	4,53	43,7
Thüringen	4 062	8 096	55 617	6 870	1,99	44,3
Deutschland¹	45 341	106 400	1 534 712	14 424	2,35	43,7

1 Ohne Stadtstaaten.

K 10.1 Großvieheinheiten und ausgewählte Viehbestände 2010 nach Ländern



1 Untere Darstellungsgrenze: 100 000 Tiere. – 2 Bezogen auf die gesamte LF.

T 10.21 Produktionswerte 2010 nach ausgewählten Erzeugnissen und Ländern

Land	Produktionswert insgesamt ¹	Darunter							
		Pflanzliche Endproduktion	zusammen						
			Getreide	Kartoffeln	Zucker- rüben	Ölsaaten und Ölfrüchte	Gemüse	Obst	Weinmost und Wein
1 000 EUR	Anteil am Produktionswert in %								
Baden-Württemberg	3 937 741	52,1	13,8	1,5	0,7	2,0	4,6	2,7	6,8
Bayern	8 900 626	42,5	12,0	2,1	1,3	1,7	2,7	0,4	0,8
Brandenburg	2 306 043	54,0	16,1	1,6	0,4	7,8	4,1	0,3	0,0
Hessen	1 655 490	53,2	18,3	2,3	1,5	4,9	6,3	0,9	1,4
Mecklenburg-Vorpommern	2 376 622	60,1	23,6	2,7	1,2	13,7	1,3	0,4	0,0
Niedersachsen	9 357 698	40,5	10,3	5,8	1,5	1,8	3,0	1,1	-
Nordrhein-Westfalen	6 171 368	46,2	11,3	3,2	1,4	1,4	4,2	1,1	0,0
Rheinland-Pfalz	2 189 991	75,4	10,4	3,4	1,5	2,6	14,1	1,2	29,6
Saarland	133 857	53,2	14,3	1,8	0,0	3,7	2,8	0,5	1,1
Sachsen	2 141 009	54,0	17,2	2,5	0,9	7,5	1,4	0,9	0,1
Sachsen-Anhalt	2 178 683	60,5	27,3	2,7	2,9	10,2	2,1	0,4	0,2
Schleswig-Holstein	3 175 382	49,0	11,2	1,1	0,3	5,0	3,0	0,5	-
Thüringen	1 533 433	56,6	23,6	1,2	0,8	9,1	1,7	0,6	0,0
Stadtstaaten	161 651	86,4	2,5	0,2	0,0	0,9	10,6	8,6	-
Deutschland	46 219 592	49,3	13,9	3,0	1,2	3,9	3,7	0,9	2,2

Land	noch: darunter								
	zusammen			Tierische Endproduktion	zusammen				
	Futterpflanzen	Baumschulerzeugnisse	Blumen und Zierpflanzen		Rinder einschließlich Kälber	Schweine	Geflügel	Rohmilch	Eier
Anteil am Produktionswert in %									
Baden-Württemberg	12,4	2,1	4,8	40,9	6,8	10,9	2,4	17,5	1,3
Bayern	16,7	0,8	2,3	49,6	10,4	8,5	1,8	26,6	1,1
Brandenburg	17,5	2,1	1,4	43,0	4,9	7,2	7,8	17,7	2,8
Hessen	11,5	1,1	4,6	39,1	6,4	9,5	1,6	18,3	1,2
Mecklenburg-Vorpommern	15,1	0,4	0,4	38,0	4,7	7,4	4,4	17,9	2,2
Niedersachsen	11,9	2,3	2,0	56,4	6,8	18,2	8,8	19,0	3,0
Nordrhein-Westfalen	9,2	2,8	10,8	50,0	6,2	23,6	2,9	14,8	1,2
Rheinland-Pfalz	7,8	1,0	2,8	19,2	3,6	2,3	0,5	11,1	0,9
Saarland	20,8	3,0	5,0	39,9	9,4	1,8	1,0	20,6	1,5
Sachsen	15,4	1,2	2,7	42,7	4,5	6,8	4,0	22,6	3,2
Sachsen-Anhalt	11,7	0,4	1,1	37,9	3,0	11,0	5,9	14,3	3,0
Schleswig-Holstein	21,4	4,7	1,5	48,1	9,0	10,5	1,1	25,3	0,9
Thüringen	16,6	0,6	1,2	39,9	4,6	10,7	2,0	18,4	2,5
Stadtstaaten	2,5	14,8	46,0	10,8	2,8	0,3	0,2	6,5	0,1
Deutschland	13,7	1,9	3,6	46,1	6,8	12,5	4,0	19,6	1,8

1 in jeweiligen Herstellungspreisen. Berechnungsstand Dezember 2011 (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen).

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Rheinland-Pfalz im Ländervergleich

T 10.22 Bodenfläche 2011¹ nach Nutzungsarten und Ländern

Land	Bodenfläche insgesamt	Gebäude- und Freifläche			Betriebsfläche		Erholungsfläche	Verkehrsfläche	
		insgesamt	darunter		insgesamt	darunter Abbauland		insgesamt	darunter Straße, Weg, Platz
			Wohnen	Gewerbe und Industrie					
ha									
Baden-Württemberg	3 575 141	272 962	144 667	45 186	11 141	6 705	30 657	196 129	181 892
Bayern	7 055 019	412 851	195 098	42 066	27 378	15 345	38 727	339 209	313 641
Brandenburg	2 948 398	135 282	60 748	29 694	37 158	31 272	21 960	107 509	90 746
Hessen	2 111 493	154 931	91 041	15 054	11 681	4 256	20 395	142 359	131 465
Mecklenburg-Vorpommern	2 319 318	82 065	33 540	12 705	7 878	4 399	30 169	68 683	57 696
Niedersachsen	4 761 360	349 262	197 187	42 800	33 680	24 907	44 850	244 638	206 391
Nordrhein-Westfalen	3 409 772	437 027	225 260	56 559	36 435	18 282	64 691	241 235	202 708
Rheinland-Pfalz²	1 985 413	117 186	60 152	14 042	10 730	4 729	34 133	123 408	98 843
Saarland ²	256 978	31 887	11 517	4 303	2 729	581	2 604	16 044	14 277
Sachsen	1 841 983	126 334	38 984	19 432	35 714	30 927	22 864	76 888	64 211
Sachsen-Anhalt	2 045 029	87 949	36 744	18 740	15 275	11 871	52 467	78 418	69 007
Schleswig-Holstein	1 579 957	108 409	66 460	10 703	8 428	4 522	17 088	69 570	61 381
Thüringen	1 617 250	72 094	11 711	8 175	7 629	4 450	7 913	67 605	60 394
Stadtstaaten	206 643	79 343	43 643	10 117	2 224	48	19 811	27 567	21 623
Deutschland	35 713 752	2 467 583	1 216 751	329 576	248 080	162 295	408 330	1 799 263	1 574 275

Land	Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	Flächen anderer Nutzung		Siedlungs- und Verkehrsfläche
				insgesamt	darunter Friedhof	
Baden-Württemberg	1 632 647	1 369 348	38 841	23 417	3 508	507 691
Bayern	3 477 346	2 472 608	144 435	142 464	3 200	806 020
Brandenburg	1 454 668	1 045 772	100 958	45 091	2 182	272 819
Hessen	889 014	847 241	29 010	16 862	2 938	328 049
Mecklenburg-Vorpommern	1 452 469	505 326	138 599	34 128	1 302	185 699
Niedersachsen	2 864 545	1 037 274	110 574	76 537	4 285	651 808
Nordrhein-Westfalen	1 670 115	875 381	67 027	17 861	7 827	768 933
Rheinland-Pfalz²	830 824	833 542	27 253	8 337	1 966	282 694
Saarland ²	110 531	87 275	2 600	3 307	644	53 328
Sachsen	1 012 595	500 970	35 906	30 711	1 694	232 567
Sachsen-Anhalt	1 261 821	500 980	45 259	2 860	1 830	224 068
Schleswig-Holstein	1 106 693	165 886	80 051	23 832	1 322	200 296
Thüringen	879 524	517 846	19 883	44 756	1 178	151 970
Stadtstaaten	34 291	21 965	17 243	4 198	2 248	131 143
Deutschland	18 677 082	10 781 414	857 639	474 362	36 125	4 797 083

¹ Stichtag 31.12. – ² Fläche einschließlich des gemeinschaftlichen deutsch-luxemburgischen Hoheitsgebietes.

noch:
T 10.22

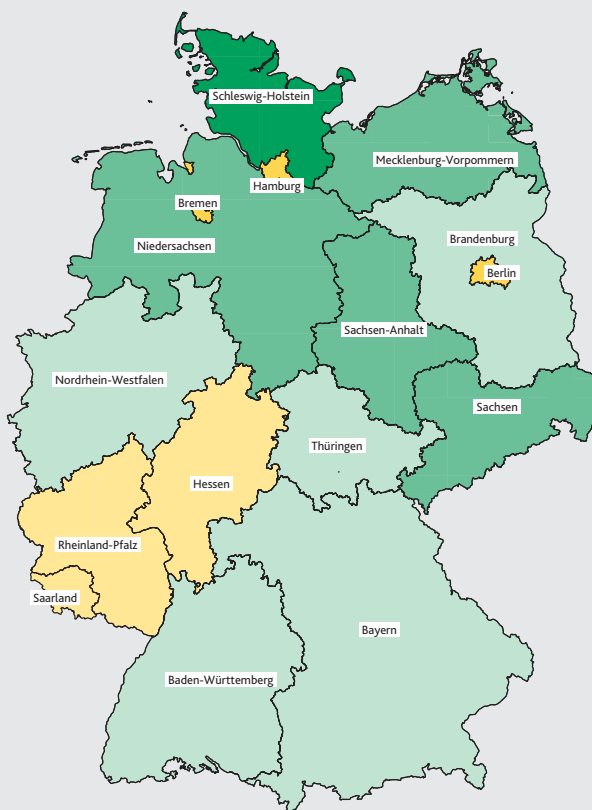
Bodenfläche 2011¹ nach Nutzungsarten und Ländern

Land	Bodenfläche insgesamt	Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche	Erholungsfläche	Verkehrsfläche	Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	Flächen anderer Nutzung	Siedlungs- und Verkehrsfläche
	%									
Baden-Württemberg	100	7,6	0,3	0,9	5,5	45,7	38,3	1,1	0,7	14,2
Bayern	100	5,9	0,4	0,5	4,8	49,3	35,0	2,0	2,0	11,4
Brandenburg	100	4,6	1,3	0,7	3,6	49,3	35,5	3,4	1,5	9,3
Hessen	100	7,3	0,6	1,0	6,7	42,1	40,1	1,4	0,8	15,5
Mecklenburg-Vorpommern	100	3,5	0,3	1,3	3,0	62,6	21,8	6,0	1,5	8,0
Niedersachsen	100	7,3	0,7	0,9	5,1	60,2	21,8	2,3	1,6	13,7
Nordrhein-Westfalen	100	12,8	1,1	1,9	7,1	49,0	25,7	2,0	0,5	22,6
Rheinland-Pfalz ²	100	5,9	0,5	1,7	6,2	41,8	42,0	1,4	0,4	14,2
Saarland ²	100	12,4	1,1	1,0	6,2	43,0	34,0	1,0	1,3	20,8
Sachsen	100	6,9	1,9	1,2	4,2	55,0	27,2	1,9	1,7	12,6
Sachsen-Anhalt	100	4,3	0,7	2,6	3,8	61,7	24,5	2,2	0,1	11,0
Schleswig-Holstein	100	6,9	0,5	1,1	4,4	70,0	10,5	5,1	1,5	12,7
Thüringen	100	4,5	0,5	0,5	4,2	54,4	32,0	1,2	2,8	9,4
Stadtstaaten	100	38,4	1,1	9,6	13,3	16,6	10,6	8,3	2,0	63,5
Deutschland	100	6,9	0,7	1,1	5,0	52,3	30,2	2,4	1,3	13,4

1 Stichtag 31.12. - 2 Fläche einschließlich des gemeinschaftlichen deutsch-luxemburgischen Hoheitsgebietes.

K 10.2

Landwirtschaftsfläche 2011¹ nach Ländern



Anteile an der Bodenfläche in %

- unter 35% (3)
- 35–45% (3)
- 45–55% (5)
- 55–65% (4)
- 65 und mehr (1)

Bundesdurchschnitt: 52,3%
() Anzahl der Bundesländer

1 Stichtag: 31.12.

Rheinland-Pfalz im Ländervergleich

T 10.23 Bruttowertschöpfung 2012 nach Wirtschaftsbereichen¹ und Ländern

Land	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Produzierendes Gewerbe	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte
		Mill. EUR	%				
Baden-Württemberg	348 334	2 298	0,7	135 906	61 536	82 117	66 477
Bayern	416 311	4 624	1,1	140 999	77 539	112 537	80 612
Brandenburg	51 669	1 198	2,3	14 328	9 306	12 258	14 578
Hessen	205 469	1 035	0,5	50 189	43 200	70 573	40 473
Mecklenburg-Vorpommern	32 987	1 298	3,9	6 699	6 658	7 080	11 252
Niedersachsen	205 714	3 732	1,8	65 944	38 642	48 329	49 068
Nordrhein-Westfalen	520 546	2 558	0,5	151 112	111 540	135 921	119 416
Rheinland-Pfalz	105 226	1 687	1,6	36 723	18 560	22 885	25 371
Saarland	28 358	74	0,3	10 236	4 922	6 549	6 578
Sachsen	86 399	1 103	1,3	27 000	15 604	18 669	24 024
Sachsen-Anhalt	47 230	1 237	2,6	15 367	7 892	9 543	13 191
Schleswig-Holstein	69 109	1 245	1,8	17 187	14 408	17 506	18 763
Thüringen	44 046	833	1,9	15 134	6 549	8 529	13 001
Stadtstaaten	203 112	117	0,1	35 448	53 935	64 574	49 037
Deutschland	2 364 510	23 040	1,0	722 270	470 290	617 070	531 840

1 In jeweiligen Preisen. – Vorläufige Ergebnisse.

11. Rheinland-Pfalz und die EU-Mitgliedstaaten

Rheinland-Pfalz und die EU-Mitgliedstaaten

T 11.1

Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und EU-Mitgliedstaaten

Mitgliedstaat	Betriebe		Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha					
			unter 5		5–10		10–20	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha
Deutschland	299,1	16 704,0	27,4	54,0	47,3	344,0	63,2	945,8
Rheinland-Pfalz	20,6	705,2	5,5	11,4	3,3	24,1	3,7	54,2
Belgien	42,9	1 358,0	9,7	19,2	5,2	37,6	6,8	99,0
Bulgarien	370,5	4 475,5	338,5	234,6	10,7	72,7	6,8	92,5
Dänemark	42,1	2 646,9	3,1	3,8	8,1	57,6	7,8	112,1
Estland	19,6	940,9	6,6	17,0	4,1	29,3	3,5	48,7
Finnland	63,9	2 291,0	6,2	17,4	8,0	59,6	13,3	197,0
Frankreich	516,1	27 837,3	138,8	267,3	46,6	332,5	50,2	718,1
Griechenland	723,0	3 477,9	557,2	885,4	87,8	603,7	45,6	622,4
Irland	139,9	4 991,4	9,7	29,1	15,8	119,4	33,6	500,8
Italien	1 620,9	12 856,1	1 182,3	1 846,8	186,2	1 295,3	120,1	1 663,5
Lettland	83,4	1 796,3	28,3	72,4	22,7	161,6	17,5	243,0
Litauen	199,9	2 742,6	117,4	312,6	39,9	276,8	21,5	296,0
Luxemburg	2,2	131,1	0,4	0,7	0,2	1,6	0,2	2,5
Malta	12,5	11,5	12,3	9,3	0,2	1,5	0,0	0,5
Niederlande	72,3	1 872,4	20,7	45,6	10,3	74,0	10,8	157,0
Österreich	150,2	2 878,2	47,5	117,9	26,6	194,0	32,6	471,3
Polen	1 506,6	14 447,3	831,4	2 004,2	335,0	2 387,3	218,5	3 010,8
Portugal	305,3	3 668,2	230,9	397,0	33,2	230,3	19,0	262,1
Rumänien	3 859,0	13 306,1	3 593,8	3 948,3	182,4	1 210,5	43,6	571,4
Schweden	71,1	3 066,3	8,9	29,7	15,8	112,9	14,2	202,7
Slowakei	24,5	1 895,5	15,8	28,4	2,7	18,2	1,6	22,9
Slowenien	74,7	482,7	45,4	104,4	17,4	122,3	8,4	113,1
Spanien	989,8	23 752,7	525,6	1 034,0	141,9	995,4	111,0	1 558,9
Tschechische Republik	22,9	3 483,5	3,5	5,8	4,2	29,4	4,0	55,6
Ungarn	576,8	4 686,3	501,6	280,7	26,5	183,9	19,4	268,8
Vereinigtes Königreich	186,7	15 686,4	16,6	32,1	26,9	194,5	28,7	412,7
Zypern	38,9	118,4	34,8	36,4	2,0	13,9	1,0	14,0
EU 27	.	.	.	.	.	.	.	.

Quelle: BMELV, Statistisches Jahrbuch 2012

Mitgliedstaat	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha							
	20–30		30–50		50–100		100 und mehr	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha
Deutschland	31,0	769,9	45,1	1 765,1	51,6	3 628,4	33,6	9 196,9
Rheinland-Pfalz	1,4	34,7	2,0	78,2	2,6	188,7	2,0	313,9
Belgien	5,1	125,1	7,1	276,0	6,8	466,9	2,3	334,2
Bulgarien	3,0	70,0	3,1	116,2	2,9	201,7	5,5	3 687,9
Dänemark	4,3	106,0	4,9	190,6	5,9	426,1	8,1	1 750,8
Estland	1,5	36,0	1,2	45,1	1,1	76,2	1,7	688,7
Finnland	9,7	240,6	12,0	466,0	10,8	746,9	3,8	563,6
Frankreich	33,3	818,9	55,2	2 186,6	97,8	7 060,0	94,3	16 454,0
Griechenland	14,7	352,3	10,9	406,6	5,5	357,0	1,5	250,6
Irland	24,7	610,2	30,7	1 192,5	20,8	1 389,4	4,7	1 150,0
Italien	46,7	1 129,0	40,9	1 556,9	29,2	1 994,1	15,5	3 370,5
Lettland	5,7	137,2	4,0	150,6	2,7	187,7	2,6	843,8
Litauen	6,6	160,6	5,9	228,1	4,8	328,4	3,8	1 140,0
Luxemburg	0,1	3,0	0,2	9,9	0,6	47,5	0,4	66,0
Malta	0,0	0,2	0,0	0,0	.	.	.	.
Niederlande	7,5	187,3	11,7	457,4	9,1	608,0	2,2	343,1
Österreich	17,1	418,8	15,2	579,3	8,4	568,5	2,9	528,3
Polen	60,0	1 447,4	35,3	1 331,7	16,8	1 145,0	9,7	3 120,9
Portugal	6,4	155,1	5,3	202,8	4,4	303,1	6,1	2 117,7
Rumänien	9,7	233,9	8,2	315,4	7,5	518,3	13,7	6 508,4
Schweden	7,1	175,1	8,0	313,2	9,1	643,7	7,9	1 589,0
Slowakei	0,7	17,5	0,7	26,7	0,8	55,4	2,2	1 726,5
Slowenien	2,0	48,5	1,0	36,2	0,4	25,4	0,1	32,9
Spanien	53,0	1 289,3	54,7	2 101,8	52,5	3 683,8	51,2	13 089,5
Tschechische Republik	2,1	49,8	2,3	88,4	2,4	169,4	4,4	3 085,2
Ungarn	8,0	190,3	7,4	282,7	6,4	445,9	7,5	3 034,1
Vereinigtes Königreich	17,9	439,9	24,5	960,8	33,0	2 359,7	39,2	11 286,7
Zypern	0,4	8,9	0,3	11,0	0,2	14,6	0,1	19,8
EU 27	.	.	.	.	.	.	.	.

Quelle: BMELV, Statistisches Jahrbuch 2012

Rheinland-Pfalz und die EU-Mitgliedstaaten

T 11.2 Bodennutzung 2011 nach Kulturarten und EU-Mitgliedstaaten

Mitgliedstaat	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Darunter					
		Ackerland		Dauergrünland		Dauerkulturen	
		1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%
Deutschland	16 721,3	11 874,1	71,0	4 644,0	27,8	199,9	1,2
Rheinland-Pfalz	703,0	401,6	57,1	230,7	32,8	70,4	10,0
Belgien	.	.	.	.	.	.	.
Bulgarien	5 087,9	3 227,2	63,4	1 678,3	33,0	159,9	3,1
Dänemark	2 672,6	2 453,3	91,8	208,5	7,8	6,4	0,2
Estland	946,0	632,4	66,8	606,6	64,1	7,0	0,7
Finnland	2 293,4	2 255,6	98,4	32,5	1,4	.	.
Frankreich	28 852,5	18 275,9	63,3	9 428,4	32,7	1 007,1	3,5
Griechenland	.	.	.	.	.	.	.
Irland	4 555,5	1 062,1	23,3	3 492,2	76,7	1,3	0,0
Italien	.	.	.	.	.	.	.
Lettland	1 815,9	1 158,0	63,8	651,2	35,9	6,6	0,4
Litauen	2 805,9	2 185,7	77,9	589,3	21,0	30,9	1,1
Luxemburg	131,3	62,1	47,3	67,6	51,5	1,5	1,1
Malta	11,5	9,1	79,3	0,0	0,0	1,3	10,9
Niederlande	1 858,4	995,8	53,6	816,0	43,9	36,9	2,0
Österreich	2 868,2	1 359,7	47,4	1 440,6	50,2	65,3	2,3
Polen	14 780,2	11 044,4	74,7	3 291,0	22,3	390,4	2,6
Portugal	3 590,2	1 073,9	29,9	1 787,0	49,8	709,7	19,8
Rumänien	13 981,6	8 994,8	64,3	4 542,8	32,5	315,6	2,3
Schweden	3 063,1	2 604,1	85,0	441,3	14,4	2,6	0,1
Slowakei	1 929,7	1 390,9	72,1	518,2	26,9	20,6	1,1
Slowenien	458,2	168,7	36,8	262,6	57,3	26,9	5,9
Spanien	.	12 735,1	.	6 494,0	.	4 645,9	.
Tschechische Republik	3 504,0	2 522,3	72,0	941,7	26,9	39,0	1,1
Ungarn	5 337,2	4 313,6	80,8	758,9	14,2	183,3	3,4
Vereinigtes Königreich	17 172,0	6 068,0	35,3	11 057,0	64,4	36,0	0,2
Zypern	116,1	86,2	74,3	1,8	1,6	28,0	24,1
EU 27	.	.	.	.	.	.	.

Quelle: Eurostat; Datenabruf vom 22.08.2013

T 11.3

Anbaufläche, Hektarerträge und Erntemengen 2011 nach ausgewählten Feldfrüchten und EU-Mitgliedstaaten

Mitgliedstaat	Weizen			Roggen ¹			Gerste			Hafer ²		
	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t
Deutschland	3 248	70,1	22 783	614	41,1	2 521	1 598	54,7	8 734	143	43,8	627
Rheinland-Pfalz	118	60,1	706	11	52,5	57	80	46,6	37	5	36,8	20
Belgien	203	81,4	1 655	1	51,6	2	44	77,0	340	4	50,3	18
Bulgarien	1 138	39,2	4 459	10	19,3	20	179	39,5	707	15	19,8	29
Dänemark	747	67,7	5 060	58	51,1	294	603	53,9	3 250	42	50,1	209
Estland	129	27,4	353	13	23,3	31	118	24,9	295	28	22,1	63
Finnland	255	38,5	981	27	29,1	78	432	35,1	1 514	308	33,8	1 043
Frankreich	5 827	65,3	38 037	28	45,0	124	1 545	56,8	8 775	77	41,2	319
Griechenland	544	31,3	1 702	18	21,0	37	102	32,3	328	80	20,4	163
Irland	94	.	.	.	.	.	181	78,2	1 412	21	78,6	168
Italien	1 726	38,4	6 622	5	29,7	14	270	35,2	950	127	23,6	299
Lettland	307	30,6	940	27	23,5	64	96	24,7	237	58	20,8	121
Litauen	551	33,9	1 869	42	20,2	85	253	30,1	760	63	20,3	129
Luxemburg	14	55,4	77	1	50,1	5	8	48,4	39	1	35,9	4
Malta	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Niederlande	151	78,5	1 186	2	30,0	6	34	60,3	205	1	80,0	8
Österreich	304	58,6	1 782	49	44,2	217	153	56,1	859	25	43,9	110
Polen	2 259	41,4	9 339	1 170	24,5	2 860	1 018	32,7	3 326	546	25,3	1 382
Portugal	43	13,7	59	20	9,3	18	17	12,6	21	52	9,2	48
Rumänien	1 980	36,3	7 192	12	25,5	31	419	31,7	1 330	185	20,3	376
Schweden	419	53,8	2 253	24	52,9	127	323	43,6	1 409	176	39,4	692
Slowakei	363	45,2	1 639	13	31,7	41	136	38,7	525	15	23,7	36
Slowenien	30	51,8	154	1	35,2	3	18	45,4	79	2	31,6	6
Spanien	1 993	34,6	6 900	149	24,3	362	2 701	30,7	8 287	508	22,0	1 119
Tschechische Republik	863	56,9	4 913	25	47,3	119	373	48,7	1 814	45	36,3	164
Ungarn	981	42,1	4 130	33	23,0	76	261	37,8	988	54	24,1	129
Vereinigtes Königreich	1 969	77,5	15 257	7	52,9	37	970	56,6	5 494	109	56,2	613
Zypern	11	22,4	25	.	.	.	26	18,3	48	0	20,0	1
EU 27	26 146	53,3	139 365	2 347	30,6	7 170	11 876	43,6	51 724	2 661	29,3	7 798

1 Einschließlich Wintermenggetreide. – 2 Einschließlich Sommermenggetreide.

Quelle: Eurostat, Datenabruf vom 22.08.2013

Rheinland-Pfalz und die EU-Mitgliedstaaten

noch:
T 11.3

Anbaufläche, Hektarerträge und Erntemengen 2011 nach ausgewählten Feldfrüchten
und EU-Mitgliedstaaten

Mitgliedstaat	Körnermais			Kartoffeln			Zuckerrüben			Raps und Rüpsen		
	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t
Deutschland	488	106,2	5 184	259	457,6	11 837	398	743,0	29 578	1 329	29,1	3 870
Rheinland-Pfalz	9	101,5	90	8	414,6	326	20	729,5	1 429	44	24,3	108
Belgien	72	119,4	860	82	501,4	4 129	62	869,6	5 409	12	43,5	52
Bulgarien	399	55,3	2 209	16	143,2	232	0	.	0	231	22,5	520
Dänemark	11	52,2	55	42	389,5	1 620	40	675,1	2 700	151	33,8	508
Estland	.	.	.	9	179,0	165	.	.	.	89	16,2	144
Finnland	0	.	0	24	275,9	673	14	479,2	676	91	12,7	115
Frankreich	1 596	99,7	15 913	158	469,2	7 405	393	947,2	37 259	1 556	34,4	5 355
Griechenland	182	119,1	2 166	29	266,4	758	6	588,8	324	2	22,5	5
Irland	0	.	0	10	344,0	356	.	.	.	0	.	0
Italien	995	98,0	9 753	62	247,5	1 537	62	570,1	3 548	19	23,5	44
Lettland	.	.	.	14	171,4	247	.	.	.	118	18,7	220
Litauen	10	74,9	72	37	155,8	581	18	498,8	878	250	19,4	484
Luxemburg	0	77,8	2	1	309,9	20	.	.	.	5	33,3	16
Malta	.	.	.	1	269,9	19	.	.	.	.	.	.
Niederlande	23	121,3	279	159	460,5	7 333	73	798,9	5 858	2	33,4	7
Österreich	217	113,0	2 453	23	357,1	816	47	742,0	3 456	54	33,5	180
Polen	333	71,8	2 392	393	231,8	9 111	204	573,7	11 674	830	22,4	1 862
Portugal	100	81,0	810	27	147,1	390	0	247,8	8	.	.	.
Rumänien	2 587	45,3	11 718	248	164,2	4 077	19	351,4	661	390	19,0	739
Schweden	2	76,2	16	28	318,4	882	40	629,6	2 493	95	26,4	250
Slowakei	202	71,5	1 444	10	208,9	217	18	641,3	1 161	144	23,1	332
Slowenien	40	86,9	349	4	264,2	96	0	.	0	5	29,2	14
Spanien	369	113,7	4 200	80	307,4	2 455	45	932,2	4 189	32	19,9	64
Tschechische Republik	121	87,9	1 064	27	304,5	805	58	668,4	3 899	373	28,0	1 046
Ungarn	1 230	65,0	7 992	21	286,2	600	15	565,1	856	234	22,5	527
Vereinigtes Königreich	0	.	0	146	412,1	6 016	113	752,6	8 504	705	39,1	2 758
Zypern	.	.	.	5	245,8	110	.	.	.	.	.	.
EU 27	8 977	76,8	68 931	1 913	326,6	62 468	1 625	757,9	123 130	6 716	28,5	19 112

Quelle: Eurostat, Datenabruf vom 22.08.2013

T 11.4

Betriebe mit Keltertrauben und Keltertraubenfläche 2009 nach Größenklassen der Rebfläche¹ und ausgewählten EU-Mitgliedstaaten

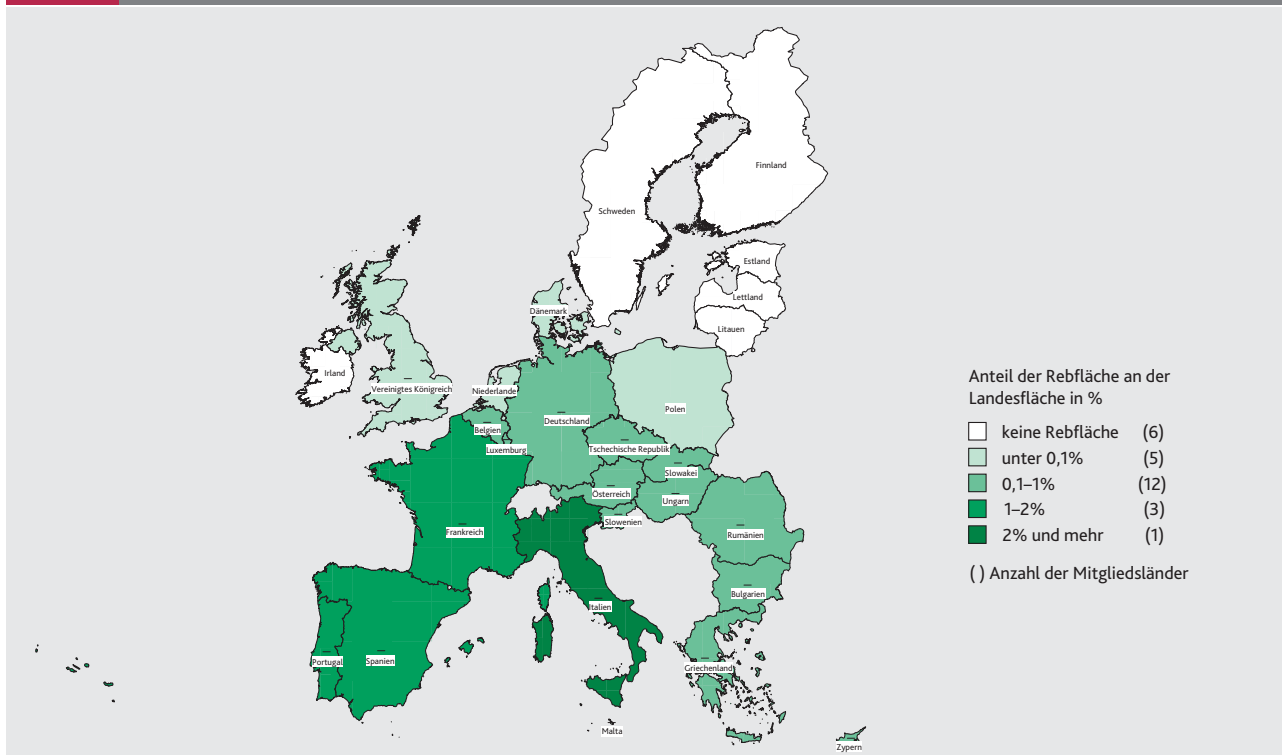
Mitgliedstaat	Insgesamt		Davon mit einer Rebfläche von ... bis unter ... ha							
			unter 1		1–2		2–5		5 und mehr	
	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche
	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha
Deutschland ¹	47,9	102,4	33,0	9,0	4,1	5,8	4,8	15,6	6,0	71,9
Rheinland-Pfalz	13,6	64,0	5,5	2,1	1,6	2,3	2,5	8,1	4,0	51,5
Bulgarien	147,9	59,7	141,8	18,4	3,7	4,8	1,4	4,0	1,0	32,5
Frankreich	87,3	788,6	26,5	10,3	9,1	12,8	13,0	42,9	38,8	722,6
Griechenland	158,4	96,3	130,8	34,8	16,3	22,1	10,1	30,1	1,2	9,4
Italien	310,6	647,1	180,4	63,6	51,0	69,3	49,4	151,1	29,8	363,1
Luxemburg	0,4	1,3	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1	0,2	0,1	1,0
Malta	3,3	0,7	3,2	0,5	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1
Österreich	20,2	45,6	11,7	4,1	2,7	3,8	3,1	10,0	2,7	27,6
Portugal	156,5	178,3	123,1	34,0	16,9	22,5	10,8	31,8	5,7	89,9
Rumänien	894,3	180,3	883,9	113,7	7,6	11,0	2,0	6,1	0,9	49,5
Slowakei	7,6	12,8	7,0	1,4	0,2	0,2	0,1	0,4	0,3	10,8
Slowenien	25,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Spanien	391,5	1 048,1	246,0	88,1	50,6	71,7	49,0	155,1	45,9	733,2
Tschechische Republik	10,9	16,3	9,8	2,2	0,4	0,6	0,3	1,0	0,4	12,5
Ungarn	158,0	84,2	144,6	26,8	6,4	8,8	4,4	13,5	2,6	35,2
Vereinigtes Königreich	0,4	1,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,1	0,7
Zypern	8,8	8,9	5,9	2,6	1,8	2,5	1,0	2,9	0,1	1,0
Insgesamt	2 429,6	3 288,4	1 970,7	414,9	172,5	238,4	150,6	468,3	135,8	2 166,7

¹ Grunderhebung der Rebflächen 2009.

Quelle: Eurostat; Datenabruf vom 07.08.2013.

K 11.1

Weinbau 2011 nach EU-Mitgliedstaaten



Rheinland-Pfalz und die EU-Mitgliedstaaten

T 11.5 Rebland und Weinmosternte 2010–2012 nach EU-Mitgliedstaaten

Mitgliedstaat	Rebland			Weinmosternte		
	2010	2011	2012	2010	2011	2012
	1 000 ha			1 000 hl		
Deutschland ¹	97,0	97,4	97,5	7 055	9 258	9 081
Rheinland-Pfalz ¹	63,3	63,3	63,1	4 607	6 162	5 986
Belgien	.	.	.	3	5	5
Bulgarien	49,4	46,1	.	1 426	1 224	1 236
Dänemark	.	.	.	.	.	.
Estland	.	.	.	.	.	.
Finnland	.	.	.	.	.	.
Frankreich	787,1	764,2	.	46 269	44 322	50 757
Griechenland	99,3	103,2	.	3 366	2 950	2 750
Irland	.	.	.	.	.	.
Italien	777,5	717,6	.	45 800	46 734	42 705
Lettland	.	.	.	.	.	.
Litauen	.	.	.	.	.	.
Luxemburg	1,2	1,2	1,2	135	110	132
Malta	.	.	0,6	40	40	40
Niederlande	0,2	0,0	0,0	.	.	.
Österreich	43,7	43,8	43,6	2 314	1 711	2 783
Polen	0,5	0,5	.	.	.	.
Portugal	180,1	179,5	179,5	5 894	7 148	.
Rumänien	174,6	174,9	172,6	4 957	3 287	4 058
Schweden	.	.	.	.	.	.
Slowakei	9,1	9,9	10,5	346	207	369
Slowenien	16,4	15,8	15,4	790	760	850
Spanien	1 002,1	966,4	942,5	35 489	35 353	33 397
Tschechische Republik	16,0	16,0	15,7	545	385	.
Ungarn	73,9	73,9	75,5	3 344	1 762	2 822
Vereinigtes Königreich	1,3	.	.	24	30	23
Zypern	8,8	7,7	9,3	147	118	85
EU 27	.	.	.	.	.	.

¹ Rebfläche der Bodennutzungshaupterhebung.

Quelle: Eurostat, Abruf vom 17.07.2013.

T 11.6

Anbauflächen und Erntemengen 2009–2012 nach ausgewählten Baumobstarten und EU-Mitgliedstaaten

Mitgliedstaat	Anbauflächen		Erntemengen								
	Äpfel	Birnen	Äpfel			Birnen			Kirschen		
	2012		2009	2010	2011	2009	2010	2011	2009	2010	2011
	1 000 ha		1000 t								
Deutschland	31,6	1,9	1 070,7	835,0	898,4	52,3	38,9	46,9	69,7	49,1	59,3
Rheinland-Pfalz	1,4	0,2	45,3	33,8	29,7	4,7	4,0	4,1	10,4	9,2	11,0
Belgien	.	.	310,6	344,0	228,4	280,6	307,3	284,8	5,2	7,6	7,6
Bulgarien	.	.	35,5	43,2	40,4	1,4	1,4	2,0	21,4	27,7	34,4
Dänemark	1,4	0,4	.	24,2	26,5	.	5,3	5,3	.	1,5	11,1
Estland	0,7	0,0	.	0,6	1,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finnland	0,6	0,0	4,3	4,3	5,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Frankreich	.	.	.	1 711,2	1 858,9	.	173,7	167,4	.	45,9	48,1
Griechenland	.	.	.	239,1	255,8	.	68,4	61,9	44,7	38,2	44,2
Irland	0,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Italien	.	.	2 176,2	2 205,0	2 411,2	831,1	736,6	926,5	125,9	115,5	112,8
Lettland	2,5	0,2	12,8	10,3	7,5	0,5	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
Litauen	11,8	0,9	43,8	29,2	43,5	2,1	1,0	1,1	1,0	0,2	0,8
Luxemburg	0,2	0,0	2,3	2,6	2,1	0,3	0,3	0,2	0,0	0,0	0,0
Malta	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,2	0,1	0,2	.	.	.
Niederlande	7,9	8,2	407,0	340,0	418,0	295,0	264,0	336,0	.	9,0	10,0
Österreich	6,1	0,4	485,6	270,8	302,8	168,7	36,1	73,2	35,4	5,6	10,2
Polen	161,9	9,9	2 626,3	1 877,9	2 493,1	83,0	46,5	62,8	239,7	187,4	213,0
Portugal	12,5	11,0	263,1	212,9	247,2	200,0	176,8	230,4	12,1	9,9	13,4
Rumänien	55,2	3,9	513,6	543,7	611,2	65,1	57,8	64,4	66,4	67,8	79,4
Schweden	.	.	21,0	23,5	20,7	.	.	2,5	.	.	0,2
Slowakei	2,9	0,2	37,7	34,2	31,4	0,7	0,6	0,4	0,6	0,0	0,0
Slowenien	2,7	0,0	95,7	117,6	81,3	11,5	0,0	0,0	4,4	0,0	0,0
Spanien	30,8	25,5	552,9	646,3	670,3	404,1	476,6	502,4	90,0	85,1	101,9
Tschechische Republik	9,4	0,9	142,0	133,4	84,6	4,4	5,0	5,7	10,8	7,6	9,4
Ungarn	35,7	3,1	575,4	496,9	235,0	32,3	24,2	21,1	86,9	57,6	71,2
Vereinigtes Königreich	.	.	.	358,8	.	.	32,8	.	.	1,2	.
Zypern	0,8	0,1	7,3	7,0	7,0	1,3	1,3	1,1	0,5	0,4	0,5
EU 27	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Anmerkung: Unterschiedliche Erhebungsgrundlage der geernteten Erzeugung in den einzelnen Ländern; Deutschland und Rheinland-Pfalz nur Marktobstbau.

Quelle: Eurostat; Datenabruf vom 25.08.2013

Rheinland-Pfalz und die EU-Mitgliedstaaten

T 11.7 Viehbestände 2012¹ nach ausgewählten Tierarten und EU-Mitgliedstaaten

Mitgliedstaat	Rinder		Schweine		Schafe
	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter	
		Milchkühe		Zuchtsauen	
1 000					
Deutschland	12 506,8	4 190,5	28 331,4	2 117,8	1 641,0
Rheinland-Pfalz	355,4	116,8	215,8	15,4	69,1
Belgien	2 438,2	503,5	6 447,8	490,8 ^p	.
Bulgarien	535,3	294,5	530,9	58,4	1 361,5
Dänemark	1 607,0	579,0	12 281,0	1 229,0	.
Estland	246,0	96,8	375,1	34,3	.
Finnland	901,4	279,9	1 270,5	130,0	.
Frankreich	19 052,0	3 644,0	13 778,0	1 076,0	7 453,0
Griechenland	680,0 ^p	129,0 ^p	1 128,0 ^p	186,0 ^p	9 585,0 ^p
Irland	6 253,2	1 060,3	1 492,9	144,2	3 430,3
Italien	6 091,5	2 009,1	8 661,5	621,4	7 015,7
Lettland	393,1	164,6	355,2	43,0	.
Litauen	729,2	331,0	807,5	63,5	82,8
Luxemburg	188,3	45,0	88,6	5,6	.
Malta	15,6	6,3	45,2	5,0	11,7
Niederlande	3 985,0	1 541,0	12 104,0	1 081,0	1 093,0
Österreich	1 955,6	523,4	2 983,2	257,9	364,6
Polen	5 520,3	2 346,1	11 132,2	1 012,1	218,5
Portugal	1 497,5	236,6	2 024,1	226,5	2 091,7
Rumänien	2 009,1	1 162,7	5 234,3	398,7	8 833,8
Schweden	1 443,6	345,5	1 473,7	140,9	610,5
Slowakei	471,1	149,8	631,4	57,3	409,6
Slowenien	460,1 ^p	111,0 ^p	296,1 ^p	20,3 ^p	.
Spanien	5 812,6	827,2	25 250,4	2 250,1	16 339,4
Tschechische Republik	1 321,1	367,1	1 533,8	141,7	.
Ungarn	753,0	253,0	2 956,0	276,0	1 147,0
Vereinigtes Königreich	9 726,0	1 802,0	4 221,0	494,0	22 913,0
Zypern	56,9	24,2	394,7	36,3	346,8
EU 27	86 649,5 ^p	23 022,9 ^p	145 828,6 ^p	12 597,8 ^p	.

¹ Ergebnis November/Dezember-Zählungen.

Quelle: Eurostat; Datenabruf vom 07.08.2013.

T 11.8 Großvieheinheiten 2010¹ nach ausgewählten Tierarten und EU-Mitgliedstaaten

Mitgliedstaat	Großvieheinheiten		Darunter				
	insgesamt	je 100 ha LF	Rinder	Schweine	Schafe	Ziegen	Geflügel
	1 000	Anzahl	1 000				
Deutschland	17 792,6	106,5	9 060,1	6 389,9	208,9	15,0	1 749,3
Rheinland-Pfalz	378,4	53,7	273,1	58,4	8,9	0,5	21,8
Belgien	3 798,7	279,7	1 831,1	1 578,6	12,1	3,2	340,6
Bulgarien	1 149,5	25,7	473,9	177,4	141,5	38,9	224,8
Dänemark	4 919,4	185,9	1 134,0	3 516,0	16,0	1,3	204,3
Estland	306,3	32,6	182,1	89,1	8,7	0,4	20,6
Finnland	1 121,1	48,9	656,1	328,4	12,6	0,5	98,2
Frankreich	22 674,2	81,5	13 861,2	3 225,7	747,5	143,3	4 332,3
Griechenland	2 288,5	65,8	446,1	234,2	874,9	401,8	305,3
Irland	5 787,4	115,9	4 743,3	379,4	474,5	1,1	104,3
Italien	9 911,5	77,1	4 363,1	2 455,1	678,2	86,2	2 136,0
Lettland	474,6	26,4	298,1	96,6	8,4	1,3	61,4
Litauen	900,1	32,8	576,5	201,1	6,5	1,7	90,7
Luxemburg	167,7	127,9	143,2	18,2	0,9	0,5	1,2
Malta	42,9	373,1	11,8	17,5	1,2	0,4	10,4
Niederlande	6 711,5	358,4	2 776,6	2 496,4	113,0	35,3	1 175,4
Österreich	2 517,2	87,5	1 434,0	792,1	39,8	8,1	178,5
Polen	10 377,2	71,8	4 406,2	3 656,9	26,1	10,7	2 061,7
Portugal	2 206,0	60,1	1 029,9	458,8	222,0	42,1	403,1
Rumänien	5 444,2	40,9	1 667,2	1 372,4	841,2	124,1	962,6
Schweden	1 751,9	57,1	1 074,7	370,1	56,5	0,0	156,9
Slowakei	668,3	35,3	343,4	143,6	39,5	1,1	135,2
Slowenien	518,5	107,4	331,7	92,3	13,8	3,5	58,7
Spanien	14 830,9	62,4	4 164,5	6 154,7	1 657,4	236,4	2 341,9
Tschechische Republik	1 722,5	49,4	960,8	457,2	18,4	1,7	264,1
Ungarn	2 483,8	53,0	525,4	793,2	120,4	9,2	976,1
Vereinigtes Königreich	13 308,4	84,8	7 118,3	1 113,1	3 102,8	9,0	1 729,4
Zypern	200,8	169,6	39,2	76,6	26,8	24,2	32,5
EU 27	134 075,4	78,1	63 652,7	36 684,6	9 469,3	1 200,6	20 155,3

¹ Großvieheinheiten nach Eurostat-Definition; Abweichungen zur nationalen Berechnung der Großvieheinheiten.

Quelle: BMELV, Statistisches Jahrbuch 2012 (Dateistand 25.08.2013)

Rheinland-Pfalz und die EU-Mitgliedstaaten

T 11.9 Rinderhaltungen 2010 nach Bestandsgrößenklassen und EU-Mitgliedstaaten

Mitgliedstaat	Rinder insgesamt		Davon mit ... bis unter ... Tieren			
	Haltungen	Tiere	1-10		10-20	
			Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
1 000						
Deutschland	144,9	12 534,5	15,3	83,9	19,9	282,3
Rheinland-Pfalz	5,3	368,9	0,7	3,8	0,8	11,7
Belgien	25,0	2 592,6	2,8	13,7	2,2	30,9
Bulgarien	95,9	586,4	85,5	191,5	4,7	61,9
Dänemark	13,6	1 571,1	2,2	11,6	2,3	32,8
Estland	4,6	241,0	2,8	9,0	0,5	7,2
Finnland	15,6	925,8	1,0	5,0	1,7	25,5
Frankreich	199,6	19 506,2	25,3	119,7	16,6	234,4
Griechenland	16,8	651,8	6,7	25,3	2,5	33,5
Irland	111,0	6 606,6	17,3	92,3	17,8	253,1
Italien	125,9	5 953,0	52,4	201,4	20,4	279,3
Lettland	35,1	394,3	28,1	84,7	3,3	44,3
Litauen	93,1	739,1	79,9	205,6	6,9	92,5
Luxemburg	1,5	198,8	0,1	0,3	0,1	1,3
Malta	0,3	15,7	0,1	0,5	0,0	0,4
Niederlande	32,8	3 975,2	3,7	18,9	2,7	38,0
Österreich	71,9	2 023,5	16,7	92,7	17,8	253,3
Polen	514,1	5 742,0	360,6	1 186,9	73,0	999,3
Portugal	50,0	1 430,3	31,2	101,4	5,7	77,4
Rumänien	728,0	1 989,8	708,9	1 422,4	12,1	155,2
Schweden	21,6	1 536,7	3,8	18,6	3,3	46,8
Slowakei	9,3	464,9	7,7	16,7	0,4	4,8
Slowenien	36,1	472,3	21,7	94,4	7,8	105,9
Spanien	111,8	5 840,8	34,4	140,9	17,0	237,8
Tschechische Republik	10,1	1 328,9	3,4	16,4	1,7	23,9
Ungarn	19,1	707,4	13,0	46,2	2,6	34,5
Vereinigtes Königreich	85,8	10 063,6	9,8	47,2	9,2	132,0
Zypern	0,3	53,4	0,1	0,2	0,0	0,3
EU 27	2 573,8	88 145,7	1 534,3	4 247,4	252,0	3 488,4

Quelle: Eurostat; Datenabruf vom 25.08.2013

noch:
T 11.9

Rinderhaltungen 2010 nach Bestandsgrößenklassen und EU-Mitgliedstaaten

Mitgliedstaat	Davon mit ... bis unter ... Tieren							
	20–30		30–50		50–100		100 und mehr	
	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
1 000								
Deutschland	14,8	358,6	22,3	872,2	33,6	2 397,6	38,9	8 539,9
Rheinland-Pfalz	0,6	13,3	0,8	29,7	1,1	81,4	1,3	228,9
Belgien	1,6	38,8	2,8	107,8	5,9	433,4	9,7	1 968,0
Bulgarien	1,9	45,4	1,8	67,5	1,4	92,8	0,6	127,3
Dänemark	1,5	35,0	1,5	57,2	1,7	118,5	4,4	1 316,0
Estland	0,3	7,2	0,3	11,4	0,3	21,3	0,4	184,9
Finnland	2,4	59,0	4,1	159,9	4,2	287,6	2,2	388,8
Frankreich	12,2	296,3	20,5	807,0	47,6	3 515,9	77,5	14 533,0
Griechenland	1,5	36,0	1,7	66,2	2,6	181,7	1,8	309,3
Irland	13,6	331,2	19,2	741,1	23,1	1 631,6	20,1	3 557,4
Italien	11,7	277,6	13,4	506,5	13,6	932,5	14,5	3 755,7
Lettland	1,3	30,1	1,1	40,0	0,8	55,6	0,6	139,7
Litauen	2,3	54,6	1,8	69,3	1,3	90,6	0,8	226,5
Luxemburg	0,1	1,9	0,1	4,5	0,3	20,9	0,8	170,0
Malta	0,0	0,5	0,0	0,9	0,0	2,9	0,1	10,6
Niederlande	1,8	43,4	2,9	113,0	6,8	504,9	15,0	3 257,0
Österreich	12,7	307,4	14,0	532,4	9,0	601,4	1,7	236,4
Polen	34,1	815,8	29,5	1 106,0	13,9	895,8	3,1	738,1
Portugal	2,8	66,4	3,3	125,1	3,7	255,7	3,4	804,3
Rumänien	3,1	72,0	2,1	77,6	1,2	82,3	0,7	180,4
Schweden	2,3	56,9	3,1	117,9	4,3	303,1	4,8	993,3
Slowakei	0,2	3,6	0,1	5,2	0,2	12,7	0,8	421,9
Slowenien	3,0	72,0	2,2	83,7	1,1	73,3	0,3	43,1
Spanien	11,6	279,7	15,4	590,9	18,1	1 268,0	15,4	3 323,4
Tschechische Republik	0,9	22,0	1,0	37,7	1,0	69,6	2,0	1 159,4
Ungarn	1,0	24,1	0,9	33,1	0,7	48,1	1,0	521,4
Vereinigtes Königreich	7,4	179,2	10,9	423,1	16,6	1 198,6	31,9	8 083,6
Zypern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,7	0,2	50,9
EU 27	146,0	3 514,6	175,9	6 756,8	213,0	15 098,1	252,6	55 040,2

Quelle: Eurostat; Datenabruf vom 25.08.2013

Rheinland-Pfalz und die EU-Mitgliedstaaten

T 11.10 Milchkuhhaltungen 2010 nach Bestandsgrößenklassen und EU-Mitgliedstaaten

Mitgliedstaat	Milchkühe insgesamt		Davon mit ... bis unter ... Tieren			
	Haltungen	Tiere	1-10		10-20	
			Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
1 000						
Deutschland	89,8	4 164,8	11,6	61,1	16,5	241,3
Rheinland-Pfalz	2,5	118,5	0,3	1,2	0,3	4,7
Belgien	11,4	520,7	1,3	5,1	1,0	14,0
Bulgarien	86,0	333,8	79,0	133,6	3,7	47,7
Dänemark	4,3	568,2	0,2	0,6	0,1	1,6
Estland	3,5	96,3	2,7	5,8	0,2	3,3
Finnland	11,9	289,3	1,9	9,6	4,0	58,9
Frankreich	82,6	3 720,0	8,4	27,7	5,4	80,6
Griechenland	5,8	131,2	2,9	9,9	0,9	12,5
Irland	18,5	1 070,9	.	.	2,1	30,8
Italien	52,1	1 832,4	22,1	82,4	8,5	116,3
Lettland	30,1	166,4	27,0	56,2	1,6	21,7
Litauen	85,0	352,6	79,2	158,5	3,2	42,8
Luxemburg	0,8	45,0	.	.	0,0	0,2
Malta	0,1	6,7	0,0	0,1	0,0	0,2
Niederlande	19,8	1 478,6	0,6	2,3	0,6	9,3
Österreich	47,7	540,0	25,8	105,9	14,1	194,1
Polen	425,8	2 505,6	350,2	802,7	46,1	632,0
Portugal	10,5	278,4	4,4	12,9	1,6	23,2
Rumänien	625,0	1 151,4	616,8	939,4	5,3	67,4
Schweden	5,6	348,1	0,2	1,1	0,6	8,7
Slowakei	6,3	154,2	5,6	8,4	0,1	0,9
Slowenien	11,0	108,0	7,2	25,6	2,4	32,1
Spanien	29,5	910,3	9,5	31,8	5,3	74,7
Tschechische Republik	3,1	380,9	1,2	3,3	0,4	5,1
Ungarn	11,4	245,1	9,3	26,2	0,9	11,6
Vereinigtes Königreich	23,5	1 843,5	7,4	19,7	1,1	14,7
Zypern	0,2	20,5	0,0	0,0	0,0	0,0
EU 27	1 701,1	23 262,8	1 274,4	2 529,8	125,7	1 745,5

Quelle: Eurostat; Datenabruf vom 25.08.2013

noch:
T 11.10

Milchkuhhaltungen 2010 nach Bestandsgrößenklassen und EU-Mitgliedstaaten

Mitgliedstaat	Davon mit ... bis unter ... Tieren							
	20–30		30–50		50–100		100 und mehr	
	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
	1 000							
Deutschland	15,7	382,5	19,3	740,0	19,7	1 348,5	6,9	1 391,3
Rheinland-Pfalz	0,3	8,2	0,6	21,7	0,8	52,9	0,2	29,8
Belgien	1,6	39,3	3,2	125,7	3,6	243,0	0,7	93,7
Bulgarien	1,3	30,0	1,1	39,9	0,6	40,8	0,2	41,9
Dänemark	0,2	4,0	0,4	15,9	0,9	66,8	2,5	479,4
Estland	0,1	2,8	0,1	4,8	0,1	6,9	0,2	72,6
Finnland	2,9	69,3	2,0	75,4	0,9	59,5	0,1	16,6
Frankreich	9,6	240,4	27,8	1 097,7	28,1	1 863,3	3,3	410,4
Griechenland	0,5	10,9	0,6	22,7	0,6	39,7	0,2	35,4
Irland	2,3	56,7	4,9	194,5	7,1	486,9	2,1	302,1
Italien	5,0	116,1	6,0	220,7	5,8	393,0	4,8	903,9
Lettland	0,5	12,7	0,4	15,1	0,3	19,8	0,2	40,9
Litauen	1,1	26,5	0,8	29,9	0,5	30,9	0,2	64,1
Luxemburg	0,1	2,3	0,3	12,8	0,3	22,0	0,1	7,7
Malta	0,0	0,5	0,0	1,1	0,0	2,6	0,0	2,3
Niederlande	1,1	27,1	3,3	131,8	9,9	716,4	4,3	591,8
Österreich	5,0	117,2	2,4	86,9	0,5	32,0	0,0	4,0
Polen	17,4	410,6	8,9	325,0	2,4	152,9	0,8	182,4
Portugal	1,3	30,4	1,6	59,5	1,2	78,7	0,4	73,7
Rumänien	1,4	32,2	0,9	32,0	0,5	30,7	0,2	49,7
Schweden	0,8	20,6	1,6	60,5	1,6	111,0	0,9	146,3
Slowakei	0,0	0,6	0,0	1,5	0,1	5,2	0,5	137,7
Slowenien	0,8	19,5	0,5	16,7	0,2	10,2	0,0	4,0
Spanien	4,4	106,4	5,2	195,1	3,6	234,5	1,5	268,0
Tschechische Republik	0,2	4,7	0,2	6,7	0,3	19,7	0,9	341,4
Ungarn	0,3	7,8	0,3	9,8	0,2	10,9	0,4	178,8
Vereinigtes Königreich	0,7	18,1	1,7	69,2	5,2	386,1	7,4	1 335,6
Zypern	0,0	0,0	0,0	0,5	0,1	6,7	0,1	13,1
EU 27	74,4	1 788,8	93,5	3 591,4	94,3	6 418,6	38,8	7 188,5

Quelle: Eurostat; Datenabruf vom 25.08.2013

Rheinland-Pfalz und die EU-Mitgliedstaaten

T 11.11 Schweinehaltungen 2010 nach Bestandsgrößenklassen und EU-Mitgliedstaaten

Mitgliedstaat	Schweine insgesamt		Davon mit ... bis unter ... Tieren			
	Haltungen	Tiere	1-10		10-50	
			Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
1 000						
Deutschland	60,1	27 571,4	15,6	54,4	9,5	231,0
Rheinland-Pfalz	1,2	258,2	0,6	2,0	0,2	4,5
Belgien	5,9	6 429,6	0,4	1,2	0,2	5,0
Bulgarien	82,3	670,5	78,9	135,9	3,0	49,7
Dänemark	5,1	13 173,1	0,3	1,1	0,3	6,5
Estland	1,6	388,5	1,3	3,5	0,2	2,9
Finnland	2,1	1 366,9	0,1	0,2	0,1	2,0
Frankreich	24,5	13 921,5	10,1	26,2	2,0	43,5
Griechenland	19,3	947,2	14,8	36,3	3,0	61,4
Irland	1,2	1 516,3	0,7	1,9	0,2	3,7
Italien	26,2	9 331,3	15,4	53,3	5,9	118,3
Lettland	18,2	383,4	16,6	42,1	1,3	24,5
Litauen	62,7	860,3	60,4	167,8	2,2	32,6
Luxemburg	0,1	83,8	0,0	0,1	0,0	0,4
Malta	0,1	70,6	.	.	0,0	0,3
Niederlande	7,0	12 255,0	0,3	0,8	0,1	3,3
Österreich	37,8	3 246,7	25,8	59,7	3,3	76,9
Polen	388,5	15 244,2	185,3	674,8	146,8	3 223,2
Portugal	50,1	1 913,2	46,0	92,1	2,8	50,2
Rumänien	1 655,6	5 345,1	1 623,7	2 974,9	30,8	473,9
Schweden	1,7	1 519,9	0,3	1,0	0,2	4,8
Slowakei	10,8	588,1	9,8	23,8	0,7	12,6
Slowenien	26,4	382,0	22,4	71,5	3,1	60,3
Spanien	69,8	24 712,1	44,3	116,0	6,1	143,0
Tschechische Republik	4,0	1 908,0	1,9	5,5	1,0	21,8
Ungarn	183,1	3 207,9	165,5	438,9	15,7	270,2
Vereinigtes Königreich	10,0	4 443,2	4,4	15,6	2,1	45,4
Zypern	0,6	330,4	0,5	1,4	0,1	1,6
EU 27	2 754,6	151 809,8	2 344,6	4 999,8	240,4	4 968,7

Quelle: Eurostat; Datenabruf vom 25.08.2013

noch:
T 11.11

Schweinehaltungen 2010 nach Bestandsgrößenklassen und EU-Mitgliedstaaten

Mitgliedstaat	Davon mit ... bis unter ... Tieren					
	50–100		100–200		200 und mehr	
	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
	1 000					
Deutschland	4,7	337,2	5,2	736,2	25,2	26 212,7
Rheinland-Pfalz	0,7	5,2	0,1	12,3	0,3	234,2
Belgien	0,1	9,9	0,3	49,0	4,9	6 364,4
Bulgarien	0,2	10,7	0,1	10,9	0,2	463,3
Dänemark	0,1	9,0	0,2	22,7	4,2	13 133,8
Estland	0,0	1,1	0,0	1,4	0,1	379,6
Finnland	0,1	8,0	0,3	44,5	1,6	1 312,2
Frankreich	0,7	48,1	1,0	150,6	10,6	13 653,2
Griechenland	0,6	38,8	0,3	45,3	0,6	765,5
Irland	0,0	2,1	0,0	2,1	0,3	1 506,5
Italien	1,0	67,5	0,6	80,0	3,3	9 012,3
Lettland	0,2	10,5	0,1	9,5	0,1	296,8
Litauen	0,1	5,1	0,0	4,9	0,1	650,0
Luxemburg	0,0	0,8	0,0	2,5	0,1	80,0
Malta	0,0	0,7	0,0	4,4	0,1	65,1
Niederlande	0,2	14,2	0,5	68,6	6,0	12 168,0
Österreich	1,4	101,8	1,8	265,3	5,4	2 742,9
Polen	31,0	2 120,5	15,3	2 041,3	10,1	7 184,4
Portugal	0,3	20,0	0,3	38,0	0,7	1 712,8
Rumänien	0,7	42,4	0,2	20,0	0,2	1 833,8
Schweden	0,1	7,6	0,1	15,9	1,0	1 490,6
Slowakei	0,1	6,5	0,1	7,7	0,2	537,5
Slowenien	0,4	27,9	0,3	42,7	0,2	179,7
Spanien	2,4	167,0	2,3	321,6	14,7	23 964,4
Tschechische Republik	0,3	16,9	0,2	26,7	0,7	1 837,1
Ungarn	0,9	60,5	0,3	44,2	0,6	2 394,1
Vereinigtes Königreich	0,6	41,2	0,4	55,4	2,5	4 285,8
Zypern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	325,7
EU 27	46,1	3 176,0	29,9	4 111,6	93,7	134 552,1

Quelle: Eurostat; Datenabruf vom 25.08.2013

Rheinland-Pfalz und die EU-Mitgliedstaaten

T 11.12 Zuchtsauenhaltungen 2010 nach Bestandsgrößenklassen und EU-Mitgliedstaaten

Mitgliedstaat	Zuchtsauen insgesamt		Davon mit ... bis unter ... Tieren					
			1-5		5-10		10-20	
	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
	1 000							
Deutschland	20,8	2 364,8	3,6	7,9	1,8	11,9	2,1	28,5
Rheinland-Pfalz	0,4	21,2	0,1	0,2	0,0	0,2	0,0	0,6
Belgien	3,1	523,8	0,2	0,3	0,1	0,5	0,1	1,3
Bulgarien	15,2	73,6	14,4	19,9	0,5	2,7	0,2	2,0
Dänemark	2,6	1 342,4	0,2	0,5	0,1	0,5	0,1	0,8
Estland	0,3	35,5	0,2	0,3	0,0	0,1	0,0	0,2
Finnland	1,3	150,5	0,0	0,1	0,0	0,2	0,1	1,2
Frankreich	9,0	1 126,6	1,8	3,5	0,5	2,9	0,3	4,1
Griechenland	4,2	133,6	1,9	3,9	0,7	4,6	0,6	7,1
Irland	0,5	159,7	0,2	0,3	0,0	0,2	0,0	0,3
Italien	8,9	622,9	4,7	10,7	1,6	10,1	0,9	11,3
Lettland	2,3	48,1	1,9	3,4	0,3	1,6	0,1	1,2
Litauen	6,7	80,5	6,4	8,9	0,2	1,1	0,1	0,8
Luxemburg	0,1	7,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Malta	0,1	6,5	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,4
Niederlande	2,9	1 093,7	0,1	0,2	0,0	0,3	0,0	0,4
Österreich	7,9	289,2	2,2	4,4	0,8	5,6	0,9	13,3
Polen	250,1	1 423,5	189,6	373,1	35,3	222,8	15,9	201,2
Portugal	13,5	238,4	11,2	19,6	0,9	5,7	0,5	7,2
Rumänien	195,4	489,2	188,0	272,3	5,6	33,4	1,3	15,8
Schweden	1,0	153,6	0,3	0,5	0,1	0,5	0,1	0,9
Slowakei	3,4	62,3	2,8	4,9	0,3	1,6	0,1	1,7
Slowenien	4,2	36,2	2,9	5,1	0,6	3,8	0,3	4,6
Spanien	27,8	2 635,4	13,9	28,1	3,2	19,6	2,2	28,7
Tschechische Republik	1,8	190,0	0,8	1,6	0,2	1,5	0,2	2,0
Ungarn	36,5	277,1	33,7	49,4	1,6	9,8	0,6	6,7
Vereinigtes Königreich	6,3	499,8	3,1	6,4	0,9	5,7	0,6	8,1
Zypern	0,3	34,5	0,2	0,4	0,0	0,2	0,0	0,1
EU 27	626,1	14 099,0	484,0	825,7	55,2	346,8	27,2	349,6

Quelle: Eurostat; Datenabruf vom 25.08.2013

noch:
T 11.12

Zuchtsauenhaltungen 2010 nach Bestandsgrößenklassen und EU-Mitgliedstaaten

Mitgliedstaat	Davon mit ... bis unter ... Tieren							
	20–50		50–100		100–200		200 und mehr	
	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
	1 000							
Deutschland	3,2	102,2	3,2	235,3	3,7	527,7	3,2	1 451,5
Rheinland-Pfalz	0,1	1,8	0,0	5,0	0,1	8,5	0,0	4,9
Belgien	0,2	7,0	0,6	48,6	1,1	157,3	0,9	308,9
Bulgarien	0,1	2,7	0,0	2,2	0,0	4,4	0,0	39,7
Dänemark	0,1	2,5	0,1	7,6	0,2	32,1	1,8	1 298,4
Estland	0,0	0,5	0,0	0,6	0,0	1,1	0,0	32,7
Finnland	0,4	13,4	0,4	27,9	0,2	26,0	0,2	81,9
Frankreich	0,7	21,7	1,4	103,4	2,7	379,7	1,7	611,4
Griechenland	0,5	15,0	0,3	17,0	0,2	19,7	0,1	66,5
Irland	0,0	0,8	0,0	2,1	0,0	6,5	0,2	149,6
Italien	0,6	16,2	0,3	17,9	0,2	33,8	0,7	523,0
Lettland	0,1	1,4	0,0	1,0	0,0	1,3	0,0	38,2
Litauen	0,0	0,6	0,0	1,0	0,0	1,7	0,0	66,6
Luxemburg	0,0	0,4	0,0	1,1	0,0	2,2	0,0	3,7
Malta	0,1	1,5	0,0	1,6	0,0	1,2	0,0	0,0
Niederlande	0,1	2,7	0,2	14,0	0,5	82,6	1,9	993,6
Österreich	1,9	61,7	1,5	102,1	0,5	70,6	0,1	31,5
Polen	7,2	200,9	1,4	89,3	0,5	65,7	0,3	270,5
Portugal	0,3	9,0	0,2	13,6	0,2	21,5	0,2	161,8
Rumänien	0,3	8,4	0,0	2,6	0,0	1,8	0,1	154,9
Schweden	0,1	3,6	0,1	10,5	0,2	24,8	0,2	112,8
Slowakei	0,1	2,2	0,1	4,1	0,0	5,4	0,1	42,3
Slowenien	0,3	7,6	0,1	3,1	0,0	1,4	0,0	0,0
Spanien	2,5	73,5	1,6	105,9	1,5	196,3	3,0	2 183,2
Tschechische Republik	0,2	5,3	0,1	7,3	0,1	16,5	0,2	155,9
Ungarn	0,3	7,2	0,1	5,7	0,1	9,7	0,2	188,6
Vereinigtes Königreich	0,5	14,8	0,3	20,6	0,3	47,5	0,6	396,7
Zypern	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	33,0
EU 27	19,4	582,7	12,0	846,0	12,4	1 738,2	15,9	9 396,8

Quelle: Eurostat; Datenabruf vom 25.08.2013

Rheinland-Pfalz und die EU-Mitgliedstaaten

T 11.13 Schlachtmengen 2012, Milcherzeugung 2011 und Eierzeugung 2010 nach EU-Mitgliedstaaten

Mitgliedstaat	Schlachtmenge ¹ 2012				Milcherzeugung ¹ 2011	Eierzeugung ² 2010
	Rinder	Schweine	Schafe und Ziegen	Geflügel		
1 000 t						Mill. Stück
Deutschland	1 140	5 459	22	1 428	30 334	10 618
Rheinland-Pfalz	24	107	0	.	837	146
Belgien	262	1 110	2	410	3 145	.
Bulgarien	5	49	.	99	1 040	1 438
Dänemark	125	1 603	2	149	4 879	1 222
Estland	7	.	0	.	697	182
Finnland	80	193	1	107	2 266	.
Frankreich	1 477	1 957	89	1 709	25 209	947
Griechenland	56	115	99	182	690	1 996
Irland	495	241	54	.	5 648	.
Italien	981	1 621	32	1 259	11 213	.
Lettland	16	24	0	24	880	.
Litauen	40	59	0	82	1 786	830
Luxemburg	8	10	0	0	294	22
Malta	1	6	0	4	40	.
Niederlande	373	1 332	15	.	11 969	.
Österreich	221	530	8	.	3 396	1 551
Polen	371	1 695	1	1 549	12 840	.
Portugal	93	362	11	292	1 773	2 113
Rumänien	29	282	.	313	4 552	6 199
Schweden	135	233	5	116	2 852	.
Slowakei	10	54	1	.	902	1 244
Slowenien	33	21	0	59	587	.
Spanien	591	3 466	132	1 384	6 448	.
Tschechische Republik	66	240	0	153	2 740	.
Ungarn	25	346	0	412	1 811	2 830
Vereinigtes Königreich	883	825	276	1 608	14 182	.
Zypern	5	52	6	25	153	133
EU-27	7 531	.	.	.	152 326	.

1 Z. T. Vorläufig. – 2 Verwendbare Erzeugung.

Quelle: Eurostat; BMELV, Statistisches Jahrbuch 2011, Datenabruf vom 27.08.2013.

T 11.14 Bevölkerung 2011 und Fläche 2010 bzw. 2011 nach EU-Mitgliedstaaten

Mitgliedstaat	Bevölkerung am 01.01.2011		Gesamtfläche 2010 ¹	Von der Gesamtfläche entfällt auf ...				
	1 000	pro km ²		Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2010		Waldfläche 2011 ¹		
			1 000 ha	%	m ² pro Einwohner	1 000 ha	%	
Deutschland	81 752	229	35 713	16 704	46,8	2 043	10 766	30,1
Rheinland-Pfalz	3 990	201	1 985	705	41,8	1 767	834	42,0
Belgien	10 951	359	3 053	1 358	44,5	1 240	702	23,0
Bulgarien	7 369	66	11 100	5 052	45,5	6 856	3 636	32,8
Dänemark	5 552	129	4 310	2 639	61,2	4 753	523	12,1
Estland	1 340	30	4 523	949	21,0	7 082	.	.
Finnland	5 375	16	33 842	2 296	6,8	4 272	22 500	66,5
Frankreich	65 048	102	63 795	29 325	46,0	4 508	15 329	24,0
Griechenland	11 310	86	13 198	3 819	28,9	3 377	2 242	17,0
Irland	4 481	64	7 029	4 190	59,6	9 351	.	.
Italien	60 626	201	30 132	13 338	44,3	2 200	8 993	29,8
Lettland	2 075	32	6 456	1 833	28,4	8 834	2 949	45,7
Litauen	3 245	50	6 530	2 689	41,2	8 287	2 126	32,6
Luxemburg	512	198	259	131	50,6	2 559	90	34,7
Malta	418	1 306	32	10	31,3	239	.	.
Niederlande	16 656	446	3 736	1 871	50,1	1 123	345	9,2
Österreich	8 404	100	8 387	3 169	37,8	3 771	3 336	39,8
Polen	38 200	122	31 268	15 709	50,2	4 112	9 089	29,1
Portugal	10 572	115	9 191	3 648	39,7	3 451	.	.
Rumänien	21 414	90	23 839	13 531	56,8	6 319	6 334	26,6
Schweden	9 416	21	45 030	3 074	6,8	3 265	.	.
Slowakei	5 392	110	4 904	1 922	39,2	3 565	2 009	41,0
Slowenien	2 050	101	2 027	169	8,3	824	1 253	61,8
Spanien	46 153	91	50 537	24 190	47,9	5 241	12 918	25,6
Tschechische Republik	10 485	133	7 887	3 524	44,7	3 361	2 660	33,7
Ungarn	9 986	107	9 303	5 783	62,2	5 791	1 896	20,4
Vereinigtes Königreich	62 436	256	24 410	17 207	70,5	2 756	.	.
Zypern	840	91	925	115	12,4	1 369	.	.
EU-27	502 058	114	441 413	178 245	40,4	3 550	.	.

¹ Bzw. letztes verfügbares Jahr.

Quelle: Eurostat; BMELV, Statistisches Jahrbuch 2012

Rheinland-Pfalz und die EU-Mitgliedstaaten

T 11.15

Erwerbstätigkeit, Bruttowertschöpfung und Endproduktion in der Landwirtschaft 2011
nach EU-Mitgliedstaaten

Mitgliedstaat	Erwerbstätige ¹ 2010			Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen ²			Anteil der Landwirtschaft an der BWS ³	Endproduktion der Landwirtschaft					
	insgesamt	darunter in der Landwirtschaft ³		in jeweiligen Preisen				insgesamt	darunter				
		1000		%	Mrd. EUR	EUR je Einwohner	%		Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	
										pflanzlich		tierisch	
Deutschland	40 603	849	2,1	2 496	30 500	0,6	52 260	26 833	51,3	23 449	44,9		
Rheinland-Pfalz	1 887	44	2,3	111	27 600	1,4	...	...	...	...	...
Belgien	4 483	78	1,7	356	32 700	0,8	7 607	3 113	40,9	4 412	58,0		
Bulgarien	3 551	712	20,1	36	4 800	3,7	4 316	2 577	59,7	1 145	26,5		
Dänemark	2 817	77	2,7	236	42 500	1,1	10 265	3 568	34,8	6 037	58,8		
Estland	551	24	4,4	14	10 700	1,7	793	342	43,1	377	47,5		
Finnland	2 482	116	4,7	179	33 300	0,8	4 526	1 585	35,0	2 317	51,2		
Frankreich	26 766	.	.	1 937	22 800	1,4	70 394	39 166	55,6	25 483	36,2		
Griechenland	4 712	558	11,8	222	35 000	2,5	10 678	6 884	64,5	2 842	26,6		
Irland	1 848	90	4,9	156	29 900	0,9	6 538	1 707	26,1	4 551	69,6		
Italien	24 661	983	4,0	1 553	25 700	1,5	47 815	27 486	57,5	15 896	33,2		
Lettland	933	86	9,2	18	8 100	1,3	1 045	532	50,9	425	40,7		
Litauen	1 343	123	9,2	28	8 400	2,4	2 579	1 480	57,4	922	35,8		
Luxemburg	360	5	1	40	78 600	0,2	352	143	40,6	179	50,9		
Malta	167	4	2,4	6	15 000	0,9	129	52	40,3	69	53,5		
Niederlande	8 636	251	2,9	589	35 400	1,5	25 492	11 937	46,8	10 252	40,2		
Österreich	4 069	211	5,2	286	34 100	0,9	7 310	3 439	47,0	3 224	44,1		
Polen	15 876	2 060	13,0	355	9 300	2,4	22 664	11 879	52,4	10 152	44,8		
Portugal	4 937	531	10,8	173	16 200	1,4	6 248	3 203	51,3	2 727	43,6		
Rumänien	9 049	2 325	25,7	124	5 800	5,3	18 455	13 085	70,9	4 018	21,8		
Schweden	4 509	98	2,2	350	37 300	0,4	5 707	2 430	42,6	2 557	44,8		
Slowakei	2 170	64	2,9	66	12 100	0,5	2 285	1 252	54,8	789	34,5		
Slowenien	963	82	8,5	36	17 400	1,2	1 192	633	53,1	538	45,1		
Spanien	18 856	856	4,5	1 049	19 600	2,1	41 177	24 344	59,1	15 222	37,0		
Tschechische Republik	5 059	180	3,6	150	14 300	0,7	4 756	2 800	58,9	1 746	36,7		
Ungarn	4 071	279	6,9	97	9 700	2,1	7 765	4 792	61,7	2 500	32,2		
Vereinigtes Königreich	29 042	.	.	1 710	27 500	0,5	26 429	10 063	38,1	14 012	53,0		
Zypern	391	18	4,6	17	21 000	1,8	707	336	47,5	330	46,7		
EU 27	222 541	11 905	5,3	12 278	24 500	1,2	389 483	205 658	52,8	156 173	40,1		

1 Rheinland-Pfalz: Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder. – 2 Berechnungsstand Februar 2012. – 3 Bruttowertschöpfung einschließlich Forstwirtschaft und Fischerei.

Quelle: Eurostat; BMELV, Statistisches Jahrbuch 2012

T 11.16

 Landwirtschaftliche Produktionsmengen 2009/2011¹ nach ausgewählten Erzeugnissen und EU-Mitgliedstaaten

Mitgliedstaat	Pflanzliche Erzeugung						Tierische Erzeugung				
	darunter						darunter				
	Getreide	Raps	Kartoffeln	Zucker	Gemüse	Wein	Rindfleisch	Schweinefleisch	Geflügelfleisch	Milch	Eier
%											
Deutschland	15,7	26,1	18,8	23,1	8,5	5,3	14,9	21,7	13,1	21,3	10,3
Belgien/Luxemburg	1,2	0,3	5,9	4,4	3,8	0,1	3,5	4,7	2,1	2,5	2,2
Bulgarien	2,4	2,1	0,4	0,0	1,2	0,9	0,3	0,3	0,9	0,4	1,3
Dänemark	3,2	2,8	2,6	2,7	0,6	0,0	1,6	8,6	1,1	3,5	1,1
Estland	0,3	0,6	0,2	0,0	0,1	0,0	0,2	0,3	0,1	0,4	0,2
Finnland	1,3	0,7	1,2	0,6	0,6	0,0	1,0	0,9	0,8	1,7	0,9
Frankreich	22,9	25,8	11,3	25,6	14,3	27,4	21,8	10,1	14,6	17,5	13,4
Griechenland	1,5	0,1	1,3	0,8	8,1	2,1	0,5	0,5	1,4	0,5	1,5
Irland	0,8	0,1	0,6	0,8	0,7	0,0	7,1	1,0	1,0	3,4	0,6
Italien	6,3	0,2	2,7	3,1	30,4	28,0	10,9	6,9	10,6	7,7	10,8
Lettland	0,5	1,1	0,6	0,2	0,3	0,0	0,3	0,2	0,2	0,5	0,6
Litauen	1,1	2,2	1,0	0,7	0,6	0,0	0,6	0,5	0,6	1,0	0,8
Malta	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Niederlande	0,7	0,1	11,9	5,5	11,2	0,0	4,7	7,6	6,2	8,6	10,0
Österreich	1,8	0,9	1,2	2,7	1,5	1,4	2,7	2,2	1,0	2,1	1,4
Polen	9,7	10,6	14,7	9,7	11,5	0,0	5,3	7,6	10,6	6,8	8,5
Portugal	0,3	0,0	0,7	3,0	3,9	3,8	1,2	1,5	2,8	1,4	1,9
Rumänien	6,0	3,6	6,3	0,7	6,2	3,2	1,8	1,8	2,5	0,7	4,5
Schweden	1,6	1,4	1,4	2,2	0,6	0,0	1,7	1,2	0,7	2,1	1,5
Slowakei	1,1	1,7	0,3	0,9	0,2	0,2	0,3	0,4	0,7	0,6	1,1
Slowenien	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,5	0,5	0,2	0,5	0,4	0,3
Spanien	6,5	0,2	4,1	3,1	25,8	24,6	6,4	15,5	10,4	4,3	11,7
Tschechische Republik	2,7	5,3	1,2	3,0	0,4	0,4	1,2	1,2	1,6	1,7	2,7
Ungarn	1,1	2,7	0,9	0,6	3,2	2,0	0,6	1,8	3,3	1,0	2,4
Vereinigtes Königreich	7,7	11,3	10,4	6,4	4,1	0,0	11,0	3,1	12,8	10,0	10,2
Zypern	0,0	0,0	0,2	0,0	0,3	0,1	0,0	0,3	0,2	0,1	0,1
EU 27	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

¹ Durchschnitt 2009/2011 (Polen 2008/2010) der mengenmäßigen Agrarproduktion.

Quelle: BMELV, Statistisches Jahrbuch 2012

Rheinland-Pfalz und die EU-Mitgliedstaaten

T 11.17 Selbstversorgungsgrad ausgewählter Nahrungsmittel¹ nach EU-Mitgliedstaaten

Mitgliedstaat	Getreide	Kartoffeln	Zucker	Wein	Fleisch insgesamt	Rind- und Kalb- fleisch	Schweine- fleisch	Geflügel- fleisch	Frisch- milch- erzeug- nisse	Eier
	%									
Deutschland	101	142	108	45	117	112	115	108	123	66
Belgien	.	275	198	0	.	136	239	.	141	.
Bulgarien	.	68	.	142	53	66	36	73	89	.
Dänemark	.	.	133	.	376	88	639	135	70	94
Estland	120	92	.	.	176	94	106	54	109	.
Finnland	.	94	.	.	107	.	112	105	.	114
Frankreich	203	116	184	119	107	112	107	118	105	87
Griechenland	87	68	46	97	.	24	39	82	85	101
Irland	64	61	.	.	261	629	150	104	68	88
Italien	80	56	.	159	83	65	69	111	87	105
Lettland	169	100	74	47	.	.	75	54	98	110
Litauen	182	101	116	.	106	141	91	93	98	.
Luxemburg	106	36	.	50	70	122	71	1	.	.
Malta	.	34	.	50	.	.	.	.	84	.
Niederlande	16	187	217	.	224	120	268	205	.	328
Österreich	93	91	111	85	110	148	107	74	150	77
Polen	108	102	99	.	112	257	86	128	102	127
Portugal	21	43	126	.	72	44	73	93	95	99
Rumänien	114	96	19	101	77	130	60	89	97	.
Schweden	.	75	92	.	.	56	81	95	.	99
Slowakei	.	45	340	39	65	118	52	70	88	.
Slowenien	56	61	.	100	91	93	70	113	.	.
Spanien	74	67	.	185	127	89	129	101	.	120
Tschechische Republik	138	85	122	17	69	112	62	78	248	83
Ungarn	174	72	43	132	116	172	105	143	90	109
Vereinigtes Königreich	102	82	82	0	76	82	54	93	93	88
Zypern	.	.	.	.	93	47	98	78	87	.
EU 27	98	.	.	.	.	.	.	.	.	.

¹ Letztes verfügbares Jahr.

Quelle: BMELV, Statistisches Jahrbuch 2012

T 11.18

 Durchschnittlicher jährlicher Pro-Kopf-Verbrauch ausgewählter Nahrungsmittel¹
 nach EU-Mitgliedstaaten

Mitgliedstaat	Getreide	Kartoffeln	Zucker	Äpfel	Wein	Fleisch ins- gesamt	Rind- und Kalb- fleisch	Schweine- fleisch	Geflügel- fleisch	Frisch- milch- erzeug- nisse	Eier
	kg				l	kg				Anzahl	
Deutschland	91,7	64,5	.	18,3	25,0	89,5	12,8	54,8	18,7	84,4	217
Belgien	.	85,1	38,5	26,0	26,4	.	18,0	40,0	.	84,6	222
Bulgarien	119,4	35,7	.	.	13,3	51,7	7,1	24,0	22,0	33,0	.
Dänemark	135,8	.	46,0	53,5	27,9	118,3	27,8	55,2	23,8	133,0	287
Estland	64,9	89,6	44,3	19,5	10,7	85,1	14,2	44,8	21,0	128,7	.
Finnland	.	78,0	.	.	10,7	.	18,5	33,4	16,7	.	163
Frankreich	.	45,9	32,4	21,4	45,7	99,5	25,8	33,6	23,5	91,2	262
Griechenland	168,6	103,0	23,9	26,7	28,7	77,8	14,2	5,0	20,7	79,2	168
Irland	90,2	90,2	36,1	13,8	14,9	92,5	20,6	33,1	30,5	181,9	175
Italien	.	44,1	.	22,5	35,9	90,2	23,0	38,3	18,5	58,0	193
Lettland	113,3	123,6	39,9	.	6,4	65,2	12,0	.	19,5	109,0	165
Litauen	86,5	96,5	30,8	4,3	6,4	.	9,6	38,1	22,2	116,7	.
Luxemburg	70,4	94,1	56,1	21,8	53,7	91,0	29,0	38,0	15,0	93,8	.
Malta	187,5	90,3	49,6	13,6	19,4	.	16,9	29,0	.	93,0	.
Niederlande	94,0	86,9	27,6	54,4	19,2	86,1	19,2	41,8	22,8	.	190
Österreich	90,4	57,5	37,0	19,5	31,8	100,9	18,4	57,3	20,5	89,2	242
Polen	.	115,8	31,5	16,9	2,1	84,0	.	54,8	23,7	115,8	212
Portugal	126,6	84,6	36,2	26,4	43,3	108,2	16,3	46,1	33,9	109,8	150
Rumänien	148,2	100,6	25,7	6,5	21,9	66,7	6,3	32,8	19,0	86,8	.
Schweden	67,0	83,2	42,0	17,3	16,4	76,7	25,7	34,3	12,0	.	198
Slowakei	.	55,0	36,8	15,7	14,7	65,0	4,0	31,5	20,1	66,2	.
Slowenien	91,6	72,6	.	.	37,8	93,8	21,5	43,0	27,0	.	.
Spanien	74,3	74,4	.	19,3	23,9	113,4	13,2	60,0	30,2	.	287
Tschechische Republik	.	60,9	37,4	12,7	17,5	74,7	7,6	43,0	.	33,1	252
Ungarn	111,8	61,2	28,6	13,2	23,8	80,0	2,5	44,0	28,8	100,1	287
Vereinigtes Königreich	80,8	97,0	.	11,7	18,2	80,5	19,1	21,7	28,7	128,6	188
Zypern	.	.	.	.	.	137,4	8,7	72,2	44,6	122,6	.
EU 27	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

¹ Letztes verfügbares Jahr.

Quelle: BMELV, Statistisches Jahrbuch 2012



Grundlagen der Erhebungen

1. Allgemeines

1.1 Rechtsgrundlagen

Die in den weiteren Abschnitten beschriebenen statistischen Erhebungen finden auf der Grundlage folgender Rechtsvorschriften statt:

Abschnitte 2 bis 25 (agrарstatistische Erhebungen)

Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz – AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886);

Abschnitt 26 (Landwirtschaftliche Gesamtrechnung)

Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates vom 25. Juni 1996 zum Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Gemeinschaft sowie die Verordnung (EG) Nr. 138/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 5. Dezember 2003 zur Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung in der Gemeinschaft;

Abschnitte 27 und 28 (Preisstatistiken)

Gesetz über die Preisstatistik in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 720-9, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246), Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik vom 29. Mai 1959 (BAnz. Nr. 104 S. 1), zuletzt geändert durch Artikel 5 der Verordnung vom 20. November 1996 (BGBl. I S. 1804), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246);

Abschnitt 29 (Berufsbildungsstatistik)

§ 88 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) vom 23. März 2005 (BGBl. I S. 931);

Abschnitt 30 (Mikrozensus)

Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt so-

wie die Wohnsituation der Haushalte (Mikrozensusgesetz) vom 24. Juni 2004 (BGBl. I S. 1350);

Abschnitt 31 (Außenhandelsstatistik)

Gesetz über die Statistik des grenzüberschreitenden Warenverkehrs (Außenhandelsstatistikgesetz – AH StatGes) vom 1. Mai 1957 in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungs-Nr. 7402-01, veröffentlichten bereinigten Fassung;

Abschnitt 32 (Testbetriebsnetz)

Landwirtschaftsgesetz (LwG) vom 5. September 1955;

Abschnitt 33 (Umweltstatistiken)

Gesetz über Umweltstatistiken (Umweltstatistikgesetz – UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446).

1.2 Nachweis der Ergebnisse

Der Nachweis der Ergebnisse erfolgt bei den agrarstatistischen Erhebungen, soweit nicht anders angegeben, nach dem Betriebsprinzip, das heißt, die Daten werden in der Verwaltungseinheit (Gemeinde) nachgewiesen, in der sich der Sitz des Betriebes befindet.

Davon zu unterscheiden ist das Belegenheitsprinzip. In diesem Fall, z. B. bei der Flächenerhebung oder der Erhebung der Rebflächen, werden die Flächen in der Verwaltungseinheit (Gemeinde) nachgewiesen, in der sie belegen sind.

1.3 Untere Erfassungsgrenzen

Erhebungseinheiten für die meisten agrarstatistischen Erhebungen sind seit 1999 nur noch landwirtschaftliche Betriebe. Unter einem Betrieb wird eine technisch-wirtschaftliche Einheit verstanden, die für Rechnung eines Inhabers (Betriebsinhaber) bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt. Die Absicht einen Gewinn zu erzielen ist nicht erforderlich. Die nachfolgenden Übersichten enthalten die unteren Erfassungsgrenzen für landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe für den Zeitraum von 1971 bis 2010.

Erhebungsgrenzen für landwirtschaftliche Betriebe

Merkmal	1971–1978	1979–1998	1999–2009	Ab 2010
Land-, forst- oder fischwirtschaftlich genutzte Fläche	1 ha	-	-	-
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	50 Ar	1 ha	2 ha	5 ha
Rinder	-	8 Tiere	8 Tiere	10 Tiere
Milchkühe und Färsen über 2 Jahre	3 Tiere	-	-	-
Kälber unter 3 Monate	5 Tiere	-	-	-
Übrige Rinder	5 Tiere	-	-	-
Schweine	8 Tiere	8 Tiere	8 Tiere	50 Tiere
Zuchtsauen	5 Tiere	-	-	10 Tiere
Schafe	50 Tiere	50 Tiere	20 Tiere	20 Tiere
Ziegen	-	-	-	20 Tiere
Geflügel	-	-	-	1 000 Tiere
Legehennen	120 Tiere	200 Tiere	200 Tiere	-
Junghennen	-	200 Tiere	200 Tiere	-
Gänse, Enten, Truthühner	200 Tiere	200 Tiere	200 Tiere	-
Schlacht- oder Masthähne, -hühner und sonstige Hähne	-	200 Tiere	200 Tiere	-
Dauerkulturfläche im Freiland	-	-	-	1 ha
Rebfläche	30 Ar	30 Ar	30 Ar	50 Ar
Obstfläche	50 Ar	30 Ar	30 Ar	50 Ar
Hopfenfläche	30 Ar	30 Ar	30 Ar	50 Ar
Tabakfläche	30 Ar	30 Ar	30 Ar	50 Ar
Baumschulfläche	20 Ar	30 Ar	30 Ar	50 Ar
Gemüse- oder Erdbeerfläche im Freiland	-	-	-	50 Ar
Gemüseanbau im Freiland	30 Ar	30 Ar	30 Ar	-
Heil- und Gewürzpflanzen	1 Ar	1 Ar	30 Ar	-
Gartenbausämereien	1 Ar	1 Ar	30 Ar	-
Blumen- oder Zierpflanzenanbau im Freiland	10 Ar	10 Ar	30 Ar	30 Ar
Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen unter Glas	1 Ar	1 Ar	3 Ar	-
Fläche unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen	-	-	-	10 Ar
Produktionsfläche für Speisepilze	-	-	-	10 Ar

Erhebungsgrenzen für Forstbetriebe

Merkmal	1971–1978	1979–1998	1999–2009	Ab 2010
Land-, forst- oder fischwirtschaftlich genutzte Fläche	1 ha	-	-	-
Waldfläche	-	1 ha	10 ha	-
Waldfläche oder Flächen mit schnellwachsenden Baumarten	-	-	-	10 ha

2. Bodennutzungshaupterhebung

Die Bodennutzungshaupterhebung findet seit dem Jahr 2010 Anfang März als repräsentative Erhebung statt. Ausgenommen hiervon war das Jahr 2010, in dem sie als Teil der Landwirtschaftszählung allgemein durchgeführt wurde. Der Erhebungsbereich der Bodennutzungshaupterhebung erstreckt sich seit dem Jahr 2010 auf landwirtschaftliche Betriebe (siehe Abschnitt 1.3).

Der Fragenkatalog umfasst den Anbau auf dem Ackerland (einschließlich stillgelegter Flächen), die übrige landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) sowie die sonstigen zum Betrieb gehörenden Flächen. Die Anbauflächen werden jeweils nach ihrer Hauptnutzung während des Jahres erhoben. Hinzu kommen in ausgewählten Jahren Daten zum Zwischenfruchtanbau. Die Bodennutzungshaupterhebung ist auch Grundlage für die Aufbereitung der Betriebe nach der Betriebsgrößenstruktur.

Die zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse über die Anbauflächen aus den Bodennutzungshaupterhebungen ist aufgrund der Änderungen im Erhebungsbereich teilweise eingeschränkt. Seit 1999 werden in die Ergebnisaufbereitung nur landwirtschaftliche Betriebe entsprechend den im Abschnitt 1.3 beschriebenen Erhebungsgrenzen einbezogen. Zwischen 1979 und 1998 umfasste der Erhebungsbereich der Bodennutzungshaupterhebung zusätzlich:

- Flächen von Forstbetrieben,
- Flächen eines Bewirtschafters von zusammen mindestens einem Hektar, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt wurden,
- Sonstige Flächen, auf denen Reben, Hopfen, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen, Obst, Gemüse, Zierpflanzen oder Baumschulerzeugnisse für den Verkauf angebaut wurden.

Vor 1979 waren Betriebe bereits auskunftspflichtig bei einer Gesamtfläche von 0,5 Hektar, wenn diese Fläche ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt wurde.

Der Merkmalskatalog der Anbauflächenerhebung wurde darüber hinaus mehrfach an die Änderungen der Anbauverhältnisse angepasst. Es stehen daher nicht für alle Fruchtarten Vergleichsergebnisse zur Verfügung. Der Unterschied zwischen der früher erfassten landwirtschaftlichen Nutzfläche (LN) und der später definierten LF bezieht sich auf eine unterschiedliche Erfassung der nicht mehr genutzten landwirtschaftlichen Flächen, der privaten Parkanlagen, Rasenflächen und Ziergärten sowie von Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen. Er dürfte die Vergleichbarkeit nur wenig eingeschränkt haben.

In die Aufbereitung der Betriebsgrößenstruktur werden landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe einbezogen. Aufgrund der mehrfachen Änderungen der unteren Erfassungsgrenzen sind direkte Vergleiche nur für Betriebe mit fünf Hektar LF und mehr bzw. zehn Hektar Waldfläche und mehr möglich. Seit 1979 werden die Betriebe entsprechend den unteren Erfassungsgrenzen im Abschnitt 1.3 dargestellt. Zwischen 1965 und 1978 wurde die Bodennutzungsvorerhebung als Quelle für die Feststellung der Betriebsgrößenstruktur herangezogen. Berücksichtigt wurden die landwirtschaftlichen Betriebe mit mindestens 0,5 Hektar LF. Für die Jahre vor 1965 liegen Ergebnisse aus den Landwirtschaftszählungen von 1949 und 1960 vor. Für das Jahr 1949 erfolgte keine Unterteilung der Betriebe nach den Hauptproduktionsrichtungen „Landwirtschaftliche Betriebe“ und „Forstbetriebe“ (siehe Glossar). Da jedoch die Zahl der Forstbetriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche relativ klein ist, werden hierdurch Vergleiche zu 1949 kaum erschwert. Bei den Regionalergebnissen der landwirtschaftlichen Betriebe für die Jahre 1949 und 1960 sind in der Größenklasse von unter zwei Hektar auch Betriebe mit 0,01 bis 0,5 Hektar LN enthalten.

3. Agrarstrukturhebung

Die Agrarstrukturhebung wurde zur laufenden Beobachtung der Strukturveränderungen in der Landwirtschaft eingerichtet. Mit der Erhebung werden zugleich Anforderungen der EU erfüllt.

Erhebungseinheiten sind landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe (siehe Abschnitt 1.3).

Dargestellt werden aber nur Ergebnisse für landwirtschaftliche Betriebe, da die Erhebung in Forstbetrieben sich auf wenige Merkmale beschränkt. Die Agrarstrukturerhebung im Jahr 2010 war Teil der Landwirtschaftszählung und findet zukünftig alle drei Jahre auf repräsentativer Basis statt. Bis zum Jahr 2007 lag der Agrarstrukturerhebung ein zweijährlicher Erhebungsturnus zugrunde, wobei ein Teil der Merkmale in jeder zweiten Agrarstrukturerhebung allgemein erhoben wurde.

Erhebungsmerkmale der Agrarstrukturerhebung 2010 waren neben den Erhebungsmerkmalen der Bodennutzungshaupterhebung, Bewässerung, Viehbestände, ökologischer Landbau, Arbeitskräfte, die sozialökonomischen Verhältnisse des Betriebes, Berufsbildung, Buchführung und Art der Gewinnermittlung, Einkommenskombinationen, Eigentums- und Pachtverhältnisse, Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien sowie die Inanspruchnahme der Förderung der ländlichen Entwicklung. Die Daten wurden im Jahr der Landwirtschaftszählung (siehe Abschnitt 4) allgemein erhoben.

Im Rahmen der Agrarstrukturerhebung erfolgt eine Klassifizierung der Betriebe nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung (BWA), welche auch von der EU verwendet wird. Aufgrund von methodischen Änderungen bestehen keine Vergleichsmöglichkeiten mit Ergebnissen aus vorhergehenden Erhebungen. Die wirtschaftliche Größe der landwirtschaftlichen Betriebe wird seit dem Jahr 2010 auf der Grundlage des Standardoutputs angegeben.

Um zum Standardoutput des gesamten landwirtschaftlichen Betriebes zu gelangen, werden die einzelnen Standardoutputs je Flächen- und Tiereinheit mit den Angaben des Betriebes zu seiner Bodennutzung und Tierhaltung multipliziert und dann zusammengefasst. Der Standardoutput selbst wird aus Durchschnittswerten und Normzahlen berechnet. Der prozentuale Anteil des Standardoutputs der einzelnen Produktionsverfahren am gesamten Standardoutput des Betriebes ist maßgebend für die

Eingruppierung des landwirtschaftlichen Betriebes in die BWA.

Die BWA hat folgenden Aufbau:

- Klassen der allgemeinen Ausrichtung,
- Klassen der Hauptausrichtungen,
- Klassen der Einzelausrichtungen.

Die allgemeine Ausrichtung umfasst folgende Betriebsgruppen:

- Ackerbau,
- Gartenbau,
- Dauerkultur,
- Futterbau (Weidevieh),
- Veredlung,
- Pflanzenbauverbund,
- Viehhaltungsverbund,
- Pflanzenbau-Viehhaltung.

Jeder BWA sind die entsprechenden Produktionsverfahren zugeordnet. Zudem ist festgelegt, wie hoch der Anteil des Standardoutputs dieser Produktionsverfahren am Standardoutput des Betriebes sein muss.

Ausführlichere Informationen über das System der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung können der entsprechenden Verordnung (EG) Nr. 1242/2008 der Kommission vom 8. Dezember 2008 zur Errichtung eines gemeinschaftlichen Klassifizierungssystems der landwirtschaftlichen Betriebe (ABl. L 335 vom 13.12.2008, S. 3, 2010 ABl. L 79 vom 25.3.2010, S. 58) entnommen werden.

Bei Vergleichen der aktuellen Ergebnisse mit denen früherer Jahre sind die Anhebungen der unteren Erfassungsgrenzen und methodische Änderungen zu beachten, wodurch die Vergleichbarkeit teilweise erheblich eingeschränkt ist. Auch wurden Merkmale ergänzt oder gestrichen bzw. geändert, sodass nicht für alle Merkmale Vergleichsergebnisse vorliegen.

Änderungen betreffen einmal die sozialökonomische Betriebstypisierung. Sie bezog sich bis 1995 auf Betriebe in der Hand von natürlichen Personen. Dazu gehörten neben den Betrieben der Rechtsform

Grundlagen der Erhebungen

Einzelunternehmen auch die Betriebe der Rechtsform Personengesellschaft. Seit 1997 beschränkt sich die Darstellung nur auf Einzelunternehmen. Grundlage für die sozialökonomische Betriebstypisierung ist die an den Betriebsinhaber bzw. Betriebsinhaberehepaar gerichtete Frage nach einem außerbetrieblichen Einkommen und dessen Verhältnis zum betrieblichen Einkommen. Im Zeitraum 1997 bis 2007 wurde zusätzlich der Arbeitsaufwand als Kriterium berücksichtigt.

Eine Vielzahl an methodischen Änderungen erfolgte bei der Erfassung der Arbeitskräfte. Sie werden in ständige und nicht ständige Arbeitskräfte (Aushilfskräfte und Saisonarbeitskräfte) unterschieden. Die ständigen Arbeitskräfte gliedern sich in Familienarbeitskräfte und familienfremde Arbeitskräfte (im Betrieb Beschäftigte, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind).

Eine allgemeine Erfassung der Arbeitskräfte erfolgte bis 1999 nur in den Jahren mit einer Landwirtschaftszählung. In den dazwischen liegenden Agrarstrukturerhebungen wurden die Arbeitskräfte nur in einer repräsentativen Auswahl von Betrieben erfasst. Für jede ständige Arbeitskraft wurden unter anderem Alter, Geschlecht und die durchschnittlichen Arbeitsstunden im landwirtschaftlichen Betrieb erfragt. Dieses Konzept wurde auch 2010 verwendet. In den Jahren 2003 und 2007 erfolgte ebenfalls eine allgemeine Erhebung der Arbeitskräfte. Allerdings wurde das oben beschriebene Befragungskonzept nur für eine repräsentative Auswahl an Betrieben eingesetzt. Wie schon 1999 erfolgte die Erhebung der Arbeitskräfte für die Mehrzahl der Betriebe nach einem vereinfachten Konzept. Der Umfang der Beschäftigung im Betrieb wurde für die ständigen Arbeitskräfte nur nach Arbeitszeitgruppen erfasst.

Im Übrigen ist der Einfluss verschiedener Berichtszeiträume zu berücksichtigen. Während seit dem Jahr 2003 der Berichtszeitraum für die Beschäftigung ein Jahr ist, kamen in früheren Erhebungen andere Zeiträume zum Einsatz:

- Die Arbeitskräfteerhebung 1960/61, die im Anschluss an die Landwirtschaftszählung 1960

durchgeführt wurde, bezog sich auf alle Monate zwischen November 1960 und Oktober 1961:

- Zwischen 1964/65 und 1970 fanden die Erhebungen in jedem zweiten Wirtschaftsjahr für vier Berichtsmonate (Juli, Oktober, Januar und April) statt.
- Für das Wirtschaftsjahr 1970/71 erfolgte in Anbetracht der Landwirtschaftszählung 1971 nur eine Befragung im Juli.
- Ab 1972/73 bis einschließlich 1978 fanden die Erhebungen für zwei Berichtsmonate (Oktober und April) statt.

Aus den Ergebnissen für die Berichtsmonate wurden jeweils Durchschnittsergebnisse für das Wirtschaftsjahr berechnet.

Berichtszeitraum für die Beschäftigung waren zwischen 1979 und 2001 bei repräsentativen Erhebungen bzw. für die repräsentativ zu befragenden Betriebe im Jahr 1999 vier aufeinanderfolgende Wochen, die ganz oder teilweise in den April fielen. Abweichend davon galt 1999 und 2001 für die nicht ständig beschäftigten Arbeitskräfte (Saisonarbeitskräfte) bereits der Jahreszeitraum.

Ferner werden seit 1997 im Falle von Personengesellschaften sowohl der Betriebsinhaber als auch seine auf dem Betrieb lebenden Familienangehörigen nicht mehr unter den Familienarbeitskräften, sondern als familienfremde Arbeitskräfte nachgewiesen. Hierdurch hat sich die Zahl der familienfremden Arbeitskräfte deutlich erhöht.

Ferner ist zu beachten, dass die Ableitung der Beschäftigtengruppen und der Maßeinheit für die Arbeitsleistung (AK-Einheit) mehrfach geändert wurden. Bis zum Jahr 2001 wurde die Arbeitsleistung der teilzeitbeschäftigten Arbeitskräfte an der durchschnittlichen Arbeitsleistung der vollzeitbeschäftigten Arbeitskräfte gemessen und mit Bruchteilen einer AK-Einheit berechnet. Vollzeitbeschäftigte Familienarbeitskräfte bei einem Alter von 65 Jahren und älter wurden mit 0,3 AK-Einheiten und bei einem Alter von 15 Jahren mit 0,5 AK-Einheiten bewertet. Zwischen 2003 und 2007 galten

dagegen feste Umrechnungsfaktoren. Im Jahr 2010 wurden die Beschäftigungszeiten der Teilzeitbeschäftigten und Saisonarbeitskräfte als Bruchteile an den Vollzeitbeschäftigten berücksichtigt. Dabei galt eine Arbeitskraft mit einer mittleren wöchentlichen Arbeitszeit von 40 Stunden und mehr als vollzeitbeschäftigt.

4. Landwirtschaftszählung

Eine umfassende allgemeine Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Produktionsstätten findet etwa alle zehn Jahre mit der Landwirtschaftszählung (LZ) statt. Seit der LZ 2010 entfallen die neben der Haupterhebung durchgeführten Teilerhebungen im Bereich Weinbau, Gartenbau und Binnenfischerei. Der Erhebungs- und Darstellungsbereich entspricht dem der Agrarstruktur-erhebung. Bestandteil der Haupterhebung waren neben den Merkmalen der Agrarstruktur-erhebung Angaben über Hofnachfolge und die Umsatzbesteuerung, die allgemein erhoben wurden.

Zu Vergleichszwecken können die Ergebnisse früherer Landwirtschaftszählungen und Agrarstruktur-erhebungen herangezogen werden. Dabei sind jedoch die geänderten unteren Erfassungsgrenzen sowie methodische Änderungen in den Fragestellungen zu beachten.

5. Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden

Die Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden (ELPM) wurde im Jahr 2010 einmalig zusammen mit der Landwirtschaftszählung durchgeführt, daher stehen Vergleichsergebnisse für frühere Jahre nicht zur Verfügung. Die ELPM richtete sich an landwirtschaftliche Betriebe (siehe Abschnitt 1.3). Die Merkmale des ELPM wurden – mit Ausnahme der bewässerbaren Flächen im Freiland – repräsentativ erfragt. Dies waren u. a. Bodenbearbeitungsverfahren, Bodenbedeckung, Landschaftselemente, Stallhaltungsformen, Weidehaltung und die Ausbringung und Lagerung von Wirtschaftsdünger. Die Ergebnisse wurden im Wege der freien Hochrechnung hochgerechnet.

6. Weinbauerhebung

Erhebungen im Weinbau dienten der Untersuchung der strukturellen Verhältnisse dieses insbesondere für Rheinland-Pfalz wichtigen Zweiges der landwirtschaftlichen Produktion. Sie waren bis 1999 Teil der in etwa zehnjährigem Abstand stattfindenden Landwirtschaftszählung. Seit 1999 erfolgt eine Fortschreibung der Ergebnisse zum Weinbau auf der Basis der Agrarstruktur-erhebungen bzw. der Landwirtschaftszählung. Die Ergebnisse beziehen sich daher auf die Erfassungsgrenzen der Agrarstruktur-erhebung bzw. Landwirtschaftszählungen. Dies ist bei zeitlichen Vergleichen zu berücksichtigen. Für das Jahr 2010 wurden alle Betriebe mit Rebflächen in die Darstellung einbezogen, die die Erhebungsgrenzen für landwirtschaftliche Betriebe (siehe Abschnitt 1.3) erreichten. Zwischen 1999 und 2007 wurden alle landwirtschaftlichen Betriebe mit einer bestockten Rebfläche von mindestens 30 Ar in die Auswertung einbezogen.

Zu Vergleichszwecken lassen sich auch die Ergebnisse der Weinbauerhebungen von 1979/80 und 1989/90 heranziehen. Dabei sind jedoch methodische Änderungen bei den Erhebungsmerkmalen zu berücksichtigen. Die Erhebungen richteten sich seinerzeit an alle Betriebe mit einer bestockten oder zur Wiederbestockung vorgesehenen Rebfläche von mindestens zehn Ar. Darüber hinaus waren auch Betriebe mit weniger als zehn Ar auskunftspflichtig, wenn sie Weinbauerzeugnisse, Trauben, Maische, Most, Wein oder Erzeugnisse daraus zum Verkauf herstellten. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden in der vorliegenden Veröffentlichung für die Jahre 1979 und 1989 die Betriebe unter 30 Ar bestockter Rebfläche nicht berücksichtigt.

7. Flächenerhebung

Die Flächenerhebung liefert zur Bewertung aktueller und künftiger Verhältnisse der Bodennutzung grundlegende Daten. Sie findet seit 2009 jährlich zu dem Stichtag (31. Dezember) des Jahresabschlusses des Automatisierten Liegenschaftsbuches (ALB) statt. Zuvor wurde sie nur alle vier Jahre durchgeführt. Zusätzlich wurde im Zeitraum

Grundlagen der Erhebungen

1998 bis 2008 jährlich für einen eingeschränkten Merkmalskatalog die tatsächliche Nutzung der Bodenflächen festgestellt.

Die Daten der tatsächlichen Flächennutzung werden auf der Grundlage des ALB gemarkungsweise von der rheinland-pfälzischen Vermessungs- und Katasterverwaltung zusammengestellt und im Statistischen Landesamt sekundärstatistisch aufbereitet. Der Nutzungsartenkatalog für die tatsächliche Nutzung beruht auf dem Nutzungsartenverzeichnis der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder (AdV). Dieses Verzeichnis ist hierarchisch gegliedert und enthält die Nutzungsarten dreistellig verschlüsselt nach 100er- (Nutzungsartengruppe), 10er- (Nutzungsart) und 1er-Stellen (Untergliederung). Der Merkmalskatalog der Flächenerhebungen ab 1996 basiert auf dem Verzeichnis von 1991. Da den Erhebungen von 1988 und 1992 das Verzeichnis von 1983 und den früheren Erhebungen das Verzeichnis von 1977 zugrunde lag, ist die Vergleichbarkeit dementsprechend teilweise eingeschränkt.

Wegen der schrittweise vorgenommenen Umstellung des Liegenschaftsbuches auf das automatisierte Verfahren sind im Übrigen die Erhebungen vor 1988 mit den Ergebnissen der nachfolgenden Erhebungen nur eingeschränkt vergleichbar. Hierbei spielen auch die zwischen den Erhebungen 1984 und 1988 fortgeschriebenen Feldvergleichsrichtlinien und damit einhergehende Nutzungsartenverschiebungen eine Rolle. Gleichwohl haben sich Automatisierung und zeitnahe Feldvergleich über eine genauere Darstellung der Nutzungsverhältnisse und größere Aktualität qualitätssteigernd ausgewirkt.

Innerhalb der Erhebungseinheit – in der Regel das Flurstück – gilt das Dominanzprinzip. Dies bedeutet, dass die vorherrschende Nutzung angegeben wird und einzelne dienende Nutzungen einbezogen werden können (z. B. ein Gehölzstreifen als Uferbefestigung entlang eines Baches). Das Dominanzprinzip wird nicht angewandt, wenn ein gegenseitig dienender Charakter der verschiedenen Nutzungen fehlt. So wird z. B. eine landwirtschaftliche Nut-

zung als Weingarten im rückwärtigen Teil eines bebauten Flurstücks in einem eigenen Flurstücksabschnitt ausgewiesen.

Aufgrund des Verwaltungsabkommens zwischen dem Großherzogtum Luxemburg, dem Land Rheinland-Pfalz und dem Saarland vom 22. Februar 1990 über die Einrichtung und Fortführung des Katasters für das gemeinschaftliche deutsch-luxemburgische Hoheitsgebiet nimmt dieses eine Sonderstellung bei der Flächennachweisung ein. Dieses Gebiet von rund 620 ha – Grenzflüsse und darin liegende Inseln – gehört in seiner Gesamtheit zur Landesfläche von Rheinland-Pfalz. Der rheinland-pfälzische Anteil ist seit 1992 nicht mehr Bestandteil der Fläche der betroffenen Grenzkreise und -gemeinden, sondern wird nur noch in der Landesfläche nachgewiesen. Die Summe der einzelnen Verwaltungsbezirke ist deshalb um diese Fläche kleiner als die Landesfläche.

Bei zeitlichen Vergleichen sind – neben der Neufassung der Feldvergleichsrichtlinien (1988) und der Verwendung eines neuen AdV-Nutzungsartenverzeichnisses (1996) – die Umstellung auf das Amtliche Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS®) zu berücksichtigen. Die Vermessungs- und Katasterverwaltung hat dazu 2004 mit der Neubewertung bestimmter Nutzungen begonnen. Ziel war die Verschmelzung des ALB und der Automatisierten Liegenschaftskarte (ALK) zu einem neuen Datenbestand, dem ALKIS®. Hierzu mussten die Nutzungsarten, die im ALB bzw. der ALK geführt worden sind, aber im zukünftigen Datenbestand nicht mehr vorgesehen sind, in kompatible Nutzungsarten überführt werden. In erster Linie waren davon die militärisch genutzten Flächen der Nutzungsart „Übungsgelände (910)“ betroffen. Die neu zugeordneten Flächen finden sich in erster Linie in den Nutzungsarten „Waldfläche“ und „Landwirtschaftsfläche“ wieder. Da sich die militärische Nutzung auf bestimmte Gebiete konzentrierte, sind diese Umstellungseffekte regionalspezifisch ausgeprägt.

Ferner wird seit der Erhebung zum Stichtag 31. Dezember 2004 in den Veröffentlichungen der Flä-

chenerhebung als Jahresangabe das Jahr verwendet, für das die Flächenerhebung stattfindet. Die früher übliche Zuordnung zum Folgejahr wurde damit geändert. In den Zeitreihen wurden die früheren Jahre entsprechend zurückdatiert.

Die Ergebnisse der Flächenerhebung und der Bodennutzungshaupterhebung sind aufgrund unterschiedlich definierter Nutzungsarten kaum vergleichbar. Hinzu kommt, dass die Flächenerhebung das Belegenheitsprinzip verwendet, während in der Bodennutzungshaupterhebung der Nachweis der Flächen nach dem Betriebsprinzip erfolgt.

8. Erhebung der Rebflächen

Zur Beobachtung der Entwicklung des Weinbaupotenzials finden seit 1979 statistische Erhebungen der Rebflächen statt. Sie ersetzen das Weinbaukataster von 1964 und dessen jährliche Fortschreibung.

Die Erhebung der Rebflächen besteht aus:

- Einer Grunderhebung über die Rebfläche und deren alters- und sortenmäßige Zusammensetzung in zehnjährlichem Turnus sowie
- Jährlichen Zwischenerhebungen über die Änderungen bei den Rebflächen und -sorten aufgrund von Neu- und Wiederanpflanzungen, Rodungen oder Einstellung der Bewirtschaftung.

Grunderhebungen erfolgten für die Weinwirtschaftsjahre 1978/79, 1989/90, 1998/99 und 2008/2009. Die Erhebungen richteten sich an alle Betriebe mit einer bestockten oder zur Wiederbestockung vorgesehenen Rebfläche von mindestens zehn Ar. Betriebe mit weniger als zehn Ar waren auskunftspflichtig, wenn sie Weinbauerzeugnisse, Trauben, Maische, Most, Wein oder Erzeugnisse daraus zum Verkauf herstellten. Seit 1992 werden die Daten für die Grund- und Zwischenerhebungen sekundärstatistisch aus der EU-Weinbaukartei aufbereitet, die bei der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz geführt wird.

Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse der Rebflächenenerhebungen mit den Angaben aus dem Weinbaukataster von 1964 ist hinsichtlich der Rebsorten, die seit 1979 einem neuen Gliederungsschema (nach

der Beerenfarbe) unterworfen wurden, geringfügig eingeschränkt. Im Übrigen dürfte die Vergleichbarkeit zu früheren Jahren seit 1992 durch die sekundärstatistische Aufbereitung und ab 1994 durch den Wechsel vom Betriebs- zum Belegenheitsprinzip (siehe Abschnitt 1.2) geringfügig beeinträchtigt sein.

9. Baumobstanbauerhebung

Die Erhebung findet seit 1972 alle fünf Jahre statt und erfüllt zugleich Anforderungen der EU. Der Erhebungsbereich erstreckt sich seit dem Jahr 2012 auf landwirtschaftliche Betriebe, die mindestens 0,5 Hektar Obstflächen mit Baumobst bewirtschaften. Zu der Obstfläche zählen auch Neuanpflanzungen, die noch nicht ertragsfähig sind. Ausgenommen sind Betriebe, die Obstanlagen mit einer Pflanzdichte von weniger als 100 Bäumen je Hektar bewirtschaften und das Obst nicht wirtschaftlich nutzen.

Die Baumobstanbauerhebung erfasst alle Flächen, auf denen Baumobst als Hauptnutzung angebaut wird, sofern das darauf erzeugte Obst überwiegend zum Verkauf bestimmt ist (Marktobstbau). Baumobst als Hauptnutzung liegt dann vor, wenn auf einer Fläche nur Obstbäume stehen. Stehen Obstbäume zusammen mit anderen Kulturen, gilt Baumobst nur dann als Hauptnutzung, wenn in ertragsfähigen Anlagen der erzielbare Erlös aus der Obsternte normalerweise höher ist als der Erzeugungswert aus der Unter- oder Zwischenkultur oder sich die Bäume noch nicht im Ertragsalter befinden (Neupflanzungen).

Die Erhebung erstreckte sich 2012 auf Äpfel, Birnen, Süß- und Sauerkirschen, Pflaumen und Zwetschen sowie Mirabellen und Renekloden. Für die genannten Obstarten wurden die Anbauflächen, die Pflanzdichte und die Pflanzjahre sowie zusätzlich bei Äpfeln und Birnen die Sorten erhoben.

Vergleichsmöglichkeiten bieten die Ergebnisse der Obstanbauerhebungen 1972 bis 2007. Zu beachten sind allerdings Änderungen bei den unteren Erfassungsgrenzen. 1972 lag die untere Erfassungsgrenze bei zehn Ar Baumobstfläche und zwischen 1977 und 1997 bei 15 Ar Baumobstfläche. Für die Erhebungen

der Jahre 2002 und 2007 wurde sie auf 30 Ar erhöht. Darüber hinaus wurden bis einschließlich 2002 auch Angaben für Aprikosen, Pfirsiche und Walnüsse erhoben. Wegen der geringen Bedeutung dieser Obstarten wurde auf eine Umrechnung der Ergebnisse der früheren Erhebungen verzichtet.

Entscheidende Unterschiede bestehen zu den in der Bodennutzungshaupterhebung erfassten Obstanlagen, die auch die Flächen von Beerenobst umfassen und für die zudem eine andere untere Erfassungsgrenze gilt.

10. Gemüseerhebung

Die Gemüseerhebung findet ab 2012 alle vier Jahre allgemein statt. In den Zwischenjahren erfolgt eine repräsentative Erhebung. Einbezogen werden landwirtschaftliche Betriebe (siehe Abschnitt 1.3), mit Flächen von mindestens 0,5 Hektar im Freiland oder mindestens 0,1 Hektar unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (z. B. Gewächshäuser), auf denen Gemüse oder Erdbeeren oder deren jeweilige Jungpflanzen angebaut werden. Erhebungsmerkmale sind u. a. die Anbaufläche und Erntemenge nach Pflanzengruppen, Pflanzenarten, Kulturformen und Arten der Eindeckung, bei Spargel und Erdbeeren zusätzlich der Stand der Ertragsfähigkeit. In den allgemeinen Erhebungen werden zusätzlich die Grundflächen erfragt. Die Erntemengen werden in jedem Jahr nur repräsentativ erhoben.

Die Erhebung ersetzt die bis zum Jahr 2011 jährlich durchgeführte Gemüseanbauerhebung und Ernteberichterstattung über Gemüse und Erdbeeren. Die Gemüseanbauerhebung erfolgte zwischen 1984 und 2008 alle vier Jahre allgemein, in den Zwischenjahren repräsentativ. Vor 1984 betrug der Turnus für die allgemeine Erhebung drei Jahre. Die Ertragschätzungen im Rahmen der Ernteberichterstattung über Gemüse und Erdbeeren waren Teil der Ernteerhebungen (siehe Abschnitt 14) und wurden bis 2011 jährlich auf freiwilliger Basis von ehrenamtlichen Berichterstatte(r)innen und Berichterstatte(r)n vorgenommen.

Die zeitliche Vergleichbarkeit der Gemüseanbauflächen ist durch die Änderungen der Erhebungsbereiche

eingeschränkt. Zum Erhebungs- und Darstellungsbereich gehörten zwischen 1999 und 2009, die Flächen von landwirtschaftlichen Betrieben mit einer LF von zwei Hektar und mehr, die Gemüse und Erdbeeren zum Verkauf anbauten. Die Flächen von Betrieben unter zwei Hektar LF wurden berücksichtigt, wenn die Betriebe Sonderkulturen in bestimmtem Umfang – im Gemüsebau 30 Ar im Freiland oder drei Ar unter Glas – anbauten oder deren Viehhaltung eine festgelegte Größenordnung überstieg. Zuvor waren alle Bewirtschafter und Betriebe auskunftspflichtig, die Gemüse und Erdbeeren zum Verkauf anbauten. Die bis 1998 zusätzlich einbezogenen sonstigen Bewirtschafter wurden nicht mehr erfasst. Ferner fand bis einschließlich 1969 der Anbau zu Erwerbszwecken Berücksichtigung. Seither beschränkt sich die Befragung nur noch auf den reinen Verkaufsanbau. Somit werden Flächen für öffentliche, gemeinnützige und wissenschaftliche Zwecke, z. B. von Heimen, Instituten oder Stadtgärtnereien, nicht mehr berücksichtigt. Hinzu kommt, dass in Anpassung an neuere Anbaumethoden und -entwicklungen im Laufe der Jahre mehrere Änderungen und Ergänzungen des Merkmalskataloges vorgenommen wurden.

Bei Vergleichen der Erntemenge und Hektarerträge für das Jahr 2012 mit denen früherer Jahre ist der Wechsel in der Methodik der Datengewinnung zu beachten. Hierdurch ist die Vergleichbarkeit teilweise erheblich eingeschränkt.

11. Zierpflanzenerhebung

Die Zierpflanzenerhebung findet alle vier Jahre (zuletzt 2012) statt. Zum Erhebungs- und Darstellungsbereich gehören seit 2012 landwirtschaftliche Betriebe (siehe Abschnitt 1.3) mit Flächen von mindestens 0,3 Hektar im Freiland oder 0,1 Hektar unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen, auf denen Blumen- oder Zierpflanzen angebaut werden.

Für die Erhebung des Jahres 2012 wurden neben dem Nachweis der Grund- und Anbauflächen auch Stückzahlen erfragt. Als Anbaufläche (einschließlich Vermehrungs- und Anzuchtflächen) waren diejenigen Flächen anzugeben, auf denen 2012 verkaufsfertige Erzeugnisse gewonnen wurden. Als

verkaufsfertig galten alle Erzeugnisse, die im Jahr 2012 unbeschadet ihres Entwicklungsstandes verkauft worden sind oder verkauft werden sollten.

Zu Vergleichszwecken können die Ergebnisse der früheren Zierpflanzenerhebungen herangezogen werden. Zu beachten ist allerdings, dass die Vergleichbarkeit aufgrund von Änderungen bei den unteren Erfassungsgrenzen eingeschränkt ist. Zum Erhebungs- und Darstellungsbereich gehörten zwischen den Jahren 2000 und 2008 die Flächen von Betrieben, die Blumen und Zierpflanzen oder deren jeweilige Jungpflanzen zum Verkauf anbauten und mindestens zwei Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) und mehr oder zehn Hektar Waldfläche und mehr bewirtschaften. Die Flächen von Betrieben unter zwei Hektar LF wurden berücksichtigt, wenn die Betriebe Sonderkulturen in bestimmtem Umfang – im Zierpflanzenbau 30 Ar im Freiland oder drei Ar unter Glas – anbauten oder deren Viehhaltung eine festgelegte Größenordnung überstieg. Zuvor waren alle Bewirtschafter und Betriebe auskunftspflichtig, die Zierpflanzen oder deren jeweilige Jungpflanzen zum Verkauf anbauten. Ferner stehen wegen Änderungen im Merkmalskatalog nicht für alle Merkmale Vergleichsdaten aus früheren Jahren zur Verfügung.

12. Baumschulerhebung

Die Baumschulerhebung findet seit dem Jahr 2000 alle vier Jahre (zuletzt 2012) allgemein statt. Vor 1996 betrug der Erhebungsturnus zwei Jahre. Auskunftspflichtig sind landwirtschaftliche Betriebe (siehe Abschnitt 1.3) mit Flächen von mindestens 0,5 Hektar, auf denen Baumschulgewächse herangezogen werden. Ausgenommen sind Pflanzgärten in Forstbetrieben.

Erhebungsmerkmale sind die Baumschulflächen nach Pflanzengruppen, die getrennt nach Freiland- und Containerflächen sowie Flächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen erfasst werden.

Zu Vergleichszwecken können die Ergebnisse der früheren Baumschulerhebungen herangezogen werden. Zu beachten ist allerdings, dass die Vergleichbarkeit aufgrund von Änderungen bei den

unteren Erfassungsgrenzen eingeschränkt ist. Zum Erhebungs- und Darstellungsbereich gehörten zwischen den Jahren 2000 und 2008 die Baumschulflächen von Betrieben mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von zwei Hektar und mehr. Betriebe unter zwei Hektar LF waren unter anderem auskunftspflichtig, wenn sie auf Freilandflächen von mindestens 30 Ar Baumschulgewächse heranzogen. Dagegen wurden bis einschließlich 1996 alle Betriebe und Flächen mit Anzucht von Baumschulgewächsen einbezogen. Ferner sind zeitliche Vergleiche wegen Änderungen im Merkmalskatalog nicht für alle Merkmale möglich.

13. Strauchbeerenerhebung

Seit dem Jahr 2012 werden jährlich alle landwirtschaftlichen Betriebe mit Strauchbeerflächen von mindestens 0,5 Hektar im Freiland bzw. 0,1 Hektar unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen befragt. Erhoben werden unter anderem die Anbauflächen und Erntemengen nach Pflanzenarten und Kulturformen.

14. Ernteerhebungen

Die Ernteerhebungen dienen der Vorausschätzung der Ernte und ihrer endgültigen Ermittlung. Sie basieren einerseits auf Ertragsschätzungen und -messungen, andererseits auf dem mit den Anbauerhebungen ermittelten Anbauumfang. Die Ertragsschätzungen werden von ehrenamtlichen Berichterstatte(r)innen und Berichterstatte(r)ern vorgenommen. Zusätzlich werden Erntemessungen durchgeführt. Die Ergebnisse dienen auch der Erfüllung entsprechender EU-Berichtspflichten.

Die Ernteberichterstattung gliedert sich seit dem Jahr 2012 in drei Berichtszweige:

- Feldfrüchte und Grünland,
- Obst,
- Weinmost.

Sie erfolgt während der Hauptvegetationszeit, in der Regel monatlich. Bei Feldfrüchten und Grünland wird von April bis November, bei Obst und Weinmost von Juni bis Oktober berichtet.

Grundlagen der Erhebungen

Der Berichtszweig Gemüse und Erdbeeren ist 2012 entfallen. Die Erntemengen und Erträge werden jetzt im Rahmen der Gemüseerhebung (siehe Abschnitt 10) ermittelt.

Die Berichterstatte(r)innen und Berichterstatte(r) berichten über die Verhältnisse eines Betriebes. Dabei kann es sich um einen eigenen Betrieb oder einen sonstigen landwirtschaftlichen Betrieb handeln. Die früher übliche Berichterstattung über einen Berichtsbezirk (z. B. Wohngemeinde) wird sukzessive aufgegeben. Aus den Schätzwerten werden vom Statistischen Landesamt die durchschnittlichen Hektarerträge und die Erntemengen für das Land berechnet. Für den Berichtszweig Feldfrüchte und Grünland werden zusätzlich für ausgewählte Frucht- und Kulturarten Hektarerträge für Landkreise erstellt. Beim Weinmost erfolgt die Berechnung für Anbaubereiche und -bereiche. Außerdem werden hier noch auf Qualitätsmerkmale bezogene Ergebnisse erstellt.

Erntemessungen werden im Rahmen der „Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE)“ für Getreide, Winterraps und Kartoffeln durchgeführt. Sie erfolgen auf nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Feldern. Die Hektarerträge bei Winterweizen, Roggen einschließlich Wintermenggetreide, Sommer- und Wintergerste sowie Triticale, der den bis 2001 einbezogenen Hafer ersetzt hat, und Winterraps werden seit 1995 aus Volldruschergebnissen ermittelt. Zuvor lag der BEE ein kombiniertes Verfahren auf der Basis von Probeschnitten und Volldruschen zugrunde. Für die Ertragsfeststellung bei Kartoffeln wurde das ausschließlich auf Proberodungen beruhende Verfahren beibehalten. Bei den nicht einbezogenen Getreidearten werden die Korrekturfaktoren der untersuchten Arten zur Berichtigung der Schätzungen herangezogen. Neben der Ertragsfeststellung werden die im Rahmen der BEE gewonnenen Getreide- und Winterrapsproben zusätzlich auf Beschaffenheitsmerkmale untersucht. Die Ermittlung der Beschaffenheitsmerkmale umfasst die Untersuchung der Inhaltsstoffe und Verarbeitungseigenschaften sowie der Belastung mit unerwünschten Stoffen.

Einen entscheidenden Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse bei Feldfrüchten hatte die

1979 im Rahmen der Bodennutzungshaupterhebung vollzogene Abkehr vom sogenannten Flächendeckungsprinzip. Dies führte, aufgrund der in die Berechnung einfließenden geringeren Anbauflächen, zu einer Reduzierung der nachgewiesenen Gesamterntemengen. Die 1999 und 2010 erfolgte Anhebung der unteren Erfassungsgrenzen für die Anbauerhebungen beeinflusste ebenfalls die Erntemengenberechnung.

Das endgültige Ergebnis über die Weinmosternte wird seit 1994 sekundärstatistisch aus der in der EU-Weinbaukartei enthaltenen Traubenerntemeldung aufbereitet, sodass die bis dahin übliche ergänzende Erntermittlung entfallen konnte.

Im Obstbau sind die Erntemengen mit denjenigen aus früheren Jahren aufgrund der Neuabgrenzung des Erfassungsbereiches für den Baumobstanbau im Jahr 1975 nicht vergleichbar. Seit 1975 werden die Ernten für den Marktobstbau gesondert ermittelt, wobei die Berechnung auf der Basis der jeweils neuesten Baumobstanbauerhebung erfolgt.

15. Traubenerntestatistik

Seit 1994 wird die in der EU-Weinbaukartei enthaltene Traubenerntemeldung sekundärstatistisch aufbereitet. Sie stellt das endgültige Ergebnis über die Weinmosternte dar. Meldepflichtig sind die Trauben erzeugenden Betriebe, sofern sie nicht ihr gesamtes Erntegut an eine Genossenschaft oder eine nach dem Marktstrukturgesetz anerkannte Erzeugergemeinschaft liefern. In diesem Fall übernehmen die Genossenschaften bzw. Erzeugergemeinschaften die Meldeverpflichtung. Ferner muss jeder eine Meldung abgeben, der Traubenmost oder Wein aus zugekauften Erzeugnissen herstellt. Werden weniger als zehn Hektoliter Wein aus zugekauften Erzeugnissen hergestellt, so ist er nur dann meldepflichtig, wenn eine Vermarktung eines Teils oder der gesamten Menge erfolgt. Die Meldungen sind gemäß Art. 8 und 9 VO (EG) Nr. 436/2009 i. V. mit § 33 Weingesetz und § 29 Weinüberwachungsverordnung in der jeweils gültigen Fassung zu erstatten. Sie müssen seit dem Jahr 2009 spätestens zum 15. Januar des auf die Ernte folgenden

Jahres bei den zuständigen Gemeinde-, Verbandsgemeinde- bzw. Stadtverwaltungen oder direkt bei der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz eingegangen sein.

16. Weinerzeugungsstatistik

Angaben über die Weinerzeugung sind Teil der von der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz geführten EU-Weinbaukartei und werden daraus sekundärstatistisch aufbereitet. Die Meldungen über die Weinerzeugung sind gemäß Art. 8 und 9 VO (EG) Nr. 436/2009 i. V. mit § 33 Weingesetz und § 29 Weinüberwachungsverordnung in der jeweils gültigen Fassung zu erstatten.

Eine Weinerzeugungsmeldung ist seit dem Jahr 2009 jährlich von den Weinbaubetrieben bzw. den Wein erzeugenden Betrieben bis spätestens zum 15. Januar des auf die Ernte folgenden Jahres abzugeben. Im Gegensatz zur Weinmosternte enthalten die Ergebnisse der Weinerzeugung auch den aus zugekauften Mengen (Trauben, Most) in Rheinland-Pfalz erzeugten Wein. Nicht meldepflichtig sind Betriebe, die weniger als zehn Ar Rebfläche bewirtschaften oder weniger als zehn Hektoliter Wein aus zugekauften Erzeugnissen hergestellt haben, sofern sie diese oder Teile davon nicht vermarkten.

17. Weinbestandsstatistik

Ergebnisse über die Weinbestände werden sekundärstatistisch aus der bei der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz geführten EU-Weinbaukartei aufbereitet. Die Meldeverpflichtungen für den Weinbestand sind gemäß Artikel 11 der VO (EG) Nr. 436/2009 i. V. mit § 33 Weingesetz und § 29 Weinüberwachungsverordnung in der jeweils gültigen Fassung zu erstatten.

Eine Weinbestandsmeldung haben am Ende des Weinwirtschaftsjahres alle natürlichen oder juristischen Personen abzugeben, die gewerbsmäßig Wein oder Traubenmost be- oder verarbeiten oder damit handeln und mindestens 100 Hektoliter lagern. Ausgenommen von der Meldepflicht sind Einzelhändler und Privatverbraucher. Das Weinwirtschaftsjahr

endet seit dem Jahr 2001 am 31. Juli; zuvor war es der 31. August. Seit 1992 werden nach nationalem Recht die Weinbestände inländischer Herkunft bzw. aus anderen Ländern der EU, wie zuvor schon nach europäischem Recht der Wein aus Drittländern, getrennt erfasst. Auch der früher nicht mögliche Nachweis für Schaumwein nach seiner Herkunft ist seither gegeben.

18. Viehzählungen

Erhebungen über Rinder- und Schweinebestände werden jährlich zu den Berichtszeitpunkten 3. Mai und 3. November durchgeführt. Ergänzend findet ab dem Stichtag 3. November 2011 jährlich eine Erhebung der Schafbestände statt. Die Erhebungen zu den Schweinen und Schafen erfolgen auf repräsentativer Basis. Für den Nachweis der Rinderbestände wird seit 2008 das Herkunftssicherungs- und Informationssystem Tier (HI-Tier) sekundärstatistisch ausgewertet. Die Unterteilung der Kuhbestände in Milchkühe, sonstige Kühe und Schlacht- oder Mastfärsen erfolgt dabei mithilfe eines Schätzmodells. Zusätzlich sind auch Auswertungen nach Rinderrassen möglich.

Erhebungseinheiten der Erhebung der Schweine- und Schafbestände sind landwirtschaftliche Betriebe (Abschnitt 1.3), die die jeweils festgelegten Schwellenwerte für die einzelnen Tierarten erreichen. Bei Schweinen sind dies mindestens zehn Zuchtsauen oder 50 Schweine und bei Schafen mindestens 20 Schafe.

Im Rahmen der Landwirtschaftszählung 2010 wurden in allen landwirtschaftlichen Betrieben Angaben über Bestände an Rindern, Schweinen, Schafen, Ziegen, Einhufern und Geflügel zum Stichtag 1. März erhoben. Die Rinderbestände wurden dem HI-Tier entnommen und einzelbetrieblich zugespielt.

Die zeitliche Vergleichbarkeit ist aufgrund geänderter Erhebungsstichtage und unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt. Viehzählungen fanden zwischen 1999 und 2009 jährlich zum Berichtszeitpunkt 3. Mai gemeinsam mit der Bodennutzungshaupterhebung und der Agrarstrukturerhebung statt („Integrierte Erhebung“). Sie waren, in den Jahren 2001,

2003 und 2007 allgemein und in den Zwischenjahren repräsentativ durchzuführen. Diese Erhebung ersetzte die früheren Zählungen zum Berichtszeitpunkt 3. Dezember. Allgemeine Erhebungen fanden zwischen 1980 und 1996 alle zwei Jahre statt. In den Zwischenjahren waren die Erhebungen ebenfalls repräsentativ durchzuführen. Vor 1980 wurde die Erhebung jährlich allgemein durchgeführt.

Der Erfassungsbereich der Viehzählungen umfasste zwischen 1999 und 2010 landwirtschaftliche Betriebe (siehe Abschnitt 1.3). Zuvor wurden auch noch sonstige Bestände mit jeweils mindestens einem Zuchtschwein, drei anderen Schweinen, einem Rind, drei Schafen, zwei Pferden oder 20 Stück einer Geflügelart erfasst.

Hinzu kommt, dass im HI-Tier Rinderhaltungen und nicht Betriebe mit Rindern nachgewiesen werden. Mehrfach geändert wurde bei Rindern die Altersabgrenzung zwischen Kälbern und Jungvieh. Im Jahr 1973 wurde sie von drei auf sechs Monate (bis 220 kg Lebendgewicht) heraufgesetzt, im Jahr 2008 von sechs auf acht Monate. Die weiblichen Rinder im Alter von mehr als einem Jahr werden getrennt nach ihrem Nutzungszweck erfasst. Seit 1973 wird unterschieden, ob die Tiere zum Schlachten bestimmt sind oder als Nutz- oder Zuchttiere Verwendung finden sollen. Schlachtfärsen, die noch ein Kalb bringen (Färsenmast mit Vornutzung), zählen dabei als Nutztiere. Zuchtbullen werden seit 1973 nicht mehr gesondert nachgewiesen.

Bei Schweinen ist zu berücksichtigen, dass sie seit 1973 nicht mehr nach Alters-, sondern nach Gewichtsklassen erhoben werden. Wegen des positiven Zusammenhangs zwischen Alter und Gewichtsentwicklung hat dies jedoch nur zu einer verhältnismäßig geringfügigen Beeinträchtigung der Vergleichbarkeit geführt.

Langfristige Vergleiche der Bestandsgrößenklassen sind infolge unterschiedlicher Klasseneinteilungen nur bedingt möglich. Hinzu kommt noch, dass nicht immer die gleichen Tierkategorien hierfür herangezogen worden sind.

19. Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik

Die Schlachtungen werden monatlich erhoben. Erfasst wird die Zahl der geschlachteten Rinder, Pferde, Schweine, Schafe und Ziegen, die der Schlachtier- und/oder Fleischuntersuchung unterliegen, aufgegliedert nach gewerblichen Schlachtungen und Hausschlachtungen sowie nach der Herkunft, bei Rindern und Schafen außerdem nach Nutzungskategorien (Schlachtungsstatistik).

Grundlage für die sekundärstatistische Feststellung der durchschnittlichen Schlachtgewichte (Schlachtgewichtsstatistik) bei Rindern, Kälbern und Schweinen sind die Gewichtsermittlungen der Schlachtbetriebe, die nach den Vorschriften der 1. Fleischgesetz-Durchführungsverordnung einer Meldepflicht unterliegen. Dabei ist in der Verordnung über die Preismeldung bei Schlachtkörpern und deren Kennzeichnung (1. FlGDV) exakt definiert, welche Teile nicht mit verwogen werden dürfen. Für die übrigen Tierarten gelten festgelegte Durchschnittswerte. Bis November 2008 waren die Bestimmungen nach der Vierten Vieh- und Fleischgesetz-Durchführungsverordnung (4. DVO) gültige Rechtsgrundlage. Während ab 1994 auch eingeführte Tiere aus anderen EU-Mitgliedsstaaten in den Schlachtungen enthalten sind, wurden davor nur die Schlachtungen inländischer Herkunft einbezogen. Die Angaben der meldepflichtigen Schlachtbetriebe werden auch für die nicht dort geschlachteten Tiere als repräsentativ angesehen. Bewertet mit der Zahl der Schlachtungen aller Tiere werden sie, unabhängig von der Herkunft (In- oder Ausland), zur Berechnung der Fleischerzeugung herangezogen.

Mit Blick auf die Einheitlichkeit der Gewichtsfeststellung wurden mit den geänderten Entscheidungen der Europäischen Kommission vom 30. Mai 1994, die die Durchführungsbestimmungen für die Richtlinien über die Statistiken der tierischen Erzeugung enthalten, für die Mitgliedstaaten verbindliche Herrichtungsformen der Schlachtkörper vorgeschrieben. Danach werden u. a. Flomen und Nieren nicht mehr zum Gewicht des Schlachtkörpers gerechnet. Die Umsetzung der Kommis-

sionsentscheidungen schränkt bei Schweinen bereits ab Juli 1994, bei Rindern und Kälbern ab Anfang 1995 die Vergleichbarkeit der Schlachtgewichtsangaben und damit der errechneten Fleisch-erzeugung ein.

Zum 1. Januar 2009 traten weitere Änderungen in Kraft, die bei zeitlichen Vergleichen zu berücksichtigen sind. So wurde die Abgrenzung bei Rindern neu gefasst. Seit diesem Zeitpunkt gehören alle Tiere bis zu acht Monaten zu den Kälbern. Ferner gibt es die Kategorie Jungrinder von mehr als acht, aber höchstens zwölf Monaten. Geschlachtete Schafe werden seit diesem Zeitpunkt in Lämmer und übrige Schafe unterschieden.

20. Milchstatistik

Der Milchstatistik wird seit dem Berichtsjahr 2010 von der Bundesanstalt für Landwirtschaft durchgeführt. Erhoben wird monatlich die bei den Molkereien innerhalb oder außerhalb des Landes angelieferte Milchmenge aus rheinland-pfälzischer Produktion, wie sie nach Kreisen regionalisiert aus den nach der Marktordnungswaren-Meldeverordnung zu erstattenden Meldungen hervorgeht. Ergänzend werden Schätzungen für die Milchmengen vorgenommen, die bei den Erzeugern verfüttert, zu Milcherzeugnissen verarbeitet oder im Haushalt des Erzeugers verbraucht werden.

21. Erhebung in Hennenhaltungen

Die monatliche Statistik wird seit 1987 durchgeführt und ist auf Betriebe und Unternehmen mit mindestens 3 000 Haltungsplätzen beschränkt. Mit ihr werden die Zahl der vorhandenen Hennenhaltungsplätze und der Hennen sowie die Zahl der erzeugten Eier erhoben. Zusätzlich werden im Dezember die Haltungsform und der Bestandsaufbau nach Altersklassen und Legeperioden erfragt.

22. Aquakulturstatistik

Die Erhebung wird ab dem Berichtsjahr 2011 jährlich bei allen Betrieben, die Aquakultur im Sinne von Artikel 2 Absatz 1 Buchstabe b der Verordnung (EG)

Nr. 762/2008 betreiben, durchgeführt. Einbezogen werden diejenigen Einheiten, die einer Genehmigungs- oder Registrierungspflicht nach den Bestimmungen der Fischseuchenverordnung vom 24. November 2008 (BGBl. I S. 2315) unterliegen. Dazu gehören Betriebe, die:

- In dem nach § 4 Absatz 2 Satz 2 oder § 6 Absatz 3 Satz 1 der Fischseuchenverordnung zu führenden Register erfasst sind,
- Eine Anzeige zur Registrierung nach § 6 Absatz 2 der Fischseuchenverordnung abgegeben haben oder
- Einen Antrag auf Genehmigung nach § 4 Absatz 1 der Fischseuchenverordnung gestellt haben; dieser Antrag darf nicht unanfechtbar abgelehnt worden sein.

Nicht einbezogen werden reine Angelteichbetriebe (Angelparks) und Aquarien- oder Zierarten.

Erhebungsmerkmale der Aquakulturstatistik sind die Menge der Aquakulturerzeugung, die Zahl oder das Gewicht der jährlichen Zuführung zur Aquakultur auf der Grundlage von Fängen sowie die Zahl oder das Gewicht von erzeugtem Laich und erzeugten Jungtieren in Brut- und Aufzuchtanlagen jeweils nach biologischer Art. Zusätzlich werden alle drei Jahre, beginnend mit dem Berichtsjahr 2011, die Haltungsverfahren für Fische, Krebstiere, Weichtiere und Algen nach Anlagengröße, geografischem Gebiet und Zuordnung zu Salzwasser oder zu Süßwasser, der Anteil der weiterverarbeiteten Aquakulturerzeugnisse sowie die Vermarktungswege für nicht weiterverarbeitete Erzeugnisse erfragt.

23. Erhebung zur tierärztlichen Versorgung von Nutztieren

Diese Erhebung fand im Frühjahr 2012 bei allen Tierarztpraxen und -kliniken statt, die Nutztiere in landwirtschaftlichen Betrieben medizinisch versorgen. Die Teilnahme an der Erhebung war freiwillig und erfolgte entsprechend den Regelungen des § 7 Absatz 1 Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565). Ein wichtiges Ziel dieser einmalig durchgeführten Erhebung war die

Grundlagen der Erhebungen

Gewinnung aktueller statistischer Informationen, um die gegenwärtige und zukünftige tierärztliche Nutztierversorgung in Deutschland besser einschätzen zu können.

Die Landestierärztekammer Rheinland-Pfalz stellte die Anschriften von Tierarztpraxen und -kliniken zur Verfügung, die landwirtschaftliche Nutztiere betreuen. Nicht einbezogen wurden Tierarztpraxen und -kliniken, die sich ausschließlich auf Pferde und/oder Kleintiere spezialisiert haben. Von den 200 angeschriebenen Tierarztpraxen und -kliniken konnten 69 in die Auswertung einbezogen werden.

24. Holzbearbeitungsstatistik

Die Erhebung wird seit dem Berichtsjahr 2007 jährlich durchgeführt. Sie richtet sich seit dem Berichtsjahr 2010 an Betriebe mit mindestens 20 Beschäftigten, soweit diese Erzeugnisse des Holzbearbeitenden Gewerbes herstellen. Bei Sägewerken liegt die Erhebungsgrenze bei mindestens 10 Beschäftigten. Erfasst werden die Zu- und Abgänge sowie die Bestände an Rohholz und Erzeugnissen des Holzbearbeitenden Gewerbes nach der Herkunft und der Holzart. Aufgrund geänderter Erhebungsgrenzen ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse insbesondere bei den Sägewerken eingeschränkt. Bis 2009 lag die Erfassungsgrenze für Sägewerke bei einem jährlichen Einschnitt (einschließlich Lohnschnitt) von mindestens 5 000 Kubikmeter Rohholz.

25. Holzeinschlagsstatistik

Die Angaben zu dieser Erhebung werden in Rheinland-Pfalz seit dem Berichtsjahr 2007 im jährlichen Turnus vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten zur Verfügung gestellt. Berichtszeitraum ist das jeweilige Kalenderjahr. Vor dem Jahr 2002 umfasste der Berichtszeitraum die Monate Oktober bis März bzw. April bis September. Ausgewertet wird dazu die Holzbuchführung der Landesforstverwaltung. Sie enthält Daten über den Landeswald und teilweise über den Körperschaftswald. Der Privatwald sowie der nicht erfasste Körperschaftswald wird weit-

gehend geschätzt. Angaben über den Bundeswald werden von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) erhoben und an die entsprechenden Stellen in den Bundesländern weitergeleitet.

26. Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

Die regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung (RLGR) ermittelt ab dem Kalenderjahr 1991 den Produktionswert, die Vorleistungen sowie die Wertschöpfung für den Wirtschaftsbereich Landwirtschaft (ohne Garten- und Landschaftsbau, Forstwirtschaft und Fischerei) nach den Regeln des revidierten Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995).

Seit Einführung des ESVG 1995 ist die Produktion bzw. die Wertschöpfung der Landwirtschaft zu Herstellungspreisen zu bewerten, d. h. Gütersubventionen, wie z. B. die im Rahmen der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU bis 2004 ausbezahlten Flächenbeihilfen für Feldkulturen, sind für die jeweiligen Erzeugnisse (z. B. Getreide) zusätzlich beim Produktionswert (zu Erzeugerpreisen) zu verbuchen. Die produktspezifischen Steuern und Abgaben (Gütersteuern) vermindern dagegen den Produktionswert. Im Produktionswert (und bei den Vorleistungen) werden ferner innerlandwirtschaftliche Umsätze sowie ein Teil der Produktion, der vom selben Betrieb als Vorleistung verwendet wird (z. B. als Futtermittel vorgesehenes Getreide) berücksichtigt. Nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten gehen ebenfalls in die LGR ein, wenn sie untrennbar mit dem landwirtschaftlichen Betrieb verbunden sind.

Die Berechnungen zur regionalen LGR erfolgen zentral durch das Statistische Landesamt Baden-Württemberg. Eine Methodenbeschreibung der LGR bietet das „Handbuch zur Landwirtschaftlichen und Forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung LGR/FGR 97 (Rev.1.1)“ der Europäischen Kommission, das vom Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften herausgegeben wurde. Zu beachten ist, dass durch unterschiedliche Berechnungsstände Abweichungen in den Ergebnissen auftreten können.

27. Preisstatistik

Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ist Bestandteil des preisstatistischen Systems, das die Preisentwicklung auf allen wesentlichen Wirtschaftsstufen abbildet. Für das Bundesgebiet gibt es im Bereich der Landwirtschaft neben dem Erzeugerpreisindex einen Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel. Im Bereich des privaten Konsums ist der Verbraucherpreisindex maßgeblich.

Die Statistik der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte nutzt unterschiedliche Datenquellen. Zur Erhebung der Preise findet eine schriftliche Befragung mit Auskunftspflicht sowie eine Sekundärerhebung statt. Die erfragten Preise beziehen sich nicht auf einen Stichtag, sondern auf den Berichtsmonat als Ganzes. Der Erzeugerpreisindex für landwirtschaftliche Produkte beobachtet die Erlöse der landwirtschaftlichen Betriebe.

Bei der Statistik der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel handelt es sich um eine Stichprobenerhebung, bei der in Rheinland-Pfalz rund 30 Berichtsbetriebe einbezogen sind. Die Statistik dient der Berechnung des Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel. Dieser misst die Preisentwicklung auf der Ausgabenseite der Landwirtschaft.

Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung der Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Monatlich erheben in Rheinland-Pfalz in elf Berichtsgemeinden 17 Preisermittler im Auftrag des Statistischen Landesamtes in rund 2 200 Berichtsstellen (z. B. Kaufhäuser) gut 19 000 Einzelpreise. Dabei werden die Preisveränderungen von etwa 750 genau beschriebenen Waren und Dienstleistungen erfasst. Die Preisveränderungen werden gemäß der Verbrauchsbedeutung, die den Waren und Dienstleistungen bei den Ausgaben der privaten Haushalte (sog. Wägungsschema) zukommt, im Preisindex berücksichtigt. Die als Landesergebnisse bereitgestellten Angaben gehen in die Berechnung des Verbraucherpreisindex und der Teilindizes nach Verwendungszwecken für das Bundesgebiet ein.

28. Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz

Die ab 1974 geführte Statistik der durchschnittlichen Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz gibt Aufschluss über die Höhe der Kaufwerte, ihre regionalen Unterschiede sowie ihre Abhängigkeit von den natürlichen Ertragsbedingungen.

Zur Erfassung der für die Statistik notwendigen Angaben wird von den zuständigen Geschäftsstellen der Gutachterausschüsse jeder Kauffall, bei dem die veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung mindestens zehn Ar groß ist, anhand der von den Notaren zugeleiteten Veräußerungsanzeigen erfasst und dem Statistischen Landesamt übermittelt. Kauffälle, die neben Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung auch Flächen anderer Nutzungen bzw. anderer Nutzungsteile oder anderer Vermögensarten umfassen, werden nur dann einbezogen, wenn vom Kaufpreis mehr als 90 Prozent auf die Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung entfallen.

Grundsätzlich sind die ausgewiesenen durchschnittlichen Kaufwerte für einen zeitlichen Vergleich nur bedingt verwendbar, weil die statistischen Massen, aus denen sie ermittelt werden, sich in jedem Jahr aus andersgearteten Einzelfällen zusammensetzen. Die Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz hat daher mehr den Charakter einer Grundeigentumswechselstatistik als den einer Preisstatistik.

29. Berufsbildungsstatistik

Die Berufsbildungsstatistik erfasst jährlich Daten über Auszubildende, neu abgeschlossene und vorzeitig beendete Ausbildungsverhältnisse, Abschluss-, Fortbildungs- und Umschulungsprüfungen sowie Auszubildende und Ausbildungsberater.

Die Angaben werden für den Ausbildungsbereich Landwirtschaft bei der für die Ausbildung zuständigen Landwirtschaftskammer erhoben. Als Auszubildende gelten alle Personen, die auf der Grundlage eines Berufsausbildungsvertrages in einem anerkannten Ausbildungsberuf ausgebildet werden. Personen,

die ein Praktikum, Volontariat oder eine Umschulung absolvieren, sowie Beamtenanwärter und Teilnehmer eines Vollzeitbildungsganges an einer berufsbildenden Schule oder einer Schule des Gesundheitswesens zählen nicht zu den Auszubildenden.

30. Mikrozensus

Der Mikrozensus wird seit 1957 als laufende Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt durchgeführt. Bei dieser jährlichen Erhebung werden bei einem Prozent aller Haushalte Angaben über ihre wirtschaftliche und soziale Situation sowie Informationen zur Erwerbstätigkeit erfragt. Der „kleine Zensus“ stellt als 1 Prozent-Stichprobe kontinuierlich sozioökonomische Strukturdaten bereit, die ansonsten nur über Volkszählungen gewonnen werden könnten. Seit 1996 beinhaltet der Mikrozensus sämtliche Erhebungsmerkmale der Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union und liefert damit Ergebnisse zum europaweiten Vergleich der Strukturen und Entwicklungen auf den europäischen Arbeitsmärkten. Der Mikrozensus bietet eine breit gefächerte Datenbasis für Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit und hat damit einen wesentlichen Anteil am System der amtlichen Statistik.

In Rheinland-Pfalz werden jedes Jahr etwa 18 000 Haushalte mit rund 40 000 Personen in die Erhebung einbezogen.

Die vorliegenden Ergebnisse basieren auf der Volkszählung 1987 mit den jeweils fortgeschriebenen Veränderungen. Diese werden zu einem späteren Zeitpunkt auf Grundlage des fortgeschriebenen Zensus 2011 aktualisiert.

31. Außenhandelsstatistik

Die Außenhandelsstatistik, die zentral vom Statistischen Bundesamt erhoben und aufbereitet wird, stellt den grenzüberschreitenden Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland dar, gegliedert nach Warenarten und Herstellungs- bzw. Verbrauchsländern. Bei einem Vergleich der Ergebnisse der Einfuhr- mit denen der Ausfuhrstatistik ist zu beachten, dass die Einfuhr die Ergebnis-

se des Generalhandels umfasst, der sich vom Spezialhandel (Ausfuhr) hinsichtlich des Nachweises der auf Lager eingeführten ausländischen Waren unterscheidet.

Nach der Novellierung der Außenhandelsstatistik zum 1. Januar 1993, die aufgrund der Einführung des EU-Binnenmarktes und der Aufhebung der innergemeinschaftlichen Grenzkontrollen notwendig wurde, wird unterschieden zwischen Intrahandels- (Warenverkehr zwischen EU-Staaten) und Extrahandelsstatistik (Warenverkehr mit Drittländern). Während die statistischen Angaben zum Extrahandel wie in der Vergangenheit im Rahmen der Zollverfahren ermittelt werden, ergaben sich für den Intrahandel gravierende Veränderungen: Wesentlich ist, dass die Unternehmen ihre Warenbewegungen im Handel mit EU-Mitgliedstaaten direkt an das Statistische Bundesamt übermitteln. Von der Auskunftspflicht sind Privatpersonen ausgenommen. Zusätzlich sind alle Unternehmen von der Anmeldung befreit, deren innergemeinschaftliche Warenverkehre je Verkehrsrichtung im Vorjahr bzw. im laufenden Jahr den Wert von 500 000 Euro nicht übersteigen. Zur Extrahandelsstatistik sind Warensendungen bis zu einem Wert von 1 000 Euro nicht anzumelden, soweit das Gesamtgewicht der Sendung 1 000 Kilogramm nicht übersteigt.

32. Testbetriebsnetz

(Unternehmensergebnisse)

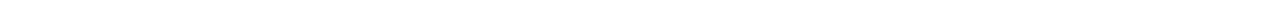
Auf der Grundlage des Landwirtschaftsgesetzes (LwG) wurde ein Testbetriebsnetz eingeführt, das die Lage der Landwirtschaft repräsentativ abbilden soll. Die Auswahl der Testbetriebe wird nach den Richtlinien zur Testbuchführung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) vorgenommen. Die Ergebnisse für Rheinland-Pfalz werden von der Landwirtschaftskammer erstellt und an das BMELV geliefert. Grundlage sind die Buchführungsabschlüsse von freiwillig teilnehmenden Betrieben.

Ausführlichere Ergebnisse für Rheinland-Pfalz werden von der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz veröffentlicht.

33. Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung

Erhebungsmerkmale der jährlichen Erhebung sind die Klärschlammmenge und die direkte Entsorgung. Bis zum Berichtsjahr 2004 basieren die Daten auf

den direkten Meldungen der Kläranlagenbetreiber, ab Berichtsjahr 2006 liegen den Ergebnissen die Meldungen der Struktur- und Genehmigungsdirektionen zugrunde. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort der Kläranlage.



Glossar

Abbauland

Unbebaute Flächen, die vorherrschend durch Abbau der Bodensubstanz genutzt werden, wie Kies- und Sandgruben oder Steinbrüche.

Ackerbaubetrieb

Ein Ackerbaubetrieb liegt vor, wenn die Summe der Standardoutputs der zum Ackerbau gehörenden Produktionsverfahren mehr als zwei Drittel des gesamten Standardoutputs des Betriebes umfasst. Zum Ackerbau gehören folgende Produktionsverfahren: Getreide und Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung, Ölfrüchte, Hackfrüchte, weitere Handelsgewächse, Gemüse und Erdbeeren im Freiland im Wechsel mit landwirtschaftlichen Kulturen, Saat- und Pflanzguterzeugung auf Ackerland, sonstige Ackerlandkulturen, stillgelegtes/aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland/Brache und Futterpflanzen zum Verkauf.

Ackerland

Fläche der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen und Tabak, Gemüse, Erdbeeren, Zierpflanzen und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen z.B. Gewächshäuser). Ackerflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung zählen ebenso zum Ackerland.

Alpha-3-Code

Der Alpha-3-Code ist ein internationaler von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) festgelegter Artencode für Aquakulturen.

Anbaufläche (Gemüse, Blumen und Zierpflanzen)

Im Gegensatz zur Grundfläche umfasst die Anbaufläche von Gemüse und Zierpflanzen einschließlich Blumen auch die Mehrfachnutzung einer Fläche durch Vor-, Zwischen- und Nachkultur. Die Anbaufläche einer Kultur ist also mindestens so groß wie ihre Grundfläche, bei mehrfachem Anbau entsprechend größer.

Anbaugebiet, bestimmtes (Weinbau)

Die Festlegung bestimmter Anbaugebiete für Qualitätswein ergibt sich aus § 3 Weingesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Januar 2011 (BGBl. I S. 66). Die Abgrenzung der rheinland-pfälzischen Anbaugebiete ist in Landesverordnungen geregelt.

Andere Kühe

Andere Kühe sind alle weiblichen Rinder, die bereits abgekalbt haben und die nicht als Milchkühe erfasst werden. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Ammen- oder Mutterkühe.

Aquakultur

Aquakultur umfasst die Aufzucht oder Haltung von Wasserorganismen (Fischen, Krebs- und Weichtieren, Algen und sonstigen aquatischen Organismen) mit entsprechenden Techniken (Karpfen- oder Forellenteichen, Durchflussanlagen, Kreislaufanlagen, Netzgehegen und anderen Anlagen) mit dem Ziel der Produktionssteigerung über das unter natürlichen Bedingungen mögliche Maß hinaus. Zufütterung, Düngung von Teichen oder der Schutz vor natürlichen Feinden stellen beispielsweise Maßnahmen dar, die zur Steigerung der Produktion geeignet sind. Die Muschelfischerei zählt ebenfalls zur Aquakultur.

Arbeitskräfte

Personen im Alter von 15 Jahren und darüber, die im Berichtszeitraum im landwirtschaftlichen Betrieb tätig sind. Die Arbeitskräfte werden zunächst in ständige und nicht ständige Arbeitskräfte (Aushilfskräfte und Saisonarbeitskräfte) unterschieden. Die ständigen Arbeitskräfte gliedern sich in Familienarbeitskräfte und familienfremde Arbeitskräfte (im Betrieb Beschäftigte, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind). Bei den ständig Beschäftigten liegt ein unbefristetes oder auf mindestens drei Monate (ab 2010 sechs Monate) abgeschlossenes Arbeitsverhältnis zum Betrieb vor.

Zu den Familienarbeitskräften werden Betriebsinhaber und -inhaberinnen und ihre auf dem Be-

trieb lebenden und mithelfenden Familienangehörigen und Verwandten gezählt. Seit 1997 ist hierbei Bedingung, dass es sich bei der Rechtsform des Betriebes um ein Einzelunternehmen handelt. Arbeitskräfte in Betrieben mit der Rechtsform Personengesellschaft z. B. GbR werden seither grundsätzlich den Arbeitskräften, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind, zugeordnet. Hierzu zählen ansonsten nicht mit dem Betriebsinhaber verwandte Arbeitskräfte, aber auch im Betrieb mithelfende Verwandte und Verschwägere des Betriebsinhabers, die nicht auf dem Betrieb leben, aber im Betrieb beschäftigt sind. Nicht dazu gehören Personen, die im Rahmen der Nachbarschaftshilfe oder im Auftrag von Lohnunternehmen im Betrieb arbeiten.

Arbeitskräfte-Einheit (AK-Einheit)

Maßeinheit der Arbeitsleistung einer im Berichtszeitraum im landwirtschaftlichen Betrieb Vollzeitbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Arbeitskraft (nähere Informationen siehe Abschnitt 3 in den Grundlagen der Erhebungen).

Aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommene Flächen

Flächen, die gegen Entgelt stillgelegt sind und in einem guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand gehalten werden.

Auswuchs

Auf dem Halm auskeimendes Getreide infolge von Feuchtigkeit während der Ernte.

Baumobst

Ertragsfähige und noch nicht ertragsfähige Anlagen von Obstbäumen ohne Unterkultur oder als Hauptnutzung mit Unterkultur (auf Äckern, Wiesen oder Viehweiden, auf denen die Arbeiten hauptsächlich auf die Bedürfnisse der Obstkulturen ausgerichtet sind). Nicht zu den Baumobstanlagen zählen Obstbäume in Haus- und Nutzgärten. Während im Rahmen der Bodennutzungshaupterhebung alle

Baumobstanlagen erfasst werden, beschränken sich die Baumobstanbauerhebung und die Ernteberichterstattung für Obst auf die Anlagen von Äpfeln, Birnen, Kirschen, Pflaumen und Zwetschen sowie Mirabellen und Renekloden.

Baumschulen

Flächen mit jungen verholzenden Pflanzen (Holzpflanzen) im Freiland, die zum Auspflanzen bestimmt sind. Hierzu gehören Flächen mit Rebschulen und Rebschnittgärten für Unterlagen, Obstgehölzen, Ziergehölzen, Forstpflanzen (ohne forstliche Pflanzgärten innerhalb des Waldes für den Eigenbedarf des Betriebes) sowie Bäumen und Sträuchern für die Bepflanzung von Gärten, Parks, Straßen und Böschungen, z. B. Heckenpflanzen, Rosen und sonstige Ziersträucher, Zierkoniferen, jeweils einschließlich Unterlagen und Jungpflanzen. Vor 2010 wurden Rebschulen und Unterlagenschnittgärten unter der Rebfläche erfasst.

Becken, Fließkanäle und Forellenteiche

In der Aquakultur werden sie entweder als Durchfluss- oder Teilkreislaufanlagen betrieben. Durchflussanlagen sind Anlagen, die vom Wasser kontinuierlich durchflossen werden und somit keine Kreislaufführung des Wassers (Aufbereitung des Wassers und Wiedereinleitung in die Anlage) aufweisen. Teilkreislaufanlagen sind Anlagen mit Kreislaufführung des Wassers, die mehr als 20 Prozent des für die Tierhaltung verwendeten Anlagenvolumens als Frischwasser wieder zuführen, d. h. es werden nicht mehr als 80 Prozent des in der Anlage befindlichen Wassers aufbereitet.

Beerenobst

Ertragsfähige und noch nicht ertragsfähige Anlagen von Obststräuchern ohne Unterkultur oder als Hauptnutzung mit Unterkultur (auf Äckern, Wiesen oder Weiden). Zu den Beerenobstanlagen zählt u. a. auch der Holunder. Nicht zu den Beerenobstanlagen zählen Erdbeeren sowie Beerenobstanlagen in Haus- und Nutzgärten.

Bereich (Weinbau)

Zusammenfassung mehrerer Weinbergslagen (Einzel- bzw. Großlagen) und lagenfreier Rebflächen, aus deren Erträgen Weine gleichartiger Geschmacksrichtung hergestellt zu werden pflegen und die in nahe beieinanderliegenden Gemeinden desselben bestimmten Anbaugesbietes belegen sind.

Beschäftigung im Betrieb

Hierzu rechnen Feld-, Hof- und Stallarbeiten, Arbeiten im Wald, Tätigkeiten in den zum Betrieb gehörenden, überwiegend selbst erzeugten Produkte des landwirtschaftlichen Betriebes verarbeitende Nebenbetriebe, Tätigkeiten für die Betreuung von Gästen im Rahmen von „Ferien auf dem Bauernhof“, Transportleistungen beim Absatz der selbst erzeugten landwirtschaftlichen Produkte und beim Bezug von Produktionsmitteln, Arbeiten für die Unterhaltung der Betriebsgebäude und des Inventars, Arbeiten für die Betriebsorganisation und -führung sowie Nachbarschaftshilfe in anderen landwirtschaftlichen Betrieben.

Bestockte Rebfläche

Ertragsrebfläche und noch nicht im Ertrag stehende Rebfläche (Jungfelder).

Betrieb

Technisch-wirtschaftliche Einheit, die für Rechnung eines Inhabers (Betriebsinhaber) bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt. Die Absicht Gewinn zu erzielen ist nicht erforderlich.

Betrieb der Rechtsform Einzelunternehmen

Betriebe, deren Inhaber Einzelpersonen, Ehepaare oder Geschwister sind.

Betrieb der Rechtsform Personengesellschaft

Betriebe, deren Inhaber Erbengemeinschaften, nicht eingetragene Vereine, BGB-Gesellschaften (GbR), offene Handelsgesellschaften (OHG)

oder Kommanditgesellschaften (KG einschließlich GmbH & Co. KG) sind.

Betrieb der Rechtsform juristische Person

Juristische Personen sind: eingetragene Genossenschaft, eingetragener Verein, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), Aktiengesellschaft (AG), Stiftung des privaten Rechts (einschließlich Gemeinschaftsforsten mit ideellem Besitzanteil), Kirche, kirchliche Anstalt oder dergleichen, Anstalt oder Stiftung des öffentlichen Rechts sowie Gebietskörperschaften (Bund, Land, Bezirk, Kreis, Gemeinde, Bezirks-, Kreis- oder Gemeindeverband).

Betriebsfläche

Unbebaute Flächen, die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Betriebsinhaber

Natürliche oder juristische Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird, ohne Rücksicht auf die jeweiligen Eigentumsverhältnisse.

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung

Die betriebswirtschaftliche Ausrichtung eines Betriebes bezeichnet das Erzeugungssystem eines Betriebes, das durch den relativen Beitrag der verschiedenen Produktionszweige zum gesamten Standardoutput des Betriebes gekennzeichnet ist. Je nach dem Genauigkeitsgrad der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung unterscheidet man:

- Die Klassen der allgemeinen Ausrichtungen,
- Die Klassen der Hauptausrichtungen,
- Die Klassen der Einzelausrichtungen.

Die Klasse der allgemeinen Ausrichtung umfasst folgende Hauptausrichtungen:

- Ackerbau,
- Gartenbau,
- Dauerkultur,
- Futterbau (Weidevieh),

- Veredlung,
- Pflanzenbauverbund,
- Viehhaltungsverbund,
- Pflanzenbau-Viehhaltung.

Weitere Einzelheiten enthält der Abschnitt 3 in den Grundlagen der Erhebungen.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes erbrachte wirtschaftliche Leistung (Bruttoproduktionswert abzüglich Vorleistungen) der einzelnen Wirtschaftsbereiche oder der Volkswirtschaft insgesamt.

Dauergrünland

Grünlandflächen, die dauernd, das heißt fünf Jahre oder länger ohne Unterbrechung durch andere Kulturen, zur Futtergewinnung durch Abmähen oder Abweiden genutzt werden, einschließlich Grünlandflächen, die nach der in 2005 in Kraft getretenen Betriebsprämienregelung vorübergehend aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommen werden. Hierzu gehören Wiesen und Mähweiden, Weiden mit Almen, Hutungen und Streuwiesen. Nicht hierzu zählt der Grasanbau auf dem Ackerland sowie Grünlandflächen mit Obstbäumen als Hauptnutzung (Obstanlagen).

Dauerkulturbetrieb

Ein Dauerkulturbetrieb liegt vor, wenn die Summe der Standardoutputs für den Anbau von Baum- und Beerenobst, Reben, sonstigen Dauerkulturen und Dauerkulturen unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen mehr als zwei Drittel des gesamten Standardoutputs des Betriebes umfasst.

Dauerkulturen

Zu den Dauerkulturen gehören Rebflächen, Obstanlagen, Baumschulen, Nüsse, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes und andere Dauerkulturen wie z. B. Korbweiden- und Pappelanlagen.

Eigene selbst bewirtschaftete LF

Ist die selbst bewirtschaftete LF des befragten Betriebes, die gleichzeitig Eigentum des Betriebsinhabers ist. Altenteilerland wird zur selbst bewirtschafteten eigenen LF des befragten Betriebes gerechnet, sofern es vom Altenteiler nicht mit eigenen Arbeitskräften und eigenen Produktionsmitteln bewirtschaftet wird.

Einhufer

Pferde, Ponys, Esel, Maultiere und weitere Einhufer.

Erholungsfläche

Unbebaute Flächen, die dem Sport und der Erholung dienen.

Erntemenge

Sie umfasst die marktfähige Ware, unabhängig davon, ob die Ernte tatsächlich auf den Markt gelangt oder nicht. Der Eigenverbrauch und die Verluste, die erst nach der Ernte auftreten, sind somit einzubeziehen. Dagegen ist der Teil der Ernte, der auf den Flächen verbleibt und Verluste, die bei der Ernte auftreten, nicht enthalten.

Ertragsmesszahl (EMZ)

Produkt aus der Fläche eines Grundstücks in Ar und der Acker- bzw. Grünlandzahl der Bodenschätzung. Acker- bzw. Grünlandzahl spiegeln die relative Ertragsfähigkeit bei einer ortsüblichen Bewirtschaftung wider.

Ertragsrebfläche

Bestockte Rebfläche vom zweiten Weinwirtschaftsjahr nach dem der Pflanzung an.

Erwerbstätige (Mikrozensus)

Erwerbstätige sind Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die in der Berichtswoche zumindest eine Stunde gegen Entgelt (Lohn, Gehalt) oder als Selbstständige/r bzw. als mithelfende/r Familienangehörige/r gearbeitet haben oder in einem Ausbil-

dungsverhältnis stehen. Keine Rolle spielt dabei, ob es sich bei der Tätigkeit um eine regelmäßig oder nur gelegentlich ausgeübte Tätigkeit handelt. Darüber hinaus gelten auch solche Personen als Erwerbstätige, bei denen zwar eine Bindung zu einem Arbeitgeber besteht, die in der Berichtswoche jedoch nicht gearbeitet haben, weil sie z. B. Urlaub (auch Sonderurlaub) hatten oder sich in der Elternzeit befanden. Auch Personen mit einer „geringfügigen Beschäftigung“ im Sinne der Sozialversicherungsregelungen sind als erwerbstätig erfasst; ebenso Soldaten, Wehrpflichtige und Zivildienstleistende.

Erwerbstätigkeit, anderweitige

Für den Betriebsinhaber, seinen Ehegatten und alle weiteren für den landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigten Familienangehörigen sind zusätzlich die in einer anderen Erwerbstätigkeit außerhalb des landwirtschaftlichen Betriebes im Berichtszeitraum geleisteten Arbeitsstunden anzugeben, gleichgültig, ob sie regelmäßig oder nur gelegentlich ausgeübt wird.

Außerbetriebliche Tätigkeiten sind z. B. Arbeiten

- in gewerblichen Betrieben anderer Eigentümer (z. B. Industrie, Handel),
- in einem anderen landwirtschaftlichen Betrieb,
- als Selbstständiger oder freiberuflich Tätiger,
- im Öffentlichen Dienst,
- in einem Gewerbebetrieb des Inhabers des Auskunftsgebenden Betriebes,
- in einem betriebsfremden Forstbetrieb (z. B. als Waldarbeiter),
- aufgrund eines Heimarbeitsvertrages.

Nicht hierzu zählen die Nachbarschaftshilfe in einem anderen landwirtschaftlichen Betrieb, die Tätigkeit im Rahmen von Einkommenskombinationen und die Tätigkeit in der in steuerlicher Hinsicht gewerblichen Viehhaltung des eigenen Betriebes.

Erzeugungsmenge

Gesamtmenge der im jeweiligen Kalenderjahr der Aquakultur zugeführten (gekauften oder gefange-

nen) oder in Aquakultur erzeugten (verkauften) Arten. Dabei ist für die erzeugte Menge das Endgewicht, nicht jedoch der Zuwachs ausschlaggebend. Für Fische, Weichtiere, Krebstiere und andere aquatische Organismen umfasst sie dabei das Lebendgewicht-äquivalent des Produkts (inkl. Schalen bei Schalentieren), bei Wasserpflanzen das Nassgewicht.

Fallzahl (Getreide)

Labormethode zur Beurteilung der Backqualität von Getreide. Mittlere Fallzahlen ergeben die besten Backqualitäten.

Familienarbeitskräfte

Siehe „Arbeitskräfte“.

Familienfremde Arbeitskräfte

Siehe „Arbeitskräfte“.

Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland

Grasanbau (auch Grasmischungen mit überwiegender Grasanteil) auf dem Ackerland zum Abmähen oder Abweiden oder zur Heugewinnung, welcher mindestens für ein Jahr jedoch nicht länger als fünf Jahre auf derselben Fläche steht (kein Dauergrünland).

Fertigware (Blumen und Zierpflanzen)

Als Fertigware gelten Pflanzen, die im gleichen Entwicklungszustand, den sie im Erzeugerbetrieb erreicht haben, an den Endverbraucher direkt oder über Wiederverkäufer verkauft wurden bzw. werden. Die Jungpflanzen bzw. die Halbfertigware, die im eigenen Betrieb erzeugt wurden und an den Endverbraucher verkauft werden, zählen zur Fertigware, obwohl sie das Wachstumsende noch nicht erreicht haben.

Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung

Fläche des Acker- und Dauergrünlandes, die bei der Einheitsbewertung zur „landwirtschaftlichen Nutzung“ gehört. Sie deckt sich damit nicht mit der landwirtschaftlich genutzten Fläche der Bodennut-

zungshaupterhebung und auch nicht mit der Landwirtschaftsfläche aus der Flächenerhebung.

Flächen anderer Nutzung

Übungsgelände, Schutzflächen, historische Anlagen, Friedhöfe und Unland.

Flächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen

Der Anbau erfolgt unter festen oder beweglichen Gewächshäusern oder anderen Einrichtungen aus Glas, festem oder flexiblem Kunststoff (Folienzelt/Folientunnel), die in jedem Fall begehbar sind. Flächen unter Schutz- und Schattennetzen sind nur bei sehr dichtem Gewebe mit einem Beschattungsgrad von mindestens 80 Prozent einzubeziehen. Nicht begehbare Einrichtungen, wie tragbare Aufzuchtkästen, niedrige Tunnel usw. gehören nicht dazu und sind den Kulturen im Freiland zuzuordnen.

Forstbetrieb

Betrieb, dessen Erzeugungsschwerpunkt bei der Forstwirtschaft liegt.

Fruchtart

Gliederungsmerkmal des Ackerlandes nach der angebauten Pflanzenart (z. B. Weizen, Kartoffeln).

Futterbaubetrieb (Weidevieh)

Ein Futterbaubetrieb liegt vor, wenn die Summe der Standardoutputs für Rinder, Schafe, Ziegen und Einhufer bzw. Wiesen und Weiden (Dauerwiesen und -weiden, ertragsarme Weiden) sowie Futterpflanzen mehr als zwei Drittel des gesamten Standardoutputs des Betriebes umfasst.

Gartenbaubetrieb

Ein Gartenbaubetrieb liegt vor, wenn die Summe der Standardoutputs für Gemüse unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen, Blumen und Zierpflanzen im Freiland oder unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen sowie Pilze und

Baumschulen mehr als zwei Drittel des gesamten Standardoutputs des Betriebes umfasst.

Gartengewächse

Hierzu gehören der Anbau von Gemüse, Erdbeeren, Blumen und Zierpflanzen sowie Gartenbausämereien im Erwerbsgartenbau.

Gebäude- und Freifläche

Flächen mit Gebäuden (Gebäudeflächen) und unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (z. B. Vorgärten, Hausgärten).

Gehege (Aquakulturen)

Gehege sind Ein- oder Umzäunung größerer Areale in freien Gewässern durch Netze oder andere wasserdurchlässige Barrieren, die von der Wasseroberfläche bis zum Gewässerboden reichen. Abgegrenzt sind im Allgemeinen große Wassermengen, wie beispielsweise bei Absperrung eines Teils eines Sees oder von Meeresbuchten zur Nutzung für die Aquakultur.

Gemischtbetrieb

Summe aus Pflanzenbauverbundbetrieb, Viehhaltungsverbundbetrieb und Pflanzenbau-Viehhaltungsbetrieb.

Gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche

Fläche, die vom Betrieb gegen Entgelt (Geld, Naturalien oder sonstige Leistungen) aufgrund eines schriftlichen oder mündlichen Pachtvertrages zur Nutzung übernommen worden ist. Es kann sich dabei um die Pacht von Einzelgrundstücken und/oder eines gesamten Betriebes (geschlossene Hofpacht) handeln. Verpächter können Familienangehörige (Eltern, Großeltern, Geschwister oder Kinder des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten) oder sonstige natürliche oder juristische Personen sein. Nicht einbezogen ist gepachtete LF, die an Dritte weiterverpachtet worden ist.

Getreide zur Ganzpflanzenernte

Alle Arten von Getreide, die als ganze Pflanze in einem noch nicht ausgereiften Zustand des Kornes geerntet werden. Die Nutzung kann sowohl für Futter- als auch für Energiezwecke erfolgen.

Großvieheinheit (GV)

Die Großvieheinheit ist ein Umrechnungsschlüssel für die verschiedenen Nutztierarten auf der Basis des Lebendgewichtes der einzelnen Tierarten. 1 GV entspricht dabei ca. 500 kg Lebendgewicht. So entspricht zum Beispiel:

- 1 Milchkuh = 1 GV,
- 1 Zuchtschwein = 0,3 GV,
- 1 Mastschwein = 0,16 GV,
- 1 Schaf älter als 1 Jahr = 0,1 GV,
- 1 Legehennen = 0,004 GV.

Grundfläche (Gemüse, Blumen und Zierpflanzen)

Flächen, die im Laufe des Jahres zeitlich länger mit Gemüse und Zierpflanzen einschließlich Blumen als mit einer anderen Kultur genutzt werden oder durch diese Nutzung den höheren monetären Ertrag erbringen. Dabei ist es unwesentlich, ob die Bepflanzung der Flächen im Laufe des Jahres durch nur eine Art, mehrere Arten nacheinander oder auch mehrere Arten gleichzeitig erfolgt. Die Grundfläche umfasst auch die Flächen, auf denen im Erhebungsjahr keine Verkaufsreife eintritt. Zur Grundfläche gehören auch Verkaufsflächen, soweit diese nicht überwiegend das ganze Jahr als Verkaufsflächen genutzt werden. Vorübergehend nicht genutzte Flächen (z. B. Brachflächen) werden ebenfalls einbezogen.

Hackfrüchte

Kartoffeln einschließlich Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln, Zuckerrüben und andere Hackfrüchte (z. B. Futter-, Runkel-, Kohlrüben, Futterkohl und -möhren, Markstammkohl, Topinambur).

Halbfertigware (Blumen und Zierpflanzen)

Als Halbfertigware gelten Pflanzen, die bis zur Fertigware noch Teilkulturperioden durchlaufen müssen und die im Berichtszeitraum zur Weiterkultur an andere Erzeugerbetriebe verkauft wurden.

Haltung (Rinderhaltung)

Ort, an dem Rinder gehalten werden und die als eigene Betriebsstätte im Herkunftssicherungs- und Informationssystem Tier (HI-Tier) geführt wird. Ein landwirtschaftlicher Betrieb kann über mehrere Betriebsstätten verfügen.

Handelsgewächse

Ölfrüchte, Hopfen, Tabak, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Hanf, ausschließlich zur Energieerzeugung genutzte Handelsgewächse (z. B. Miscanthus) und alle anderen Handelsgewächse (z. B. Kenaf, Zichorie und Rollrasen). Vor 2010 einschließlich Rüben und Gräser zur Samengewinnung.

Haupterwerbsbetrieb

Siehe „Sozialökonomische Betriebstypen“.

Hauptnutzung (Fläche)

Als Hauptnutzung einer Fläche ist die Nutzungsart anzusehen, die den gesamten oder überwiegenden Geldertrag erbringt. Liegt der Erlös von zwei Nutzungsarten auf gleicher Höhe, ist diejenige als Hauptnutzung anzusehen, die die Fläche länger in Anspruch nimmt oder, wenn die Dauer der Beanspruchung gleich ist, die zuerst auf der Fläche angebaut war. Bei Flächen mit Obstbäumen gilt abweichend von dieser Regelung eine Fläche auch dann als Hauptnutzung, wenn sich die Bäume noch nicht im Ertragsalter befinden (Junganlagen) oder wenn bei ertragfähigen Anlagen der erzielbare Erlös normalerweise höher ist als der Erzeugungswert der Unter- oder Zwischenkultur.

Hülsenfrüchte

Futtererbsen und Ackerbohnen zur Körnergewinnung sowie andere Hülsenfrüchte zum Ausreifen.

Frisch geerntete Hülsenfrüchte zählen dagegen zum Gemüse.

Hutung

Extensive Form der Grünlandnutzung durch Schafe oder gelegentliche Beweidung durch anderes Weidevieh ohne Aufwand, Düngung und Pflege.

In Umstellung befindliche LF (ökologischer Landbau)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche, die sich nach den Bestimmungen der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 gegenwärtig in Umstellung befindet. Der Umstellungszeitraum umfasst im Ackerbau zwei Jahre vor der Aussaat bzw. Pflanzung bei ein- oder überjährigen Kulturen, zwei Jahre bei Grünland und Klee gras bis zur Nutzung (Verwertung als Futtermittel) sowie drei Jahre vor der Ernte bei mehrjährigen Kulturen (stehende Dauerkulturen) außer Grünland. In dieser Zeit dürfen die auf diesen Flächen produzierten landwirtschaftlichen Erzeugnisse nicht als ökologische Erzeugnisse gekennzeichnet und vermarktet werden.

Jagdstrecke

Die Jagdstrecke umfasst die in einem Jagdjahr (1. April bis 31. März) erlegten Wildtiere (z. B. Rotwild, Rehwild, Schwarzwild) einschließlich des Fallwilds. Als Fallwild wird bezeichnet, was ohne jagdliche Einwirkung zu Tode kam (z. B. durch den Straßenverkehr oder aufgrund natürlicher Ursachen wie Krankheit oder Altersschwäche).

Jungpflanzen (Blumen und Zierpflanzen)

Als Jungpflanzen gelten Sämlinge oder Stecklinge, die im Berichtszeitraum zur Weiterkultur im eigenen Betrieb genutzt oder an andere Erzeugerbetriebe verkauft werden bzw. wurden.

Klärschlamm

Aus dem Abwasser abtrennbare, wasserhaltige Stoffe, ausgenommen sind Rechen-, Sieb- und Sandfanggut, jedoch einschließlich der bei der Ab-

wasser- und Klärschlammbehandlung zugegebenen Hilfsmittel. Ab dem Berichtsjahr 2001 wird nur noch Klärschlamm aus der biologischen Abwasserbehandlung (biologische Anlagen) statistisch erfasst.

Konventionell wirtschaftender Betrieb

Betrieb, der nicht nach den entsprechenden EU-Richtlinien über den ökologischen Landbau wirtschaftet.

Körperschaftsforsten

Forstbetriebe der Gemeinden und Gemeindeverbände, der Kreise sowie der sonstigen juristischen Personen des öffentlichen Rechts, wie Kirche, kirchliche Anstalten oder Stiftungen.

Kulturart

Gliederungsmerkmal der landwirtschaftlich genutzten Fläche nach der Nutzungsrichtung z. B. Ackerland, Rebfläche.

Kurzumtriebsplantage

Hierbei handelt es sich um bewirtschaftete Forstflächen, auf denen schnell wachsende Gehölze angebaut werden, deren Umtriebszeit bis zu etwa 20 Jahren beträgt. Dazu gehören Pappeln, Weiden, Robinien zur Energie und Zellstoffgewinnung. Nicht dazu zählen Mutterquartiere für Pappeln usw., die der vegetativen Vermehrung von Stecklingen und Setzruten dienen und zum Weiterverkauf für die Anlage von Kurzumtriebsplantagen dienen.

Landschaftsbauliche Maßnahmen (Klärschlamm)

Zum Klärschlammeinsatz bei landschaftsbaulichen Maßnahmen zählen unter anderem die direkte Verwendung bei Rekultivierungsmaßnahmen und die Verwertung in Kompostierungsanlagen.

Landwirtschaftlicher Betrieb

Betrieb, dessen Erzeugungsschwerpunkt bei der Landwirtschaft, einschließlich des Obst-, Garten- und Weinbaues, liegt.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Zur LF zählen Acker- und Dauergrünland, Obstanlagen, Rebflächen, Baumschulen sowie Dauerkulturen unter Glas oder unter anderen begehbaren Schutzabdeckungen, Nüsse, Haus- und Nutzgärten, Korbweiden-, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes. Nicht hierzu gehören dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Flächen ohne Prämienanspruch, Waldflächen, Kurzumtriebsplantagen sowie Gebäude- und Hofflächen und andere nicht landwirtschaftlich genutzte Flächen, wie z. B. Öd- oder Unland.

Landwirtschaftliche Tätigkeiten

Hierzu zählen alle Leistungen, die gegen Rechnung für den landwirtschaftlichen Betrieb ausgeführt wurden (z. B. Arbeiten von Lohnunternehmen oder von anderen landwirtschaftlichen Betrieben). Dazu gehören Arbeiten wie Mähdrusch, Häckseln von Silomais, Ausbringung von Gülle und Stallmist, Traubenlese mit dem Traubenvollernter, Laubschnitt im Weinbau, Transport- und Instandhaltungsarbeiten, Tierarzt, Besamungsdienste.

Landwirtschaftliche Vergleichszahl

Begriff der steuerlichen Einheitsbewertung, der die natürlichen, strukturellen und wirtschaftlichen Verhältnisse landwirtschaftlicher Einzelbetriebe und von Gemeinden berücksichtigt. Die landwirtschaftliche Vergleichszahl in 100 je Hektar wird auf der Grundlage der Ergebnisse der Bodenschätzung errechnet, wobei weitere natürliche und wirtschaftliche Ertragsbedingungen berücksichtigt werden.

Landwirtschaftliche Verwertung

Verwertung von Klärschlamm in der Landwirtschaft nach Klärschlammverordnung vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), die zuletzt durch Artikel 19 des Gesetzes vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542) geändert worden ist.

Landwirtschaftsfläche (Flächenerhebung)

Unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau, dem

Obstbau oder dem Weinbau dienen; ferner die unkultivierten Moor- und Heideflächen, Brachland sowie unbebaute Flächen des landwirtschaftlichen Betriebes. Die Landwirtschaftsfläche unterscheidet sich von der landwirtschaftlich genutzten Fläche der Bodennutzungshaupterhebung durch die Einbeziehung der nicht mehr genutzten Flächen sowie der Moor- und Heideflächen. Geschlossene Bestände von Korbweiden und Pappeln, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie Hausgärten sind im Gegensatz zur landwirtschaftlich genutzten Fläche nicht enthalten.

Legehennen

Hennen ab ½ Jahr und älter, die zur Produktion von Eiern bestimmt sind; ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner.

Leguminosen zur Ganzpflanzenernte

In diese Gruppe fallen z. B. Klee, Luzerne, Mischungen ab 80 Prozent Leguminosen, die grün geerntet oder auch als Heu gewonnen werden. Zu den Leguminosen gehören u. a. alle Kleearten, Esparsette sowie Luzerne, Erbsen, Wicken, Seradella und Süßlupinen.

Marktobstbau

Verkaufsanbau von Baumobst als Hauptnutzung.

Mastschweine

Mastschweine mit 50 Kilogramm und mehr Lebendgewicht einschließlich ausgemerzter Zuchttiere.

Milchkühe

Hierzu gehören alle weiblichen Rinder, die bereits abgekalbt haben und zur Milchgewinnung gehalten werden. Milchkühe werden durch die Angabe der Produktionsrichtung für die in der HI-Tier-Datenbank erfassten Haltungen ermittelt. Ist die Angabe zur Produktionsrichtung nicht eindeutig, erfolgt die Ermittlung zusätzlich mithilfe der Rasse, die tierindividuell in der HI-Tier-Datenbank vorliegt.

Nachwachsende Rohstoffe

Ein- oder mehrjährige Pflanzen, wie Raps, Öllein, Körner Sonnenblumen, Hanf, die auf stillgelegten Flächen angebaut werden und die nicht im Nahrungsmittel- oder Futtermittelbereich Verwendung finden. Sie werden unter der jeweiligen Fruchtart erfasst.

Natürliche Person

Bei Betrieben in der Hand natürlicher Personen ist zu unterscheiden zwischen Betrieben, die in der Rechtsform Einzelunternehmen (Einzelperson, Ehepaar, Geschwister) bzw. Betrieben, die in der Rechtsform Personengesellschaft (Erbengemeinschaft, nicht eingetragener Verein, BGB-Gesellschaft, offene Handelsgesellschaft oder Kommanditgesellschaft) geführt werden.

Nebenerwerbsbetrieb

Siehe „Sozialökonomische Betriebstypen“.

Nicht umgestellte LF (ökologischer Landbau)

Hierzu zählt die landwirtschaftlich genutzte Fläche, die von Betrieben mit ökologischem Landbau bewirtschaftet wird, aber nicht auf die ökologische Wirtschaftsweise nach der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 umgestellt wurde und sich auch nicht in Umstellung befindet.

Obstanlagen

Ertragfähige und noch nicht ertragfähige Anlagen mit Obstbäumen und -sträuchern ohne Unterkultur oder als Hauptnutzung mit Unterkultur (auf Äckern, Wiesen oder Weiden). Nicht dazu zählen Erdbeeren und Obstbäume bzw. Sträucher in Haus- und Nutzgärten.

Ökologischer Landbau

Das Kennzeichen des ökologischen Landbaus ist der weitgehende Verzicht auf den Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln, die auf chemisch-synthetischem Weg hergestellt werden. Die Anforderungen an die ökologische Erzeugung und

Vermarktung sind seit 1992 auf europäischer Ebene geregelt. Sie sind aktuell in der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 des Rates vom 28. Juni 2007 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 niedergelegt. Nach der genannten EG-Verordnung kann auch für nur einen Produktionsbereich eines Betriebes die ökologische Bewirtschaftung eingeführt werden. Die Einhaltung der Vorschriften wird durch die in den Mitgliedstaaten eingerichteten Kontrollstellen überwacht.

Ökologisch wirtschaftender Betrieb

Betrieb, der nach den entsprechenden EU-Richtlinien über den ökologischen Landbau und die entsprechende Kennzeichnung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und Lebensmittel wirtschaftet.

Ölfrüchte

Winterraps, Sommerraps, Winter- und Sommerrüben, Sonnenblumen, Öllein (Leinsamen) und andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung wie z. B. Senf, Mohn, Sojabohnen. Sie werden unabhängig von ihrer Nutzung zur Öl-, Futter- oder Energiegewinnung erfasst.

Pachtentgelt

Nachgewiesen wird nur das Pachtentgelt für Pachtflächen, die der Betrieb von familienfremden Personen gepachtet hat.

Pflanzenbauverbundbetrieb

Ein Pflanzenbauverbundbetrieb liegt vor, wenn der gesamte Standardoutput für Ackerbau, Gartenbau und Dauerkulturen mehr als zwei Drittel des gesamten Standardoutputs des Betriebes beträgt und jeweils der Standardoutput für Ackerbau, Gartenbau und Dauerkulturen kleiner als zwei Drittel ist.

Pflanzenbau-Viehhaltungsbetrieb

Ein Pflanzenbau-Viehhaltungsbetrieb liegt vor, wenn kein Standardoutput eines Produktionsver-

fahrens überwiegt und der Betrieb keiner anderen betriebswirtschaftlichen Ausrichtung zugeordnet werden kann.

Pflanzen zur Grünernte (Futterpflanzen)

Hierzu zählen alle Kulturen, die in grünem Zustand als Ganzpflanze geerntet werden. Die Nutzung kann sowohl für Futter- als auch Energiezwecke erfolgen. Dazu gehören Getreide zur Ganzpflanzenernte, Silomais einschließlich Lieschkolbenschrot, Leguminosen zur Ganzpflanzenernte, Feldgras und Grasanbau auf dem Ackerland und andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte, wie z. B. Phacelia.

Privatforsten

Forstbetriebe in der Hand von natürlichen Personen sowie von eingetragenen Genossenschaften oder Vereinen, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Aktiengesellschaften, Anstalten oder Stiftungen des privaten Rechts, ferner die Gemeinschaftsforsten mit ideellen Besitzanteilen wie Waldinteressentenschaften, Haubergsgenossenschaften oder Gehöferschaften.

Produktionswert

Der Produktionswert der Landwirtschaft (Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs einschließlich Garten- und Weinbau, ohne Forstwirtschaft und Fischerei) umfasst die Verkäufe von landwirtschaftlichen Erzeugnissen an andere Wirtschaftsbereiche sowie andere landwirtschaftliche Einheiten, den Eigenverbrauch, die Vorratsveränderungen bei pflanzlichen und tierischen Produkten, die selbst erstellten Anlagen (Vieh) und die Dienstleistungen auf der landwirtschaftlichen Erzeugerstufe (Neuanpflanzungen von Dauerkulturen), den innerbetrieblichen Verbrauch an selbst erzeugten Futtermitteln (Futtergetreide, Silage, Heu) sowie die landwirtschaftlichen Lohnarbeiten (die auch von gewerblichen Lohnunternehmen durchgeführt werden können) und die nicht trennbaren nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten (z. B. Ferien auf dem Bauernhof).

Qualitätswein bestimmter Anbaugebiete

Wein, der den Bestimmungen der §§ 16a bis 22 Weingesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Januar 2011 (BGBl. I S. 66) entspricht.

Raufutter

Die auf Trockenmasse umgerechneten Grünmasse- bzw. Heuerträge von Wiesen, Weiden, Grasanbau auf dem Ackerland sowie Leguminosen einschließlich Klee gras und Klee-Luzerne-Gemische zur Ganzpflanzenernte.

Rebland/Rebfläche

Hierzu zählen die bestockte und die nicht bestockte Rebfläche, die nicht anderweitig genutzt und wieder bestockt werden sollen. Bei der bestockten Rebfläche handelt es sich um Ertragsreblflächen und noch nicht im Ertrag stehende Reblflächen (Jungfelder). Nicht hierzu gehören seit 2010 Rebschulen und Unterlagenschnittgärten.

Rechtsform

Betriebe können in unterschiedlichen Rechtsformen geführt werden. Es wird unterschieden zwischen Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen, Personengesellschaften und Betrieben juristischer Personen.

Saisonarbeitskraft

Siehe „Arbeitskräfte“.

Schwarzbesatz (Getreide)

Bestandteile einer Getreideprobe, die nicht einwandfreies Grundgetreide sind (z. B. Verunreinigungen, Unkrautsamen).

Selbst bewirtschaftete LF des Betriebes

Das ist die vom Betrieb selbst bewirtschaftete LF, ohne Rücksicht darauf, ob diese Fläche im Eigentum des Betriebes steht, von diesem zugepachtet oder ihm zur Bewirtschaftung unentgeltlich überlassen worden ist. Sie schließt die Fläche von erhaltenem

Dienstland, Heuerlingsland und aufgeteilter Allmende ein.

Siedlungs- und Verkehrsfläche (Flächenerhebung)

Sammelposition aus Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche ohne Abbau- und Erholungsfläche, Verkehrsfläche und Friedhof.

Sonstige stoffliche Verwertung (Klärschlamm)

Unter die sonstige stoffliche Verwertung von Klärschlämmen fallen die Klärschlammvererdung sowie der direkte Einsatz als Baustoff.

Sozialökonomische Betriebstypen

Die sozialökonomische Betriebstypisierung unterscheidet die landwirtschaftlichen Betriebe in Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe und beschränkt sich auf die Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen, die auch als Familienbetriebe bezeichnet werden. Ein Haupterwerbsbetrieb liegt vor, wenn der Anteil des betrieblichen Einkommens am Gesamteinkommen mindestens 50 Prozent beträgt. Nebenerwerbsbetriebe waren dementsprechend alle übrigen Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen.

Zwischen 1997 und 2007 lag ein Haupterwerbsbetrieb vor, wenn ein Betrieb von 1,5 und mehr Vollarbeitskräften (AK-Einheiten) bewirtschaftet wurde oder über 0,75 bis unter 1,5 AK-Einheiten verfügte und der Anteil des betrieblichen Einkommens am Gesamteinkommen mindestens 50 Prozent betrug. (Weitere Einzelheiten siehe Abschnitt 3 in den Grundlagen der Erhebungen.)

Staatsforsten

Bundes- und Landesforsten.

Ständig Beschäftigte

Siehe „Arbeitskräfte“.

Standardoutput

Der Standardoutput ist eine standardisierte Rechengröße, die für die Eingruppierung der land-

wirtschaftlichen Betriebe nach ihrer betriebswirtschaftlichen Ausrichtung ermittelt wird und gleichzeitig zur Darstellung der wirtschaftlichen Betriebsgröße landwirtschaftlicher Betriebe dient.

Der Output eines landwirtschaftlichen Erzeugnisses (pflanzlich oder tierisch) ist der Geldwert der landwirtschaftlichen Bruttoerzeugung zu Ab-Hof-Preisen. Die Bruttoerzeugung schließt Verkäufe, interne Verwendung, Eigenverbrauch und Bestandsveränderungen ein. Berücksichtigt wird sowohl der Wert der Haupterzeugnisse als auch der etwaiger Nebenerzeugnisse (Beispiel: das Haupterzeugnis einer Milchkuh ist Milch. Die Erzeugnisse, die sich auf dem Verkauf von Kälbern oder von Rindfleisch ergeben, sind Nebenerzeugnisse.). Nicht berücksichtigt werden Direktzahlungen (gekoppelte, entkoppelte oder sonstige Zahlungen), Mehrwertsteuer und produktspezifische Steuern. Der Ab-Hof-Preis (Preis ab Hof) bezeichnet den Preis eines Erzeugnisses vor etwaigen Abzügen für Transport- oder Vertriebskosten. Kann ein Erzeugnis in einer Region nicht ohne Verpackung verkauft werden, sollte der Ab-Hof-Preis dem Preis des verpackten Erzeugnisses entsprechen.

Da für die Mehrzahl der Betriebe die betriebsindividuellen Outputs nicht zur Verfügung stehen, wird mit den durchschnittlichen Werten für eine Region gerechnet. Diese werden als Standardoutput (SO) bezeichnet. Der SO wird je Einheit angegeben und deckt einen Erzeugungszeitraum von zwölf Monaten ab. In der pflanzlichen Erzeugung wird er in der Regel auf einen Hektar bezogen; in der tierischen Erzeugung auf ein Stück Vieh. Um die Auswirkungen kurzzeitiger konjunkturell bedingter Schwankungen zu glätten, wird ein fünfjähriger Durchschnitt gebildet.

Der Standardoutput je Hektar oder Tiereinheit wurde mit den Angaben des Betriebes multipliziert und anschließend die einzelnen Werte zur Gesamtsumme des Betriebes addiert. Dieser Wert bestimmt dann die wirtschaftliche Betriebsgröße des Betriebes und ist maßgebend für die Eingruppierung der landwirtschaftlichen Betriebe nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung. (Weitere Einzelheiten siehe Abschnitt 3 in den Grundlagen der Erhebungen.)

Stillgelegte Flächen

Flächen, für die eine Stilllegungsprämie gezahlt wird, einschließlich sonstiger Brache. Stillgelegte Flächen, auf denen nachwachsende Rohstoffe angebaut werden, sind der jeweiligen Fruchtart zugeordnet.

Teilzeitbeschäftigte

Personen, die die Mindestzahl der Arbeitsstunden für vollzeitbeschäftigte Arbeitskräfte (siehe Vollzeitbeschäftigte) nicht erreichen.

Thermische Entsorgung (Klärschlamm)

Zur thermischen Entsorgung von Klärschlamm zählen sowohl die getrennte Klärschlammverbrennung (Monoverbrennung) als auch die Mitverbrennung.

Trockenmasse (Klärschlamm)

Die nach vollständiger Trocknung des Klärschlammes erhaltene Masse an Feststoffen. Sie umfasst auch die bei der Abwasser- und Klärschlammbehandlung zugegebenen Hilfsmittel.

Umgestellte LF (ökologischer Landbau)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche, auf der die Umstellung auf den ökologischen Landbau nach den Bestimmungen der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 abgeschlossen ist. Die auf dieser Fläche produzierten landwirtschaftlichen Erzeugnisse dürfen bereits als ökologische Erzeugnisse gekennzeichnet und vermarktet werden.

Unland

Unbebaute Flächen, die nicht geordnet genutzt werden, wie Felsen, Steinriegel, stillgelegtes Abbauland.

Veredlungsbetrieb

Ein Veredlungsbetrieb liegt vor, wenn die Summe der Standardoutputs für die Haltung von Schweinen (Ferkel, Zuchtsauen, andere Schweine) und Geflü-

gel (Masthühner, Legehennen, sonstiges Geflügel) mehr als zwei Drittel des gesamten Standardoutputs des Betriebes umfasst.

Verkehrsfläche

Unbebaute Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr, sowie Landflächen, die dem Verkehr auf den Wasserstraßen dienen.

Viehhaltungsverbundbetrieb

Ein Viehhaltungsverbundbetrieb liegt vor, wenn der gesamte Standardoutput für Weidevieh, Futterpflanzen und Veredlung mehr als zwei Drittel des gesamten Standardoutputs des Betriebes beträgt und jeweils der Standardoutput für Weidevieh, Futterpflanzen und Veredlung kleiner als zwei Drittel ist.

Vollzeitbeschäftigte

Ab dem Jahr 2010 gelten Personen als vollzeitbeschäftigt, wenn sie im Berichtszeitraum 40 oder mehr Stunden je Woche beschäftigt sind. Vor 2010 zählten Familienarbeitskräfte zu den Vollzeitbeschäftigten, die im Berichtszeitraum mindestens 42 Stunden pro Woche oder 240 Vollarbeitstage im Betrieb beschäftigt waren. Familienfremde Arbeitskräfte galten zwischen 1991 und 2007 als vollzeitbeschäftigt, wenn sie mindestens 38 Stunden bzw. 220 Vollarbeitstage im landwirtschaftlichen Betrieb tätig waren. Vor 1991 mussten sie mindestens 40 Stunden beschäftigt sein.

Waldfläche (Bodennutzungshaupterhebung)

Holzbodenfläche und zum Betrieb gehörende Pflanzgärten. Zur Holzbodenfläche gehören auch Wege unter fünf Meter Breite, Kahlflächen, die wieder aufgeforstet werden (Blößen) sowie gering bestockte und unbestockte Flächen (Nichtwirtschaftswald, Holzlagerplätze), deren Größe den Zuwachs nicht wesentlich mindert. Ebenfalls dazu gehören Windschutz- und bewaldete Grenzstreifen, Bäume und Büsche mit einer Umtriebszeit von mehr als 20 Jahren zur Energieerzeugung.

Waldfläche (Flächenerhebung)

Unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind, einschließlich Waldblößen, Pflanzschulen, Wildäsungsflächen und dergleichen bis zu ca. 0,1 ha.

Im Gegensatz zur Bodennutzungshaupterhebung enthält die Waldfläche der Flächenerhebung auch Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie im Wald gelegene, dauernd als Wiese genutzte Flächen, die dort unter der landwirtschaftlich genutzten Fläche nachgewiesen werden.

Wasserfläche

Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Hierzu zählen auch z. B. Böschungen, Uferbefestigungen.

Weibliche Rinder, nicht abgekalbt (Färsen)

Sämtlichen weibliche Rinder vor dem ersten Abkalben unabhängig davon, ob diese zur Zucht oder zum Schlachten bestimmt sind. Durch die unvollständige Erfassung der Abkalbungen in der HI-Tier-Datenbank werden Tiere, die älter als 36 Monate sind, als Kühe erfasst.

Wein/Landwein

Hierzu gehören alle Weine, die nicht unter die Regelungen für Qualitätsweine bestimmter Anbaugebiete fallen.

Weinwirtschaftsjahr

Umschreibt das Geschäftsjahr für Unternehmen und Betriebe der Weinwirtschaft und im Marktordnungsrecht der EU. Seit 2001 umfasst das Weinwirtschaftsjahr den Zeitraum vom 1. August bis zum 31. Juli. Zuvor lief das Weinwirtschaftsjahr vom 1. September bis zum 31. August.

Wirtschaftliche Betriebsgröße

Die wirtschaftliche Betriebsgröße wird auf der Grundlage des gesamten Standardoutputs des Betriebes festgelegt.

Wirtschaftsjahr (Landwirtschaft)

Das Wirtschaftsjahr umfasst den Zeitraum vom 1. Juli bis zum 30. Juni.

Zuchtsauen

Zuchtsauen und zur Zucht bestimmte Jungsaunen mit jeweils 50 Kilogramm und mehr Lebendgewicht.

Zwischenfruchtanbau

Der Zwischenfruchtanbau bezeichnet den Anbau von Ackerkulturen zwischen zwei aufeinanderfolgenden Hauptfrüchten. Dazu zählen auch Unter-/ Stoppelsaaten und Mulchsaaten. Sie dienen der Gründüngung, der Futtergewinnung und der Biomasseerzeugung zur Energiegewinnung. Sommerzwischenfrüchte werden noch vor dem Winter geerntet oder umgebrochen, Winterzwischenfrüchte bedecken den Boden bis zum Frühjahr. Zu Letzteren gehören auch die im Winter abfrierenden Zwischenfrüchte für Mulchsaaten.

Impressum

Für Smartphone-Benutzer: Bildcode mit einer im Internet verfügbaren App scannen. Damit gelangen Sie zu weiteren Informationen des Statistischen Landesamtes zum Thema Landwirtschaft in Rheinland-Pfalz.



Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Redaktion: Referate „Landwirtschaft, Weinbau, Umwelt, Energie“ und „Veröffentlichungen“

Titelfoto: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Druck: Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, Koblenz

Erschienen im Oktober 2013

Bestellnummer: C2002
ISSN: 1863-1371

Preis: Druckversion 11,00 EUR

Kostenfreier Download im Internet:
http://www.statistik.rlp.de/baende/band401_die_landwirtschaft_2012.pdf

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2013

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.